Wiesbadener Tagblatt.

273

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52, Druckerei 2266.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 26 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 233. Wiesbaden, Dienstag, 19. Mai 1908. 56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 96 „
im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort und laufenden Monat . 50 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Vom preußischen Dreiklassenwahlrecht.

(Von unserem Berliner P.-Korrespondenten.)

Berlin, 17. Mai.

Urwahlbezirke und Abteilungsgrenzen in Berlin.

Am 3. Juni finden bekanntlich die Urwahlen und am 16. Juni die Wahlen der Abgeordneten zum preußischen Abgeordnetenhause auf Grund des Dreiklassenwahlsystems statt, welches kein Geringerer als der Altreichskanzler Fürst Bismarck als das widersinnigste und elendeste aller Wahlgesetze bezeichnet hat und nach dem hoffentlich und aller Voraussicht nach diesmal zum letzten Male gewählt werden wird. Der Magistrat der Stadt Berlin veröffentlicht heute in einer amtlichen Bekanntmachung eine Zusammenstellung der Urwahlbezirke der 12 Berliner Wahlbezirke nebst der Angabe der Abteilungsgrenzen eines jeden Urwahlbezirks und der in den Abteilungen verzeichneten Urwählerzahl. Wenn man sich in dies umfangreiche, zehn große Seiten im Zeitungsformat umfassende Aktenstück vertieft, so kann man recht interessante und lehrreiche Feststellungen darüber machen, zu welchen abenteuerlichen Widersinnigkeiten der Grundsatz dieses plutokratischen Wahlrechts, der das Gewicht der Stimmen nach der Steuerleistung bemißt, mit Hilfe der Zerstückelung der Kreise in einzelne Wahlbezirke, der Drittelung nach Urwahlbezirken führt.

Bei den Angriffen gegen das allgemeine, gleiche Wahlrecht ist der Satz totgeritten worden, daß es angeblich unerträglich sei, wenn der Reichskanzler nicht über mehr Wahlrecht verfüge als sein Schneider oder einer seiner Kanzleidiener. Aber niemand wird leugnen, daß es weit unerträglicher ist, wenn der Reichskanzler über ein hundertfach geringeres Wahlrecht verfügt als sein Schneider oder einer seiner Kanzleidiener, wie das bei dem jetzigen Wahlrecht zweifellos der Fall sein dürfte, da Fürst Bülow diesmal in der zweiten Abteilung wählt, während seine Kanzleidiener in etlichen Bezirken Berlins schon mit 30 bis 40 Mark Steuerleistung in der Lage sind, in der ersten Klasse zu wählen. Schließt doch in einem Berliner Wahlbezirk die erste Abteilung mit einem Steuerbetrage von 291 813 Mark, in einem anderen mit 32 Mark ab. Das heißt, trotzdem das Dreiklassenwahlrecht nach der Steuerleistung bemessen ist, hat durch die Zerstückelung der Kreise in einzelne Wahlbezirke der Wähler mit 291 813 Mark — es ist dies der Bankier Ernst von Mendelssohn-Bartholdy — nicht mehr Wahlrecht als die Wähler, die mit 32 oder etwas mehr Mark Steuerleistung in anderen Wahlbezirken in die erste Abteilung kommen. Man könnte darin fast einen unfreiwilligen Akt ausgleichender Gerechtigkeit sehen, wenn es nicht dem Grundsatz des Wahlsystems selbst widerspräche, und wenn dazu nicht zu viele andere Widersinnigkeiten des Dreiklassenwahlsystems kämen. Um diese zu erweisen, wollen wir im folgenden einige Stichproben aus der Bekanntmachung über die Berliner Wahlbezirke machen.

In dem schon erwähnten Urwahlbezirk 32, wo die erste Klasse aus dem Bankier Mendelssohn-Bartholdy als einzigem Wähler besteht, muß man 36 443 M. oder mehr Steuern zahlen, um Wähler der zweiten Klasse zu sein. Wer in diesem Wahlbezirk beispielsweise „nur" eine Viertelmillion jährlich Steuern bezahlt, wird in die zweite, und wer gar „bloß" 36 000 M. Steuern zahlt, wird in die dritte Klasse verwiesen. In der Amsterdamer oder Liebenwalder Straße sind die Bewohner Berlins politisch weit einflußreicher; dort kommt man schon mit 62 M. Steuerleistung in die erste, mit 32 in die zweite Klasse. Und in anderen Straßen, wie in der Oudenarder Straße usw., wird's noch billiger gemacht; dort kann man schon mit 50 oder 40, ja in einem Urwahlbezirk schon mit 32 M. Wähler der ersten Klasse werden, während man in der Straße, in der Ihr Korrespondent wohnt, nämlich in der Königin-Augustastraße, zu diesem Zweck eine Steuerleistung von 210 320 M. an den Staat abführen muß und sogar erst mit 36 290 M. in die zweite Klasse einrückt.

Aber es kommt nicht nur darauf an, in welcher Straße, sondern in welchem Haus der Straße man wohnt. In der Tiergartenstraße beispielsweise kommt man in den Häusern 10 bis 21 erst mit 202 556 Mark Steuerleistung, in den Häusern 21a bis 37 schon mit 29 739 M. in die erste Klasse, und in der ersten Häuserreihe nur mit 37 875 M., in der zweiten Häuserreihe mit 10 892 M. Steuerleistung in die zweite Wählerabteilung. Endlich kommt es nicht nur darauf an, in welchem Hause der Wähler wohnt, sondern auch mit welchem Buchstaben der Name des Wählers anfängt. So ist, um irgend ein Beispiel herauszugreifen, in der Tegelerstraße ein Schmid ohne t mit 56 M. Steuerleistung Wähler der zweiten Klasse, der Schmidt mit dem t ist bei dem gleichen Steuerbetrage Wähler der dritten Klasse. In der Turinerstraße ist Heimann mit 32 M. Wähler der zweiten, Heymann mit dem gleichen Betrage Wähler der dritten Klasse. Und ähnliche Unsinnigkeiten ließen sich noch zu Dutzenden herausfuchen.

Wir erwähnten schon, daß der deutsche Reichskanzler und preußische Ministerpräsident Fürst Bülow in der zweiten Klasse wählt, denn in der Wilhelmstraße muß man mindestens 30 250 M. Steuern zahlen, um in die erste Klasse zu kommen, der dort nur ein Bankier und zwei Rentiers angehören. In demselben Bezirk wählen beispielsweise in der dritten Abteilung die Minister v. Bethmann-Hollweg und Beseler und der Staatssekretär Nieberding. Wenn der Stiefelputzer des Reichskanzlers in einem der Außenbezirke wohnt, räumt ihm das Dreiklassenwahlrecht als Wähler der ersten Klasse einen weit größeren politischen Einfluß ein als dem leitenden Staatsmann in Preußen und Deutschland. Diese paar Berliner Stichproben — und in den anderen Teilen der preußischen Monarchie liegen die Dinge nicht viel anders — dürften genügen, um die Unhaltbarkeit und Reformbedürftigkeit des „widersinnigsten und elendesten" aller Wahlgesetze darzutun.

Politische Übersicht.

Zur Frage der Feuerbestattung.

Die vielen unerwartet gekommene Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Sachen der Feuerbestattung wird, soweit sich beobachten läßt, nicht überall richtig gewürdigt. Sie wird überwiegend dahin aufgefaßt, als gebe es nunmehr für die Staatsregierung keinen anderen Weg, die Feuerbestattung zu ermöglichen, als den der Gesetzgebung. Diese Auffassung ist aber zugleich mit einer entsprechenden Beigabe von Mutlosigkeit versehen, indem man nämlich, nicht ohne Grund, befürchtet, daß die Konservativen und das Zentrum als Gegner der Feuerbestattung eine solche Vorlage im Abgeordnetenhause zu Fall bringen würden. Und wenn die Vorlage wirklich mit Erfolg das Abgeordnetenhaus passieren sollte, so stände ihr das Schicksal der Ablehnung wahrscheinlich doch im Herrenhause bevor. Man weiß ja auch, daß die Regierung, die sich neuerdings erfreulicherweise von der früheren Verwerfung der Feuerbestattung losgesagt hat, eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts zugunsten dieser Bestattungsart sehr gern gesehen hätte. Denn auf diese Weise wäre sie eben um die leidige Notwendigkeit, einen Gesetzentwurf einzubringen, mühelos herumgekommen. Nun aber enthält das Urteil, vielmehr die Urteilsbegründung des Ober-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Denkmals-Betrachtungen.

„Was sagen Sie dazu?" — Das ist die Frage, die seits einigen Tagen die Gemüter beherrscht. Wo man auch hinhorcht, überall wird dieses Thema recht eifrig diskutiert. Der Einwohner wie der Fremde, der Landmann wie der Städter besprechen es mit gewichtiger, sachverständiger Miene und jeder meint, die größte Weisheit zu bekunden und das einzig richtige Urteil darüber abzugeben. Selten wohl ist ein Denkmal so viel betrachtet und so kritisch besprochen worden wie das des schweigsamen Wilhelmus, das seit Freitag auf unserem Schloßplatze steht. Dieses große Interesse hat lediglich die Tatsache geweckt, daß das neueste Wiesbadener Denkmal ein Geschenk des Kaisers und von ihm selber enthüllt und der Stadt übergeben worden ist. Sonst hat in unserer denkmalsfrohen Zeit eine solche Feierlichkeit nicht viel zu bedeuten. Früher war die Errichtung und Enthüllung eines Denkmals ein großes feierliches Ereignis, aber heute — wo das Andenken Müllers und Schulzes zum mindesten durch einen Gedenkstein oder eine Gedenktafel der empfindsamen Nachwelt erhalten bleibt, wenn sie fünfundzwanzig Jahre beim Rauchklub „Qualmtute" waren oder fünfzigmal am Neroberg gefallen sind, zu welch letzterem Kunststück allerdings ein ganz besonderes Talent an Unbeholfenheit gehört, heute schenkt außer dem unmittelbar Beteiligten selten jemand einem Denkmal größere Beachtung. Man weiß ja: überall stehen ein paar aus Marmor gehauene oder aus Bronze gegossene Männerchen in der Rumpelkammer und nicht nur Danny Gürtler, der König der Bohème, weiß mit seinem Heine-Denkmal nichts Rechtes anzufangen.

Wie gesagt: bei dem neuesten Wiesbadener Denkmal war es etwas anderes. Die Schaar der Tausende, die seiner Enthüllung beiwohnten und seitdem nach dem Schloßplatz gewandert sind, es zu besichtigen, ist kaum zu schätzen. Was allein am Sonntag, dem ersten schönen Tag seit der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden, an dem Denkmal an Männlein und Weiblein vorbeizog, erreicht erstaunlich hohe Ziffern. Zu manchen Stunden gab es gar kein Vorüberkommen; die Schutzleute hatten zu tun, den stockenden Verkehr in Bewegung zu halten. Mehr geschoben und gedrängt als freiwilligen Schrittes wurden die Schaulustigen an dem kaiserlichen Geschenk vorbeigequetscht. Daß dabei wenig Muße zu beschaulicher und eingehender Betrachtung blieb, ist verständlich.

Trotzdem fühlte sich ein jeglicher zur Abgabe eines Urteils verpflichtet, und es berührt sympathisch, daß nirgends eine Stimme des Mißfallens laut wurde. Das ist ein Symptom, das man nicht niedrig einschätzen darf. An den Steuerzettel ist Kunstverständnis nicht gebunden, und es steckt im Volke mehr Kulturgefühl und Kunstempfinden, als man in manchen Ateliers und auf manchem Lehrstuhl wahr haben will. Der schlichte Mann urteilt aus dem unmittelbaren Eindruck seines urwüchsigen Empfindens heraus, seine Ansichten tragen oft den Stempel einer natürlichen Naivität, und damit treffen sie — aus unverbildetem Verstand kommend — sehr oft das Rechte und Wahre, weil das rein Menschliche im Urteil zum Ausdruck kommt. Wie man ein Denkmal betrachtet, kann Sache der künstlerischen Schulung, aber auch der natürlichen Vernunft sein; gegen das Urteil der letzten wird Ästhet und Künstler oft zwar manches einzuwenden haben, aber daß der Volksmund sehr häufig den Wesensgehalt eines Kunstwerks mit seiner herben Kritik viel rascher und treffsicherer herausschält, als der eleganteste und gedankenreichste Essayist, das ist eine alte Erfahrung.

Das Denkmal des Oraniers gefällt allgemein. „Bis uff die Beene is er eine sehr stattlichte Persönlichkeit!" Darin faßte ein Arbeiter sein Urteil zusammen, und traf damit die allgemeine Ansicht. Die Beziehungen Wilhelms des Schweigsamen zu Wiesbaden sind den meisten zwar recht unerklärlich und die Erklärungen, die Wichtigtuer mit überlegener Miene abgeben, zeugen von einem recht krausen geschichtlichen Verständnis (des is der, der wo bei Schillern von den Niederlanden gefallen ist", erklärte ein pomadisierter Jüngling, der in roten Händen einen Maiglöckchenstrauß trug, im übrigen aber stark nach der Drogerie duftete), aber daß der Oranier ganz schlicht auf dem Sockel steht, ohne jede Zoologie und Allegorie, das gefällt der Menge, dem Gebildeten wie Ungebildeten. Der Geschmack des gesunden Volksempfindens ist durch dieses Geschenk getroffen, und dieser Umstand sichert dem Denkmal die allgemeine Sympathie.

Da steht keine Reckengestalt, umgeben von allerhand fabelhaftem Vieh oder mehr oder minder bekleideten Jungfrauen auf mächtigem Postament. Ganz schlicht auf einfachem Sockel ist ein ernster Mann hingestellt, selbstbewußt zwar in der ganzen Haltung, in jedem Zug des klugen, energischen Gesichts, aber ohne jede heldische Pose, jeglicher theaterhaften Geste bar. Die klugen Augen schauen vor sich hin, hinüber zum Schloß, die schmalen Lippen sind fest aufeinandergepreßt, und wie er so den linken Fuß vorschiebt, die rechte Hand in die Hüfte stützt, während die Linke auf dem Knauf des Degens ruht, scheint er mit seiner ganzen achtunggebietenden Persönlichkeit bereit zu sein, zu jeder Stunde wieder dem spanischen Übermut entgegentreten zu wollen. Man hat dem Denkmal gegenüber das Empfinden, als wollte der Mann da oben zu einer großen Versammlung kluge, ernsthafte Worte reden, die ohne Pathos gesprochen, doch die Begeisterung erwecken und zu großen Taten hinreißen. Keine überwältigende Schöpfung ist dieser Oranier Professor Schotts, den

verwaltungsgerichts, ein Moment, das sich als Handhabe sehr wohl benutzen ließe, und zwar in durchaus loyaler Weise, um gleichwohl die Feuerbestattung in Kraft treten zu lassen, ohne daß der Landtag bemüht zu werden brauchte. Mit Recht wird nämlich darauf aufmerksam gemacht, daß das Oberverwaltungsgericht nicht ausgesprochen hat, die Feuerbestattung sei unzulässig, sondern der oberste Gerichtshof für Verwaltungssachen hat anerkannt, daß kein preußisches Gesetz vorhanden ist, das die Feuerbestattung verbiete. In den Urteilsgründen heißt es dann weiterhin, die Regierung besitze allerdings die Befugnis, die Feuerbestattung so lange zu untersagen, bis rechtsgültige Vorschriften für den ordnungsgemäßen Betrieb der Krematorien gegeben worden seien. Mit anderen Worten: Die Feuerbestattung wird in dem Augenblick erlaubt sein, wo die Regierung und ihre nachgeordneten Organe sie nicht länger verbieten. Wenn die jetzt vorliegende Entscheidung bei irgendwelchem anderen Anlaß schon früher erfolgt wäre, so hätte also beispielsweise die Hagener Polizeibehörde, wofern sie nur die entsprechenden Weisungen von oben her empfangen haben würde, statt einer Untersuchung anordnen können, daß die Leichenverbrennung unter den und den von ihr, der Polizei, näher bestimmten Bedingungen vorgenommen werden könne. Wir können nicht wissen, ob die Staatsregierung es auf einen gewissermaßen moralischen Konflikt mit den Konservativen und dem Zentrum im Abgeordnetenhause und mit dem Herrenhause ankommen lassen möchte, ob sie also auch jetzt noch die Polizeibehörde zu Hagen dahin instruieren möchte, daß sie ihren Widerspruch gegen die Benutzung des dortigen Krematoriums zurückzieht und nunmehr selbständig die Bedingungen regelt, unter denen das Krematorium in Gebrauch zu nehmen wäre. Wir bezweifeln sogar, daß die Regierung sich zu dem Schritt entschließen wird; aber wenn es als eine Art Herausforderung der Landtagsmehrheit gelten könnte, falls die Streitfrage nun gerade in Hagen zugunsten der Feuerbestattung ausgetragen werden soll, so würde dies Moment der Schärfe fehlen, wenn sich Gleiches anderswo vollzöge. Es wäre hiernach vielleicht anzuraten, daß irgendeine andere größere preußische Gemeinde unter Berufung auf die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, die ja ausdrücklich sagt, daß kein preußisches Gesetz die Feuerbestattung verbietet, den Antrag stellte, diese Bestattungsart in ihren Mauern zu gewähren. Möglich übrigens auch, daß die Landtagsmehrheit, wenn sie erst wahrnimmt, daß die Frage auch über ihren Kopf hinweg geordnet werden konnte, klugerweise einlenkt und sich mindestens das Mitbestimmungsrecht bei einer gesetzlichen Ordnung der Materie zu sichern bestrebt bleibt. In diesem Falle also würde eine Vorlage an das Abgeordnetenhaus doch wohl eher auf Erfolg rechnen können. Wir glauben nach alledem, daß wir die Reform, deren Fehlen allmählich blamabel für Preußen geworden ist, in absehbarer Zeit wirklich bekommen werden.

Die internationale Gewerkschaftsbewegung.

Vom internationalen Sekretär der gewerkschaftlichen Landeszentralen ist soeben der vierte Bericht über die internationale Gewerkschaftsbewegung herausgegeben worden. Dieser Bericht umfaßt die Ergebnisse aus dem Jahre 1906. Eingegangen waren Berichte aus 13 Ländern; von überseeischen Ländern, die für die Gewerkschaftsbewegung in Betracht kommen, fehlen die Vereinigten Staaten von Amerika und Australien, von den europäischen Ländern fehlen Frankreich und Rußland. Die französischen Gewerkschaften haben sich von der internationalen Verbindung losgelöst, weil die Gewerkschaften in den anderen Ländern vom bedingungslosen Generalstreik nichts wissen wollen. Insgesamt wurden in den 13 Ländern im Jahre 1906 5 851 215 organisierte Arbeiter und Arbeiterinnen gezählt, die Zahl der Arbeiterinnen allein wird mit 372 920 angegeben. Von der Gesamtzahl kamen auf Deutschland 2 215 165, auf England 2 106 283, die deutsche Gewerkschaftsbewegung ist also der englischen hinsichtlich der Mitgliederzahl vorausgeeilt, während noch im Jahre 1905 die Zahl der organisierten Arbeiter in England etwas größer war als in Deutschland. Landarbeiterorganisationen bestanden in 7 Ländern, doch hatte die gewerkschaftliche Vereinigung der Landarbeiter nur in Italien mit 71 600 und in Ungarn mit 24 000 Mitgliedern einige Bedeutung. Die finanziellen Verhältnisse konnten festgestellt werden für Organisationen, in denen rund 80 Prozent der überhaupt gezählten Mitglieder zusammengeschlossen sind. Die Einnahmen für 1906 betrugen für diese Verbände insgesamt 108 283 000 Mark; diesen Gesamteinnahmen standen Gesamtausgaben von 91 360 000 Mark gegenüber, der gesamte Vermögensbestand stellte sich auf 150½ Millionen Mark. An Unterstützungen wurden im einzelnen ausgezahlt: für Arbeitslosenunterstützung 12 875 134 Mark, für Krankenunterstützung 12 843 808 Mark, für Invalidenunterstützung 6 861 707 Mark, für Unterstützung in Sterbefällen 1 700 613 Mark, für Reiseunterstützung, die nur in Deutschland und in Österreich in größerem Umfange besteht, 990 756 Mark, für sonstige Unterstützungen 2 935 285 Mark, zusammen sind im Jahre 1906 38,1 Millionen Mark für Unterstützungen ausgegeben worden, davon entfallen auf England 25,6 Millionen, auf Deutschland 9,3 Millionen Mark. Dagegen stand Deutschland bei der Höhe der Ausgaben für Streiks und Aussperrungen weit an der Spitze. Von den 22 314 077 Mark, die im Jahre 1906 insgesamt für Streiks und Aussperrungen ausgegeben wurden, kamen allein 15 839 318 Mark auf Deutschland, während die englischen Arbeiterverbände für diesen Zweck nur 3 158 267 Mark verausgabten. S—r.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Fürstin Marie Anna zu Schaumburg-Lippe, Gemahlin des regierenden Fürsten Georg, sieht in einigen Wochen einem freudigen Ereignis entgegen. Die Fürstin ist 44 Jahre alt. Seit dem 16. April 1882 mit dem Fürsten Georg vermählt, konnte sie mit ihm im vorigen Jahre das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Sie hat dem Fürsten sechs Söhne geschenkt, von denen der älteste, der Erbprinz Adolf, 25, der jüngste, Prinz Friedrich, 2 Jahre alt ist.

* **Der künftige Nachfolger des Staatssekretärs von Koeller.** Die Nachricht, daß der Unterstaatssekretär Freiherr Zorn v. Bulach als Nachfolger des Staatssekretärs der Reichslande ausersehen sei, wird von der „Deutschen Tageszeitung" als nicht unwahrscheinlich bezeichnet. Doch würde Herr v. Koeller, wie er ja schon selbst wiederholt äußerte, erst im Herbst des nächsten Jahres daran denken, seinen Abschied zu nehmen.

* **Der Entwurf nach dem Herzen der Junker.** In einer konservativen Versammlung zu Schwerin äußerte der Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. v. Buchka, das Ende der altständischen Verfassung scheine in Mecklenburg unabwendbar zu sein. Aber die Konservativen könnten mit Freuden den Verfassungsentwurf der Regierung begrüßen, da er den unberechtigten Ansprüchen der Bürgerlichen und der Sozialdemokratie keine Konzessionen mache!

* **Der Kampf um die Ostmark.** Der Präsident der Ansiedelungskommission Biometer dementiert die Meldung der „Schles. Ztg.", daß bereits ein umfangreicher Enteignungsplan von Polengütern ausgearbeitet ist.

* **Der fortschrittliche Jugendverein „Eugen Richter"**, Berlin, erläßt einen „Aufruf an die liberale Jugend Deutschlands". Er fordert darin die liberale Jugend auf, ihre vollen Kräfte einzusetzen „für die Wahl von Männern, die offen und eindeutig für die Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen eintreten" und durch rege Teilnahme an der Agitation die Wahl freisinniger Männer fördern.

* **Pfarrer Mansuy gibt sich zufrieden.** Das Urteil, durch das Pfarrer Mansuy wegen seiner viel erörterten Kaisergeburtstagsrede zu zwei Wochen Festungshaft verurteilt worden ist, ist nunmehr rechtskräftig geworden. Mansuy hat die Revision beim Reichsgericht zurückgezogen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 19. Mai.

Kaisertage.

Der Kaiser hatte eine Einladung zu dem gestrigen Diner der deutschen Standesherren im „Englischen Hof" zu Frankfurt a. M. erhalten, die dort unter dem Vorsitz des Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg ihre Jahresversammlung abhalten, der er jedoch nicht zu entsprechen vermochte. Er ließ sein Fernbleiben durch seinen Generaladjutanten von Scholl, der zu dem Zweck gegen 12 Uhr im Automobil nach Frankfurt fuhr, entschuldigen.

Kurz vor 4 Uhr unternahm der Kaiser, der Zivil trug, und die Kaiserin, sowie der Reichskanzler Fürst Bülow und das Gefolge in sechs Automobilen einen Ausflug über Dotzheim, Frauenstein und Georgenborn nach Schlangenbad. Unterwegs verließen die hohen Herrschaften die Autos und gingen zu Fuß nach Chausseehaus, wo sie die Fahrzeuge wieder bestiegen. Um 5 Uhr 46 Minuten traf der Landgraf von Hessen hier ein und wurde vom Kaiser empfangen und zur Abendtafel geladen, er wohnte auch der Vorstellung im Hoftheater bei. In seiner Begleitung befand sich der Adjutant Oberst v. Strubberg. Zur Abendtafel waren ferner noch geladen: Regierungspräsident Dr. v. Meister und Gemahlin, sowie Theater-Intendant Dr. v. Mutzenbecher. Von dem vorerwähnten Ausflug kehrten die Majestäten gegen ½8 Uhr über den Michelsberg ins Schloß zurück.

Beim Regierungspräsidenten fand gestern abend große Gesellschaft statt, zu der zahlreiche Einladungen ergangen waren.

Auf Befehl des Kaisers sind aus Anlaß der heutigen Parade die Volks- und Mittelschulen geschlossen. Ebenso schließen auch die staatlichen, städtischen und höheren Schulen.

Die Abreise des Kaisers erfolgt heute abend 10 Uhr 30 Minuten, unmittelbar nach der Theatervorstellung. Der Kaiser begibt sich nach Berlin, von wo aus er sich nach eintägigem Aufenthalt zur Jagd nach Pröckelwitz begibt.

Die Kaiserin reist Mittwochvormittag 8 Uhr 40 Minuten nach Bonn zum Besuch des Prinzen Oskar und von dort abends nach Potsdam.

*

Auf seinem gestrigen Morgenritt hielt der Kaiser wiederholt vor dem Grabsteinlager des Herrn C. Roth am neuen Friedhof an und besichtigte einzelne Monumente, über deren schöne, stimmungsvolle Ausführung er sich seiner Umgebung gegenüber anerkennend äußerte, so über ein weißes Marmordenkmal nach dem Entwurf eines Münchener Künstlers und ein solches nach einem Modell des in Wien verstorbenen Professors Fildner.

---

manche schon von der Berliner Schloßstraße her kennen, aber ein in seiner einfachen Menschlichkeit sympathisch anmutendes Werk.

Darüber ist sich das Publikum einig, und was hier im Zusammenhang gesagt worden ist, ist das Ergebnis einer mehrstündigen Beobachtung, ist der Auszug aus mehreren Seiten Notizen, Erlauschtes und Gehörtes. Sollte diese ursprüngliche Kritik für manchen Künstler und für viele Kunstrichter und Preisrichter nicht ein Wegweiser sein, dem Volk und seinen natürlichen Instinkten näher zu kommen? Wir stehen vor der Schöpfung verschiedener Denkmäler — wie wäre es, wenn solche Stimmungen nicht unbeachtet blieben?

Noch ein paar Worte, wie man den besten Eindruck vom Denkmal gewinnt; es ist das Ergebnis vielfacher zu verschiedenen Tageszeiten und bei wechselnder Beleuchtung vorgenommener Betrachtungen. Am vorteilhaftesten stellt sich das Denkmal dar, wenn man sich derart aufstellt, daß die Seitenfront des Rathauses den Hintergrund bildet, also schräg vom Denkmal in der Richtung nach der Burgstraße zu. Dann hebt es sich von dem etwas helleren Gemäuer scharf ab, während die im allgemeinen dunkle Färbung des Hintergrundes die Linien mildert. Der ganze Körper kommt zur Geltung, man kann die ruhige Wirkung der ganzen Haltung trefflich empfinden und jede Einzelheit in Muße studieren. Steht man jedoch direkt vor dem Denkmal, so blendet der lichterfüllte Himmelsausschnitt zwischen Kirche und Rathaus, und die Figur hebt sich scharfrandig wie eine Silhouette aus dem Raum. Es sprechen gegen diesen Standplatz noch verschiedene Gründe, aber es sei an diesem einen genug. Von links dagegen beeinträchtigt die vorgeschobene linke Körperseite den Anblick und läßt keinen rechten Eindruck gewinnen.

Ein altes Mütterchen stand Sonntagnachmittag kopfschüttelnd vor dem Denkmal. Plötzlich wendete es sich um und fragte einen Offizier, der neben ihr stand: „Is das das Denkmal, wo der Kaiser geschenkt hat?" — „Ja!" — „Aber er sitzt ja uff kei'm Pferde!" Liegt in dieser Äußerung nicht ein ganzes Volksurteil? L. A.

Zum Streit um das „missing link".

Von Dr. W. Breitenbach.

Bekanntlich fand der holländische Militärarzt Eugen Dubois im Jahre 1890/91 am Ufer eines Flusses bei Trinil auf Java Überreste eines Wesens, die er als zu einer Zwischenform zwischen Affe und Mensch gehörig erkannte. Die Funde bestanden aus einem Schädeldach, einem Unterkieferfragment, einem Oberschenkelknochen und zwei Backenzähnen. Um diese Reste hat sich ein langer wissenschaftlicher Streit entsponnen; die einen Gelehrten behaupteten, die Knochen gehörten einem riesigen, einem Gibbon ähnlichen Affen an; die anderen schrieben sie einer primitiven Menschenform zu; wieder andere sahen in dem Pithecanthropus eine wirkliche Zwischenform zwischen Mensch und Affe, also das vielgesuchte „missing link". Die Streitfrage fand ihre Erledigung durch die bahnbrechenden Untersuchungen, die der Straßburger Anatom Gustav Schwalbe einige Jahre darauf über den Pithecanthropus veröffentlichte. Schwalbe faßte das Ergebnis seiner sorgfältigen Untersuchungen so zusammen: „Unser Gesamturteil über die Schädelkapsel und das Gehirn läßt sich demnach wohl am besten dahin zusammenfassen, daß man sagt, das Schädeldach des Pithecanthropus ist in seiner Formentwickelung sehr nahestehend dem der höchstentwickelten Affen, in seiner Größenentfaltung aber intermediär zwischen Affe und Mensch. Das Gehirn zeigt auch in seiner ferneren Formgestaltung intermediäre Zustände. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Oberschenkelbein des Pithecanthropus menschenähnlicher ist als alle Femora jeglicher Gruppe von Affen und Halbaffen. Von den Femora der einfachen quadrupeden (vierfüßigen) und der kletternden Affen ist das Femur des Pithecanthropus so verschieden, daß man nicht daran denken kann, den Pithecanthropus als einen besonders riesigen, wenn auch sehr hochstehenden Affen zu bezeichnen. In den wichtigsten Verhältnissen seiner Organisation, soweit sie aus Schädeldach und Oberschenkelknochen erschlossen werden können, nimmt der Pithecanthropus eine Zwischenstellung zwischen Mensch und Affe ein, worin ich nach reiflichster Erwägung aller Tatsachen mit Dubois übereinstimme."

Mit diesem Urteil Schwalbes war für jeden unbefangenen Zoologen und Anthropologen die Frage erledigt. Nicht so für die Gegner der Abstammungslehre. Diese bemühten sich immer wieder, die hohe phylogenetische Bedeutung der Funde herabzusetzen und den Pithecanthropus für einen Affen zu erklären, ihn also aus der Vorfahrenreihe des Menschen auszustreichen. Diese Versuche schienen von Erfolg zu sein auf Grund einer neuerlichen Veröffentlichung von Prof. Volz in Breslau über das Alter der Erdschichten, in denen die Funde gelegen haben. Dubois und mit ihm andere Forscher hatten die Schichten als tertiär bezeichnet. Volz hat nun auf Grund eigener Untersuchungen an Ort und Stelle nachgewiesen, daß die Pithecanthropus-Schichten nicht älter als altdiluvial, aber auch nicht jünger als jungdiluvial und wahrscheinlich in das mittlere Diluvium zu setzen sind.

Darob große Freude im gegnerischen Lager. In allen möglichen Zeitschriften und Zeitungen wurde triumphierend berichtet, daß der Pithecanthropus seine Rolle als „missing link" ausgespielt habe. Ein Referat der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift (1908. Nr. 2, Seite 30) schließt mit den Worten: „Einen Platz im Stammbaume des Menschen, den ihm erst so viele, jetzt wohl nur noch wenige Forscher anweisen wollten, kann er nicht finden. Er gehört zu den menschenähnlichen Affen; wir müssen ihn als einen Versuch einer menschenähnlichen Entwicklung des Hylobatiden-Stammes betrachten, als einen mißglückten Versuch zur Menschwerdung." Wer das Referat geschrieben hat, weiß ich nicht, da der Verfasser sich nicht genannt hat. Der fromme Eberhard Dennert schießt die letzten Worte von einem „mißglückten Versuch zur Menschwerdung" Prof. Volz zu. Ob mit Recht, werden wir sehen.

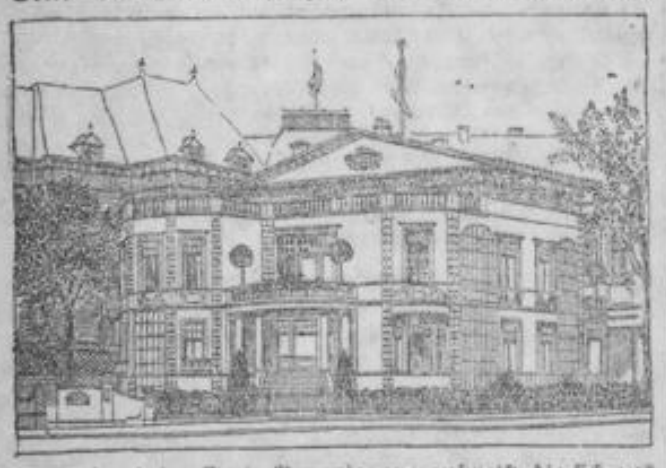
Aus den Untersuchungen von Volz ergibt sich, daß der Pithecanthropus im Diluvium gelebt hat; er wird also ein Zeitgenosse des Menschen gewesen sein. Der Schluß aber, daß er eben deshalb nicht in den Stammbaum des Menschen gehöre, nicht zu den Vorfahren des Menschen gerechnet werden dürfe, ist ganz falsch und unbegründet. Ist es denn dem „Naturforscher" Dennert und anderen Naturforschern nicht bekannt, daß niedere und höhere Tierformen aus engstem Verwandtenkreise gleichzeitig nebeneinander leben können? Wer sagt denn, daß, wenn an irgend einer Stelle eine Weiterentwickelung eines Tieres stattfindet (meinetwegen infolge einer Mutation), sofort alle Individuen der Stammform aussterben müssen!? Warum sollen nicht niedrige Menschenrassen und der Pithecanthropus gleichzeitig gelebt haben? Aus diesem zeitlichen Zusammenleben zieht Dennert mit überwältigender Logik den Schluß: „Der Pithecanthropus ist also kein Vorfahre des Menschen, sondern ein Menschenaffe wie der Orang-Utang". („Das Reich", 20. Februar 1908.) Dennert fährt dann an einer anderen Stelle fort: „Dieses Ergebnis ist ganz außerordentlich bedeutungsvoll, denn damit fällt der einzige von einigen wenigen Forschern als Mitglied zwischen Mensch und Affe angesehene angebliche Ahne des ersteren hin, und der Mensch steht wieder völlig unvermittelt in der Entwickelung der Lebewelt da."

In dem Bericht über den Empfang der Kaiserin im „Paulinenstift" ist ein Druckfehler unterlaufen, es müßte hier heißen: dirigierender Arzt Dr. Pagenstecher, Dr. Kretschmer usw.

= **Aus Erbenheim**, 17. Mai, wird uns berichtet: Bei der heutigen zweimaligen Durchfahrt des Kaisers und der Kaiserin durch unser Dorf wurden die Majestäten von den Einwohnern mit Begeisterung begrüßt. Viele Häuser waren beflaggt. Auf der Rückfahrt von Homburg überreichten die Schülerinnen Christiane Dienstbach, Hilde Hartmannshenn, Anna Schilp und Marie Schmidt dem Kaiser Blumensträuße.

Wiesbadener Neubauten

Mit Nachstehendem möchten wir unsere Leser auf den Villen-Neu- und -Umbau Wilhelmstraße 7 aufmerksam machen, der als besonders gelungen zu betrachten ist und dessen Entwurf und Ausführung von dem hiesigen Architekten Brojende stammt. Der völlig auf die Person des Besitzers und dessen Ansprüche zugeschnittene Bau wirkt nach der Wilhelmstraße hin durch seine vornehme Ruhe, welche hier durch die Gradlörmigkeit der Linienführung erzielt wird, während das Schaubild nach der Seite des Bismarck-Platzes, das unsere Wiedergabe



zeigt, eine interessante Gruppierung aufweist, die sich aus der Form des dort schiefwinkligen Grundstücks ergibt. In seiner Höhenentwicklung durch baupolizeiliche Bestimmung beschränkt, wirkt diese Vorlagerung des oberen Terrains außerordentlich reizvoll. Im Innern ist dieses Einzelwohnhaus, das eben seiner Vollendung entgegenschreitet, Wert auf wohnliche, intime Raumwirkung gelegt. Von demselben Erbauer ist auch die Villa Ecke Gustav-Freytag- und Alwinenstraße, wie auch die Doppelvilla Biebricher Straße 37 und 39, welche Anlage in ihrer einfachen, vornehmen Natürlichkeit die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich lenkte. In der Tat bildet heute diese Anlage in ihrer Farbenfreudigkeit einen recht lebhaften Reiz der Biebricher Straße, und ist diese Anlage von einer besonders intimen Wirkung. Sie beweist in ihrer Großzügigkeit eine tiefere, künstlerische Überzeugung, die auf überflüssige Türmchen und Giebelchen im Interesse des Stadtbildes verzichtet und somit Bauten schafft, von deren Bestimmungswirkung auch die Allgemeinheit profitiert.

— **Personal-Nachrichten.** Versetzt sind die Amtsgerichtsräte Freiherr v. Stein in Frankfurt a. M. als Landrichter nach Limburg und Habermann in Schwarzenfels nach Idstein.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 10. Mai zu längeren Aufenthalt angemeldeten Fremden: 23 083 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 24 325 Personen, Gesamtfrequenz 47 408 Personen; Zugang in letzter Woche zu längerem Aufenthalt 2494 Personen, zu kürzerem Aufenthalt 2199 Personen, Gesamtfrequenz 4693 Personen; zusammen zu längerem Aufenthalt 25 517 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 26 524 Personen, Gesamtfrequenz: 52 041 Personen.

— **Ist die Einführung eines 25-Pfennigstücks nötig?** Hierzu wird uns von einem Postbeamten geschrieben, daß bei der Rentenzahlung, welche bekanntlich durch die Post bewirkt wird, mehr als 30 Prozent der Renten eine solche Pfennigsumme haben, daß beim Vorhandensein eines 25-Pfennig-Geldstücks die Auszahlung von zwei Nickelmünzen für jede Rente gespart wird. Man denke sich eine Rente über 12 M. 75 Pf. Hierzu sind erforderlich jetzt mindestens drei Nickelmünzen, in Zukunft, falls das 25-Pfennigstück eingeführt wird, nur eine. Welche Arbeit wird dadurch erspart! Bei anderen Behörden und im Geschäftsverkehr wird es ähnlich sein.

— **Zuganschlüsse der Kleinbahnen an Eisenbahnen.** Es ist mehrfach darüber geklagt worden, daß in den Fahrplänen der Kleinbahnen auf zweckmäßigen Anschluß der dem Personenverkehr dienenden Kleinbahnzüge an die Züge der Eisenbahnen keine oder nur geringe Rücksicht genommen werde. Vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist infolgedessen angeordnet worden, daß bei der Prüfung und Genehmigung der Kleinbahnfahrpläne — selbstverständlich unter gebührender Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Kleinbahnunternehmungen — auf die Gewährung guter Anschlüsse der dem Personenverkehr dienenden Kleinbahnzüge an die Züge der Eisenbahnen Bedacht genommen werde.

— **Der „Verein für Wohlfahrtsmarken"** (Berlin W., Wilhelmstraße 68) versendet jetzt an seine Mitglieder seinen Jahresbericht über das am 31. März abgelaufene erste Vereinsjahr. Wenn auch der Erfolg zunächst noch durch den Umstand beeinträchtigt worden ist, daß der Verein selbst und seine Ziele noch wenig bekannt sind, so darf er sich doch schon eines ansehnlichen Gewinns erfreuen. Seinen Satzungen gemäß gelangten — unter Zurückhaltung eines angemessenen Betriebskapitals, 10 000 M. zur Verteilung, und zwar 5000 M. an das Auguste-Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich und 5000 M. an das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose. Der Gedanke, der zur Gründung des Vereins geführt hat, ist zweifellos gesund; durch viele kleine Beträge sollen große Mittel zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, der Tuberkulose und anderer Volkskrankheiten gesammelt werden. Dies geschieht durch den Vertrieb der Wohlfahrtsmarke (Preis 5 Pf.), die ähnlich den Stempelmarken verwandt wird. Die Marken sind sowohl in zahlreichen Geschäften, als auch bei der Geschäftsstelle Berlin W., Wilhelmstraße 68, käuflich. (Bei der Geschäftsstelle ist auch die Mitgliedschaft anzumelden, jährlich 10 Mark.)

— **Zur Spargelernte.** Der Ingelheimer Spargelmarkt hat sich bisher als eine sehr zeitgemäße Einrichtung erwiesen. Wohl selten ist Händlern so günstige Gelegenheit geboten, ganz frischgestochene Spargel in größeren Mengen (Tagesangebot 30 bis 40 Zentner) aufzukaufen. Das Angebot könnte bei besserer Witterung allerdings größer sein, doch hört man allgemein auch anderwärts über schwache Ernten infolge der kalten Witterung klagen. Immerhin ist die Spargelproduktion im Ingelheimer Grund derart, daß Kaufliebhaber auch die größten Quantitäten auftreiben können. Der Absatz war bisher flott, bei Preisen, die sowohl von Züchtern als auch Käufern als zufriedenstellend bezeichnet werden.

— **Der unbekannte Selbstmörder.** Am 15., abends, hat sich bekanntlich in einem hiesigen Restaurant ein anscheinend dem Kaufmannsstand angehöriger junger Mann erschossen. Einige Tage hat der Mann, dessen Namen noch nicht hat festgestellt werden können, hier geweilt, und sich dabei als Hermann Wiese aus Hamburg bezeichnet, woselbst er auch zeitweilig in Stellung gewesen sein will. Er erzählte, sein Vater sei in Düsseldorf an der Krankenkasse erster Beamter und Kassenkontrolleur. In Düsseldorf, München und Frankfurt will er sich kurze Zeit auch aufgehalten haben. Am 4. Mai sind von München auch zwei Postkarten mit Herm. resp. H. Baumann unterschrieben, eingetroffen, in welchen seine Adresse München, Hauptpostlagernd, angegeben war. In der kurzen Zeit seines hiesigen Aufenthalts hat er viel Geld verausgabt, war bei der Begehung des Selbstmords vollständig von allen Mitteln entblößt und hatte keinerlei Ausweispapiere oder Briefe bei sich, auch führte er kein Gepäck mit sich. Der Verstorbene ist etwa 20 Jahre alt, 1,61 Meter groß, von schmaler, schlanker Figur, hat dunkelblondes Haar, blaue Augen, starke gradlinige Nase, die Spitze etwas nach rechts geneigt, etwas aufgeworfene Oberlippe, Anflug von kleinem dunklen Schnurrbart und das Gesicht voller Pickel. Am linken Oberschenkel vorn hat er eine große Brandnarbe, welche anscheinend durch Verbrühen mit kochendem Wasser entstand. Der Selbstmörder war mit braun-kariertem, modefarbigem Jackettanzug — Konfektionsarbeit — bekleidet.

— **Katzenfeinde** benutzen oft starkriechende Kräuter, um Katzen anzulocken und zu fangen. Dadurch kommen auch die harmlosesten Katzen aus minutenweiter Entfernung auf fremdes Gebiet. Solches Verhalten ist rechtswidrig und kann als Diebstahl bestraft werden. § 228 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der von der Notwehr handelt, steht dann nicht zur Seite, weil die Beschädigung oder Zerstörung der Sache (d. h. der Katze) zur Abwendung der Gefahr nicht erforderlich war. Es müßte auch das Aufstellen von Fangeisen streng verboten sein; denn durch das Zuschlagen derselben werden den Tieren häufig Beine zerbrochen, und selbst die bloße starke, aber langdauernde Einklemmung zwischen den Eisen ist eine entsetzliche Quälerei. Humaner sind die Kastenfallen, jedoch auch sie führen zur Tierquälerei, wenn das Nachsehen vergessen wird, so daß die Tiere dem Hungertode preisgegeben sind. Man sollte sich darauf beschränken, die Tiere durch kaltes Wasser zu verscheuchen; dagegen ist die Katze sehr empfindlich. Um in Zukunft sowohl den Katzenfreunden als auch den Freunden der Vogelwelt ihre Beschwerdepunkte zu vermindern, möchten wir empfehlen, die Zahl der Katzen gleich nach der Geburt auf das Mindestmaß zu beschränken. Die Tötung soll aber nicht durch Ertränken geschehen, sondern durch einige wuchtige Schläge mit einem dicker Stück Holz auf das Köpfchen; dadurch allein gibt man den Tierchen einen schmerzlosen Tod. Das Ertränken der jungen Katzen bereitet ihnen einen langsamen Erstickungstod, weil die kleinen Lungen nach der Geburt noch längere Zeit ohne Luftzufuhr auskommen. Laßt die Tötung nie durch Kinder ausführen!

— **Straßenbahnunfall.** Am Samstagnachmittag fuhr ein die Marktstraße herabkommender Motorwagen der elektrischen Bahn gegen einen solchen merkwürdigerweise auf demselben Gleis an der Kreuzung der Friedrichstraße haltenden. Durch den entstandenen Anprall wurde letzterer wieder gegen einen die Friedrichstraße im Schritt herunterkommenden Landauer geschoben. Der Geistesgegenwart des Kutschers gelang es noch im letzten Augenblick, die Pferde herumzureißen, so daß eins der Pferde wie der Wagen mit unbedeutenden Streifungen davonkamen. Die Insassen des Landauers wie diejenigen der Straßenbahn, welch letztere unsanft aufgerüttelt wurden, kamen mit dem Schrecken davon.

— **Ein Tobsüchtiger.** Am Sonntagabend gegen 10 Uhr wurde in dem Restaurant „Zum Poppenschänkelchen" an der Röderstraße der Bildhauer Paul Tschirschky aus Berlin plötzlich tobsüchtig, so daß die Sanitätswache zu seinem Transport ins Krankenhaus requiriert werden mußte.

— **Ein Rabiater.** Am Samstagabend wollte ein Mitglied des „Tierschutzvereins" in der oberen Webergasse gegen einen Fuhrmann wegen Mißhandlung seines Pferdes einschreiten, kam damit aber schön an, denn der Fuhrmann sprang vom Wagen und hieb auf den Herrn ein mit der Peitsche, warf auch mit einem Stein nach ihm und traf ihn ans Bein. Ein hinzukommender Schutzmann schritt ein und notierte die Zeugen. Ein Denkzettel wird nun wohl folgen.

Wenn man den Artikel Dennerts im „Reich" liest, sollte man meinen, auch Prof. Volz sei der Ansicht, der Pithecanthropus sei keine Zwischenform zwischen Affe und Mensch. Das ist aber keineswegs der Fall, denn Prof. Volz schreibt in einer 1907 erschienenen Arbeit wörtlich folgendes: „Aber wenn er auch nur diluvial ist, seine Mittelstellung — nicht als das missing link, wohl aber als ein missing link — behält der Pithecanthropus; zeigt er doch, in welch bedenkliche Nähe einst der Anthropomorphen-Stamm dem Menschen gekommen ist, gibt er uns doch ferner deutliche Hinweise dafür, wie sich die Entwicklung des Menschen vollzogen hat."

Somit hält auch Prof. Volz an der morphologischen und phylogenetischen Zwischenstellung des Pithecanthropus fest. Ob wir gerade diesen Pithecanthropus erectus von Java für einen direkten Vorfahren des Menschen halten sollen oder nicht, ist im Grunde genommen ganz gleichgültig. Mag er nun im Tertiär oder erst mit echten Menschen zusammen im Diluvium gelebt haben, immer wird er morphologisch zwischen der niedersten Menschenrasse, dem Homo primigenius, und den hochentwickelten Menschenaffen stehen und deshalb auch mit vollem Recht als ein missing link bezeichnet werden dürfen. Die Freude derer, die in Prof. Volz einen Eideshelfer zu finden glaubten, ist also hinfällig. Es soll uns freuen — gewiß sind wir des allerdings nicht — wenn Dennert seinen Lesern nun auch die Ansicht des Prof. Volz mitteilt.

Aus Kunst und Leben.

Der Wortschatz des Kaisers.

Die Reden des Kaisers. — Bülow und Bebel. — Bismarck und der Kaiser. — Sprachschöpfer und Redner. — Wie der Kaiser auf Reisen redigiert.

Die letzten großen Reden und Toaste Kaiser Wilhelms in Wiesbaden, Hohkönigsburg, Karlsruhe, Schönbrunn, Wien, Pola, Korfu und Venedig mit ihren ganz verschiedenen Themen haben dargetan, über welchen reichen Wortschatz der Kaiser verfügt. Denn man bedenke, daß eine jede einzelne der gehaltenen Reden in einem andern Milieu gesprochen wurde. Wenn man alle Reden Kaiser Wilhelms in Betracht zieht, so kann man ohne weiteres behaupten, daß der Wortschatz, über den er verfügt, an den Wortschatz des Fürsten Bismarck heranreicht. Der Wortschatz des gewöhnlichen Menschen zählt ungefähr 400—500 Worte. Es sind zumeist Ausdrücke, die wir im gewöhnlichen alltäglichen Leben gebrauchen. Der Bauer mit seiner primitiven Lebensweise braucht nicht mehr als 150 bis 180 verschiedene Worte. Je differenzierter und komplizierter das Leben eines Menschen ist, um so größer ist natürlich sein Wortschatz, den er im Umgang mit seinen Nebenmenschen gebraucht. Über den größten Wortreichtum verfügte der ehemalige englische Premierminister Gladstone; er soll, wie ein englischer Philologe festgestellt hat, in seinen unzähligen Reden nicht weniger als 8000 Worte benutzt haben. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß die englische Sprache die reichste unter allen Sprachen der Erde ist. Nach Gladstone kommt in zweiter Linie Bismarck mit 5000 Worten. Aus welchen entlegenen Gebieten die Männer und Meister des Wortes ihre Ausdrücke nehmen, zeigen die Reden Kaiser Wilhelms. Da sind z. B. Burgen und Schiffe, Militaria aus allen Jahrhunderten (da sein romantischer Geist sehr das Antiquierte liebt), ferner Kunst (ohne „Allegorie und Zoologie"). Bemerkenswert ist noch, daß die verschiedenen oratorischen Talente nicht immer schöpferisch sind. Bismarck und Kaiser Wilhelm prägten neue Ausdrücke, die wir heute als „geflügelte Worte" bezeichnen. Vom alten Reichskanzler kennen wir z. B. den „deutschen Völkerfrühling", die „Fraktionsbrille", den „politischen Marasmus", die „Boa constrictor der Bureaukratie". Weniger schöpferisch sind Redner wie Bülow und Bebel, der verstorbene Waldeck-Rousseau und Jaurès. Eine merkwürdige Beobachtung wurde gemacht, daß Bülow und August Bebel fast über den gleichen Wortschatz verfügen. Der jetzige Reichskanzler, der ja auch ein starkes rednerisches Talent besitzt, entlehnt seine Ausdrucksweise mehr der Philosophie und der Literatur, und seine Zitatenmanie ist ja bereits historisch.

Die Reden des Kaisers sind leicht und ungezwungen, und die Ausdrücke und Wortbilder fließen ihm in reicher Fülle zu. Meist spricht er darum auch ganz frei, oft aus dem Stegreif. Trotzdem macht er sich bei wichtigen Anlagegelegenheiten Notizen über das Thema, das er behandeln will. Während der Reise, wo ihm gewiß niemand behilflich ist, ist er auch sein eigener Redakteur. Besonders anstrengend waren darin wohl die letzten Wochen, wo der Kaiser sehr oft gewissermaßen zwischen zwei Eisenbahnstationen den Text seiner Rede entwerfen mußte. Trotzdem aber zeigen auch seine letzten Ansprachen und Toaste die alte Fülle seiner Redewendungen und Formen. Bei der Einweihung der Hohkönigsburg, bei der er die interessantesten Daten aus der Geschichte der Burg und alter Rittergeschlechter erwähnte, und den historischen Ausführungen über die Geschichte der Oranier bei der Enthüllung des Denkmals Wilhelms des Oraniers in Wiesbaden konnte man die Mannigfaltigkeit und die Variationen seines Wortschatzes bewundern.

* **Atem- und Sprechtechnik** lautete das Thema, welches sich Frau Walser-Landmann am Samstagabend zu ihrem Vortrag in der „Musikgruppe Wiesbaden" gewählt hatte. Die Vortragende, Konzertsängerin und Musikpädagogin, blickt auf eine jetzt 25jährige Lehrtätigkeit zurück. Sie besprach die alte Wahrheit, wie richtiges Atmen, d. h. der völlige, gute Gebrauch aller betreffenden Organe, den Menschen gesund erhalte, resp. mache. Frau W.-L. hat, wie sie sagt, wiederholt ihr vom Arzte zugeschickte Lungenkranke in den ersten Stadien durch das Erlernen und Ausführen des richtigen Atmens vor dem Fortschreiten der Erkrankung bewahrt. Einzelheiten hier zu berichten, würde zu weit führen. Über die so unendlich wichtige Sprechtechnik für alle Sänger und Redner, ebenso Lehrer, Pfarrer, Offiziere, Schauspieler sprach sich Frau W.-L. auch recht eingehend aus. Alle Redner benötigen des Studiums der Sprechtechnik nicht nur, um das ganz deutliche Sprechen zu erreichen, sondern um bei solch anstrengender Tätigkeit dieses anhaltende Sprechen ohne Schädigung ihrer Gesundheit ausführen zu können. Frau Walser-Landmann kann auf sehr schöne Erfolge ihrer Lehrtätigkeit zurückblicken. Um Gutes zu erreichen, da-

— **Kanalbauten.** Unsere Leser machen wir auf die jeden Dienstagnachmittag 5 Uhr stattfindende, für jedermann interessante Besichtigung der Kanalbauten in der Kaiser- und Wilhelmstraße aufmerksam. Die Kanalanlagen sind elektrisch beleuchtet und bequem begehbar. Eingang: Hauptbahnhof, Ostseite.

— **Kleine Notizen.** Von der Einweihung des Oranier-Denkmals hat Hofphotograph C. H. Schiffer mehrere Aufnahmen in seinem Schaufenster Taunusstraße 24 ausgestellt. Ebenso sind dort einige Kaiseraufnahmen und Korsobilder zu sehen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 19. Mai: „Der fidele Bauer". Mittwoch, den 20.: „Der Waffenschmied". Donnerstag, den 21.: „Carmen". Freitag, den 22.: „Tristan und Isolde". Samstag, den 23.: „Der fidele Bauer". Sonntag, den 24.: „Manon". Montag, den 25.: „Tannhäuser". Dienstag, den 26.: „Fidelio". — Schauspielhaus. Dienstag, den 19. Mai: „Wallensteins Lager", hierauf „Die Piccolomini". Mittwoch, den 20.: „Uriel Acosta". Donnerstag, den 21.: „2 × 2 = 5". Freitag, den 22.: „Die Großen und die Kleinen". Samstag, den 23.: „Zwischen Ja und Nein". Sonntag, den 24.: „Zwischen Ja und Nein". Montag, den 25.: „Die Großen und die Kleinen". Dienstag, den 26.: „Zwischen Ja und Nein". Mittwoch, den 27., nachmittags 2½ Uhr: „Wilhelm Tell", abends 7 Uhr: „Zwischen Ja und Nein".

Nassauische Nachrichten.

* **Wiesbaden,** 18. Mai. (Sterblichkeit.) Nach den unterm 8. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesamtsterblichkeit in den 344 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern während des Monats März d. J. hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet — betragen: a) Weniger als 15,0 in 63, b) zwischen 15,0 und 20, 0 in 158, c) zwischen 20,1 und 25,0 in 92, d) zwischen 25,1 und 30,0 in 27, e) zwischen 30,1 und 35,0 in 3 Städten und f) mehr als 35,0 in 1 Orte. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monat der Ort Ober-Schönenweide in der Provinz Brandenburg mit 9,6 und die höchste Ziffer die Stadt Greifswald in der Provinz Pommern mit 38,1 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Hessen-Nassau mit 15 000 und mehr Einwohnern sind von je 1000 derselben — gleichfalls wie oben aufs Jahr berechnet — im Berichtsmonate verstorben: In Homberg a. Rh. 14,3, Frankfurt a. M. 15,6, Biebrich 15,8, Cassel 16,7, Wiesbaden 17,2, Hanau 17,3 (ohne Ortsfremde 14,9), Höchst a. M. 19,1, Fulda 23,9 (ohne Ortsfremde 18,6) und in Marburg 24,7 (ohne Ortsfremde 15,4) Personen. Die Säuglingssterblichkeit war im Monat März dieses Jahres eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 4 Orten, dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 73 Orten. Als Todesursachen der während des gedachten Monats in hiesiger Stadt zur standesamtlichen Anmeldung gelangten 158 Sterbefälle — darunter 80 von Kindern im Alter bis zu 1 Jahr — sind angegeben: Diphtherie und Krupp 1, Keuchhusten 5, Tuberkulose 15, Krankheiten der Atmungsorgane 29, Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall 1 — Kind im Alter bis zu 1 Jahr —, gewaltsamer Tod 3 und alle übrigen Krankheiten 104. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Monate Februar cr. etwas gebessert zu haben. Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats März d. J. standesamtlich gemeldeten Geburten hat — ausschließlich der vorgekommenen 13 Totgeburten — 237 betragen; dieselbe hat mithin die Zahl der Sterbefälle — 158 — um 79 überstiegen.

§§ **Erbenheim,** 18. Mai. In den letzten Nächten begingen Fremde, welche zur Nachtzeit die Nächte im Freien verbringen, mehrere Bubenstreiche. So wurden dem Maurermeister Heinrich Christian Koch in zwei Nächten seine in einer Sandgrube an der Biebricher Straße befindliche Hütte erbrochen, das Handwerkgeschirr demoliert und zum Teil mitgenommen. Ebenso erging es der Hütte des Maurermeisters Wilhelm Schön.

er. **Rambach,** 18. Mai. Die Abteilungsliste für den aus der Gemeinde Rambach gebildeten Urwahlbezirk liegt vom 19. bis einschl. 21. Mai d. J. auf dem Bürgermeisteramt hierselbst zur Einsicht offen. — Der Schießplatz bei Rambach (Sechserhalt) wird zum Scharfschießen vom 21. Mai bis 4. Juni und vom 10. Juni bis 20. Juni d. J. benutzt werden.

J. **Schlangenbad,** 16. Mai. Die schön gelegene Villa Baumann mit großem Areal geht durch Tausch in den Besitz eines auswärtigen Herrn über und wird binnen kurzem bezogen werden. — Der Vorstand des Verkehrsvereins hält demnächst eine Hauptversammlung ab, um über seine seitherige Tätigkeit zu berichten. — Ab 20. Mai erscheint die Fremdenliste während der Kurzeit regelmäßig jeden Mittwoch und Samstag.

n. **Langenschwalbach,** 17. Mai. Die erste Kurliste verzeichnet 126 Kurgäste. — Am 27. d. M. kann die Hebamme J. Kunz von hier ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

§§ **Wildsachsen,** 18. Mai. Gestern fanden Spaziergänger in unserem Walde zwei Rehkitzchen. Besondere Freude an denselben empfanden die Kinder, da sich die schön gefleckten Tierchen ohne Furcht von ihnen streicheln ließen. Man erzählte sich, daß ein Mann sie in einem Sack gehabt hätte. Von Leuten nach dem Inhalt desselben befragt, entgegnete er, es seien Katzen darin. Als er aber Jagdaufseher aus der Ferne erblickte, ließ er seine Last zur Erde fallen und entfernte sich schleunigst. Gegen Abend war das schwächste der beiden Tierchen noch an derselben Stelle im Geströpp zu finden, während das andere verschwunden war. Hoffentlich werden sie von ihrer Mutter wieder aufgefunden werden.

-r. **Aus dem Dekanate Wallau,** 17. Mai. Unser diesjähriges Dekanats-Missionsfest soll Sonntag, den 5. Juli, in Breckenheim abgehalten werden. In dem am Nachmittage stattfindenden Festgottesdienst wird Herr Missionar Ruhland aus Treisa (Hessen), welcher lange Jahre auf dem Arbeitsfelde der Baseler Mission in Indien wirkte, die Festpredigt halten. Auf den Hauptgottesdienst folgt eine Nachversammlung, bei welcher auch wieder der hiesige Kirchenchor sein Können in den Dienst der guten Sache stellen wird. Bei gutem Wetter findet die Versammlung im Freien, bei schlechtem in der Kirche statt.

cl. **Hochheim,** 17. Mai. Die hiesige Sanitätskolonne beabsichtigt ein Verbandszelt anzuschaffen, und hat ihr der Magistrat hierzu 200 M. bewilligt. — Die Straßenbeleuchtung wird in nächster Zeit auf einige neuere Stadtteile ausgedehnt werden, zunächst soll die Nordseite, Kronprinzenstraße und Wilhildisstraße bedacht werden.

c. **Höchst,** 18. Mai. In der Woche vom 10. bis 17. Mai fand für diejenigen Lehrer der Inspektionen Marxheim und Griesheim, welche noch keinen Kursus besucht hatten, ein Turn- und Spielkursus statt, welcher durch Herrn Rektor Hardt aus Griesheim abgehalten wurde. An demselben nahmen 30 Herren teil. Da diese Turnspiele im Freien zur Ausführung gelangen, so hatten die Teilnehmer unter der ungünstigen Witterung sehr zu leiden, da es fast die ganze Woche regnete. Am Schlusse des Kursus waren als Vertreter der Königl. Regierung Herr Schulrat Below-Wiesbaden, als Vertreter des Kreises Herr Landrat Achenbach, sowie die Herren Schulinspektoren Pfarrer Brühl-Marxheim und Pfarrer Fabrizius-Griesheim anwesend. Im Hotel „Zum Taunus" fand am Schlusse des Kursus eine gemütliche Zusammenkunft statt. — Im Hotel „Zur Walze" fand eine Versammlung des Main-Lehrerbundes statt, welche außerordentlich stark besucht war. Nach Begrüßung des Vorsitzenden und Aufnahme neuer Mitglieder hielt Herr Lehrer Chaverat-Hofheim einen interessanten Vortrag: „Die Bedeutung Linnes für seine Zeit und die Gegenwart", welcher großen Beifall fand. Zu der im Juni stattfindenden Versammlung hat Herr Bos aus Okriftel die Arbeit übernommen. Außerdem erstattete der Vorsitzende Bericht über die in Katzenelnbogen stattgefundene Lehrerversammlung des Bezirks. Nach Erledigung verschiedener Angelegenheiten wurde beschlossen, den diesjährigen Familienausflug nach Neuenhain zu machen, und zwar Mittwoch vor Himmelfahrt.

a. **Ried,** 16. Mai. Heute nachmittag verlor ein Mainzer Bierautomobil an der hiesigen Sozonölfabrik die Steuerung und fuhr gegen einen Straßenbaum und in den Graben. Der Chauffeur kam mit heiler Haut davon, sein Begleiter dagegen wurde am Kopfe anscheinend erheblich verletzt. — Am Sonntag, den 24. Mai, wird die erneuerte evangelische Kirche hierselbst durch den Generalsuperintendenten D. Maurer-Wiesbaden eingeweiht werden. Die evangelische Gemeinde wird den Tag festlich begehen und die katholischen Bewohner von Ried werden mitfeiern, wodurch sie die Beteiligung der Protestanten bei der Feier der katholischen Kirchenweihe am 2. Juni vorigen Jahres vergelten.

n. **Griesheim,** 17. Mai. Hier hat die Polizei durch ihre Nahrungsmittel-Untersuchung und die Veröffentlichung der Resultate ein großes Übel angerichtet, deren Folgen sich zurzeit noch nicht übersehen lassen. Die Milchhändler geben nämlich folgendes bekannt: Zu unserem Bedauern müssen wir einer werten Kundschaft mitteilen, daß wir in Zukunft nicht mehr in der Lage sind, auf Feiertage sogenannte Kuchenmilch zu liefern. Unsere Lieferanten haben bis jetzt weder Zeit noch Geld gescheut, um oft aus weitentlegenen Orten uns diesen Mehrbedarf herbeizuschaffen. Eine Garantie über die Beschaffenheit dieser Milch, Fett- und Schmutzgehalt, kann jedoch kein Lieferant übernehmen. Auf Grund der bösen Erfahrungen in der Karwoche — gemeint sind die Milchuntersuchungen und Veröffentlichung der Ergebnisse — lehnen es dieselben rundweg ab, fernerhin Kuchenmilch zu besorgen, um den hier so aufgebauschten Beanstandungen etwas vorzubeugen. Die vereinigten Milchhändler von Griesheim und Umgegend. Ein schönes Malheur, da brauchen wir keine Feiertagskuchen mehr zu essen.

u. **Vom Main,** 17. Mai. Der „Evangelische kirchliche Hilfsverein für den Regierungbezirk Wiesbaden" bewilligte der Gemeinde Soffenheim für die Kleinkinderschule und Hilfsschwester 300 M. und der Diakonissenstation Zeilsheim 100 M. — In Hofheim feiert die Hebamme Luise Norden in Kürze ihr 25jähriges Dienstjubiläum. — Die evangelische Gemeinde Griesheim hat den Nachmittagsgottesdienst für den Sommer aufgehoben und dreimaligen Vormittagsgottesdienst eingeführt.

r. **Aus dem Rheingau,** 17. Mai. Das Aushebungsgeschäft für den Rheingaukreis wird in diesem Jahre am Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11., und Freitag, den 12. Juni, in Rüdesheim im Hotel „National-Denkmal", Grabenstraße, vorgenommen werden und an jedem Tage um 8¾ Uhr beginnen.

h. **Diez,** 17. Mai. Eine vom Kaufmännischen Verein veranstaltete Umfrage wegen des 8-Uhr-Ladenschlusses hatte ein ziemlich herabstimmendes Ergebnis. Es sind von 116 Fragebogen überhaupt nur 46 zurückgekommen, und auf diesen sprachen sich nur 22 Ladenbesitzer für den 8-Uhr-Ladenschluß aus. — Hier besteht die Absicht, einen Damenturnverein ins Leben zu rufen.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Auf der Walze.

Der taubstumme Tischler A. aus Lindenthal passierte, mit zwei anderen jungen Leuten auf der Walze begriffen, am 10. April Bockenhausen. Eine vor dem Orte belegene Villa lenkte dabei ihre Aufmerksamkeit auf sich. Einer der drei forderte A. auf, in das Landhaus einzusteigen und zu stehlen. A. folgte der Aufforderung, wurde aber bemerkt und festgenommen. Im Gefängnis zu Idstein, wo A. zunächst untergebracht wurde, machte er später einen Ausbruchsversuch. Er brach aus einer Luftöffnung den Rahmen heraus, versuchte damit, die Zellentür zu erbrechen und später einen hinzukommenden Gefangenenaufseher einzusperren. Das letztere und damit der ganze Anschlag mißlang aber, weil an der Tür der Riegel noch vorgeschoben war und die sich daher nicht verschließen ließ. Die gestrige Verhandlung ging durch die Vermittelung eines Taubstummenlehrers vor sich. Der Taubstumme legte ein Geständnis ab. Strafe: 3 Monat 1 Woche Gefängnis.

hd. **Pr.-Stargard,** 18. Mai. Wegen des von Bewohnern des Dorfes Kasparus infolge des polnischen Schulstreiks im Jahre 1907 verübten Krawalls, bei welchem ein Haufe Polen gewaltsam in das Schulhaus und Unterrichtszimmer eindrangen, wobei zwei Lehrer mißhandelt wurden, hatten sich vor der Strafkammer 26 Polen und eine Frau zu verantworten. Nach viertägiger Verhandlung wurde der Tischler Pankowski als Rädelsführer zu einem Jahre Gefängnis, 9 Angeklagte zu je 8 Monaten, ein Besitzer zu 6 Monaten 2 Wochen, 8 zu je 6 und 6 zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Angeklagte, darunter eine Frau, wurden freigesprochen.

hd. **München,** 16. Mai. Der Laufbursche Kukral, der vor einigen Monaten bei einer Rauferei einen Mann getötet und zwei andere Personen lebensgefährlich verletzt hatte, wurde heute zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Sein Bruder, der in dem Streite zwei Personen verwundete, erhielt 6 Wochen Gefängnis.

hd. **Paris,** 17. Mai. Die Ehe des wegen Lustmordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Solleiland wurde gestern vom Zivilgericht zugunsten der Frau Solleilands geschieden.

hd. **Rom,** 17. Mai. Unter größter Spannung des überaus zahlreich erschienenen Publikums sollte heute der Prozeß Ciffariello seinen Fortgang nehmen. Allein die Auslosung der Geschworenen nahm übermäßig Zeit in Anspruch. Mittlerweile sammelten sich die anwesenden Journalisten um die Mutter der erschossenen Frau Ciffariello und ihren Anwalt, die Enthüllungen machten. Ciffariello scheine seine Frau erst durch Morphium in Champagner betäubt und dann, während sie schlief, meuchlings erschossen zu haben. Der Anwalt Pozzi will hierfür eine Reihe von Beweisen beibringen. Er erzählte, als die Mutter den Leichnam der Tochter ausgraben ließ, zeigte es sich, daß er durch aufgeworfenen Kalk fast völlig zerstört war. Man habe offenbar die Spuren des Verbrechens zu beseitigen gesucht. — Die Fortsetzung der Verhandlung findet am Dienstag statt.

---

zu gehört aber auch energisches Wollen des betreffenden Schülers. Für den Sänger sind alle Sprechstudien ebenso wichtig. Deutlichkeit, Schönheit des Tons, Ausdrucksfähigkeit zu erreichen, ist wohl das Endziel jedes strebenden Künstlers. Frau B.-L. gab dann zum Schluß noch einige Proben ihrer Deklamationskunst. Sie trug Gedichte verschiedensten Inhalts vor, unter denen wir besonders „Musik der armen Leute" von H. Seidel und das stimmungsvolle, fein empfundene „Der Wanderer" von Ottmar Schäffer hervorheben möchten. Lebhafter Beifall der Anwesenden dankte der Vortragenden für ihre klaren, lehrreichen Darlegungen.

□ **„Bayreuth — ausverkauft."** Wie uns aus Bayreuth gemeldet wird, sind sämtliche 20 Vorstellungen, die vom 22. Juli bis zum 20. August dauern, ausverkauft. Die Programme weisen also alle schon die übliche Kennzeichnung dafür auf, die darin besteht, daß alle angekündigten Vorstellungen rot durchstrichen sind. Damit ist aber nicht gesagt, daß Billetts nicht mehr vorhanden sind. Im Gegenteil! Der eigentliche Handel beginnt erst jetzt zu blühen. Denn die meisten Billetts sind von sogenannten „Billetthändlern" aufgekauft, die damit in der ganzen Welt, besonders aber in Bayreuth, einen schwunghaften Handel treiben. Sie kommen euch stets dabei auf ihre Kosten, da die Amerikaner und Engländer, die sich nicht rechtzeitig um ihre Billetts kümmerten, gern jeden Preis dafür zahlen. So kommt es vor, daß ein Billett zu „Parzival", das ursprünglich 20 M. kostet, für den zehnfachen Preis und darüber verkauft wird. Die Festspielleitung sucht natürlich alles mögliche zu tun, um diesen Handel zu hintertreiben. Aber sehr selten hat sie dabei Erfolg, da die Billetts von harmlosen Privatleuten gekauft werden, die sie im Auftrage der Händler erstehen. In diesem Jahr soll allerdings eine ganz besonders scharfe Kontrolle der Billetthändler eingeführt werden.

Theater und Literatur.

Die von verschiedenen Blättern (auch von uns) gemeldete Nachricht, daß der Intendant der Herzoglichen Hoftheater in Koburg-Gotha Herr Kammerherr von Ebart von seinem Posten zurückgetreten und auf unbestimmte Zeit beurlaubt sei, ist — wie wir aus authentischer Quelle erfahren — nicht zutreffend. Herr von Ebart, der den Festvorstellungen in Wiesbaden beiwohnte, wird seine von so reichen künstlerischen Erfolgen getragene Tätigkeit an den Herzoglichen Hoftheatern auch weiterhin unvermindert ausüben.

Rheinischer Goethe-Verein. Zu den am 28. Juni beginnenden Festspielen hat der Kultusminister Holle sein Erscheinen in Aussicht gestellt. — Wie alljährlich werden die Festspiele erste Künstler der größten deutschen Bühnen in Düsseldorf vereinen. Auch die ersten Wiener Bühnen werden vertreten sein. Die K. K. Burg entsendet Frau Mömpler-Bleibtreu, Herrn Alfred Gerasch und Herrn Hugo Thimig, während vom Raimundtheater zum ersten Male Herr Franz Ludwig mitwirken wird.

Bildende Kunst und Musik.

Ein Kunstskandal ist, wie die „Frankf. Ztg." meldet, in New York aufgedeckt worden. Ein dortiger Kunsthändler wird beschuldigt, vorzügliche Fälschungen, die angeblich von den Malern Inneß, Wyant und Martin herrühren, als echt verkauft zu haben. Der Millionär Evans, ein bekannter Kunstfreund, zog darauf drei angezweifelte Landschaften aus der Nationalgalerie zurück. Vielfach wird erklärt, es seien noch andere Fälschungen alter Meister eingeschmuggelt worden.

Die Wiener Philharmoniker wählten einstimmig zu ihrem Dirigenten Felix Weingartner.

Eugen d'Alberts „Tiefland" erlebte in der Komischen Oper zu Berlin die hundertste Aufführung. Es ist dies, wenn man von dem, von ganz anderen Gesichtspunkten zu betrachtenden breiteren Genre der Operette absieht, ein in der neueren Musikgeschichte seltener Fall, dem nur die Erfolge der „Salome" an die Seite zu stellen wären. Der Erfolg des „Tiefland" basiert auf der glücklichen Kongruenz zwischen Dichtung und Musik.

Der Landschaftsmaler Max Correggio ist in München im Alter von 60 Jahren gestorben.

Wissenschaft und Technik.

Ein Marconischer Versuch, die Funkentelegraphen-Stationen derart einzurichten, daß ein Auffangen der Telegramme unmöglich ist, ist mißlungen. Ein Londoner Techniker namens E. E. Walter teilte mit, daß es ihm gelungen sei, drahtlose Depeschen von den höchsten Turmstationen aufzufangen. Walter hat auf der Station Polhu-Cliffden mehrere wichtige Funkentelegramme spielend aufgefangen. Als Marconi das erfuhr, war er ganz konsterniert. Er fragte Walter, was für Apparate er zum Auffangen der Depeschen benutzt habe. Darauf antwortete dieser: „Für ein paar Mark gewöhnlichen Kupferdraht."

Eine botanisch-zoologische Expedition nach Kamerun wird auf Anregung der dem Reichskolonialamt angegliederten Kommission für die landeskundliche Erforschung der Schutzgebiete vom Kolonialamt vorbereitet. Die Expedition soll unter Führung des in westafrikanischen Dingen erfahrenen Botanikers Ledermann stehen. Als Zoologe geht F. Rosenberg mit, sowie ein gewandter Präparator.

Drahtzäune als Fernsprechleitungen sind im Westen und Südwesten der Vereinigten Staaten von Amerika im Gebrauch. Lange Strecken ununterbrochener Drahtzäune werden dort bis auf Entfernungen von 50 Kilometer und darüber zur telephonischen Verbindung benutzt. Die Verständigung soll nach „Western Electr." vorzüglich sein und Mängel in der metallischen Verbindung der Drähte sich leicht ermitteln lassen.

Beleidigungsprozeß Olga Molitor-Albert Herzog.

sh. **Karlsruhe**, 16. Mai.

Neunter Verhandlungstag.

Der Vorsitzende weist im Verlauf der heutigen Sitzung darauf hin, daß Hau sich im Londoner Gefängnis auch als Sohn eines persischen Prinzen ausgab.

Dr. Dietz: Ich kenne den Hau jetzt sehr genau. Er ist eine Persönlichkeit von ungezügelter Phantasie. Wenn er weg von allen anderen Gedanken ist, dann gibt er sich der Schreiblust hin, Märchen und Träumereien in deutscher und französischer Sprache zu Papier zu bringen. Wenn er von der Welt nichts mehr hat, dann geht er in den Himmel, in die Märchenwelt.

R.-A. v. Pannwitz: Durch die Mitteilung des Verteidigers an den Untersuchungsrichter, Hau habe ihm ein Geständnis abgelegt, war doch das Schicksal des Hau absolut besiegelt. Waren Sie berechtigt, das dem Untersuchungsrichter mitzuteilen?

Zeuge: Ich habe dem Hau in London erklärt, ich werde und müsse dem Gericht meinen Standpunkt darlegen. Er hat mich ermächtigt, seinen Standpunkt wiederzugeben.

Vors.: Wir kommen nicht darüber hinweg, daß Hau sich in zweierlei Weise geäußert hat. Er sagte: „Ich bin unschuldig!" — und er sagte später auch: „Richten Sie Ihre Verteidigung so ein, wie wenn ich der Täter wäre!" Dr. Dietz hat in diesen Worten ein Geständnis gefunden.

Über dieses Geständnis und das Verhalten Haus nach der Einlieferung in Karlsruhe folgt noch eine längere Auseinandersetzung, bei der die verschiedenen Auffassungen nicht zusammen kommen.

Landgerichtsdirektor Dr. Eller gibt an, daß die Untersuchung in der Sache Hau sehr gediegen geführt worden sei. Aus den Akten ging hervor, daß der Untersuchungsrichter vom Verteidiger erfahren hatte, Hau habe ein Geständnis abgelegt. Der Zeuge hat später Dr. Dietz zu sich, um die Frage zu besprechen, ob nicht ein zweiter Verteidiger notwendig sei, zumal eventuell Dr. Dietz als Zeuge über das Geständnis Haus vernommen werden könnte.

Vors.: Beweise über das Geständnis sind also in der Hauptverhandlung nicht erhoben worden?

Der Zeuge Dr. Eller bestätigt das. Er gibt weiter an, daß nach der Erklärung Haus über seine Reise nach Baden-Baden der Verteidiger willig darauf verzichtete, den Geisteszustand Haus zu bemängeln und auf § 51 Wert zu legen; er plädierte nur für Freisprechung. Der Zeuge bekundet weiter, daß Frau Hau bei ihrem Besuch bei ihrem Mann diesem in englischen Brocken mitteilte, daß sie aus dem Leben scheiden werde. Ich habe keine Äußerung gehört, daß — außer dem, was der Angeklagte veranlaßte — Dr. Dietz selbst Schritte getan hat, die Frau Hau von diesem letzten Schritt abzuhalten. Nach meiner Ansicht lag es nahe, daß Schritte seitens des Verteidigers geschehen mußten. Wenn ich wußte, wie die Dinge lagen, hätte ich unbedingt die Frage an Dr. Dietz gerichtet, warum er nicht weitere Schritte zur Rettung der Frau getan hat, warum er nicht die Geschwister benachrichtigte und dafür sorgte, daß die Frau nicht sich selbst überlassen blieb. Er hatte ja bereits am 13. Mai und dann am 5. Juni von diesen Selbstmordgedanken Kenntnis.

R.-A. v. Pannwitz: Hat der Verteidiger jemals die Behauptung von dem sogenannten Liebesmotiv aufgestellt, als Frau Hau noch lebte und vernommen werden konnte? Oder kam es erst dazu, als Frau Hau bereits am 7. Juni gestorben war?

Zeuge: Die ersten Anzeichen eines Eingehens auf dieses Liebesmotiv finden sich erst in Schriftsätzen vom 24. oder 26. Juni.

Justizrat Bernstein: Wissen Sie etwas, Herr Direktor, wie die Frau Lina Hau nach Pfaffikon gekommen ist?

Dr. Eller: So viel ich weiß, reiste sie allein von Zürich dorthin. In der Verhandlung ist dann zur Sprache gekommen, daß sie dort eine Badekabine genommen hat, hinausgeschwommen ist und im See schwimmend das Gift nahm. Eigentümlicherweise blieb sie als Leiche auf dem Wasser, was daher rührte, daß sie eine Menge Papiere und Akten an ihrem Leibe trug, die ein Untergehen verhinderten.

Justizrat Bernstein: Sie sagten dann, Dr. Dietz habe Ihnen gegenüber erklärt, wenn dieser Skandal kommen sollte, daß eine von ihm in einem Privatgespräch mit dem Untersuchungsrichter getane Äußerung als Beweismaterial im Hau-Prozeß verwendet werden sollte, so könne er auch mit einem Skandal dienen und werde mit seinem Gewissen und Ehrbegriffe zu Rate gehen, ob Sie ihm auch gestatteten, von dem Inhalt eines mit Freunden geführten Privatgesprächs Mitteilung zu machen. Was hat er damit wohl gemeint?

Zeuge: Er führte als Beispiel an, daß der Untersuchungsrichter von Hau, gegen den er die Untersuchung führen sollte, eine sehr geringschätzige Äußerung getan habe. So viel ich mich erinnere, soll der Untersuchungsrichter den Hau als einen widerwärtigen Menschen bezeichnet haben.

Dr. Dietz (im Zeugenraum erregt aufspringend): Als Schweinehund, Herr Direktor, wenn es jetzt doch heraus soll. (Große Bewegung.)

Vors.: Aber, meine Herren, ich bitte Sie, doch kaltes Blut zu bewahren.

Dr. Dietz: Jawohl, aber es wird einem schwer gemacht, es zu bewahren.

Dr. Eller: Ich kann mich nicht erinnern.

Dr. Dietz (dazwischenrufend): Ach!!

Dr. Eller: Mir ist in der Erinnerung nur die Äußerung: Widerwärtiger Mensch.

Der Vorsitzende verweist auf die bisherige lange Dauer der Verhandlung. Es stehen noch verschiedene Beschlüsse des Gerichts aus. Heute Schluß zu machen, ist unmöglich. Es würde sich empfehlen, heute nachmittag keine Sitzung abzuhalten.

Dr. Eller erklärt noch, er habe am guten Glauben des Dr. Dietz nicht gezweifelt.

Da die Verteidigung sich über ihre weiteren Schritte noch nicht einig ist, tritt eine kurze Pause ein.

Gegen 12 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet.

R.-A. Oppenheimer erklärt: Wir verzichten auf sämtliche bisher geforderten Zeugen mit folgenden Ausnahmen: wir brauchen noch Frl. Eisele, und halten den Beweisantrag bezüglich des Zeugen Schmidt von der „Berliner Morgenpost" aufrecht. Wir verlangen auch noch die Zeugin Schweigert, die über die Glaubwürdigkeit Frl. Eiseles bekunden soll. Der Beweisantrag auf Ladung Karl Haus bleibt vorbehalten.

Frl. Olga Molitor erklärt noch: Wenn wir irgend eine Ahnung gehabt hätten, daß unsere Schwester sich mit Selbstmordgedanken trug, so hätten wir sie überhaupt nicht aus den Augen gelassen, wir hätten alles getan, um sie davon zurückzuhalten. Wäre es nicht ganz einfach gewesen, uns ein Telegramm zu schicken: „Passen Sie auf Ihre Schwester auf, sie hat Selbstmordgedanken!" Nur eine kleine Benachrichtigung, dann würde großes Unglück verhütet worden sein. Nur einmal Ende Mai hat meine Schwester sich etwas sonderbar geäußert, indem sie sagte: „Gelt, du nimmst dich meines Kindes an, du gibst mir die Versicherung, daß du für es sorgen wirst." Als ich ihr sagte: „Aber ihr beide gehört doch immer zusammen!" entgegnete sie: „Gewiß, aber nicht wahr, auch wenn du heiratest, nimmst du das Kind mit dir?" Als ich ihr sagte: „Das Kind bleibt doch immer bei dir", da lachte sie und erwiderte: „Gewiß, ich habe ja auch nur so geredet." Am 4. Juni fuhr sie von Oos aus und übergab mir auf dem Bahnhof das Kind und sagte noch: „Gelt, du sorgst jetzt für das Baby, ich gehe jetzt in die Schweiz und will auf einer Handelshochschule Stenographie lernen, damit ich später in ein Bureau eintreten kann, um mir meinen Unterhalt zu verdienen."

Vors.: Frau Hau war auch lachenden Mundes zu mir gekommen, da sie eine Unterredung mit ihrem Mann wünschte. Hätte ich eine Ahnung von ihren Selbstmordgedanken gehabt, dann hätte ich an ihre Familie mich telegraphisch gewendet.

Frl. Olga Molitor erklärt später nochmals: Unsere ganze Familie hat es als unbegreiflich gefunden, daß man sie nicht benachrichtigt hat, daß meine Schwester Selbstmordgedanken hatte.

Staatsanwalt: Haben Sie auch nach dem Tode keine Nachricht von Dr. Dietz bekommen?

Zeugin: Nein.

R.-A. Vögele: Frau Hau hat auch in Oldenburg Selbstmordgedanken geäußert?

Zeugin: Nein.

Frl. Bultmann-Oldenburg: Frau Hau hat oft Selbstmordgedanken geäußert, ich dachte aber bestimmt, sie wolle erst das Ergebnis der Hauptverhandlung abwarten. Ich bin dummerweise nicht auf den Gedanken gekommen, daß sie sich schon vorher etwas antun würde.

Vors.: Wenn Sie gewußt hätten, daß Frau Hau die Verhandlung nicht abwarten wollte, hätten Sie dann die Familie benachrichtigt?

Zeugin: Selbstverständlich.

R.-A. v. Pannwitz: Was hätten Sie getan, wenn Sie Gift bei ihr gesehen hätten?

Zeugin: Ich hätte ihr die Tasche weggeschmuggelt und an die Familie geschrieben.

Justizrat Bernstein: Als Frau Hau die verschiedenen Arten des Selbstmords erwog, haben Sie da nicht gedacht, es sei nicht nötig, das der Familie mitzuteilen?

Zeugin: Ich hoffte ja sicher auf ihre Wiederkehr, denn sie wollte ja an die Nordsee.

Vors.: Hatten Sie das Gefühl, daß es der Frau Hau ernst war mit ihrem Gedanken?

Zeugin: Ich glaube wohl, daß es ernstliche Erwägungen waren.

R.-A. Dr. Dietz: Ich habe bereits eingehend dargelegt, daß ich an die Selbstmordgedanken der Frau Hau nicht geglaubt habe, und daß ich an ihr Interesse für ihr Kind, für ihren Mann und an allgemeine moralische Erwägungen appelliert habe. Ich habe verlangt, daß sie zur Hauptverhandlung als Zeugin erscheinen sollte, um für ihren Mann das auszusagen, was sie wußte. Als sie nicht kommen wollte, bat ich sie, sich in greifbarer Nähe aufzuhalten, in Basel vielleicht. Ich habe mit ihr die Frage besprochen, ob sie in Zürich vielleicht Medizin studieren oder ob sie auf eine Handelshochschule gehen sollte. Frau Hau hat mir wiederholt geschrieben, ich solle ihr Gift verschaffen, ich habe es selbstverständlich abgelehnt, darauf einzugehen. Als sie am 5. Juni bei mir war und mit dem Täschchen klimperte und sagte, daß Gift darin sei, da sagte ich: Geben Sie das Zeug her, ich werfe es auf die Kaiserstraße. Sie lachte noch und weigerte sich. Ich kann einer Dame nicht das Täschchen wegschmuggeln. Ich habe nicht daran gedacht, daß Sie wirklich Gift hatte. Ich stand tatsächlich so vertraut mit ihr, daß ich das Gefühl hatte, sie würde es mir zeigen, wenn sie Gift darin hätte. Ich hatte bei ihrer ganzen Art nicht die geringste Veranlassung, zu glauben, daß sie wirklich im Besitz von Gift war. Am 5. Juni ging sie nun gar nicht zu Hau, erst am 6., und an diesem Tage, abends 5 Uhr, ließ mich Hau anetelephonieren und teilte mir nachher mit, seine Frau habe Selbstmordgedanken, ich solle mich sofort um sie kümmern. Vergeblich klingelte ich eine halbe Stunde bei der Villa an. Ich schrieb dann einen eiligen Brief, ich habe alles getan, was ich konnte. Die Familie zu benachrichtigen, hatte ich keinen Anlaß; selbst Frl. Bultmann hat das nicht einmal getan. Die Familie nach dem Tode zu benachrichtigen, wäre geradezu töricht gewesen. Ich erfuhr von der Tat ja auch erst aus den Zeitungen. Ich halte Frau Hau auch heute nicht für die Lügnerin und Verleumderin, als die sie hingestellt worden ist, sondern für eine hochehrenwerte und im wesentlichen zweifellos glaubhafte Dame.

Die sämtlichen Zeugen wurden darauf entlassen bis auf Frl. Eisele und den Wachtmeister Behringer. Darauf wurde die Sitzung um 12½ Uhr geschlossen. Am Nachmittag findet keine Verhandlung statt.

Nächste Sitzung Montag 9 Uhr.

*

hd. **Karlsruhe**, 16. Mai. Die Kosten des Molitor-Herzog-Prozesses werden sich unter Voraussetzung einer zwölftägigen Dauer des Prozesses nach einer vom „Volksfreund" wiedergegebenen Berechnung auf etwa 34 000 Mark belaufen.

Sport.

Internationales Lawn-Tennis-Turnier Wiesbaden.

Bei herrlichstem Wetter wurde am Sonntag das internationale Tennis-Turnier fortgesetzt. Es wurden heute hauptsächlich Vorgabespiele erledigt, da die übrigen Spiele zum größten Teil schon bis zu den Vorschlußrunden gediehen sind. Bemerkenswert ist die Niederlage des Paares Froitzheim-Kreuzer (— 15,3) gegen v. Bissing-v. Baumbach (⅚) im Doppelspiel mit Vorgabe, das diese mit 4—6, 6—2, 6—2 für sich entscheiden konnten. Überraschend kam die Niederlage E. P. Dodges im Wiesbadener Pokal gegen Froitzheim 6—4, 6—4. Kinzl schlug dann Froitzheim mit 6—4, 6—4, mit dem gleichen Resultat, mit dem er gestern in der Meisterschaft gegen O. Kreuzer unterlegen war. Die Resultate:

Wiesbadener Pokal: v. Bissing schl. v. Baumbach 6—3, 6—3; Wilding schl. Widmann 6—3, 6—0; Floda schl. Fitting 6—3, 6—4; Floda schl. Gerdes 6—3, 6—4; Froitzheim schl. Dodge 6—4, 6—4; Kinzl schl. Froitzheim 6—3, 6—1; Kinzl schl. Floda 6—4, 6—4; Rabe schl. Lindpaintner 6—2, 6—1.

Meisterschaft von Wiesbaden, Herren-Einzelspiel: Dodge schl. Dr. Simon 6—0, 6—2; Wilding schl. Dodge 6—3, 6—0; Howard schl. Lindpaintner 5—7, 6—1, 8—6.

Meisterschaft von Wiesbaden, Damen-Einzelspiel: Frau Dr. Neresheimer schl. Frl. Roser 6—3, 6—2.

Herren-Doppelspiel: Froitzheim-Kreuzer schl. Honigmann-Benary 6—4, 6—2; Dorf-Simon schl. Howard-C. Kreuzer 6—2, 4—6, 6—4; Gerdes-Floda schl. v. Bissing-v. Baumbach 6—3, 6—4; Wilding-Simond schl. Gerdes-Floda 6—3, 6—2; Dodge-Rabe schl. Dr. Mannesmann-Carnap 6—0, 6—2.

Damen- und Herren-Doppelspiel: O. Kreuzer-Mrs. Gardner schl. Kinzl-Frl. Klima 6—4, 6—3; Wilding-Frl. Ohlberg schl. O. Kreuzer-Mrs. Gardner 6—3, 6—4; Simond-Frau Dr. Neresheimer schl. Howard-Miß Thompson 6—1, 6—0.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe A: Bissing (⅚) schl. Gerdes (⅘) 6—2, 6—3; Dr. Simon (⅔) schl. A. Haeffner (15,3) 6—5, 6—1; C. Kreuzer (⅚) schl. Dr. Simon (⅔) 6—1, 6—2; Dorf (⅘) schl. C. Kreuzer (⅘) 6—0, 4—0 zurückgez.; Lindemann (15,1) schl. Esser (15,1) 6—2, 6—2; Annesley (15,4) schl. Reuter (⅔) 6—4, 6—4.

Herren-Doppelspiel mit Vorgabe: v. Bissing-Baumbach (⅚) schl. O. Kreuzer-Froitzheim (— 15,3) 4—6, 6—2, 6—2; Gerdes-Floda (⅘) schl. Annesley-Bernard (15,4) 6—1, 3—6, 6—3; Dorf-Simon (⅔) schl. Benads-Rubach (30) 6—4, 6—2. Die übrigen Vorgabespiele [illegible] keine bemerkenswerten Entscheidungen.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Kommenden Donnerstag finden im Klublokal „Gambrinus" die Vorberatungen zu den folgenden zwei Wanderungen des Klubs statt. Vorgesehen ist für den Himmelfahrtstag ein Ausflug ins Engeböller Tal (Führer Herr Nitzel), sowie für Sonntag, den 31. Mai, die 6. Hauptwanderung. Vorschlag: über Darmstadt mit der Straßenbahn nach Eberstadt, Frankenstein, Höhenweg, Stettibach, Felsberg, Felsenmeer, Melibokus, Zwingenberg. Gesamtmarschzeit: 6 bis 6½ Stunden. Führer: die Herren H. Hadlich und Gg. Hoos.

* **Radsport.** Die beiden bevorstehenden großen Fernfahrten Basel-Kleve (am 7. und 8 Juni) und Wien-Berlin (am 27. und 28. Juni) werden sich aller Voraussicht nach sehr lebhafter Beteiligung erfreuen. Für Basel-Kleve liegen bereits 60 feste Meldungen vor, der Nennungsschluß ist jedoch erst am 19. Mai. Von Interesse dürfte es sein, etwas Näheres über die Ergebnisse der früheren Fahrten auf gleicher Strecke zu erfahren. Bei Wien-Berlin im Jahre 1903 legte Jos. Fischer die 582,5 Kilometer in 31 Stunden 22½ Sek. zurück, also in einer Durchschnittszeit von 18,787 Kilometer in der Stunde, Basel-Kleve zeigte Fritz Opel als Sieger (620 Kilometer in 27 Stunden 50 Min.) mit 22,270 Kilometer in der Stunde. Es handelt sich bei den Fahrten, wie wohl von Einzelnen angenommen wird, durchaus nicht etwa um bloße sportliche Spielerei, sondern um eine sehr wertvolle Unterstützung der heimischen Fahrradindustrie, die dieser Unterstützung wohl bedarf. Eine Reihe äußerst prächtiger Ehrenpreise ist deshalb auch seitens der Industrie zur Verfügung gestellt worden; so haben Fichtel u. Sachs in Schweinfurt für beide Fahrten je einen Ehrenpreis im Werte von 500 M., Heinrich Kleyer in Frankfurt (Adler-Werke) für Wien-Berlin einen Preis im Werte von 500 M., Georg Sorge (Sorge u. Sabeck)-Berlin für Wien-Berlin einen Preis im Werte von 500 M., die Brennaborwerke, Gebrüder Reichstein, für Wien-Berlin einen Preis im Werte von 500 M., die Firma Gottschalk u. Ko., Dresden, für beide Fahrten je einen Ehrenpreis im Werte von 300 M., die Neckarsulmer Fahrradwerke für beide Fahrten je einen Preis im Werte von 300 M. gespendet. Außerdem kommen noch eine Menge weiterer Preise zur Verteilung. Da bei beiden Fahrten kein Radwechsel zulässig ist, so liegt es auf der Hand, daß nur ein vorzüglich gearbeitetes Rad für den Sieg in Frage kommen kann, besonders bei Wien-Berlin, wo Steigungen bis zu 500 Meter Seehöhe zu überwinden sind. Aus diesem Grunde sind die Fahrten auch für jeden Benutzer des Fahrrades von großem Werte, da sie zweifelsfrei beweisen werden, welch hohe Vollendung heute das deutsche Erzeugnis erreicht hat.

* **Motorboote bei der Kaiserlichen Marine.** Motorboote finden jetzt auch in größerem Umfange in unserer Marine Verwendung. So sind in den letzten Jahren eine ganze Reihe mit Motoren ausgerüstete Stationsboote, ferner Beiboote für die großen Kriegsschiffe und die Torpedofahrzeuge gebaut, die sich vorzüglich bewährt haben. Ferner stehen noch Erprobungen mit weiteren Motorfahrzeugen, die als Ersatz für die schweren Dampfbeiboote und als Torpedofangboote verwendet werden sollen, bevor.

wb. **Bei dem Rennen des Reitervereins** in Straßburg i. E. stürzte der bekannte Herrenreiter Leutnant Geyer von Schweppenburg so schwer, daß er ins Lazarett geschafft werden mußte.

Kleine Chronik.

Die eingestürzte Musikhalle in Görlitz wurde durch den Oberpräsidenten von Schlesien und den Regierungspräsidenten aus Liegnitz besichtigt. Zur Feststellung der Schuldfrage werden verschiedene Stücke der eisernen Dachkonstruktion an die Königl. Technische Reichsversuchsanstalt nach Charlottenburg gesandt.

Bahnunglück. Infolge Schienenbruchs entgleiste bei der Einfahrt in die Station München-Laim der Augsburger Güterzug 6133 mit der Maschine und 5 Güterwagen. Der Lokomotivheizer sprang ab, es wurden ihm jedoch von dem nachfolgenden Packwagen beide Füße ab-

gedrückt. Der Zugführer erlitt anscheinend innere Verletzungen, der Lokomotivführer leichtere Prellwunden, ebenso 3 Wagenwärter. Der Materialschaden ist bedeutend; die fünf entgleisten Wagen sind völlig zertrümmert.

Ein schrecklicher Unglücksfall, dem 15 Nonnen zum Opfer gefallen sind, hat sich in Woronesch ereignet. 15 Nonnen des dortigen Klosters sammelten auf dem Bahnhof Brennmaterial. Der Regen überraschte sie, und so suchten sie Schutz unter den Waggons des der Abfertigung harrenden Güterzugs. Während die Lokomotive angekoppelt wurde, geriet der Zug in Bewegung. Im gleichen Augenblick ertönte furchtbares Geschrei. Es gelang, den Zug anzuhalten, allein die Nonnen waren bereits teils getötet, teils schwer verwundet.

Eifersuchtstat. Im Separatzimmer eines Restaurants in Warschau hat ein Kosakenoffizier ein 17jähriges Schulmädchen, Tochter des Obersten Tschisch, aus Eifersucht erschossen.

Ertrunken. Der „Frankfurter Oder-Zeitung" zufolge ertranken in oder beim Winterhafen drei Arbeiter der Strombauverwaltung. Sie hatten einen Handkahn bestiegen, um einen Anker festzumachen; da sich alle auf die eine Seite stellten, kippte das kleine Fahrzeug um, die Insassen fielen ins Wasser und ertranken. Eine Leiche konnte geborgen werden.

Feuer in der Tiefe. In den Schieferbergwerken von Sainte Marie in Zumay (Dep. Ardennes) ist in einer Tiefe von 250 Meter die Holzverschalung in Brand geraten. Das Feuer hat, da es infolge der Hitze unmöglich war, zu dem Brandherde zu gelangen, bisher nicht gelöscht werden können.

Durch elektrischen Strom getötet wurde der bei der Firma Schulz in Stralau beschäftigte Arbeiter Franz Gustavus aus der Wartenbergstraße 68 in Lichtenberg. G. kam durch eine unvorsichtige Bewegung mit dem Stromleitungskabel in Berührung und wurde durch den elektrischen Schlag von einem 20 Meter hohen Gerüst heruntergeschleudert. Er erlitt einen komplizierten Schädelbruch und starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Das Opfer ihres Vaters. Die Leiche der 19jährigen Komtesse Mizzi Veith, die von ihrem eigenen Vater verkuppelt worden war und nach der Verhaftung ihres Vaters ins Wasser ging, wurde im Donaukanal bei Wien aufgefunden.

Leckgesprungen. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Siel: Der Zweimaster „Heinrich" sprang auf Mittelbank im Skagerrach leck. Die Besatzung hißte die Notflagge, worauf sie von dem Dampfer „Niels Finsen" gerettet wurde.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Neue Studentenunruhen in Österreich.

wb. **Innsbruck**, 18. Mai. Auf der hiesigen Universität kam es der „Neuen Freien Presse" zufolge zu großen Tumulten. Die klerikalen Studenten hatten, verstärkt durch in Zivil gekleidete Theologen und nichtakademische Elemente, schon vor 8 Uhr die Universität besucht und verweigerten den freien Studenten den Eintritt. Zuletzt kam es zu Zusammenstößen. Die Vermittelung des Rektors blieb erfolglos, ebenso die Sistierung; infolgedessen ordnete der Rektor die Schließung der Universität an, die wahrscheinlich 8 Tage dauern wird.

*

wb. **Dessau**, 18. Mai. In der Dessauer Zuckerraffinerie stürzte der 18jährige Arbeiter Sasse in einen mit siedender Lauge gefüllten Kessel. Der Unglückliche starb bei seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Im Hotel „Englischer Hof" fand heute die alljährliche Versammlung des Vereins der Deutschen Standesherren statt. Der Kaiser, der sein Erscheinen zu dem Diner zugesagt hatte, ließ im letzten Moment absagen. Generaladjutant v. Scholl erschien im Auftrage des Kaisers und überbrachte das Bedauern und Grüße für die Anwesenden.

wb. **München**, 18. Mai. Prinzregent Luitpold reiste in Begleitung des Justizministers v. Miltner und des Polizeidirektors Frhrn. v. d. Heydte heute vormittag 9½ Uhr mit dem Hofsonderzug nach Berchtesgaden zu einem etwa achttägigen Aufenthalte ab.

*

wb. **Weinheim**, 18. Mai. Heute nacht wurde in Bürstadt der Mörder des kleinen Fischer verhaftet. Es ist der 15jährige Fabrikschlosser Philipp Borweiser.

wb. **Breslau**, 18. Mai. Die „Schles. Ztg." meldet aus Trebnitz: In Beschowitz unternahmen am Samstagabend fünf Knechte eine Kahnfahrt auf dem dortigen Fischteich. Der Kahn kenterte infolge Schaukelns, drei von den Insassen ertranken.

wb. **Breslau**, 18. Mai. Die Erdbebenwarte Krietern meldet: Die Apparate verzeichneten gestern nachmittag ab 1 Uhr 34 Min. ein starkes Erdbeben in einer Entfernung von etwa 1700 Kilometer. Das Beben dauerte bis 8 Uhr 20 Min.

wb. **Tarnowitz**, 18. Mai. Im benachbarten Dorfe Pniowietz sind laut einer Meldung der „Schles. Ztg." am Samstagabend acht Häuser mit dazu gehörenden Nebengebäuden durch eine Feuersbrunst vernichtet worden.

wb. **Innsbruck**, 18. Mai. Gestern ist vom „Hohen Zollstein" bei Zirol der 25 Jahre alte Geschäftsreisende Jäger beim Blumensuchen abgestürzt. Er war sofort tot.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 18. Mai. Die Börse begann die neue Woche im allgemeinen mit mißmutiger Stimmung. Nur auf dem Rentenmarkt trat Kauflust hervor. Auf die Erleichterung des internationalen Geldmarktes wurden russische Anleihe von 1902 bevorzugt. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft ⅝ Proz. höher. Auch 3proz. Reichsanleihe und Japaner höher. Im übrigen war die Spekulation zurückhaltend. Die Kurse neigten zur Schwäche. Von Bahnen konnten Amerikaner die anfängliche kleine Besserung nicht behaupten, da London für diese Werte niedrigere Kurse meldete. Montanwerte fast durchweg niedriger, und Grube Phönix mehr als 1 Proz. Nur Bochumer waren fest. Schiffahrtsaktien nur unbedeutend verändert. Dynamit- und Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschafts-Aktien ebenfalls abgeschwächt. Bei schleppendem Geschäft machte die Abschwächung auf dem Montanmarkte weitere Fortschritte und zog auch die Bochumer in Mitleidenschaft. Dagegen bewahrte der Rentenmarkt seine Festigkeit in vollem Umfang. Deutsche Reichsanleihe und russische Anleihe von 1902 besserten sich später etwas. Österreichische Bahnen und Kredit-Aktien neigten zur Schwäche. Tägliches Geld 4 Proz. herunter. Späterhin befestigte die vom Rentenmarkt ausgehende Haltung sich im allgemeinen etwas. Amerikanische Bahnen erholten sich auf wieder gebesserte London. Russische Anleihen zogen weiter an. In dritter Börsenstunde ruhig, aber fest. Namentlich Rentenwerte auf die westlichen Börsen und Industriewerte des Kassamarktes im allgemeinen ruhig. Oberschlesische Hütte und Zementwerke besser. Kattowitzer um 6¼ Proz. höher und Laurahütte im freien Verkehr gebessert. Privatdiskont 3⅞ Proz.

*

wb. **Pittsburg**, 18. Mai. Eine amtliche Veröffentlichung meldet: Die Alleghany-National-Bank wird morgen ihre Pforten nicht öffnen, da der Kontrolleur des Barbestandes der Bank ihre Liquidation für erforderlich erklärte. Die Maßregel sei durch Betrügereien des Kassierers Montgomery in Höhe von 500 000 Dollar veranlaßt. Montgomery befindet sich hinter Schloß und Riegel.

wb. **Pittsburg**, 18. Mai. Nach einer weiteren Meldung übersteigt der Fehlbetrag bei der Alleghany-National-Bank 2 Millionen Dollar.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Hierdurch möchte ich mir erlauben, nochmals auf den Vortrag über die „Dienstbotenfrage" zurückzukommen. Unter vielem anderen, worüber dieser Tage bereits ausführlich im „Tagblatt" berichtet wurde, befürwortete die geehrte Rednerin auch, daß besonders die jüngeren Dienstboten durch die Hausfrauen selbst angelernt werden und dafür natürlich einen entsprechend geringeren Lohn erhalten sollten. Es ist ja wohl natürlich, daß jemand, der in den Obliegenheiten seiner Stellung wenig oder gar nicht erfahren ist, auch nur eine dementsprechende Bezahlung erwarten kann, d. h., „also nicht so viel beanspruchen kann wie jemand, der den an ihn gestellten Anforderungen voll entspricht; und da gibt es nun eine ganze Menge Hausfrauen, die dieses geringeren Lohnes wegen bereit sind, ungeschulte jüngere Dienstboten anzunehmen und event. anzulernen. Hier möchte ich nun darauf aufmerksam machen, daß es in sehr vielen Fällen sehr fraglich ist, ob dieses sogenannte Anlernen der Mädchen wirklich als ein Vorteil für dieselben zu betrachten ist. Wie allgemein bekannt ist, gibt es unter sehr viel tüchtigen, reinlichen und akuraten Hausfrauen auch eine ganze Menge sehr untüchtiger, nachlässiger und unsauberer, und wenn es nun der Zufall will, daß ein junges unerfahrenes Ding gerade von einer Hausfrau angelernt wird, die zur letzteren Kategorie zu zählen ist, wie dann? Bekanntlich haftet auch dasjenige stets am festesten, was man zuerst von einer Sache lernt und wie man es lernt, und ist die natürliche Folge einer derartigen Lehre, daß es dem betreffenden Dienstmädchen sehr schwer, wenn überhaupt noch gelingt, es zu einem tüchtigen Menschen zu bringen, ganz abgesehen davon, wieviel Last sie einer anderen Hausfrau in einer oder mehreren späteren Stellungen durch das verkehrte Anlernen verursacht. Kommt noch hinzu, daß es auch sehr vielen tüchtigen Hausfrauen, welche aus pekuniären oder anderen Gründen ein derartiges jüngeres und billigeres Mädchen mieten, selbst beim besten Willen nicht imstande sind, dasselbe so anzulernen, wie es angelernt werden müßte, verursacht durch zu große Arbeitslast oder andere im Haushalt sich ergebende Umstände, als: kleine Kinder, Krankheiten usw. Deshalb ist es nach meiner Ansicht das einzig Richtige und kann nicht dringend genug empfohlen werden, das Anlernen der Dienstboten nur in dafür zu errichtenden Haushaltungsschulen vorzunehmen, wo denselben nicht nur die für ihren künftigen Beruf nötigen Obliegenheiten, als Kochen, Waschen usw., sondern auch Pünktlichkeit und eines der Haupterfordernisse, Reinlichkeit, gelehrt und angewöhnt wird. Erwähnen möchte ich noch, daß es sehr vielen Damen auffiel, daß die geehrte Rednerin stets von protestantischen und auch wohl nebenbei von katholischen Dienstbotenvereinigungen sprach, was doch gänzlich hätte vermieden werden können, denn die Dienstbotenfrage ist doch keine Religions-, sondern eine soziale Frage, weshalb dieselbe doch am besten interkonfessionell behandelt und durch ein zusammenwirken aller gelöst wird. Warum die Menschen auch noch in solchen allgemeinen Fragen nach ihrer Religion trennen, anstatt dahin zu arbeiten, so viel wie möglich zusammen zu wirken und sich näher zu treten für eine gute Sache zum besten des einzelnen und der Gesamtheit? In diesem Sinne sprach auch durch ein paar Worte ein anwesender katholischer Geistlicher seine Ansicht aus, der dafür durch lebhafte Bravos belohnt wurde. E. A.

* Im allgemeinen Interesse möchte ich das geehrte Publikum darum ersuchen, an warmen Tagen in den geschlossenen Wagen der Elektrischen darauf zu dringen, daß von den Schaffnern die wenigen, zum Öffnen eingerichteten Fenster auch geöffnet werden, damit doch etwas Ventilation in die oft übervoll besetzten Wagen dringt. Da stöhnen Herren und Damen über Hitze, steigen häufig etwas früher aus, um dem „unerträglichen" Zustand zu entgehen, aber keiner wagt es, den Schaffner um Abhilfe anzugehen! Sollte wirklich mal der eine oder andere Fahrgast nicht vor dem nur halb zu öffnenden Fenster sitzen wollen, so läßt sich dem ja leicht durch Wechseln mit einem anderen abhelfen. E. A.

* Einen netten Begriff von den Straßen um Wiesbaden wird die Kaiserin am Samstag bekommen haben, als sie die Idsteiner Straße im Automobil nach der Villenkolonie Eigenheim fahrend das der Stadt gehörende Wegstück zwischen der genannten Straße und der Eintrachtstraße fuhr. Die Kolonie hat s. Zt. mit hohen Kosten diesen „Feldweg" herrichten lassen, die Stadt aber ließ anstandslos wochenlang die schwersten Sonnenberger Fuhrwerke diesen Weg benutzen, so daß er jetzt in einem mehr als miserablen Zustand ist, zumal bei schlechtem Wetter. Das Kaiserliche Automobil mußte bald über spitzes Steingeröll, das die Gummireifen scharf mitnahm, bald durch tiefe, nasse Gleise fahren. Es schwankte hin und her, ganze Schmutzlachen wurden auf den schmalen Fußsteig verspritzt und das schmucke Gefährt sah bald schauderbar aus. Es ist unverständlich, wie man dieses Wegstück bei der von Kutschen und Automobilen lebhaft frequentierten Rundfahrstrecke Dambachtal-Tennelbach-Sonnenberger Straße immer noch als „Feldweg" behandelt, trotzdem man seine Bedeutung doch schon durch Aufstellung zweier Laternen anerkannt hat. Hoffentlich wird bald Vorsorge getroffen, daß dieser unwürdige Zustand endlich aufhört.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags u. Samstags von 8—1 u. 3—6 Uhr.)

Geburten:

8. Mai: dem Masseur Otto Höh e. T., Ida Johanna.
10. „ dem Schreinergeh. Karl Poppel e. T., Rosa Anna.
12. „ dem Taglöhner Karl Christ e. S., August Karl.
12. „ dem Schriftsetzer Otto Frommann e. T., Anna Frida.
12. „ dem Schriftsetzer Wilh. Allendörfer e. S., Robert.
12. „ dem Kaufmann Heinrich Kempf e. T., Maria Katharina.
14. „ dem Kaufmann Cäsar Dabelow e. T., Angela Viktoria.
14. „ dem Schuhmacher Joseph Weikersheimer e. T., Karola.
14. „ dem Schreinergehilfen Georg Becker e. T., Frida.
14. „ dem Eisenbahnschirrmeister Peter Reck e. T., Maria Elisabetha.
15. „ dem Rechtsanwalt Richard Kühne e. S., Adolf Ludwig Werner.

Eheschließungen:

Rentner Friedrich Neumann hier mit Anna Schenk hier.
Kaufmann Otto Frank in Essen mit Ella Tuch hier.
Kellner Heinrich Meyer hier mit Wilhelmine König hier.
Friseur Friedrich Reinhold hier mit Marta Fricke hier.
Privatier Johann Jolowald mit Anna Maria Kirchhoff hier.
Ingenieur Louis Hanschin hier mit Katharine Kneisel hier.
Landesrat Dr. Ernst Propping hier mit der Witwe Franziska Poths, geb. Eifert, hier.
Telegraphenarbeiter Johann Killian hier mit Renata Zimmermann hier.
Stukkateur Wilhelm Bauer hier mit Karoline Flick hier.
Kunst- und Handelsgärtner Richard Schmeiß hier mit Elisabetha Gabathuler hier.
Schuhmacher Christian Schneider in Eschenhahn mit Karoline Müller hier.
Tünchergehilfe August Schneider hier mit Anne[illegible] hier.
Direktor am städt. Tiefbauamt Diplom-Ingen[illegible] Badoglio in Rom mit Beatrix Pausch [illegible].

Sterbefälle:

13. Mai: Taglöhner Jakob Schutter, 44 J.
13. „ Schauspielerin Steffi Schromm, 26 J.
14. „ Taglöhner Karl Kraz, 55 J.
14. „ Juliane, geb. Börting, Ehefrau des Privatiers Peter Prangenberg, 66 J.
15. „ Lehrer a. D. Jakob Rühlhan, 77 J.
15. „ Heinrich, S. d. Tapeziermeisters Wilhelm Bullmann, 8 J.
15. „ Magazinarbeiter Peter Schreiber, 35 J.

Standesamt Biebrich.

Geburten:

2. Mai: dem Kaufmann Ludwig Gerber e. S.
3. „ dem Taglöhner Wilhelm Wende e. T.
6. „ dem Straßenbahnschaffner Jos. Bayerlein e. S.
6. „ dem Taglöhner Wilhelm Baumeister e. T.
8. „ dem Fabrikarbeiter Kaspar Zimmermann e. T.
8. „ dem Spengler Friedrich Häuser e. T.
9. „ dem Postschaffner Joseph Volz e. T.
10. „ dem Taglöhner Philipp Kremer e. T.
11. „ dem Eisenbahnschaffner Joh. Schreiber e. T.
12. „ dem Maler und Anstreicher Heinrich Bergschwinger e. S.
14. „ dem Fuhrmann Adam Schütz e. S.
14. „ dem Taglöhner Christoph Gerges e. S.

Aufgebote:

Metallschleifer Balthasar Keßler in Frankfurt a. M. mit Marie Margarete Frenz in Biebrich.
Fabrikarbeiter Wilhelm, gen. Joseph Jansen in Biebrich mit Maria Lieser das.
Schriftsetzer Theodor Rey in Wiesbaden mit Margarete Maschke in Biebrich.
Fabrikarbeiter Wilhelm Georges in Biebrich mit Eva Wölfel in Wiesbaden.

Eheschließungen:

Landmann Heinrich Karl Stritter in Biebrich mit Margarete Menges das.
Hilfsweichensteller Heinrich Hermann Brech in Biebrich mit Auguste Pauline Schäfer in Schierstein.
Maurer Peter Kröller in Biebrich mit Wilhelmine Katharine Lohse das.
Fabrikarbeiter Jordan Grantl in Biebrich mit Anna Margarete Hofmann das.

Sterbefälle:

8. Mai: Privatiere Antoinette Philippine Karoline Margarete Vogelsberger, 78 J.
8. „ Arbeiter Karl Eduard Gorgelius, 14 J.
9. „ Fabrikarbeiter Ernst Schmid, 27 J.
10. „ Katharine Döhren, geb. Ebling, 66 J.
10. „ Karl Wilhelm Geiß, 8 M.
11. „ Otto Maul, 4 J.
11. „ Rosina Schneider, geb. Rückert, 63 J.
12. „ Johann Otto Velte, 1 M.
15. „ Elisabeth Hauch, 1 J.

Geschäftliches.

Es gibt bei BLUTSTAUUNGEN nach dem UNTERLEIBE, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN nichts besseres, als eine häusliche Kur mit

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle). F 70

Unserer heutigen Stadt-Auflage liegt ein Prospekt von Herrn **Franz Kleinz, Wiesbaden**, Rheinstraße 62, betr. Versicherungen, bei. F 541

Die Zweigstellen des Wiesbadener Tagblatts.

Haupt-Agentur: Wilhelmstraße 6, Fernsprecher 967.
Zweigstelle 1: Bismarckring 29, „ 4020.
„ 2: Schiersteinerstr. 1a, „ 575.
„ 3: Goethestraße 13, „ 505.
„ 4: Dambachtal 1, „ 641.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten
sowie die Verlagsbeilage „Der Roman" und eine Sonderbeilage für die Stadt und Umgebung.

Druck: 15 Spalte vom Beilage.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. V.: W. Müller; für Wiesbadener Nachrichten und Sport: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Gerichtliches und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Eingetroffen sind

Grosse Gelegenheitskäufe in Damen-Konfektion

ganz bedeutend unter Preis.

300 Phantasie-Paletots
Mk. **10.—, 12.—, 15.—, 20.—** bis **30.—**

200 schwarze Frauen-Mäntel
Mk. **20.—. 25.—, 30.—, 40.—** bis **70.—**

200 Taffet-Piecen und Phantasie-Konfektion
Mk. **18.—, 24.—, 30.—, 50.—** bis **90.—**

300 Jackenkleider u. Kostüme in allen Grössen
Mk. **15.—, 20.—, 25.—, 40.—** bis **80.—**

800 Kostümröcke in Wolle u. Waschstoffen
Mk. **5.—, 10.—, 15.—** bis **50.—**

300 Reise-Mäntel und Promenade-Paletots
Mk. **8.—, 12.—, 20.—** bis **60.—**

2000 Waschblusen m. Stickerei u. Einsätzen
à Mk. **3.—, 5.—, 7.—, 10.—** bis **15**

300 Musseline-Blusen, reizende Neuheiten,
à Mk. **6.—, 9.—, 12.—** bis **20.—**

200 seidene Blusen und Spitzen-Blusen
à Mk. **10.—, 15.—, 20.—, 30.—** bis **50.—**

150 Morgenkleider in Musseline und Waschstoffen
à Mk. **8.—, 12.—, 15.—, 20.—**

100 Matinees in Wolle und Waschstoffen
à Mk. **3.—, 5.—, 8.—** bis **12.—**

300 Unterröcke
à Mk. **4.—, 6.—, 9.—** bis **15.—**

Feder-Boas, Spitzen-Fichus, Modell-Kostüme und Mäntel direkt zur Hälfte des Preises.

Ansichtssendungen finden nicht statt. Verkauf obiger Serien nur gegen Barzahlung.

S. Hamburger, Langgasse 11.

K124

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".
Täglich: Grosses Militär-Konzert.
(Abends von 7½ Uhr ab.)
Heute Dienstag, den 19. Mai 1908:
Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 80. 7824

Griechische Hautpflege.

Zur Kräftigung der Haut und Schutz vor Witterungseinflüssen

Wachspasta-Seife hergestellt aus Wachspasta und feinster hygienischer Seife, erhält der Haut nach dem Waschen ihre natürliche Schutzdecke und ihre Widerstandskraft.

Wachspasta zur Verschönerung des Teints und zur Hygiene der Gesamthaut. — Zusatz zum Seifenschaum beim Baden und Waschen.

Wachsmarmorseife zur Frottierung der Gesamthaut u. zur Anregung gefäss- u. herzstärkender Nervenströme, ähnlich wie b. elektr. u. kohlensaure Bädern.

Kosmet. Hautcrême macht den Teint sammetweich, fettet nicht, ist diskret parfümiert.

Schutzmarke.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.

Vertriebs-Gesellschaft
Prof. Dr. Schleich'scher Präparate G. m. b. H.
BERLIN SW. 61, Gneisenaustrasse 109/110.
Man verlange kostenfreie Zusendung unserer Broschüre 2.

(Ba. 16289) F119

Gartenschläuche,
Spezialmarke:
„Nassovia-Hochdruckschlauch",
sowie
Strahlrohre, Rasensprenger, Rasenmäher,
kaufen Sie gut und unter Garantie bei K190
P. A. Stoss Nachfolger,
Taunusstr. 2. Inh.: Max Helfferich.

Trau-Ringe stets in allen Grössen, Breiten und Preislagen, sowie Mattgold vorrätig. Meine **Spezialität: Fugenlose Ringe-Passon-Ringe** (aus einem Stück gegossen), Marke **„Obugos"**, patentamtl. gesch., berechne ohne **Preiserhöhung.** Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann.
Juwelier **Herm. Otto Bernstein,** nur 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Sparsame Hausfrauen putzen nur mit
Globus Putzextrakt
dem besten Metallputzmittel
(B. Z. 3230) F8

Gonsenheimer Spargel
täglich frisch zu haben. B7123
Friedrich Götz, Sedanplatz 7.

Reelles Möbelgeschäft.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Kasten- und Polstermöbeln** vom einfachsten bis zum modernsten Stil, nur erstklassige Waare, unter weitgehender Garantie zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. Besonders große Auswahl in **Schlaf-, Herren-, Speisezimmer** und **Küchen.** B6271
Eigene Schreinerei und Tapeziererei.
Anton Maurer, Schreinermeister,
Ecke Weißenburg- u. Emserstr. Hauptgeschäft: Sedanplatz 7.

Gesichtshaare
Warzen und Leberflecke
entferne unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen.
Keine Narben.
Frau E. Gronau, Wiesbaden, Kirchgasse 17, I.
Elektrische Gesichts-Massage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

Geschenkt
Handtasche und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

Engros-Vertrieb durch **Eduard Weygandt, Wiesbaden.**
(Stg. 1660 g.) F13

Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im
Bettfedernhaus Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Billiger, besser als jede Konkurrenz.
Alleinverkauf der größten Bettfedernfabrik der Welt.
Nur garantiert neue, gereinigte, staubfreie Bettfedern und Daunen gelangen zum Verkauf.
Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.
Graue Federn 35, 50, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.
Weiße Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.25.
Daunen 2.75 bis zu den feinsten.
Kissen per Stück 1.40, 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50 bis zu den besten.
Deckbetten per Stück 5.—, 6.50, 9.—, 10.—, 11.50, 13.—, 14.—, 15.—, 17.—, 19.— bis zu den besten.
Lieferant vieler Behörden, Anstalten, Hotels 2c. Letzte größere Lieferungen: **Gewerkschaftshaus 55 Betten, Kurhaus, viele hiesige und auswärtige Hotels. — Spezialität: Brautbetten.**

Fingernägel

bleiben wenigstens eine Woche spiegelblank nach dem Gebrauch meines unschädlichen **„Darupan"**. (Ges. gesch.) Darupan ersetzt Nagelpulver und Nagelpomade; man verwendet es, indem man eine ganz kleine Menge desselben mittels weicher Leinwand auf den Fingernägeln verreibt und nun mit dem Polierer blank poliert. Der durch Darupan erzeugte Hochglanz verschwindet nicht nach dem Waschen und wird in solch' vollkommener Weise durch kein anderes Mittel erreicht.

Tube Mk. 1.—, 3 Tuben Mk. 2.75.

Ausserdem empfehle ich

Nagel-Etuis in ca. 30 verschiedenen Sorten, in Bein, Ebenholz, Elfenbein, Schildpatt und Silber, im Preise von Mk. 0.80 bis Mk. 225 pro Stück.

Nagel-Scheren und -Zangen in 25 Sorten, **Nagel-Reiniger** (Feilen) in 50 Sorten, **Nagel-Polierer** in 25 Sorten.

Ferner Nagelmesser, Nagelschaber, Nagelhautdrücker, Nagelbürstchen, Nagelpulver-Dosen, Pincetten, Hühneraugenmesser etc. etc., sowie sämtliche Nagelpräparate.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerik., deutscher, engl. und franz. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Fernsprecher 3097.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versand gegen Nachnahme. — Illustrierter Katalog kostenfrei. K164

Phonola-Pianos
= M. 2150–3100. =

Musikhaus Frz. Schellenberg
Kirchg. 33, p. und I.

Vorführung und Broschüren gerne und ohne Kaufzwang frei. 625

ADOLFSBAD,

Friedrichstrasse 46,
Wasser- und Licht-Heil-Anstalt.

Neu eingerichtet: 7797

Elektromagnetische Therapie

(System Trüb); d. i. Behandlung von **nervösen** u. **rheumatischen Krankheiten** mittels elektro-magnetischer Bestrahlung. Zur Behandlung eignen sich besonders folgende Krankheitsformen: **Neuralgien, Neurasthenie** (Migräne, nervöser Kopfschmerz), **Schlaflosigkeit, nervöse Erkrankungen innerer Organe, Rückenmarksleiden,** rheumatische Erkrankungen.

Messer-Putzmaschinen,

beste Qualität. Reparaturen schnell und billig.

Ph. Krämer, 7716
Metzgergasse 27. — Telephon 2079.

BEI DEN VULKANEN JNDIENS

reift die Cocosnuss

aus der **KUNEROL**

feinstes Pflanzenspeisefett zum Braten, Backen, Kochen, hergestellt wird. (Bma. 487) F7

300 Fantasie-Herren-Westen

in allen nur denkbaren Mustern, früherer Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt 3, 4.50, 5.50 und 6 Mk. **Daniel Hirschweig,** Schwalbacherstr. 30, 1, Allerseite.

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt mit dem Stern.

Tafelwasser L. Ranges.

General-Vertreter für Wiesbaden u. Umgebung
Reinhard Güttel,
Wiesbaden, Michelsberg 23.

In reichhaltigster Auswahl sind eingetroffen:

Golf-Jacken

moderne Farben, neueste Fassons, alle Preislagen.

Reizende Neuheiten in Matinees,
Tücher, Plaids, Shawls.

Damen-Röcke

geschmackvolle Ausführung, solide Stoffe. K57

Reformbeinkleider

vorzüglich sitzende Fassons zu billigsten Preisen.

L. Schwenck, Mühlgasse 11–13.

Parkett-Böden

in allen Holzarten und Mustern, auch 14 mm und 11 mm stark, nach **Patent 100175,** als Ersatz für Linoleum, in Asphalt, auf Beton oder Steinunterlage verlegt nach **Patent 156006** mit Nut und Feder liefert 640

W. Gail Wwe.,
Parkettfabrik und Bauschreinerei,
Biebrich a. Rh. Telephon 13.
Wiesbaden:
Bahnhofstraße 4. Telephon 84.

Nur echte **Henkel's Bleich Soda**
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Nur noch kurze Zeit Ausverkauf

von **Teppichen, Vorhängen, Portièren, Dekorationen, Tisch- und Diwandecken, Steppdecken, Reisedecken** u. s. w.

zu effektiven Schleuderpreisen

in unserem provisorisch gemieteten Lokal

gegenüber unserem Manufakturwaren-Geschäft **Webergasse 9,** gegenüber unserem Manufakturwaren-Geschäft. K90

S. Guttmann & Co.

Nr. 233.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
19. Mai 1908.
56. Jahrgang.

277

Sonder-Angebot!

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und **Samstag**
werden
500 Waschkleider für Mädchen und Wasch-Anzüge für Knaben
von voriger Saison **zur Hälfte des Preises ausverkauft.**

Neu eingetroffen!

1000 Mädchen-Kleider in Waschstoffen, Musseline, Alpaka, Batist und Cheviot.
500 Knaben-Anzüge in Waschstoffen, Kammgarn, Cheviot, Alpaka und Original Kiel.

Mädchen-Paletots, Mädchen-Blusen, einzelne Röckchen.
Knaben-Pyjacs, Knaben-Blusen, Knaben-Hosen und Pelerinen.

Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft gestellt.

K 122

S. Hamburger's Kinder-Garderobe neu eröffnet **Webergasse 8,** Laden u. 1. Stock.

Regulier-Sparherde
für **Kohlen** und **Gas.**
— **Gas-Sparkocher** —
Oefen, Kamine, Heizkörperverkleidungen, Metallgehänge,
— **Zentralheizungen.** —
Hermann Hohlwein
Gegründet 1861. (früher **J. Hohlwein**), **Telephon 2098.**
Schwalbacherstrasse 41.
624

Paulinenschlösschen
Wiesbaden.
Vereinigung der Kunstfreunde Berlin.
Ausstellung
farbiger Wiedergaben nach Gemälden aus Kaiserl. Besitze, der Kgl. National-Galerie u. vieler and. Museen.
Dauer der Ausstellung:
25. April bis 25. Mai 1908.
Geöffnet an Wochentagen von 10—2 und 4—6 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Seltener Gelegenheitskauf.
Versäume Niemand die günstige Gelegenheit.

1 Posten hochfeiner Herren-Maco- und Sport-Einsatzhemden, Beinkleider, Maco-Jacken für Herren und Damen, einzelne Muster, Wert bis 6 Mk., jetzt von 95 Pf. bis 2.90 Mk.
1 Posten Herren-Socken v. 18 Pf. an,
1 Posten Herren-Krawatten von 10 Pf. an,
1 Posten Herren-Wäsche aller Art in weiß und farbig auffallend billig.
1 Posten eleg. Untertaillen von 70 Pf. an,
1 Posten Damen-Hemden von 95 Pf. „
1 Posten Damen-Beinkleider von 90 Pf. „
1 Posten Damen-Unterröcke von 145 Pf. „
1 Posten Bett-Jacken von 90 Pf. „
1 Posten Damen-Schürzen von 50 Pf. an,
1 Posten Damen-Strümpfe von 25 Pf. „
1 Posten eleg. Fantasie-Hemden mit Stickerei-Volant von 195 Pf. „
1 Posten Knie-Beinkleider von 175 Pf. „
1 Posten einige 1000 Meter Spitzen und Stickereien aller Art Meter von 3 Pf. an,
1 Posten Rouleaus, weiß u. creme, Fenster von 195 Pf. an,
1 Posten eleg. Gardinen, Tüll, Stores mit Volant, staunend billig.
1 Posten eleg. Portieren und Tischdecken, Gelegenheitsposten, für jeden nur annehmbaren Preis abzugeben.

Wäsche-Fabrik Neugasse 17, Laden,
früher Faulbrunnenstraße 9.

Möbel,
Wohnungs-Einrichtungen,
Elegante
Herren- und Damen-Garderoben,
Kinder- u. Sportwagen
in enormer Auswahl
gegen bar 7793
und auf bequeme
Teilzahlung
Marx & Co.
Michelsberg 22.

Verkauf im Jahre 1907 nachweislich über
7 Millionen Flaschen
von keiner Konkurrenz erreicht, bester Beweis, dass „Sidol" allen andern Putzmitteln vorgezogen wird. (Ka. 2276)
Fabrik: Siegel & Co., Köln. F 8
General-Vertrieb: J. Michel & Co., Frankfurt a. M.

Was ist Enrilo?

Das beste und gesündeste Getränk für alle diejenigen, welche aus Rücksicht auf ihren körperlichen Zustand genötigt sind, für den Bohnenkaffee ein Ersatzgetränk zu wählen.

Mehr als 500 Ärzte haben begutachtet, daß **Enrilo**, hergestellt von Heinr. Franck Söhne, das beste Ersatzmittel für Bohnenkaffee ist und daß Herz-, Magen- bezw. Nervenkranken und insbesondere auch Kindern der Genuß von **Enrilo** empfohlen werden kann. F 72

Pakete à 25 Pfg.
überall käuflich.

Zu den Maifestlichkeiten!
Nur kurze Zeit! Verkauf nur im Laden!
Zirka 500 Paare
hochelegante Herren- und Damen-Gesellschafts- und Promenaden-Schuhe und -Stiefel
werden bis zur Hälfte des Wertes verkauft.
Schönfeld's Mainzer Schuhbazar,
11 Marktstraße 11. 689

Gartenkies.

Blau-weißen schieferfreien Silberkies (verschiedene Körnungen) aus den Silber- und Bleibergwerken Friedrichssegen liefert in Wagenladungen, Karren und Körben die Alleinvertretung
L. Rettenmayer,
Nikolasstraße 3. 573
Telephon 12 und 2376.

Frauenleiden
behandelt, auch Massage,
Schülerin des Medizinalrats Dr. Ebers-Berlin.
Empfehlungen von den höchsten Herrschaften. Reise auch auswärts.
Frau **Hertel,** Goethestrasse 1, I. Etage,
vis-à-vis dem neuen Bahnhof. 788

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein,
perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine (Remington), p. sof. gesucht. Nur solche, welche sehr gewandt und durchaus selbständig arbeiten, wollen sich vorstellen bei Calmano & Geis, Dotzheimerstraße 20, Hth. B7410

Angehende Verkäuferin
für Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft für 1. Juni gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Lehrmädchen
b. sof. Vergütung gesucht Michelsberg, Ecke Schwalbacherstraße (Schuhlager).

Gewerbliches Personal.

Erste Taillenarbeiterin,
sowie besseres Lehrmädchen sofort gesucht Friedrichstraße 39 a, 2.

Taillen- und Zuarbeiterinnen
gesucht Kirchgasse 29, 2. Etage.

Perfekte
Taillen- und Rockarbeiterinnen nach Düsseldorf für sof. gesucht. Näh. zu erfr. Rheinstr. 43, Geschw. Steinberg.

Perf. Taillen-, sow. Zuarbeiterin
gesucht. Ruger, Westendstraße 11.

Tücht. Arbeiterinnen f. Schneid.
und Lehrmädchen sofort gesucht. Fr. Engelmann, Adelheidstraße 87, G. 8.

Erste Rockarbeiterin sof. dauernd
gesucht Mauritiusstraße 3, 1 l.

Geübte erste Taillen- u. Zuarb.
gesucht Häfnergasse 13, 1.

Schneiderin sofort gesucht.
M. Schloß u. Komp.

Zuarb. u. Lehrmädchen
gesucht Grabenstraße 14, 1.

Zuarbeiterinnen f. Damenkonf.
ges. Dotzheimerstraße 55, 4 r.

Jg. Nähmädchen f. dauernd
gesucht Bleichstr. 41, 1 rechts. (7179

Junges Nähmädchen sofort gesucht.
Blücherstraße 23, Hth. 2 links. B7295

Selbständige Näherinnen
f. mein Atelier zum Abändern von Konfektion gesucht. Leopold Cohn, Gr. Burgstraße 5.

Jemand z. Kleidermachen f. nachm.
gesucht Riehlstraße 6, Hth. 2 links.

Nähmädch., im Kleidermach. geübt,
gesucht Mauritiusstraße 7, 2 rechts.

Schicke Modistin
gesucht. Näheres Bertramstr. 3, 1.

Lehrmädchen f. f. Damenschneid.
gesucht Taunusstraße 16, 3.

Lehrmädch. f. Weiß- u. Buntstickerei
ges. Steinbusch, Webergasse 8.

Suche Französin zu Kindern.
Meld. v. 2—4 Wilhelminenstraße 8.

Feinbürgerl. Köchin,
sehr tüchtig, per 1. Juni bei hohem Lohn gesucht Vierstadterstraße 7, Vorderhaus, 2 St. 7998

Suche Köch., tücht. Haus- u. Alleinmädchen. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Moritzstraße 52.

Kochlehrfräulein
f. erstkl. Pension per sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gn

Kindermädchen,
erfahrenes, zuverlässiges, das mit der Wäsche Bescheid weiß u. etwas nähen kann, zu einem 2½jährigen Knaben sofort gesucht. Vorzustellen 9—11 Uhr vorm., 2—5 Uhr nachm. u. 8—9 Uhr abends Dotzheimerstraße 58, 2. Et.

Ein junges sauberes Mädchen
gesucht Blücherplatz 2, Bäckerei.

Fleißiges Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. z. 1. Juni gesucht. Kochen nicht erford. Oranienstr. 17, 1.

Küchenmädchen
gesucht Nerostraße 7.

Sol. Küchenmädch., 30 Mk. Lohn,
gesucht Sonnenbergerstraße 10/11.

Ein Alleinmädchen
ges. v. 11. Wengandt, Weberg. 39, 1.

Gesucht zwei Hausmädchen
Herrngartenstraße 10, 1. Stock.

Einf. junges williges Mädchen
zu zwei älteren Leuten gesucht. Näh. Taunusstraße 57, 1 rechts.

Durchaus zuv. Mädch., a. j. Frau,
welche bürgerl. kochen können, für die Küche der Krippe ges. Zu meld. Wiesbadener Krippe, Gustav-Adolfstr. 20.

Älteres braves Alleinmädchen,
welches aufbürgerlich kocht, in selbständige Stellung gesucht. Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- u. Webergasse.

Nettes Hausmädchen,
welches perf. nähen u. Stärkewäsche bügeln kann, f. gleich od. 1. 6. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 54, 1. II72

Hausmädchen
gesucht Friedrichstraße 11, 1 St.

Sauberes Mädchen
sofort gesucht Adelheidstraße 9.

Ehrliches zuverl. Mädchen,
welches kochen kann u. ein ebensolches für Hausarbeit gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 17, Jos. Vogel.

Tücht. Mädchen zum 1. Juni
gesucht. Martin, Frankfurterstr. 41.

Ordentliches Mädchen,
kinderlieb, per sofort oder 1. Juni gesucht Adelheidstraße 18.

Älteres kräft. Mädchen, ev.,
f. g. Stelle in einf. Hause, Koch. nicht verl. Clarenthalerstr. 2, P. r. B7297

Ein Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit gesucht Luisenplatz 3, Part.

Älteres Alleinmädchen,
welches perf. kochen k., bei hohem Lohn ges. Bismarckring 40, P. r. B7257

Wegen Heirat des Mädchens
w. f. 1. Juni od. früher in gut. Haus (3 Erwachs.) tücht. Alleinmädchen, das kochen kann, gesucht Neudorferstr. 3, 1.

Ein tüchtiges Mädchen
für Büfett u. Hausarbeit p. 1. Juni gesucht Wellritzstraße 10, Wirtschaft.

T. reinl. Mädchen in kl. Haush.
b. g. Lohn ges. Bahnhofstraße 9, 2.

Alleinmädchen zu kl. Familie
gesucht Adelheidstraße 89.

Reinliches Mädchen,
20—25 Jahre, in ruh. Haush. gesucht Moritzstraße 5, 1. Kutterer.

Braves Mädchen,
welches gute Zeugn. besitzt u. bürgerl. kocht, gegen guten Lohn gesucht Moritzstraße 16, 2. St. lks.

Alleinmädchen in bess. kl. Haush.
gesucht Seerobenstraße 30, 1.

Mädchen
für kleinen Haushalt per sofort gesucht. Dr. Fackenheim, Michelsberg 15, 1 St. 7913

Alleinmädchen, w. bürg. kochen k.,
gesucht Webergasse 7, Schirmgeschäft.

Gesucht z. Juni Alleinmädchen,
w. koch. kann, Schlichterstraße 13, 3.

Tüchtiges Alleinmädchen
f. kl. bess. Hausstand ohne Kinder sof. gesucht Geisbergstraße 20, Parterre.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit
gesucht Nerotal 8.

Junges Mädchen
gesucht Luisenstraße 43, 1 rechts.

Evangel. Dienstmädchen
ges. Kaiser-Friedrich-Ring 22, 3 r.

Jg. Mädchen, a. liebst. v. Lande,
für leichte Hausarbeit zum 1. Juni gesucht Schwalbacherstraße 27, P. l.

Gesucht 1. Juni Mädchen,
15 Jahre, zur Hilfe einer Stütze Wilhelminenstraße 6, 3.

Sauberes Alleinmädchen,
welches kochen kann, bei hohem Lohn per sofort gesucht. Vorzustellen von 1—4, 7—8 Uhr Moritzstraße 12, 1.

Tüchtiges Mädchen, w. umsichtig
u. selbst. handeln kann, sucht Apoth. Otto Lilie, Moritzstraße 12, Part.

Braves zuverlässiges Mädchen
f. 1. oder 15. Juni gegen guten Lohn gesucht. Näh. Moritzstraße 15, 1 lks.

Jüngeres Mädchen,
welches schon in besserem Hause gewesen, gesucht Kapellenstraße 83.

Einfaches tüchtiges Mädchen
od. Frau für Küche u. Hausarbeit sofort für leichte Stelle, kl. Haush., gesucht. Vorstell. von ½12 Uhr ab Elisabethenstraße 4, Part.

Alleinmädchen
gesucht Taunusstraße 28, 1.

Tüchtiges solides Mädchen
bei k. L. u. gut. Behandlung gesucht Hartingstraße 13, Part.

Jg. brav. Mädchen für kl. Haush.
ges. Nettelbeckstraße 12, 1. B7458

Servier-, Zim.- u. Küchenmädch.,
35 Mk. L., f. Badeort sof. ges. Hardt, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 14.

Eine angehende Büglerin
gesucht Blücherstr. 8, M. 2 l. B7424

Büglerin gesucht
Sedanstraße 10, 1 rechts. B7395

Büglerin u. Lehrmädchen
auf gleich gesucht Nerostraße 23, H. 1.

Waschfrau für Maschinenbetrieb
sucht Scheller, Göbenstraße 3. B746!

Junges Mädchen tagsüber
zu 2 Kind. ges. Geisel, Nerostr. 34, P.

Ein Mädchen tagsüber gesucht
Scharnhorststraße 12, Laden. B7467

Ein junges Mädchen
zu einem Kinde für mittags gesucht. Blumer, Schwalbacherstraße 39, 1.

J. Mädch. f. bess. Zim.- u. Hausarb.
in kl. Pension tagsüber sofort gesucht Langgasse 48, 2.

Jung. Mädchen tagsüber gesucht
Clarenthalerstraße 3, H. 1. B7434

Jüng. ordentl. u. zuverl. Frau
oder Mädchen wird für einige Vormittagsstunden für Hausarbeit sof. gesucht. Zu erfragen Neuberg 10.

T. Frau 3mal d. W. z. Reinmachen
gesucht Herrngartenstraße 11, Part.

Anst. Putzmädch. erh. freie Mans.
für Hausarb. An der Ringkirche 9, 2.

Jg. Frau wird täglich morgens
1 Stunde u. für Samstagnachmittag zum Putzen des Ladens gesucht. G. Eberhardt, Langgasse 46.

Eine zuverlässige Monatsfrau
od. Mädchen per 1. Juni ges. Näh. bei Kassenb. Fes. Allgem. Vorsch.-Verein, zw. 1 u. 3 Uhr.

Monatsfrau v. 8—10 u. 2—3 Uhr
sofort gesucht Rheinstraße 30, 1. 7918

Monatsmädchen
für 2 Stunden täglich gesucht. Fr. Baumann, Bleichstraße 25, 2.

14—15jähr. Mädchen f. 3 Stunden
vorm. ges. Rheingauerstraße 18, 2 l.

Monatsfrau od. -Mädchen tagsüber
ein paar St. ges. Helenenstr. 2, 1 l.

Ein Monatsmädchen
von 7 Uhr morg. bis mittags 4 Uhr gesucht Kirchgasse 19, 1. Stock links.

Putzfrau von 8—9 Uhr vorm.
gesucht Dotzheimerstraße 11, P.

Monatsfrau gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 35, Parterre.

Monatsm. od. Frau f. 1—1½ St.
nchm. ges. Blumer, Adelheidstr. 76, P.

Sol. ält. Frau od. Frl. erh. in f. H.
sch. fr. Mi.-Z. u. e. Vg. g. H.-A. Off. R. 78 Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstr. 6. 7892

Ord. saub. Laufmädchen sof. ges.
Nikolasstraße 3, 1, Blies-Schramm.

Tücht. Packerinnen per sof. gesucht,
dauernde lohn. Beschäft. Zigarettenfabrik „Menes", Rheingauerstraße 7.

Flaschenspülerin
gesucht Dotzheimerstraße 115.

Zum Mitstillen e. ¼jähr. Kindes
w. eine gesunde Amme gesucht. Näh. Philippsbergstraße 49, 2 links.

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Sattler
sofort gesucht Adelheidstraße 9.

Tücht. Maler oder Anstreicher
ges. Fleinert, Herrngartenstraße 13.

10—15 Maler u. Anstreicher
gesucht. H. Krug, Oranienstraße 58.

Tüchtigen Damenschneider
(Jahresstellung) sucht R. Schwarz-Weyl, Adelheidstr. 22, E. Adolfsallee.

Tüchtiger Wochenschneider ges.
Hermannstraße 18, 3 St. B7202

Wochenschneider auf Kleinstück
gesucht Albrechtstraße 13. 7903

Schneider auf Woche oder Stück
ges. Eltvillerstraße 7. Weber. B7392

Schuhmacher, guter Arbeiter,
gesucht. Phil. Müller, Nerostraße 10.

Tücht. Schuhmacher sofort gesucht
Mörthstraße 1. Buchheit

Ein Gärtnergehilfe gesucht.
Karl Emmermann jr., Wellritzmühle.

Jg. kräft. Mann in Gärtnerei
sof. ges. Zietenring 1, H. 2 r. B7296

Masseur
ins Hotel ges. Adr. m. Preis unter D. 357 an den Tagbl.-Verlag erb.

Braver Junge
kann das Friseurgeschäft erlernen bei W. Kremer, Schwalbacherstraße 45a.

Hausverwalterstelle
ist in meinem Hause Rüdesheimerstraße 18 nebst Wohnung zu besetzen. Näheres dortselbst 3. Et. l. Sprechstunden nur vormittags.

Ein junger Laufbursche
per sofort gesucht Friedrichstraße 29.

Junger kräftiger Bursche
per sofort in Flaschenbierhandlung gesucht Dotzheimerstraße 98.

Br. ehrlicher Junge f. einige St.
nachm. gesucht Schwalbacherstraße 65.

Saub. fleiß. Hausbursche, 20 Jahre,
gesucht Delaspeestraße 8, Laden.

Junger Hausbursche
gesucht Mauergasse 3/5, Laden.

Hausbursche
für Kolonialw.-Gesch. per sofort ges. Kaiser-Friedrich-Ring 30.

Junger Hausbursche gesucht.
Blumer, Schiersteinerstraße 1 a. II79

Ein Hausbursche v 14—15 Jahr.
ges. Dreiweidenstr. 6, Bierhdl. B7414

Junger Hausbursche
sofort gesucht Moritzstr. 56, Eckladen.

Laufbursche, Sohn achtb. Eltern,
ges. Leop. Cohn, Gr. Burgstraße 5.

Saub. Schuljunge als Ausläufer
ges. Friedrichstraße 39. Gruhl.

Kräftigen Burschen sucht
Kubertfabr. Rauenthalerstraße 10.

Braver Bursche zum Milchfahren
(Radfahrer) ges. Molkerei Süd.

Kutscher für Remise
sofort gesucht Adelheidstraße 9.

Sauberer nüchterner Bursche
für Karren-Fuhrwerk sofort gesucht Geisbergstraße 13. IV 19

Ein Fuhrknecht
gesucht Schiersteinerstraße links, bei Cürten (Gärtnerei W. Geis).

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

J. geb. Kontoristin, perf. i. Sten.
u. Maschinenschr., sucht Stellung. Off. u. W. 354 an den Tagbl.-Verl.

Geschäftsgewandtes Fräulein,
das 8½ J. selbst Filiale leitete und engl. Sprachkenntnisse besitzt, w. per 1. Juli ähnl. Posten zu bekleiden. Off. u. J. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 18 Jahre,
w. gerne in ein Geschäft irgend w. Branche. Blücherstraße 20, Hp. r.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Friseuse
n. noch Damen an. Bertramstr. 12.

Junges Mädchen,
französisch, italienisch, auch ziemlich gut deutsch sprechend, sucht Stellung bei einzelner Dame, die viel auf Reisen; würde a. zu Kindern gehen. Off. unter N. 78 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7860

Frau, im Weißnähen u. Ausbessern
geübt, sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Emserstraße 46, Fritsp. 2 Tr.

Erstklassige Modistin
mit pr. Empf. f. noch Kunden in u. außer dem Hause. Offerten unter „Lux 800" postlagernd erbeten.

Gebild. Fräulein, Waise, 23 J.,
f. St., ev. zu einer Dame zur Gesellschaft, auch zur Begleitung auf Spaziergängen. Offerten u. G. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein
sucht sofort Stelle zur Führung eines kleinen Haushalts, event. als Stütze. Dasselbe ist bewandert im Kochen, sowie in allen Zweigen des Haushalts. Offerten unter A. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. Köchin sucht Stelle
od. Aushilfe. Adelheidstraße 21, 3.

Perf. gut empf. Herrsch.-Köchin
f. Stell. oder Aush. Nerostr. 14, Lad.

Ein Mädchen,
welches alle Hausarbeiten, sowie etwas Küche versteht, sucht ab 1. Juni Stellung in besserem Hause. Näheres zu erfragen Blücherplatz 2, Parterre links. B7255

Zuverlässige Person,
erfahren in Küche u. Haushalt, sucht Stellung bei alt. Herrn, einz. Dame od. Ehepaar für gleich od. später. Off. unter G. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle
ein tüchtiges anständiges Mädchen, das jahrelang eine alte Dame best. gepflegt hat. Baronin von Lyncker, Neuberg 1.

Junges Mädchen,
welches in allen Arbeiten erfahren ist, wünscht auf ¼ Jahr in einem Hotel oder Pension das Kochen zu lernen ohne gegenseitige Vergütung bei freier Station. Offerten erbeten unter B. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Solides Servierfräulein
sucht Stell. in Konditorei, Restaur., ev. Büfett. Oranienstraße 53, Becker.

Besseres Fräulein
sucht Stelle als Büfett- od. Servierfräulein. Oranienstraße 53. Remy.

Ein älteres Mädchen,
welches Kinder sehr lieb hat, sucht Stellung in einem besseren Hause zu einem Kinde von 3—4 Jahren. Näh. unter G. 356 an den Tagbl.-Verlag.

J. Mädch. f. l. St., geht a. j. Kind.
Adelheidstraße 49, Hth. 1.

Mädchen sucht auf gleich Stellung.
Näh. Hartingstraße 7, Hth. 1 links.

Alleinmädchen sucht Stelle.
Frau Lina Schnatz, Stellenvermittlerin, Kirchgasse 46, H. 2.

Jg. Mädchen, w. bügeln kann,
f. g. Stelle. Dotzheimerstraße 4, 3.

Brav. fleiß. Mädchen sucht Stelle
per 1. Juni. Schachtstraße 50, Part.

Mädch., w. l. Schneid., Serv., Büg.
perf., sucht St. als bess. Hausmädch. Näh. Kleiststraße 15, Part. links.

Mädchen, w. gut bürg. kochen k.,
sucht Stell. Westendstraße 3, 1 links.

Ein Mädchen,
w. hier noch nicht gedient h., s. Stelle als Alleinmädch. R. Adlerstr. 67, P.

Bess. jg. Mädchen, 22 Jahre alt,
f. St. bei ält. Ehepaar, am liebst. sof. Näh. Adolfstraße 10, Hth. 2, Et.

Mädchen v. Lande sucht sof. Stelle.
Steingasse 26, 3. Et.

Zwei Mädchen aus Thüringen
s. St. als Zim.- od. Hausmädch., a. als Stütze. Blücherstraße 26, 1 r.

Mädchen f. Stellung in bess. Hause.
Wellritzstraße 39, Vdh. 1. B7478

Ein Mädchen, 24 Jahre alt,
sucht Stelle als Alleinmädchen in kl. bess. Hause. Zu erfr. Mädchenheim, Oranienstraße 53. B7464

Bess. Mädchen, im Nähen, Bügeln
u. Servieren erfahren, sucht Stell. Zu erfr. Niederwaldstr. 14, M. 2 r.

Zwei Hotelküchenmädchen s. Stelle.
Näh. Frau Marg. Kögler, Stellenvermittlerin, Grabenstraße 26, 2.

Ält. Mädchen f. St. in ruh. Hause.
Näh. Hellmundstraße 21, 3 links.

Mädchen m. gut. Zeugn. sucht St.
Fr. Karokine Heinrich, Stellenvermittlerin, Jahnstraße 29, Hth. Part.

Besseres Mädchen,
das bürgerl. kocht und in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, sucht Stelle, ev. Aushilfe. Zu erfr. Blücherstraße 16, Hth. 2.

Junges Mädchen aus guter Fam.
sucht Stellung in bess. Hause. Näh. Bismarckring 43, P. r. B7474

Gew. Zimmermädchen sucht Stelle.
Friedrichstraße 47, 4 St. links.

Fl. Mädchen sucht Stelle
in kl. Haushalt; geht auch zu eins. Herrn. Friedrichstraße 47, 4 l.

Ein kräft. saub. Mädchen sucht
auf 1. 6. 08 Stellung. Näheres Bleichstraße 35, 2 l., 3—7 Uhr.

Ein 25jähriges Mädchen
m. gut. Zeugn. sucht Stell. b. 1. Juni. Biebrich, Kaiserstr. 44, 2 l. Hessler.

Jg. Mädchen sucht leichte Stelle
p. sof. Clarenthalerstr. 2, P. r. B7266

Ält. erf. Fräul. f. in bess. Hause
stundenweise Beschäft. als Stütze. Rheinstraße 72, 3.

Wegen Abreise der Herrschaft
sucht tüchtiges Alleinmädchen, welches gut kocht, für Juni tagsüber Beschäftigung. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gp

Mädchen f. Aushilfsstelle. II 81
Näh. Zweifaß. II, Schiersteinerstr. 1a.

Büglerin sucht Kundschaft,
Dotzheimerstraße 50, 4 l. B7263

Büglerin sucht Beschäftigung.
Sedanstraße 8, 3. B7479

T. Büglerin f. n. Privatkunden.
Friedrichstraße 12, Mittelb. 2 links.

Perf. Büglerin f. n. Herrschaftsw.
Nahstraße 11, 2. Etage. B7408

J. Mädchen sucht tagsüber Stelle
zu einem größ. Kinde in bess. Hause. Blücherstraße 14, Hth. 1 St. rechts.

J. Mädchen f. nachm. z. e. Kinde
Stelle. Stiftstraße 24, Hth. 2 l.

Saubere junge Frau
sucht für den ganzen Tag Beschäftig. Zietenring 12, Abschl. 19, Hth. B7409

Junge Frau
sucht morg. 2 Std. Beschäft. in bess. Hause. Näh. Adlerstraße 3, 1 l.; das. sucht auch schulentl. Junge Beschäft.

Jg. saub. Frau sucht Arbeit,
vorm. 2—3 Std. Bleichstr. 2, Hth. 3.

Junge Frau sucht Monatsstelle.
Hermannstraße 18, Hth. 2 r. B7477

Anst. Frau f. e. St. Beschäft.
bei H. od. Dame, auch in kl. Haush. Näh. im Tagbl.-Verlag. B7276 E.

Frau f. Monatsst., 7—½9 Uhr.
Karlstraße 42, Frontsp.

Jg. Frau f. Wasch- u. Putzbesch.
Nauenthalerstraße 12, Ewald. B7462

Tücht. Mädchen f. W.- u. P.-B.
Rheinbahnstraße 4, Mansarde.

Tücht. Frau sucht Monatsstelle,
auch Stundenst. Rheinbahnstr. 4, Mtl.

Junge Frau sucht Putzbeschäft.
Bleichstraße 12, Hth. 1 St. B7490

Junge Witwe
sucht vorm. Monatsstelle od. sonst. Beschäft. Hellmundstraße 49, P. l.

Ält. unabh. Mädchen sucht
früh u. nachm. Beschäft. in Hausarb. Friedrichstraße 47, 4 rechts.

Mädch. f. Putzbesch. od. sonst. Aush.
f. 8 Tage. Blücherstraße 14, Hth. 1.

Saubere unabhängige Frau
f. Mittst. f. erfr. Römerberg 6, H. 1 r.

Tücht. Frau sucht Beschäftigung
(Wsch). Blücherstr. 7, M. 2. Leonhard.

Waschfrau sucht Beschäftigung.
Frankenstraße 18, 1 links.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft.
Adelheidstraße 10, Hth. D.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jg. Mann mit pr. Zeugnissen
u. Berechtigung zum Einjähr., sucht Stelle in Engros- od. Bankgeschäft, per gleich oder später. Offerten unt. D. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Jg. Schlosser sucht Beschäftigung.
Adlerstraße 42, Part.

Selbständ. Geschäftsmann
sucht einen Vertrauensposten, irgend w. Art. Gute Zeugn. stehen zu Dienst. Off. u. B. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Verheirateter Gärtner
sucht Stellung in Villa, Hotel oder Fabrik. Beste Zeugnisse zu Diensten. Näh. unter G. S. 7 hauptpostlagernd Altenburg, S.-A.

Gärtner, 23 Jahre alt,
militärfrei, bew. in allen Fächern seines Berufs, sucht zum 1. Juni od. später dauernde Stellung. Off. unt. S. M. 30 hauptpostlagernd.

Hausmeister mit kleiner Familie,
welcher Gartenarbeit u. Heizung versteht, w. Stellung mit freier Wohn., od. ähnl. Vertrauensposten. Off. u. L. 356 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein rüh. sol. kräft. Arbeiter,
findet dauernde Stell. gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Näh. Walramstr. 1, 1 St. r.

Ein strebsamer junger Mann,
ledig, s. St. als Hausbursche. Gute Zeugn. vorhanden. Näh. Karlstraße 36, Hth. 2, bei Hirkel.

Jg. kräftiger Mann sucht Stelle
als Hausbursche. Wellritzstr. 18, P. 3.

Jg. verheir. kinderl. Mann
s. St. als Hausb. od. sonst. Beschäft. Näh. Wellritzstr. 17, Dach.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für die Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden ungeöffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Nebenerwerb. Damen u. Herren verdienen viel Geld durch Schreibarb., Handarb., Vertretg., häusl. Betätig. Näh. durch Erwerbszentr. Kurier, Stuttgart 377. F117

Junge Dame
für alle Bureauarbeiten sofort gesucht. Stenographie u. Schreibmasch.-Kenntnisse Bedingung. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich unter Chiffre A. 858 an den Tagbl.-Verlag wenden.

Kautionsfähige Filialeleiterin
für Ausfteuer-Artikel gesucht.
Wäschefabrik, Neugasse 17.
Daselbst wird auch tücht. **Verkäuferin** mit schöner Handschrift gesucht.

Möglichst sprachenkundige
Verkäuferin
aus der Ausstattungsbranche gesucht.
Nassauische Leinen-Industrie
J. M. Bamm.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
sofort gesucht **Kleine Langgasse 1, 1.**

Tüchtige Tapezierer-Näherin
für dauernd gesucht. Näheres **Friedrichstraße 31, 3 r.**

Modes.
Eine erste Arbeiterin, sowie Vorarbeiterin per sofort gesucht. Offert. unt. **M. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Der **Verein für weibliche Hausangestellte** empfiehlt seinen seit 1. Mai in der **Eleonorenstraße 7, Part.,** bei Frau **Reichel** eröffneten
unentgeltlichen Arbeitsnachweis.
Das Bureau ist nachmittags von 4—7 Uhr geöffnet.
Mitglieder-Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. B 6792

Ein im Hausw. erf., gern selbst. **Frl.** als Stütze zu einz. Dame bald **u. anstw.** gesucht Niederwaldstraße 4, P. l. B7248

Stellennachweis Germania,
Passantenheim, Jahnstr. 4. Tel. 2461.
Suche ständig Personal aller Branchen. (Kost und Logis 1 Mark.)
Frau Anna Kiefer,
Stellenvermittlerin.

Suche
Küchenmädchen, Haus-, Land- u. Herdmädchen, Mädchen für die Kaffeeküche zum Anlernen, 20—35 Mk., sofort und später. 7775
Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. Telephon 2085.

Suche
eine große Anzahl von
Herrschafts- u. Hotelpersonal,
wie: Zim.- u. Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschließerinnen, Büglerinnen, Näherinnen, Hotelköchinnen, Restaur.-Köchinnen, Köchinnen für Pensionen, perfekte u. feinbürgerl. Herrschaftsköchinnen, kalte Mamsells, höchstes Gehalt, Kaffeeköchinnen und Beiköchinnen, bis 70 Mk. mtl., tüchtige Büfettfräul., Servierfräul., Saviermädchen in feine Privathotels und Sanatoriums, Fräul. zur Stütze in Hotel u. Privath., erste Stubenmädch., 30—35 Mk. mtl., f. hier u. außerhalb, Französinnen und Engländerinnen, Kinderfräulein, Hausmädchen für Hotel u. Privath., Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, verschiedene tüchtige adrette Alleinmädchen in kl. feinere Familien, 30—35 Mk., eine erste Verkäuferin in Schweinemetzgerei, tüchtige Kassiererinnen in erste Restaurants, perf. u. angehende Jungfern, tüchtige Küchenmädchen u. verschiedene bessere Mädchen zu Kurfremden.
Internationales Zentral-Stellen-Vermittlungs-Bur.
Wallrabenstein,
Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser und Hotels,
Langgasse 24, 1. Tel. 2555.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Suche
bei reeller Vermittlung:
Jungfern, Kinderfrl. **perfekte Herrschaftsköchinnen,** **bessere Stubenmädchen,** Kindergärtnerinnen, große Anzahl **Haus-, Allein-, Zimmer-** u. Küchenmädchen, **Kaffeeköchinnen,** Hotelhaushälterinn., perfekte **Hotel- u. Pensionsköchinn.** (60—80 Mk.), Büfettfräulein, Servierfräulein für feinste Geschäfte, Verkäuferin für Metzgerei, Alleinmädchen, die kochen können, für kleine Familien u. s. w.
1. Bureau am Platze.
Telephon 2085. **Schulg. 7, 1.**
Bernhard Karl,
Stellenvermittler. 7778

Suche Köchinnen f. Privat, Pension und Anstalt, 40 bis 60 Mk. Lohn, für sofort, nettes Mädchen, das sein kocht, zu einzelner feiner Dame, 30 Mk. Lohn, einfaches Herrschafts-Hausmädchen, Land- u. Küchenmädchen, Alleinmädchen für Etagen-Pensionen, 30—35 Mk. pro Monat. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Weberg. 49, 1.

Köchin,
feinbürgerliche, per 1. Juni in hies. Herrschaftshaus gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gf

Hausmädchen ges. **Kapellenstraße 69.**

Nettes besseres Hausmädchen,
nicht unt. 20 Jahren, perfekt im Servieren, etwas Nähen erwünscht, sofort gesucht. **Adolfsberg 2, P.**

Ein zuverl. Alleinmädchen,
zum **1. Juni** für kleine Familie gesucht, welches gut **bürgerlich kochen** kann und Hausarbeit übernimmt. Näh. **Adolfs-Allee 11,** 1. Etage.

Stellennachweis Germania,
Jahnstraße 4. — Telephon 2461.
Suche zum sofortigen Eintritt f. prima Stellen: Zim.-Mädchen, Köchinnen u. Servierfräulein, perfekte Büglerin (40 Mk. Lohn).
Frau Anna Kieser, Stellenvermittlerin.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verd. **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretg. c. Näh. **Erwerbs-Zentrale in Freiburg i/Br.** F115

Leistungsfähige **Flaschenkapselfabrik**
sucht tüchtigen
Vertreter
in **Wiesbaden** und erbittet Offerten unter **N. W. 1272** durch **Rudolf Mosse, Nürnberg.** (N 5228) F120

Junger Verlagsbuchhändler
zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen an **Otto Haeder,** Techn. Verlag, Wiesbaden.

Suche
Stille Vermittler
für die **Lebens-Versicher.-Branche** von einer erstkl. Gesellschaft gegen die übliche Provision, auch bei Unterstützung durch Generalagentur, für Wiesbaden gesucht. Offerten unter **S. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Anst. junger Mann
aus guter Familie, nicht älter wie 20 Jahre, für **Büfett und Keller** per sofort gesucht.
Hotel Nassau und Krone, Biebrich a. Rh.

Restaurantkellner
mit und ohne Sprachk. für 1. Geschäfte hier u. außerhalb, gewandte sprachkund. **Kellner** für großen **Bahnhof** nach außerhalb, **Zimmerkellner, Saalkellner** für 1. Hotels (hohes Gehalt), **Küchenchef** (150—250 Mk.), **Aide** (60—150 Mk.) sofort, **Kaffeekoch** 80 Mk., **Hausdiener, Portier** für Familien- und Passantenhotel, **Kupier-** u. Silberputzer, Küchenburschen sucht sofort
Bureau Wallrabenstein,
Langgasse 21. — Telephon 2555.
(Erstes Bureau am Platze).
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Malergehilfen sucht
Jos. Müller, Kleiststraße 13.

Ein Tagschneider
sucht **Fritz Decker,** Webergasse 7.

Lehrling
für Steindruckerei bei sofortiger Vergütung gesucht.
Mud. Bechtold u. Comp.

Liftjunge
per 1. Juni gesucht.
Hotel Schwarzer Bock.

Infolge Beschaffung eigener Pferde sollen auch die Fahrer in städt. Dienst übernommen werden. Es können sich infolgedessen noch
4 Fahrer
melden. Anfangsgehalt bei 48-stünd. Dienst: Mk. 1200.—, neben freier Kleidung, einschl. Stiefel. F462
Artillerie- od. Trainfahrer bevorzugt.
Meldungen vorm. 8—12 und nachm. 2—6 Uhr im Bureau Neugasse 6.
Die Branddirektion.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Hochgebildete,
perfekt englisch sprechende Dame wünscht tagsüber Vertrauensposit. oder Uebernahme e. Filiale. Off. u. N. 154 a. d. Tagbl.-Verl. B6625

Eine in der Trikotagen-Branche erfahrene **Verkäuferin** sucht z. 1. Juni oder später Stellung. Offerten unter **W. 357** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

Zahnärztl. Assistentin,
fremd hierher gezogen, gewandt i. Fach und beliebt, sucht Stellung o. Aushilfe. Offerten u. **B. 357** an den Tagbl.-V.

Jg. D., m. engl. u. franz. spr. u. j. musf. ist, s. Beschf. f. vor- o. nachmitt. g. gr. K. o. o. Gesellsch. Offerten u. **M. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Disting. Dame,
beit. Wesen, pr. Ref., sucht Stellung als Hausdame od. Reisebegleiterin. Offerten **Pension Favorit,** Wilhelmstraße 12.

Ein bess. Fräulein
sucht St. als **Kinderfräulein.** Off. u. **P. E. 1909** hauptpostl. Mainz, Post. 3.

Der Verein
für weibl. Hausangestellte
empfiehlt durch seinen **unentgeltlichen Stellennachweis Eleonorenstraße 7, Part.,** tücht. Dienstm. aller Art, Köch., Kinder-, Haus-, Alleinm., erstes Hotelzimmerm., sowie Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen. Bureaustd. v. 4—7 nchm. B7134

Als Stütze der Hausfrau
sucht einf. Frl. Stellung, engl. Sprachkenntnis. Am liebsten, wo Gelegenheit geboten wird, sich in der feineren Küche auszubilden. Offerten unter **T. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mädchen sucht Stellung als Jungfer in bess. Haush. in Wiesbaden. Gute Zeugnisse vorh. Offert. erbet. an **Martha Lehmann, Bernburg** (Anhalt) Schützenplatz 12. F121

Für Herrschaften.
Empfehle Hausdamen, Erzieherinnen, Sekretärinnen, Reisebegleiterinnen, engl. u. französ. Kinderfrl., Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl., perfekte und angehende Jungfern, bess. Stubenmädchen, perfekte Herrschaftsköchinnen, Alleinmädch., Haus- u. Küchenmädchen, Haushälterinnen für mutterlose Kinder, Pflegerinnen und Küchenmädchen. 7777
1. Bureau am Platze,
Schulgasse 7, 1. Stock.
Telephon 2085.
Bernhard Karl,
Stellenvermittler.

Anständiges Mädchen,
in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung als angehende Jungfer oder Stütze zu einz. Dame bis 1. Juni. Gefl. Off. bitte an Frl. **E. Sattler, Eltville, Martinsstr. 8.**

Hausfräulein.
Für meine Tochter, kath., 21 J. alt, aus guter Architekten-Familie, bisher in großem elterlichen Hause zu allen häuslichen Arbeiten herangezogen, wünscht man in bess. Familie usw. entsprech. Wirkungskreis als Stütze bei Familienanschluß. Gefl. Anfr. u. „Hausfräulein" an P. Linden, Düren, Rhld., Schillerstraße 42, erbeten. †

Stütze.
Ein **Mädchen** aus besserer Familie sucht bei einer alleinstehenden Dame oder älterem Herrn Stelle als Stütze. Eintritt kann sofort geschehen. Offerten u. **N. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. unabh. geb. Frau
wünscht in ihrer freien Zeit die Beaufsichtigung von 1—2 Kindern oder leidender Dame bei einer Herrschaft. Näheres Philippsbergstraße 35, 3 l.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann sucht Stellung als
Volontär
auf kaufm. Kontor. Offerten unter **V. 357** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gewandter junger Mann sucht Stelle als **Reisebegleiter.** Offerten unter **T. M. 200** hauptpostlagernd.

Gebildetes kinderl. Ehepaar
in mittleren Jahren, aus bester bürgerl. Familie, durch Verhältn. zurückgekommen, sucht baldigst hier oder auswärts entspr. Stellung, sei es auf einem Gut, Fabrik, Hotel oder sonst. Betrieb als Aufsichts- oder Vertrauensperson. Suchender ist repräsentationsfähig, rede- u. schriftgewandt, die Frau tüchtig im Hauswesen. Gefl. Off. u. **M. 356** an den Tagbl.-Verl.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 35, D., 1 Zim. u. Küche an r. L. a. gl. z. v. R. 2. Et. 1819
Adlerstraße 15 Mf. u. Küche i. Abschl.
Adlerstraße 31 1 Z. u. Küche sofort.
Albrechtstr. 41, 1 Z. u. K., Dchst. 1893
Adlerstraße 53 1 Z., K. u. K. sof. z. v.
Bertramstraße 7, Hth. Dachlogis, Zimmer u. Küche sof. zu v. B6765
Bertramstraße 9, H., 1 Z. u. K., Juli.
Bertramstraße 20, Stb., 1 Z. u. K. p. 1. Juli zu v. Näh. Vdh. 1 r. 1159
Bleichstraße 19 1-F.-Wohn. zu verm.
Bleichstraße 33, Vdh. P., e. g. Z., K. an H. o. Dame per 1. Juli. B7897
Blücherstraße 7, H. Mf., 1 Z. u. K. a. kl. Fm. R. Bism.-R. 24, 1 l. B6289
Blücherstraße 17 Zim. u. Küche zu v. Näh. Blücherstraße 19, P. B7800
Bülowstraße 4, Hth., 1 Zim. u. Küche.
Dotzheimerstr. 12 Frip.-W., 1 Z., K. gl.
Dotzheimerstraße 18 1 Zim., Küche u. Kell., Mth. Mf., a. ruh. Leute. 1894
Dotzheimerstraße 28 Frontspitzwohn., 1 Zimmer, Küche, Balkon. Abschluß, per Juli ev. später zu vermieten. Näheres daselbst 3 links. 1840
Dotzheimerstraße 44, 1, 1 Zimmer u. Küche (Hinterhaus) per 1. Juli cr. zu vermieten. 1895
Dotzheimerstraße 80 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 1 St. B6478
Dotzheimerstr. 83, 1 B., K., Abschl. B7301
Dotzheimerstr. 98, Mth., fch. Z., K. u. Kell. sof. zu v. Näh. Vdh. 1 links.
Dotzheimerstraße 115, Hth., schöne 1-Zimmer-Wohnungen zu v. 1896
Ellenbogengasse 3 1 Zim., Küche u. K.
Elisabethstraße 5 1 Z. u. K. z. v. R. P.
Feldstraße 13 1 Zim. u. Küche z. vm.
Friedrichstr. 10, S. Mf., Z. u. K. 1885
Friedrichstraße 33 Mf.-Z. u. K. 7604
Gneisenaustraße 5, H., 1 Zim. u. K.
Gneisenaustraße 14, Hth. D., 1 Z. u. Küche, neu berg., sof. od. spät. zu v.
Gneisenaustraße 18 sch. gr. Manf.-Z. u. Küche an r. Leute z. v. B6020
Göbenstr. 5, Mth., 1 Z. u. K. B6482
Göbenstraße 15, Seitenbau, 1 Zim., 1 Küche, p. 1. Juli zu verm. B7302
Gustav-Adolfstraße 14 1 Zim., Küche für Juli zu verm. Näh. 2 links.
Gustav-Adolfstraße Z. u. K., D., Pr. 15 Mk., 1. 6. o. sp. Näh. Nr. 1, 1 l.
Gustav-Adolfstraße 13 1 Manf. mit Küche zu vm. Näh. daf. 3 l. 1832
Helenenstraße 1a sch. Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. daselbst.
Helenenstraße 12 helle Dachw., Z., K., Keller auf 1. Juni. Näh. Vdh. P.
Helenenstraße 25, P., 1 Z., K., Zub., gr. Veranda, auf gl. z. verm. Gas u. elektr. Licht vorh. Näh. Part.
Hellmundstraße 13 Manf.-Zimmer u. Küche zu vm. Näh. Hth. 2. 1798
Hellmundstraße 16 abg. Mf.-W., 1 Z.
Hellmundstr. 40, 1, fl. Dw., 1 Z., K.
Hellmundstr. 40, 1, D., 1 Z., K. 15 M.
Hellmundstraße 42 Z., K. u. K. M. 1.
Herderstraße 9 1 Z. u. Küche, Abschl.
Hermannstraße 16 1 Z. u. K. zu vm. Näh. Hermannstr. 12, Part. 1897
Herrngartenstraße 7, Hth. 1, 1 Z. u. Kabinett, K. u. K. sof. od. 1. Juni zu verm. Näh. Vorderh. 1. 1851
Hochstätte 4 1 Z., K. u. K. z. v. 1888
Hochstätte 13 1 Zim. u. Küche zu vm.
Hochstätte 16 (Neubau) 1 Z. u. K. z. verm. Näh. daf., Schreinerei. 1808
Jahnstr. 16, G. 1, 1 Z. u. K. M. P. P.
Jahnstraße 19, Dach, 1 Zimmer und Küche billig zu vermieten.
Johannisbergerstraße 3, Vdh., schöne 1- u. 3-Zimmerwohnung äußerst billig per 1. Juli zu vermieten. Näheres Laden. 1899
Karlstraße 13, H., 1 Z., K. u. K. 1828
Kellerstraße 22, 3, 1-Z.-W., 20 Mk. m.
Körnerstraße 3 Frip.-W., 1 Z., K., a. ruh. Pers. gl. z. v. Näh. 1 r. 1740
Körnerstraße 8, H. P., 1 Zim. u. K. sof. od. 1. Juli z. v. R. Vdh. P. l.
Lehrstraße 15, 1, 1 Zimmer u. Küche m. Keller (Souterrain) zu v. 1881
Lehrstraße 27 1 Z. u. K. Näh. 1 St.
Lothringerstr. 5, H., 1 Z., K. B7305
Marktstraße 12 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. C. Hoffmann.
Mauergasse 7, 1, 1 Zim. u. Küche z. v.
Mauergasse 21, 1, 1 Zim. u. K. z. v.
Mauritiusstraße 8 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres b. Krämer, 3. St.
Metzgergasse 31, Neub., 1 Zim. u. K.
Moritzstraße 49, M., 1 Z. u. K. 1900
Müllerstr. 1 Dachw., 1 gr. Z., K., K.
Nerostraße 34 M.-W., 1 Z. u. Küche.
Nerostraße 35/37, S. 1, 1 Z. u. Küche z. vm. Näh. b. Müller. Laden. 1899
Nettelbeckstr. 8 1 Z. u. K. z. v. B6153
Oranienstraße 21, Vdh., sch. Mf.-W., 1 Zim. u. K., 1. Juli. Näh. 2 St.
Oranienstraße 47 1 Z. u. K. III 28
Oranienstraße 49 1 Z. u. K. M. P. P.
Oranienstraße 56 Zim. u. K., Abschl.
Platterstraße 8, P., Mf.-Z. u. Küche auf gleich od. spät. Monat 16 M.
Platterstraße 56, P., 1 Z., K. u. K.
Rauenthalerstr. 12 1 Z., K. u. Z. z. v.
Rauenthalerstraße 24 schönes Erkerzim. mit Balkon u. Küche, Vdh. 1 St., zu verm. Näheres Part.
Riehlstraße 4 1 Zim. u. K. (Manf.).
Riehlstr. 9 1-Z.-W., m. 18 Pct. B7304
Riehlstraße 11, P., 1-Z.-W. sof. 1739
Röderstraße 9 1 Zim., Küche, Dachst., an einz. Person. Näh. Wirtschaft.
Römerberg 3 1 Zimmer u. Küche z. v.
Römerberg 13, H., 1 Z. u. K. M. v. Z.
Römerberg 39 1 Zim., Küche, 1. St.
Roonstraße 16, 2, 1-Z.-W. z. v. B6586
Rübesheimerstr. 31 1 Z. u. K. 1501
Scharnhorststraße 17, Hth., 1 Zim. u. K. per sof. Näh. Vdh. 1 St. B4652
Scharnhorststr. 34, Vdh., 1 Z., Küche.
Scharnhorststr. 36 H. 1-Z.-W. B6291
Schierfteinerstraße 11, H., 1 Z. u. K., t. Abschl., p. 1. 5. M. M. P. l. 1734
Schillerplatz 3 1 Zim., Küche, event. eine Mansarde zu verm. B6073
Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 1903
Schwalbacherstraße 7, 1, 1 fl. Zim. u. Küche, Hth., billig zu vermieten.
Schwalbacherstr. 53 Dachw., 1 Z. u. K.
Schwalbacherstraße 59 schöne Z.-W., 1 Z., Küche u. Keller, zu vermieten.
Sebanstr. 4 1 Z. u. K. M. P., mittags.
Seerobenstr. 24, H. P., Z., K. P. P. l.
Seerobenstr. 26, H., 1 Z. u. K. 1. Abschluß. K. b. Wenzel, Hth. 2. B7396
Steingasse 12 P., 1 Z. u. K., gl. o. sp.
Steingasse 16 Dachw., 1 Z. u. K. z. o.
Steingasse 17 1 Zim., K. u. K. 1841
Steingasse 34 1 Z. u. K. gl. od. sp.
Walramstr. 20, P., Dachw., 1 Z. u. K.
Webergasse 43 1 gr. Z. u. K. p. sof. oder spät. Näh. Vdh. Part. 1904
Weilstraße 3 Manf. u. Küche zu vm.
Wellritzstraße 26, Laden, 1 Zimmer, Küche u. Keller, D., zu vermieten.
Wellritzstraße 32, 1, l. sch. W., 1 Z. u. K., f. 260 Mk. auf gleich zu verm.
Wellritzstraße 33, 1, frdl. Manf.-W., 1 Zim. u. K., Kell., gleich od. spät.
Wellritzstraße 48 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. B6548
Westendstraße 15 Mf.-W., 1 Z. u. K.
Westendstr. 20 1 Z. u. K. sof. B7305
Neubau Wielandstr. 10 1-Z.-W., ev. m. a., ga. 70 M. gr. Werkst. sof.
Zimmermannstraße 7 1 Z. u. K. auf gleich od. 1. Juni zu v. R. Vdh. P.
Eine Frontspitzwohnung, 1 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 1905

2 Zimmer.

Aarstraße 11 eine Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Keller. Näh. daf. B4571
Aarstraße 22a, Villa Minerva, Frisp., 2 Zim. u. Küche, Balkon, herrliche Fernsicht, per sof. od. spät. an ruh. Mieter zu v. Näh. 1. Et. l. 1803
Adelheidstraße 47, Hth., 2 Zim. und Küche, mit Abschl., im 1. Stock, nebst Manf. per 1. Juli zu verm.
Adelheidstraße 49 Dachw., 2 Zimmer, zu vermieten. Näh. Part.
Adlerstraße 21 2 Zim., Küche u. Kell.

Adlerstraße 28, 1 r., ist eine 2-Zim.-Wohnung mit Abschluß, Vorderh., gleich oder später zu vermieten.
Adlerstraße 33, Stb. P., 2 Z., K. u. Zb. auf 1. Juni. Näh. Laden.
Adlerstraße 47 2 Z., K. u. K. gl. o. sp.
Adolfsallee 6, H. 1 u. 3, je 2 Zim. u. K. zu vermieten. Näh. Vorderh. 2.
Adolfstraße 1, im Seitenb., 2 Zim. u. Küche zum 1. Juli zu verm. 1907
Albrechtstraße 8 Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 1. St. 2267
Albrechtstraße 10, Stb., schöne 2-Z.-Wohn., 320 Mk. N. Vdh. 3. 1939
Albrechtstraße 35, Hth., Wohn., 2 Z., K., Kell., p. 1. Juli. N. B. P. 1876
Albrechtstraße 44, H., sch. W. v. 2 gr. Zim., K. u. Zb., 360 Mk., a. 1. Juli d. J. zu verm. Näh. Vdh. 1 St.
Am Römertor 3 2 Zim. u. Zbh. mit Glasabschl. Näh. Friseurlad. 1801
Bertramstr. 9 2 Z. u. K. p. 1. Juli.
Bertramstraße 15 2-Z.-W. m. Zbh. i. Gth. p. 1. Juli. Näh. Vdh. P. 1909
Bertramstraße 17 2 Zimmer, Küche, 2 Keller rc. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. Bureau, im Hofe. B7306
Bertramstraße 20, Hth. 2 Z., Küche p. sof. od. spät. N. Vdh. 1 r. 1160
Biebricherstraße 2-Z.-Wohn. in G. Gartenhaus sof. od. spät. zu verm.
Bismarckring 34 2-Zim.-Wohnung im Hinterh. per 1. Juli. Näheres Vorderh. 1 links. B7155
Bismarckring 41 2 Zim. u. Küche, Hinterh., zu vermieten. B6989
Bleichstraße 20 2 Z., K., Mfd., 2 Kell., v. 1. Juli. Näh. 1 St. l. B7442
Bleichstraße 33, Hth. D., 2 Z., K., K. 1. Juni oder später. B7398
Blücherstraße 11 2-Z.-W. auf Juli zu verm. Näh. Part. B7247
Blücherstr. 15, P., sch. 2-Z.-W., Bad, Warmwasserl., s. o. sp. N. Bäckerl.
Blücherstraße 17, Mtb., 2-Z.-W. per 1. 6. zu vm. Näh. das. Part. B6536
Blücherstraße 22 2-Z.-Wohn. zu verm.
Blücherstraße 27 2 Zim., Bad, kleine Werkstätte f. ruh. Betrieb, per sof. od. später. Auskunft 1 St. l. 1910
Blücherstraße 29, Hth., 2×2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juni z. vm. Näh. Sout. bei F. Wagner.
Bülowstraße 4 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Vdh. Part. rechts.
Bülowstraße 9, Mb., 2 2-Z.-W. B7407
Bülowstraße 11 2-Zim.-Wohn. z. vm.
Bülowstr. 12, P., sch. 2-Z.-Wohn. z. v.
Dambachtal 2 Frtsp.-W., 2 Z. u. K., per 1. Juni zu verm. IV 17
Dotzheimerstr. 9, Dach, 2 Z. u. Küche auf sofort. Näh. Hth. P. 1911
Dotzheimerstraße 72 e. 2-Zim.-Wohn., Mittelb., auf 1. Juni od. spät. zu verm. Näh. Vorderh. Parterre. 1877
Dotzheimerstr. 78 2-Z.-W. zu v. 1912
Dotzheimerstraße 81 schöne 2-Zim.-Wohnung im Mittelb. zu v. 1913
Dotzheimerstraße 83, Vdh. Fsp., 2-Z.-W. an r. L. p. sof. od. spät. B7408
Dotzheimerstr. 83, M., 2 2-Z.-W. B7309
Dotzheimerstraße 98, Mtb. u. Hth. sch. 2 Z., K., Kell. sof. N. B. 1 l.
Dotzheimerstraße 100, 1, sch. 2-Z.-W., 430 Mk., sof. o. sp. N. B. 1 B7441
Dotzheimerstraße 160 2-Zim.-Wohn. i. Hth. per 1. Mai zu verm. Preis mtl. 25 Mk. Näh. Vdh. P. 1. 1914
Dotzheimerstraße 102, Ecke Winklerstraße (Neubau), schöne Frontspitzwohnung, mit herrlicher Aussicht nach dem Wald, 2 Zimmer, Küche, Kohlenaufzug u. reichl. Zubehör, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst od. Bleichstraße 41, Bureau im Hof. B7373
Dotzheimerstraße 108 u. 110, Hth. 1. 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. Dotzheimerstr. 110, 3 rechts. F342
Dotzheimerstraße 115, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu v. B1915
Dotzheimerstraße 122, 1. Vdh. u. Hth., 1. u. sch. 2-Z.-W. m. r. Zub. 1916
Dotzheimerstr. 124, Neub., mehr. sch. 2-Z.-W. per sof. Näh. 1 r. 1917
Dotzheimerstraße 126 sch. Fsp.-W. v. 2 Zim. u. Zub. gl. od. spät. B4825
Dotzheimerstraße 146 sch. Wohn., 2 Z., Küche, 2 Kell., Mf., z. Pr. v. 320 bis 420 Mk. auf gleich od. später. 1918
Dotzheimerstraße 179 schöne 2-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich oder später zu verm. 1919
Dreiweidenstraße 4, B. 1, 2 Z. u. K. i. Abschl. v. 1. Juni. Näh. das. 1817
Drudenstraße 10, H., gr. 2-Z.-W. sof.
Eckernfördestraße 4 Fsp.-W., 2 Z. u. Küche, v. 1. Juli. Näh. 1. St. r.
Eckernfördestraße 12, Hth., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 1808
Ellenbogengasse 6, H., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Juli zu vm. 1920
Eltvillerstraße 3 sch. Frontspitzwohn., 2 Z. u. Küche, z. v. N. Stb. P. 1921
Eltvillerstr. 4, 3, 2 Z., K., 300 M. B6720
Eltvillerstr. 4, S. 2 Z. K., 330, 1. 1922
Eltvillerstraße 8 Frtsp., 2-Z.-Wohn. auf sof. zu v. Näh. im Lad. B7033
Eltvillerstraße 14, H. 2, 2-Zim.-W. im Abschl. sof. od. sp. N. B. P. l. 1818
Eltvillerstr. 19/21, Maurers Gartenanlage, 2-Zim.-Wohn. per sofort zu vm. Näh. bei Maurer, Mittel-Gartenhaus 2 St. F238
Emserstraße 69 2 Z., K. zu v. 1924
Erbacherstraße 6, Hinterh., schöne 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. P. rechts.
Faulbrunnenstraße 10 2 Mans.-W., 2 Zimmer, per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 St. r. 1925
Feldstraße 13 2 gr. Zimmer u. Küche im Hth. zu vermieten.
Feldstraße 15 Mans.-W., 2 Z. u. K., per sof. oder sp. Näh. Hth. P.
Feldstraße 18 schöne 2-Zim.-Wohn. mit Badeeinrichtung per sof. z. v.
Frankenstr. 15, 1 r., 2 Z., K. u. Zub. v. 1. 7. 08. Näh. 1 St. rechts. 1927
Frankenstraße 19, B. P., 2 sch. Zim. u. Küche auf gl. od. sp. z. v. B6826
Frankenstr. 23 D.-W. 2 Z. K. gl. B7310

Friedrichstraße 12, Mtb., eine 2- u. 3-Z.-W. m. K., N. K. C. Kalkbrennerstraße 33, B. 2. 2 Z., K. 7862
Friedrichstraße 45 2 Dachw. v. 2 Z., K., Kell., p. sof. z. v. N. Bäck. 1928
Friedrichstraße 50, rechts, 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1444
Gneisenaustraße 10 schöne 2-Zim.-Wohnung mit Bad sofort zu verm.
Gneisenaustr. 20, G., 2-Z.-W. m. Z. s.
Gneisenaustraße 25, Gth., schöne 2-Zim.-Wohn. m. Abschluß zu verm. Näh. 2. Etage, bei Mühlstein.
Göbenstraße 3, Mtb., 2 Zim., 1 Küche u. Zbh. p. sof. od. spät. zu v. B7311
Göbenstraße 5, Hth., schöne 2-Z.-W. auf sofort od. spät. zu vm. B7312
Göbenstraße 9, Mtb., 2-Z.-W. B6733
Göbenstraße 13 2-Zimmer-Wohn. für monatl. 21 Mk. zu verm. B6074
Goethestraße 15, Hth., 2 Z., Küche u. Kell. a. 1. Juli zu v. N. B. P. 1929
Grabenstraße 9 kleine 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Keller an eine o. zwei Personen per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1872
Helenenstraße 17 2 Z. u. K., Stb. P., auf gl. zu vm. Näh. Vdh. 1 St.
Hellmundstr. 26, D., 2—3 Z., K. 1445
Hellmundstr. 42 2-Z.-W. N. 1. Stock.
Hellmundstraße 54, P., Mans.-W., 2 Z., Küche, Kell., auf gleich zu v.
Herderstraße 35, Hth., Wohnung von 2 Zimmern u. Küche sofort. 1930
Hermannstraße 6 2 D.-W. v. 2 u. 1 Zim. u. Zub. sof. od. spät. B7436
Herrngartenstr. 17, H., 2 Z. u. K. a. Juli. N. das. o. Bismarckr. 9. B6068
Hochstätte 16, Mb., 2-Zim.-Wohn. sof. zu v. Näh. das. Schreinerei. 1804
Jahnstraße 2, Part., 2 Zim. u. Küche v. 1. 7. N. Adelheidstr. 44. P. 1931
Johannisbergerstr. 1, verl. Eltvillerstraße, schöne 2-Z.-W. auf 1. Juli billig zu vm. Näh. das., Laden.
Johannisbergerstraße 2 2-Zim.-Wohn. billig zu vermieten. 1834
Johannisbergerstr. 3, B. 3 l., sch. 2-Z.-W., Bad, umständeh. gl. od. spät.
Johannisbergerstraße 3 sch. 2-Z.-W. Hth., zu vermieten. 1842
Kaiser-Friedrich-Ring 45, P., 2 Zim., Küche, Mf., K. v. 1. Juli o. fr. 7752
Kaiser-Friedrich-Ring 92 II. Frontspitz-Wohn., 2 Z. u. Küche, an nur ruhige Mieter zu verm. Näheres Schenkendorfstraße 3, Part. 1932
Karlstraße 29 schöne Dachwohn., 2 Z. u. K., sofort zu vermieten. Näh. P.
Karlstraße 34 Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. 1937
Karlstraße 36, Stb., 2 Zim. u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. Vdh. 1.
Karlstr. 40, B. Fsp., 2-Z.-W., p. Juli.
Kellerstraße 15, M., P., 2 Zim., Küche, Bad rc., per sof. zu v. Neuberger. Näh. Wilhelminenstraße 14.
Kiedricherstr. 9 sch. Frontspitzwohn., 2 Zimmer u. Küche, Balkon, auf sofort zu vermieten. 1938
Kiedricherstraße 12, Neubau, schöne 2-Zim.-Wohnungen per gleich oder später zu verm. Näh. das. B7313
Kirchgasse 21, 3, 2 Zimmer, 1 Küche und Keller zu vermieten. Näheres J. Ullmann. 1863
Kirchgasse 24, Stb., kl. Frtsp.-W., 2 Z. u. K., z. v. Näh. i. Nähmasch.-Lad.
Kleiststraße 13, Seitenbau, große 2-Zimmer-Wohnungen. 1934
Körnerstraße 6, Hth. Part., 2 Zim., 1 K., 1 Kell., 1. Juni, 300 Mk. 1790
Langgasse 28/30, 3, 2-Zim.-Wohn. an ruhige Person zu verm. 1886
Loreleyring 5, Part., schöne 2-Zim.-Wohnung per sofort oder später. Näh. Loreleyring 10, Part. 1935
Loreley-Ring 8, Hth., 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubehör per sof. od. später zu verm. Näh. Part. 1788
Loreleyring 10, H., 2-Zim.-Wohn. v. sofort oder später zu verm. 1936
Lothringerstr. 7 2-Z.-W., Vdh. u. Hth. (Balk.) 290—400 M. N. P. r. B7412
Lothringerstr. 8, Vdh., 2-Z.-Wohng., 2 Balk., 2 Kell. sof. bill. z. v. B6756
Ludwigstraße 2 2 Zim. u. K. z. vm.
Ludwigstraße 2 Mans., 2 Zim. u. K.
Ludwigstr. 5 sch. Frtsp.-W., 2 Z., K. u. K., an ruh. L. sof. od. spät. 1720
Marktstraße 12, Hth., 2—3 Zim. u. K. zu verm. Näh. C. Hoffmann.
Mauergasse 19 Wohn., 2 Zim., sofort zu verm. Näh. Bäckerladen.
Mengergasse 14 2 Z. u. K., neu herger., z. v. Näh. bei Fischer. 1829
Michelsberg 20 2 Zim. u. Küche, Hth. Mans., per sof. od. spät. zu v. 1938
Moritzstraße 7, Stb. 1, 2-Z.-Wohn. p. sof. zu v. Näh. B. Kraft. 1443
Moritzstraße 11, Hth. Dachst., 2 große Z. u. K. per sof. zu verm. 1939
Moritzstraße 32 Dachw., 2 Z., K., K., Glasabschl. Näh. P., vorm. 1940
Nerostraße 23 2-Z.-Wohn., Küche rc. per sof. od. später zu verm. 1941
Nerostraße 34 M.-W., 2 Z. u. Küche.
Nerostraße 36 II. 2- u. 1-Zim.-Wohn. Anzusehen nachmittags 3—5. 1942
Nettelbeckstraße 2, bei Steitz, mehrere schöne 2-Z.-W. p. sof. o. sp. 1943
Nettelbeckstraße 3, Hth. 2, 2 Z. u. K. auf 1. Juli zu vermieten. 1856
Nettelbeckstraße 6 sch. 2-Z.-W. v. 288 bis 342 Mk. auf sof. o. spät. B7314
Nettelbeckstraße 8, 1, sch. 2-Zim.-W. zu vermieten. Näh. Part. B6952
Niederwaldstraße 5, Gth., 2-Z.-W., Mfd. gl. o. sp. zu v. N. B. P. 1944
Oranienstr. 21, Stb., sch. Mf.-Wohn., 2 Z. u. Küche, a. 1. Juli. N. Vdh. 2.
Oranienstraße 25, Mfd., 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. Part. 1945
Philippsbergstr. 15, Frtsp., 2-Z.-W. sof. an kl. Fam. zu verm. 1946
Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 2. Stock rechts. 1827
Platterstraße 42 2 Zim. u. 1 S. u. K.
Platterstr. 58 sch. 2-Z.-W. gl. o. sp.
Rauenthalerstr. 7, Mtb., sch. 2-Z.-W.

Rauenthalerstraße 8, Mtb. u. Stb., 2-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Mtb. Part. 1947
Rauenthalerstr. 9, H., u. herg. 2-Z.-W. gl. od. sp. N. P., Giegerich. B6518
Rauenthalerstr. 11 2 W., 2 Z. u. K., v. gl., sow. Bierkell. u. Waschk.
Rauenthalerstraße 12 2 Zim., K. u. Z.
Rauenthalerstraße 20, H., 3 schöne, neu hergerichtete 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 1948
Rauenthalerstraße 22 2 sch. 2-Z.-W., Gth. B. u. D., o. gl. od. sp. B6281
Rheingauerstraße 15, Hth., 2 Zim. u. Küche bill. zu v. N. P. P. r. B6200
Rheingauerstraße 24, im Vorder- und Hinterhaus, schöne 2-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. 1949
Rheinstraße 59, Stb., 2 Z., K., K., sof.
Riehlstraße 5, Hth. P., 2 Zim. u. K.
Riehlstr. 9 2-Z.-W. sof. od. spät. 1950
Riehlstraße 15, Mtb. 1, 2 Z., 1 Küche auf gl. od. spät. z. v. Näh. Vdh. P.
Riehlstraße 21, Vdh. 1, 2-Z.-W. mit Balkon per 1. Juli zu vermieten.
Röderstraße 12 sch. 2-Z.-W., r. Zub., Klos. 1. A., sof. od. 1. 7. N. P. 1.
Röderstraße 22, Neubau, Seitengeb., 2 Zim., Küche, Balk. u. Keller, per sof. od. sp. zu v. N. das. 1 r. 1951
Römerberg 8, 3, 2×2-Zim.-W. zu v.
Römerberg 30, 1 Tr. r., schöne Dachwohn. mit Abschluß, 2 Zim., Küche, auf 1. Juli zu vermieten.
Roonstraße 11, Vdh. 3, 2-Z.-Wohn. i. Abschl. weg. Wegzug z. v. B7158
Roonstraße 11 2-Z.-Wohn. m. B. u. K. auf 1. Juli zu verm. B7419
Rüdesheimerstraße 18 sch. Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, 2 Balk. u. Zbh., sof. od. spät. N. das. 3 l. 1952
Rüdesheimerstraße 18, Seitenb., sch. 2-Zimmerwohnung mit Zubehör u. Balkon per sofort oder später. Näh. dortselbst 3. Etage. 1953
Rüdesheimerstraße 23, Frtsp., große 2-Z.-W., Abschl., ab 1. Juli. 1954
Rüdesheimerstr. 31 2 Z. v. K. 1955
Rüdesheimerstraße 33 2 u. 1 Z. nebst Zub. per sofort oder später. 1956
Rüdesheimerstraße 36, Mtb., Dachst., sch. 2-Z.-W. Pr. 250 M. N. B. P. r.
Schachtstraße 8 2 Z., K., K. gl. o. sp.
Scharnhorststraße 9 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. später. 1957
Scharnhorststraße 11, Hth. 2 Zim. u. K. p. sof. od. spät. zu verm. B7315
Scharnhorststraße 22 2 Z., K., Zb. v. 1. Juni. Näh. Part. r. B6497
Scharnhorststr. 34, M. 2-Z.-W. B6020
Scharnhorststraße 53 2 gr. Z. m. K.
Scharnhorststraße 46, H., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf sof. od. spät. an ruhige Leute zu vermieten. B7316
Schiersteinerstraße 9, Gth., sch. 2-Z.-W., K., K., zu vm. Näh. Vdh. 3 r.
Schiersteinerstraße 10, an der Waldstraße, schöne 2-Zimmerwohnungen nebst Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 1960
Schiersteinerstr. 11, H. 1, 2 Z. u. K. Abschl., p. sof. N. M. P. r. 1560
Schiersteinerstraße 12, Stb., schöne 2-Z.-W. m. K. sof. od. sp. 1629
Schiersteinerstr. 16, Mtb. gr. 2-Z.-W. nebst Zb. p. Juli. Näh. B. P.
Schiersteinerstraße 15, Mtb., gr. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. P.
Schulberg 21 2—3-Z.-W., Gth., neu herger. an kl. Fam. gl. od. sp. 1825
Schwalbacherstraße 24 Giebelspitz-Wohn., 2 Zim., 1 Küche, zu verm.
Schwalbacherstr. 49 2 Z., K. u. K. sof.
Kleine Schwalbacherstraße 4, 1, zwei Zimmer u. Küche zu vermieten.
Kl. Schwalbacherstraße 10 2 Zim. u. Küche sofort zu vm. Näh. das. 1485
Sedanstraße 1 2 Zim. u. Küche (Dachstock), neu herger., zu vermieten.
Sedanstraße 5, Hth. P., 2 Z., K. und Zubehör per sof. zu verm. 1961
Seerobenstr. 24, H. D., 2 Z., K. N. V. 1.
Seerobenstr. 26, Hth., 2 Z. u. K., im Abschl. N. b. Wenzel, Hth. 2. B7394
Steingasse 15 1 sch. 2-Z.-Wohn., Hth. 2. St., p. 1. Juli z. v. Näh. Vdh. P.
Steingasse 28 2 Z., Küche, B. D. 1962
Stiftstr. 1, Stb. 1, 2 Z., Küche, Kell.
Stiftstraße 21, 2, 2 sch. Z., K. u. K., sowie ein Weinkeller zu vermieten.
Stiftstr. 22, Gth., 2 sch. Z. u. K. 1892
Walluferstraße 8, H. P., 2-Z.-Wohn. Näh. Rheinstraße 87, 1 r. 1963
Walramstraße 25, Stb., gr. 2-Z.-W. mit Zubeh., im Abschluß, auf gl. od. spät. zu verm. Näh. P. B7380
Walramstraße 31 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, gleich zu vermieten. Näh. bei Schmidt daselbst. 1964
Walramstraße 32 Frtsp.-W., 2 Z., K., Kell., auf 1. August. Näh. Part.
Walramstraße 32, H., 2 Zim., Küche, Kell. sof. od. spät. zu vm.
Webergasse 50 2 Z., Küche sof. od. sp.
Wellritzstraße 6, Stb. Frtsp., 2 Zim., K. u. Kell. an kl. Fam. per 1. Juli zu verm. Näh. Part., b. Flöhner.
Wellritzstraße 7, Vdh., 2 Zim., Küche u. Keller zu vermieten.
Wellritzstraße 9 2 Z., K., K. u. C., auf gl. od. spät. Näh. Part. 1965
Wellritzstraße 20, H. 2, 2 sch. Zim. u. Zub., u. herg., sof. o. sp. N. Bäckerl.
Wellritzstraße 26, Hth. 1, 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten.
Westendstraße 3 sch. 2-Z.-Wohn. auf 1. Juli z. vm. Näh. Laden. B6062
Westendstraße 10, Hth. 1 St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Vdh. 1. 1966
Westendstraße 18 2- u. 3-Z.-Wohn. zu vermieten 1967
Westendstraße 21, Gth., frd. 2-Z.-W.
Westendstr. 23, H., frdl. 2-Z.-W. 1968
Westendstraße 27, Gartenh., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. daselbst im Gartenh. 2. Stock, b. Grün. B7317
Nb. Wielandstr. 10, Flügelb. 3, 2-Z.-Wohn. sof. Näh. das. 1 r. B7405
Winklerstraße 4, Neubau Häuser, schöne 2-Zim.-Wohnungen per sof. oder später billig zu verm. 1969

Westendstraße 36, 1 r., sch. 2-Z.-W. b.
Wörthstraße 18, Hth. 1, 2-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. od. Tapetenhandlung Diez, Adolfstraße 3.
Yorkstr. 8 2-Z.-Wohn. s. z. v. B6637
Yorkstraße 20, 2 Zim. u. K., d. Neuzeit entspr., sofort od. später preiswert zu verm. Näh. bei Weber.
Yorkstraße 22 sch. 2-Z.-W. sof. z. v.
Yorkstraße 31, 3, 2- u. 1-Z.-W. B6740
Zimmermannstraße 10, H., 2 Z. u. K. v. gl. od. spät. Näh. Vdh. P. 1971
Kl. Mans.-Wohn., 2 Z. u. K., an r. L. Leute zu v. N. Adlerstr. 7, 1 r. 1972
2 Z. u. K. im Vdh. sof. zu vm. Näh. Dotzheimerstraße 59, Part. B6015
Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, v. gl. o. später. Näh. Dotzheimerstraße 172 oder Bleichstr. 27, b. Stilger. 1973
Frontspitz-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Hellmundstraße 1, Bureau. B6506
Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, an ruhige Leute per sofort oder später zu v. Näh. Kirchgasse 9, 1 l. 1974
Frdl. Frontspitze, 2 od. 3 Z. u. K., an r. L. z. v. N. Kirchgasse 40, 1. 1975
Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör, im 1. Stock, u. eine kleine Dachwohnung zu vermieten. Näheres Nerostraße 36, Parterre. 1976
Zwei Zimmer, Küche (Mf.) v. Juli zu vermieten Yorkstraße 2, 1. B7318
Sch. 2-Z.-W. per sof. od. 1. Juni zu verm. Näh. im Tagbl.-V. B6534 Ed

3 Zimmer.

Adelheidstraße 87, Hth., sch. 3-Z.-W. per 1. Juli zu verm. B7319
Adlerstr. 51 3 Z., K., B., 1. Juli. 1977
Adlerstraße 55 3 Z. u. K. per sof. od. später zu verm., p. Mon. 27 Mark.
Adlerstraße 61 3 Zim. u. Küche per sof. od. später. Näh. 1 St. 1978
Adolfsallee 11 1 großes Zimmer u. 2 gleiche Mansarden in 3. Etage per sof. od. spät. an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Part. 1979
Adolfstraße 1, Frontsp., 3 Zimmer u. Küche per sofort. 1980
Adolfstraße 5, Stb., geräum. 3- u. 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute sehr preisw. zu vm. Näh. Vdh. 1. 1981
Albrechtstraße 9, Vdh. 2, 3-Zim.-W., mit Zubehör, per 1. Juli zu verm. Näheres 1 St. rechts. 1982
Albrechtstraße 28 Wohnung von drei Zimmern mit sämtl. Zubeh. 1983
Albrechtstraße 36, 3, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näheres v. 2—4 Uhr nachm. daselbst. 8001
Albrechtstraße 41, Mf., 3-Z.-W. 1628
Albrechtstraße 44, H., Dachw. v. 3 Z., K. u. Zbh., Afterm. gest., 360 Mk., auf 1. Juli d. J. zu vm. N. Vdh. 1.
Bahnhofstraße 6, H. 3 l., 3-Z.-Wohn. p. sof. z. v. Näh. b. Hausmeister.
Bertramstraße 8, 2, 3-Z.-Wohn. nebst Zub., 550 M., 1. Juli. N. P. 1763
Bismarckring 33 sch. 3-Z.-W. a. Juli zu v. Näh. b. Hausherrn. B7429
Bismarckring 37, 3, 3-Z.-W. j. B7285
Bismarckring 38, Mtb., 3 kl. Zim. u. Küche a. sof. od. sp. Näh. das. F463
Bleichstraße 19 3-Z.-Wohn. zu verm.
Blücherstraße 5, 3, 3 Z. m. Bad usw. auf 1. Juli zu v. Näh. Erdgesch. 1. u. Bismarckring 24, 1 St. l. B7320
Blücherstraße 7, 2 r., 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. Bismarckring 24, 1 l. B5873
Blücherstraße 12, Mittelbau 1. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit 2 Keller v. 1. Juli od. früher z. verm. Näheres Blücherstr. 10, M. 1, b. Sauer. F334
Blücherstraße 16, Vdh. 1, 3-Z.-Wohn. per Juli zu vermieten. B7321
Blücherstraße 17, Mb., 3-Z.-W. p. sof. od. spät. N. Blücherstr. 19, P. B7322
Blücherstraße 19 schöne 3-Z.-W. per 1. Juli zu vm. Näh. Part. B7323
Blücherstraße 25 schöne 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör per sof. z. vm. 2266
Blücherstr. 27 3 Zim. m. Zbh., 3 St., kompl. Bad, 2 Balk., per sof. od. sp. Sonnenseite. Näh. 1 St. l. 1984
Bülowstraße 4, 1 l., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vm. 1985
Bülowstraße 12 sch. 3-Z.-W. m. Bad.
Dambachtal 12, Vdh., sch. Frontspitzwohnung, 3 Zim., Küche u. Keller, f. 360 M. z. 1. Juli. Näh. das. 1. Et.
Dotzheimerstr. 20, Mtb., 3-Z.-W. u. Z., sof. o. sp. N. das. bei Kraus, 2.
Dotzheimerstraße 26, vis-a-vis Hellmundstraße, 3-Zim.-Wohn., Mtb. 1, per 1. Juli zu vermieten. 1522
Dotzheimerstraße 28, Neubau, 3-Zim.-Wohnung, Part., hochelen., m. all. Komfort d. Neuz., p. sof. od. spät. z. vm. Näh. das. 3. Et. lks. 1986
Dotzheimerstraße 74 ist eine 3-Zim.-Wohn. p. sof. z. v. Näh. 1 St. 1987
Dotzheimerstraße 76 3-Z.-Wohnung mit Bad u. Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. im Laden. B7324
Dotzheimerstraße 81 sch. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 1988
Dotzheimerstraße 82, 1, 3 Z. u. Küche mit Balk. u. Bad auf gleich oder später zu verm. Näh. Hochp. 1989
Dotzheimerstraße 85, Mtb., 3 Zim., K. u. K. auf gleich od. spät. zu vermieten. Näh. Vdh. Part. B7325
Dotzheimerstraße 88, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Mans., 3. Stock, u. eine 3-Z.-W., Mtb. 1, beide per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 Stiege links. 1860
Dotzheimerstraße 98, Vdh. u. Mtb., sch. 3 Z., K., Kell. N. Vdh. 1 links.
Dotzheimerstr. 102, Ecke der Winklerstraße (Neubau), Haltestelle der elektr. Bahn, schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Balkons u. Erker, Kohlenaufzug u. reichl. Zubehör p. sof. od. später preisw. z. v. Näh. das. oder Bleichstr. 41, Bureau i. Hof. B7326
Dotzheimerstraße 110, Vdh. P. u. Hth., 1. St., sof. je 1 3-Zim.-Wohn. Näh. das. Vorderh. 3 rechts. 1990

Dotzheimerstraße 111, B., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 1991
Dotzheimerstraße 112, 1, 3-Zimmer-Wohnung sof. od. später zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 110, 3 r. 1314
Dotzheimerstraße 115, Vdh., 3 Zim. u. Zubeh. p. sof. od. sp. z. v. 1992
Dotzheimerstraße 115, Hth., sch. 3-Z.-Wohnungen sof. od. sp. z. v. 1993
Dotzheimerstr. 124, Neub., mehr. sch. gr. 3-Z.-W. p. sof. Näh. 1 r. 1994
Dotzheimerstraße 125 schöne gr., der Neuz. entspr. 3-Zim.-W. per gleich od. spät. preisw. zu verm. B4824
Dotzheimerstraße 150, Neubau, Vdh. u. Stb., 3- u. 2-Zim.-Wohn. auf 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst od. Scheffelstr. 4, Part. 1995
Dotzheimerstraße 181, früher 117, atw. Güterbahnhof und Gemarkungsgrenze, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, Vdh. 1. Et., 3 Zim., Küche, Balkon usw., im Abschluß, für Mk. 500.— zu vermieten. Näh. dort, 2. Etage, bei Sirt, oder im Laden. 1996
Dreiweidenstraße 3 3-Z.-Wohn., evtl. mit Frontspitz., in ruh. Hause, m. reichl. Zubeh. zu verm. 1997
Ellenbogengasse 9 3 Zimmer, Küche, 530 Mk., auf gleich od. später. 1839
Eltvillerstraße 6, P. lks. 3-Zimmer-Wohnung per gleich oder später zu vermieten.
Eltvillerstr. 9 3-Z.-Wohn. im 2. Stock a. 1. Juli zu v. Näh. 2 St. B7473
Eltvillerstr. 12, Mtb., 3-Z.-W. 1731
Eltvillerstraße 14, 2. Mtb., schöne 3-Zim.-W., p. sof. Näh. P. 1. 1998
Emserstr. 69 3 Zim., K. zu vm. 1999
Frankenstraße 8, H., 3 Z. u. K. zu v. Näheres Vorderhaus 1 St.
Frankenstr. 21, H. P. r., 3-Z.-W. 1. 7.
Frankenstr. 23, P., 3-Z.-W. gl. o. sp. B7327
Friedrichstraße 8, Hth. 3, 3 Zimmer, Küche usw. sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Bremser, daselbst. 2000
Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachst., 3 Zim., Küche usw. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. bei Bremser. 2001
Friedrichstr. 12, V. 2, sehr sch. hellste, neu herg. 3-Z.-Wohn., 2 Mf., Küche u. Kell. p. sof. Näh. C. Kalkbrenner.
Friedrichstr. 14 3 Z., K., Kab., Zub. V. 2 u. M., sof. o. sp. N. 1. Et. 2002
Friedrichstraße 29 3 Zimmer, Küche, Keller, im Seitenbau, per sofort oder später zu vermieten. 2003
Friedrichstraße 45, Stb., 3-Z.-Wohn. f. gl. od. später z. v. N. Bäck. 1845
Gneisenaustraße 7 große 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vermieten.
Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. zu verm. B7328
Göbenstraße 2, Vdh. P., sch. 3-Z.-W. auf 1. Juli zu verm. B7429
Göbenstraße 18 u. 20 sch. 3-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Louis Blum, Architekt. B6901
Göbenstraße 22, Neubau, 3-Zim.-W. per sof. od. später zu vm. B7329
Gustav-Adolfstraße 3 Zim. m. Küche, Dachst., per sof. od. später. Preis 290 Mk. Näh. Platterstr. 12. 2004
Grabenstraße 20 frdl. 3-Z.-M. u. Zb. zu vermieten. Näh. daselbst 1 St.
Gustav-Adolfstraße 16 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. 1873
Hallgarterstraße 6, 1, 3-Zim.-Wohn. mit Bad zu vermieten. 2005
Hallgarterstraße 8, 1, eleg. 3-Zim.-Wohnung m. Bad u. 2 Balk. billig zu vermieten. Näh. Parterre. 2006
Helenenstraße 11, Stb. 1, 3 Zim. m. Küche, Keller, per 1. Juli (320 M.) zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 22, Neugebauer. 1880
Helenenstraße 25, Gth., 3 Z., Küche, Zub., 2. St., auf 1. Juli z. verm. Gas u. elektr. Licht vorh. N. Part.
Hellmundstraße 16 gr. 3-Z.-W. wegzugsh. auf 1. Juli. Näh. 1 St.
Hellmundstraße 25, 1, 3 Zim., Küche usw. für 1. Juli. Näh. 2 r. F425
Hellmundstraße 42 3, ev. 4 Z. m. Zb. sof. od. spät. zu vm. Näh. 1. 2001
Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Zub. zu vm. N. das. 2 r. 2007
Herderstr. 13, 3, 3-Zim.-Wohn. 1730
Herderstr. 21, 2, 3 Zim., Bad, Küche, 1. Juli z. vm., 650 Mk., ev. 4 Zim.
Herderstraße 23, 3, sch. 3-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubehör zu vm. 2008
Hermannstraße 21 3-Zim.-Wohnung per sof. zu vm. Näh. 1 r. B7331
Hermannstr. 26, H. B., 3 Zim., Küche, 1 Kell., a. 1. Juli z. v. N. 1. L. 2009
Jahnstraße 5, B. u. 2. Et., je eine 3-Z.-W. m. Zub. z. v. N. 1. Et. 1729
Jahnstraße 12, H., 3-Z.-W., 400 Mk.
Jahnstraße 19 3 Zim. u. Küche z. vm.
Jahnstraße 36, freie Lage, gr. 3-Z.-W., neu herg., jetzt o. Juli. N. B.
Johannisbergerstraße 1, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., sonn. Balkon sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst im Laden. 2010
Kais.-Friedr.-Ring 2, H., Dachw., 3 Z., Küche u. Kell., mtl. 22 M. 2011
Kaiser-Friedrich-Ring 45, H., 3-Z.-W. per sof. f. 380 M. N. B. P. 1. 2012
Kaiser-Friedrich-Ring 67, B., kl. 3-Zim.-Wohnung m. gr. Balkon u. Zubehör auf 1. Okt. z. v. Näh. das. Einzus. 10—1 u. 4—6 Uhr. 2013
Karlstraße 28 schöne große 3-Zim.-Wohn. im Abschluß per 1. Mai billig zu vermieten. 2014
Kellerstraße 22, 3, frdl. 3-Z.-W. m. Zub., 450 Mk. N. b. Kühn u. Part.
Kiedricherstraße 5, 1, 3 Zimmer m. Mansarde u. allem Zubehör 1. Juli für 520 Mk. jährl.
Kiedricherstraße 7, 1, 3-Zim.-Wohn. per sofort od. spät. zu vm.
Kiedricherstraße 9, Ecknenbau, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Erker nebst Zub. zu vm. Näh. im Hause.
Kirchgasse 7, Hth., 3-Z.-W. auf gleich oder später zu verm.

Kirchgasse 49 2 Wohn., 3 Zim., Küche, Stb., sofort zu vermieten. 706
Kleiststraße 8 (Neubau), Vdh., 3-Z.-W. zu vm., bei Höhn, 1 St. 1727
Kleiststraße 15 eleg. 3-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht, Mans.-Z., auf gl. od. später z. v. N. das. 1626
Lehrstraße 14, 1, 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 2017
Loreleyring 5 schöne 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später. Näh. Loreleyring 10, Parterre. 2018
Loreley-Ring 7 3-Z.-W., B., u. Frtsp.-Zim. mit Be... zu verm. 2019
Loreley-Ring 8 mehrere mod. ausgestattete 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör auf gleich. Näh. Part. 1787
Lothringerstraße 5 u. 6 sind 3-Zim.-Wohn., im Vdh., z. zu verm. 2020
Lothringerstraße 7 3-Z.-Wohn., Gas, Bad 480 Mk. Näh. P. r. B 7413
Marktstraße 13, H., Wohn., 3 Zim. u. Küche auf 1. Juni od. spät. zu vm.
Metzgergasse 29 3 Zim. u. Küche. M.
Michelsberg 8 frdl. 3-Z.-W., Stb. 1, per sof. od. spät. zu verm. 1853
Moritzstraße 9 Mans.-Wohn., im Abschluß, 3 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. 1. Etage. 2021
Moritzstraße 12, Hth. 3. St., 3 Zim. u. Küche p. sofort zu verm. 1889
Moritzstraße 44, Hth. 1. 2 Z. u. K. p. 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. 2 St.
Nerostraße 23 3-Zimmer-Wohnung, Küche usw. per sof. zu vm. 2022
Nerostraße 28 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zu v. Näh. Sauer. 1625
Nettelbeckstraße 2, 1 St., bei Steiß, mehrere schöne 3-Zim.-Wohnungen von 520 Mk. an zu verm. 2023
Nettelbeckstr. 4 3-Z.-W. sof. o. sp. 2024
Nettelbeckstr. 10, H., sch. 3-Z.-W. 480.
Nettelbeckstr. 10, H. P. l., sch. 3-Z.-W. beziehungsh. p. 1. Juni od. später.
Nettelbeckstr. 12, 1 l., 3 Z., K. Hth.
Neudorferstraße 6, Nähe der Biebr.-Allee, schöne Frontsp.-W., 3 große Zim., K. u. K. per sofort oder spät. an ruh. Leute zu verm. Näh. das. od. Schiersteinerstraße 2, P. 1794
Niederwaldstraße 4, Gth., 3-Zim.-W. mit auch ohne Bierkell. zu verm. Näh. Vorderh. Part. rechts. 2025
Niederwaldstraße 5, Gth., 3-Z.-Wohn. f. gl. od. spät. z. v. N. G. P. 2026
Oranienstr. 8, Bel-Et., n. d. Rheinstr., 3 Z. u. K. a. gl. o. sp. z. v. N. B. 2264
Oranienstraße 22, Hth., II. 3-Zim.-Wohn. b. z. vm. Näh. Vdh. 1. 2027
Oranienstraße 23, Hth. Mans., 3 Z. K. u. Zub. per sofort zu v. 2028
Oranienstraße 38 3- oder 4-Zimmer-Wohn. nebst Zub. (Hth.) sof. zu v.
Philippsbergstraße 2 3 Zim. usw. an ruhige Leute zu vermieten. 2029
Philippsbergstraße 31, Part., 3-Zim.-Wohnung 1. Juli zu verm. 1824
Platterstraße 17 drei Wohn., best. aus je 3 Z., Bad u. Zbh., sof. zu verm. Anzus. 2—4 nachm. Näh. Schützenhofstr. 14, Sout. b. Kraus. 2030
Rauenthalerstraße 8, Mittelbau, 3-Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres Fr. Portmann, Rauenthalerstr. 8, Mtb. Part. 2031
Rauenthalerstraße 7 schöne 3-Z.-W.
Rauenthalerstraße 10 3-Zim.-Wohn., Küche u. reichl. Zubehör, Kohlenaufzug, Müllabfall, p. 1. Juli od. später b. z. v. Näh. das. b. Hansen, Hochp., od. Rau. Sedanstr. 7. 2032
Rauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße, 3-Z.-W. sof. z. vm. B 7332
Rauenthalerstraße 22 3-Zim.-Wohn., Vorderh., zu verm. Näh. das. B 7333
Neub. Rauenthalerstraße 23 sch. 3-Z.-W. sof. od. spät. Näh. das. 1. 1705
Rheingauerstraße 3, Gth. Dachst., 3 Zim. mit Zub. per sof. zu v. Näh. Baubureau, Hof rechts. 440
Rheingauerstraße 9, 2. Et., 3 Zim., Küche, Bd., Kell., Kam. per sofort. Näh. bei Born. 1737
Rheingauerstraße 15, P. l., 3-Z.-W., Part., mit Veranda, kompl. Bad u. r. Z., wegzgh. 1. Juli billig zu vm.
Rheingauerstraße 20, P. l., sehr sch. 3-Z.-Wohn. per sof. od. spät. 2033
Rheingauerstraße 24 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Erker, Balkon, Bad u. f. Zub. zu verm. 2034
Riehlstraße 2 sind folgende Wohnung. zu vermieten: per sofort, eventuell auch später, im 1. Stock eine 3-Z.-Wohn., mit Küche u. Keller, sowie Mansarde; ferner eine Mansarde allein; z. 1. Juni 1908: im Part.-Stock eine 2-Zim.-Wohn. m. Küche und 2 Keller, sowie ein Laden; ferner 1 Zim. nebst Küche u. Kell. Näheres bei dem Konkursverwalt.: Rechtsanwalt Stempel zu Wiesbaden, Nikolasstraße 13, 1. F240
Riehlstraße 3, Vdh., 3-Z.-W., 2 Balk., Gas, reichl. Zubeh., Mtb., 3-Z.-W., Frtsp., z. v. L. W. Wolf, Mtb. 2035
Riehlstr. 9 3-Z.-W. sof. od. sp. B7331
Riehlstraße 11 3-Z.-W., ev. m. Werkst. (Hth. 1), per sof. od. sp. z. v. 2036
Riehlstraße 23, Hth., 3-Z.-Wohn., neu herger., auf gl. od. spät. z. v. 2037
Riehlstraße 25, 1, schöne 3-Z.-Wohn. nebst Küche u. sonst. Zbh. p. 1. Juli zu verm. Näh. das. Part. r. 2038
Röderstraße 3 eine 3-Z.-Wohn., Vdh., auf 1. Juli zu vermieten. 1528
Röderstraße 22, Neubau, Alleeseite, nächste Nähe der Taunusstraße resp. Kochbrunnen. Haltestelle der elektr. Bahn, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. 1 r. 2039
Roonstraße 20, Vdh., sch. 3-Z.-W. u. Zub. sof. o. sp. Näh. 1 rechts B6302
Roonstr. 21 M., 3 Z. u. K., z. v. Näh. Part. u. Bismarckr. 9, Roß. B6067
Rüdesheimerstraße 12 sch. hochmod. 3-Zim.-Wohnungen. Näh. Part. r., meister o. K.-Fdr.-R. 43, P. r. 2040
Rüdesheimerstraße 34, P., eleg. 3- u. 4-Z.-W. per sof. od. später. Näh. Part. od. Hallgarterstr. 7. B 7325
Rüdesheimerstr. 36 eleg. 3-Z.-Wohn. d. Neuz. entspr., auß. billig p. sof. od. sp. z. vm. Näh. Vdh. P. r. B6696
Rüdesheimerstraße 38, Mtb., sch. 3-Z.-W., 300 M., sof. N. B. P. r. B7089
Rüdesheimerstr. 38, G., 1 sch. 3-Z.-W., Abschl., gl. od. sp., 400. Birck. 1792
Scharnhorststraße 4, 2. St., schöne Wohnung von 3 Zimmern per sofort zu verm. Näh. das. 2041
Scharnhorststraße 17, 2. Etage, 3-Z.-Wohnung, mit 2 Balk., Bad usw. b. p. 1. Juli. Näh. 1 St. B 7336
Scharnhorststraße 26, 3. Et., 3-Zim.-Wohnung mit all. Zub. wegzugsh. gl. o. sp. z. vm. Näh. P. r. B6092
Scharnhorststraße 35, P., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör wegzugsh. gleich od. später zu verm. B 7337
Scheffelstraße 4, Stb. 3-Z.-Wohn. z. sof. od. spät. zu v. Näh. das. 2042
Schiersteinerstraße 11, Mtb., 3- und 4 Zim., event. mit Werkst., per sof. o. sp. Näh. Mtb. Part. r. 2043
Schiersteinerstraße 18, Mtb. u. Hth., 3 Z. u. Küche per sof. o. spät. 2044
Schiersteinerstr. 24, Hp. r., schöne gr. 3-Z.-W., el. L., Gas, Bad zu vm.
Schiersteinerstr. 30, Nb., Gth., 3 gr. Z. u. Küche, i. Abschl., p. sofort zu v. N. das. o. Zietenring 3, P. r. 2045
Schwalbacherstraße 39 im Mittelbau eine 3-Zim.-Wohnung auf 1. Juni zu vermieten. 1831
Sedanstraße 5, Hth., 3 Zim., Küche, Mans. u. Zub. per sof. zu v. 2046
Sedanstraße 14, 1, 3 Zim. mit Zub., M., zu verm. Näh. Laden. B6290
Seerobenstraße 22, Gartenhaus, 3-Zimmerwohn. zu vermieten. 1748
Walluferstraße 5, Gth., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. Näheres H. Lenz, Vorderh. 3. 1786
Walluferstraße 7, M., zwei 3-Zim.-Wohnungen. Näh. Vdh. P. 2047
Walluferstraße 9, Hth., schöne große 3-Z.-Wohn. preisw. per sof. o. spät. zu vm. Näh. Vdh. Part. 2048
Walramstraße 5 ist eine sehr schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St. B 73..
Walramstraße 9, 3-Z.-W., a. 2-Z.-W.
Walramstraße 10, 1, 3 Zim., Küche, Zubeh. auf gleich od. 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. B 7320
Walramstraße 25, 1, gr. 3-Zim.-W. mit Zubeh. auf gleich od. spät. zu vermieten. Näh. Part. B 7391
Waterloostraße 2 u. 4 sch. 3-Zim.-W. sof. zu verm. Näh. 4, 3 St. B7032
Waterloostraße 5 schöne 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 1809
Weilstraße 14, Gth. 3, sch. 3-Z.-W., Abschl., p. gl., 300 Mk. N. Vdh. P.
Wellritzstraße 1, M. 1, 3-Z.-W., H. P., m. ll. Werkst. f. Schuhm. z. v. 2049
Westendstraße 3 sch. 3-Z.-W. m. Zub. sof. o. sp. N. Lad., b. Führ. B 7340
Westendstraße 15 3-Zimmer-Wohn. und Küche zu vermieten. B 7341
Westendstr. 26, 3, sind per sof. o. spät. 2 sch. 3-Z.-W. z. v. Näh. das. 2050
Westendstraße 27, Vorderh., Neubau, 3-Zim.-Wohnungen z. v. Näh. das. im Gartenh. 2. St. b. Grün. B7342
Westendstraße 27, Gartenh., 3 Zim., Küche, zu vermieten. Näh. daselbst im Gartenh. 2. St. b. Grün. B7343
Westendstraße 32, Vdh. Part. u. 1, je 3-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad, Gas usw. per sofort zu vm., sow. Mtb. Hochp. 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 1785
Westendstraße 34 3-Z.-Wohn., 3 St., Bad, Balk., z. vm. Näh. P. l. 2051
Neub. Wielandstr. 10, 2 u. 3. Et., b. 3-Z.-W. mit M.-Z. 1. Juli. B7407
Neub. Wielandstr. 10, Frtsp., sch. gr. 3-Z.-W. mit Bad 1. Juli. B 7403
Wielandstraße 21 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 1800
Wilhelminenstraße 37 (Villa) ist die frdl. unterkellerte Tiefpart.-Wohn., 3 Zimmer u. Küche, an ruh. best. Leute per sof. oder später zu verm. Näh. dgl. Part. Pr. 400 Mk. 2052
Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, ein Wohnungsanteil, 3 Zim., 1 Küche u. Zubeh. (sehr geeignet für einen Zahnarzt), per sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 2053
Winklerstraße 4, Neubau Hauser, 3-Zim.-Wohnungen per sof. o. sp. billig zu vermieten. 2054
Yorkstraße 3, 1, 3 Z. m. r. Zbh., Balk., gr. Terrasse, per sof. od. später. Näh. Part. u. Nerostr. 38, 1. 2055
Yorkstraße 7 3-Z.-Wohn. p. Juli zu v.
Yorkstr. 10, 2, 3-Z.-W. p. sof. B 7344
Yorkstraße 18 gr. 3-Z.-W. mit Bad zu verm. Näh. das. 1 St. links. 8069
Yorkstraße 21, P., 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. St. lks. B 7345
Yorkstraße 27 3-Z.-Wohnung, 2. St. Näh. 3. Stock r. oder Laden. 2056
Yorkstraße 27, Sout., 3-Z.-W. sof. m. o. o. Gesch.-R. N. 3 r. od. Lad. 2057
Yorkstr. 31, 3, 3 Z. u. Z. 1. J. B6739
Zietenring 7, im Hinterh., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 1784
Zietenring 12, Vdh. 1, schöne frdl. 3-Z.-W. zu v. Erker, 2 Balk., Bad, reichliches Zubehör. Näheres bei Dittmar, Hochparterre. 2058
Zietenr. 12, M. 1, sch. 3-Z.-W., u. ren., b. z. verm. N. Dittmar, Vdh. 1864
Zimmermannstraße 10, 1, sch. 3-Z.-Wohnung frei. Näh. Part. B 7346

4 Zimmer.

Albrechtstraße 36, 1, 4 Zim. m. Zbh. zu verm. Näh. von 2—4 Uhr nachmittags daselbst. 8002
Arndtstraße 3, P. u. 1 St., 4-Z.-W. mit Bad, Balk. usw. zu vm. 2060
Bertramstraße 6, 1 l., sch. 4-Zim.-W. auf 1. Juli billig zu verm. 2062
Bismarckring 10, 2, sch. 4-Z.-W. mit Bad, 2 Balk. rc. per sofort. B 7348
Blücherplatz 3 prachtv. 4-Z.-W. per 1. Juli zu verm. Näh. P. B 7349
Bertramstraße 4 4-Zim.-W. B 7347
Bierstadter Höhe, Villa „Bergfriede", Wartestraße 8, prachtv. 4-Z.-W., gr. Terrasse, Balkon, Erker, große Küche, reichl. Zub., all. der Neuzeit entsprechend zu vermieten. 2063
Blücherplatz 3, 3, eine schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per sof. o. spät. Näh. das. H. P. r. 2064
Blücherplatz 6 schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Part. l. B 7350
Blücherstraße 17 prachtvolle 4-Z.-W. per sof. oder später zu vm. Näh. Blücherstraße 19, Parterre. 2065
Blücherstraße 29, Vdh., 2×4 Zim., Küche u. Mans., 2 Kell., f. 650 Mk. sof. zu vm.; daselbst gr. Hofkell. f. 200 Mk., f. N. b. F. Wagner, Sout.
Blücherstraße 30, 2, sch. 4-Z.-Wohn. per sof. zu vm. Näh. das. B 7351
Dotzheimerstr. 71 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit 2 Balk., Bad, 2 Mans., auf 1. Juli z. v. Näh. Part. l. 2066
Dotzheimerstraße 74 ist eine 4-Zim.-Wohn. per sof. Näh. 1 St. 2067
Dotzheimerstraße 80, 1, 4 Zim. mit Zbh. auf 1. Juli zu verm. B 7352
Dotzheimerstraße 102, Ecke Winklerstr. (Neubau), Haltestelle der elektr. Bahn, schöne herrschaftl. 4-Zim.-Wohnungen mit Bad, Gas, elektr. Licht, 3 Balkons, Kohlenaufzug u. reichl. Zubehör per sofort od. spät. preiswert zu verm. Näh. das. oder Bleichstr. 41, Bur. im Hof. B 7353
Dotzheimerstraße 115 mod. 4-Zimmerwohnung, r. Zubehör, p. sofort oder später zu vermieten. 2068
Dreiweidenstraße 4 sch. 4-Z.-W. u. Zub. p. 1. Juli. N. das. 1. 2069
Dreiweidenstraße 6, 3. Et., schöne 4-Zimmerwohnung für 1. Juli, auch früher, zu vm. Näh. Part. r. 2070
Drudenstraße 9, 3. Et., in ruh. Hause, freundl. geräum. 4-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. bill. zu v. B 7354
Erbacherstr. 6 sch. 4-Z.-Wohn., Hochp., v. 1. Juli, ev. früher. N. P. r. 1753
Erbacherstraße 8 ger. 4-Zim.-Wohn. per sof. zu verm. Näh. 1 r. 2071
Frankenstraße 1, 1, 4 Zim., Küche u. Mans. 1. Juli zu vm. N. P. 1868
Friedrichstraße 48, Hth. 2, 4 Zimmer, Küche, Speisek. und Klosett, eine Kammer u. 1 Keller, per sof. oder sp. zu vm. Näh. b. Architekturbur. Lang-Wolff, Luisenstraße 23. 2072
Gneisenaustr. 7 sch. 4-Z.-W. b. 2073
Göbenstraße 9, 1 St., 4-Z.-W. B6735
Göbenstraße 15, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Bad, zwei Keller, Kohlenaufzug, p. sof. o. sp. zu verm. Näh. daselbst. B 7355
Göbenstraße 18, 1, 4-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. Zubeh., auf 1. Juli 08 zu verm. L. Blum, Architekt. B6303
Goethestraße 7, u. Zentralbahnhof, 4 Z., Balk., u. K., ev. 2 Geschäftsr., a. 1. Okt. Bes. 4—6. N. P. l. 2074
Gustav-Adolfstraße 11 ist d. 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Erker u. reichl. Zubehör, neu renoviert, per sof. od. spät. z. v. Näh. Part. 2075
Gustav-Adolfstraße 14, 2, 4- u. 3-Z.-W., 2 Mf., Balk., K., f. Okt. 2270
Hallgarterstraße 4 sch. 4-Zim.-W. m. Küche, Bad u. Mädchenz., Preis 780 Mk., 1. St. N. Hochp. r. B 7356
Hallgarterstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad rc., Mädchen-Zim. im St., zu vermieten. 2076
Herderstraße 12, Ecke Luxemburgpl., herrsch. 4-Z.-Wohn., Part. u. 3. Et., reichl. Zb., p. 1. Okt. N. das. 2077
Herderstraße 19, 1, 4 Z. u. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 2078
Herderstraße 27, 1. Et., schöne mod. 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli od. sof. z. v. Näh. Riehlstr. 12, 2 l. F 240
Herrngartenstr. 2, 1, Ecke Nikolasstr., 4- od. 5-Z.-W. m. Zbh. auf 1. Okt. Näh. Herrngartenstr. 2, 2 l. 1830
Jahnstraße 11 4-Zim.-Wohn., 3 nach der Straße, für 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 St. 2079
Jahnstraße 25, 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. Balk. u. Zub. z. v. Näh. das. 2080
Jahnstraße 34, 1, 4-Zim.-W., 1. Okt. zu v. Preis 720 Mk. Näh. 2 l. 1898
Johannisbergerstraße 2 schöne 4-Z.-W. mit all. Zub. bill. zu v. 2081
Körnerstraße 3 sch. 4-Zim.-W., 3. Et. sof. od. 1. Juli. Näh. 1 St. r. 2083
Loreleyring 5 schöne 4-Zim.-Wohn. p. sofort oder später. Näh. Loreleyring 10, Parterre. 2084
Loreleyring 10 sch. 4-Z.-Wohnungen per sofort oder später. 2085
Luisenplatz 1a, 2. Et., 4 Zim. mit reichl. Zubeh. per sof. zu vm. Näh. Luisenplatz 1, Part. 2086
Luisenstraße 41, Parterre, 4 Zim. nebst Küche und Zubehör per sof. oder später zu vm. Näh. 1. 2087
Oranienstr. 22, 1, sch. 4—6-Z.-W. m. Balk. gl. od. spät. zu verm. 2088
Oranienstraße 56, 2 St., 4-Z.-Wohn., d. Neuzeit entspr., sof. z. vm. 2089
Philippsbergstr. 14 4-Z.-W. m. Balk., Bleichpl., Südst., sof. od. spät. 2090
Philippsbergstraße 23 4-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zub. per gleich oder später zu verm. Näh. Part. 2091
Rheingauerstraße 2 4-Zim.-Wohn. v. 1. Juli od. 1. Oktober z. v. B 7357
Riehlstraße 22, dir. am K.-Fdr.-R., sch. mod. 4-Z.-W. sofort zu verm. Näh. daselbst, 1. Etage. 2092
Röderstraße 22, Neubau, Alleeseite, nächste Nähe der Taunusstraße resp. Kochbrunnen, Haltestelle der elektr. Bahn, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprech. einger., per sof. od. sp. z. v. Näh. 1 St. r. 2093
Rüdesheimerstraße 23, Part., 4 Zim. mit Veranda und Vorgarten ab 1. Juli oder früher. 2094
Rüdesheimerstraße 29 eleg. Wohnung v. 4 Zimmern, 3. Stock, mit allem Zub., per sofort zu verm. 2095
Rüdesheimerstr. 38 eleg. 4-Z.-W. gl. od. sp. auß. bill. Näh. b. Birck. 1814
Rüdesheimerstr. 32 schöne hochmod. 4-Zimmer-Wohn. Näh. Part. r., od. Kaiser-Friedr.-Ring 43, P. r. Anzus. v. 10—12 u. 3—6 Uhr. 2096
Rüdesheimerstr. 36 eleg. 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., auß. bill. per sof. od. spät. Näh. Vdh. P. r. B6697
Scharnhorststraße 40, 2, schöne 4-Z.-W. per sof. od. sp. Näh. 2. 2097
Scheffelstraße 12 sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 2098
Schenkendorfstraße 6 hochherrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung im 1. Stock m. reichl. Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 1870
Schiersteinerstraße 15, Eckhaus 3 St., Südseite, komfort. der Neuz. entspr. 4-Z.-W., mit elektr. Licht, Doppelfenst. usw. per sofort an ruh. F. zu verm. Näh. Part. links. 2099
Schiersteinerstr. 18 4 u. 5 Z., Zb. 1874
Taunusstraße 27, 1, 4-Z.-W. per sof. oder später zu vermieten. 2263
Weilstraße 6, Part., 4-Zim.-Wohnung u. Zubehör, in Kurlage, per sofort oder später zu verm. Näh. das. Hth. 1 r. od. Röderstr. 22, 1 r. 2100
Weißenburgstraße 6, 3. Et., geräum. 4-Zim.-Wohnung zu verm. 1820
Wellritzstraße 19, 1, 4-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu vermieten. 1854
Westendstr. 12, 2, 4-Z.-W. z. 1. Juli. Pr. 650 M. N. P., Fr. Kraft. 1783
Zu meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Hatzbach. B7401
Neub. Wielandstr. 10, P. u. 1. Et., b. 4-Z.-W. 1. Juli z. v. N. das. B7402
Winkelerstraße 2 4- u. 3-Z.-Wohn. m. Zubehör zu vermieten.
Wörthstraße 13, 2, 4 Zim., K., nebst Zbh. p. 1. Juli. Näh. 3. Et. r. 2102
Yorkstraße 7 4-Z.-W. p. Juli. B6569
Yorkstraße 8 4-Z.-W. p. Okt. B4791
Yorkstraße 27, 1. St., 4-Zimmer-W. sofort. Näh. Laden od. 3 r. 2103
Schöne 4-Zimmer-Wohnung, Eckhaus, neu hergerichtet, im 2. Stock, per 1. Juli z. v. N. Roonstr. 9, P. 2104

5 Zimmer.

Adelheidstr. 47, Hochp., 5-Z.-W. mit Balkon, Vorgarten, Bade-Einr. u. sämtl. Zubehör per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Hth. 3 St.
Adelheidstraße 76, 3, herrsch. 5-Z.-W. m. reichl. Zub. p. sof. N. Part. II 7
Adolfsallee 51, 1, gr. 5-Zim.-W. mit allem Komfort sof. zu verm. 2105
Adolfstraße 1a 5 Zimmer usw. per sofort zu vermieten. 2106
Albrechtstraße 16, 1, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung auf sofort zu verm. Näheres daselbst Part. 1771
Alexandrastr. 15, Etagenvilla, herrsch. 1. Et., 5 Z., Balk., Bad, Fremdenz., Zubehör, p. 1. Okt. zu verm. 2107
An der Ringkirche 6 herrsch. 3. Etage, 6 Zim. nebst Zubehör, per 1. Okt. preiswert zu verm. Anzusehen 11—1 Uhr vorm. Näh. 1. Et. 1544
Villa Augustastraße 1, 2, 5 Zimmer, Bad, Speisek., geschützter Balkon u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Anzusehen v. 10—12 u. 4—6. 2271
Bachmayerstraße 7, Hochpart., 5 Zim., Küche u. Bügelz., sow. Gartenben., per sof. od. spät. Näh. das. Part., oder Webergasse 43, Laden. 2261
Biebricherstraße 3, Parterre, 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. Einzuseh. nachmittags von 2—5 Uhr. Näh. Hot. Schweinsberg Holl. Hof. 1758
Dotzheimerstraße 21, 2, sch. 5-Z.-W., mit gr. Balk. usw., per sof. zu vm. Näh. daselbst im Laden, b. Fuchs, o. Adelheidstr. 11, b. Hoffling. 2108
Dotzheimerstraße 32, 1, sch. 5 Z., gr. Balk., sof. od. spät. zu vm. 2109
Dotzheimerstraße 84, Vdh. 3 St., gr. 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per sof. od. sp. zu vm. Näh. das. od. Schiersteinerstraße 15, P. l. 2110
Eltvillerstraße 17, Part., 5 Zim. mit reichem Zubehör per sof. o. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 2111
Emserstraße 40a Wohnung von fünf Zimmern u. Zubehör, neuzeitlich eingerichtet, sof. od. sp. z. v. 1852
Franz-Abtstraße 2, Etagen-Villa (Nerotal), Hochpart. u. Bel-Etage, hochelegante 5-Zim.-Wohn. m. all. reichl. Zubehör per 1. Juli oder spät. zu verm. Näh. 2. Stock. 2112
Friedrichstraße 46, 2, 5 Zim., Küche, Speisekammer, Klosett, 1 Kammer, 2 Keller, Verschlag, elektr. Licht, Gas und Bad, zum 1. 5. 1908 zu verm. Näh. bei Architekturbureau Lang-Wolff, Luisenstr. 23. Einzus. täglich von 10 bis 12 Uhr. 2113
Göbenstraße 6, 3, 5-Z.-Wohn. B 7358
Goethestraße 15, 1, eleg. 5-Z.-Wohn. mit Balkon, Gas u. elektr. Licht u. reichl. Zubehör p. sof. od. später zu verm. Näh. daselbst Parterre. 2258
Goethestraße 23 5-Zim.-Wohnung mit Zubehör u. Gas zu verm. 2114
Ecke Gutenbergplatz 3 u. Klopstockstraße 1, herrschaftl. 5- u. 4-Zim.-Wohnungen auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Klopstockstraße 1, Part. 1884
Hallgarterstraße 6 sch. 5-Zim.-Wohn., Erker, Balk., Mans., Verschl. usw., zum Preise v. 900 Mk. zu vm. 2115
Hellmundstraße 32, 1, 5 Z., Küche, K. u. Mf. Näh. Frankenstr. 1, P. 2116
Herderstraße 31 5-Z.-W., d. Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. r. 1527
Kaiser-Friedr.-Ring 1, 3, 5-Z.-Wohn. 1. Okt. z. v. Anzus. b. 5 Uhr nachm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 3, P. 2117
Kaiser-Friedrich-Ring 60, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohn., Gas u. Elektr., per sofort, 5 Zimmer, 2. Etage, per 1. Juli z. v. Näh. Part. links. 1760
Lahnstraße 26 5 Zimmer, 1. Stock, mit Garten, herrl. Aussicht auf den Taunus, per sofort oder 1. Juli für 850 Mk. zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 1846
Karlstraße 26 große hübsche 5-Zim.-Wohnung mit Zubeh. zu v. 2118
Karlstraße 37, 2 l., große 5-Z.-Wohn., Balkon, Zub., p. 1. Juli. 1882
Langgasse, Ecke Bärenstraße, bei J. Hirsch Söhne, eine sch. Frontsp.-Wohn., 5 Zim., 2 Mans. u. Zubeh., neu herger., preisw. zu vermieten.
Loreley-Ring 5 schöne 5-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu vermieten. Näh. Loreley-Ring 10, Part. 2119
Moritzstraße 11 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, zu verm. Näh. daselbst od. Rheinstraße 107, 1. Etage. 1782
Moritzstraße 21, Part., 1. u. 2. Et., je 5 Zimmer mit reichl. Zubehör per sofort zu vm. N. das. 3. Et. l. 2120
Moritzstraße 52 5-Z.-Wohn. z. 1. Okt. N. 3 Tr. v. 10—1 u. 4—6 tgl. 1923
Nerotal 55, Villa Sanitas, obere Etage, 5 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. das. Hochp. 1810
Niederwaldstraße 4, 3, 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Gas, elektr. Licht, p. sof. zu verm. Näh. Part. r. 2121
Niederwaldstraße 10 prachtvolle 5-Z.-Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Etage, bei Brühl. 2122
Oranienstraße 11 5 Z., Küche, 2 Kell. u. Mans. per sof. od. spät. 2123
Oranienstraße 12, 2, 5 Zim. m. Zbh. sof. od. 1. Juli. Näh. 2 St. 2124
Oranienstraße 52 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. z. v. Näh. Laden. 2125
Philippsbergstraße 25 5-Z.-W., Bel-Etage, mit all. Zubeh., p. sof. zum Preise v. 950 Mk. zu vm. Anzus. daselbst täglich. Näh. beim Hausbesitzer, Mainzerstraße 24. 2126
Philippsbergstraße 29, 3, schöne 5-Z.-Wohnung auf Oktober oder früher zu verm. Näh. daselbst. 1891
Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. N. das. o. Platterstr. 12. 2127
Rheinstraße 101 eine 5-Z.-W., 1. Et., sof. od. später. Näh. Part. 2128
Rheinstr. 105, 3, Sonnens., 5, ev. 6 gr. Z., Bad, Zbh., Balk. rc. p. 1. Okt. z. v. Näh. Wilhelmstr. 4, 3. 8008
Rüdesheimerstraße 16, 1. Etage, mod. 5-Zimmer-Wohnung mit Zentralheiz. per sof. od. spät. zu v. 2129
Scheffelstraße 6 5-Zim.-Wohn., eleg. einger., auf gleich zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 4, Part. 2130
Schenkendorfstraße 5 hochelegante 5-Zimmer-Wohn. mit Zentralheiz., Vakuum, Automobil-Garage, auf sof. od. spät. zu v. Näh. das. 2131
Schenkendorfstraße 6 hochherrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung im Parterre, mit reichl. Zubehör, auf sof. od. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 1871
Schiersteinerstr. 18 5 u. 4 Z., Zb. 1880
Schlichterstraße 5, 2, schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. p. 1. Juli zu v. Anzus. v. 10—12 u. 3—5 Uhr.
Schöne Aussicht 22 wegzugsh. herrschaftliche 5-Zim.-Wohn. bis Juli, ev. Oktober, zu vermieten.
Schwalbacherstraße 29, 3, 5 Z., Bad, Balk. rc. per sof. Näh. 1 St. 2132
Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres beim Hausmeister. F 461
Seerobenstraße 1, 1. Etage, eine 5-Z.-Wohn. per sofort zu v. B6821
Seerobenstraße 32 5-Zim.-Wohn., m. Bad und reichl. Zubehör, per sof. od. später zu verm. 2133
Weißenburgstraße 6, 1, sch. geräumige 5-Zim.-Wohnung zu verm. 1821
Weißenburgstraße 7, 2, 5-Z.-Wohn. a. 1. Juli, ev. früher, zu verm. 2135
Neub. Wielandstr. 10, 2 u. 3. Et., b. 5-Z.-W. 1. Juli. Näh. das. B 7400
Wilhelminenstraße 14, vord. Nerotal, Etagenvilla, herrsch. mod. 5-Z.-W. mit reichl. Zub., 2. Et., per Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2136
Wilhelmstraße 2a eleg. 5-Z.-Wohn., Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht. Näheres zweite Etage.
Yorkstraße 27, Part., 5-Zim.-Wohn. z. v. Näh. Lad. od. 3 rechts. 2137
Ende Sonnenbergerstr., Wiesbadenerstraße 54 5- u. 6-Zim.-Wohnung in neu erbauter Villa zu vm. Schöne ruh. Lage, m. Zugang v. d. Kuranl.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 47 6-Zim.-W., 1. Et., mit Balkon, Vorgarten u. Bade-Einr., per 1. Okt. eventl. auch per 1. Juli. Einzusehen v. 9—1 Uhr.
Adelheidstraße 48, 1. Et., 6 Zimmer, große Veranda, Bad u. Zub., Gas u. elektr. Licht, zu vm. Näh. beim Hausverw. od. Rheinstr. 56, 2. 1888
Adelheidstraße 73, 3, sch. 6-Zim.-W., B., Balk., sof. o. sp., 1300 Mk. 1665
Adelheidstraße 76, 3, herrsch. 6-Z.-W. m. all. Zub. p. sof. N. Part. 116
Dotzheimerstraße 38, 2, 6-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. z. v. Anzus. v. 10—1. Näh. Part. 2200
Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F238
Friedrichstraße 31, 1, herrsch. 6-Zim.-W. m. all. Z. per sof. N. das. 8007
Friedrichstraße 36, Vdh. 3 St., sechs Zim., 2 Mfd., Bad rc. per sof. o. sp. zu vermieten. 2138
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Etage, elegante 6-Zimmerwohn. nebst reichl. Zubehör per sof. oder später zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. Näheres Wilhelm Gasser & Co., 1. Etage. 1781
Friedrichstraße 48, 1, 6 Zimmer mit Küche, Speisek., Klosett, 2 Kam. u. 2 Keller per sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Architekturbureau Lang-Wolff, Luisenstraße 23. 2139
Herrngartenstraße 5, 3, schöne gr. 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör versetzungshalber per sofort od. später zu vermieten. Näh. das. 2. St. rechts. 2140

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 1. schöne gr. 6-Z.-W., 2 Balk., mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2141

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zub. zu verm. Näh. daselbst Part. links. 2142

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die 2. od. 3. Etage, 6 Zimmer, Küche u. alles reichl. Zubehör, per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 2143

Kirchgasse 27, 3. Wohn. von 6 Zim. u. allem Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. St. 2144

Lorelen-Ring 5 schöne 6-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. Näh. Lorelen-Ring 10, Part. 2145

Moritzstraße 28, 1, wegzugshalber 6 Zimmer mit Gas, Elektr., Bad, preiswert abzugeben per sofort od. 1. Juli. N. zu erfr. Moritzstr. 68, 3.

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 2146

Rheinstraße 66 Bel.-Et. mit 6—7 Z. u. Zubehör auf 1. Juli od. spät. z. v. Näh. daf. u. Rheinstr. 71, P. 2147

Rüdesheimerstraße 7 per sof. herrschaftliche Wohn., 6 Zim., Schrankzimmer, jed. Zubehör, mit Gartenbenutzung. Näh. beim Eigentümer, Schiersteinerstraße 4. 1715

Rüdesheimerstraße 8, 1. St., herrsch. 6-Z.-Wohn., elektr. Licht, Gas, drei Balk., p. sof. Besch. 2. Stock. 2148

Schlichterstr. 14, 3, 6 Z., Bz., Küche, 2 Mk., 2 K., Kohl.-A. p. Okt. N. P.

Schlichterstraße 15, 3, 6-Zim.-Wohn. sof. od. später zu verm. 1822

Neubau Schwalbacherstraße 41 6-Z.-Wohnung, 3. Etage, zu 1250 Mk. wert zu vermieten. 2149

Walluferstraße 13 hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. mit Zentralwasserh., 2. St., wegzugshalber auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 2150

Wilhelminenstraße 8, 3. Et., 6-Zim.-Wohnung sof. zu vermieten. 2151

7 Zimmer.

Adolfsallee 34, 3, herrschaftl. Wohn., 7 Zimmer, wegzugshalber Mitte Mai beziehbar. Einzusehen von 2—4 Uhr nachmittags. 1715

Adolfsstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 2152

An der Ringkirche 4, 3, schöne 7-Zim.-Wohnung mit Bad u. reichl. Zub. p. sof. o. spät. Näh. Part. 2153

Villa Viebricherstraße 31, frei u. inmitten großem Garten belegen, Hochpart. (üb. beheizt. Souterrain), 7 hochherrschaftliche Räume, großer Vorplatz, Küche, Bad, 2 Klosetts, große Veranda mit Separattreppe zu den Garten, 2 Balkons, Gartenbenutzung, zu vermieten. Besichtig. von 10½ bis 12½ vormittags und 4½ bis 6½ Uhr nachmittags. Anzufragen im Kontor im Souterrain des gleichen Hauses. (Eingang Neudorferstraße 1.) 2154

Emserstr. 13 herrsch. 1. Et., 7 Z., Bad, 2 Klos., Erk., Balk. u. Zub., Zentr.-Heiz., sof. zu vm. Näh. Part. 1847

Goethestraße 7, n. Zentralbahnhof, herrsch. 1. Et., 7 Z., Blk., B. u. Z., 1. 10. Bes. nchm. 4—6 N. P. 1. 2155

Gutenbergplatz 2 hochherrschaftl. ausgestattete 7-Zimmerwohn. m. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre bei Goschke. 2156

Kaiser-Friedrich-Ring 50 hochherrschaftl. 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., Automobilraum, per sof. od. später zu verm. 2133

Kaiser-Friedrich-Ring 44, Part., eleg. herrsch. Wohnung, sehr große Zim., sämtlich nach d. Straße gel., Bad, elektr. Licht u. Gas, Zentralheiz., wird nach Wunsch des Mieters neu renoviert, ist für sof. od. später zu vermieten. Näh. 3. Etage links. 2157

Kapellenstraße 33, Part. u. 1. St., zusammen 7 Zimmer, mit reichl. Zubehör u. Garten, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Brunn, Adelheidstraße 33. 1887

Luisenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badez., Balkon u. allem Zubehör per sof. od. spät. zu v. Näh. im Tapetengeschäft daselbst. 2159

Rüdesheimerstraße 32 hochmod. 7—8-Zimmer-Wohn. Näheres Part. r., od. Kais.-Frdr.-Ring 43, P. r. 2160

Schierseinerstraße 3, 2 Tr. hoch, Wohn. von 7 Zim. u. reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. 1150

Schöne 7-Zim.-Wohn. f. 2200 Mk. p. Okt. z. v. N. im Tagbl.-V. 1755 Wk

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11, 1, 10 Zimmer, inkl. Bad, elektr. Licht, Gas, Lift, Balk., Lauftreppe nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. Part. 2162

Kaiser-Friedrich-Ring 44, 2. St., eleg. herrschaftl. 8-Zimmerwohnung, sehr große Zimmer, sämtl. nach d. Str. gelegen, Bad, elektr. Licht u. Gas, Zentralheiz., wird nach Wunsch d. Mieters neu renoviert, ist f. sof. o. sp. zu vm. Näh. 3. Etage l. 2163

Lorelen-Ring 5 schöne 8-Zim.-Wohn. auf sofort od. später zu verm. Näh. Lorelen-Ring 10, Part. 2164

Luisenstraße 25 ist die herrschaftlich eingerichtete 3. Etage von 8 Zim., Küche, 2 Kellern, 3 Dachzimmern, Bade-Einr., Lauftreppe, Zentralheizung, elektrisches Licht, Gas 2c. per gleich od. spät. zu verm. Näh. Kontor Gebr. Wagemann. 2165

Rüdesheimerstraße 2, 2. Etage, acht Zimmer, mit reichl. Zub., herrl. Fernsicht, wegzugshalber p. 1. Juli zu v. Näh. Ringkirche 1, 3. B7339

Rüdesheimerstraße 16 Bel-Etage, herrschaftl. 10-Zimmer-Wohnung, mit Zentralheiz., per sofort. 2166

Schierseinerstraße 11, Bel-Etage, 8-Zim.-Wohnung w. Sterbefall p. sof. zu d. reduzierten Preis v. 1700 Mk. zu verm. Näh. Mittelbau P. 2265

Schierseinerstraße 22, 1 St., W. von 8 Zim., der Neuz. entspr., p. Okt. od. Juli zu v. Näh. Part. l. 1803

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 46 Lagerr., a. z. Bur. g., m. od. ohne gr. Keller per sof. od. spät. zu vm. Näh. Hth. 1. 2167

Adelheidstraße 54 fl. Werkstätte für ruh. Betr., ev. als Lagerraum z. v.

Bertramstraße 5 Werkstätte, zirka 55 □-Mtr. groß, event. als Lager-Raum, sofort zu vermieten. B 6764

Bismarckr. 9 Werkst. N. d. Roll. B6695

Bismarckr. 30 Laden, auch als Bur. geeignet, event. mit Ladenzimmer, sof. od. sp. z. v. Näh. 3. St. B 7860

Clarenthalerstraße 6 gr. Laden mit Ladenz. auf sofort zu verm. 2108

Coulinstraße 3 Lad. m. 2 Schaufenst., m. od. ohne Wohn., p. sof. od. spät. Näh. Albrechtstr. 7, Laberstock. 1858

Neubau Bez. Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. 2.-R. sof. od. später. Näh. daf. 2160

Dotzheimerstraße 28, Mitb., gegenüb. d. Torfahrt, großer Raum für Bureau, Ausstellungs-, Verkaufs-, Arbeits- od. Lagerraum p. 1. 7 cr. zu verm. Näh. Vdh. 3 l. 2170

Dotzheimerstraße 55 gr. hell. Part.-Raum f. Werkst. od. Lagerr., ev. m. Bur. u. Wohn., z. v. N. P. l l. 2171

Dotzheimerstraße 102, Ecke Winklerstraße (Neubau), Haltest. der elektr. Bahn, schöner großer Eckladen mit Ladenzimmer u. evtl. mit 3-Zim.-Wohn., Lagerraum u. reichl. Zubehör, für jedes Geschäft passend, per sofort od. später zu verm. Drogisten erhalten den Vorzug u. Ausnahmspreis. Näh. daselbst oder Bleichstraße 41, Bureau im Hof. B 7361

Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 2172

Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für and. Zwecke zu vm. 2173

Dotzheimerstraße 102, Ecke Winklerstraße (Neubau), Haltest. der elektr. Bahn, schöner großer Laden für Metzgerei, mit 2-Zim.-Wohnung, Wurstküche, Pferdestall und reichl. Zubehör, per sof. oder später zu verm. Näh. daselbst oder Bleichstraße 41, Bureau im Hof. B 7362

Erbacherstraße 8 gr. h. Werkst. 2174

Friedrichstraße 10 ein Sout. als Lager od. Werkstatt zu vm. 2175

Friedrichstraße 12, Hth. P., 2 Werkst., eine à 60 qm, eine à 10 qm, ev. mit W. u. Bur., z. v. N. E. Kalkbrenner.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, im Rückgebäude, sch. heller Raum, pass. für Kontor oder Lagerraum, per bald zu vermieten. Näh. Wilh. Gasser & Co., 1. Etage. 1779

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. Näh. bei Heinrich Zuna. 2176

Göbenstraße 7, gr. Werkst. (60 Qm., mit Kell., f. jed. Gesch. pass., 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. daselbst.

Göbenstraße 22, Neubau, Laden mit 2-Zim.-Wohn. zu verm. B 7363

Grabenstraße 20 Laden mit Nebenraum, 35 qm, zu v. Näh. das. 1624

Helenenstraße 20, Ecke Wellritzstraße, Laden zum 1. Juni zu vermieten. Näheres bei Ed. Kettler. 2177

Hellmundstraße 37 2 Werkstätten zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock. 2178

Hellmundstraße 56 Laden m. Wohn. zu verm. Näh. daselbst 2 r. 2179

Herderstr. 1, Lad., 550 M. N. 1. 2180

Herderstraße 21 sch. Laden m. Lagerraum sof., ev. mit Wohnung.

Hermannstraße 6 ein klein. Laden, große 2-Zim.-Wohnung sof. o. spät. zu verm. Näh. 2 St. hoch. B7487

Laden Herrnmühlgasse 1, Ecke Große Burgstraße, zu v. N. Eklad. 2181

Karlstraße 32, 1. Werkstätte zu verm.

Karlstraße 39 Arbeits-Räume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 1796

Kiedricherstr. 9, Schneubau, 2 Läden mit Wohn. z. vm. Näh. das. 2183

Langgasse 28/30 Entresol z. vm. 1886

Lorelen-Ring 5 Laden mit Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Lorelen-Ring 10, Part. 2184

Lorelen-Ring 10 zwei Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller per sofort oder später zu vermieten. 2185

Lothringerstr. 7 l. Werkst. 150. B7411

Luisenstraße 22 Laden, 100 Qmtr. Grundfläche, bisher von der Ortskrankenkasse benutzt, ev. mit 70 Qm. Lagerraum oder Werkstätte per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Tapetengeschäft daselbst. 2186

Luisenstraße 22, Erdgesch., 2 Räume, 70 Qmtr., als Bureau, Lagerraum od. Werkstätte geeignet, p. 1. Okt. zu v. Näh. Tapetengesch. das. 2187

Luxemburgpl. 2, 2 l., Benzink. b. 2272

Marktstraße 12 Werkstatt od. Laden zu verm. Näh. C. Hoffmann.

Mauritiusplatz 2 Tischlerwerkst., groß u. sehr hell, per 1. Juli zu verm.

Michelsberg 15 Entresol, ca. 90 qm, für Bureau, Zahnarzt od. dergl., per sofort oder später zu verm. Näh. Albrechtstr. 7, Laberstock. 1857

Laden Moritzstraße 13, ca. 70 Qmtr., für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. 2188

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 2189

Nerostraße 21 Werkstatt zu v. 2190

Nerostraße 21 Werkst., Stall., mit od. ohne Wohn., zu verm. 2191

Nettelbeckstr. 12, 1 l., Fl.-Bierk. 60 M.

Niederwaldstraße 6 Laden mit od. ohne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. daselbst Part. r. 2192

Niederwaldstraße 8 Werkst. u. versch. Räume f. Bureau od. Lagerraum.

Nikolasstraße 24, Souterrain, 4 große Zimmer usw., für Wohn., Lagerräume, Bureau, Ausstellungsräume usw., per sof. od. später zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer, 3 St. G. Abler. 2193

Oranienstraße 2 Laden mit Ladenzimmer zu vermieten. Näheres Biebricherstraße 4b. 2194

Oranienstr. 45 Eckl. m. W. N. 1 l. 2195

Rauenthalerstraße 8 Läden per sofort zu vermieten. N. Mtb. Part. 2196

Rheingauerstraße 3, Werkstätten und Lagerräum.: f. ruh. Betr., event. mit W., per sof. od. spät. Näh. Baubureau, Hof rechts. 438

Rheingauerstraße 14 Werkstätte und Lagerr., ganz od. geteilt. B 7364

Rheinstraße 54, Part., 2 große helle Zimmer, Gas, elektr. Licht und Zentralheizung, für Bureauzwecke, auf 1. Juli zu v. N. das. 2. 1761

Röderstraße 21, 2, Eckl. z. v. 2197

Rüdesheimerstr. 3 Werkst. m. Lagerr., a. einz., ev. m. W. gl. o. sp. b. 1701

Röderstraße 22, Neubau, Werkstätte, zirka 54 qm, mit Lagerraum, evtl. für Bureau, mit od. ohne Wohn., p. sof. od. sp. z. v. N. das. 1 r. 2198

Schierseinerstraße 24 schöne Bäckerei per sof. zu verm.

Schützenhofstraße 2, Souterrain, Nähe d. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get. für jeden Betr. geeig. (Gesteinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, sof. zu verm. Näh. b. Hausverw. E. P., oder Baubur. Göbenstraße 18. B6804

Schulberg 21 gr. Lagerr. z. v. 2199

Schulberg 25 Werkstätte mit Lagerraum, sowie großer Kartoffelkeller zu vermieten. 2200

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, gr. Laden, ev. auch für Bureau od. Lagerraum geeignet, zu vermieten. Näh. beim Hausmeister. F 461

Schwalbacherstraße 30 sch. Souterr.-Raum, für Werkstätte od. Lagerraum geeignet, zu verm. Näheres beim Hausmeister. F 461

Schwalbacherstraße 30, Hth., schöne Werkstätte mit Wohn. zu verm. Näh. beim Hausmeister. F 462

Sedanplatz 4 helle Werkst., 56 Qmtr., auch als Lagerraum zu vm. 2201

Seerosenstraße 13 gr. Werkstätten m. Wasserl. u. gr. Keller, für jeden gröb. Betrieb passend, auch geteilt, zu vm. Näh. Vdh. Part. r. B 7365

Seerosenstraße 21 Laden mit 2-Z.-Wohn. auf sofort oder später. Näh. 1 St. links. (750 Mk.) B 7164

Seerosenstraße 22 große Fabrikräume, mit 20-pf. Dampfkraft, z. vm. 1747

Seerosenstr. 33 Werkst. o. Lag. 2202

Taunusstraße 55 schöne groß. Laden per sof. preisw. Näh. 3. Et. 1875

Walramstraße 25 gr. Schlosserwerkst. mit Hofraum auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Part. B 7390

Weberg. 26, P., fl. Werkst. o. gl. 2203

Weilstraße 6 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Lagerhalle, an ruhiges Geschäft per sof. od. spät. zu verm. N. Hth. 1 r. o. Röderstr. 22, r. 2204

Wellritzstraße 9 Werkstatt mit oder ohne W. gl. od. sp. Näh. P. 2205

Wellritzstraße 27 geräumiger, heller Eckladen auf gleich oder später zu vermieten.
Wilh. Göhrig, Restaurateur.

Wellritzstraße 49 Laden mit Ladenzimmer, sowie 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 2206

Wellritzstraße 3 sch. Laden bill., ca. 30 Qm. Näh. bei Fuhr. B 7366

Neub. Wielandstr. 10 70 □-Mtr. gr. Werkst. f. r. W. 1. Juli. N. d. B7406

Wörthstraße 20 Laden m. Einr., m. u. o. W., per sof. Näh. 1 St. 2207

Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., für jeden Zweck geeignet, sofort zu vermieten. Yorkstraße 2, 1. 2208

Yorkstraße 8 helle Werkstätte zu vm.

Yorkstraße 11 Eckl. mit W. v. 1. 10. Näh. Nettelbeckstr. 12, P. l. 2209

Yorkstraße 21 h. Sout. als Lager od. Kell., m. a. o. W. N. 1 l. B 7367

In bester Lage des Bismarckrings 3 gr. Eckladen, mit od. ohne Wohn., zu vm. Näh. Bismarckr. 20. B 6457

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 80, 1. B7368

Große helle Werkstätte mit großem Hofraum und gedecktem Hofschupp. per sofort oder später zu verm. Näh. Frankenstr. 7, Part. B 7369

Schreinerwerkst. m. Wohn. zu verm. Näh. Grabenstraße 30, Laden.

Maleratelier mit Nebenraum zu vermieten. N. Kirchgasse 54, P. 2210

Werkstatt oder Lagerraum, hell u. trock. N. Kleiststr. 15, P. r. 1778

Lagerraum oder Werkstatt zu verm. Langgasse 28/30. 2211

Laden mit Zimmer u. Nebenraum (sehr f. Bureau geeignet) zu verm. Näh. Niederwaldstr. 4, P. r. 2212

Werkstätten, Lagerräume, a. Bureau, ganz od. geteilt, per sof. od. später zu vermieten. Näh. Niederwaldstraße 6, Part. rechts. 2213

Schöne Läden, für jedes Geschäft geeignet, billig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 82, 1. Etage. 1520

Schöner großer mod. Eckladen mit 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Riehlstraße 12, 2. Et. l. F 240

Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 2214

Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Roonstraße 9, 1. 1219

Butter-, Eier- u. Käse-Spezialgesch. in guter Lage unter günstigsten Bedingungen zu verm. Off. unt. T. 289 an den Tagbl.-Verlag. 1883

Villen und Häuser.

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall. sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 2216

Villa z. Alleinbewohnen, m. Garten, 9 R., viel Zubeh., Zentralh., z. 1. 10. z. v. Pr. 2700 Mk. Näh. Aarstr. 4.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Arndtstraße 8 Mans.-Wohn. zu verm.

Mauergasse 14 eine Mans.-Wohn. sof.

Röderstraße 25, Vdh., fl. Frontsp.-W. auf gleich zu v. N. 1 St. r. 2217

Schwalbacherstraße 49, Hth., sch. fl. Wohn. z. 1. Juni od. sp. N. P. P.

Walramstraße 31 neue Wohnungen zu 16, 18, 24 Mk. zu vermieten, je 3 R. N. b. Schmidt, das. 1766

Weilstr. 13 neu herger. Frtsp.-W. gl.

Möblierte Wohnungen.

Emserstraße 25, 4-Zim.-W., möbl. od. unmöbl., auf gleich zu verm.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 21, P., schön mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu vm. B 6856

Adelheidstraße 36, 2, findet ält. Herr od. Dame ruh. Zim., sep. Eingang.

Adelheidstraße 40, Part., eleg. Erker-Zimmer mit Terrasse sof. zu verm.

Adelheidstraße 81, H. P., einf. m. Zim.

Adlerstraße 7, 1 l., gut möbl. Zim.

Adlerstraße 10 eine möbl. Mans. z. v.

Adlerstraße 15, 2 l., mbl. Z., 2 Bett., an einz. Geschäftsfräuleins.

Adlerstraße 32, P., frdl. Schlafst. frei.

Adlerstraße 35 schöne laub. Schlafst.

Adalfstraße 3, 1, fein m. Zim. 7858

Adolfstraße 5, 1. Sth. P., g. mbl. Z.

Adolfstraße 10, Hth. 2 l., großes, sehr sauberes, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch an sol. bess. Herrn sof. oder später zu vermieten. 7...

Albrechtstraße 3, 2, g. mbl. Z. m. P.

Albrechtstraße 5, 1, schönes gr. möbl. Zimmer frei. 7896

Albrechtstraße 10, Stb. 1. sch. m. Z.

Albrechtstr. 23, 1, hübsch mbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu v.

Albrechtstraße 28, 1 l., g. mbl. Z. bill.

Albrechtstraße 31, 1, möbl. Z. m. ...

Albrechtstraße 35, 1, schön mbl. Z. fr.

Bertramstraße 4, 2 l., mbl. Z. m. P.

Bertramstraße 12, 1, erhalten Dauermieter, sowie Passanten sch. Zim.

Bismarckring 32, 1 links, gut möbl. separates Zimmer zu vm. B 6931

Bleichstraße 2, Hth. 1 l., möbl. Zim.

Bleichstraße 12, 2, sch. Schlfst. m. K.

Bleichstraße 15, 3 r., m. Mf. B 7386

Bleichstraße 26, 2 r., möbl. Z. a. Frl.

Blücherstraße 5, P. l., möbl. Zimmer.

Blücherstraße 7, 2 r., sch. m. Z. bill.

Blücherstraße 9, H. 1 l., m. Z. an Arb.

Blücherstraße 10, 1 r., m. Z., 1—2 P.

Blücherstraße 18, 3 r., m. Zim. zu vm.

Blücherstraße 22, Stb., e. l. L. Schlfst.

Blücherstraße 24 möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten.

Blücherstraße 28 sch. mbl. Zim. B6941

Blücherstraße 36, 3 r., möbl. Z. zu v.

Bülowstraße 13, Stb. P., sch. mbl. ...

Dotzheimerstr. 17, Stb. 3. Schl. (2.50).

Dotzheimerstraße 21, 3 r., möbl. Z., 2 Betten, ganze Pens. mtl. 50 Mk.

Dotzheimerstraße 21, 3 l., sch. gr., g. mbl. Erkerz. m. Klav. u. Schreibt.

Dotzheimerstraße 24, 1, 3 sch. Z., 2 B.

Dotzheimerstraße 44, H. 1, Schlafst. fr.

Drudenstraße 1, 1 r., sch. gr. möbl. Z.

Drudenstraße 4 zwei mbl. Part.-Zim. mit Balk. (Vorgärtch.), a. Klav., sof.

Eleonorenstraße 7, 2 r., hochf. möbl. Erkerz., 3 Fenst., sch. Ausbl., 4.50.

Eltvillerstraße 2, P. l., sch. mbl. Zim.

Eltvillerstr. 9, 1 l., sch. m. ung. N. fr.

Eltvillerstraße 12, Mtb. 2 l., Log. fr.

Emserstraße 39 möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten.

Emserstraße 46 mbl. Frtsp.-Zim. bill.

Frankenstraße 3, P., erh. j. L. K. u. Z.

Frankenstraße 4, 2, erh. r. N. Logis.

Frankenstr. 15, 3 l., m. Z., 1 o. 2 P.

Frankenstraße 15, H. P., einf. mbl. Z.

Kl. Frankfurterstr. 8, in Villa, mbl. Balk.-Zim., ev. mit Kabinett, z. v.

Friedrichstraße 35, P. 3, m. Z. zu v.

Geisbergstraße 11, 1, gut möbl. Zim., separat, zu vermieten.

Geisbergstraße 11 einf. m. Z. a. Frl.

Geisbergstr. 18, H., m. Dachz. f. Mdch.

Gneisenaustraße 14, H. 2 r., g. möbl. Zim. an anst. H. od. Fräul. billig.

Göbenstr. 6, 2 l., gut m. Zim. B7435

Göbenstraße 19, 3 r., mbl. Zim. B7183

Gustav-Adolfstraße 6, 1 r., sch. m. Z.

Hartingstraße 13, 1, gr. möbl. Z. z. v.

Helenenstraße 14, P., 2 mbl. Zim. mit sep. Eing., zus. od. get., sof., a. f. Bureauzwecke sehr geeign., zu v.

Helenenstraße 20, 2, m. Z., sep. Eing.

Hellmundstraße 2, 3 l., möbl. Mans.

Hellmundstraße 3, P. l., möbl. Zim.

Hellmundstr. 21, 3 l., m. gr. sep. Zim.

Hellmundstr. 32, 1, m. Zim. B7488

Hellmundstr. 30, 2, m. Z. m. o. o. P.

Hellmundstr. 39, 2 r., mbl. Z. a. Frl.

Hellmundstr. 40, 1, m. Z., W. 3.50 M.

Hellmundstr. 40, 1 r., m. Z. l., 20 M.

Hellmundstraße 45, 1 r., möbl. Zim.

Hellmundstraße 45 mbl. Mf. Herzog.

Hellmundstraße 54, Part., möbl. Z. u. Schlafst. mit Kost billig zu vm.

Hellmundstr. 54, H. 2, l. m. Z. B7175

Herderstraße 1, 1, möbl. Mansarde.

Herderstraße 11, 2 l., 2 schön m. Z. mit Balkon zu vermieten.

Herderstraße 12, Hochp. r., mbl. Zim.

Herderstraße 33, 1 l., gut möbl. Zim. mit 1, ev. 2 Betten zu vm. B 7140

Hermannstraße 10, P., g. K. u. L. bi.

Hermannstraße 16 m. Mans. zu vm.

Hermannstraße 18, 3, mbl. Z. B 7204

Hirschgraben 7, 1 r., möbl. Zimmer.

Jahnstraße 2, 1 l., erh. g. L. mbl. Z.

Jahnstraße 25, P. l., frdl. mbl. Zim.

Johannisbergerstraße 2, 1, m. Z. sof.

Kaiser-Frdr.-Ring 12, 1, m. Z. sof.

Kaiser-Friedrich-R. 60 eleg. m. W.- u. Schlafz. zu verm. N. Part. lks.

Karlstraße 32, 1, möbl. Mans. zu vm.

Karlstraße 37, Parterre rechts, großes schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Karlstr. 37, 3 r., B. m. Kaffee, 20 Mk.

Karlstr. 39, P. l., Z. m. Kaff., 18 M.

Karlstraße 39, 2 r., sch. möbl. Zim.

Karlstraße 41, 1 r., schön möbl. Eckzimmer, evtl. Pension, zu verm.

Kirchgasse 11, 2 r., gut mbl. Zim. z. v.

Kirchgasse 21, 2 l., Wohn- u. Schlafz. mit 1 u. 2 Betten, auch einz., zu v.

Kirchgasse 24, 1, ein fl. mbl. Zim. z. v.

Lehrstraße 25, P. l., möbl. Zim. z. v.

Lehrstraße 33 mbl. Part.-Zim. z. v.

Luisenstraße 43, 1 r., m. Z., ev. m. P.

Mauergasse 14, 2 l., saub. möbl. Mdch.

Mauergasse 15, Hth., Schlafstellen.

Mauritiusstraße 8, 2 r., sch. m. B.-Z.

Michelsberg 12, 2, fr. mbl. Zim. z. v.

Moritzstraße 9, 2, fein möbl. Z. z. v.

Moritzstraße 10, 1 u. 2, große, behagl. möbl. Zimmer mit guter Pension von 70 Mk. an per sofort zu verm.

Moritzstraße 54, 1, g. mbl. Zim. II 70

Moritzstr. 62, H. 2, erh. l. Arb. Schl.

Nerostraße 42, Hth. 1 r., m. Z., sep. E.

Neugasse 15 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Jacobi.

Nikolasstraße 9, 1, eleg. möbl. Zim.

Oranienstraße 16 sch. möbl. Mtb. fr.

Oranienstraße 23, Part., gut m. Z.

Oranienstraße 25, 1, fein m. Z. mit Schreibt. v. 1. 6. 08 an bess. Herrn.

Oranienstr. 35, Mtb. 3 r., f. r. A. P.

Oranienstr. 42, Stb. 3 r., möbl. Zim.

Oranienstr. 62, M. 1 r., f. Arb. Logis.

Philippsbergstraße 14, 2 l., m. Z. b.

Philippsbergstraße 17/19, 1 l., schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pf. z. v.

Philippsbergstraße 26, P. l., sch. mbl. Zim. in ges. Lage, 5 Min. v. Zentr.

Philippsbergstraße 26, P. l., sch. mbl. Zimmer in ges. Lage.

Rauenthalerstr. 5, Mtb. 2 l., m. Zim.

Rheinstr. 15 gut mbl. Mf., mtl. 10 M.

Rheinstr. 26, Hth. 1 l., sch. m. Z. 7901

Rheinstraße 38, 3 l., 1 od. 2 m. Zim., in gut. Hause, an geb. Dame billig.

Riehlstraße 6, Hth. 2 l., möbl. Zim.

Riehlstraße 7, Part., mbl. Zim. z. v.

Riehlstraße 15 a Mansarden, möbl. od. unmöbl., zu v. N. das. Kont. i. Hof.

Riehlstraße 21, 1 r., gut mbl. Zim. mit Schreibt. an anst. Herrn z. v.

Röderstraße 3, 3 r., m. Z. a. anst. M.

Röderstr. 9, 1 l., m. Z. m. K., 16 Mk.

Römerberg 23 einf. m. Z. f. N. Lad.

Roonstraße 4, 3, möbl. Frtsp.-Z. sof.

Roonstraße 14, 1, schön möbl. Z. z. v.

Rüdesheimerstraße 31, P. l., elegant möbl. Zim. f. 1 od. 2 Betten.

Rüdesheimerstraße 3 möbl. Zimmer z. v.

Saalgasse 4/6, Stb. 1, m. Zim. zu v.

Schachtstraße 4, 2, f. Gesch.-Frl. m. Z.

Scharnhorststraße 15, Restaur., schön möbl. Zim., mit od. o. Pens. B7258

Scharnhorststraße 22, P. l., 2 sch. mbl. Zim. an Dauermieter sof. bill. z. v.

Schierseinerstraße 11, 3 r., elegant möbl. Balkonzimmer, 25 Mk.

Schulberg 19, 1 r., mbl. Z. m. v. P.

Schulgasse 4, H. 2, einf. möbl. Z. z. v.

Schulgasse 7, 3 l., erh. fr. L. Schlafst.

Schwalbacherstraße 5, 2, m. Z., ev. P.

Schwalbacherstr. 16, 2, r. Rheinstr., gut möblierte Zimmer zu verm.

Schwalbacherstraße 29, 2 l., m. Zim.

Schwalbacherstr. 37, M. 1 r., möbl. Z.

Schwalbacherstraße 49 möbl. Zim. m. Pens. sof. od. spät. zu vm. N. P.

Schwalbacherstraße 59 saub. m. Mtb.

Schwalbacherstr. 65 mbl. Z. bill. N. P.

Sedanstraße 3, 1, freundl. möbl. Zim.

Sedanstraße 5, P. 2 r., m. Z., 3 Mk.

Sedanstraße 7, Vdh. 2 l., möbl. Zim.

Sedanstraße 8, Part., ein sch. h. möbl. gr. Zimmer p. sofort zu vermieten.

Sedanstraße 10, H. 2, frdl. mbl. Z. f.

Seerosenstr. 1, 3, sch. m. Z. 2. B7434

Seerosenstraße 6, P., mbl. Z. sof. b.

Seerosenstraße 7, 1 l., saub. m. frdl. Z., Sonnenj., sof. od. spät. B7485

Seerosenstraße 11, H. 2 l., sch. m. Z.

Steingasse 4, 1 r., möbl. Zim. bill.

Steingasse 15 sch. mbl. Zim., 1 St. r., per sofort zu verm. Näh. Part.

Steingasse 16 möbl. Z. m. 2 Betten

Steingasse 18, 1, mbl. Z., f. Eing., sof.

Steingasse 21 möbl. Zim., W. 3 Mk.

Stiftstraße 12, G., m. Z., 15 M., Mai.

Stiftstraße 26 möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Bett., wochenw. u. f. länger b.

Taunusstraße 25, S. 2, möbl. Zim.

Walramstr. 2, H. 2, sch. 2, l. a. Arb.

Walramstraße 5, 2, b. König, schönes möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Walramstr. 6, 3 r., mbl. Z. a. gl. b.

Walramstraße 12, 1 r., mbl. Mf. sof.

Walramstr. 13, 2 r., m. Z. m. K. 3.50.

Walramstr. 14/16, 3, mbl. Zim. z. v.

Wellritzstraße 19, 1, m. Zim. zu vm.

Wellritzstraße 27 erh. 2 reinl. Arb. Schlafstelle, auch Kost. Näh. 1 l.

Wellritzstr. 31, 2, einf. m. Z. B 7429

Westendstraße 1, P. l., für zwei reinl. Arbeiter Schlafstelle frei.

Westendstraße 15, P., möbl. Z. B7275

Westendstraße 15, 3, m. Z. u. K. 16 M.

Westendstraße 19, 4, m. Zim. B7454

Westendstraße 20, Hth. 2 l., sch. m. Z.

Westendstraße 34, 1 r., hübsch möbl. Zim. an anst. Fräul. billig zu vm.

Wörthstraße 1, 2, Weimer, fein möbl. Zim. m. borz. P. f. bill. z. v. B6875

Wörthstraße 3, 2 r., gr. möbl. Zim. sof., auf Wunsch mit voller Pens.

möbl. S., 1—2 B. L., m. Zim. B6029
3, B. 2 r., schön
möbl. zu vermieten.
Zimmermannstr. 9, P. l., möbl. S. fr.
Zimmermannstr. 9, 2, 2 m. S., Pens.
Mbl. Z. m. Pf. Scharnhorststr. 40, 3 l.
Möbl. Frontsp. an anst. Dame abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. Za
Eleg. m. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Off. u. D. 356 an den Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstraße 53 1 l. Z. sofort zu verm.
Albrechtstraße 46 eine Mans. zu vm.
Bleichstraße 10 l. Mansarde. B 7425
Bleichstr. 11, H., 2 Mans.-Z. a. e. P.
Bleichstraße 19 leere Mans. sof. zu v.
Dreiweidenstraße 8, 1 r., hdb. Mj. sof.
Feldstraße 15 leere Mans. p. sof. z. v.
Friedrichstr. 45, Stb., 1 S., 1 M., sof.
Goethestraße 1 l. Frontspitz-Z. B 7043
Goethestraße 13, Schaus, 2 sch. Dach-Zim. (1 gerades) an einz. Person per sofort zu vermieten. III 43
Hellmundstr. 27 b. l. Mans. sof. B7417
Hellmundstr. 29, 1 l. Msd. sof. B7190
Hermannstr. 26, l. Laden, 1 Mans. z. v.
Hochstätte 16, Schreinerei, 1 leer. Z.
Kais.-Friedr.-Ring 2, H., l. Zim. z. v.
Kais.-Friedr.-Ring 2 heizb. Mj. z. v.
Kapellenstraße 18, 2, 2 gerade Flp.-Z.
Karlstraße 32, Hth. P., l. Zim. zu v.
Kirchgasse 5, 2. sch. Flp.-Zim., jedes einz., auf gleich zu verm. B6323
Ludwigstraße 10 hdb. Msd., 7 Mk. Näh. Yorkstraße 19, Laden.
Michelsberg 21 2 l. Mj. f. N. Theis, 1.
Moritzstr. 64, H., 2 l. S., 1 St. B7418
Nerostraße 20 eine heizb. Mans. zu v.
Platterstraße 20, P., frdl. Mans. z. v.
Rauenthalerstr. 11, P., gr. l. Z. sof.
Rheinstr. 54, 2, gr. fr. Mans. a. e. Fr.
Riehlstraße 20 gr. leere Mans. z. v.
Römerberg 2 gr. leeres Zim. sof. z. v.
Roonstraße 20, 3 l., sch. heizb. Mans.
Scheffelstraße 12 ein gr. Zimmer mit Keller, auch als Bureau od. Lagerraum geeign., zu v. Näh. das. 1675
Sedanstraße 10 Mans.-Z. Näh. 1 r.
Walramstraße 30 heizb. Mans. z. vm.
Weilstraße 13, P., 2 leere Parterre-Zimmer zu vermieten.
Weilstraße 13, P., zwei leere P.-Zim.
Wellritzstr. 46 schöne hdb. Mj. B7177
Westendstr. 20, P., sch. l. Mans. B6577
Westendstraße 36, Frtsp., hdb. l. Zim.
Zimmermannstraße 9 2 sch. leere Z. m. Balk., Abschl. für sich. N. P. l.
Zwei leere Zim. N. Goethestraße 1.
Schönes großes unmöbl. Zimmer in bester Kurlage. Zu erfr. u. Nr. 7919 Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstr. 6. 7919
Großes hell. Frontspitz., unmöbl., f. eine oder zwei Personen, an solide Dame, Frau oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. Näheres Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstr. 8, Parterre, von 12—3 Uhr.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 83 guter Weinkeller. 2219
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu verm. Näh. Part. rechts. 2220
Dotzheimerstr. 100 Flsch.-K. b. 2221
Drubenstraße 3 Stallung für zwei Pferde zu vermieten. B6477
Eltvillerstr. 12 Keller u. Werkst. 1732
Göbenstraße 9 sch. Keller zu v. B6734
Herderstraße 33 2 schöne Keller, auch als Werkst. geeign., billig zu verm., Stand f. 1 Pferd. 2222
Oranienstraße 56 Weinkell, m. Aufz., Bur., Packraum, Hinterhof, z. vm.
Moritzstraße 32 Weinkeller z. v. 2221
Karlstraße 39 Stall f. 2—3 Pferde, herrsch. ausgest., nebst gr. Remise, p. sof. od. spät. zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 28. 2223
Philippsbergstraße 25 geräumiger Weinkeller, auch sehr geeignet für Flaschenbierhändler, per 1. Mai zu verm. Näh. Mainzerstr. 24. 2225
Scharnhorststr. 34 St. f. 1, 2 u. 3 Pf.
Schiersteinerstraße 22 Weinkeller, sow. ein trockener Lagerraum z. v. 2227
Röderstraße 22, Neubau, Lagerkeller, zirka 20 qm groß, mit Be- u. Entwässerung oder f. sonst. Zwecke geeignet, ev. mit Wohn., p. sof. oder später z. v. Näh. das. 1. St. r. 2226
Walkstraße 59 Stall. f. 2 b. 6 Pferde mit oder ohne Wohnung zu verm.
Stallung f. 2—4 Pferde mit Wagenremise und Heuspeicher nebst 3-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. Aarstraße 24, pt. 1 u. 3 Uhr. 1879
Weinkeller, ca. 200 Ohmtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 1795
Gr. Lagerplatz oberh. d. R., Dotzhstr. N. Dotzheimerstr. 83. Zorn. B7254
Bierkeller mit oder ohne L.-Z.-W. sof. od. spät. z. v. Eltvillerstr. 7. 2228
Bierkeller mit Stall, Göbenstraße 20 sofort zu verm. Näh. Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. B6305
Bierkeller zu vermieten Johannisbergerstraße 3. 1843
Gr. Weinkeller Luxemburgstr. 7, mit Aufzug, Bureaus u. Packr. 2229
Guter Lagerkeller zu verm., Elektr. Licht, Wasser, Aufzug. Näh. Bureau Bion u. Rheinstraße 38, 3 r. 1770
Lagerplatz, inmitten der Stadt, zu vermieten (aber nicht für Knochen und Lumpen). N. Tagbl.-V. 1422 Ox
2 gr. Hof-Keller als Lagerraum sof. zu verm. Weis, „Gasthaus zum Güter-Bahnhof". 1840

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstraße 3 b, H. d. E., 3-Zim.-W. billig. Näh. Parterre.

Sommerwohnungen

2 schöne 2-Zim.-Sommer-Wohn. mit Balkon, im Kurort, am Walde gelegen, zu vermieten. Näh. bei Karl Kaiser und Hail. Hahn im Taunus.

Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar
sucht 2-Zimmer-Wohn. zum 1. Juni im Preise von 300 Mk. Offerten u. V. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Oktober
von 2 Damen 4—5-Zim.-Wohnung in ruh., mögl. freier Lage, mit Balk., Bad und Zubehör. Aelteres Haus, auch Gartenhaus oder Frontspitze nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter K. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung
von 5 bis 6 Zimmern, Küche und Zubehör in einfacher Ausstattung sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter A. 314 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zimmer
sucht gebild. Kaufmann als Alleinmieter b. unabh. Dame. Offerten u. P. 78 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7899

Gesucht
per 1. September oder 1. Oktober im Nordend eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, Hochparterre oder 1. Et., wenn möglich mit Gartenbenutzung. Gefl. Offerten unter K. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer,
ungeniert, für dauernd gesucht. Off. m. Preisang. u. L. 354 a. d. Tagbl.-V.

Möbliertes Zimmer
für dauernd, möglichst bei alleinsteh. Dame zu mieten gesucht. Offerten unter F. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht ein einfaches möbl. Zimmer. Off. u. M. 357 an d. Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Oktober, event früher,
von 3 ält. Damen, je 2 leere freundl. Zim., Part. od. 1. Et., mit voller Pension für dauernd ges. Gute Lage, Nähe Kurhaus bevorzugt. Gefl. Off. mit Preisangabe unter K. 355 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Anständiger Herr
sucht leeres Zimmer zu mieten. Nähe Hellmundstraße. Offerten u. Z. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden Pensions

Eleg. möbl. Zimmer
m. u. o. Pens. Adelheidstr. 11, 1. 7848
Dotzheimerstraße 78, 1. möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
Friedrichstraße 47, 3. Zimmer mit Pension an israel. Herrn zu verm.
Herrngartenstraße 17, 2, finden Dauermieter und Passanten bei gebildeter Dame schön. Heim, mit und ohne feinbürg. Pension. 7809
Schönes großes möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Adolfstr. 12, 1.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 6 per gleich Zim., Küche, Keller (20 Mk.) zu vermieten. 7885

2 Zimmer.

Ecke Lothringer- u. Westendstraße schöne große 2-Zimmerwohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei **Zehner.** B 7370
Schwalbacherstr. 23 2-Zimmer-Wohn. im Mittelbau p. sof. od. spät. zu v. 1679

3 Zimmer.

Adelheidstraße 10, Part., 3 große Zimmer und Zubehör, per 1. Juli 08 zu verm. Näh. Hinterh. P. 2232
Ecke Lothringer- u. Westendstraße schöne 3-Zimmer-Wohnungen auf sofort zu vermieten. B 7371

Westendstr. 37 B 6959
(Neubau) schöne **3-Zimmer-Wohn.** in allen Etagen per 1. Juli zu vermiet. Näh. das. od. Rheingauerstr. 3, Hp. r.

4 Zimmer.

Bismarck-Ring 29
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 3. Stock, per sof. oder später zu vermieten. B 7372

Wegen Wegzug 4-Zim.-Wohn., Balk., Bad und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten Karlstraße 41, 2, b. **Kranz.**

Mit 150 Mk. Nachlaß
elegant ausgestattete 4-Zimmer-Wohn., 2. Etage, am Kaiser-Friedrich-Ring, Parkett, Flügeltüren, Bad, für **1. Juni oder später** wegen Abreise zu vergeben. Vertrag läuft ab 1. Okt. 1909. Off. unter **B. 156** an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 7009

5 Zimmer.

Adelheidstraße 7
ist die seit 12 Jahren von einem Arzt bewohnte erste Etage, bestehend aus 5 großen u. eleganten Zimmern mit großem Balkon und reichlichem Zubehör, preiswert zum 1. Juli zu vermieten. Großer Garten hinter dem Hause. Bes. 11—1 Uhr. Näh. Parterre. 1768

Bahnhofstraße 6
Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern, auf Wunsch zusammen, p. 1. Okt. **Franke,** Wilhelmstr. 22. 1878

Dambachtal 25 hochh. 5-Zim.-Wohnung mit allem Komf. per sofort zu vm. Näh. daselbst bei Architekt **Meuer.** 1777

Elisabethenstraße 14, 1. Et.
(Eingang zum Nerotal),
5 Zimmer mit Balkon, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, Warmwasserleitung, Gas, elektrisches Licht und Glockenleitung, englisches Kloset, 2 Mansarden, 2 Keller. Anzusehen von 10—12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr. Näheres Nagelstecherstraße 9, 1. 1800

Luxemburgplatz 5
herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten.

Kleinstraße 13 hochelegante 5-Zimmer-Wohnungen m. sep. Garderobez. 1861

Marktplatz 7
ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarden, Zentralheizung, per 1. Oktober 1908, eventuell früher zu vermieten. Näh. im Bureau der Weinhandlung **Carl Acker.** 2228

Rheinstr. 101 eine 5-Zimmer-Wohn. in der 1. Etage mit Erker u. reichl. Zubehör sofort od. sp. zu vm. Näh. P. 2234

Prächtige Villen-Wohnungen
Walkmühlstraße, 2 Stöcke à 5 Zim., modern, auch get., zu vm. Off. mögl. sofort u. **F. 357** an Tagbl.-Verlag.

In 2-Familien-Villa
(Südviertel) **5 Zimmer,** 4 Kamm. 2c. an **kinderl. Leute (1700 Mk.) per 1. Okt.** zu vermieten. Offerten unter **M. 355** an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.

Kaiser-Fr.-Ring 40, P.,
6-Z.-Wohn., Schrankz. u. Bad, reichl. Zub., sofort od. sp. zu v. Näh. 3. Et.

Rüdesheimerstr. 14, 3. Et., hocherrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit elektr. Aufzug, Lieferanten-Treppe, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. das. Part. l. 2235

6 Zimmer.

Scheffelstr. 3, Part., schöne Wohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter, Souterrain, oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Etage.

Für Arzt oder Zahnarzt.
Die erste Etage mit 6 großen Zimmern u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht ist für gleich oder später zu vermieten. 1776
Conrad Vulpius,
Ecke Marktstraße und Neugasse.

7 Zimmer.

Adolfstr. 9, Eckh. Adelheidstr., vis-a-vis der Adolfsallee,
ist die erste Etage, bestehend aus 7 groß. Zimmern nebst einem Kabinett, Badezimmer und großem Balkon, auf 1. Juli, ev. etwas später zu verm. Näh. Part. l. von 10—1 Uhr. 2236

Biebricherstraße 17
(Etagenvilla) elegante hocherrschaftl. 2. Etage-Wohnung mit 7 Zimmern und reichlichem Zubehör, elektrisches Licht, Etagenheizung, ev. auch mit Automobilraum, p. 1. Oktober zu vermieten. Besichtig. von vormittags 10 bis 12 Uhr. Näheres Schützenhofstraße 11, Bauburean. 2237

Nikolasstraße 13 ist die **2. Etage, 7 Zimmer** nebst Zubehör, auf **gleich oder später** zu vermieten. Nähere Auskunft wird auf dem **Bureau Adelheidstr. 24, 1,** erteilt. F 240

8 Zimmer und mehr.

Villa Bierstadterstr. 7,
elegante herrschaftl. 8-Zimmer-Wohn., große Diele, Bad, 2 Klosetts, große Küche, 2 Treppen, Zentralheizung, elektr. Aufzug, elektr. Licht, Gas, Röhren für Vacuum-Reinigung, für gleich od. sp. **zu verm. Näh. das. u. Villa.** 2238

Kaiser-Friedrich-Ring 5, 3. Et., acht Zim., Balk. u. reichl. Zubeh. z. 1. Okt. zu vm. Näh. **Geisbergstr. 20, P.**

Rheinstraße 26, 2,
herrschaftliche 8-Zimmerwohn. m. Balk. u. reichl. Zubehör, Bad, elektr. Licht auf sofort od. später zu verm. N. Garteub. 1 r. 2239

In Villa **Nößlerstraße 12** sind die beiden oberen Etagen, 10 Zimmer, zusammen oder geteilt auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr vorm. und 3 bis 5 Uhr nachm.

Wilhelmstr. 32, 2,
herrschaftliche Wohnung von 11 Zimmern mit Badezimmer und reichl. Zubehör (Lift, Haupt- u. Lieferantentreppe), 2 Balkons und gedeckter Veranda per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst Parterre im Bankbureau. 8006

Hochherrschaftl. Wohnung von 9 Zimmern mit reichl. Zubehör (Lift, Zentralheiz.) Taunusstr. 37 zu verm. Näh. das. 1. St. 2240

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 6 schöner **Lagerraum** mit Bureau zu vermieten. 7884
Dotzheimerstraße 21 Souterrain, hell, als Arbeits- oder Lagerräume, event. mit Pferdestall, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Koelling,** Adelheidstraße 11. 2241

Dotzheimerstraße 40,
Mittelbau 1. Stock,
za. 220 qm großer Raum,
für Lagerraum, Bureau etc. geeignet,
ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres bei B 6033
Julius Löhner,
Göbenstraße 11.

Laden für Kolonialwaren,
Dotzheimerstraße 47, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 50. 2242

Eckladen
Emserstraße 54, Ecke Seerobenstr., mit 3 Schaufenst., Lagerraum u. 3-Z.-W., in welchem seit 5 Jahren ein Kolonialwarengesch. betr., z. 1. Okt., ev. früher. (Lad. eign. sich auch f. Drogerie.) 1762

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, B. lks. **G. Volz.** 2243

Friedrichstraße 46 1456
Entresol, für Lagerräume geeignet, zum 1. 10. 08 zu verm. Näh. bei **Lang-Wolff,** Architekturbureau, Luisenstr. 23.

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung u. Zubeh. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. 1 l. 2244

Kaiser-Fr.-Ring 39, Ecke Schiersteinerstr. 14, für Möbelgeschäft oder Eisenhandl., auch Haushalt.-Gesch. sehr geeign., groß. **Ladenlokal** mit 6 Nebenräum., ausgest. mit Heizg., Gas, elektr. Licht, keine Konkurr. in d. Nähe, preisw. zu vm. Näh. K.-Fr.-Rg. 52, P. l. 2202

Kirchgasse 30
Laden
mit 2 Schaufenstern z. 1. Oktober, ev. z. 1. Juli, zu v. N. das. 1. St. 1668

Laden Kirchgasse 54,
beste Geschäftslage, m. modern verändert m., Nebenräume, p. Okt. z. v. Näh. 2. St. Gerhardt, Arch. 1683

Werkstätte, ev. mit 2-Zimmerwohn. Seitenb., Kleistraße 8, Neubau, zu verm. Näh. das. Baubureau P. 2245

Geschäftsräume
Langgasse 4, 1. Et., drei Räume sof. zu verm. Näh. Webergasse 28, 1. Et.

Gr. Laden
Marktstr. 22, mit bedeutenden Lagerräumen, in welchem das älteste u. größte Glas-, Porzellan- u. Luxuswarengeschäft Fa. Rud. Wolff seit fast 100 Jahren betrieb. wird, p. 1. April 09 zu v. Näh. b. K. Meier, Nikolasstr. 31. 2246

Michelsberg 1,
direkt an d. **Kreuzung** d. Langg., Kirchg. u. Marktstr., ist der **Laden** mit Hofkeller, event. auch mit Entresol und Wohnung zu Anfang Okt. zu verm. Laden u. Haus werd. innen u. außen aufs modernste ausgest. Näh. bei **Port,** Rheinstr. 60a, u. **Schwank,** Kaiser-Friedrich-Ring 73, Sout. 1799

Laden Michelsberg 11
per Oktober zu vermieten. 1819

Moritzstraße 7 Werkstatt mit 2-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. 1775

Moritzstr. 7 große **Geschäfts-** od. Lagerräume, zirk. 450 □, p. sofort zu verm. Näh. **M. Strauß.** 1862

Gr. schöner Laden,
eventuell mit Keller-Räumlichkeiten, **Moritzstr. 66** per 1. Okt. d. J. zu vm. Näh. Moritzstr. 68, Kontor. 2247

Eckladen
Rüdesheimerstr. 23, für Delikatessengeschäft geeignet, ab 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. Part. l. 1867
Saalgasse 46, Laden event. mit kl. Werkstätte, per sofort zu verm. 1707

Schenkendorffstr. 6
Lagerraum, za. 70 qm groß, direkt von der Straße aus fahrbar zugänglich, zu vermieten. Näh. Parterre. 1807

Taunusstraße 55
schöner großer **Laden** mit Werkst., für jede Branche, auch Konditorei, mit Einrichtung preisw. sof. od. später zu vermieten. Näh. 3. Etage. 501
Schönes Ladenlokal Ecke Wellritz- u. Schwalbacherstr. per 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näh. Emserstraße 2, 1 l.

Großer Laden
event. mit Lagerräumen, Werkstatt und Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sof. oder später zu verm. **Bismarckring 19, 1 r.** 2249

Wilhelmstr. 4,
zweite Etage,
sehr geeignet für Aerzte, Zahnärzte, 8005
herrschaftl. Wohnung von 9 Zim., Badezimmer, Zubehör 2c., Haupt- und Lieferantentreppe, per sofort zu vermieten. Die Wohnung ist durchaus neu und modern hergerichtet. — Näh. Bureau **Hotel Metropole,** vormittags 11—12.

Große Geschäfts-Lokalitäten
Wilhelmstraße 52,
neben Nassauer Hof,
Photograph. Ateliers, Empfangs- u. Ausstell.-Räume, mit und ohne Einrichtung, auch zu jedem and. ausgedehnt. Geschäftsbetriebe geeignet, preiswürdig zu vermieten durch Baubureau Wilhelmstraße 15. 1652

Laden 8003
mit 2 Schaufenstern u. 3-Z.-Wohn. m. Zub., Ecke Albrecht- u. Oranienstraße zu vm. Näh. v. 2—4 Uhr.

Wegen Verlegung unseres **Bureaus** nach **Kirchgasse 5** sind unsere jetzigen 4 Räume, Gerichtsstr. 5, sof. od. spät. zu vermieten F 240
Justizrat **Lotz u. Dr. Beres.**

Bureaus,
2 helle, gr. Räume, m. gr. Ausstellfenster, Part., im Abschluß Dotzheimerstr. 28 per sof. od. sp. zu vm. N. das. 2250

Laden
für **Butter- und Eiergeschäft** mit 2-Zimmerwohnung und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 5, 1. Stock links. 2252

Zwei große Läden
mit Nebenräumen, auch vorzüglich zu Bureaus geeignet, zu vermieten **Herrngartenstraße 6.** Näheres dortselbst im 2. Stock. 2253

Laden
mit Ladenzimmer sofort zu vermieten Oranienstraße 12. 2256

2 Läden m. groß. Kellereien
u. Ladenzimm., Kaiser-Friedr.-Ring 44, auf Wunsch a. herrsch. Part.-Wohnung von 7 Zimmern, Zentralheizung, sofort od. sp. zu verm. Untervermietung gestattet. Näh. 3. Etage links. 2251

Laden
mit 2 Schaufenstern in meinem Hause Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse per 1. Juli 08, ev. früher, zu verm. Näh. b. **A. Müller,** Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1774

Das von der Firma **Frank & Marx** seit vielen Jahren als Möbelmagazin benutzte Ladenlokal mit Entresol u. Sousol, za. 300 □-Mtr., im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist per Juli ds. Js. zu verm. Ausk. Kirchg. 54, P. 2254

Laden per sofort zu verm. Michelsberg 22, Part. 7791

Große Lager-Räume
z. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 2255

Lagerraum od. Werkstatt
zu vermieten Schwalbacherstr. 23. 1678

Helle Werkstätte für ruhiges Gewerbe schäft per sofort zu verm. Schwalbacherstr. 57, V. 2257

Für Metzger.
In guter Lage **Laden mit Hinterzimmer,** sehr geeignet für
Aufschnitt-Geschäft und Metzgerei-Filiale,
sofort oder später billig zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 2258 Vi

In verkehrsreicher Geschäftslage des Westends ist per sofort od. 1. Oktober ein Hinterbau, 3-stöckig,
za. 260 Qm. große Räume zu vermieten.
Eignet sich als Lagerraum, Fabrikbetr., Werkstätte z. Elektr. Licht, separ. Bureau. Telephonanschl., bes. Toreinfahrt. Offerten unter **V. 354** an den Tagbl.-Verlag. B 6680

Schöner Eckladen
für gemischte Lebensmittelbranche od. Aufschnittgeschäft mit Wohnung zu vermieten. Näh. u. **B. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, im Zentrum der Altstadt, per 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. durch den Eigent. d. H. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 2101 Go

Bäckerei
zu verm. per sofort Adlerstr. 27. 2259

Villen und Häuser.

Villa Grillparzerstr. 1,
m. all. Komfort der Neuzeit ausgestatt., za. 11 Zimmer, nebst all. Zubeh., schönem Garten, Haltestelle der Elektr. (Rondell), auf 1. Okt. zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen von 4 bis 6 Uhr. Näheres bei **Bliss & Böhlmann.** Tel. 2708. B 6681

Villa, Nerotal 53, 8—12 Zim. B., sch. Garten, Haltest. d. Elektr., per 1. Juli oder sp. zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. **Schlichterstr. 15, P.** 1671

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbachstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. 1773

Landhaus, 8 Z., m. gr. Garten, evtl. 3—4 Z.-Wohn., f. 650 Mk. gleich z. verm. N. i. Tagbl.-Verl. Fv

Villa Schützenstr. 16,
Villa mit Auto-Garage, Walkmühlstr. 55, je 8—10 Zim. und Nebenräume, zu vermieten. Näh. bei **F. W. Führer,** Wilhelmstr. 6, Telephon 2726. 7831

Zu vermieten oder verkaufen:
Villa Weinbergstr. 16 (Nerotal),
Villa Amselberg 3 (Kurpark),
Villa Mainzerstr. 20 (p. 1. 7.)
Näh. Adolfsallee 3, 1. Et. 7704

Gartenhaus
an der Frankfurterstraße, mit Stallung u. Remise, großem Garten, eingerichtet für Wäscherei, passend auch f. Gärtner oder Kutscher, zu verm. Näheres **Adolfsallee 31, Parterre.** 7779

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 40,
in Villa mit Garten, eleg. möblierte 1. Etage, 2 Balkons, 6 Zimmer, mit Küche u. Zubehör zu v. IV 15

Am Nerotal
schön möbl. Wohn. preisw. zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fe

Villa Bierstadter Höhe,
geräumig, m. gr. Zier- u. Obstgarten (letzt. f. einräumlich), Stallung z., **zu vermieten oder zu verkaufen.** Prachtv. Aussicht, gesund. Lage. Näh. Nerotal 38.

Sonnenbergerstr. 40
möblierte Villa z. verm.
Näh. nur Taunusstr. 17, 8—9 nachm.

Moritzstraße 7, 2, gut möbl. Zimmer und Küche.

Herrschaftl. möbl. Wohnung
in guter Lage, kühle, prachtvolle Räume, in Abwesenheit der Herrschaft zu vermieten. Anerbietungen u. **F. 349** an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Villa Bremo, Abeggstraße 7,
n. d. Kurhause, sehr ruhige Lage, aller Komfort, Balk., Gart., große helle geb. neumöbl. Zim. Tel. 2326.

Adelheidstr. 21, Part., Sonnenzimmer mit 1 oder 2 Betten.

Hermannstr. 54, 2 r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Villa Mainzerstraße 14,
vornehme ruhige Lage, fein möbl. Zimmer zu vermieten 7678

Moritzstraße 16,
Ecke Adelheidstraße, Elegant möblierte Zimmer von 1.50 Mk. an, ganze Pension von 3.50 Mk. an.
Rheingauerstr. 14, 3, sch. m. Wohn- u. Schlafzimmer, a. einz. B 6816

Moritzstraße 56, 2,
nahe am Bahnhof, gut möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension, f. Tage, Wochen oder Monate zu mäßigem Preise bei **Frau Dr. Deutsch.**

In **vornehm.** Gartenhaus fein möbl. groß. Zim. m. Schreibtisch, Diwan, event. Pianino, spottbillig zu verm. Sonnenseite, freie Aussicht, sep. Eing. **Langer,** Adelheidstr. 21, 2, G. B 7436

Möbl. Part.-Zimmer sof. preisw. Drudenstr. 4, P., neb. Ecke Emserstr.

Zu ruh. f. Hause, gute Lage, Nähe Bahnhof, 1—3 möbl. Zimmer dauernd abzugeben Herrngartenstraße 10, 2.

Zu ruhigem Hause mit Garten ist möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Frühstück abzugeben. Besch. Kapellenstr. 51, Hochp.

Elegant möbl. Zimmer zu vermieten. Rauentalerstraße 12, 1.

Frdl. möbl. gr. Zimmer,
sep. Eingang, am Bahnhof, mit oder ohne Pension zu vermieten. Offerten unter **T. 357** an den Tagbl.-Verlag.

Balkonzimmer,
ger., hell und elegant möbl., sofort zu verm. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Fr

Salon u. Schlafz.,
hocheleg. möbl., sep. Eing., Nähe Kaiserstraße und Hauptbahnhof, bei alleinst. Dame zu verm. Off. u. **M. 78** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 7922

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, nebst Bureau und Fassanlage (jetziger Mieter Weinhandlung **Carl Stahl**) per sof. od. spät. zu verm. Näheres bei **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstr. 40, 1 l. 1622

Moritzstraße 7 Stallung für 2 Pferde, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung, per sof. od. später zu verm. Näh. B. Kraft. 1568

Moritzstraße 9 Weinkeller mit oder ohne Zubehör zu vermieten. 2160

Für Flaschenbierhändler.
Gr. zementierter Keller mit Gas und Wasser, Stallung für 3 Pferde, große Halle und Wagenplatz sofort billig zu vermieten. **Mainzerstraße 60 a,** nahe Hauptbahnhof. 1273

Bierkeller, in welch. seit Jahren mit Erfolg Geschäft betrieben, mit Wohn. auf 1. Juli zu verm. Rheingauerstr. 3, Bur. B 6960

Auto-Garage,
Telph. 3412. **Steingasse 15,** verschließbar, mit gr. Hof z. Waschen, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Mietgesuche.

Ein kinderloses Ehepaar
sucht per 1. Oktober eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern in der unteren Rheinstraße oder deren Nähe. Gefl. Offerten mit Preisangabe u. Z. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Hochelegant möbl. 4-Zimmer-Etage
in bester Lage, am Kaiser-Friedr.-Ring — **Künstler-Salon** mit Pianino, **geschnitztes Speisezimmer, 2 eleg. Schlafzimmer** mit 2 od. 3 französischen Betten, Küche u. a. **auf 2—4 Monate ab 1. Juni, zum billigsten Preise von 7 Mk. täglich** abzugeben. Offerten u. **H. 74** an Tagblatt-Filiale Adelheidstraße erbeten. H 74

Eine modern eingerichtete Villa
mit za. 8 Zimmern nebst Zubehör wird zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. bitte zu richten an Schöne Aussicht 23.

Möblierte Villa
in guter Lage mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten unter J. 78 an die Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 7852

Adolfsallee
eleg. möbl. Etage von 5—7 Zimmern, Bad, Küche z. zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gr

Teil einer Wohnung
in Villa od. bess. Hause, P. od. 1. Et., von Dame gesucht. Off. m. Preis u. **W. 156** an den Tagbl.-Verlag. B7224

Zu mieten gesucht auf 14 Tage bis einen Monat ein oder zwei gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf sofort. Gefl. Offerten unter R. 357 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zum Verkauf von lebenden **Schnittblumen, Obst u. Früchten** während der Hauptsaison wird an **frequentem** Platze hiesiger Stadt eine geeignete
Verkaufsstelle
event. kleinerer Laden gesucht. Angebote mit Beschreibung und Preisangabe erb. unter **S. S. 3337** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** (8. cpt. 906) F 121

Laden oder passende Räume für Wasch- u. Bügel-Geschäft **suchen kinderlose Leute,** ev. mit Hausverwaltung. Offerten unter **M. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Arndtstraße 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, schön möbl. Zimmer mit od. ohne **Pension.** Ebendaselbst **Mittag-** und **Abendtisch.**

Villa Cristol, Frankfurterstraße 16.
Pension Jaskewitz. 7872
Eleg. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. Empfohlen durch den Offizierverein.

Neu! Villa Ena, Neu!
Hainerweg 12. — Telephon 980.
Fremden-Pension.
Eleg. Zimmer, Bäd. Elektr. Licht. Ruhige Lage, inmitten Gärten. Vorzügliche Küche. — Zivile Preise.

Pension Griesbach,
Leberberg 10,
gibt unmöblierte Zimmer mit voller Pension ab. Ausgezeichnete Verpflegung. Auf Wunsch jede Extradiät.

Rheinstr. 58, 2, komf. Zimmer mit und ohne Pension zu mäß. Preis. Schöne Lage.

Pension Bauer
Taunusstraße 49, 2.
Neu elegant eingerichtete Fremdenpension. Lift. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Bäder. 7897

Wilhelmstr. 2a Zimmer frei mit u. ohne Pension.

Pension Schenck,
Kleine Wilhelmstr. 7, 1. Et., Zimmer mit und ohne Pension, Bad, Balkon, Garten. Schöne ruhige Lage. English spoken. 7911

Wörthstraße möbl. Zimmer u. [illegible] 7804

Eine junge kathol. Dame,
Belgierin, wünscht Aufnahme in einer guten katholischen Familie, an paie oder gegen Vergütung von 80 Mk. monatlich. Offerten unter **O. 78** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7868

Pension gesucht.
Für Oktober wird für ca. 1 Jahr eine **vornehme deutsche Familie** gesucht, in Wiesbaden, die einen jungen Schotten (18 J.), aus bester Familie, ruhig und wohlerzogen, in Pension nähme. Derf. will sich im Deutschen vervollkommnen, sucht aber vor allem ein feines deutsches Familienleben. Der Preis spielt keine Rolle, es wird jedoch eine freundliche komfortable Umgebung gewünscht. **Keine Fremdenpension, keine Knabenpension.** Offert. baldigst unter G. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange die **Wohnungslisten des**
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 11. Telephon 441. F 397

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspediteur
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

249
Bureau
2 Nikolasstrasse 3.

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Gelder
stets zu vergeben durch
Ludwig Istel, Webergasse 16, 1.

Bank- B 7221
Hypotheken-Gelder zu sehr billigem Zinsfuß u. Provision pr. **gleich u. später** abzugeben. Ebenso sind **einige Hunderttausend Lebens-Versicherungsgelder** p. Jan. à 4½ % und 1 % Provision zu vergeben. **D. Aberle,** Wallufferstr. 2.

Die Herzogl. Landeskreditanstalt zu Gotha gibt (Nr. 1290 W.) F 41
Hypotheken-Kapital
zur ersten Stelle auf prima Zinshäuser durch ihren General-Vertreter
Julius Diehl, Frankfurt a. M.,
Mittelkönigstraße 10.
Telephon 8616. Telephon 8616.
Sprechst.: Vormittags 8½—12 Uhr.

5—600 Mark
2. Hypothek zu vergeben. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gs

Erststellig. Hypothekenkapital
(Bankgelder) für Wiesbaden stets zu haben. Näh. d. **C. Lotz,** Zietenring 10.

Privatkapital.
M. 4—5000 gegen hypothekarische Sicherheit a. 1—2 Jahre,
" 30,000 ca. als Baugeld a. kürzere Zeit p. sof.,
" 30,000 ca. a. gute 1. Hypothek p. Okt.,
" 60 000 a. zweitstellige Hypothek auszuleihen. **P. A. Herman,** Rheinstraße 43.

30,000 Mk.
auf 1. Hypothek per 1. Juli v. Selbstdarleher auszuleihen. Offerten unter **W. 356** an den Tagbl.-Verlag.

40—50,000 Mk. Privatkapital auf gute 1. Hypoth. auszul. Off. u. „M. St. 40" postl. Berliner Hof.

50,000 Mk.
zur 2. Stelle, auch get., p. Juli, auch früher, zu verg. Spekulationsobj. in neuern Stadtteilen ausgeschl. Off. u. „Kapital" postlag. Schützenhofstraße.

Hypotheken!
50—60,000 Mk. für erste Stelle, **20,000, 30,000, 75,000 Mk.** für zweite Stellen auszuleihen. 7886
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Kapitalien-Gesuche.

Nur von Selbstgeber.
Junger strebsamer Geschäftsm. sucht zur Vergröß. seines Geschäfts von Herrn oder Dame 1000 Mk. auf zwei Jahre zu leihen gegen Sicherheit und hohe Zinsen. Letztere würde vielleicht für einen Teil des Betrags Kostüme anfertigen lassen. Off. unter **S. 357** an den Tagbl.-Verlag.

1500 Mark
gegen vierfache Sicherheit und hohe Vergütung bei monatlicher Rückzahl. innerhalb eines Jahres von tüchtig. Kaufmann ges. Offerten unt. S. 78 an die Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 7908

4000 Mark
auf 2. Hypothek oder 16,000 Mk. auf 1. Hypothek vom Selbstgeber gesucht. Off. u. H. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 5000 Mk., 3. Hyp., auf gleich od. 1. Juli. Off. u. R. 156 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 7145

6000 Mark
als 2. Hypothek nach der Landesbank nach Sonnenberg sofort od. bis 1. Juli ges. Off. u. **C. 357** an d. Tagbl.-Verl.

12—15,000 Mk. g. sehr g. Nachhypothek auf ein pr. Gesch.-Eckhaus mit stottgeh. Metzgerei in guter verkehrsreicher Lage von gutsit. Besitzer gesucht. Offerten unter „D. Sch. 115" postl. Berl. Hof.

10,000 Mark
auf sichere Hypothek suche ich auf mein Haus im Bahnhofsviertel. Offerten erbeten unter **V. 352** an den Tagbl.-Verlag.

12—15,000 M. 2. Hyp.
aufs Land. Feldg. Taxe 49,000, belastet mit 23,000. Näheres Blücherstr. 18, 1 l.

Hypotheken-Bureau
D. Aberle sen., Wallufferstr. 2.
Es werden durch mich zur 2. Stelle Hypothekengelder innerhalb 75 % der feldgerichtl. Taxe in Beträgen von **Mk. 15—40,000** gesucht u. bis 6 % Zins bewilligt. Für Geldgeber kostenfrei. B 7219

Ich suche 15,000 Mk. als erste, 10- bis 12,000 als zweite Hypoth. auf zwei ganz vorzügliche Objekte vom Selbsteinher alsbald. Agent. verb. Offerten unter V. 311 hauptpostlagernd.

20,000 Mk. u. 5—600 Mk. Baukap. sof. o. Nachlaß abzugeben. Offerten unter **B. 356** an den Tagbl.-Verlag.

22,000 Mk.
Restkaufhypothek mit Nachlaß sofort abzugeben. Näh. Rheinstraße 48, 1 r.

Suche 35—40,000 Mk. 2. Hyp. direkt nach Landesbank. Off. u. **L. 352** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark
sichere 2. Hypothek, 5%, fällig 31. Dez. 1909, Schuldnerin hiesige Großbrauerei, ist p. sofort oder später zu übertragen. Offerten erbitte unter **B. 356** an den Tagbl.-Verlag.

25—30,000 Mk. gegen feine zweite Hypothek auf ein hochmodernes neues, vollständig vermiet. besseres Wohnhaus in guter Lage von sehr vermög. Eigentümer ges. Off. u. „W. M. 1852" postlag. Berl. Hof.

30,000—35,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek für gleich oder 1. Juli ges. Gefl. Off. unt. **Z. 155** an den Tagbl.-Verlag. B 7211

Mk. 40,000.
a. pa. Objekt, im Bahnhofsviertel, als 2. Hypoth. anzunehmen ges. Anz. v. Kapitalist direkt erb. u. **P. 345** an den Tagbl.-Verlag.

50—56,000 Mk. auf prima verkehrsreicher Straße als 2. Hypoth. Objekt in Nähe zu erfragen Rheinstraße 43, 1 r.

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Nr. 233.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
19. Mai 1908.
56. Jahrgang. 281

Geldverkehr

(Fortsetzung von Seite 16.)

Kapitalien-Gesuche.

Auf großes Ia Baugrundstück — Wert 160,000 — ca. 40,000 Mk. als 1. Hypoth. zu ca. 4½% gesucht. (Etwa benöt. Rat od. Vermögens-Verw. unents.) Offerten erbeten unter P. 353 an den Tagbl.-Verl.

50—60,000 Mk.

auf Anwesen mit Restaurant zur ersten Stelle per sofort oder 1. Juli cr. von solventem Eigentümer aufzunehmen ges. Näh. u. Chiffre **M. 339** Tagbl.-Verlag.

Mk. 100,000

2. Hypothek (mit Damno) anderer Unternehmungen halber abzutreten. Angeb. erbeten unter **F. 354** an den Tagbl.-Verlag.

150,000 Mk.

zur 2. Stelle von sehr wohlhabendem Besitzer auf ein Geschäftshaus in einer Stadt Westfalens gesucht. Näh. **Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11.**

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Herrschaftl. Besitzung
mit 4 Morgen Tafelobstanlagen, am Dambachtal, ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter **No. 7865** Tagbl.-Haupt-Ag. Wilhelmstr. 6. 7865

Villa mit Auto-Garage
(ev. f. 2 Familien), neu, ganz modern ausgestattet, gesunde Höhenl., preiswürdig zu verkaufen. **Kleine Villa,** neu, ganz modern, 7 Zimmer, viel Nebengelaß, billig zu verkaufen. Off. unter G. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. moderne Villa,
beste Kurlage, zu verk. oder Tausch Rentenhaus, Wertpapiere, Grundstücke rc. Offert. u. **B. 78** an Tagbl.-Hyp.-Ag., Wilhelmstraße 6. 7822

Villa Niederbergstraße 1
(Emserstraße), 8—10 Zimmer, auch für zwei Familien eingerichtet, mit allem Komfort, billig zu verkaufen. Näh. Nr. 3, Part.

Villa
Ecke Magdeburg- (verl. Neudorferstr.) u. Fritz Kalle-Straße, nächst dem Hauptbahnhof, herrschaftlich mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder nebenan im Baubureau, Biebricherstraße 20, Sout.

Die beiden neuen
Herrschafts-Villen
Uhlandstr. 4 u. Lessingstr. 5, erstere mit gr. Diele, Stallung und Remise, zu verkaufen. Näheres Lessingstraße 5.

Villa (Alexandrastr. 19) mit 10 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, p. 1. Okt. d. J. zu verk. Näh. Rüdesheimerstr. 17, P.

Erbteilungshalber **sehr preiswert** zu verkaufen komfortable

Herrschafts-Villa
in der Parkstraße.

11 Zimmer und Zubehör. Näheres nur durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Kleine Villa,
hochfein, gesunde Lage, zu verkaufen. Näheres Hotel „Reichs-Hof", Bahnhofstraße 16.

Neue Villa
Amselbergstraße 4, am Kurpark, reizend ausgestattete Räume, Diele rc., mit allen Bequemlichkeiten, sof. zu verkaufen. Näh. im Hause und Biebricherstraße 7. Telephon 2439.

Moderne neue Villa!
feinste Lage,
mit Zentralh., Diele, Elektr., Gas, Bad, Garten, zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Immobilien — Hypotheken,
Schierseinerstr. 13.

Villa zu verkaufen.
Hypothek rc. oder Geschäftshaus nehme in Zahl. u. zahle bar heraus. Off. u. O. 355 an d. Tagbl.-Verlag.

Wegen Todesfall Villa Walkmühlstr. 37 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst.

Eine reizende neue Villa
z. Alleinbewohn., in herrl. gesunder u. staubfreier Lage, mit prachtv. Aussf., nicht weit v. Kochbrunnen u. der Taunusstr. entfernt, m. all. Annehmlichk. u. Anforderungen d. Neuzeit eingerichtet u. ausgestattet, aus erster Hand vom Erbauer sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter „G. J. 684" postlagernd Berliner Hof.

Moderne neue Villa,
nahe Kuranlag., 3 Min. v. elektr. B., mit 10 Räumen, vom Erbauer zum Selbstkostenpreis von 47,000 Mk. sof. zu verkaufen und beziehbar. Vermittlung verbeten. Offerten unter O. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Lessingstraße 10
mit großem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahnstraße 17, Parterre.

Meine Villa
mit gutgepflegtem Garten, Weinbergstr. 4, ist wegzugshalber zu verkaufen. Näheres daselbst.

Kleine gemütliche Villa
mit schönem Obstgarten für **32,000 Mk.** zu verkaufen, **Tausch ausgeschlossen,** Emserstraße 61.

Villa bester Kurlage, hinter engl. Kirche, 17 Zimmer, Zentralheizung u. Elektr., zu verkaufen oder zu vermieten **Goethestraße 24, 2 r.**

Hübsche Villa,
Nassauerstr. 11 (Adolfshöhe) bel., mit allem Komfort ausgestattet, äußerst bill. zu verk. Näh. Arch. Maurer, Luisenstraße 31.

Villen
zu verkaufen Schützenstraße 1 und Amselbergstr. 9, mit je 8—10 Zim. und reichl. Zubehör. Erker und Balkons, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, vornehmer Ausstattung, gr. Garten, schöne Aussicht, gesunde freie Lage, an der elektr. Bahn, Waldesnähe und Nähe des Kurgartens. Näheres Besitzer **Max Hartmann,** Schützenstraße 1. Telephon 2105.

Wegen Todesfall neue, **modern gebaute Villa,** 6 Zimmer, in Eltville, unter sehr günst. Bedingungen billig zu v. Off. u. **M. 354** an d. Tagbl.-Verl.

Zu verkaufen wegzugsh. Etagen-Villa nahe Kurhaus (Höhenlage) unter günst. Beding. Off. u. **U. 34. 7** Berliner Hof erbeten.

Villen zu verkaufen.
Große u. kleine **Villen,** in **hübscher Lage** befindlich, sind billig zu **verk. Offerten** erbeten unter **P. 357** an den **Wiesbadener Tagbl.-Verlag.**

Billig zu verkaufen zwei neue, komfortable
Villen, Schützenstr. 16 u. Walkmühlstr. 55,
jede 8—10 Z., viele Nebenräume, eine davon mit Auto-Garage. Gesunde Lage, nahe am Wald, Elektr. Bahn. Näheres bei dem Eigentümer **J. F. Führer,** Wilhelmstr. 26. Tel. 2726. 7882

Prachtvolle Villa,
Walkmühlstr., auch f. zwei Fam., schöne mod. Zim., f. 65,000 Mk. zu verk. Off. mögl. sof. u. **E. 357** an den Tagbl.-V.

Hübsche Villa,
Eigenheim, Forststr. 19, letztes Haus rechts, **Waldlage,** 7 Zimmer, reichl. Zubeh., zirka 29 Ruten, **zu verkaufen. Preis 33,000 Mk.** Näh. im Hause.

In der **Taunhäuser- u. Siegfried-straße** (an den neuen Richard Wagner-Anlagen) sind einige

hübsche Villen
preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Architekt **Ed. Didion.**
Biebrich, Wiesbadener Allee 30, und Wiesbaden, Bismarckstraße 9.
Telephon 335. 7714

Rent. Haus!
Nikolasstraße, 20,000 Mark unter Taxe zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Immobilien — Hypotheken.

Haus Rheinstr. 70
erbteilungshalber preiswert zu verkaufen. Näheres Parterre.

Za. 2000 Mk. Rente
bringt ein Etagenhaus mit 3 herrschaftlichen 7-Zimmer-Wohnungen in vornehmer Villenlage. Das Objekt ist auch für Arzt als Sanatorium geeignet. Näh. kostenfrei durch Sensal **P. A. Herrmann,** Rheinstraße 43.

Für Bauspekulanten.
Haus in der Altstadt zu verkaufen, w. durch Neubau sehr rentabel wird. Off. u. **B. 355** an den Tagbl.-Verlag.

Haus Kl. Schwalbacherstr. 8
zu vk. Näh. bei H. Justizrat Romeiß.

Geschäftshaus
m. Molkereibetrieb, 3×3-Zimmerwohnungen. Ecke zweier verkehrsreicher Straßen, sehr rentabel, auch als Kapitalanlage geeignet, billig zu verkaufen. Auskunft Weißenburgstr. 10, 2 Et. rechts.

3- bis 4-Zimmer-Haus
ist Umstände halber spottbillig zu vk. Off. u. J. M. 6 hauptpostlagernd.

Altes Geschäftshaus
in erster innerer Stadt- und Geschäftslage, wird durch Umbau sehr rentabel, zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Immobilien — Hypotheken,
Schierseinerstraße 13.

Kleines Objekt
gegen bies. Haus oder Villa zu vertauschen. Offert. unt. **P. 355** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein 6% rentierendes modernes neueres besseres Wohnhaus, ohne Hinterhaus, in bester Lage Wiesbadens, mit Doppelwohnungen von 4 u. 4 Zimmern nebst allem modernen Zubehör, Vorgarten rc., alles vermietet, Familienverhältnisse halber sehr preisw. zu verk. Off. u. „A. Sch. 69" hauptpostl.

Nähe der Stadt
ein neuerbautes Haus zu verkaufen. Ruhige gesunde Höhenlage, Garten vorhanden. Preis 20,500 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fp

Idyllisch gelegenes Wohnhaus
in der Nähe Wiesbadens, direkt am Wald, 20 Minuten von der Bahnstation, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie ca. 65 Ruten Gartenland m. diversen Obstbäumen, zu verkaufen. Offerten u. J. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Schierstein a. Rh.
Wohnh. mit Stallgeb., Scheune, Kelterhaus, Garten, für Fuhrleute od. Handwerker sehr geeignet, unt. günst. Bed. zu verk., evtl. zu vermieten. Näh Bismarckring 19, 1 r.

Bei Offenbach a. M.
ist eine neugebaute **Möbelfabrik** (Masch. von Krumrein u. Kay) nebst Wohnhaus preisw. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Off. u. **C. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Haus
mit prima Wirtschaft,
früher Mühle, 15 Minuten von d. Stadt, sterbefallshalber zu verkaufen. Offerten unter **B. 357** an den Tagbl.-Verlag.

Villenterrain,
im Villenquartier Wiesbadens gelegen, 3782 □-m groß, mit Gartenanlage, hypothekenfrei, an Selbstkäufer preisw. zu verkauf., bei Zahlung d. ganz. Kaufpreises zur selbgerichtl. Taxe. Tausch ausgeschlossen. Näheres Luisenplatz 1, Part. r.

Bauplätze a. d. Dotzheimerstraße, an fert. Straße mit Bau- od. ersten Hypothekenkapital zu verk. Näheres durch Sensal P. A. Herman, Rheinstraße 43.

Günstige Gelegenheit.
Etwa 40 Villenbauplätze, evtl. mit fertigen Bauprojekten, an der Wiesbaden-Biebricher Allee (Landesdenkmal), Haltestelle, Aussichtsturm u. Tannhäuserstraße, mit direktem Ausgang nach den eben in Ausführung begriffenen neuen städt. Richard Wagner-Anlagen, mit herrlicher Aussicht auf Rhein u. Taunus, von 14 Mk. an pro qm zu verkaufen. 7894

Architekt Ed. Didion,
Biebrich, Wiesbad. Allee 30, u. **Wiesbaden,** Riehlstr. 9. Tel. 335.

Fertige Bauplätze,
südlich gelegen, zu verkaufen, **erste** und **zweite** Hypothek bis **80% gesichert.**
H. Aberle senior.
Walluferstraße 2. B 7287

Villen-Bauplätze
a. d. Parkstr. f. d. außergewöhnl. billigen Preis v. M. 32 p. qm zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 48.

Baupl., ev. mit Baukapital, zu vk. Off. u. H. K. 10 hauptpostlagernd.

Gemeinde Wildsachsen
habe ich zu verkaufen:
1 Acker, Seyenberg, 7 ar 22 qm,
1 Acker, Freigewann, 11 ar 88 qm,
1 Wiese, Kirschgarten, 45 qm,
H. Stern, Montabaur.

Für Bauleute u. Spekulanten!
Ein betriebsfähig aufgestellt. **Trachitsteinbruch,** geschlossen in groß. Bänken lagernd, anerkannt vorzügl. Material, für 15,000 Mk. mit 6000 Mk. Anz. zu verkaufen. Probestein hier.
Imand, Taunusstraße 12.

Immobilien-Baugesuche.

Suche Villa.
Ein rentables Zins- und Geschäftshaus gebe in Tausch. Offerten u. **N. 357** an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort in dortiger Gegend mit Garten rc. Villa od. Landhaus zu kaufen. Gefl. Off. u. **M. 1000** Postamt 8 **Berlin W.** (F. K. 5563) F 121

Villa oder ähnliches
Grundst. z. kauf. ges. Besitzer off. ohne gross. Beil. an Ing. **Wichulla, Berlin-Friedenau,** Rembrandtstraße 75. Vermittlung erwünscht. F 75

Suche Haus.
Mein Landanwesen am Rhein, wenig belastet, gebe in Zahlung. Offerten unter **O. 357** an den Tagbl.-Verlag.

Weingut,
arrondiert, za. 8 bis 12 Morgen groß, zwischen Mainz und Worms gelegen, event. Kelterhaus und Keller, zu kaufen gesucht. Bahnstation Bedingung. Vermittler und Zwischenhändler verbeten. Ang. mit genauer Angabe der Lage und des äußersten Preises unter **O. 356** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 194

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gut geh. Kolonialw.-Geschäft wegzugsh. zu verk. Off. u. U. 156 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B7195

Ein Pony mit Rolle
billig zu verkaufen. Off. u. P. 155 an den Tagbl.-Verlag. B6929

Frischmelk. Schweizer Ziege zu vk. Rambach, Mühlgasse 2.

Rattenpinscher abzugeben.
Näh. Rheinstr. 76, 2, 2—4 Uhr nachm.

Ja. fette Tauben zum Schlachten sind zu verkaufen; daselbst sind auch frische Trinkeier zu haben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gg

Prämiierte Kanarienhähne,
St. Seif., z. v. Ph. Velte, Weberg. 54.

Schöne Kanarienhähne
zu verkaufen Neubauerstraße 10, 3.

Schöne Truthühner zu verkaufen
Göbenstraße 6, Parterre. B7200

Guter alter franz. Rotwein,
garant. echt, 1883, billig zu verkaufen Nikolasstraße 26, 3.

Damenhüte,
elegant u. einfach garniert, billig zu verkaufen Philippsbergstr. 45, P. r.

Weiß. Ponge-Kleid mit Einsätzen bill. abzug. Dotzheimerstr. 57, 3 l.

2 Kaiser-Friedrich-10-Markstücke zu vk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gg

Pianino, schw., sof. zu verk.
Dotzheimerstr. 100, 1. Keyler. B 7440

Grammophon, neu, sehr schön,
Ladenpreis 120 Mk., für 65 Mk. zu verk. Bismarckring 15, P. l. B 7245

Gut erh. saubere Betten, Büfett, Sekretär, pol. u. lack. Kleiderschr., Waschkom., Nachttische, Divan, Ottomane, Kinderbett, versch. Tische, gr. u. kl. Eisschr., Spiegel, Bild. u. versch. mehr sehr bill. zu vk. Frankenstr. 9.

2 Muschelbetten, neu, à 55 Mk.,
Bild., Spiegel Nauenthalerstr. 6, P.

Ein gutes Bett u. Kinderwagen
zu verk. Scharnhorststraße 9, Hth. P.

Lack. Bettstelle m. gut. Sprungr., 4 eis. Betten m. Matr., 1 sch. Nachttisch m. Marmorpl., 1 lack. Waschkom. bill. Taunusstr. 12, 3, Eing. Saalg.

5 Betten 12, 20, 30, 40, 50, Deckbett, 8, 10, 12, Kissen 2, Tische 2, 5 Mk., Nachttisch 5, Seegrasmatratzen, gebr., à 5 Mk., Kanapee 20, Spiegel 5, 10, 15, 20, Sessel 6 Mk., Nähmaschine 10 Mk. zu verkaufen Blücherstraße 29, Hochpart. r. B 7448

Wollmatratzen, 3-teil., 20 Mk.,
vorzügl. Matratz., in jed. Bett pass. Phil. Lauth, Bismarckring 33. B 7427

Gestepptes Strohsäcke 5 Mk.
Phil. Lauth, Bismarckring 33. B7428

Salongarn. u. Vertiko umsth. f. bill. zu verk. Roonstraße 6, Part. B 7489

Plüschgarn., Roßhaarmatr., Bett, 3 verschied. Badewannen bill. zu verk. Riehlstraße 22, Part. links.

G. erh. Plüschg., Sofa, 2 Sessel, w. Platzmang. zu verk. Besicht. vorm. Näh. u. A. B. im Tagbl.-Verl. H 76

E. g. erh. Plüschsofa, 1 Plüschsessel, 1 Tonnenbrett billig zu vk. Johannisbergerstr. 1, 4, bei Prior. B 7430

Chaiselongue, neu, 18 Mk.,
m. sch. Decke 24. Nauenthalerstr. 6, P.

Prunkschr.-Büfett, mod. selt. Stück, H.- u. Damen-Schreibtisch, Sekr., Divan, Waschkom., m. u. o. Spiegel, Spieg.-, Kleider-, Weißz.- u. Eisschr., Bett. u. Versch. b. Hermannstr. 12, 1.

Gebr. Möbel, Sofa mit Sesseln, Kleider- u. Küchenschr., Tisch, Stühle, Spiegel, Bett, Wellenbad usw. zu verkaufen Möhringstraße 3.

Ein kleines Eichen-Büfett
billig zu verkaufen Dambachtal 32, 2.

Küchenschrank u. Kleiderschrank zu verkaufen Nerostraße 30, Part.

Ein 2tür. nußb.-pol. Kleiderschr., 2 Küchenschr. m. Glasaufsatz, 1- u. 2-tür. lack. Kleiderschr., versch. Tische, Stühle, Waschtisch, Nachtschr. bill. zu verk. Hochstätte 18.

Versch. Nußb.-Kleiderschränke, Waschkommode m. Marmor, vollst. Bett m. Roßhaarm., Divan, Bücherschrank, Ottomane, Markise u. versch. m. Scharnhorststr. 46, H., Whs. B6807

Kleiderschrank,
1tür., gut erhalten, billig zu verkaufen Hochstätte 15, Laden.

Küchenschrank, 2 Betten, Tische billig zu v. Bismarckring 37, 3. B7416

Kücheneinr., f. neu, Küchenschrank bill. zu verk. Roonstraße 21, 4. B7471

Neuer Küchenschrank, Küchenbrett, Küchentisch, viereck. Tisch bill. zu vk. Seerobenstraße 9, Hth. 2 l. B 7439

Kassenschrank,
zirka 8 Zentner schwer, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Dotzheim, Dörrgasse 13.

Ein gr. Eisschrank bill. zu verk. Moritzstraße 17. B 6671

1 schöner 2tür. Eisschrank
zu verk. Neugasse 18/20, Zigarrenlad.

Gebrauchte Möbel,
auch Vorhänge, billig zu verkaufen **Wellritzstraße 18, Part.**

Größ. Salontisch (schwarz-gold), 1 Goblin, Portieren, Beleuchtungskörper, eis. Gasherdständer usw. bill. zu verk. Nikolasstraße 36, 3.

Zu verkaufen:
Gr. mass. nußb.-pol. Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, wie neu. Anzus. Wiesbadenerstraße 6, 1. u. Werkstatt.

Ein Trüm.-Spiegel, f. u. Plüsch-G., 2 Roßh.-Matr. z. A., Waschkommode m. Marm., Nachttisch, Spiegel, Tisch, Stühle, Kleider- u. Küchenschr., Badewanne, Badeofen, Salonlüster, Eisschrank u. v. m. b. Hellmundstr. 28, P.

G. erh Möbel, Bett., Kleiderschr., Tische, Stühle Nauenthalerstr. 6, P.

Gr. Reisekoffer u. Schlafkorb, ausgeschlagen, fast neu, zu verk. Hochstätte 18.

Kaffee-Service,
(12 Personen), 1 großer starker Reisekorb zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Gr

Eine Nähmaschine, Schwingschiff, näht vor- u. rückwärts, stopft u. stickt fast neu, b. Saalgasse 15, Kurzw.-L

Nähmaschine, neu, billig.
Wellritzstraße 27, P. links. B7234

Schlosserei-Einrichtung, vollständig, zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Wk

Ladentheke u. 1 Wage bill. zu verk. Rettelbeckstraße 16, 3 r. B7283

Erkergestell mit Platten. Riesner, Eltvillerstraße 12.

Eleg. gebr. u. neue Herrsch.-Wagen stets a. Lag. z. b. Vr. Oranienstr. 34.

Gebr. kr. Federkarren, p. f. Hotel u. Gepäck, zu verk. Oranienstr. 34.

Sch. w. Kinderwagen, vernickelt, bill. zu verk. Rettelbeckstraße 8, V. r.

G. erh. Kinderwagen m. Nickelgest. zu verk. Marktplatz 11, 3 r.

Gut erh. Kinderwagen zu verk. Römerberg 7, 1 links.

Gut erh. Krankenwagen m. G.-R. zu verk. Blücherstraße 29, Hochp. r.

Kinderwagen mit Gummirädern für 8 Mk. zu vk. Roonstraße 8, S. r.

Gut erhalt. Kinderwagen bill. zu verk. Näh. Karlstraße 16, Hth. 2.

Sitz- und Liegewagen zu verk. Helenenstraße 24, Mittelbau 1 links.

Sportwagen
mit Gummireifen, wenig gebraucht, preisw. z. v. Gustav-Adolfstr. 11, V. 4.

Gummireif auf Kinderwagen, beste Qual., mit Aufzieh. Stck. 2.50. Adolf Rumpf, Mechan., Saalgasse 16.

Gelegenheit.
Da ich beim Verkauf eines Automobils zwei neue Motorräder, Neckarsulm 1¼ PS. u. 3½ PS., in Zahlung genommen habe, so verkaufe ich dieselben unter Fabrikpreis. Beide Räder sind noch nicht gefahren. Modell 1908. Anfragen unter T. 155 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 6976

Sehr gut erh. Herren-Fahrrad mit Zubehör für 60 Mk. zu verkaufen Wellritzstraße 18, Vdh. 3. B 7469

Herren- und Damenrad, neu, billig zu verkaufen. Riegler, Hotel Grüner Wald.

Gutes Herren-Fahrrad preiswert zu vk. Richtstraße 22, V. l.

Herren- u. Damen-Fahrrad, fast neu, billig Wellritzstr. 27, V. l.

Mittelgr. Restaur.-Herd, fast neu, billig zu verkaufen bei Hirsch Söhne, Langgasse, Ecke Bärenstraße.

Gut erh. Herd u. 1 Boiler bill. zu verkaufen Moritzstraße 9, Hth. 2.

Glasabschluß, Türen, Fenster zu verkaufen Goethestraße 18, Umbau. III 39

3 neue eiserne Oberlichter, 40 zu 40 cm, mehrere Glasabschl., Oberlichter, Fenster, v. Umbau, billig abzugeben Moritzstraße 13, 3.

Eiserne Treppe, leicht gewunden, 11 Steigungen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei Kühn & Kämpfer, Römerberg 8.

Fenster und Türen, 10 gute Eichenholz-Fenster mit Rahmen, 10 gut erhaltene Rolläden mit Rahmen, 8 Schaufenster-Rolläden mit Rahmen, 1 Eichenholz-Ladentüre mit Einbau, 1 doppelte Haustüre mit Eisengitter, 10 Sandstein-Fensterbänke billig zu verkaufen Langgasse 14, Ecke Schützenhofstraße.

Eisernes Gartengeländer billig zu verk. Nikolasstraße 17.

Für Schlosser!
Gutes neues **Bandeisen,** 2 cm breit, in größeren Mengen billig abzugeben. L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Langgasse 27, Druckerei-Kontor.

Kaufgesuche

Eis. Kinderbettchen z. kaufen ges. Moritzstraße 47, Mittelbau 2 l. 7914

Zu kaufen gesucht gr. Eisschr., eis. Balkonmöbel, Badewanne, Badeofen. Röderstr. 34, 2 lks.

Rollschutzwand zu kaufen gesucht. Näheres zu erfr. im Tagbl.-Verlag. B 7393 Eu

Gebrauchte Hobelbank gesucht Neuberg 6.

Verpachtungen

Großer Lagerplatz sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstraße 11. 1811

Unterricht

Gymnasial- u. Real-Unterricht, Nachhilfe, Arbeitsstunden, Vorbereit auf Schul- u. Militär-Exam. Deutsch für Ausländer. Näh. von 8—6 Uhr Kapellenstraße 18, Part. rechts.

Engl., Franz., Gram., Konvers. e. b. ex. Lehrerin, Rheinstr. 15, 3. 7921

Französisch, Englisch, ert. akadem. gepr. Lehrerin, 10 M. im Ausl. Philippsbergstr. 26, P. l. B6668

Italiener erteilt Unterricht in seiner Muttersprache. Offerten unter F. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Violin- und Klavier-Unterricht w. gründl. ert., mtl. 8 Mk., wöchentl. 2 Stunden, Karlstraße 35, 3. Faber.

Zither, Piano, Englisch l. erfahr. Lehrerin, Nerostraße 23, 3.

Verloren Gefunden

Verloren ein Portemonnaie mit Inh. u. Kurhauskarte am Sonntag vormittag, wahrscheinl. Wilhelmstraße oder Webergasse. Gegen gute Belohnung abzugeben Rüdesheimerstraße 1, 3.

Gestreifter hellseidener Schal v. Weil. b's Wilhelmstr. verl. Geg. Belohn. abzug. Weilstraße 20, 1. Et.

Nerotal-Bank Schirm stehen g. G. V. a. Blücherstr. 7, H. 1 l. B7421

Geschäftliche Empfehlungen

Mittagstisch, sehr gut zubereitet, v. 60 Pf. an empfiehlt M. Jud6, Nerostraße 16.

Guter Mittagstisch Kneisenaustraße 11, Part. l. B 7290

Nähmaschinen rep. prompt u. billig Ad. Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Tüchtiger Tapezierer empfiehlt sich in u. außer dem Hause billigst. Lehrstraße 5, 1 links.

Schreiner-Arbeiten jeder Art w. ausgeführt. Polieren, Mattieren der Möbel, Rein. v. Parkettböd. bill. Wilh. Mayer, Wellritzstraße 9.

Damenschneider, w. jahrelang in erstklassigen Gesch. tätig war, hält sich z. Anfertig. von Kostümen, Reitkld. u. l. Sommerkld. bei tadellosem Sitz und billigen Preisen bestens empfohlen. Jos. Klüber, Wellritzstraße 33.

Damenschneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Nerostraße 3, 2 St. links.

Kost., Blus., Matinees w. schick u. bill. ang. Westendstraße 36, P. lks.

Tapezierer-Näharbeiten werden aufs Beste ausgeführt. Näh. Hermannstr. 26, Hth. P. l. B 7431

Modes. Anfertig. u. Modernisier. von Damenhüten bei bill. Berechn. Schöne Auswahl in Zutaten. Bleichstraße 30, 1 links. B7023

H.-Kleider w. ausgeb., ger., gebüg. Friedrichstraße 8, Mittelb. 3 St. lks.

Perfekte Stickerin empfiehlt sich. Bertramstraße 20, 3 links.

Perfekte Stickerin empfiehlt sich in Weiß- und Buntsticken. Bertramstraße 7, Hth. 1. St.

Panama- und Strohhüte werden billig gewaschen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gu

Panama- u. Strohhüte w. gewasch., gefärbt u. mod. fassoniert, Bleichstraße 21, 2 rechts.

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich Herrschaften außer dem H. Off. unt. IV 15 an den Tagbl.-Verl. IV 15

Stärkwäsche wird sauber u. pünktlich besorgt. Schillerplatz 1, Sattlerei.

14 Friedrichstraße 14, Wäsch. u. Feinbüglerei. Spezialität: Kleider, Blusen und Gardinen.

Wäsche aufs Land z. Waschen u. Büg., auch Pens. w. angenommen. Näh. Grabenstraße 20, im Laden.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen b. Grissel, Jägerstraße 9, 2 l., bei der Waldstraße.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Eigene Rasenbl. Herren-Wäsche, Kleid. u. Blusen w. wie neu. Wellritzstraße 37. Telephon 3036.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird stets angenommen u. pünktlich besorgt. Wellritzstraße 43, 1. B6877

Wäsche zum Waschen u. Bügeln (Bleiche) nimmt an Gärtnerei Schmidt, Langenbeckplatz.

Stärkwäsche z. Waschen u. Bügeln wird stets angen. Frau Eisenheimer, Sedanstraße 6, Vdh. 3 r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen aufs Land. (Eig. Bleiche.) Adr. b. Thilo Seidenstücker, Michelsberg 32, Buchhandlung.

Wäscherei u. Bügelgeschäft Zietenring 8 empfiehlt sich für Herrschaftswäsche, Spez.: Stärkewäsche u. Gardinen. Eigene Bleiche. B 7299

Herrsch.-, Pens.- u. Bügelwäsche wird stets ang. Bleiche bei fließend. Wasser. Bülowstraße 9. B7291

Wäsche zum Waschen u. Bügeln nimmt noch entgegen die Rasenbleich-Anstalt von W. Becht, Bierstadt, Blumenstraße 19

Wäsche wird aufs Land angenommen, gebleicht und pünktlich besorgt. Zu erfragen Bahnhofstraße 5, Handschuhgeschäft.

Empfehle m. Gardinen-Spannerei, Wasch, Roll-Hussong, Albrechtstr. 40.

Gardinen- u. Decken-Spannerei Bülowstraße 9. B7292

Gardinen w. schön u. billig gespannt, Wäsche z. Bügeln w. angen., gut u. billig besorgt. Karlstraße 32, Hth. P. B6151

Verschiedenes

Witwe sucht Filiale. Kaution kann gestellt werden. Off. unter E. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Wer übersetzt u. korrespondiert Spanisch und Italienisch? Schriftl. Off. an P. Stöhr, Kirchgasse 17.

25 Mk. diskret zu leihen ges. Rückzahl. nach Uebereink. Off. unter E. 157 an den Tagbl.-Verlag. B7444

100 Mark wünscht ein Herr zu leihen; strengste Diskretion. Off. unt. A. F. 100 hauptpostlag. B7445

Wer gibt herrschaftl. Diener Anweisungen im Frisieren u. Haarebrennen? Off. mit Preisangabe u. E. 356 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Kind wird in Pflege gegeben. Schulberg 12, Dach.

Geschäftsmann, 26 Jahre alt, sucht nähere Bekanntschaft zwecks Heirat. Diskr. Ehrensache. Gefl. Off. u. B. 353 an d. Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein wünscht einen beff. Herrn (Beamten od. Geschäftsmann), ca. 30 J., zwecks Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Off., mögl. mit Bild, unter A. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Fremden-Pension, 1. Kurlage, m. günst. Mietskontr., verhältnishalber sofort zu verkaufen. Off. v. Selbstrefl. u. **M. 54** postl. Berliner Hof.

Prima Kolonialw.-Gesch., Eckladen (Miete 1100), sofort oder später unter selten günstigen Bedingungen and. Untern. halber zu verk. (ca. Mk. 8000 erforderl.). Umsatz 40,000 Mk. Off. unt. **A. 100** postl. Bismarckring. B7095

Bernhardiner, männl., langhaarig, prachtvolles Tier, umständehalber ganz billig zu verkaufen Wiesbad. Allee 38, Biebrich, Haltestelle Aussichtsturm.

Antique *(Prachtstück, a. Grossh. Schloss stammend) sehr gr. handgeschnitzte Spiegel-Etageren zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.* Fu

Selten günstige Gelegenheit!
Eine schwere **goldene Herrenuhr,** 8 goldene Deckel, ¼ Schlagwerk und Sekundenzähler, sowie **4 Brillantringe** äußerst billig abzugeben.
C. Strueck, Grabenstraße 2, 2.

Gute Violine mit gutem Bogen u. Kasten krankheitsh. sof. für 60 Mk. zu verkaufen Herderstraße 21, 2. Friese 1—3.

Möbel-Ausverkauf w. Gesch.-Aufg. Spottb. Preise. Frankenstr. 19. B 6494

Schnizers
Kassenschränke,
unübertroffen in Qualität und Konstruktion.
Verkauf zu Fabrikpreisen.
Petersen, Dotzheimerstraße 29, V. r.

Eisschränke
billigst. **F. Flössner,** Wellritzstr. 6.

Für Friseure!
Waschtoilette, komplett, billig abzug. Helenenstraße, Ecke Bleichstr. B 7482

Gr. Ladenschrank, fast neu, b. z. verk. Rheingauerstr. 3, Bureau, Hof r. B9662

Chaisen-Geschirr,
Einsp., Nickelbeschlag, neu, unter Preis abzugeben. **J. Bache,** Römerberg 23.

Zwei große
Schaufensterscheiben
m. Eichenholzrahmen, sow. Ladentür, ebenfalls Eichen, zu verkaufen. Näheres Adelheidstraße 76 a oder Luisenstraße 19. F 398

Eiserne Treppe,
leicht gewunden, 11 Steigungen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei **Kühn & Kämpfer,** Römerberg 8.

Für Schlosser!
Gutes neues **Bandeisen,** 2 cm breit, in größeren Mengen billig abzugeben.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Langgasse 27, Druckerei-Kontor.

Kaufgesuche

A. Görlach, Metzgergasse 16,
kauft zu reellem Preis elegante Herren- und Damen-Garderoben, Brillanten, Antiquitäten, Gold, Silber und Pfandscheine.

Bitte sich gütl. zu überzeugen!
Nur Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise u. mehr wie jeder Andere** f. guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Zahle ausnahmsweise hohe Preise
für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Militärsachen, Schuhe, Gold- u. Silbersachen. Um sich zu überzeugen, bestelle man nur **A. Schiffer, Goldg. 15.**

Der beste Zahler von Wiesbaden
ist immer noch **N. Schiffer,** Metzgergasse 21, für getr. Herren- u. Damen-Kleider, Militärsachen, Möbel, Pfandsch., Gold- und Silbersachen. Postk. genügt.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3783.
Mache hiermit die w. Herrschaften darauf aufmerksam, daß ich durch größten Bedarf am Platze in der Lage bin, die **wirklich höchsten** Preise zu zahlen für guterhalt. Herren- u. Damen-Garderoben, Pelzsachen, Uniformen, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold- u. Silbersach., Brillanten. Größtes u. ältestes Geschäft am Platze.

Frau Klein,
Hochstätte 15, Telephon 3490,
zahlt den höchsten Preis
für gut erhaltene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.**

Karl Kunkel
zahlt am besten für Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel u. Pfandscheine. **Hochstätte 18.**

Kein Laden. Bezahle den besten Preis für Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider, Militär-Sachen, Schuhe.
S. Luftig, Metzgerg. 33.

Ankauf getr. **Kleider und Schuhe**
zu höchsten Preisen. Offerten unter **A. 295** an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel,
ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe zu kaufen gesucht. Off. u. **E. 75** an Tagbl.-Hpt.-Agt. Wilhelmstr. 6. 7893

Gebr. gut erh. Viktoria
sucht **5. Eskadron D. 6, Mainz.**

Die Althandlung von
B. Geissler,
17 Hermannstraße 17,
zahlt d. **höchst. Preis f. Lumpen, altes Eisen, Metalle, Papier, Gummi** etc. u. holt bei Bestell. durch Karte sof. ab. ab. Die Karte wird vergütet.

56 Kirchgasse 56.
Zahlen die **höchsten Preise** für **Lumpen, Knochen, altes Eisen, Papierabfälle, Zeitungen, Bücher u. Akten** zum Einstampfen, **Kupfer, Blei, Zink, Messing, Neutuchabfälle, alten Gummi** u. s. w. und holen auf Bestellung pünktlich ab.
Georg Lüger. Jacob Bauer.
Telephon 808. Telephon 1892.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt p. ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54.

Verpachtungen

30 Rt. Obstgarten, Frankfurter Landstr. 7, zu verpachten. Näh. daselbst.

Unterricht

Mathem. und naturwiss. Unterricht, Nachhilfe erteilt Dr. phil., Rheinstraße 72, Part.

Englisch,
Französisch,
Italienisch,
Russisch,
Holländisch,
Deutsch.
Berlitz School,
Luisenstr. 7.

Engländerin erteilt Unterricht, Konvers. Elisabethenstr. 21, II, Garth.

English. **Französische** Stunden.
Miss Browne, Nerotal 5.

Engländerin erteilt engl. Unterr. Miss **Moore,** Moritzstrasse 1, 1.

English lessons. (Engländerin.)
Miss Harris, Moritzstraße 7, 2.

English Lessons. (Gram. and Conv.).
Miss Sharpe, Nikolasstrasse 9, I.

Junge Französin möchte gegen **deutschen Unterricht französ. Stunden** geben. p. A.: Melle. **Lefebvre,** Elisabethenstrasse 8, 1.

Lçç. de franç. par Mlle. Mercier, Maîtresse de langue. Kapellenstr. 12, 1.

Cours et leçons
Française diplômée. Moritzstr. 16, II r.

Au pair
sucht junge Belgierin aus ersk. Familie, französ., engl. und italien. sprechend, zur Erlernung der deutschen Sprache Aufnahme in gutem Hause, wo sie sich durch Sprachunterricht nützlich machen kann. Offert. unter **A. 79** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7912

Bügelkursus wird gründlich erteilt
Eltvillerstraße 7, S. P. B7231

Tanzunterricht!
erteilt **F. Völker,** Röderstr. 9, 1. B7380

Verloren Gefunden

Verloren
goldene Halskette m. Amethyst-Schloß. Gegen Belohnung abzug. Webergasse 5 b. **S. Mathias.**

Verloren
Sonntagabend ein **goldenes ausziehbares Armband** zwischen Berliner Hof und Neubauerstr. Abzugeben gegen Belohnung Villa Hertha, Neubauerstr. 8.
Sonntag vormittag vom Kurhause bis Museumstraße
goldener Kneifer
im Etui verloren. Abzugeben Frankfurterstraße 8 gegen Belohnung.

Mattgoldenes Armband
verloren auf der Strecke Dotzheimer-, Friedrichstr., elektr. Bahn u. Wilhelmstr.-Allee. G. Bel. abz. Dotzheimerstr. 76 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Abschriften
mit der Schreibmaschine, Vervielfältig., Adressen, sowie stenographische Arbeiten billigst, schnell und fehlerfrei. 7776
Bernhard Karl, Schulg. 7, 1.
Telephon 2035.

Lehmann's
Schreibstube,
Vervielfältigungs- u. Uebersetzungsbur.
Marktstr. 12, 1 (neben dem Hotel „Grüner Wald").
Telephon 2537. 7729

E. Kleemann,
beeidigter Bücher-Revisor,
Adolfstraße 5. — Fernspr. Nr. 822.
Sprechstunden v. 8—9, 3—4 Uhr.
Revisionen von kaufm. Unternehmungen, Büchern und Bilanzen, Gutachten, Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckungen, Steuer-Erklärungen u. Berufungen etc.

Kochbrunnenbäder liefert pünktl. und billig **Friedr. Messerschmidt,** Nerostr. 24, 1.

Schneider empf. sich im Ausbessern. Reinigen und Bügeln. **W. Hutzbach,** Seerobenstr. 11, M. 8.

Strohhüte,
modernste Formen, f. Damen u. Mädch., garniert u. ungarn., zu mäß. Preis in **größter Auswahl.** B6046
Bismarck-Ring 26 Parterre links.

Putzarbeiten
werden schick und schnell billigst angefertigt Römertor 2.

Erste Pariser
Neu-Wäscherei
mit elektr. Betrieb
von **W. Rund,** **Telephon 1841.**
Richtstr. 8 u. Römerberg 1 (Läden).
Spez. Kragen, Manich., Vor- u. O.-Hemd.
Fremdenwäsche schnell u. pünktlich. Feinste Ausführg.
Die Wäscherei Noll-Hussong, Albrechtstraße 40,
nimmt noch Wäsche an und empfiehlt ihre **Gardinenspannerei.**

Gardinen w. wie neu gew., gesp. Weilstr. 43, 1. B 7432

Wäscherei H. Linnp,
Helenenstraße 1,
Spezialgeschäft für **Oberhemden, Kragen, Manschetten,** sowie sämtliche Wäsche.
Aufmerksame Bed. — Billige Preise.

Bleiche.
Es kann fortwährend — auch **nachts** — gebleicht werden.
Wasch- und Bleichanstalt **L. Bauer.**

Massage — Manikure.
„Salon"
v. 2 jungen Damen. Sprechst. 9 bis 6 Uhr Michelsberg 13, 1 links.

Masseuse, ärztlich geprüft, jung, kräftig. Moritzstr. 38, 2. Haltestelle der Elektrischen.

Alle Massagen,
Wiener Manikure
von junger Dame **Bleichstraße 19, Parterre.** 10—1 u. 3—8. B7766

Neu! Italien. Massage,
ruff. u. f. w. v. geb. intellig. Dame. Bleichstraße 21, 2 rechts.

Junge tüchtige Masseuse
empfiehlt sich in allen **Massagen,** sowie **Wiener Manikure** von 10—1 u. 3—7. Mauergasse 19, 2, neben Marktstraße.

Wochen- u. Krankenpfl. empf. sich Fr. Krause, ärztl. gepr., Schulg. 4, 3.

Phrenologin **Schachtstraße 24, 3.**
Sprechstunden: 10—1 und 5—10 Uhr.

Nur noch kurze Zeit hier!
Inst. f. Phrenologie Graphologie und Physiognomik.
Frau **Messing,**
Michelsberg 21, 2.

Phrenologin
w. Frankenstraße 18, 1.

Verschiedenes

Teilhaber gesucht

Tüchtiger Geschäftsmann mit gutgehender Spezialfabrik sucht, da es ihm an Kapital fehlt, um sein Geschäft erweitern zu können, tätigen oder stillen Teilhaber, am liebsten Techniker mit za. 15—25 Mille verfügb. Vermögen. Gefl. Angeb. unt. L. 355 an den Tagbl.-Verlag erb.

Teilhaber od. Teilhaberin
wird von Dame mit gesichertem Einkommen gesucht zwecks Gründung oder Uebernahme einer Pension. Off. nimmt u. Chiffre **A. 321** der Tagbl.-Verlag entg.

Sichere Existenz.

Für die Reg.-Bezirke Cassel und Wiesbaden rent. Unternehmen zu übertragen. **Kein** Risiko. Reinverdienst monatlich 600—1000 Mk. Erforderl. 3—5000 Mk. Näh. durch **H. von Depen, Düsseldorf,** Cölnerstr. 228a. F 189

Dringende Bitte!
Wer leiht einem jungen Geschäftsmann, welcher durch Krankheit zurückgekommen ist, **300 Mk. gegen 4fache Sicherheit,** pünktliche Rückzahlung und hohe Prozente. Offerten erb. unter **M. 357** an den Tagbl.-Verlag.

Stiller oder tätiger Teilhaber
mit 5—10 Mille zur Ausbeutung einer **Patentmaschine** v. kleiner Maschinenfabrik gesucht. Offerten unter **C. 355** an den Tagbl.-Verlag.

Arzt, kapitalkräftig, Ende 30er J., seit za. 14 Jahren in ausgedehnter, einträglicher Praxis in Mittelstadt tätig, energisch u. arbeitsfreudig, sucht — in Großstadt oder großem Badeort — **Beteiligung** an prosperierender **Heilanstalt** oder Association mit vielbeschäftigtem Kollegen. Offerten unter **Z. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen von 200 Mk. aufwärts erhalten Personen jeden Standes (a. Damen) zu 4½ % u. mon. 4 Mk. Rückz. prompt u. diskret d. Sig. Neubauer, Int. Eskompte-Bur., **Budapest II/38,** Barcsay, 6. Retourm. erb

Fuhrunternehmer
zum Abfahren von Bodenmassen mittelst Schneppkarren auf längere Zeit sofort gesucht. Näheres auf der Baustelle am Südfriedhof Wiesbaden.
Karl Zindel Wwe.,
Tiefbau-Unternehmung.

Frisier-Modell
ges. Helenenstr., Ecke Bleichstr. B 7481

Geht Ende Juni ein großer
Möbelwagen
leer von Ems nach Wiesbaden zurück? Off. m. Pr. u. **L. 357** a. d. Tagbl.-Verl.

Rat und Belehrung
i. all. wichtig. Frauenangelegenh. ert. a. bess. Dam. diskr. u. zuverl. wissenschaftl. gebild. Person. Offerten unt. L. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Schenkel-Essenz (B. Z. 12355 Fr.) F 3
Musikerkrampf, Zittern z. Bst. Verg. Mang. **heilt** nach d. von den Prof. Esmarch, Nussbaum, Billroth etc. anerk. Methode d. verstorbenen **Julius Wolff** seine von ihm selbst ausgebildete Tochter u. langjähr. einzige Assistentin Frau **Thea Golwer-Wolff, WIESBADEN,** Elisabethenstraße 11. — Man verlange Prospekte.

Haut- u. Harnleiden,
speziell alte hartnäck. Fälle.
Spezialkuren für
Herz- u. Nervenkranke.
B. Langen, Mainz,
Schustergasse 54, gegenüber dem Warenhaus Tietz. F 30
Sprechzeit täglich 8—8. Prosp. gratis.

Damen wenden sich bei Ausbleiben bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau **M. Musoynski, Zürich 1** (Schweiz), Löwenstraße 55. F 186
Viele Dankschreiben. Rückporto erb.

Damen wenden sich in **diskr. Angelegenh.** vertrauensv. an eine ärztlich ausgeb. **Masseuse.** Reise auch auswärts. **Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 158, 2.**

Vornehme Dame,
w. s. diskr. zurückz. will, sind. standesgemäße Aufn., Rat bei bess. Frau. Anfragen unt. **A. 325** an Tagbl.-Verlag.

Damen sind. diskr. Aufnahme bei **Hath. Zauner, Hebamme, Mainz, Emmeransstraße 9.**

? Klugen Frauen
sende Prospekt „Periodenstörung".
C. Blecher, Leipzig.

Damen
f. frdl. Aufn., Rat b. deutsch. Oberhebamme **Frau Frantz, Verviers** in Belgien, F 121
Place du Martyr No. 9 II.

Auskünfte,
Ermittelungen, Beobachtungen etc. discret und billigst 7738
Auskunftei **„Constance",**
Marktstraße 12, 1. Telephon 2537.

Detektiv- und Auskunftsbureau „Union"
Am Römertor 3.
Telephon 3539.
Telegr.-Adr.: Bureau „Union".
Ermittelungen, Beobachtungen Auskünfte 7847
an allen Plätzen des In- u. Auslandes.

Heiraten vermittelt reell und diskr. Frau **Möder,** Moritzstraße 52, 1 St.

Bessere Heiraten reell u. diskret vermittelt Frau **Hartmann,** Röderstraße 5, 1.

Heirat.

Junger Herr, Ende der 20er, vermögend, gesund, makelloser Ruf und Vergangenheit, stattliche Fig., Direkt. u. Hauptteilhaber e. Fabrik, sucht, da es ihm an pass. Damenbekanntsch. fehlt, mit e. Dame zwecks Heirat in nähere Verbind. zu treten. Damen, die dieses durchaus ernstgemeinte Gesuch vertrauensvoll berücksichtigen wollen, belieben Offert. unter Beifügung der Photographie, Darlegung der Vermögensverhältn. zur Weiterbeförderung an Rudolf Mosse, Düsseldorf, unter Ch. M. 972 einzureichen. Junge Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Ohne Namen u. Photographie, sowie gewerbsmäßig zwecklos. Diskretion und Retournierung wird streng unter Ehrenwort gewährt. F 121

Heirat.
Beamter, M. 30er, in s. Lebensstell., m. Pensionsber., w. m. Dame (vom Lande od. Wwe. nicht ausgeschl.) bek. zu werd. zw. sp. Heirat. Berufsmäß. Vermittl. verb. Off. mit ausführl. Ang. der Verh. u. S. 78 an Tagbl.-H.-Agent., Wilhelmstr. 6. 7895

Ehrensache.

J. Kaufmann, kath., aus angesehener Familie, solide und durchaus ehrenh. Charakter, 3600 Mk. Jahreseinkommen, za. 50,000 Mk. Verm., sucht die Bekanntschaft einer häusl. erzog., kath., verm. hübschen, j. Dame bis 26 J. (ersw. Einheirat). Vermittel. Nahestehender angenehm. Brief mit Bild u. **M. C. 463 Rud. Mosse, Bonn.** (Ka 4580) F 121

Emil Kees,
vorm. C. Acker,
Hoflieferant Sr. Maj. d. Kais. u. Königs,
Wiesbaden,
Gr. Burgstrasse 16,
empfiehlt für:

Diabetiker: Fabrikate von Rademann, Gericke und Günther, von welchen diverse nur Spuren von Kohlehydraten enthalten, also Diabetiker-Nahrungsmittel in strengster Form sind.
Diabetiker-Brote, -Zwiebacke, -Biskuits, täglich frisch.
Junge Diabetiker- alkoholfreie Weine. Berner Alpenrahm.

Magen- und Darmleidende:
Täglich frisch eintreffend: Graham-, Simons-Brot und Friedrichsdorfer Zwieback, Breakfast Cakes, Plasmon-Biskuits.
Rindfleischwurst ohne Gewürz, Kindfleischpräparat ohne Gewürz, auf Brot gestrichen schmeckt und bekommt gut. Neuenahrer Rasehfleisch.
cahoût-Kakao. Franz. Gerstenmehl.
Alte Portweine. Berner Alpenrahm.

Blutarme: Hygiama von Dr. Theinhardt, Biosan, Haematogen, Pepsin-Eisen-Schokolade, Gilditin-Biskuits, Hoffs Malz-Extrakt, edahe Rotweine, Menzers Blutwein.

Halsleidende: Feine Bayr. Malzbonbons, fet. garantiert reiner Bienenhonig, Dimmalt-Bonbons, 's Gravenhager Hopjes.

Nierenkranke: Fromms Nephritiker-Brot für Nierenleidende, unbegrenzt haltbar, stets frisch bleibend.

Nervenleidende: Coffeinfreier Kaffee, stets frisch, Tee für Nervöse, dem durch besonderes Verfahren das Teein entzogen, Grape Nuts, Wheat Berries, Quaker-Reis sind die besten Speisen für Nervöse. Sanatogen. — Gilditin-Zwieback, Jungs alkoholfreie Weine.

Rekonvaleszenten: Brands Essenz of Beef (Fleischgelee), Brands Essenz of Chicken (Hühnergelee), Calfs foot Jelly (Kalbsfussgelee), Puro Fleischsaft, Liebigs Fleischpaste, Somatose in Pulver- und in flüssiger Form.
Rekonvaleszenten-Spargel in kl. Dosen. Alte Rheinweine, Medizinal-Ungarweine

Kindernährung: Scotch Oatmeal, Hohenlohesche Haferflocken, Knorrs Hafermehl, Opels Kinderzwieback, Klopfers Nährzwieback, Nestles Kindermehl, Nestles Kindermilch, Dr. Theinhardts Kinder-Nahrung, Mellins Kinder-Nahrung, Leguans Milchzucker, Kasters Haferkakao, Hafer-Biskuit (sehr gut für zahnende Kinder). 616

Spezial-Abteilung für Krankenernährung.
Telephon No. 7 u. 57.

Modernes Reisegepäck!

Kaiser-, Schiffs- und Kupee-Koffer, sowie echte Rohrplatten-Koffer
und alle möglichen Ledertaschen in enormer Auswahl
fabelhaft billig!
Nur bei J. Sandel, Marktstraße 22.
Keine Ausstellung. 7878

Vor 15 Jahren

schon
waren sich Radfahrer und Fachleute einig über die großen Vorzüge des Continental Pneumatics.
Heute zeigt sich noch dasselbe Bild.

Continental

immer noch an der Spitze.

Continental Caoutchouc- u. Gutta-Percha Co.
Hannover
(Ref. 680) F 117

„WOLO"
Fichtennadelölbäder
sind unübertroffen, in der Rekonvaleszenz unerläßlich.
„WOLO"
Inhalationspräparate
finden ihre Anwendung in
DAVOS. F 509
General-Depot für Wiesbaden: Dr. Jo Mayer, Taunus-Apotheke.

Sandalen

in allerbester Ausführung und prima Rindleder-Qualität.
Kinder-Größen . . . . . von Mk. **2.50** an.
Damen-Größen 36—42 . . . . . für Mk. **4.40**
Herren-Größen 43—47 . . . . . für Mk. **4.75**
Es sind dies allererste Garantie-Qualitäten.

Turnschuhe Größen 24—29 für Mk. **1.50**
Größen 30—35 für Mk. **1.75**
Größen 36—43 für Mk. **2.25**
Tennisschuhe, Damen-Größen für Mk. **2.90**
Herren-Größen für Mk. **3.90**

Wiesbadener Schuhwaren-Konsum,
Ges. m. b. H., **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstraße.

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 369
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Macht das schmutzigste Metall spiegelblank und schmiert nicht.
In Glas- u. Blech-**Flaschen** à 10, 20, 30 und 50 Pfg.
Ueberall zu haben.
Fabrikanten Lubszynski & Co.
Berlin N. O. F 70
Vertreter gesucht.

Empfehle zu den **billigsten Preisen**
Zinkbadewannen, Kohlen- und Gasbadeöfen sow. **Gaskochherde**
unter Garantie. **Friedr. Krieg,** Kirchgasse 19, Hof links.

Neue billige Musikalien!
Wenn Sie Klavier spielen, so verlangen Sie per Karte ohne Nachnahme auf 3 Tage zur Ansicht
Lätitia,
ein neues (B.Z.52491 Ka2061) F 7
Pracht-Salon-Album
für Klavier zu 2 Händen, mittelschwer. Dasselbe enthält 25 vollständige Klavierstücke, wie Ouvertüren, Salonstücke, Tänze, Opernpotpourris usw., 115 Seiten großes Notenformat, fein. Titelblatt. Preis des kompletten Albums für alle 25 Stück **nur 1.50 Mk.** In den Einzelausgaben kosten die 25 Werke zirka 36 Mk. Inhaltsangabe auf Wunsch. Kataloge billig. Musikalien gratis.
W. Thelen-Jansen,
Musikverlag, Düsseldorf 248.

Mineralwasser
der Hansa- u. Charlottenquellen Gerolstein per Flasche 12, 15 u. 20 Pf. liefert frei ins Haus **Friedr. Fuchs,** Eltvillerstraße 2. B 7470

Modes.

Große Auswahl in garnierten und einfachen Hüten. Wegen Ersparnis der Ladenmiete bin ich im Stande gut und billig zu arbeiten. — Alte Hüte werden modernisiert. B 6594
Berta Gerhard,
Blücherstraße 6, Part.

Hosen, **500 Stück,** für jeden Bedarf, Gelegenheitskauf, früherer Preis Mk. 8.50—18 Mk., jetzt 4.50, 5.50, 6.50, 9 Mk.
Ansehen gestattet.
Schwalbacherstr. 30, 1 St. (Alleen.)

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 672
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 3.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.
Sonntag 12¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein liebes einziges Kind, **Erich,** im Alter von 8 Jahren.
Im Namen der Trauernden:
Käthe Heymann, geb. **Bozem**
Philippine Hoffmann, geb. **Bozem.**
Wiesbaden, 17. Mai 1908.
Moritzstraße 9.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten Tochter u. Schwester, insbesondere für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege Allen unsern tiefgefühltesten Dank.
Im Namen der schwergeprüften Eltern u. Geschwister:
Familie **Rödel,** Adlerstraße 55, 2.

Zur Einweihung des Oranier-Denkmals.

Die Persönlichkeit Wilhelms I., Prinzen von Oranien, genannt der „Schweigsame", die in dem Denkmal verewigt ist, das der **Kaiser** seiner getreuen Stadt Wiesbaden zum Geschenk machte, steht **im Vordergrund des Tagesinteresses.** Wer sich für die markante Erscheinung des großen Glaubenshelden näher interessiert, lese:

Wilhelm I., Prinz von Oranien,

sein Leben u. Wirken in kurzer Darstellung, gesch. v. **J. Forsbach,** Amtmann z. D.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung zum Preise von **60 Pf.** oder direkt durch **Chr. Limbarths** Verlag, Oranienstraße 49.

Möbel, Betten, Polsterwaren
aller Art, einfach bis hochelegant, Spezial **Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen,** nur erstklassige Arbeit, empfehle zu billigen Preisen.
Ph. Seibel, Möbellager,
Bleichstraße 7. B7475
Bitte genau auf Firma u. Nr. **7** zu achten.

M. Stillger, Inhaber: **Wilh. Stillger**
Wiesbaden, Häfnergasse 16.
Telephon 2082. Gegr. 1858
Kristall, Porzellan, Steingut,
Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pens., Restaurants.
Spezialität: Brautausstattungen.
Niederlage der Fabrikate von **Villeroy & Boch** und anderer erstklassiger Fabrikate.
Vertreter d. Porzellanfabr. Walden.
Spezialität: Dekor. Hotelgeschirre.
800 Arbeiter. Prima Referenzen.
Versand nach allen Orten. 618

Adolfsbad,
Friedrichstraße 46,
Straßenbahnhaltestelle Ecke Kirchg.
Elektr. Lichtbäder
(eigenes System; vollkommenstes und wirksamstes Glühlichtbad).
Elektr. Wasserbäder
(3-phas. sinus. Wechselstrombad).
Einfache, sowie **Medizinal-Dampfbäder, kohlensaure** u. sämtl. **medizinische** Bäder.
Bestrahlungen mit
Blau- u. Rotlicht.
Statische Elektrizität
(Franklinisation). 7162
Hand- u. **Vibrations-Massage,**
sowie das gesamte
physikalische Heilverfahren.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl. — **Rheinstr. 37,** unterh. d. Luisenpl.

Täglich geöffnet
von morgens 10 bis 10 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Bester Anschauungsunterricht in Geographie für Schüler.
Woche vom 18. bis 24. Mai 1908:
S. I: Interessante Wanderung d. Paris.
S. II: Von Hammerfest nach Spitzbergen zur Wellmann-Expedition.
Montags geschlossen.

Lieb
lich macht ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pf. bei: Wilh. Machenheimer, Bismarckring, **Otto Lilie, A. Cratz, C. Portzehl, C. W. Poths Nachf., Ernst Kocks, Robert Sauter, H. Roos Nachf., Ferd. Alexi, Rich. Seyb, Kronen-Apoth., Löwen-Apoth., Chr. Tauber, Hugo Alter, Jakob Maier.** 312

Damen und Herren,
welche dem Monistenbund als Mitglied beitreten wollen, werden gebeten, sich an denselben „Hamburg 5" zu wenden.
Wiesbaden, den 7. April 1908.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. **10.** 561
Reparaturen.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Fst. Salatöl per Schoppen **50 Pf.**
„ Tafelöl für Mayonaise, ½ Ltr. **60** u. **30 Pf.**
Rheingauer Weinessig
empfiehlt 472
Martin Beysiegel,
Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr.

Nur prima Stoffe,
deutsche u. englische, für Damen-Kostüme, Paletots, Herren- u. Knaben-Anzüge, Beinkleider, auch Futterstoffe, zum Selbsteinkaufspreis zu verkaufen **Schwalbacherstr. 12, 2. St.** 66

Blau-weißen Gartenkies
liefert billigst waggon-, karren- u. korbweise die Speditionsfirma
W. Ruppert & Co.,
G. m. b. H., 354
Mauritiusstr. 3. Telephon 32.

Tages-Veranstaltungen. ❋ Vergnügungen.

Kurhaus. 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Fest-Konzert, anläßlich des Geburtstages des Kaisers von Rußland. Bengalische Beleuchtung.
Kgl. Schauspiele. Abends 7.30 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Kean, oder: Genie u. Leidenschaft.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Ein Walzertraum.
Volkstheater Wiesbaden. Abends 8.05 Uhr: Die Grille.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. (Berliner Hof). Täglich: Vorstellungen.
Vortrag des Herrn Professors Th. Schneider in der Aula der Höheren Töchterschule, abends 8.15 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damenabteilung; 8½—10 Uhr: Männer-Abteilungen.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schulbis-a-bis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstraße.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr, Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer Nr. 26).
Gutenberger-Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Quartett-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe, im Restaurant Gambrinus, Marktstraße.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprach-Verein. Hotel Union, Neugasse 7, I. Abends 8.45 Uhr: Französischer Konversationsabend.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. 8.45: Bibelbesprechung.
Theater-Gesellschaft Wiesbaden. Vereinslokal: Thüringer Hof. Abends 9 Uhr: Probe.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Männergesang-Verein Union. 9 Uhr: Probe. Vereinslokal: Burg Nassau.
Männergesangverein Hilda. Abends Probe.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesang-Verein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Krieger-Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Bayern-Verein Bavaria. Gesangprobe.
Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien 2c. im Pfandlokal Helenenstr. 5, mittags 12 Uhr, und im Pfandlokale „Deutsches Haus", Waldstr., nachmittags 4 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 232, S. 9.)
Versteigerung von Mobilien 2c. im Versteigerungslokale Helenenstr. 24, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 232, S. 9.)
Versteigerung v. 10 Kisten Maschinenteilen Waldstraße 49, nachmittags 4 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 232, S. 9.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Zimmerarbeiten für das Verwalter- u. Wirtschaftsgebäude usw auf dem Südfriedhof, im städtischen Baubureau, Adlerstraße 4, vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 30, S. 2.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Dachdecker-Arbeiten für das Verwalter- u. Wirtschaftsgebäude auf dem Südfriedhof, im städt. Baubureau, Adlerstraße 4, vorm. 11.15 Uhr. (S. A. Nr. 30, S. 2.)
Einreichung von Angeboten auf die Herstellung eines gemauerten Kanals usw. in der Weidenbornstraße, im Rathaus, Zimmer 57, vorm. 10 Uhr. (S. Amtl. Anz Nr. 30, S. 2.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 19. Mai. 130. Vorstellung. 50. Vorstellung. Abonnement C.
Auf Allerhöchsten Befehl:
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy
Personen:

Martin Gollwitz, Professor	Herr Köchy.
Friederike, dessen Frau	Frau Striebeck.
Paula, deren Tochter	Frl. Sekera.
Dr. Neumeister	Herr Schwab.
Marianne, seine Frau	Frau Doppelbauer
Karl Groß	Herr Striebeck.
Emil Groß, genannt Sterneck, sein Sohn	Herr Malcher.
Emanuel Striese, Theater-Direktor	Herr Dreher.
Rosa, Köchin bei Gollwitz	Frl. Koller.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Frl. Hoevering.
Meißner, Schuldiener	Herr Spieß.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Gegenwart.
Spielleit.: Herr Oberregisseur Köchy. Dekor. Einricht.: Herr Hofrat Schick.
Nach dem 2. Akte findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Erhöhte Preise.
Anfang 7½ Uhr. — Ende gegen 10¼ Uhr.
Mittwoch, 20. Mai: Martha.

Residenz-Theater

Dienstag, den 19. Mai.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.
Neu einstudiert
Kean,
oder: **Genie und Leidenschaft.**
Lustspiel in 5 Aufzügen frei nach dem Französischen des Alex. Dumas (Vater) von Ludwig Barnay.
Spielleitung: Georg Rücker.
Personen:

George, Prinz v. Wales	Rudolf Bartak.
Graf von Cocfeld, dänischer Gesandter	Reinhold Hager.
Gräfin Helena, seine Gemahlin	Agnes Hammer.
Lord Melvill, Peer von England	Georg Rücker.
Gräfin Amy v. Goswill	Clara Krause.
Lady Sarah Brighton	Sofie Schenk.
Lord Aimé Hamptoncourt	Karl Feistmantel.
Sir Arthur Neville	Arthur Rhode.
Marquis v. Beauvoir, französ. Gesandter	Willy Schäfer.
Marquise v. Beauvoir, seine Gemahlin	Theodora Porst.
Mitz Nelly v. Langswood	Alice Harden.
Anna Danby	Else Noorman.
Edmund Kean	Heinz Hetebrügge.
Der Regisseur des Coventgarden-Theaters	Max Ludwig.
Bardolphe, Schauspieler am Drury-Lane-Theater	Gerhard Sascha.
Tom, Schauspieler am Drury-Lane-Theater	Friedr. Degener
David, Schauspieler am Drury-Lane-Theater	Max Ludwig.
Darius, Theaterfriseur am Drury-Lane-Theater	Willy Schäfer.
Salomon, Souffleur am Drury-Lane-Theater	Theo Tachauer.
Der Theaterarzt	Wolfgang Leßler.
Der Konstabler	Friedr. Degener.
Pistol, Seiltänzer	Lulie Delosea.
Kettly, Seiltänzer	Dora Schütz.
Peter Patt, Wirt der Matrosenschenke „Zum Kohlenloch"	Arthur Rhode.
John Cooks, „der Boxer", Matrose	R. Miltner-Schönau.
Georg, ein Schiffer	Wolfgang Leßler.
Louise, Kammerfrau der Gräfin Helena	Minna Agte.
Gibbon, Diener des Grafen	Ludwig Kepper.
Lords und Ladies.	Schauspieler.
Matrosen.	Seiltänzer.

Die Handlung spielt in London. Zeit 1830.
Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Mittwoch, 20. Mai: Vater und Sohn.

Volks-Theater.

Dienstag, den 19. Mai.
Abends 8.05 Uhr:
Die Grille.
Ländliches Charakterstück in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Spielleiter: Arthur Schöndorff.
Personen:

Vater Barbeaud	Arthur Schöndorff.
Mutter Barbeaud	Ottilie Grunert.
Lorenz, Zwillingsbrüder	Hans Wilhelmy.
Didier, Zwillingsbrüder	Kurt Huppel.
Martineau	Conrad Loehmke.
Etienne	Gustav Gärtner.
Collin	Fritz Schäfer.
Pierre	W. Rodenburger.
Die alte Fadet	Mathilde Zehl.
Fanchon Vivieux, ihre Enkelin	Erna Friese.
Vater Caillard	Max Dröz-Dupont.
Madelon, seine Tochter	Alwine Salbère.
Susette	Helene Leibenius.
Mariette	Margar. Becklin.

Der letzte Aufzug spielt ein Jahr später als die früheren Aufzüge.
Ort der Handlung: Cosse u. La Vriche, Dörfer im südlichen Frankreich.
Zwischen dem 2. und 3. Akt größere Pause.

Walhalla-Theater.

Direktion: **H. Norbert.**
Dienstag, 19. Mai, und folgende Tage abends 8 Uhr:
Ein Walzertraum.
Operette in 3 Akten von Felix Dörmann u. Leopold Jacobson (mit Benutzung einer Novelle aus Hans Müllers „Buch der Abenteuer". Musik von Oskar Straus.
In Szene gesetzt vom Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister K. F. Adolfi.
Personen:

Joachim XIII., regierender Fürst v. Flausenthurm	Albert Riesler.
Prinzessin Helene, seine Tochter	Marie Baumgarten
Graf Lothar, Vetter des Fürsten	Willy Sanden.
Leutnant Rickl	Eduard Rosen.
Leutnant Montschi	Matthias Meyers.
Poldi, österreichische Offiziere	Anton Knauer.
Montschi, Offiziere	Adolf Charlé.
Friederike von Insterburg, Oberkammerfrau	Lisa Berndt.
Wendolin, Hausminister	Bruno Waldow.
Sigismund, Leiblakai	Paul Schultze.
Franzi Steingruber, Dirigentin der Damen-Kapelle	Rosa Purer.
Anneri, Mitglied der Damen-Kapelle	Hanni Reimers.
Die Tschinellenfiffi, Mitglied der Damen-Kapelle	Ella Grüner.
Fritzi, Mitglied der Damen-Kapelle	Erna Bosüner.
Pepi, Mitglied der Damen-Kapelle	Jenny Knoke.
Mizzi, Mitglied der Damen-Kapelle	Else Dietrich.
Leni, Mitglied der Damen-Kapelle	Selma Rudolfi.
Resi, Mitglied der Damen-Kapelle	Ilse Hardy.
Kathi, Mitglied der Damen-Kapelle	Hansi Medlon.

Hofstaat, Ehrenjungfrauen, Offiziere, Volk, Mitglieder der Damenkapelle.
Zeit: Gegenwart.
Ort und Handlung: Fürstentum Flausenthurm.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 19. Mai.
Morgens 11 Uhr:
Konzert des städt. Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertm. F. Kaufmann.
1. Kaiser-Fr.-Marsch K. Friedemann.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Schauspieldirektor" W. A. Mozart.
3. Finale aus der Oper „Der Freischütz" C. M. v. Weber.
4. Toreador et Andaluse A. Rubinstein.
5. Fantasie a. d. Oper „Die Stumme von Portici" D. F. Auber.
6. Kürassier-Attaque, Galopp R. Eilenberg.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Der erste Glückstag" D. F. Kleber.
2. Valse brillante Es-dur F. Chopin.
3. Musikalische Täuschungen, Potpourri A. Schreiner.
4. Trot de Cavallerie A. Rubinstein
5. Ouvertüre „Rakoczy" A. Köler-Béla
6. Mailied für Violine J. Hubay.
7. O schöner Mai, Walzer P. Kraft.
8. Saltarello H. Vieuxtemps-Godard.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Fest-Marsch P. Tschaikowsky.
2. Jubel-Ouvertüre C. M. v. Weber.
3. Russ. Nationalhymne.
4. Capriccio italien P. Tschaikowsky.
5. Souvenir de Hapsal P. Tschaikowsky.
6. Mazurka aus d. Oper „Das Leben für den Czar" M. Glinka.
7. 1812 Ouvertüre-Solennelle P. Tschaikowsky.

Saal der „Loge Plato",
Friedrichstrasse 27.
Nur noch kurze Zeit!
Allabendlich 8¼ Uhr:
Heitere Künstler Abende
Original-Ensemble
der
„Königlichen Belvedere",
Dresden.
Direktor **Schwarz.**
Georg Kaiser, Lucie Berber, Schriftsteller **Dr. Marx Möller,** Claire Cola, Jean Moreau, Anny Babos, Paul Pallos u. a. m.
Preise der Plätze: **5 Mk. u. 3 Mk.**
Vorverkauf:
Reisebureau **Engel,** Wilhelmstr.

Biophon-Theater
Wilhelmstrasse 6, Hotel Monopole.
Nur noch bis Freitag
täglich 9—10 Uhr abends
Tanz- und Operetten-Abende.
Ein Walzertraum.
Originalbesetzung d. Berliner Theaters des Westens.
Saharet, Passpart, Guerrero,
M 1 — M 1. 7915
Nachmittags 4½—9:
Das laufende Programm.
Kaiser-Panorama. Rheinstraße 37.
Wöchentlich zwei Serien.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Krisen und Lohnverkürzungen.

Wenn die wirtschaftliche Konjunktur im Aufsteigen ist, herrscht überall Mangel an Arbeitskräften. Dadurch steigt der Arbeitslohn und die Arbeitsbedingungen verbessern sich. Die Preissteigerung der Arbeit hat gleichzeitig eine Steigerung aller übrigen Preise zur Folge, da die Arbeit einer der wichtigsten Faktoren bei der Preisbildung ist. Doch pflegt die Erhöhung der Löhne bei günstiger Wirtschaftslage größer zu sein als die Preissteigerung der Lebensbedürfnisse, so daß eine tatsächliche Besserstellung der Arbeiter, eine Erhöhung des sogenannten Reallohns erfolgt. Diese Besserstellung ist für die letzte günstige Wirtschaftsperiode, die im Anfang der neunziger Jahre begann und mit einer kurzen Unterbrechung in den Jahren 1903 und 1904 bis zum Ende des vorigen Jahres andauerte, selbst von sozialdemokratischer Seite zugegeben worden, obgleich dieses Zugeständnis einem der Fundamentalsätze des Marxismus zuwiderläuft.

Die umgekehrte Erscheinung zeigt sich bei einem Rückgang der Konjunktur. Hier ist der Verlauf allerdings meist etwas anders. Zuerst bröckeln gewöhnlich die Kurse, Börsen- und Bodenwerte ab und der Zins des Leihkapitals verringert sich, da die Nachfrage nach Kapital für neue Anlagen nachläßt. Zugleich macht sich eine Zurückhaltung im Verbrauche geltend. Die noch angespannte Tätigkeit der vergrößerten Industrieunternehmungen führt zur Überfüllung des Marktes und damit zu einem Nachlaß der Preise, ja oft zu einem Preissturz. Darauf folgt dann die Einschränkungg der Produktion, die Zunahme der Arbeitslosigkeit, der Andrang der Arbeitslosen am Arbeitsmarkt. Nunmehr sind auch die Bedingungen zur Herabsetzung der Löhne gegeben. Die Arbeiter vermögen vielfach keinen energischen Widerstand zu leisten, da die völlige Schließung der Produktionswerkstätten dem Unternehmer keinen unersetzlichen Nachteil mehr bedeutet.

Solange es sich nur darum handelt, Löhne zu ermäßigen, die eine im Verhältnis zur Gesamtlage des Wirtschaftslebens übermäßige Höhe erreicht haben, hat dieser Prozeß nichts Bedenkliches. Die Löhne sind eben von gewissen allgemeinen nationalen und internationalen Faktoren abhängig und können sich nicht dauernd über ein gewisses, nach Zeit und Ort natürlich verschiedenes Niveau erheben. Die große Gefahr liegt aber darin, daß die Unternehmer durch die verminderten Gewinne oder durch Verluste veranlaßt werden können, ihre durch das Überangebot von Arbeitskräften gewonnene Macht zu mißbrauchen und die Löhne unter das Maß herabzusetzen, das die wirtschaftliche Lage notwendig erfordert. Das hat nicht nur die traurige Folge, daß Tausende unserer Volksgenossen gezwungen werden, ihre Lebenshaltung zu verschlechtern und unter Umständen ihre Gesundheit durch Unterernährung und schlechte Wohnungen zu schädigen — dann die Preise der Lebensmittel und Mieten pflegen meist am spätesten, vielfach überhaupt nicht, zurückzugehen — sondern es erschwert auch die Gesundung des Wirtschaftslebens. Denn die Hauptbedingung für diese ist die Zunahme der Konsumkraft der Massen, die allein der erweiterten Produktionsmöglichkeit Absatz gewähren kann. Der Absatz durch Export ist gerade in Zeiten der Krisen besonders bedroht, da unsere heutigen Krisen meist internationalen Charakter haben.

Deshalb ist es in Zeiten herabgehender Konjunktur nicht nur eine Ehrenpflicht der Unternehmer, ihr Übergewicht auf dem Arbeitsmarkt nicht zur Verschlechterungg der Lebensbedingungen zu mißbrauchen, es ist auch zugleich ihr eigenstes Interesse. Der einzelne Unternehmer mag durch Lohnkürzungen vorübergehend Vorteil haben. Das gesamte Wirtschaftsleben wird jedoch geschädigt und das muß schließlich auch auf den einzelnen zurückwirken. Daraus ergibt sich, daß gerade in Krisenzeiten die Organisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber eine außerordentliche Wichtigkeit erlangen. Die Arbeitnehmer müssen sich bestreben, dem Druck auf Herabsetzung der Löhne und Gehälter einen kräftigen Gegendruck entgegenzusetzen und zugleich ihre arbeitslosen Mitglieder über Wasser zu halten. Die der Arbeitgeber müssen die egoistischen Interessen ihrer Mitglieder mit weiser Mäßigung im Interesse der Wiedergesundung des Wirtschaftslebens zu zügeln suchen. Sonst kann eine Krise, wie die jetzt bei uns eingetretene, zu unabsehbaren Schädigungen der Volkskraft führen.

Glücklicherweise ist das Gefühl der Verantwortlichkeit bei den Unternehmerorganisationen in erfreulicher Weise erstarkt. Einen Beweis dafür liefert der große Friedensschluß im Baugewerbe. Gerade das Baugewerbe kann zur Belebung des Arbeitsmarktes wesentlich beitragen. Die Überproduktion ist hier nur scheinbar. In Wirklichkeit herrscht in allen Großstädten Deutschlands ein geradezu schreiender Mangel an ausreichender Wohnungsgelegenheit. Gelänge es, die Tausende von brachliegenden Kräften der Wohnungsproduktion dienstbar zu machen, so würde das ein unübersehbarer Vorteil für die Entwicklung des Wirtschaftslebens und für die Volksgesundheit sein. Die Interessen der Hausbesitzer müssen diesem Allgemeininteresse weichen. Wenn sie bei der günstigen Konjunktur in der Lage gewesen sind, die steigende Rente in einem höheren Werte der Grundstücke zu kapitalisieren, so müssen sie sich jetzt umgekehrt das Sinken des Kapitalswertes gefallen lassen.

Als weiteres erfreuliches Zeichen der Zeit darf das große und weitblickende Verständnis aufgefaßt werden, mit dem die Regierung diesen Fragen gegenüber Stellung genommen hat. Das trat nicht nur bei dem Friedensschluß im Baugewerbe sondern auch in zahlreichen Äußerungen hervorragender Regierungsvertreter hervor. Als eine der bedeutsamsten dieser Äußerungen mag die des Staatssekretärs des Innern v. Bethmann-Hollweg hervorgehoben werden, die bei der 34. Vollversammlung des Deutschen Handelstages am 20. März d. J. in Berlin fiel. Diese bedeutsame Kundgebung hat damals nicht die Beachtung gefunden, die sie verdient. Da soeben der stenographische Bericht dieser Versammlung erschienen ist, mögen folgende Sätze daraus wiedergegeben werden. Herr v. Bethmann-Hollweg sagte: „Jede rückläufige Konjunktur, wie wir sie gegenwärtig vielleicht haben, zwingt den Wettbewerb zu verschärfen und jede Verschärfung des Wettbewerbs zwingt zu einer Einschränkung der Produktionskosten. Einer Übertreibung des Wettbewerbs und ihrer ungünstigen Rückwirkung auf die Lebenshaltung aller in den betroffenen Erwerbszweigen tätigen Personen entgegenzuarbeiten, ist eine Aufgabe, deren Lösung die Interessen aller Erwerbsstände in gleicher Weise fördert."

Der Gedanke wird dann mit besonderer Bezugnahme auf die großen kartellierten Industrien weiter ausgeführt und hervorgehoben, daß die Beteiligten einer großen Zahl von Angriffen die Spitze abbrechen würden, wenn sie sich davor hüteten, die in ihre Hände gelegten Machtmittel im einseitigen Interesse der kartellierten Industriezweige zu benutzen. Am Schlusse der Ausführungen des Staatssekretärs verzeichnet der Versammlungsbericht lebhaften Beifall. Man darf also annehmen, daß sich dieser Gedankengang der Zustimmung der führenden Kräfte unserer Industrie und unseres Handels erfreut. W. B.

Banken und Börse.

Zur Börsenlage. Aus den Erscheinungen der letzten Tage an unseren Hauptbörsenplätzen ergibt sich, daß diese gegenüber dem Optimismus, der an der New Yorker Börse herrscht, sehr zurückhaltend sind. In New York macht die Hausse allen Bestrebungen der Baissiers zum Trotz täglich weitere Fortschritte. Bei uns dringt der Pessimismus immer wieder durch und es ist zu befürchten, daß daran auch der wiedereingeführte Terminhandel, wenn es einmal dazu gekommen ist, nicht allzu viel ändern wird. Anfangs wird voraussichtlich gewiß mit Hochdruck gearbeitet werden, dann aber wird, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht sehr ändern, eben diesen Verhältnissen entsprechend spekuliert werden und das dürfte gerade auf den tonangebendsten Gebieten mehr à la baisse als à la hausse sein. Was die Gegenwart anlangt, so ist an dieser Stelle schon oft genug auseinandergesetzt worden, warum man der amerikanischen Haussebewegung nicht folgen will. Die Verkehrentwicklung der Bahnen, die fortgesetzte Mindereinnahmen aufweist, und die ungünstigen Nachrichten vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt halten das Mißtrauen wach. Auch finden die unbefriedigenden industriellen Nachrichten wieder größere Beachtung als an einigen Tagen der vergangenen Woche. Die Düsseldorfer Börse brachte niedrigere Notierungen und die Versandziffern des Stahlwerksverbandes waren sehr unbefriedigend. Nur für die inländischen Anleihen hat sich bis zu Wochenschluß die gute Meinung erhalten, die von der Besserung am internationalen Geldmarkt ausging. Da alle Aussicht vorhanden ist, daß die letztere noch zunimmt, so ist zu hoffen, daß auch die deutschen Staatsfonds, die des Reichs und der Bundesstaaten, welche seit mehr als 2 Jahren so sehr gelitten haben, wieder stetig in die Höhe gehen.

Wochenausweis der Vereinigten New Yorker Banken. Bei unverändert günstigen Geldverhältnissen an der New Yorker Börse zeigt der Wochenausweis der Vereinigten New Yorker Banken nach der „C. Z." das Bild einer weiteren Besserung. Der Gesamtbetrag der Darlehen ist zwar um 4 800 000 Doll. auf 1 201 100 000 Doll., d. i. auf eine selten erreichte Höhe gestiegen, doch haben sich gleichzeitig die Depositen um weitere 6 900 000 Doll. auf 1 276 200 000 Doll. vermehrt, so daß sich die Spannung zwischen diesen beiden Posten auf rund 75 Mill. Doll. erhöht hat. Der Notenumlauf verfolgte weiter eine rückgängige Haltung, da der Bedarf an Zahlungsmitteln in Amerika zurückzugehen scheint. Da der Bestand an gesetzlichen Zahlungsmitteln um 1 500 000 Doll. und der Metallvorrat um 700 000 Doll. zunahm, stieg die Rücklage um 2 200 000 Doll. auf 383 700 000 Doll. Da sie aber nur 319 050 000 Doll. zu enthalten braucht, ergibt sich ein Surplus von 64 650 000 Doll. gegen 63 925 000 Doll. in der Vorwoche.

Goldsendungen von New York nach Berlin. Es wird nun zuversichtlich gemeldet, daß von Berliner Banken insgesamt 3 Mill. Doll. Gold für die Ausfuhr nach Deutschland engagiert sind.

Die Gründung der Staatsbank von Paraguay. Wie uns aus sicherer Quelle gemeldet wird, sind die Verhandlungen über die Begründung der Nationalbank von Paraguay nunmehr abgeschlossen. Im Anfang des Monats Juli wird das Institut in der Hauptstadt des Landes Assuncion errichtet werden. Gründer des Instituts ist die Regierung von Paraguay im Verein mit einer französisch-argentinischen Bankengruppe; das Geld ist größtenteils argentinischen Ursprungs. Das Kapital des Instituts wird auf 20 Mill. Goldpiaster autorisiert, von denen 6 Mill. sofort aufgelegt werden und 14 Mill. in der Reserve bleiben. Die Regierung von Paraguay ist selbst mit 2 Mill. an dem Unternehmen beteiligt. Die Nationalbank von Paraguay erhält das Notenprivileg und das Recht der Münzprägung; sie hat auch das Recht, bis zu einem gewissen Grade Nickelgeld als Scheidemünze auszugeben. Ein Drittel der umlaufenden Noten muß in Gold gedeckt sein.

Die Gold- und Silberausfuhr von New York. In der vergangenen Woche wurden für 6 793 000 Doll. Gold nach Frankreich und für 484 000 Doll. nach Kuba ausgeführt. Die Silberausfuhr betrug 51 900 Doll. Eingeführt wurden in derselben Zeit für 635 000 Doll. Gold und für 115 000 Doll Silber.

Die Wollaktion in London vom 16. d. verlief stramm. Jetztpreise für feine und mittlere Merinos pari, für geringere 5 Proz. unter der Letztserie. Großbreds allgemein pari. Gelegentlich zahlt Amerika 5 Proz. über Letztserie für lange Greasies.

Kleine Finanzchronik. Über Wien kommt die Meldung, daß der Direktor der Société générale in Paris in Petersburg weilt, um mit dem Ministerium über den Vertrag, betreffend die Finanzierung des Baues der Donez-Bahn zu verhandeln, worauf die Angelegenheit vor den Staatsrat kommt. Die Société générale soll 10 Mill. Fr. Aktien und 90 Mill. Fr. vom Staate gewährleistete Bankschuldverschreibungen übernehmen.

Berg- und Hüttenwesen.

Vom Zechenverband. In der ersten Generalversammlung des Zechenverbandes, die von dem Vorsitzenden Bergrat Kleine in Essen eröffnet wurde, referierte Bergassessor v. Löwenstein über den Entwurf betreffend die Arbeitskammern. Nach einer eingehenden Schilderung der Erfahrungen, die man im niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk mit den Arbeiterausschüssen und den Berggewerbegerichten gemacht hat und nach einer Kritik der letzten Vorgänge im Knappschaftsverein Bochum kam der Referent zu dem Ergebnis, daß die Körperschaften, wie sie der neue Gesetzentwurf vorsieht, in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht den Nutzen nicht stiften, den die Allerhöchste Botschaft vom 4. Februar 1890 erhofft. Wenn man aber glaube, daß es an der Zeit sei, wiederum ein Stück sozialer Arbeit zu verrichten, wozu im Hinblick auf die vorhandenen paritätischen Institute kein Grund vorliege, solle man wenigstens ganze Arbeit machen und auch den Arbeitern die von ihnen gewünschten Arbeiterkammern geben.

Industrie.

Zur Notlage der reinen Walzwerke. Zu den am 5. und 6. Mai in Berlin mit 12 Abgeordneten aller Parteien stattgehabten Verhandlungen über die Notlage der reinen Walzwerke und aller Zweige der weiterverarbeitenden Werke, über die wir bereits kurz berichteten, erfährt die „C. Z.", daß auf Anregung der Abgeordneten die Forderung einer völligen Aufhebung der Zölle für Roheisen, Halbzeug und Schrott aufgestellt werden soll. Nach Ansicht der Abgeordneten dürfte bei der gegenwärtig herrschenden Stimmung ein derartiger Antrag bei der Mehrheit des Reichstages Anklang finden. Eine an den Reichstag zu richtende Vorstellung wird daher, wie das genannte Blatt erfährt, in erster Linie die Aufhebung der erwähnten Zölle, in zweiter aber mindestens die Einführung von Einfuhrscheinen fordern.

Zur industriellen Lage. Der Allg. Elektrizitätsgesellschaft wurde von der Stadt Celle der Bau einer großen elektrischen Zentrale bei Oldau übertragen. Mit dem Bau, der einen Kostenaufwand von 2,1 Mill. M. erfordert, wird die Ausnutzung der Wasserkräfte der Aller bezweckt. Außerdem soll die Zentrale das ganze Wietzer Ölrevier mit elektrischer Kraft versehen. — Wir haben kürzlich schon darauf hingewiesen, daß entgegen den meisten anderen Industrien die Maschinenindustrie sich noch immer auf einer gewissen Höhe hält, und besonders auch der Export noch nicht nachgelassen hat. Auch die „Bresl. Ztg." führt nun in einem längeren Artikel aus, daß innerhalb der letzten 3 Monate der Geschäftsgang im Maschinengewerbe durch eine beträchtliche Zunahme der Aufträge eine merkliche Besserung erfahren habe.

Gasmotorenfabrik, Aktiengesellschaft Cöln-Ehrenfeld, vormals C. Schmitz. In der Generalversammlung waren 15 Aktionäre mit 771 000 M. vertreten. Die Dividende wurde auf 3 Proz. (i. V. 0 Proz.) festgesetzt. Über die Aussichten für das laufende Jahr teilt der Vorstand mit, daß die Gesellschaft in das neue Geschäftsjahr mit einem reichlichen Auftragsbestand eingetreten sei. Zwar hätten die ersten Monate eine Abschwächung gebracht, indessen seien für die späteren Monate so große Aufträge eingelaufen, daß dieselben einer mehr wie normalen Produktion entsprächen.

Dividenden. Der Aufsichtsrat der Deutschen Gold- und Silberscheide-Anstalt hat beschlossen, auf das erhöhte Aktienkapital eine Dividende von 30 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen. — Die Wittener Maschinen- und Dampfkesselfabrik genehmigte 6 Proz. Dividende. — Der Aufsichtsrat der Eisenbahnsignalbau-Anstalt Max Jüdel u. Ko. schlägt bei einem ähnlichen Ergebnis wie i. V. wieder 18 Proz. Dividende vor.

Verkehrswesen.

Die Frankfurter Lokalbahn Akt.-Ges. in Frankfurt a. M. ist nach jahrelanger Dividendenlosigkeit zum erstenmal wieder in der Lage, eine Dividende von 2 Proz. auszurichten.

Die Österreichische Staatsbahn-Gesellschaft hat die Genehmigung zur Erhöhung der Stückgüter- und einzelner Sammelgütertarife erhalten, beginnend im Juli. Die hieraus sich ergebenden Mehreinnahmen werden auf 1,3 Mill. Kr. jährlich geschätzt.

Denver- and Rio Grande Eisenbahn. Die „New York Tribune" erfährt aus vertrauenswürdigen Quellen, daß die Denver- and Rio Grande Eisenbahn die Zustimmung ihrer Aktionäre zur Einberufung einer außerordentlichen Versammlung, die in einigen Wochen stattfinden soll, einholen wird, um eine hypothekarische Sicherstellung zu schaffen für ihre 5proz. 50 Jahre laufenden Bonds im Betrage von 150 Millionen Dollar. Hiervon sollen 90 Millionen zur Einlösung der ausstehenden Obligationen reserviert werden. Der Rest soll für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens und andere Zwecke verfügbar bleiben.

Weinbau und Weinhandel.

Ahr-Rotwein. Daß die Ahr-Rotweine neuerdings auf dem Markt wieder zu den beliebten und gesuchten Weinen zählen, bewies die am 13. Mai in Ahrweiler gewesene Rotwein-Versteigerung des Weinbauvereins Ahrweiler. Der Verband rheinischer Genossenschaften e. V. in Cöln hatte die Versteigerung leiten lassen. Das Ergebnis war nach all den vorhergegangenen Versuchen, die Ahr-Rotweine auf dem Wege der Versteigerungen auf den Markt zu bringen, überaus erfreulich. Die Versteigerung war gut besucht; bei flotten Geboten und schlankem Zuschlag fanden von 100 angebotenen Fudern 79 Fuder Annehmer. Erlöst wurden für 1903er Spätburgunder 500—620 M., für 1904er Burgunder und Spätburgunder 550—1060 M., für 1905er Burgunder und Spätburgunder 560—1000 M. per Fuder (1000 Liter) ohne Faß. Der Gesamterlös ist 50 500 M. Der gute Verlauf und das günstige Ergebnis dieser Versteigerung wird den Winzern und Winzervereinen des Rotweinbaugebietes, die sich bekanntlich seit langem wegen des stockenden Absatzes in bedrängter Lage befinden, neuen Mut geben. Es wäre zur Hebung des Notstandes im Rotweinbaugebiet des Ahr- und Rheintales sehr zu wünschen, daß bei ferneren ähnlichen Veranstaltungen gleichwertige Erfolge erzielt werden möchten.

Vom Weinmarkt. Wilhelm Ruthmann, Mittelheim, verkaufte seine 1905er Kreszenz, 9 Halbstück, aus guten und besten Lagen, an die Weingroßhandlung Gebr. Wagemann, Wiesbaden.

Verschiedenes.

Ein Votum für eine internationale Wechselrechtsregelung. Bei der Beratung des Justizbudgets in der italienischen Kammer wurde eine vom Minister Orlanda gebilligte Tagesordnung Brunialti angenommen, durch welche die Regierung aufgefordert wird, die geeigneten Maßnahmen zu treffen zum Zwecke der Zusammenberufung einer internationalen Konferenz, welche die Vereinheitlichung in der Gesetzgebung des Wechselrechtes studiert und vorbereitet.

Der Import Canadas ging, so wird aus Winnipeg gemeldet, im April um mehr als 8 Millionen Dollar gegen den gleichen Monat des Vorjahres zurück.

Marktberichte.

Hamburger Futtermittelmarkt vom 16. Mai. (Original-Wochenbericht von Gebr. Pfaffe, Hamburg.) In vielen Gegenden wird das Vieh schon ausgetrieben und schläft das Interesse für prompte Ware immer mehr ein. Dagegen wirft sich die Spekulation im Rückblick auf die bisherigen zu knappen Ankünfte speziell auf spätere Sichten und befestigt diese immer mehr. Verändert sind Preise für Hansaqualitäten von: Getreideschlempe 141 M., getr. Biertreber 130 M., Rüben-Melasse 81 M., Melasse-Mischungen 97 M., Blutmelassefutter ausverkauft, Mais-Protein-Schrot 161 M., Mais-Stärke-Schrot 151 M., Maiskraftfutter 143 M., Maisfutter (Hominy Feed) 140 M. Durchschnittsqualitäten entsprechend billiger. Alles per 1000 Kilo in Doppelwaggons Parität, Kaibahn Hamburg.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 18. Mai 1908.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ○ Privat-Telegr. des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.70
3½	D. Reichs-Anleihe »	91.70
3.	» » »	82.45
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.75
3½	Preuss. Consols »	91.75
3.	» » »	82.60
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.65
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	—
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	90.80
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	90.60
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	90.50
3½	» » 1904 » » 1912 »	90.50
3.	» » » v. 1896 »	81.50
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.50
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	98.50
4.	» » » » » » 15 »	99.80
3½	» E.-B. u. A. A. »	90.50
3.	» E.-B.-Anleihe »	81.80
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	81.55
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	86.
3.	» » » 92, 99 »	90.20
3.	» v. 1896, 1902 »	86.
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.70
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	99.80
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	91.
3.	» » » » 1886 »	—
4.	» » 97, 02 »	92.
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	98.
3½	» » » (abg.) »	90.70
3½	» » » »	90.75
3.	» » » »	80.40
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	90.75
3.	Sächsische Rente »	81.50
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	89.
4.	Württemb. v. 1907 »	100.40
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	91.
3½	» » 1881-83 » »	90.95
3½	» » 1885 u. 87 » »	—
3½	» » 1888 u. 1889 »	91.
3½	» » 1893 »	91.
3½	» » 1894 »	91.
3½	» » 1895 »	91.
3½	» » 1900 »	90.95
3½	» » 1903 »	90.95
3.	» » 1896 »	83.

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	92.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	75.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	98.80
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.
4.	» u. Herzegovina »	91.30
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	99.60
3.	Französ. Rente Fr.	86.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	98.80
4.	» Propination » ö. fl.	—
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	47.50
1¼	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.20
	» » 87 2500r »	50.20
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	89.10
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	97.20
	» 5000r »	—
4.	Ital. Rente i. G. Le	—
3½	» » 10—20,000 »	—
4.	» » 100-4000 »	104.10
3½	» » stfr. i. G. »	—
	» » i. G. »	—
4.	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	96.
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	99.10
4½	» Goldrente ö. fl. G.	98.65
4.	» Silberrente ö. fl.	99.10
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	97.15
4.	» » » 1.5./11. »	97.15
4.	» Staats-Rente 2000r »	—
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	61.40
3.	» » » S. III »	63.50
3.	» » » S. III (S.) »	10.60
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	100.20
4.	» Conv. »	90.05
4.	» amort. Rte. 1890 »	—
4.	» » » 1891 »	89.
4.	» inn. Rte. (½ 89) L. fl	—
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	89.30
4.	» » » » 1896 »	89.40
4.	» » » » 1898 »	—
4.	» » » » 1905 »	89.20
4½	Russ. Cons. von 1905 »	95.
4.	Russ. Cons. von 1880 »	88.
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	88.70
4.	» » S. III stf. 91 »	80.90
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	80.60
4.	» » » III 90 »	81.40
4.	» » » IV 90 »	80.60
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	75.
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	83.
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	74.
3½	» Goldanl. » 94 » »	75.
3.	» » » 96 » »	66.
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	92.
3½	» » 1890 »	93.20
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	96.60
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	82.
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	81.40
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	84.10
4.	» (Administr.) 1903 »	90.
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	95.80
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.80
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	95.65
	» » 1012,50r »	93.75
4.	» Staats-Rente Kr.	—
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	82.80
3.	» Els. Tor Gold » ℳ	76.75
4.	» Grundtl. v. 89 » öfl.	94.
	» » 5000r » »	94.
	» » 500r »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	98.50
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	98.
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	99.30
4½	» innere von 1888 ℳ	95.
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	86.35
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	85.80
4½	do. von 1906 »	85.55
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.70
5.	» » » 1896 »	101.60
4½	» » » 1898 »	96.40
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.80
4.	Egypt. unificirte Fr.	102.70
3½	» privilegirte »	97.60
3.	» garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	—

Zf.		In %
4.	Japan. von 1905 ℳ	90.70
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	98.45
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	92.
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	66.20
	» » 750/1250r »	66.40
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	98.30

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	99.
3½	do. » 22 u. 23 »	94.20
3½	do. » 30 »	93.80
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	90.20
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	90.50
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	90.50
3½	do. » 18 »	87.40
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	81.60
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	—
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	94.20
3½	do. Lit. R (abg.) »	92.20
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	96.
3½	do. » U » 93, 99 »	90.
3½	do. » V » 1906 »	90.
3½	do. L. W v. 98 u. 08 »	91.50
3½	do. Str.-B. » 1899 »	—
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1908 A. I, II »	90.
3½	do. » 1903 »	
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	98.
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	90.50
3½	do. » 05 » » 10 »	90.50
3.	do. » 1886 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	97.50
4.	do. » 07 » » 12 »	97.50
3½	do. » 1898 »	
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	88.85
3.	do. » 1895 »	
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	99.
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	91.
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	91.
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	91.
4.	Freib. i. B. 1900 k. 1905 »	98.20
3½	do. v. 91 u. 94 abg. »	90.50
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.10
4.	Fulda v. 01 S. 1 uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	98.
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	90.
3½	do. » 1897 » » 02 »	90.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	89.40
4.	Heidelberg von 1901 »	97.40
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	98.80
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3½	Kaiserslt. v. 97 uk. b. 08 »	89.20
4.	Karlsr. v. 1907 u. 1913 »	98
3½	do. » 02 uk. b. 07 »	—
3½	do. » 06 (abgest.) »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	—
3.	do. » 1886 »	86.50
3.	do. » 1889 »	85.20
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	83.50
3½	Kassel (abg.) »	91.80
4.	Köln von 1900 »	98.50
4.	do. » 1905 »	98.60
4.	Landau (Pf.) 99 u. 04 »	—
4.	do. v. 1901 u. 06 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	90.
4.	Ludwigsh. v. 1906 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	—
4.	Magdeburg von 1891 »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. j. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	98.70
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
3½	do. » 1885 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	89.60
4.	Münch. 1900/01 u. 10/11	98.40
4.	do. v. 1906 u. 1912 »	—
4.	do. » 1907 u. 1913 »	—
3½	do. » 03/04 u. 08/09 »	89.60
3½	Nauheim v. 02 u. 1912 »	—
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	98.30
4.	do. v. 1902 u. 13 »	98.50
4.	do. » 1904 u. 14 »	98.70
4.	do. » 1907 u. 17 »	98.70
3½	do. »	90.20
3½	do. » 1906 u. 16 »	90.20
3.	do. » 1903 u. 08 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Pforzh. v. 1899 k. 04 »	—
4.	do. v. 1901 k. a. 06 »	—
4.	do. v. 1907 uk. 13 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	98.
4.	do. » 1906 u. 13 »	99.30
3½	do. » 1902 u. 08 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	98.
3½	do. » 1899 »	—
4.	Ulm, u. 1912 »	—
3½	do. abgest. »	89.
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
3½	do. (abg.) »	91.50
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	91.
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	98.10
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	89.60
3½	do. » 1905 u. 1910 »	89.60
4.	Würzb. v. 1899 u. 1910 »	—
3½	do. v. 1903 u. 1910 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050r »	94.40
4½	do. » 1898	—
4.	Christiania von 1894 »	90.50
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—

Zf.			In %
4.	Lissabon » 1886	ℳ	77.50
4.	Moskau Ser. 30-33	Rbl.	—
3½	Neapel st. gar.	Lire	101.50
4.	Stockholm v. 1880	ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold)	»	
5.	do. » (Pap.)	ö. fl.	—
4.	do. von 1898	Kr.	97.40
4.	do. Invest. Anl.	ℳ	97.20
3½	Zürich von 1889	Fr.	95.
5.	St. Buen.-Air. 1892	Pe.	101.50
6½	do. v. 88 i. G.	£	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	119.50
5½	6½	Badische Bank R.	138.50
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	74.80
	5.	» f. Handel u. Ind. »	103.70
8.		» Bod.-C.-A., W. »	142.
8⅓	8⅓	» Handelsbank s. fl.	152.50
12½	12½	» Hyp. u. Wechs. »	286.
7½	7½	Barmer Bank-V »	—
	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	118.50
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	152.
9.	9.	Berl. Handelsg. »	162.50
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	118.50
4½	5½	» » Lit. B »	—
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	106.50
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	108.30
8.	6.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8.	8.	» » ℳ	124.65
12.	12.	Deutsche B. S. I-X »	232.50
11.	9.	» Asiat. B. Taels	135.50
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	100.10
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	139.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	122.
9.	9.	Diskonto-Ges. »	175.30
8½	8½	Dresdener Bank »	139.50
6.	6.	» Bankver. »	101.50
7.	7½	Eisenbahn-R.-Bk. »	122.40
8½	9.	Frankfurter Bank »	189.
9.	9.	do. H.-Bk. »	201.
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	153.40
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	—
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	94.70
6½	6½	do. Cr.-Bank »	115.90
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	114.50
5½	6.	Nürnberger Bank »	—
10.	10.	do. Vereinsb. »	204.
5⅓	6⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	123.80
6.	6½	Oest. Länderb. »	—
8¼	9½	do. Cred.-A. ö. fl.	198.70
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	188.
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	150.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	111.20
8½	8½	Reichsbank »	154.60
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	134.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	188.
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	132.70
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	108.20
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	167.
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	116.
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	95.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	—
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	143.10
5.	5.	do. Landesbank »	100.80
5¼	6.	do. Notenb. s. fl.	117.20
7.	7.	do. Vereinsbk. »	143.60
6.	5.	Würzb. Volksb. ℳ	119.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	9.	Banq. Ottom. 50% Fr.	143.80

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
	3.	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. M.	103.20

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	228.70
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	192.
9.	10.	» Masch.-Pap. »	138.50
7.		Bad. Zckf. Wagh. fl.	147.
11.	5.	BaugSüdd. I. 60% E. ℳ	92.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	280.
13.	13.	Brauerei Binding »	214.90
12.		» Duisburger »	—
10.		» Eichbaum »	125.50
12½	12½	» Eiche, Kiel »	195.
9.		» Henninger Frkf. »	143.
9.		» » Pr.-Akt. »	148.
5.		» Hofbr. Nicol. »	101.
8.		» Kempff »	132.50
4.		» Löwenbr. Sin. »	66.
13.		» Mainzer A.-B. »	—
8.		» Mannh. Act. »	—
9.		» Nürnberg »	164.35
0.		» Parkbrauereien »	80.50
6.		» Rhein. (M.) Vz. »	101.50
7.		» Stamm-A. »	—
8.		» Schöfferhof »	121.50
5.		» Sonne, Speier. »	—
13.		» Stern, Oberrad »	212.
6.		» Storch, Speier »	—
14.	14.	» Tucher »	258.50
10.		» Union (Trier) »	182.
6.		» Werger »	90.
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	109.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	151.
7.	9.	» F. Karlst. »	132.70
7.	8.	» Lothr. Metz »	127.
9.	10.	Cham. u. Th.-W.-A. »	152.
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	110.
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	506.
3.	9.	» Blei, Silb. Brauh. »	86.
22.	30.	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	440.50
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	186.30
12.	12.	» » Griesh. El. »	239.25
24.	30.	» Farbw. Höchst »	456.50
4.	4.	» » Mühlheim »	83.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	295.50
8.	10.	» Weiler-ter-Meer »	—
19.	22½	» Werke Albert »	407.50
0.	6.	» Holzverkohlgs. »	139.
8.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	150.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	200.
9.	9½	» Deut. Uebersee »	147.
11.		» Ges. Allg., Berl. »	216.80
3½	4.	» W. Homb. v. d. H. »	112.90
7.	7.	» Lahmeyer »	120.80
7.		» Licht u. Kraft »	115.
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	168.50
5.		» Schuckert »	109.55
10.		» Siem. u. Hals. »	179.50
5½		» Siemens, Betr. »	107.
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	113.
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	159.
5.		Gelsk. Gußst. »	78.75
10.	10.	Kalk Rh. Westf. »	123.
15.	20.	Kunstseidef., Frkf. »	227.
10.	10.	Ledert. N. Sp. »	117.
16.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	170.
25.		Masch. A., Kleyer »	298.40
12.	12.	» Badenia, Wh. »	198.
25.		» Bielefeld D., »	340.
11.	10.	» Faber u. Schl. »	137.
6.		» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	214.
10.	14.	» Karlsruher »	212.30
15.	10.	» Moenus »	212.50

Vorl.	Ltzt.		In %
6.	5.	» Mot. Oberurs. ℳ	74.
11.	12.	» Schn. Frankenth. »	183.
23.	25.	» Witten. St. »	276.50
4½	4.	Mehl- u. Br. Haus. »	—
12.	12.	MetallGeb. Bing. N. »	187.
7.	7½	Olfab. Ver. D. »	130.40
12.	10.	Photogr. G., Stegl. »	104.
12½	15.	Pinself., V. Nrnb. »	238.
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	175.
5.		Pressh., Spirit. abg. »	228.
9.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	139.
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	167.
7.	7.	do. Frankf., Herz. »	125.
10.	10.	Schuhst. V. Fulda »	142
15.	16.	Glasind. Siemens »	247.
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	125.
8.	8.	» Westd. Jute »	103.
20.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	323.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
15.	16⅔	Boch. Bb. u. G. ℳ	220.70
6.	8.	Buderus Eisenw. »	112.
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	322.
10.		Deutsch-Luxembg. »	152.50
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	205.90
10.	16.	Friedrichsh. Brgb. »	147.50
11.	11.	Gelsenkirchen »	193.60
11.	12.	Harpener Bergb. »	198.
11.	14.	Hibernia Bergw. »	205.
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	—
15.	15.	do. Westereg. »	178.50
4½	4½	do. do. P.-A. »	177.75
5.	8.	Massener Bergbau »	—
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	100.
15.	17.	Phönix Bergbau »	184.
12.	9.	Riebeck. Montan »	182.60
12.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	212.20
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	329.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk.

—	Gewerkschaft Rossleben	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	9⅔	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	205.
8½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	134.50
5.	5.	do. Nordb. »	128.75
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	94.60
7¾	7¾	do. Lok.- u. Str.-B. »	144.60
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	172.
4.		Cass. gr. Str.-B. »	—
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	—
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	104.
6.	5⅓	Südd. Eisenb.-Ges. »	111.50
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	109.90
7½	8½	Nordd. Lloyd »	94.95

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6.	6.	do. St.-A. »	—
5½	5½	Böhm. Nordb. »	182.
12½	13½	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	276.
11½	11½	Czäkath.-Agram »	22.
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
6.	8⅓	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	149.10
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	28.65
5½	5½	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	—
4½	5.	do. St.-Act. »	111.
	1½	Raab Öd.-Ebenfurt »	27.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7½	7½	Gotthardbahn Fr.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	91.40
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	118.
	6.	Anatol. E.-B. ℳ	—
	6½	Prince Henri Fr.	141.
9.	9½	Grazer Tramway ö. fl.	181.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	99.
3½	do. »	90.70
3½	do. (convert.) »	92.
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	97.
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	97.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.90
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	94.
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	100.30
4½	do. Ser. II »	100.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	98.20
3½	Südd. Eisenbahn »	87.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	96.80
	do. do. stf. i. G. »	96.80
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	97.60
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.
4.	do. do. 85 » i. G. »	95.
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr	96.80
4.	do. Schles. Centr. »	96.80
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	102.30
3½	do. do. conv. v. 74 »	85.80
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	102.80
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	86.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	88.50
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5.	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	103.10
4.	do. do. »	91.60
2⅗	do. do. Fr.	62.50
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	62.10
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.50
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	96.20
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	87.50
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	84.95
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	85.05
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.50
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	76.60
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	74.80
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	74.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	79.
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	97.80
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	96.35
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	104.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	70.55
4.	do. Mitteim. stf. i. G. »	—
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	72.20

Zf.		In %
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.50
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.20
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H.	70.40
4.	Toscanische Central »	112.40
5.	Westsicilian. v. 79 Fr.	102.50
5.	do. v. 1880 Le	102.
3½	Gotthardbahn Fr.	94.80
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	95.90
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	101.40
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	89.96
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	78.40
4.	do. Chark. 89 » »	79.40
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	79.20
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	79.30
4.	do. do. v. 98 stfr. »	79.30
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	80.25
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	79.40
4.	do. Südwest stfr. g. »	80.60
4.	Rybsan-Uralsk stf. g. »	79.40
4.	do. do. v. 97 stfr. »	79.
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. ℳ	101.60
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	77.30
3.	Salonik-Monastir »	64.60
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	71.50
5.	Tehuantepecrckz. 1914 »	100.70

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	99.50
3½	do. do. »	91.20
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	98.90
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	98.90
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	91.
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	91.10
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.70
4.	do. do. (unverl.) »	99.70
3½	do. do. »	91.90
3½	do. do. (unverl.) »	91.50
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	95.
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	95.
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	95.
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	87.40
3½	do. do. » 2 »	87.40
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	95.40
3½	do. » 80% »	97.70
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 5 »	86.75
4.	do. Ser. 7 »	97.80
4.	do. » 9 u. 9a »	97.70
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	97.80
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	98.
4.	do. » 13 unk. 1915 »	98.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	89.80
3½	do. » 5 »	90.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	98.30
3½	do. do. do. »	90.20
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	89.50
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	95.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.50
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.50
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	97.80
4.	do. do. Ser. 18 »	97.50
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	90.60
3½	do. do. Ser. 19 »	91.60
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	92.30
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	97.20
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	97.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	97.40
4.	do. do. Ser. 46 »	97.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	97.90
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.80
3½	do. do. S. 28—30 »	92.
3½	do. do. » 45 »	92.
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	96.50
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	96.40
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.
4.	do. 471/340 » 1916 »	98.
3½	do. Ser. 1-190 »	90.
3½	do. » 301-310 »	90.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	90.20
4.	do. uk. 1910 »	98.
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	97.
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	97.20
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	97.10
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	97.20
3½	do. do. kb. ab 05 »	90.20
3½	do. unkb. b. 1907 »	91.30
3½	do. Ser. 10 »	94.30
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	96.50
4.	do. Ser. 3 »	97.25
4.	do. » 4 »	96.50
3½	do. unk. b. 1906 »	91.
4.	Pfälz. Hyp.-B. u. 1917 »	98.70
3½	do. do. »	91.30
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	96.40
4.	do. » 21 »	98.70
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	89.40
3½	Pr. C.-B.-C.-Pbr. v. 89 »	97.20
4.	do. v. 1890 »	94.
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	97.30
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	97.
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	98.10
3½	do. v. 1894/96 »	90.80
3½	do. v. 1901 »	90.80
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	97.50
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	98.80
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	95.
3½	do. auf 80% abg. »	95.10
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	98.50
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	98.10
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	97.50
4.	do. » 1912 »	97.30
4.	do. » 1914 »	97.30
4.	do. » 1915 »	97.30
4.	do. » 1917 »	98.
3½	do. » 1914 »	92.50
3½	do. » 1912 »	90.40
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	90.30
4.	do. » 1917 »	92.50
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	97.
4.	do. uk. b. 1907 »	97.
4.	do. » » 1912 »	97.30
3½	do. »	93.90
3½	do. » » 1914 »	89.90
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	96.40
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	96.40
4.	do. » 8 u. 8a »	96.80
4.	do. » 9 u. 9a »	97.
4.	do. » 10 »	97.50
3½	do. » 2 u. 4 »	89.50
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	87.20
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43	99.20
3½	do. bis inkl. S. 52 »	91.
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	97.50
4.	do. do. S. 8 »	98.
3½	do. do. S. 4 »	91.20
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	98.
3½	do. do. »	91.60

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.20
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	91.40
3½	do. Ser. 1—5 »	91.10
3½	do. » 6—8 verl. »	91.10
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	91.30
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	99.20

Zf.		In %
4.	Ld.-Hess. Com. Ser. 7-8 »	99.70
3½	do. do. » 1 u. 2 »	91.10
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	91.10
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	91.30
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	99.40
3½	S. 21 u. 1917 »	—
4.	Nass. L.-B. L. V u. 15 »	100.
3½	do. Lit. J »	93.90
3½	do. » F, G, H, K, L »	93.70
3½	do. » M, N, P, Q »	93.70
3½	do. » S, R »	93.70
3½	do. » T »	94.70
3.	do. » O »	89.
3½	do. » U »	98.50

Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	95.
3½*	do.	85.50
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	88
5*	do. do. do.	102.05
4*	do do	—
4*	North. Pac. Prior Lien	100.
3*	do. do. Gen. Lien	71.
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	102.50
4*	South. Pac. S. B. I M.	91.
	[illegible]	96.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4.	Bank für industr. U. »	94.
4.	Brauerei Binding H. »	98.50
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	95.50
4.	do. Mainzer Br. »	95.80
4½	do. Rhein., Altcb. »	100.50
4½	do. do. Mainz r. 103 »	99.50
4½	do. Storch Speyer »	100.10
4.	do. Werger »	96.50
4.	do. Oertge Worms »	—
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	102.
4.	Buderus Eisenwerk »	96.80
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.50
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	—
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	98.
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.85
4½	Farbwerke Höchst »	100.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	97.50
4.	Concord. Bergb., H. »	98.
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	97.
3½	do. do. »	94.
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.
4.	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	93.50
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	95.50
4.	do. Serie I-IV »	100.90
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	100.90
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	98.80
2½	do. Helios »	65.25
2¼	do. do. »	68.20
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	100.80
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.
4.	do. do. do. »	59.
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	100.80
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	100.20
4½	do. Schuckert »	100.20
4.	do. do. »	95.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	95.80
4.	do. Cont. Nürnberg »	—
4½	do. Werke Berlin »	100.
4.	do. do. do. »	96.
4½	Emaillir. Annweiler »	99.
4½	do. u. Stanzw. Ulr. »	99.50
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	97.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	99.
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	97.
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	97.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	99.80
4½	Sellindust. Wolff Hyp. »	102.50
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	98.
4½	do. do. do. »	98.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	101.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thl.	147.
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr	131.
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	112.25
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl	100.60
3½	Köln-Mindener Thlr	134.80
3½	Lübecker von 1863 »	134.50
2½	Lütticher von 1853 Fr	—
3.	Madrider, abgest. »	62.50
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr	130.50
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	153.40
3.	Oldenburger Thlr	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl	340.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl	105.97

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	31.80
—	Braunschweiger Thlr. 20	171.50
—	Finländisch. Thlr. 10	138.
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	21.50
—	Meininger s. fl. 7	33.10
—	Oesterr. v. 1854 ö. fl. 100	449.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	395.40
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	145.80
—	Türkische Fr. 400	150.40
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	329.
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.40	20.36
20 Francs-St. »	16.29	16.25
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	[illegible]
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	78.60	71.50
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.18½	4.17½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.17½	4.17
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.10	81.
Engl. Noten p. 1 Lstr	20.40½	20.39½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.20	81.20
Holl. Noten p. 100 fl.	168.90	168.70
Ital. Noten p. 100 Le.	81.40	81.30
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.05	84.85
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	213.
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.35	81.25
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.30	81.20

* Kapital und Zinsen in Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5%. In Mark.

Amsterdam . fl. 100	168.72½	3½%
Antw. Brüssel Fr. 100	81.05	3½%
Italien . . Lire 100	81.22½	5%
London . . Lstr. 1	20.40	3%
Madrid . . Ps. 100	—	4½%
N.-York (3T S.) D. 100	4.18½	
Paris . . Fr. 100	81.25	3%
Schweiz. Bkpl. Fr. 100	81.07½	3½%
St. Petersb. S. R. 100	—	6%
Triest . . Kr. 100	—	4%
Wien . . Kr. 100	84.90	
do. . . Kr. m. S.	—	

Üppigkeit sommerlicher Schönheit in die Salons des Direktoriums geführt. Die Frauen, die ihre Glieder in die weiten, weißen Musselintuniken hüllten, trugen darunter ein mattrosiges Gewand und volle Rosensträuße schmückten nicht nur den Gürtel, sondern auch den Saum des Kleides. In einen schweren Duft von Rosen mußte der Raum getaucht sein, in dem sie sich bewegten. Gingen sie aus, so ließen sie sich vorher von den Kammerzofen über und über mit Rosenessenzen bespritzen und dem Stoff ward dadurch nicht nur sein Wohlgeruch, sondern auch eine anschmiegende schwere Weichheit mitgeteilt.

C. K. **Eine Erfindung der früheren Kronprinzessin Stephanie.** Die Gräfin Lonyay, die frühere Gattin des unglücklichen Kronprinzen Rudolf von Österreich, ist in die Reihe der Erfinder eingetreten: In Belgien hat sie das Ergebnis eines glücklichen Einfalles und darauffolgender sorgsamer Studien in aller Form patentieren lassen. Es handelt sich dabei um einen wärmbaren Küchen- bezw. Serviertisch, der es verhindert, daß die Platten mit den Gerichten und Speisen zu schnell erkalten. Es ist ein großer Tisch, unter dessen Platte ein Erwärmer angebracht ist. Die Platten, die vor dem Servieren oder in den Pausen auf diesen Tisch gestellt werden, werden auf diese Art unauffällig warm gehalten, ohne daß die Schmackhaftigkeit der Speisen Schaden leidet.

tz. **Die Satzungen der „Liga der freien Liebe".** Die Satzungen der „Liga der freien Liebe", die sich unter russischen Gymnasiasten und Schülerinnen gebildet und viel Aufsehen erregt hatte, werden jetzt von den Schülern selbst veröffentlicht. Sie wollen damit dartun, daß die ganze Darstellung des „Minskoje Sslowo" falsch sei. Das „Minskoje Sslowo" versicherte, daß die lernende Jugend von Minsk sich mit Gründung der Liga für freie Liebe allen Ausschweifungen des sexuellen Umganges der Geschlechter hingegeben habe. Es wurde sogar eine Orgie beschrieben, auf welcher die intimsten Szenen des geschlechtlichen Lebens geschildert und beschrieben wurden, wie die durch Wein, Tanz und sinnliche Lektüre erregten 16jährigen Schülerinnen und 17jährigen Gymnasiasten sich in einem besonderen Alkoven der Ausschweifung hingaben. Tatsächlich soll es zuerst nur ein Literatur-Verein gewesen sein, der allerdings auch die Fragen der Liebe erörterte. Ihre Satzungen, die sie dafür aufstellten, sind so interessant wie charakteristisch für die moderne russische Jugend, daß sie hier Platz finden mögen.

„Die Zöglinge der männlichen und weiblichen Mittelschulen von Minsk haben am 19. Januar 1908 einen Kreis zur Erforschung sexueller Fragen und geschlechtlicher Moral gegründet, welcher folgende Ziele verfolgt:

1. Nahe Bekanntschaft von Männern mit Frauen und Frauen mit Männern, weil sich aus der Entfernung nicht beobachten läßt, wie die ersten Triebe der Liebe entstehen.
2. Mann und Weib sollen gleich voreinander sein und sich nur geschlechtlich voneinander unterscheiden.
3. Der Liebe soll man sich nicht widersetzen, da die Liebe das Heiligtum der Menschen ist, und sie zu töten oder zu unterdrücken eine ebensolche Sünde ist, wie ein Mord wäre.
4. Alle Mitglieder des Kreises haben für die geschlechtliche Liebe zu agitieren.
5. Auf wissenschaftlichem Wege sind die Normen zweier einander liebenden Individuen festzustellen.
6. Bildung von wissenschaftlichen Vereinen unter der heranwachsenden Jugend zur Klärung des sexuellen Problems, und
7. Laster schändet die Liebe und ist nicht zuzulassen."

Nach der Ausarbeitung des Reglements erhielt der Kreis sofort die Benennung „Liga der freien Liebe". Die ersten Versammlungen, an denen über 50 Schüler und Schülerinnen teilnahmen, waren der Analyse des Romans „Sanin" von Arzybaschew gewidmet, und wohnten ihnen nicht nur Unbeteiligte, sondern auch Lehrer bei. Nichts deutete auf eine Orgie hin, und die Zahl des beliebten Vereins wuchs. Es traten Offiziere, Psalmensänger, Studenten, Kaufmannssöhne in den Verein, und dank dieser Buntscheckigkeit mußten die Gründer des Kreises, die Schüler und Schülerinnen, sehr bald austreten und nahm die „Liga der freien Liebe" ihr Ende. Es ist nur noch eine Parodie auf diesen Kreis, die „Liga der lasterhaften Liebe", vorhanden.

Von der Herstellung künstlicher Edelsteine, die in Paris der Gegenstand einer weitverzweigten und blühenden Industrie ist, plaudert ein französisches Blatt. Während die Herstellung künstlicher Diamanten immer wieder gescheitert ist, ist die Wissenschaft längst dazu geschritten, brauchbare Grundlagen für die Fabrikation von Rubinen, Smaragden und Saphiren zu schaffen, und unternehmende Industrielle haben nicht lange gezaudert, um diese Erkenntnisse in die praktische Tat umzusetzen. In Beauval z. B. wird seit Jahren eine große Fabrik betrieben, die ansehnliche Mengen künstlicher Edelsteine auf den Juwelenmarkt wirft. „Aus reiner pulverisierter Tonerde, die durch verschiedene Oxyde gefärbt wird, stellen wir den Korund her, der die echten Steine in vielen Fällen ersetzt," so äußerte sich der leitende Ingenieur des Unternehmens. „Die Tonerde wird in Schmelztiegeln zu einer Hitze, die zwischen 1700 und 2000 Grad schwankt, gebracht, und alsbald bildet sich in dem Tiegel eine regelmäßige Kugel künstlichen Korunds. Dieser Korund ist rot, wenn die Tonerde mit Chromium-Oxyd gefärbt wurde: also ein Rubin. Die mit Kobalt-Oxyd gefärbte Tonerde liefert den Saphir und mit einer gewissen Chromiummischung erzielen wir auch den Smaragd. Bleibt die Erde ungefärbt, so entsteht ein farbloser Korund, von leichtem bläulichen Schimmer, der sogenannte Tondiamant, der wegen seines prachtvollen Glanzes und der schönen Farbenbrechung sehr begehrt ist. Die Rubine wurden zuerst vom Professor Verneuil und seinem Mitarbeiter Paguir hergestellt und hatten anfangs großen Erfolg. Sie erzielten Preise, die denen der echten Rubine fast gleich kamen. Aber bald kam man dazu, die künstlichen von den echten Steinen unterscheiden zu lernen und damit sanken auch die Preise auf ein Minimum. Der künstliche Rubin wird heute nur mit 10 bis 12 Pf. für das Karat bezahlt. Nach dem Schliff steigt je nach der Größe des Steines der Preis von 1,20 bis zu 5 oder 6 Mk. Teurer sind die Saphire, die im Rohzustande 50 bis 70 Pf. pro Karat kosten und geschliffen 6 bis 8 M. Am besten werden die Smaragde bezahlt, weil deren Herstellung am schwierigsten ist: Das Karat wird mit 8 M. bezahlt." Die dreißig Fabriken, die in Paris künstliche Edelsteine herstellen, bringen alljährlich mindestens eine halbe Million Karat ihrer Erzeugnisse zum Verkauf; die meisten dieser Juwelen gehen nach den Vereinigten Staaten oder auch nach England

Büchertisch.

* Aennie Norda, **Augenblicksbilder** von „Drüben". Reise-Eindrücke aus den United States. Verlag F. Fontane u. Ko., Berlin. Preis brosch. 3 M. In anspruchsloser, aber um so ansprechenderer Form schildert uns Aennie Norda ihre Amerikafahrt. Es ist nichts Erdichtetes, nicht einmal Ausgeschmücktes in den schlichten Schilderungen, die aber gerade darum auf uns wirken wie das Leben selbst. Wenn man das Buch aus der Hand legt, könnte man sich einbilden, eine herrliche, nicht gerade abenteuerreiche, aber um so erquickendere und anregendere Reise hinter sich zu haben.

* **Liederlieder im deutschen Volksgesang** bringt das soeben im Verlag von Ullstein u. Ko., Berlin, zum Preise von 50 Pf. erscheinende neueste Heft der populären Notenbibliothek „Musik für Alle". Eine knappe, ungemein sorgfältige Auswahl ist unter dem reichen Material getroffen. Das Volkslied, das speziell von der Liebe handelt, wird uns in den verschiedensten Varianten vorgeführt; in einzelne Gruppen eingeteilt, können wir die Entwicklung vom alten Minnesang bis zu unseren modernsten Schöpfungen im Volkston verfolgen. Das Heft kostet 50 Pf.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: W. Müller in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 117. Dienstag, 19. Mai. 1908.

(36. Fortsetzung.)

Erst komme ich!

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Nachdruck verboten.)

Das Tantchen hatte auch dabei gesessen. Das betrug sich sonst ganz brav und hörte geduldig zu, obwohl die Musik, welche Charlotte ausschließlich übte, auch über ihr Horizönt lein weit hinausging. Aber jetzt fühlte sie sich doch verpflichtet, durch christliche Ermahnung auf die junge Frau einzuwirken. Sie seufzte laut und schüttelte den Kopf. Endlich begann sie ein wenig zaghaft:

„Aber, liebe Charlotte, ich glaube, du bist doch wohl ein wenig heftig gegen deine Schwiegermama. Du sollst Vater und Mutter ehren — die Schwiegermutter steht ja nicht extra in der Bibel, aber an die hat der liebe Gott doch gewiß auch gedacht, als er die zehn Gebote gab. Man soll doch überhaupt dem Alter mit Ehrfurcht begegnen. Der liebe, selige Onkel Viktor pflegte immer zu sagen: Die Tugend, die ist wohl bewahrt, die Achtung hat vor grauem Bart."

„Ich habe auch Achtung vor dem Alter, liebe Tante, wenn es sich würdig benimmt", sagte Charlotte, sich mühsam zur Ruhe zwingend. „Aber Mama will nur ihre Gereiztheit gegen mich auslassen in dieser kindischen Weise."

„Oh, oh, oh", rief Tante Lollchen ganz erschrocken, aber weiter sagte sie nichts mehr, denn sie fürchtete sich doch, mit Charlotte anzubinden.

Bald darauf kam Aribert herein. Er machte ein finsteres Gesicht und rief schon von der Tür aus seiner Frau zu:

„Was soll denn das nu wieder heißen? Mama kommt und weint mir was vor. Du hättest ihr die Tür gewiesen."

Charlotte mußte sich zusammen nehmen, um ihm in ruhigem Tone zu antworten. Sie berichtete ihm wahrheitsgemäß, wie der Streit entstanden sei.

„Nein, das nimm mir aber nicht übel", brauste Aribert auf, „das sind' ich denn doch'n bißchen stark! Einer alten Dame deswegen gleich so den Marsch zu blasen! Wenn man deswegen gleich Grobheiten zu hören kriegen soll, weil man deinen Wagner nicht kennt! Ich muß gestehen, ich kann auch keinen großen Unterschied heraushören, ob meine Stalltüre quietscht oder du deine Walküre spielst. Das ewige trauerklötrige Zeug kann doch kein Mensch auf die Dauer vertragen."

„Du bedienst dich ja recht gewählter Ausdrücke", sagte Charlotte, bebend vor Aufregung.

„Herrgott, ja, ich rede, wie mir der Schnabel gewachsen ist. Das mußt du mir schon gütigst erlauben. Ich weiß nicht, du hast eine Manier, ausgewachsene Leute zu schulmeistern! Ich kann dir nur sagen, daß es auch Menschen gibt, die sich einfach anjeödet fühlen durch die ewigen jewählten Ausdrücke und die jezierte Sprache. Die Geschmäcker sind eben verschieden."

„Jawohl, es gibt einen guten und einen schlechten Geschmack."

„Aha, den ersteren haben gnädige Frau, den letzteren die übrige Menschheit."

Das Tantchen saß während dieser ehelichen Auseinandersetzung in ihrem tiefen, weichen Fauteuil, kätzchenhaft behaglich hingeschmiegt, und freute sich aufrichtig, daß die hochmütige, junge Frau es einmal gründlich von ihrem Gatten kriegte. Wenn Aribert die Partei seiner Mutter nahm, dann kamen die Alten vielleicht wieder zur gebührenden Geltung im Hause und davon hoffte sie auch ihren Vorteil zu ziehen. —

Das war der erste Zank gewesen zwischen den Eheleuten, der erste wenigstens, bei dem starke Worte gebraucht worden waren — in Gegenwart eines Zeugen noch dazu. Daß es nicht der einzige blieb, dafür sorgte schon die liebenswürdige Mama. Charlotte mußte unter allen Umständen geduckt werden. Wie sollte denn Friede und Gemütlichkeit im Hause herrschen, wenn das jüngste Mitglied der Familie sich herausnahm, alles besser zu wissen und seinen Kopf durchzusetzen gegen die erbeingesessenen Bewohner. Aribert ließ sich jetzt auch von Woche zu Woche mehr gehen, kommandierte wieder mit schneidender Trompetenstimme in Haus und Hof herum wie früher und schien sich geradezu ein Vergnügen daraus zu machen, seine Frau durch sein saloppes Berlinern und seine derben Kommißausdrücke zu ärgern, während er ihre eigene, dialektfreie und wohlartikulierte Aussprache als „unjemietlich" verspottete. Er glaubte sich lange genug den lästigen Zwang angetan zu haben, sich nach ihrem Gefallen zu benehmen. Das war noch so ein bißchen Flitterwochenkomödie gewesen, jetzt mochte sie sich endlich einmal die Mühe geben, ihn zu nehmen, wie er war.

Es kam noch weit, weit schlimmer, als erst die alten Freunde und lieben Nachbarn sich wieder auf Streifen einzufinden begannen. Sobald die neue Einrichtung vollendet war, hatte das junge Paar keine Entschuldigung mehr, seine Besuche in der Umgegend noch länger aufzuschieben. Charlotte war entsetzt über die Leute, die sie da kennen lernte. Der alte Graf Reetz war ein unglaublich stumpfsinniger Herr, aus dem kein vernünftiges Wort herauszubringen war, und der sich ausschließlich für Pferde, Hunde und Saucen interessierte. Seine Gattin hatte bei dem Antrittsbesuch Charlotte von den feinen Unterschieden im Wappen der gräflichen und freiherrlichen Linien unterhalten, denn das war ihre Spezialität. Sie war auch eine geborene Gräfin Reetz. Die Reetzens hatten überhaupt schon seit Jahrhunderten fast ausschließlich in der Familie geheiratet und der einzige Herr Sohn, dieser Centipelertrakt des Reetztums, war denn auch ein sprechendes Beispiel für den Segen so gewissenhafter Inzucht geworden. Seine Stirn war zwei Finger hoch, das Kinn fehlte, auch hatte er einen Polypen in der Nase, dieser edlen reetzischen Nase, welche schon zur Zeit der Kreuzzüge den Sarazenen Schrecken eingeflößt hatte. Wenn er „gnädigs

Frau" sagte, so klang das, als ob etwa eine frische Leberwurst zu reden anfangen wollte, so breitig, pappig, fettig, verstopft quoll es heraus. Auch lieöte er es, seinen Hinterkopf von Zeit zu Zeit an dem hohen Stehkragen zu scheuern und dabei in kurzen Puffen, wie eine Dampfmaschine, die sich in Bewegung setzen will, Luft durch die Nase zu stoßen. Wahrscheinlich bedurfte der Polyp von Zeit zu Zeit einer kleinen Anregung. Dieser im übrigen wohlmeinende junge Mann zählte erst dreiundzwanzig Jahre und hatte sich noch nicht schlüssig gemacht, welcher von seinen Cousinen er den Vorzug geben sollte. Außerdem war er tatsächlich jener halbe Weltumsegler, dessen Aribert in seiner Schilderung der hinreißenden Nachbarschaft von Strehsen gelegentlich seines ersten Besuches bei Schönbecks Erwähnung getan hatte. Er war nämlich einmal mit Stangen bis Jerusalem gewesen und hatte seinen erlauchten Namen mit Bleistift an die Klagemauer geschrieben.

Nach dem Weltumsegler lernte Charlotte auch den „genialen Klavierspieler" kennen. Das war ein bürgerlicher Gutsbesitzer namens Posahl, ein großer, plumper Mensch mit einem aufgedunsenen, roten Gesicht und blondem Vollbart. Er hatte Fäuste wie ein Grobschmied und schmutzig waren sie auch. Er besaß eine schwächliche, kleine, vergrämt aussehende Frau, die sechs Kinder in achtjähriger Ehe gehabt hatte und von all der Arbeit und Sorge, die auf ihr lastete, trotz ihrer Jugend schon zum Sterben müde war. Als die Posahls ihren Gegenbesuch machten, hatte Aribert den Herrn aufgefordert, etwas zum besten zu geben, und da hatte er ein paar gemeine Tänze in strammem Rhythmus heruntergehämmert, daß es Charlotte um ihren armen Blüthner angst und bange geworden war. Das schöne weiße Elfenbein der Tasten war nachher mit Schmutzflecken bedeckt gewesen. Für die kleine, blasse Frau Posahl begann Charlotte eine gewisse, ahnungsbange Sympathie zu empfinden, sobald sie erfuhr, daß auch sie ein Mädchen aus guter, gebildeter Familie sei, das einmal voll Lebenslust und geistigen Strebens gewesen war. So also konnte man geistig verlöschen und körperlich bis zum Schatten herabkommen; auch bei dem gesunden Landleben und in so gesegneter Ehe!

Die alten, hohen und glänzenden Offiziere, welche ruhmbedeckt aus zahlreichen Feldzügen heimgekehrt waren, schrumpften auf einen einzigen Hauptmann der Landwehr zusammen, welcher wenigstens den Vorzug hatte, ein anständiger, auch gesellschaftlich präsentabler Mensch zu sein. Er hieß Kohlrausch. Etwas irgendwie Berauschendes hatte er allerdings nicht an sich, aber er war ein tüchtiger Mann, welcher sich aus einfachen Verhältnissen heraufgearbeitet, den siebziger Krieg als Einjähriger mitgemacht und es dabei zum Offizier gebracht hatte. Die Eitelkeit auf seine militärische Charge trug er in etwas komischer Weise zur Schau. „Glauben Sie einem alten Soldaten, gnädige Frau!" war sein drittes Wort, und sein Patriotismus war höchst blutdürstiger Art. Er studierte tatsächlich eifrig die russische Sprache und hoffte damit in dem kommenden Kriege eine hervorragende Rolle spielen zu können. Charlotte entdeckte nach genauerer Nachfrage, daß Aribert diesen selben Hauptmann Kohlrausch auch mit dem Manne gemeint habe, der Chinesisch studiere. Das sei ja so ziemlich ein Deibel, erklärte Aribert; da Rußland sich ja doch schließlich im Reiche der Mitte verliere, und beide Sprachen ungefähr gleich schwer sein sollten. Es gab auch eine Frau Hauptmann Kohlrausch, welche jedoch von dem Gatten dem feineren Verkehr ängstlich vorenthalten wurde. Die Dame war, wie das Gerücht behauptete, zehn Jahre älter als der Gatte und einst seine Zimmervermieterin gewesen. Er war aus Anstandsgefühl auf sie hineingefallen.

Der erwähnte Philosoph existierte tatsächlich; und daß er ein tiefer, weltabgewandter Denker sein mußte, ging schon aus der Tatsache hervor, daß er im Winter einen Strohhut trug und bei Regenwetter mit Galoschen zu Pferde stieg. „Immer Kopf kalt und Füße warm, sonst verstopft sich das Gehirn", pflegte er zu sagen. Er besaß mehr als hundert Bücher, was in der ganzen Priegnitz und in den angrenzenden Landesteilen kopfschüttelnde Verwunderung erregte. Auch hatte er einmal in der „Provinzial-Lehrer-Zeitung" einen Aufsatz über den christlichen Gedanken in Goethes Iphigenie veröffentlicht und sich fünfhundert Separat-Abzüge davon herstellen lassen, von denen jeder Besucher unweigerlich mindestens drei Stück mitnehmen mußte. Man sagte ihm nach, daß er sich einmal in seinem Leben die Ohren gewaschen habe, und zwar vor siebzehn Jahren, als er um die Prittwalker Superintendenten-Tochter freite; sie hatte ihn aber trotzdem nicht genommen, und so war er lieber ledig geblieben. Er führte den schönen Namen Gneomar von dem Busche-Wruckendorf. Er wäre ein harmloser Dickhäuter zu nennen gewesen, wenn nicht seine sogenannte Philosophie ihn zu Zeiten lebensgefährlich gemacht hätte. Als er seinen Gegenbesuch in Strehsen machte, nahm er Charlotte in eine Ecke und entwickelte ihr drei Stunden lang seine Gedanken über die verschiedenen Erkenntnistheorien. Er schien es nicht für möglich zu halten, daß eine Dame sich über den Unterschied von Subjekt und Objekt klar sei; denn er brauchte eine halbe Stunde, um ihr denselben zu Gemüte zu führen. Darauf verwandte er weitere zwei Stunden, um Kant und Schopenhauer zu widerlegen, welche alle vermeintliche Erkenntnis für Trugbilder erklären wollen, und bewies ihr an praktischen Beispielen, daß die Tatsächlichkeit aller Erkenntnisse allemal da in die Augen springe, wo Subjekt und Objekt im Raume sich stießen. Und schließlich kam er darauf hinaus, daß die alleinigen Vermittler der Erkenntnis in dem sechsten Sinn, dem sogenannten Muskelsinn, sowie in dem heiligen Geist zu sehen seien. Die Mutter, die Tante und auch Aribert hatten sich still gedrückt, und als Gneomar von dem Busche-Wruckendorf endlich triumphierend den Heimweg antrat, ließ er sein unglückliches Opfer in einem bejammernswerten Zustand zurück, halb zermalmt von der Wucht seiner Gründe und ertrunken im Strom seiner Beredtsamkeit. Er erklärte Charlotte für eine höchst geistvolle Frau, obgleich sie kaum Gelegenheit gefunden hatte, mehr als zehn Worte dazwischen zu werfen.

Diejenigen Leute, von denen Aribert nicht schon vorher groß Rühmens gemacht hatte, erwiesen sich noch als die umgänglichsten und angenehmsten. Gutsbesitzer von gesundem Durchschnittsschlag mit harmlosen Frauen, die nur von ihren Dienstboten und von den Familienvorgängen in fürstlichen Häusern sprachen, sowie besonders ein königlicher Oberförster mit seiner zahlreichen Familie — einfache Menschen, denen aber Tüchtigkeit und Lebensfrische im Gesicht geschrieben stand. Gerade zu denen war Aribert mit einem gewissen Widerstreben hingegangen und Charlotte glaubte auch zu bemerken, daß der Herr Oberförster ihm mit etwas abweisender Kühle begegnete.

Es begann jetzt ein sehr geselliges Leben für das junge Ehepaar. Auf je vierzehn Tage etwa kam eine Einladung nach auswärts. Aber viel öfter noch sahen sie Gäste bei sich. Anfangs einmal die Woche. Später, im Dezember, sogar noch häufiger. Die Damen blieben dann, sich mit den Weihnachtsarbeiten entschuldigend, zu Hause, und es kamen meist nur die Herren, der schreckliche Herr Posahl, der HauptmannKohlrausch und meistens auch der Pfarrer von Neetzow. Die Herren spielten Skat vom frühen Nachmittag bis in die Nacht hinein und vertilgten dazu außerordentliche Mengen von Flüssigkeiten, Wein, Bier, Liköre aller Art. Charlotte war entsetzt über die Entdeckung, daß ihr Mann auf dies gräßliche nationale Kartenspiel erpicht war, wie nur irgend ein stumpfsinniger Student oder alter Spießbürger. Woher kam ihm überhaupt so plötzlich dies dringende Bedürfnis nach Verkehr, gepaart mit einer solchen Anspruchslosigkeit in bezug auf das geistige Vermögen seiner Gäste? Immer mehr suchte er sich den traulichen Stunden des Alleinseins mit ihr zu entziehen, in welchen sie ihm vorgespielt oder ihn mit dem Inhalt der Bücher, die sie gerade las, vertraut gemacht hatte, um die Gedanken und Fragen, die sich ihr dabei aufgedrängt hatten, mit ihm durchzusprechen. Sie hatte freilich bald genug herausgefunden, daß er recht wenig gelernt hatte, aber es war doch ein gescheiter Kopf, der nicht nur für die Wirklichkeit einen scharfen Blick, sondern auch die Fähigkeit besaß, sich in ein ihm fremdes Gebiet leicht hineinzufinden, sobald er sich nur einige Mühe gab. Es war Charlotte unbegreiflich, wie er ihrer Unterhaltung die beschränkte, politische Kannegießerei und gar die schalen Witze und schmutzigen Anekdoten jener Freunde vorziehen konnte. Oder kam es ihm vielleicht gar hauptsächlich auf die Gelegenheit zum starken Trinken an? Er ließ sich auch so viel zur Jagd einladen in der Umgegend, obwohl er, wie er selbst zugab, ein schlechter Schütze war und wenig Vergnügen daran fand, das harmlose Getier in Feld und Wald umzubringen. Aber auch bei diesen Gelegenheiten ging es ohne starke Tränke nicht ab, und er kam mit rotem Kopf und schwerer Zunge heim und brachte eine widerliche Atmosphäre von Alkoholdunst und kaltem Tabaksduft mit ins Haus. Allerdings konnte er viel vertragen. Sie sah ihn nie eigentlich betrunken; aber sie merkte doch, daß er sich nur mit Mühe zusammen nahm. Und wenn er gar zärtlich werden wollte in solchem Zustande, dann floh sie vor ihm voll Ekel. Am anderen Tage gab es dann finstere Gesichter und böse Reden, er behauptete, der nüchternste Mensch von der Welt zu sein. Es sei doch ein Skandal, daß er sich in seinem Hause wie ein Trunkenbold behandeln lassen sollte, und sie hätte alle Ursache, ihrem Schöpfer dankbar zu sein, der sie nicht auf einen Waschlappen von einem ästhetischen Teebruder hineinfallen ließ, sondern ihr einen ganzen Mann zur Seite stellte, der ihrer Überspanntheit doch wenigstens einigermaßen das Gleichgewicht zu halten vermochte. Und in dies Lied stimmten die Tante und die Schwiegermama harmonisch mit ein, mit Sticheleien auf ihre übel angebrachte Feinfuerei, auf ihr geziertes, preziöses Wesen.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Größere Menschen haben nur ein größeres Volumen; Tugenden und Fehler haben sie mit den Mindesten gemein, nur in größerer Quantität. Das Verhältnis kann dasselbe sein. Goethe.

(Nachdruck verboten.)

Erziehung und Neigung.

Wie oft im Leben begegnen wir Menschen, die es trotz ihrer geistigen Fähigkeiten nicht über das Alltägliche hinausbringen, sehr oft noch nicht einmal bescheidene und normale Ansprüche befriedigen können. In den meisten Fällen werden sie als faule, dumme oder träge Menschen betrachtet und gemieden, ein besonders einsichtsvoller Mensch aber sagt wohl bedauernd: Sie haben ihren Beruf verfehlt. Wohl ist solches Urteil sehr zutreffend und doch auch wieder recht einseitig, denn nicht durch eigene Schuld, sondern durch Einflüsse in der Zeit der Kindheit wurden sie in falsche Bahnen gelenkt. Um diese Einflüsse näher kennen zu lernen und nach den Ursachen dieser unglücklichen Wirkung auf so viele Menschen zu suchen, müssen wir dann auch etwas tiefer in die Psyche eindringen. Selten oder nie wird in der frühesten Jugend eines Menschen auf dessen Veranlagung geachtet, da sich die besonderen Neigungen und Talente nur schwach und vorübergehend offenbaren. Wird die gesamte Erziehung nun in bestimmte, unbegrenzte Bahnen gelenkt, so daß z. B. ein Knabe von frühester Jugend an für den Beruf des Vaters bestimmt wird, obgleich das Kind sehr regen Geistes ist und der Beruf des Vaters nur mechanische Fingerfertigkeit verlangt, so fügte sich wohl das Kind anfänglich dem Wunsch der Eltern, später gleicht die Gewohnheit so manchen heimlichen Widerspruch aus, aber glücklich und zufrieden in seinem Beruf kann dann dieser Mensch nie werden. Selbst die größte Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue wird ihn nie über die innere Leere emporheben. Wäre er dagegen irgend einem Beruf zugeführt worden, der seinem regen Geist Nahrung gab, so hätte er jedenfalls nicht nur vollste Befriedigung gefunden, sondern auch Großes zu leisten vermocht. Nun ist es freilich für die Eltern sehr schwer — wie ich schon sagte —, die zarten Triebe des Kindes nach irgend einer Richtung hin zu beobachten und zu unterstützen. Denn nicht jedes Kind mit ausgesprochener Begabung für irgend einen Beruf besitzt zugleich auch den festen Willen, der mit dem Heranwachsen sich gleich einem Strom verstärkt und dann mächtig genug wird, alle Hindernisse hinwegzuspülen; sondern in den meisten Fällen ist es der eigenen Anlagen selbst nicht bewußt und fügt sich ruhig dem Wunsch der Eltern, wodurch eine Kreuzung der Richtungen entsteht, durch die dann das zarte Talent erstickt wird. Also ist nicht der Betreffende selbst, sondern seine Eltern sind daran schuld, daß er einen verfehlten Beruf ergriff und sein Leben keinen befriedigenden Inhalt erhielt.

Die Erziehung liegt aber in den meisten Fällen in der Mütter Händen, diese Schutzengel sollen und müssen deshalb dafür sorgen, daß sie nicht zu Würgeengeln an ihren Kindern werden. Sie müssen die leisesten Regungen und Neigungen ihrer Kinder beobachten, um nicht womöglich zarte Knospen mutwillig zu brechen. Ebenso dürfen sie sich nie durch ihren Ehrgeiz verleiten lassen, ihre Kinder einem Beruf zuzuführen, dem deren Geist nicht gewachsen ist und in dem sie früher oder später unterliegen müssen. Neigung darf von Erziehung nie durchkreuzt, sondern soll durch dieselbe stets unterstützt werden.

Stände ein jeder im Leben am rechten Platz, so daß er in ihm wohnende Kräfte voll und ganz zu entfalten vermöchte, so würde er zum Gedeihen der gesamten Menschheit und zur Gesundung der sozialen Verhältnisse beitragen können. Menschen mit verfehltem Beruf tragen ungehobene Schätze in sich, die dem Allgemeinwohl verloren gehen. Deshalb muß es das größte Bestreben aller Eltern, aller Mütter sein, immer tiefer in ihrer Kinder Psyche einzudringen, den feinsten Seelenregungen des jungen Menschen nachzuspüren, um ihn zu einem Beruf zu erziehen, in dem er Großes zu leisten vermag, gleichviel ob als Gelehrter, Kaufmann oder Handwerker.

S. Roth, Tarnow.

= Bunte Welt. =

Die Rosen-Mode. Bevor die Rosen zu blühen anfangen, zaubert schon die Mode ganze Gärten voller Rosen dem Auge vor: Rosen auf den Hüten, Rosen an den Kleidern und ein Parfüm von Rosen, wie eine lichte Wolke alles umschwebend. Die jungen Damen werfen mit Vorliebe einen Schal aus durchsichtiger Gaze um die Schultern, der die Farbe von Rosen hat; Girlanden und Rosen sind um die Spitzen- und Tüllroben geschlungen, rosige Rüschen und Bänder zieren die Abendmäntel, die mit rosa Seide gefüttert sind. Wohlgerüche, die aus den Gärten von Schiras zu kommen scheinen, betäubende Düfte wie aus einem Treibhaus voller Rosen wehen aus diesen Kleidern entgegen. Rosenparfüm ist das Parfüm der Saison, das auf dem Toilettentisch keiner eleganten Dame fehlen darf. Wenn unsere Frühjahrsmode einen solchen Rosentraum, eine Sinfonie von zarten Blumenfarben und schwülen Blumendüften, die all auf einen Grundton gestimmt sind, zu schaffen sucht, so findet sie dafür ein Vorbild in jeder Zeit des Kostüms, die ihr überhaupt dieses Jahr in vielem maßgebend ist, im Direktoire. „Das Purpurrot und den Blutgeruch der Revolution wollten wir mit purpurnen Rosen und dem Duft der Blumen vertreiben," mit diesen Worten hat Mme. Tallien die

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953. Redaktion 52.
Druckerei 2266.
Nutzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 55 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 16 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 234. Wiesbaden, Dienstag, 19. Mai 1908. 56. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort und laufenden Monat . 50 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verminderte Zurechnungsfähigkeit.

Zurechnungsfähigkeit oder nicht, das ist jetzt die einzige Frage, die den Psychiatern als Sachverständigen in Strafprozessen gestellt werden kann. Man weiß, welche Konflikte, innere wie äußere, oft genug aus dem glatten Entweder—Oder dieser Fragestellung entstehen. Der Sachverständige findet in vielen Fällen, daß der Angeklagte zwar nicht zurechnungsfähig im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen ist, daß er aber auch nicht als unzurechnungsfähig bezeichnet werden kann. Psyche und Charakter des Angeklagten bewegen sich für den Psychiater häufig auf dem Grenzgebiet, das das Gesetz nicht kennt und von ihm nicht anerkannt wird. So ist der Begriff der verminderten Zurechnungsfähigkeit geprägt worden, aber was bedeutet er praktisch? Nichts. Vielmehr mag sich die Sache in der Praxis manchmal so fügen, daß Unzurechnungsfähigkeit angenommen wird, wo vielleicht von verminderter Zurechnungsfähigkeit gesprochen werden würde, wenn eine entsprechende Handhabe da wäre. Umgekehrt mag nicht selten Zurechnungsfähigkeit angenommen werden, wo der Richter froh wäre, wenn ihm eine Bestimmung über die Berücksichtigung einer verminderten Zurechnungsfähigkeit die Möglichkeit böte, eine andere Entscheidung zu treffen. Die Kollisionsfälle, in denen sich Unzuträglichkeiten verschiedener Art auf dem geschilderten Grenzgebiet ergeben, haben es, wie bekannt, immer dringender und zuletzt unvermeidlich gemacht, daß nach ausreichender Hilfe gesucht wird. Sie soll im neuen Reichsstrafgesetzbuch, auf das wir freilich noch geraume Zeit werden warten müssen, ihren Ausdruck finden, und zwar eben durch die Einführung des Begriffs der verminderten Zurechnungsfähigkeit. Was es nun mit diesem neuen Begriff auf sich hat, darüber ist man, soweit wir beobachten können, in der Öffentlichkeit bisher kaum genügend unterrichtet. Ein Aufsatz des Senatspräsidenten am Kammergericht Lindenberg im jüngsten Heft der „Deutschen Juristenzeitung" (unter dem Titel „Strafrichter und Irrenärzte") streift dies Thema auch nur obenhin, gibt aber die willkommene Veranlassung, in Kürze darauf aufmerksam zu machen, um was es sich bei dieser Strafrechtsreform handeln wird. Im Publikum ist nicht selten die Meinung anzutreffen, daß für die Verbrecher die Möglichkeit, sich vor dem Zuchthause in das Irrenhaus zu flüchten, bloß weil eine für übertrieben gehaltene Gewissenhaftigkeit der Psychiater diese Menschen dem verdienten Richterspruch entzieht, durch die Hinzufügung des Begriffs der verminderten Zurechnungsfähigkeit noch in unliebsamer Weise erhöht werden könnte. Aber es liegt nicht ganz so, und die sichere Folge des künftigen Operierens mit der verminderten Zurechnungsfähigkeit wird vielmehr sein, daß die Wirklichkeit und die Wahrheit der zur gerichtlichen Entscheidung stehenden Handlungen um so schärfer erfaßt werden kann. Wir sind mit dem Senatspräsidenten Lindenberg der Ansicht, daß eine entsprechende Umbildung des Strafgesetzbuchs dazu führen wird, die Lust an der Simulation von Geisteskrankheiten gänzlich zu ersticken. Denn man wird es jetzt verstehen, die menschliche Gesellschaft vor den freigesprochenen „wilden Männern" zu sichern. Solche Leute, ebenso auch die vermindert Zurechnungsfähigen nach verbüßter Strafe, müssen im Interesse der allgemeinen Sicherheit unschädlich gemacht werden, nicht nach dem Belieben eines Irrenanstaltsdirektors, sondern durch Richterspruch und ohne zeitliche Beschränkung. Über etwaige Aufhebung der Verwahrung sollte das Gericht, zum mindesten die Landespolizeibehörde, zu befinden haben. Das wäre, wie Professor Kahl in seiner „Vergleichenden Darstellung des deutschen und des ausländischen Strafrechts" treffend sagt, eine Nachbehandlung, die in ihren Wirkungen fühlbarer sein würde als die Strafe selbst. Einer so unbestimmten Zukunft wird mancher Übeltäter die ordentliche Strafe vorziehen, und der Notausgang des § 51 wird gemieden werden, wonach Straffreiheit einzutreten hat, wenn es an der Zurechnungsfähigkeit fehlt.

Heute ist der Zustand häufig der, daß das Publikum an eine übergroße Konnivenz der Richter gegenüber den Gutachten der psychiatrischen Sachverständigen glaubt, wie denn freilich auch umgekehrt vielfach angenommen wird, daß ein Angeklagter eigentlich freizusprechen und als Geisteskranker zu behandeln wäre, während er tatsächlich verurteilt wird, weil der Sachverständige nicht in der Lage ist, seine volle Unzurechnungsfähigkeit zu behaupten. Man weiß nicht, was bedauerlicher ist, ob die beim jetzigen Rechtszustande oft unvermeidlichen Konflikte zwischen dem Strafrichter und dem Sachverständigen oder aber die Beirrung der öffentlichen Meinung, die am letzten Ende das Richtige trifft, wenn sie ein Zwischenreich zwischen beiden Möglichkeiten begehrt, und dies gerade wäre die Zulassung des Begriffs der verminderten Zurechnungsfähigkeit. Die öffentliche Meinung ist nur insofern auf falschem Wege, als sie eine Rechtsprechung, die nach dem gegenwärtigen Stande der gesetzlichen Bestimmungen nicht zulässig ist, doch schon heute verlangt. Sonst aber hat sie, wie gesagt, mit ihren Wünschen nach einer Reform auf diesem Gebiete ganz recht. Erfreulicherweise aber gibt es hier keinen Gegensatz zwischen dem Rechtsgefühl des Volkes und den Forderungen sowohl der Richter wie der Sachverständigen, so daß die zu erwartende Reform überall mit lebhafter Befriedigung begrüßt werden wird. Nur den „wilden Männern" wird sie nicht behagen, aber gerade das kann ihren Wert selbstverständlich nur steigern.

Politische Übersicht.

Sozialdemokratie oder Sozialbureaukratie.

Aus Düsseldorf wird uns geschrieben: Als sozialdemokratische Landtagskandidaten sind aufgestellt: Parteisekretär Jochmann-Duisburg-Oberhausen, Redakteur Scheidemann, Redakteur Hildebrandt und Geschäftsführer Schaal-Solingen, Expedient Hengsbach-Mülheim, Redakteur Thielhorn-Essen-Stadt, Redakteur Limbertz-Essen-Land, Gewerkschaftssekretär Husemann-Bochum, Arbeitersekretär Janschek und Redakteur Pokorny-Recklinghausen, Gewerkschaftssekretär Kahl-Dortmund-Stadt, Arbeitersekretär König-Dortmund-Land usw., mit anderen Worten, unter den Kandidaten sind 100 Proz. Partei- und Gewerkschaftsbeamte. So weit in der Bureaukratie hat es die sozialdemokratische Partei gebracht, sogar im Rheinland mit seinem lebhaften Individualismus und in Westfalen, das immer durch den persönlichen Trotz, die geringe Unterordnungsfähigkeit seiner Bevölkerung bekannt war. Diese Bureaukratie ist aber, was die Parteibeamten angeht, dem Parteivorstande untergeordnet, der als Besitzer, resp. Verwalter der Parteiunternehmungen alle im Parteidienst erwerbstätigen Personen vollständig in der Gewalt hat. Seit 1890, wo das Sozialistengesetz ablief, sind diese Herrschaftsverhältnisse in der Partei so versteinert (haben sich so „abgeschliffen", sagen die Parteibureaukraten), daß die Parteileitung irgend einen Widerstand nirgends zu befürchten hat. Um ferner die aussichtsvollen Wahlkreise einigen Getreuen zuschanzen zu können, hat der Parteivorstand sich überdies das Recht vorbehalten, die von den Wahlkreisen aufgestellten Kandidaten noch nach den Wahlmännerwahlen durch andere Personen zu ersetzen.

Zur Reichsfinanzreform.

Zu dem Problem der Steuerreform im Reiche, mit dem der Schatzsekretär jetzt beschäftigt ist, liefert die Berliner „Germania" einen freiwilligen Beitrag, der in manchen Punkten an sich Beachtung verdient, vielleicht auch Anschauungen enthält, die das Zentrum in der nächsten Session bei Beratung der Steuervorlagen geltend machen wird. „Eine Finanzreform ohne neue Steuern" nennt sich dieses Programm, auf Grund dessen ohne neue Steuern, d. h. nur durch Erhöhung und Veränderung bestehender Steuern und zwar der auf die reinen Genußmittel ein Mehrertrag von 150 Millionen jährlich herausgerechnet wird.

Der Artikel geht von der Tatsache aus, daß die bestehenden Zölle und Steuern auf Lebens- und Genußmittel im Verhältnis zum Werte dieser Objekte sehr ungleich sind, und daß der notwendigste Bedarf der breiten Massen, wie z. B. Salz und Petroleum, unverhältnismäßig höher besteuert ist als die meisten reinen Genußmittel, als Tabak, Schaumwein, Bier. Gegen eine gleichmäßig hohe Besteuerung dieser Genußmittel spreche eigentlich nur die historische Entwicklung dieser Steuerarten, andere Gründe dagegen seien nicht vorgebracht, z. B. kein Grund, weshalb man das Petroleum, das Licht der Ärmeren, mit 90 Prozent des Wertes, das Licht der Wohlhabenden dagegen, Gas und Elektrizität, gar nicht besteuere. Auch die Steuerfreiheit des Weines sei grundsätzlich nicht begründet. Eine Erhöhung der Schutzzölle ist auf absehbare Zeit ausgeschlossen. Eine Erhöhung der Finanzzölle auf Petroleum und Kaffee dürfe nicht in Frage kommen, weil sie ein Bedürfnis der minderbemittelten Bevölkerung und ohnehin schon genug belastet sind. Eine Steuer auf Gas und elektrisches Licht sei in Betracht zu ziehen.

Der Artikel empfiehlt dann eine Änderung der Versteuerung auf Tabak und Zigarren, wie sie schon vielfach empfohlen ist, und zwar einen kombinierten Zoll und eine kombinierte Steuer, nämlich Gewichts- und Wertzoll, bezw. Gewichts- und Wertsteuer. Die Steuer- und Zollsätze müßten jedoch dann, um die von den weniger leistungsfähigen Konsumenten gebrauchten Qualitäten nicht zu verteuern, entsprechend herabgesetzt werden, vielleicht auf 30 Mark (statt bisher 45 Mark) vom Inlandtabak und 60 Mark (statt bisher 85 Mark) vom importierten Rohtabak. Hierzu käme eine Zuschlagssteuer nach dem Werte des Steuerobjektes von etwa 50 Prozent des vom Importeur oder Aufkäufer zu deklarierenden Kaufpreises; der Ertrag einer solchen Wertsteuer würde etwa 82 Millionen ergeben. Hiervon abgerechnet der Minderertrag infolge des ermäßigten Zollsatzes von etwa 27 Millionen, bliebe ein Mehrertrag von jährlich 55 Millionen Mark, die ausschließlich die besseren, teueren Erzeugnisse belasten würde. Zweitens empfiehlt der Artikel eine Reform der Branntweinsteuer, und zwar anstatt des jetzigen Steuersystems eine einfache, gleichmäßig hohe Fabrikatsteuer, wie beim Zucker, und Beseitigung der höheren Rückvergütung. Dadurch wären, ohne die Konsumenten höher zu belasten, 68 Millionen mehr einzubringen und 14½ Millionen an Erhebungskosten zu sparen, so daß sich ein Mehrertrag von 82½ Millionen ergeben würde. Natürlich würde dadurch auch die sogenannte Liebesgabe von 48 Millionen beseitigt. Weiter wird vorgeschlagen eine Erhöhung der Schaumweinsteuer von fünfzig Pfennig auf zwei Mark pro Flasche, wodurch der Ertrag jährlich um 15 Millionen gesteigert werden könnte.

„So würden sich also", schließt der Artikel, „aus der Reform der Branntwein-, Tabak- und Schaumweinsteuer ohne Belastung der weniger leistungsfähigen Volksklassen rund etwa 150 Millionen Mark Mehrertrag jährlich ergeben, wenn der Tabak dem Wert entsprechend besteuert, die Schaumweinsteuer auf eine vernunftgemäße Höhe gebracht und bei der Branntweinbesteuerung diejenigen Mißstände beseitigt würden, welche durch die Entwicklung der Verhältnisse alljährlich eingerissen sind, deren Beseitigung seitens der großen Mehrheit des Reichstags aber schon seit Jahren in wohlbegründeten Resolutionen gefordert worden ist."

Arbeitslosigkeit in Deutschland im Frühjahr 1908.

Die Ergebnisse der Arbeitslosenstatistik für das erste Quartal 1908 lassen erkennen, daß die Arbeitslosigkeit in diesem Jahre einen ungleich größeren Umfang angenommen hat als in früheren. Von den 56 gewerkschaftlichen Verbänden mit 1 298 000 Mitgliedern, welche darüber an das Kaiserliche Amt berichteten, waren an drei Stichtagen des Quartals 2,9, 2,7 und 2,5 Prozent gegen 1,7 1,9 und 1,3 Prozent an den entsprechenden Tagen des Vorjahres ohne Arbeit. Eine gelinde Besserung hat also im Laufe des Quartals, wie die Prozentzahlen erkennen lassen, stattgefunden, jedoch ist sie nur sehr unerheblich und will außerdem wenig besagen, da mit dem fortschreitenden Frühjahr sich regelmäßig gewisse Saisoneinflüsse geltend machen, die auf eine Verminderung der Arbeitslosigkeit hinwirken. Nicht nur die Zahl der Arbeitslosen ist gestiegen, sondern vor allem auch die Dauer der Arbeitslosigkeit. Sie betrug im Durchschnitt 18 Tage gegen 14,7 im vorhergehenden Quartal und 13 in den drei ersten Quartalen 1907.

Am geringsten war die Arbeitslosigkeit bei den Bergarbeitern (0,1 Prozent). Dies Resultat ist jedoch nur scheinbar günstig, da hier die Entlassung von Arbeitern im weiten Umfange durch Feierschichten ersetzt wird, was praktisch dasselbe bedeutet. Bei den Metallarbeitern stellten sich die Ziffern auf 2,6, 2,8 und 2,7 Prozent, bei den Holzarbeitern dagegen auf 5,8 4,9, 4,6 Prozent. Bei den Buchdruckern ist ein Rückgang der Arbeitslosigkeit im Vierteljahr von 2,9 auf 1,7 Prozent zu verzeichnen. Sehr hohe Arbeitslosenziffern, teilweise 16—18 Prozent, finden sich bei den Tapezierern, Kupferschmieden, Handschuhmachern und Glasern. Von den baugewerblichen Arbeitern liegen Nachweisungen nur für die Zimmerer vor. Bei diesen betrug die Zahl der Arbeitslosen im Januar 27,3 Prozent. Sie sank dann auf 21,3 und weiter auf 9,2 Pro-

zent im März — eine immer noch recht hohe Zahl. Trotzdem an dem Bild, welches diese Zahlen geben, noch viele Züge fehlen, genügt es doch, um die Einwirkung des Konjunkturumschwungs auf unsere heimischen Arbeitsverhältnisse in seiner ganzen Bedrohlichkeit deutlich erkennen zu lassen. Die Zahlen für das nächste Vierteljahr werden — unter Einfluß der erwähnten Saisoneinflüsse — zwar günstiger lauten. Immerhin ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß das Jahr 1908 kein gutes für die Arbeiter sein wird. r.

Zur Eulenburg-Affäre.

Aus München, 18. Mai, wird gemeldet: Die von einer hiesigen Korrespondenz verbreitete Meldung über ein von der Münchener Staatsanwaltschaft gegen den Fürsten Eulenburg eingeleitetes und wieder eingestelltes Strafverfahren wegen Verleitung zum Meineid, ist in allen Teilen falsch.

Da die Besserung im Befinden des Fürsten Eulenburg anhält, so dürfte die Überführung des Fürsten von der Charité nach der Krankenabteilung des Moabiter Untersuchungsgefängnisses in diesen Tagen erfolgen. Die Vernehmungen in der Affäre Eulenburg haben einen solchen Umfang angenommen, daß der Abschluß der Voruntersuchung in diesem Monat kaum zu erwarten ist.

*

Der Fall Eulenburg wird von der „Allg. evang.-luth. Kirchenztg." (Nr. 20) in ernster, aber unnachsichtlicher Weise beleuchtet. Das orthodox-konservative Blatt bezeichnet den Fall als das nach dieser Richtung seit Jahren „schmerzlichste" Ereignis und fährt dann fort: In manchen Zeitungen sucht die Sentimentalität das Urteil über diesen Mann, falls er wirklich einen Meineid geschworen hat, von vornherein zu mildern. Es gehört das zu der neuerdings beliebten Manier, die Sünde zu eskamotieren, allem ein psychologisches Mäntelchen umzuhängen, schlimmstenfalls von „Krankhaftigkeit" zu sprechen. Wir können da nicht mittun. Wohl wissen wir, was Vererbung bedeutet, wohl kennen wir manches Beispiel, wo alle Früchte einer Familie faul waren bis ins Mark, auch die, denen man es bis zuletzt nicht ansah. So fiel zuerst der eine Dohenau, dann der andere. So wurde zuerst der eine Eulenburg aus der Gesellschaft ausgestoßen, jetzt der andere. Die Sünde ist eben der Leute Verderben und rächt sich bis ins dritte und vierte Glied. Ein einziger „Lebemann" in der Kette belastet oft ganze Generationen der Nachkommenschaft mit dem Fluch seiner Ausschweifungen. Aber unentschuldbar wäre in diesem Falle die Dreistigkeit, mit der sich der Fürst Eulenburg bis zuletzt in der Öffentlichkeit bewegte, mit der er bis vor einem Jahr sich in Thronesnähe hielt. Das, was uns die Perversen in milderem Lichte erscheinen läßt, ist ihre Qual und Scham, die sie in die Einsamkeit treibt. Diese Leute fühlen doch den Fluch der ererbten Sünde und winden sich unter ihm in Schmerzen. Eulenburg aber ist nicht in die Namenlosigkeit untergetaucht. Und Gesinnungsgenossen von ihm, so der Graf Günther von der Schulenburg, haben sogar einen Bund adeliger Perverser gründen wollen! Diese Schamlosigkeit ist eine Frucht des literarischen Breittretens aller anormalen Dinge, eine Übung, die gerade Harden in seiner Wochenschrift eingeführt hat. Das Unsagbarste zu sagen, als wenn es das Natürlichste wäre, das Abstoßendste „vorurteilsfrei" zu erörtern, als sei dies eine Forderung der Kultur — das ist die Art dieses neuen Schrifttums. Es gibt keine Dinge mehr, vor denen man ausspeit. Um so sicherer wähnen sich darum die Sünder. Mit erhobener Stirn wartet Eulenburg bei Hofe auf — und hätte doch in das Dunkel sich zurückziehen müssen, um einsam zu ringen wider sich selbst. Wenn ein Alkoholiker aus dem Arbeiterstande ein Kind vergewaltigt, so ist das nicht so schlimm wie Eulenburgs Verfahren, denn dieser hat ganz andere Hemmungen des Bösen in sich als jener: die Erziehung, die Bildung, die Stellung, die Tradition, das Christentum. Alles wie Spreu verflogen! Nicht einmal das Gefühl ist nachgeblieben, daß wenigstens der Adel verpflichtet, daß man wenigstens dem Kaiser sich nicht als solcher nähern darf. Es hat keine „Kamarilla" im Hardenschen Sinne gegeben, es ist auch von dem jetzigen „Material" des Hardenkonzerns manches nicht stichhaltig. Aber daß der Fürst Eulenburg eine Sumpfpflanze war, daran zweifelt heute kein Mensch mehr. Die Hoffnung, daß er sich reinigen könnte, schwindet. Er hat alle Welt getäuscht, selbst einen solchen Menschenkenner wie den Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel. Und nun zeigt das Ausland mit Fingern auf uns: da, seht den preußischen Adel, die „Edelsten der Nation"! Und wir müssen beschämt schweigen — bis der Adel selbst sich ermannt und seine „Lebemänner" ausmerzt. — Diese Betrachtungen enthalten viel Wahres. Unter den Zeitungen, welche den Fall zugunsten Eulenburgs vom Standpunkte der „Sentimentalität" betrachteten, steht übrigens ein nationalliberales Blatt an der Spitze — die „Magdeburger Ztg.". In rührseliger Weise schildert sie die Sachlage so, als ob Eulenburg sich in einer Zwangslage befunden habe, allein das ist nicht einmal wahr. Er war nicht, wie seinerzeit Leuß, gezwungen, zu schwören, sondern hat sich selbst zum Eide gedrängt.

Die Landtagswahlbewegung.

Wirrwarr im Landtagswahlkreise Dortmund.

Im Wahlkreise Dortmund-Stadt hat das Eintreten des nationalliberalen Kandidaten, Landgerichtsrats Schmieding, für die öffentliche Stimmabgabe die Wahlbewegung, die sich in ruhiger Bahn befand, arg verwirrt. Der Verein der freisinnigen Volkspartei hat beschlossen, eine Generalversammlung der Partei herbeizuführen, die darüber beschließen soll, ob hiernach noch eine Unterstützung der Kandidatur Schmieding erfolgen kann, die Vereinigung der Linken (Deutsche Volkspartei und freisinnige Vereinigung) hat ebenfalls auf nächsten Donnerstag eine Versammlung mit dem Thema „Stellung zur Landtagswahl" einberufen, die evangelischen Arbeitervereine drohen mit Abfall selbst bei den Reichstagswahlen, und um die Verwirrung voll zu machen, bezw. auszunutzen, beginnen die paar Christlichsozialen, die der nationalliberale Wahlvorstand irrtümlich für die Vertretung der evangelischen Arbeitervereine gehalten hatte, sich nunmehr wirklich als diese Vertretung aufzuspielen. Von einem nationalliberalen Blatte wird Herr Schmieding, unter Anerkennung seines Bekenntnismutes und seiner Überzeugungstreue, aufgefordert, die Konsequenz aus seinem Widerspruch gegen die Magdeburger Beschlüsse zu ziehen und aus der Partei auszutreten.

*

Dillenburg, 17. Mai. Für den Wahlkreis Dill-Oberwesterwaldkreis ist von den Konservativen der Landwirt Fr. Eckhardt in Neuhütte als Landtagskandidat aufgestellt worden. Der im gleichen Wahlkreis aufgestellte sozialdemokratische Landtagskandidat Trott aus Haiger ist von seiner Kandidatur zurückgetreten.

Deutsches Reich.

* **Der Verein der ausländischen Presse** veranstaltete gestern nachmittag im Festsaale des Hotels „Kaiserhof" in Berlin einen Empfang, der sehr zahlreich besucht war. Von höheren Beamten waren Geheimrat Dr. Schaefer, Unterstaatssekretär Stemrich, Unterstaatssekretär Dr. Beyer in Vertretung des Kultusministers, Geheimrat Hammann, Ministerialdirektor Wehrmann in Vertretung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Geheimer Oberregierungsrat Lukensky in Vertretung des Handelsministers, Geheimrat Dr. v. Ziller in Vertretung des Ministers des Innern, u. a. gekommen. Fast vollzählig waren die Vertreter der fremden Mächte erschienen, so der österreichisch-ungarische Botschafter von Szoegeny-Marich, der englische Botschafter Sir Fr. Lascelles, der italienische Botschafter Pansa, der spanische Botschafter Polo de Bernabé, der schwedische Gesandte, der norwegische Gesandte, der chinesische Gesandte, Geschäftsträger, Botschaftsräte und Militärattachés der verschiedenen Botschaften und Gesandtschaften; ferner sah man zahlreiche Konsuln, bekannte Parlamentarier, hervorragende Vertreter von Kunst und Wissenschaft, Literatur und Theater, bedeutende Industrielle, Bankiers und Großkaufleute.

* **Das Vereinsgesetz in Bayern.** Die bayerische Kammer der Abgeordneten beriet gestern nachmittag über den Gesetzentwurf, betreffend den Vollzug des Reichsvereinsgesetzes, sowie über die Anträge des Zentrums und der Sozialdemokraten, die für die fremdsprachigen Einwohner Bayerns unbeschränkten Gebrauch der Muttersprache verlangen, und ferner den Antrag Dr. Müller-Meiningen, der die freiheitliche Anwendung der Bestimmungen des Reichsvereinsgesetzes in Bayern fordert. Abgeordneter Freiherr v. Malsen (Zentr.) erkannte an, daß die bayerische Regierung die Sprachenfrage bereits auf dem Verwaltungswege so geregelt habe, wie es die Anträge wünschen, sprach aber die Hoffnung aus, daß man diese Regelung für die Zukunft auch gesetzlich festlegen könne. Das Reichsvereinsgesetz bringe zwar manche Vorteile, seine Annahme sei aber trotzdem zu bedauern, weil es den Charakter eines Ausnahmegesetzes an sich trage. Zum ersten Male habe sich die Reichsgesetzgebung in den Dienst der preußischen Polenpolitik gestellt. Ministerpräsident v. Podewils stellte fest, daß die Erklärungen, welche der bayerische Bundesbevollmächtigte Graf Lerchenfeld über die Haltung der bayerischen Regierung zum Vereinsgesetz im Reichstag gab, im Einklang mit der damaligen Stellung der Regierung standen. Sie sei im Bundesrat nicht mit allen Vorschlägen durchgedrungen, aber der Gesetzentwurf habe auch so noch viele Fortschritte gebracht, die Bayern angenommen habe. Der Minister rechtfertigte insbesondere die Äußerung des Grafen Lerchenfeld, daß das Reichsvereinsgesetz im großen und ganzen einen Fortschritt in freiheitlicher Richtung bedeute. Abg. Dr. Müller-Meiningen rechtfertigte die Zustimmung der Liberalen zum Reichsvereinsgesetz in längerer Rede. Die liberalen Anträge hätten mehrfach Verbesserungen in das Gesetz gebracht, von denen insbesondere auch die Arbeiter Vorteile hätten. Die Liberalen wollten nicht das ganze Gesetz an dem § 12 scheitern lassen. Viele Bundesstaaten wären sonst der freiheitlichen Bestimmung des Gesetzes nicht teilhaftig geworden; selbst die Polen müßten im Grunde ihres Herzens für das Gesetz dankbar sein. Den bayerischen Vollzugsvorschriften stimmt der Redner zu, verlangte aber eine Revision der Vorschriften über das Plakatwesen. Der 15. Mai, der Tag, an dem das Reichsvereinsgesetz in Kraft getreten sei, bedeute einen Fortschritt in der deutschen Geschichte.

Heer und Flotte.

Die Yacht „Hohenzollern" ist gestern von der Mittelmeerreise wieder in Kiel eingetroffen und alsbald in die kaiserliche Werft gegangen.

Das Minenschulschiff „Pelikan" ist nach zehnjähriger Tätigkeit ausgeschieden. Stab und Besatzung gehen auf den modernen, 2000 Tonnen großen Minenleger „Albatroß" über.

Deutsche Kolonien.

Unterstaatssekretär v. Lindequist. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die Kur, der sich Unterstaatssekretär v. Lindequist gegenwärtig in Aix-les-Bains unterzieht, sich bisher in recht günstiger Weise geäußert, so daß das Befinden des Unterstaatssekretärs ein recht gutes ist. Nach den letzten Dispositionen gedenkt Herr

Feuilleton.

Konzert.

Der „Cäcilien-Verein" wiederholte gestern abend im Kurhaus das im 2. Vereinskonzert erstmalig zur Aufführung gebrachte Oratorium „Der Kinderkreuzzug" von Gabriel Pierné. Das in großen dramatischen Zügen angelegte Werk verfehlte auch gestern nicht seinen eigenartigen Eindruck. Die glänzend disponierten Solo- und Ensemble-Sätze der Partitur erwiesen aufs neue eine durch alle modernen Ausdrucksmittel unterstützte lebensvolle Wirkung. Die besondere ekstatisch-mystische Richtung, in der sich dies Werk bewegt, die schwelgerische Harmonik, die farbensatte Orchestration — illustrieren alle „Szenen" der Dichtung aufs eindringlichste und sind von unmittelbar malerischem Effekt, wenn sie auch nicht gerade tiefere seelische Empfindung und Anteilnahme auszulösen vermögen.

Aus dem 1. Teil „Der Aufbruch" hob sich wieder das reich bewegte Finale mit den verschiedenen Chorsätzen der warnenden Väter, der flehenden Mütter und frommsinnigen Kinder am kräftigsten hervor. Hier fand auch der „Cäcilien-Verein" die ausgiebigste Gelegenheit, seinen reichen Bestand an altbewährten festen Stützen und frischem jugendlichem Nachwuchs in aller Kraft und Wirksamkeit darzulegen.

Im 2. Teil „Auf der Heerstraße", wo das so besonders anziehende Ingredienz jeder „Kinderkreuzzugs"-Aufführung mit am ausgedehntesten in Aktion tritt — nämlich der Kinder-Chor — griffen unsere Buben und Madeln wieder so fest und mutig ein, daß es eine rechte Freude war. Dabei ist die Aufgabe — zumal sie in so später Abendstunde gelöst werden mußte — höchst anspruchsvoll: der Chor ist oft dreistimmig und die Oberstimme ziemlich hoch geführt; die rhythmische Deklamation weist, wie bei übersetzten Texten kaum vermeidbar, manche Härten auf, und die musikalischen Einsätze sind „nicht leicht zu behalten". Es ist ganz merkwürdig, wie die Jugend von heute auch durch die krassesten Instrumental-Effekte, durch die fremdartigsten Harmonien nicht aus der Fassung gebracht wird, wenn einmal für sichere Einstudierung (die Herren Lehrer Weber und Zech) gesorgt ist.

Im 3. Teil „Das Meer" stehen die orchestralen, koloristischen Einzelheiten der Komposition im Vordergrund des Interesses, und die Kurkapelle ließ es denn auch hier an besonderen Beweisen virtuoser Schlagfertigkeit nicht fehlen. Auch der Männerchor — es sind die Seeleute, welche den Kindern den Weg weisen — bewährte hier seine volle Zuverlässigkeit.

Kräftig schlug im 4. Teil der Orchestersturm ein, und dank der gutstudierten chorischen Mittel des „Cäcilien-Vereins" gelangte der kühn aufgebaute Schluß des Werkes — das „De Profundis" und die „Apotheose" — in durchgreifenden Steigerungen zu der rechten glänzenden Geltung.

Die Solopartien waren vorteilhaft besetzt. Frau E. Bellwidt (Frankfurt) sang wieder das Sopran-Solo des „Knaben Alain" und erfreute durch ihre elastische Tonbehandlung und den warmfühlenden Ausdruck im Vortrag. Die ebenfalls sehr hochliegende Sopranpartie des „Mädchen Allys" sang Frl. Ohloff (Berlin) und ließ ansprechende Stimmmittel und lebendiges Empfinden erkennen; etwas mehr äußere Ruhe würde der Atemführung und Tonentwickelung zugute kommen; den meisten Reiz offenbart die Stimme in der Mittellage. Frl. L. Hepp als „Eine Mutter" und neben ihr die Damen Harnisch, Kirch und Krüger wußten sich mit den „Stimmen aus der Höhe" recht befriedigend abzufinden. Neu besetzt war die Tenorpartie des Erzählers mit Herrn Tyssen (Frankfurt), der mit seinem geschmeidigen, helltimbrierten Organ und seiner verständnisinnigen Deklamation diese nicht eben leichte Aufgabe zu echt künstlerischer Wirkung brachte. Herr Adolf Müller (Frankfurt), fest, sicher und tüchtig wie immer, fand für die Seestern-Legende des „Alten Seemanns" den voll entsprechenden elegischen Ausdruck. Herr Musikdirektor G. Kogel, erst kürzlich wieder in Amsterdam als Gastdirigent allseitig gefeiert, fand auch in Wiesbaden Dank und volle Wertschätzung für seine kapellmeisterliche Kunst. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schauspiele.** Im Hoftheater ging gestern als vorletzte Festvorstellung Rossinis „Barbier von Sevilla" in Szene. Die Aufführung ist erst ganz kürzlich an dieser Stelle besprochen und namentlich auf das reizende Talent unserer Soubrette Frl. Birgitt Engell nachdrücklich hingewiesen worden: ihre Leistung als Rosine hielt sich auch gestern auf bemerkenswerter Höhe; und wenn das sorgsam geschulte und wohlgepflegte Organ für dramatischen Gesang auch etwas kräftiger geartet sein könnte, so blieb doch die Gesamtdarbietung in ihrer heiteren Grazie und jugendlichen Frische ungemein anziehend und riß die glänzende Festversammlung wiederholt — besonders nach der virtuos gesungenen Einlage „Karneval von Venedig" von Benedict — zu lebhaftem Beifall hin. Mit kerniger Frische sang Herr Hensel den Almaviva, und Herr Geisse-Winkel darf den Figaro, wie bekannt, zu seinen besten Partien rechnen. Die Wiedergabe des unverwüstlichen Rossinischen Meisterwerkes war — abgesehen von einigen Szenen, die mehr als nötig zur Burleske neigten — allseitig von Humor und Lebendigkeit getragen.

Theater und Literatur.

Emilia Pardo Bazan, der bekanntesten Schriftstellerin Spaniens, Verfasserin zahlreicher Romane, Novellen, Dramen und Kritiken, wurde von König Alfons der erbliche Grafentitel als besonderer Beweis seiner Hochschätzung verliehen, wie es im Dekret heißt.

Bildende Kunst und Musik.

Der zurzeit rund 120 000 Sänger umfassende „Deutsche Sängerbund" wird im Monat September in Berlin einen außerordentlichen Sängertag abhalten.

n. Lindequist Anfang Juni in Berlin einzutreffen und die Geschäfte des Reichskolonialamts für den abwesenden Staatssekretär Dernburg zu übernehmen. Die Kur im französischen Seebade wurde bekanntlich notwendig, da sich der Unterstaatssekretär vor ca. 1½ Jahren in Südwestafrika eine Beinverletzung zugezogen hatte.

Die Ereignisse in Marokko.

Aus Fez wird dem „Temps" gerüchtweise gemeldet, daß Muley Hafid, um Buchta ben Bagdadi, den Befehlshaber der Mahalla Abd ul Asis', zum Abfall zu bewegen, diesem den Posten des Kriegsministers und dessen älterem Bruder den Posten des Gouverneurs von Fez versprochen habe.

General d'Amade überraschte auf einem Nachtmarsch durch das Gebiet der Mdraka Angehörige dieses Stammes, die aus ihren Ansiedelungen flüchteten und in das Berabergebirge, das jenseits der Grenzen des Schauiagebietes liegt, zurückgeworfen wurden. Die Abteilung erbeutete Herden, Kriegsmaterial und Munition. Die Verluste betrugen auf französischer Seite drei Tote und 22 Verwundete.

Der Generalinspektor der internationalen Polizei in Marokko Oberst Müller ist in Casablanca eingetroffen.

hd. **Tanger**, 19. Mai. Briefe aus dem Innern von Marokko bestätigen, daß die zwischen Fez und Rabat wohnenden Stämme den Durchzug Buchta ben Bagdadis gewaltsam hindern und die Wiedereinnahme von Fez durch Bagdadi dadurch unmöglich machen wollen.

hd. **London**, 19. Mai. „Morning Leader" meldet aus Tanger, gerüchtweise verlaute, daß ein neuer Zusammenstoß zwischen spanischen Soldaten und französischen Spahis stattgefunden hat, wobei drei Spanier, darunter ein Kapitän, getötet worden seien.

wb. **Paris**, 19. Mai. Aus englischer Quelle wird dem „Petit Parisien" gemeldet, daß 20 algerische Soldaten aus Rache zwei spanische Wachtposten getötet und einen Korporal verletzt hätten. Das Blatt gibt diese Meldung unter allem Vorbehalt wieder.

wb. **Paris**, 19. Mai. Aus Tanger wird vom 18. d. M. gemeldet, daß der zweite Bruder des Sultans, Muley Kebir, sich aus Rabat geflüchtet hätte, angeblich in der Absicht, sich mit Muley Hafid zu vereinigen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

In der gestrigen Sitzung der Abgeordneten erklärte der Altruthene Bilbowicki, die Mehrheit des ruthenischen Volkes verurteile den von Siezynski verübten Meuchelmord, wie überhaupt jeden Terrorismus.

Die Mutter des Studenten Siezynski, des Mörders des Statthalters Potocki, wurde auf Verfügung der Staatsanwaltschaft aus der Haft entlassen.

Rußland.

Die Duma verhandelte gestern über die Interpellation, betreffend Finnland. Der Ministerpräsident wies in längerer Rede, die häufig von stürmischem Beifall des Zentrums und der Rechten unterbrochen wurde, auf die komplizierte historische Entwickelung der finnländischen Verfassung hin und erklärte, die Komplikation liege darin, daß die Finnländer ihre vom Kaiser Alexander I. proklamierten Rechte als Rechte eines selbständigen Staates, nicht aber ausschließlich im Sinne einer inneren Autonomie auslegen. Die Aufgabe und das Bestreben der Regierung sei, zusammen mit der Duma Finnland als eine von dem Russischen Reich untrennbare Provinz zu festigen, gleichzeitig jedoch Finnlands innere Gesetzgebung unantastbar aufrecht zu erhalten. In Rußland gehe Gewalt nicht vor Recht. Rußland und Finnland hätten aber eine einheitliche Regierung.

Heute nacht wurden 60 Studenten und Studentinnen, darunter die Tochter eines Professors im Pagenkorps, in ihren Quartieren verhaftet. Sie wurden in den Kasematten der Peter-Pauls-Feste eingeschlossen. Es soll sich um ein weitverzweigtes Komplott handeln.

Frankreich.

Der gestern nachmittag auf der Pariser deutschen Botschaft stattgehabte Empfang zu Ehren der anläßlich der Jubelfeier der Hügelgemeinden von Lavillette eingetroffenen Pastoren gestaltete sich zu einem schönen deutschen Feste.

In Kammerkreisen verlautet, daß die nationalistischen Deputierten Lasies und Delaunay die Absicht haben, die Regierung über die Ursachen der Freilassung des Finanzspekulanten Rochette zu interpellieren.

England.

Süddeutsche Bürgermeister in London.

wb. **London**, 18. Mai. Auf dem Bankett zu Ehren der süddeutschen Bürgermeister, dem Sir John Gorst präsidierte und an dem 195 Gäste, darunter der Botschaftsrat Freiherr v. Stumm, alle Londoner und viele Provinzialmayors teilnahmen, herrschte die größte Herzlichkeit. Sir John Gorst brachte die Gesundheit des deutschen Kaisers aus und sagte, der Kaiser vertrete stets die berechtigten Interessen seines Volkes, habe aber erkannt, daß das größte Interesse seines Volkes der Friede sei. Nach seinen Besuchen in Deutschland, fuhr Sir John Gorst fort, sei er stets mit der Überzeugung zurückgekehrt, daß nicht die deutschen Panzerschiffe, sondern die deutschen Schulen eine ernste Gefahr für England seien. Der Abgeordnete Rufus Isaacs betonte die großen Fortschritte, die die deutschen Städte in der Fürsorge für die Armen gemacht hätten und schloß mit dem Hinweis auf die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England. Die Bürgermeister von Frankfurt a. M. und München betonten in ihren Erwiderungen mit Wärme den hohen Wert der in den letzten Jahren stattgehabten gegenseitigen Besuche für die Sache des Friedens, und die Kenntnisse, die man durch die gegenseitigen persönlichen Bekanntschaften gemacht habe. Ferner sprachen der Bürgermeister von Heidelberg und der englische Konsul in Cöln Nieffen.

wb. **London**, 18. Mai. Die süddeutschen Bürgermeister besuchten das Parlament, wo sie von Haldane, Harcourt, Lord Avebury, Henniker Heaton und anderen Parlamentsmitgliedern empfangen wurden. Haldane hieß sie namens der Regierung und des Premierministers, der zu Hause zurückgehalten sei, willkommen. Er drückte seine Freude über den freundschaftlichen Besuch aus und sagte, daß zwischen beiden Ländern mancherlei Bande beständen. Der Kaiser schenkte England vor kurzem die Ehre seines Besuches, und das Willkommen, das ihm in London zuteil geworden ist, sei dem ganzen Volke von Herzen gekommen. Die Bande, die zwischen England und Deutschland beständen, seien geistiger Natur. Deutschland lese und verehre Shakespeare, während das englische Volk den Taten Deutschlands auf dem Gebiete der Industrie und der geistigen Kultur Achtung zolle. Es gäbe auch noch andere Bande: Deutschland wie England hätten in ihren Kolonien die Zivilisation zu fördern; sie verrichteten dies schwere Werk im Interesse des Friedens und des Fortschritts, nicht für sich selbst, sondern für die Welt im allgemeinen, und müßten dabei gemeinsam vorgehen. Haldane schloß mit den Worten: „Wir haben in der Vergangenheit zusammengearbeitet, lassen Sie uns das in Zukunft noch mehr tun." — In seiner Erwiderung auf die Ansprache Haldanes sagte der Oberbürgermeister von München, nichts wäre verfehlter, als aus dem freundlichen, wenn auch energischen Wettkampf auf wirtschaftlichem Gebiete und aus Maßnahmen, welche das Deutsche Reich zum Schutze seines mächtig entwickelten Handelsverkehrs dem unerreichbaren Beispiel Englands folgend zu treffen genötigt ist, auf eine feindselige Gesinnung gegen Ihr herrliches Vaterland schließen zu wollen. Was ein mächtiges Deutsches Reich für die Erhaltung des Völkerfriedens bedeute, habe die Geschichte der letzten 37 Jahre genugsam erwiesen. Alle die Ströme Blutes, mit denen sich Großbritannien herrliche Siege auf deutschem Boden erkaufte, hätten erspart werden können, die Verhängung der Kontinentalsperre durch Napoleon I., die trotz der glorreichen Heldentaten Nelsons bei Trafalgar fast ein Dezennium hindurch den englischen Handel unterband, wäre unmöglich gewesen, wenn sein natürlicher, stammverwandter Bundesgenosse Deutschland nicht so schwach und so elend gewesen wäre. Angesichts dieser Tatsachen, mit denen die Geschichte, die Lehrmeisterin der Völker, in ernster Sprache zu uns sprach, erscheint der Gedanke, daß Großbritannien und Deutschland, für die beide nebeneinander Platz genug an der Sonne ist, und für die eine Kollision politischer Interessen absolut nicht existiert, sich aus wirtschaftlichen Gründen entzweien könnten, als das Widersinnigste, was es gibt. Möchten meine Worte nicht nur in diesem Saale, sondern auch weit darüber hinaus die Beachtung finden, die sie als Ausdruck warmherzigen, ehrlichen deutschen Empfindens verdienen. — Später erschien Premierminister Asquith und die Bürgermeister wurden ihm vorgestellt.

Korea.

Anläßlich des Jahrestages der Eröffnung des Hafens von Tschemulpo für den auswärtigen Handel fand eine Feier statt, der auch Marquis Ito beiwohnte. Bei dem Bankett hielt Ito eine Rede, in welcher er die friedliche Politik Japans in Korea betonte. Korea möge, um in Zukunft unabhängig zu sein, der Verbündete Japans werden. Die Rede wurde von den Koreanern und Japanern mit „Begeisterung" aufgenommen; so wenigstens meldet das Reuter-Bureau.

Britisch-Indien.

Einem Telegramm vom 16. d. M. zufolge, welches vom indischen Vizekönig eingetroffen ist, sind 27 Soldaten des englischen Expeditionskorps an der Grenze Afghanistans der Cholera erlegen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 19. Mai.

Die Kaisertage.

Bei der gestrigen 5. Festvorstellung „Der Barbier von Sevilla" nahm das Kaiserpaar, begleitet vom Landgrafen von Hessen, Reichskanzler Fürsten Bülow, sowie Intendanten von Mutzenbecher und zwei Hofdamen, wieder in der Fremdenloge Platz. Zur Rechten des Kaisers, der die Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß trug, im Gegensatz zu den vorhergehenden Tagen, an denen er die Uniform der sogenannten Königsjäger angelegt hatte, saß der Landgraf von Hessen, mit dem er sich rege unterhielt, hinter beiden Fürst Bülow und Intendant v. Mutzenbecher, zur Linken die Kaiserin, die in eine helle Seidenrobe gekleidet und mit Brillanten und Perlen geschmückt war. Das Theater war ausverkauft, und bald sorgte Meister Rossini, daß sich eine behagliche Heiterkeit über dem Haus ausbreitete. Dazu trug nicht wenig die vorzügliche Darstellung bei; namentlich Fräulein Engell als Rosine entfachte die Begeisterung der Zuhörer, die ihr einmal bei offener Szene lauten Beifall spendeten. Während des zweiten Bildes kam Bewegung in das Publikum, denn der König der Belgier Leopold II. erschien im Theater und nahm, empfangen vom Intendanten Dr. v. Mutzenbecher, in der Fürstenloge des Parketts in Begleitung seiner Adjutanten Platz. König Leopold trug Zivil und über der Brust das gelbe Band des Schwarzen Adlerordens. Während der Pause nach dem zweiten Bild empfing das Kaiserpaar im 1. Rang den belgischen König, und nachdem eine kleine Erfrischung eingenommen war, verließen dieser sowohl als die Kaiserin und der Landgraf von Hessen das Theater. Empfang fand keiner statt. Der Kaiser nahm dann mit dem Fürsten Bülow, der zu seiner Rechten saß, und dem Generaladjutanten v. Plessen wieder in der großen Loge Platz. Nach der Vorstellung empfing der Kaiser in der kleinen Fürstenloge die Hauptdarsteller: Fräulein Engell, Fräulein Schwartz, Herrn Hensel, Herrn Geisse-Winkel, Herren Schwegler und Herrn Rehkopf, sowie Herrn Oberregisseur Mebus und Herrn Professor Schlar. Der Empfang wich diesmal von der üblichen Regel insofern ab, als der Kaiser jeden einzelnen, durch den Herrn Intendanten vorgestellt, allein begrüßte. Der Monarch war außergewöhnlich huldvoll, reichte jedem die Hand und richtete an alle sehr freundliche Worte. Er gab seiner lebhaften Befriedigung über den vortrefflichen Verlauf der Aufführung Ausdruck und sprach sich ganz besonders lobend über das prächtige Talent des Fräuleins Engell aus.

*

Auch gestern abend wieder hatte sich eine ungeheure Menschenmenge vor dem Schloß versammelt, die die Rückkehr des Kaiserpaares aus dem Theater erwartete. Sie war, da der Kaiser den letzten Abend im hiesigen Schloß weilte, noch größer und die Ovation, die man dem Kaiser darbrachte, als er, wie immer, auf dem Balkon erschien, noch lebhafter als sonst. Man hätte auch gern die Kaiserin gesehen, doch die hohe Frau hatte sich sofort in ihre Gemächer zurückgezogen. Der Kaiser dankte für die begeisterten Zurufe in der verbindlichsten Weise, indem er nach allen Seiten grüßte und mit der Hand winkte. Daß der Kaiser immer wieder auf diese Wiesbadener Eigentümlichkeit Rücksicht nimmt, dafür ist ihm die Einwohnerschaft von Herzen dankbar, denn es ist für viele, die den Tag über in der Arbeit stehen, die einzige Gelegenheit, den Kaiser zu sehen und zu grüßen.

*

Heute unternahm der Kaiser zunächst mit allen Herren seiner Umgebung den gewohnten Morgenritt in den Wald, der, wie gestern, vom herrlichsten Wetter begünstigt war. Bei der Rückkehr gegen 9 Uhr wurden dem Kaiser wieder im Nerotal, der Elisabethen- und Taunusstraße unzählige Blumensträuße dargereicht, die er alle mit freundlichen Dankesworten entgegennahm. Um die Rosen und Nelken alle unterzubringen, mußte wieder ein Wagen hinterher fahren.

Nach der Rückkehr in das Schloß um ½10 Uhr empfing der Kaiser den Intendanten v. Mutzenbecher, den Hofkapellmeister Professor Schlar, den Cello-Virtuosen Professor Brückner und den Violin-Virtuosen Konzertmeister Nowack. Professor Schlar spielte dem Kaiser auf dem Klavier (das die Hofmusikalienhandlung H. Wolff in das Schloß hatte bringen lassen) eine Neukomposition des alten Hertelschen Ballets „Sardanapal" vor, was über eine Stunde dauerte. Die Herren Brückner und Nowack wirkten ebenfalls mit. Professor Schlar hat diese Neubearbeitung auf Wunsch des Kaisers vorgenommen, der dazu auch selbst einige Motive gegeben. Das Ballett wird zum erstenmal wieder gelegentlich der Galavorstellung in der Königl. Oper zu Berlin anläßlich der Frühjahrsparade aufgeführt.

Die Allgemeinheit interessierte heute am meisten die Parade zu Ehren des Kaisers Nikolaus von Rußland anläßlich dessen heutigen Geburtstages auf dem Kursaalplatz. Schon zwei Stunden vor deren Beginn, um 9 Uhr, hatten sich viele auf dem Paradeplatz eingefunden, um sich einen guten Platz zu sichern, und als um ¾ nach 10 Uhr die Truppen Aufstellung nahmen, war der weite Platz von einer tausendköpfigen Zuschauermenge umsäumt. Die Parade bot das gewohnte festliche Bild, wozu natürlich wieder der unvergleichlich schöne harmonische Rahmen, den unser Kurpalast, die Kolonnaden, die mächtigen Platanen und der reizende Blumengarten darbieten, in erster Linie beitrug. Die Truppen standen vor den Kolonnaden und dem Kurhaus, die Infanterie in weißen Hosen und mit Gepäck, und zwar das Regiment v. Gersdorff (einschließlich des von Homburg gekommenen 3. Bataillons), die Biebricher Unteroffizierschule und die hiesige Abteilung des 1. Nass. Feldartillerie-Regiments (Oranien), auch die beiden letzteren mit Musikkorps. Auf dem rechten Flügel der Aufstellung, Ecke der alten Kolonnade an der Wilhelmstraße, hatten sich der kommandierende General des 18. Armeekorps, General d. Inf. v. Eichhorn, sowie die übrigen direkten Vorgesetzten der in Parade stehenden Truppen, Divisions- und Brigadekommandeure, und zahlreiche Offiziere des Beurlaubtenstandes aller Waffengattungen eingefunden. Hier trafen kurz vor 11 Uhr in zwei Hofwagen auch der russische Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken und die übrigen Herren der russischen Botschaft Sekretär Prinz Wolkonsky, der Militär-Attaché Fürst Dolgoruky, sowie die Sekretäre v. d. Vliet und v. Radkewitsch ein, die auf Einladung des Kaisers zu der Feier des Geburtstags ihres Kaisers von Berlin hierhergekommen sind. Um 11 Uhr kündigten Hochrufe, die

von dem Schloßplatz und der Burgstraße herübertönten, das Herannahen des Kaisers an, der die Gardekorps-Uniform mit dem Adlerhelm und dem goldenen Brustpanzer angelegt hatte, um den sich das blaue Band des russischen St. Andreasordens schlang. Dem Kaiser voraus ritten die beiden Flügeladjutanten v. Friedeburg und Freiherr v. Senden und es folgten ihm unmittelbar Generaladjutant v. Plessen und der Chef des Militärkabinetts General Graf v. Hülsen-Häseler. In einem à la Daumont bespannten Wagen mit zwei Spitzenreitern in weißen Perücken folgten die Kaiserin und die Schwester des Kaisers, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die bekanntlich Chef des Regiments v. Gersdorff ist. Als sich der Kaiser dem Paradeplatz näherte, ließ Oberst von Conta Gewehr übernehmen und präsentieren, die Infanterie, wie bei Kaiserparaden üblich, mit aufgepflanztem Seitengewehr, die Truppen riefen dreimal Hurrah, die Musikkorps spielten den Präsentiermarsch und intonierten dann die Nationalhymne. Der Kaiser begrüßte zunächst den russischen Botschafter, nahm von dem kommandierenden General v. Eichhorn den Rapport entgegen und ritt dann die Front ab, gefolgt von der Kaiserin und seiner Schwester, die, wie der Kaiser, lebhaft begrüßt wurden. Die einzelnen Bataillone begrüßte der Kaiser mit einem „Guten Morgen, Füsiliere", worauf diese mit einem kräftigen „Guten Morgen, Ew. Majestät!" erwiderten. Nach dem Abreiten der Front nahm der Kaiser vor dem Hauptportal des Kurhauses Aufstellung, ebenso der Wagen mit der Kaiserin und der Prinzessin, worauf ein einmaliger Vorbeimarsch der Truppen in Zügen von der Paulinenstraße aus erfolgte. Der bewegliche Bajonettenwald funkelte dabei in der Sonne, die überhaupt das glänzende Bild erst recht zur Geltung brachte. Nach dem Vorbeimarsch versammelte der Kaiser die Generale und Stabsoffiziere zu einer kurzen Kritik um sich, er nahm dann die Meldung des russischen Militär-Attachés, Fürst Dolgorucky, entgegen von dem er sich mit Händedruck verabschiedete; er reichte hierauf seiner Schwester die Hand mit Worten der Anerkennung über die strammen Füsiliere und unterhielt sich kurze Zeit mit dem Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken. Dann verließ der Kaiser schon den Paradeplatz, da er die üblichen Meldungen der Offiziere über Beförderungen, Kommandierungen usw. im Schloßhofe entgegennahm, setzte sich an die Spitze der in der Wilhelmstraße aufgestellten Fahnenkompagnie und ritt mit dieser, wiederum stürmisch begrüßt, nach dem Schloß. Er wandte sich dabei namentlich den Krieger- und Militärvereinen zu, die mit ihren Fahnen auf dem Schloßplatz Aufstellung genommen hatten und rief diesen wiederholt „Guten Morgen, Kameraden" zu. Vor dem Schlosse nahm der Kaiser Aufstellung, beobachtete hier das Abbringen der Fahnen und ließ dann noch die Fahnenkompagnie an sich vorbeidefilieren, wobei die Kaiserin und Prinzessin Margarete auf der anderen Seite hielten. Im Schloßhofe nahm der Kaiser, immer noch auf seinem kräftigen Braunen sitzend, Meldungen entgegen, überreichte dem Regimentskommandeur Oberst v. Conta den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und dem Führer der Fahnenkompagnie, Hauptmann v. Beczwarzowsky den Roten Adlerorden 4. Klasse und unterhielt sich noch einige Zeit mit dem Korpskommandeur v. Eichhorn.

*

Bei der aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Rußland heute mittag nach der Parade im Königl. Schloß stattgefundenen Frühstückstafel saß die Kaiserin an der äußeren Seite der hufeisenförmigen Tafel zwischen dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen, gegenüber an der inneren Seite der Kaiser zwischen dem russischen Botschafter in Berlin Graf von der Osten-Sacken und dem Reichskanzler Fürst Bülow. An der Tafel nahmen außerdem die Damen und Herren der Umgebung, die schon bei der Parade genannten Herren der russischen Botschaft, die direkten Vorgesetzten der in Parade gestandenen Truppen und die Kommandeure der letzteren noch teil. Ferner waren eingeladen: Russischer Wirklicher Geh. Hofrat von Martens vom Auswärtigen Amt, Russischer Wirklicher Staatsrat Generalkonsul von Baumgarten aus Frankfurt a. M., russischer Staatsrat Baron von Küster von hier, russischer Erzpriester v. Protopopoff von hier, Generaladjutant v. Deines, Regierungspräsident Dr. v. Meister, Kammerherr, Polizeipräsident a. D., Graf v. Matuschka, Landeshauptmann Krekel, Intendant Baron Dr. v. Mutzenbecher, Kammerherr v. Fischer-Treuenfeld, Intendant Graf Wylandt-Rheydt, Landgerichtspräsident Mencke, Kammerherr v. Reckowsky, Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Kurdirektor v. Ebmeyer, Polizeipräsident v. Schenck, kommandierender General des 18. Armeekorps v. Eichhorn, Generalmajor Pelzer, Generalmajor v. Besser. — Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurh.) Nr. 80 ausgeführt.

*

Der Kaiser hat dem Bureauvorsteher des Königl. Theaters Herrn Hermann Sommerfeld den Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Bei der Abreise des Kaisers heute Dienstagabend sollen auf Wunsch des Magistrats die Turn-, Krieger- und Militärvereine in der Wilhelmstraße Fackelspalier bilden. Die Mitglieder des „Turn-Vereins" versammeln sich um 8¼ Uhr im Vereinslokal Hellmundstraße 25, um von hier zur Empfangnahme der Fackeln und weiteren Anordnungen nach dem hinteren Marktplatz (Dernsches Gelände) zu marschieren.

*

Aus Dotzheim, 18. Mai, wird uns berichtet: Heute nachmittag 4 Uhr passierten sechs kaiserliche Automobile auf einer Spazierfahrt von Wiesbaden nach Frauenstein den hiesigen Ort. Der Kaiser und die Kaiserin saßen im vordersten offenen Automobil. Eine kleine Störung bei der Fahrt entstand dadurch, daß die Autos, anstatt in die Neugasse einzubiegen, den Weg durch die Obergasse nach dem Weilburger Tal nahmen, wo zurzeit infolge Legung der Gasleitung noch aufgegraben ist. Am Eingang des Waldes im Weilburger Tal, wo Seine Majestät selbst einen Arbeiter nach der Frauensteiner Straße fragte, drehten die Automobile, um, ein Stück zurückfahrend, durch die Brunnenstraße in die Neugasse zu gelangen.

Lokal-Gewerbeverein.

Im Probesaal der „Wartburg" hielt gestern abend der „Lokal-Gewerbeverein" unter der Leitung seines Vorsitzenden Schreinermeister Schneider seine ordentliche Hauptversammlung ab. Zu Ehren des Gedächtnisses von 21 Mitgliedern, welche der Verein im letzten Jahre durch den Tod verloren hat, erhoben sich die Erschienenen von den Plätzen. Der Jahresbericht, welcher den Mitgliedern schriftlich zugestellt worden ist, bot zu einer Besprechung keinen Anlaß. Die vorigjährige Rechnung ist von einer fünfgliedrigen Kommission rechnerisch und an der Hand der Belege geprüft und nichts gegen dieselbe zu erinnern gefunden worden. Dem Rechner wurde auf Antrag des Obmanns der Kommission Koniecki die nachgesuchte Entlastung erteilt. Die Rechnung für 1907/08 weist die folgenden Zahlen auf: a) in der Vereinsrechnung Mitgliederbeiträge 6016 M., Stiftung und Reservefonds 49 200 M., Gesamteinnahme 9648 M. 57 Pf., Zuschuß für die Gewerbeschule 5300 M., Stiftungsfonds 39 310 M., Reservefonds 10 800 M.; b) in der Schulrechnung Zuschüsse 25 090 M., Schulgeld 4470 M., zusammen Einnahme 32 926 M., Lehrerhonorar 21 499 M., Ausgaben für die Sonntags-Zeichenschule 9300 M., für Stipendien 682 M., Gesamtausgabe 32 341 Mark, Überschuß 582 M. Mit der Prüfung der Rechnung wurde die vorigjährige Kommission betraut. Der Rechnungsvoranschlag für 1908/09 paßt sich im ganzen der vorigjährigen Rechnung an. Der Voranschlag für die Schule hat die Genehmigung der Aufsichtsratsbehörde noch nicht gefunden. Die Ausgaben für Lehrerhonorar sind um 2000 M. gestiegen. Der Voranschlag wurde gutgeheißen. Zum Vorsitzenden wurde sodann Schreinermeister Schneider durch Zuruf ohne Widerspruch wiedergewählt, zu Mitgliedern des Vorstandes die ausscheidenden Zimmermeister Carstens, Schlossermeister Gath und Malermeister Ed. Schmitt ebenso und an Stelle des im Laufe des Jahres verstorbenen Privatiers Wilhelm Hanson Installateur Leonhard Haberstock neugewählt. Für die diesjährige Generalversammlung in Weilburg liegen bis zur Stunde erst 13 Anträge vor, von denen die große Mehrheit lediglich ein lokales Interesse hat. Anträge, wonach 1. staatliche Arbeiten nicht an Minderjährige und nur an „gelernte" Handwerker vergeben werden sollen, 2. die nächstjährige Generalversammlung hier in Wiesbaden stattfinden soll, 3. nachdem durch die neue Tarifreform die Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten auf der Eisenbahn in Wegfall gekommen ist, dafür eingetreten werden soll, daß bei gemeinschaftlichen Besuchen von Ausstellungen oder gewerblichen Anstalten seitens der Gewerbevereine usw. besondere Fahrpreisvergünstigungen zugestanden werden sollen (Antrag Ries), 4. dafür einzutreten ist, daß Offizier- und Beamtenbauvereine, welche den Hausbesitzern und Gewerbetreibenden Konkurrenz machen, kein Geld zu billigerem als dem üblichen Zinsfuß mehr aus öffentlichen Kassen hergegeben werden soll (Antrag Hanson-Schneider) und 5. der Geschäftsbericht des Zentralvorstandes den Delegierten bereits einige Zeit vor der Generalversammlung zu übermitteln ist, werden von den diesseitigen Delegierten unterstützt, resp. gestellt, während ihnen im übrigen freie Hand gelassen wird. — Zu Delegierten für die Generalversammlung wurden durch Zuruf gewählt: Schreinermeister Moser, Tapezierermeister F. Kaltwasser, Tapezierermeister F. Berger jun., Schreinermeister Berghäuser, Gewerbevereinssekretär Ehrhardt, Schreinermeister Martin, Schreinermeister Friedrich Zollinger, Privatier Heinrich Adolf Hartmann und Küfermeister Ries, zu Ersatzmännern Architekt Schiemann, Installateur Gemmer, Privatier Bechmann und Installateur Hansen. — Weiteren Beschlüssen gemäß wird: 1. zu dem Ausstellungsgarantiefonds vom Verein ein Betrag von 6000 M. gezeichnet (Antrag des Vorstandes), 2. dem Vorstand ein Betrag von 2000 M. aus Vereinsmitteln zur Unterstützung weniger bemittelter Aussteller zwecks diskretionärer Verwendung zur Verfügung gestellt (Antrag des Vorstandes). Von seiten des Vereinsvorstandes soll noch das Publikum darauf hingewiesen werden, daß Bestellungen auf Gegenstände, welche vor der Ablieferung zur Ausstellung gegeben werden sollen und für die daher eine besondere Garantie guter und solider Ausführung geboten ist, schon jetzt gemacht werden können. Auf Antrag des Vereinssekretärs Ehrhardt erklärte die Versammlung ihr Einverständnis damit, daß im Anschluß an die Gewerbeschule eine Lehrlingsstellen-Vermittlung für Meister und Lehrlinge etabliert werde, und beauftragte endlich den Vorstand mit der Veranstaltung gemeinsamer Besuche der geplanten Münchener und Darmstädter Gewerbeausstellung.

Was kann in Wiesbaden in nächster Zeit in der Dienstbotenfrage geschehen?

Man schreibt uns:

Die beiden Hausfrauenversammlungen, welche am 5. und 8. Mai cr. im „Katholischen Leseverein" und in der „Wartburg" stattfanden, lassen erkennen, welch reges Interesse die Hausfrauen unserer Stadt der heute so brennenden Dienstbotenfrage entgegenbringen. Die sachlichen Ausführungen der beiden Referentinnen, Frau Dr. Kleitner-München und Fräulein v. Knebel-Döberitz-Berlin, fanden den Beifall der sehr zahlreich erschienenen Hausfrauen. Mit Recht wurde unter anderem betont, wie notwendig das Zusammenarbeiten der verschiedenen Konfessionen in dieser für unser ganzes Volksleben so überaus wichtigen Frage sei. Es erscheint nun geboten, das Ergebnis der beiden Versammlungen nochmals kurz zusammenzufassen und in die Tat umzusetzen.

Am 23. Oktober 1907 tagte in Berlin eine Konferenz des interkonfessionellen Arbeitsausschusses zur Lösung der Dienstbotenfrage, dem sowohl Fräulein v. Knebel wie Frau Dr. Kleitner angehören. Diese Konferenz sprach sich für konfessionelle Dienstbotenorganisationen aus. Diese Dienstbotenvereinigungen sehen in ihren Statuten folgende Aufgaben vor: a) Erhaltung und Förderung des religiösen und sittlichen Lebens der weiblichen Hausbediensteten; b) Förderung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Herrschaft und Dienstboten, z. B. Vereinbarung der wichtigsten Bestimmungen des Dienstbotenvertrags, durch Einrichtung von Hausdienstausschüssen usw.; c) Förderung der beruflichen Ausbildung; d) belehrende Vorträge in Versammlungen; e) unentgeltlicher Rechtsschutz; f) unentgeltliche Stellenvermittlung; g) Gewährung einer Krankenunterstützung; h) Pflege einer edlen Geselligkeit.

Die Gründung von evangelischen Dienstbotenvereinen in Wiesbaden ist bereits in die Wege geleitet. Für die katholischen Dienstmädchen bestehen schon zwei Standesvereine, der eine in der Bonifatiuspfarrei (Friedrichstraße 28), der andere im Maria-Hilf-Bezirk (Kellerstraße 21). Um die große Anzahl der weiblichen Hausbediensteten möglichst vollständig zu erfassen, muß eine umfassende Agitation für diese Vereine einsetzen.

Neben den Dienstbotenvereinen ist nach den Darlegungen der Referentinnen zu gründen ein interkonfessioneller Hausfrauenbund. Der Weg zur Bildung desselben geht durch die bereits bestehenden Frauenverbände. Er ist notwendig zur Durchführung der wirtschaftlichen Aufgaben, an denen Hausfrauen und Dienstboten in gleicher Weise beteiligt sind. Er will die Hausfrauen sozial belehren und zur Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber den Dienstboten befähigen, wie die Dienstbotenvereine andererseits ihre Mitglieder ermuntern, den übernommenen Dienst treu auszufüllen und das Wohl der Familie zu fördern. Der Hausfrauenbund kann zu einem gedeihlichen Verhältnis zwischen Herrschaften und Dienstboten sehr viel beitragen.

Aus Vertretern der Dienstbotenvereine beider Bekenntnisse, des Hausfrauenbundes, der christlichen Gewerkschaften, einem juristischen Beisitzenden und verschiedenen Einzelmitgliedern setzt sich sodann zusammen ein Wiesbadener Hausdienstausschuß. Seine Aufgaben sind: a) die Hebung des Dienstbotenstandes; b) die Vertretung der beiderseitigen Interessen bei den Behörden; c) die Aufstellung eines den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Dienstvertrags; d) die Beseitigung wirtschaftlicher Mißstände; e) die Stellenvermittlung.

Dieser Hausdienstausschuß hätte sofort seine Aufgabe in die Hand zu nehmen und vor allem einen Normaldienstvertrag für Wiesbaden auszuarbeiten, in welchem die Verhältnisse zwischen Herrschaften und Dienstboten vertraglich geregelt werden. Bei dem Hausdienstausschuß wird ein Schiedsgericht gebildet, welches sich aus einem Juristen als Vorsitzenden und aus einer Anzahl von Beisitzern, entsprechend der Gruppierung des Hausdienstausschusses selbst, zusammensetzt. Unter Ausschluß des Rechtswegs entscheidet dieses Schiedsgericht über alle aus dem Dienstverhältnis entstehenden Streitigkeiten und beugt so einem Verfahren beim Gericht und dem Eingreifen der Polizei vor. Selbstverständlich bieten die obigen Ausführungen nur allgemeine Richtlinien, die im einzelnen noch Verbesserungen und Modifikationen erfahren dürften.

Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß sich nunmehr das Interesse weiter Kreise der Dienstbotenfrage zuwendet, und es steht zu hoffen, daß, wenn die Dienstbotenvereine noch weiter ausgebaut werden und die Hausfrauen aller Stände und Konfessionen sich die Hand reichen, um in der Frage mitzuarbeiten, die jetzigen traurigen Verhältnisse der Dienstbotennot eine wesentliche Besserung erfahren.

Der Urnendiebstahl auf dem Friedhof an der Platter Straße

während der Nacht vom 9. zum 10. September v. J., sowie die damit zusammenhängende Erpressungsaffäre zum Nachteil einer hiesigen Dame, beschäftigte heute die Strafkammer zum zweitenmal. Nachdem Köhler und Messerschmidt wegen der Straftaten verurteilt worden waren, gab Köhler das einfache Ableugnen der Taten auf und legte nicht nur für seine Person ein Geständnis ab (die Urnen sind auch gefunden worden, wo er dieselben versteckt zu haben angab), sondern er bezeichnete auch den Mechaniker Otto Müller in Bochum als Mittäter. Die Bekanntschaft dieses Mannes, welcher zuletzt in Bochum eine Weinhandlung betrieb, hatten die beiden Leute im Zuchthaus zu Wehlheiden gemacht, wo Müller eine 3½jährige Strafe wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei verbüßte. Nachdem sie alle wieder auf freien Fuß gesetzt worden waren, trafen sie nachgewiesenermaßen mehrmals zusammen, und Müller soll nicht nur mit bei dem Diebstahl beteiligt gewesen sein, sondern in ihm wird auch derjenige gesehen, welcher, als Köhler sich schon in Haft befand, in der Absicht, Köhler zu entlasten, an die beteiligte Familie B. aus Bochum einen gleich dem ersten aus aus der Zeitung ausgeschnittenen Buchstaben zusammengesetzten Brief richtete, worin er nochmals die Herausgabe von 10 000 M. für die Herausgabe der Urnen verlangte. Messerschmidt seinerseits hat bisher Müller nicht der Teilnahme an diesem Urnendiebstahl, wohl aber der Falschmünzerei, der Zuhälterei usw. bezichtigt, das bezügliche Verfahren ist aber nach einem erst in die-

sen Tagen gefaßten Beschluß niedergeschlagen worden. Im übrigen ist Müller ein Mann, bei dem man sich einer Tat wie der ihm hier vorgeworfenen wohl versehen kann. Nicht nur ist er dreimal bereits vorbestraft, sondern seine Frau ist auch eine öffentliche Dirne, und wenn er mit ihr auch nicht die Wohnung teilt, so scheint er doch im übrigen mit ihr in schönster Eintracht zu leben. Gelegentlich einer bei ihm vorgenommenen Haussuchung entkam er, nur notdürftig bekleidet, über das Dach, anderen Tags aber meldete er sich selbst beim Staatsanwalt und wurde, trotzdem er auf das entschiedenste leugnete, gleich festgehalten. Das war am 20. Dezember v. J., und seitdem befindet er sich hinter Schloß und Riegel. Heute sucht er das ihn belastende Zeugnis von Köhler, welcher am 14. Dezember v. J. wegen der Urnenaffäre zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, zu entkräften, indem er diesen als einen durchaus verkommenen Menschen bezeichnet, der ihm wochenlang auf der „Pelle" gelegen und aus seiner Wohnung nicht wegzutreiben gewesen sei, der ihm sogar seine Wohltaten mehrfach dadurch gelohnt, daß er ihn bestohlen habe. Köhler dagegen bezeichnet Müller als seinen bösen Geist, der alles aufgeboten habe, ihn an sich zu fesseln, in dessen Heim auch der Plan zu dem Urnendiebstahl, sowie der Erpressung gemacht sei, und der ihm auch noch weitere Vorschläge zur gemeinsamen Verübung von Verbrechen, so zu einer Kindesentführung usw., gemacht habe. Einige 20 Zeugen sind zu dem heutigen Termin erschienen, darunter auch Köhler und Messerschmidt.

— **Dank des Kaisers an eine ostmärkische Soldatenmutter.** Die zehn Söhne der verwitweten Altsitzer Justine Gollnik in Millwo (Bezirk Bromberg), die sämtlich Soldaten waren, hatten sich auf einem Gruppenbilde photographieren lassen und ein Bild davon dem Kaiser zu seinem letzten Geburtstage übersandt. Hierauf ist jetzt der Frau Gollnik von hier aus das folgende Schreiben aus dem Kaiserlichen Zivilkabinett zugegangen: „Seine Majestät der Kaiser und König haben mit der Photographie Ihrer zehn Söhne in der Uniform ihrer Regimenter mit lebhaftem Interesse und herzlicher Freude über Ihren Familiensegen Kenntnis zu nehmen geruht und lassen für die Aufmerksamkeit bestens danken. Zugleich haben Seine Majestät Ihnen als Zeichen Allerhöchstihrer freudigen Teilnahme die beifolgende, in der Königl. Porzellanmanufaktur hergestellte Tasse mit Allerhöchstihrem Portraitbildnisse zu verleihen die Gnade gehabt. Auf Allerhöchsten Befehl setze ich Sie hiervon unter dem Ausdruck der besten Segenswünsche Seiner Majestät für einen ruhigen und glücklichen Lebensabend in Kenntnis. Der Kaiserliche Kabinettsrat." Die Porzellantasse, die neben dem Portrait auch die Initialen des Kaisers zeigt, ist umschlossen von einem Lorbeerkranz, der zehn Knospen als Sinnbild der zehn Söhne trägt.

— **Angekommene Gäste.** Es sind hier eingetroffen: Generalleutnant und Mitglied des Reichstags von Liebert aus Berlin im „Hotel Reichspost"; Kommerzienrat und Mitglied des Reichstags Wehl aus Celle im „Hotel Westfälischer Hof".

— **Hohes Alter.** Am 21. Mai feiert Frau Theodor Schweisguth, Witwe, geb. Weygandt, ihren achtzigsten Geburtstag. Dieselbe ist das einzige noch lebende der Kinder des 1802 geborenen, 1875 verstorbenen Stadtrates J. Ph. Weygandt und war verheiratet mit Herrn Theodor Schweisguth, dessen Großvater schon das jetzt von Herrn Wilhelm Marx betriebene Bäckereigeschäft Metzgergasse 23 besaß. Die Jubilarin erfreut sich noch großer geistiger Rüstigkeit und nimmt an ihrer Vaterstadt reges Interesse. Möge ihr Lebensabend noch lange friedlich und freundlich leuchten!

— **Wiesbadener Ausstellung 1909.** Am Samstagabend fand im Hotel-Restaurant „Darmstädter Hof" eine Sitzung des Presse- und Agitations-Ausschusses statt. Über den 1. Punkt der Tagesordnung: „Vergebung von Reklame-Inseraten für die Ausstellung", entspann sich eine lebhafte Debatte, in der sich die Anwesenden teils für die Vergebung durch Vermittelung von Annoncen-Expeditionen, teils für einen direkten Verkehr der Geschäftsstelle mit der Presse aussprachen. Da man Wert auf die Meinungsäußerung verschiedener nicht anwesender Vertreter von Wiesbadener Tageszeitungen legte, so wurde die Beschlußfassung über diesen Punkt bis zur nächsten Sitzung vertagt. Die Geschäftsstelle wurde sodann beauftragt, die Handwerkerschaft des Regierungsbezirks Wiesbaden zur Beschickung der Ausstellung sowohl durch Vermittelung der Innungs-Obermeister und Vorsitzenden der Lokal-Gewerbevereine als auch besonders durch Übersendung von Rundschreiben und Ausstellungsbedingungen einzuladen und dieselbe Aufforderung an die Fabrikbetriebe des ganzen Deutschen Reiches durch Ankündigung in Fachzeitschriften zu richten. Die Aufstellung eines Reklameschildes am Bahnhof zu Wiesbaden wurde genehmigt und zum Schluß die Geschäftsstelle beauftragt, nach Möglichkeit darauf hinzuwirken, daß die nächstjährigen Verbandstage und Kongresse größerer Korporationen in Wiesbaden abgehalten werden.

— **Wilhelm I., Prinz von Oranien.** Es dürfte unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß eine kleine Schrift vorhanden ist, die in populärer Darstellung die markante Persönlichkeit schildert, die in dem soeben eingeweihten Wiesbadener Oranier-Denkmal verewigt ist. Aus der Feder des Amtmanns z. D. Lorsbach erschien nämlich in Chr. Limbarths Verlag hier eine Broschüre, betitelt: „Wilhelm I., Prinz von Oranien". Sein Leben und Wirken in kurzer Darstellung geschildert. Wir glauben, unseren Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir auf die Broschüre hinweisen, die ihnen alles Wissenswerte aus dem reichen Wirkungskreis des großen Glaubenshelden übermittelt.

— **Nassauischer Städtetag.** Beim demnächstigen Nassauischen Städtetag ist der Referent über die Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz nicht Bürgermeister Stein aus Hachenburg (einen solchen gibt es nicht), sondern Bürgermeister Steinhaus aus Hachenburg.

— **Verein der deutschen Standesherren.** In Frankfurt a. M. fand gestern die alljährliche Versammlung des Vereins der deutschen Standesherren statt. An derselben nahmen unter anderem teil: Fürst von der Leyn, Fürst Hohenlohe-Bartenstein, Fürst zu Löwenstein, Fürst Stolberg-Wernigerode, Fürst zu Solms-Lich, Graf Wilhelm zu Solms-Laubach, Fürst Salm-Horstmar, Graf v. Görtz-Schlitz, Fürst Castell-Castell, Graf v. Pückler-Limburg, Fürst zu Bentheim-Steinfurt, Fürst zu Leiningen, Graf zu Solms-Rödelheim, Graf zu Erbach-Erbach, Fürst Salm-Reifferscheidt, Graf v. Schönburg-Glauchau, Fürst Salm-Salm, Graf v. Bentinck-Waldeck und Graf Karl v. Bentinck. An die Versammlung schloß sich um 1 Uhr ein Festdiner, an welchem auch die Damen teilnahmen. Der Kaiser, der sein Erscheinen zu dem Diner zugesagt hatte, ließ im letzten Moment — wie bereits gemeldet — absagen, Generaladjutant v. Scholl erschien im Auftrag des Kaisers und überbrachte das Bedauern und Grüße für die Anwesenden.

— **Todesfall.** Heute vormittag ist der Prokurist der bekannten Möbelfabrik Adolf Dams, Herr Louis Dams, 31 Jahre alt, nach kurzem Krankenlager dahier gestorben.

— **Verein der Kaufleute und Industriellen in Wiesbaden und Umgebung, E. V.** In der kürzlich stattgehabten Vorstandssitzung erfolgte die Aufnahme von fünf neuen Mitgliedern und wurden verschiedene Fragen wegen Heranziehung von handelsgerichtlich eingetragenen Firmen zu Handwerkskammerbeiträgen, Zollabfertigungsstelle im Bahnhof-West, sowie Festtagen bei Konkursversteigerungen behandelt, über die man mit der Handelskammer in Verbindung getreten war. Der zur Herbeiführung eines alljährlichen Sommerurlaubs für die kaufmännischen Angestellten aus Mitgliedern verschiedener kaufmännischer Vereine bestehenden Kommission wurde wiederholt mitzuteilen beschlossen, daß der Vorstand im Prinzip mit der Gewährung eines Sommerurlaubs einverstanden sei, sich jedoch keinerlei Zwang auferlegen lasse. Der Interessenverband wurde für Mittwoch, den 20. Mai, zu einer Sitzung berufen, um sich mit den Fragen: Angliederung eines Kleinhandelsausschusses an die Handelskammer, Vorbereitung der gemeinschaftlichen Vorträge für das kommende Winterhalbjahr 1908/09, sowie die Lehrlingsabfuhrgebührenordnung zu beschäftigen. Allgemein ist die Arbeiterschaft bemüht, die Arbeitszeit zu verkürzen, um so mehr muß daher die neue Entladezeitordnung der Verkehrsinspektion für Waggonsladungen befremden. Dieselbe setzt die Entladestunden nachmittags auf 2 bis 8 Uhr fest. Die Betroffenen werden dadurch außerordentlich geschädigt, denn es ist unmöglich, in den Stunden der üblichen Arbeitszeit von 2 bis 6 Uhr 15- oder gar 20-Tonnenwagen zu entleeren. Es kostet also in diesem Fall Standgeld oder teure Überstunden, wodurch die Spesen sich bedeutend erhöhen und zur Verteuerung von Kohlen usw. beitragen. Es wurde beschlossen, eine diesbezügliche Eingabe an die Verkehrsinspektion zu machen, und die Handelskammer gleichzeitig um Unterstützung in dieser Sache zu bitten. Dienstag, den 26. Mai, abends 9 Uhr, findet im oberen Saal des „Hotels Frankfurter Hof" ein Vortrag des Herrn Dr. J. Mez aus Mannheim über den Scheckverkehr und Postscheckverkehr statt.

— **Stenographentag.** Sonntag, den 17. d. M., fand in Bad Kreuznach der 3. Bezirkstag des Bezirks Mainz des Hessisch-Nassauischen (Main-Rheingau-)Verbands Gabelsbergerscher Stenographen statt. Die Verhandlungen der Vertreter-Versammlung ergaben ein Bild außerordentlich reger Arbeit im Dienst der Gabelsbergerschen Kurzschrift, wie auch das Wettschreiben sich einer großen Beteiligung erfreuen durfte. Ein Festessen vereinigte nachmittags die Teilnehmer, während desselben toastete der Bezirksvorsitzende Lehrer Schöpp-Mainz auf die Gabelsbergersche Stenographie, der erste Vorsitzende des Stenographenvereins „Gabelsberger"-Wiesbaden, Herr Dr. med. et phil. Kranz-Busch, feierte in humorvoller Weise die Verdienste des Bezirksleiters. An Stelle des leider am Erscheinen verhinderten Vorsitzenden des Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger Herrn Professor Pfaff-Darmstadt hielt Herr Reichsbankbeamter Firner-Wiesbaden den angekündigten Vortrag über die „stenographische Lage", in dessen Verlauf er auch den neuesten Stand der Einigungsbestrebungen behandelte, wonach noch Ende dieses oder anfangs nächsten Monats eine Konferenz von Vertretern der bundesstaatlichen Regierungen zum Zweck der Festsetzung des Modus procedendi für die in Aussicht gestellte amtliche Stenographiekonferenz stattfinden soll. Die sämtlichen verbündeten Regierungen werden je einen schultechnischen Referenten zu dieser Beratung entsenden, bei welcher wahrscheinlich Geh. Oberregierungsrat Dr. Lewald vom Reichsamt des Innern oder Ministerialdirektor Just den Vorsitz führen wird. — Ein Rundgang durch Stadt und Umgebung und eine nochmalige gemütliche Zusammenkunft im „Kaisersaal" schlossen die Veranstaltungen.

— **Zither-Musik-Vereinigung.** Unter der Direktion des Herrn O. Kilian hat sich eine Gesellschaft zusammengetan, welche das Zitherspiel zu fördern und durch musikalische Aufführungen zu pflegen gedenkt. Herr Kilian ist als tüchtiger Fachmann bekannt und dürfte die Sache mit Interesse verfolgen. Er nimmt Anmeldungen in seiner Schule Yorkstraße 3, Part., entgegen.

— **Eine erheiternde Abwechslung** bot sich gestern vormittag den zahlreichen Spaziergängern am Rheinufer in Biebrich. Dort hatte ein Althändler aus Schierstein sein mit einem Esel bespanntes Wägelchen aufgestellt, während er selbst in einer nahen Wirtschaft sein Frühstück verzehrte. Möglich nun, daß dem Grautier die Wartezeit zu lang wurde, oder ihm die Sonne gar zu heiß auf das Fell brannte, kurz, er legte sich auf die Seite und strampelte mit allen Vieren um sich, ein Gebaren, das bei den Zuschauern schallende Heiterkeit auslöste. Aber auch das Wägelchen hatte die Neigung zur Seite mitgemacht und breitete plötzlich seinen ganzen Inhalt an altem Gerümpel auf dem Boden aus, was natürlich viel Allotria veranlaßte. Es währte wohl eine Stunde, bis das Eselchen wieder auf den Beinen und das Wägelchen auf den Rädern stand, während welcher Zeit sich eine große Schar Schaulustiger angesammelt hatte. Gemächlich trotteten dann Gefährt und Führer weiter.

— **Wiesbadener Neubauten.** In diesem Artikel in der heutigen Morgen-Ausgabe sind bei der Korrektur mehrere Druckfehler stehen geblieben. Es mußte heißen: „In seiner Höhenentwicklung durch baupolizeiliche Bestimmung beschränkt, wirkt diese Vorlagerung der oberen Terrasse (nicht des oberen Terraus) außerordentlich reizvoll." Der letzte Satz sollte lauten: „Sie (die Anlage) beweist in ihrer Großzügigkeit eine tiefere, künstlerische Überzeugung, die auf überflüssige Türmchen und Giebelchen im Interesse des Stadtbildes verzichtet und somit Bauten schafft, von deren Stimmungswirkung (nicht Bestimmungswirkung) auch die Allgemeinheit profitiert."

— **Bubenstreiche.** Ein Leser teilt uns mit: Sonntagfrüh um ¼4 Uhr, als ich durch die Rheinstraße ging, bemerkte ich, daß eine Bank quer über das Gleis der Straßenbahn gelegt war. Welche Folgen eine solche Flegelei nach sich ziehen kann, dessen waren die Jungens, welche sich daraus einen Spaß gemacht haben, jedenfalls nicht bewußt. Wenn auch des morgens, wenn die Bahn zu fahren beginnt, schon hell ist, so kann doch einem Kutscher, welcher des Nachts nach Hause fährt, dabei das größte Unglück zustoßen. Es handelt sich hier wohl um einen Ausfluß des Übermuts einer gewissen Jugend, die sich des Gefährlichen ihrer Handlungsweise bei Begehung der Tat nicht bewußt ist, sonst würde sie derartige Dummejungenstreiche unterlassen.

— **Ein Betrüger.** In einer Stadt am Rhein hat ein Unbekannter, welcher sich Paul Lindener aus Mannheim nannte, Schwindeleien verübt, indem er sich als Stellenvermittler ausgab, verschiedenen Bäckermeistern erklärte, ihnen Lehrlinge verschaffen zu wollen, mit ihnen auch bezügliche Verträge abschloß und sich seine Gebühren und Auslagen in ziemlich hohen Beträgen auch gleich geben ließ. Später stellte sich heraus, daß alles Schwindel sei. Der Betrüger ist 1,60 bis 1,65 Meter groß, hat volles, rundes Gesicht, schwarzen, starken Schnurrbart, weißen Stehumlegekragen, grünen Filzhut mit hinten aufgebogenem Rand und einen Trauring. Er sprach „preußischen" Dialekt.

— **Zu dem Überfall** in der Samstagnacht, bei welchem der Tünchergeselle und Laternenanzünder Becht, wie gemeldet, schwer verletzt worden war, erfahren wir weiter, daß sich der Unglückliche im qualvollsten Zustand befindet, denn außer schlimmen Kopfverletzungen, ist ihm auch das Rückgrat gebrochen worden. Sein Befinden ist ein sehr schlechtes. Die Polizei verfolgt den abscheulichen Vorgang mit vollem Nachdruck und glaubt, wenigstens einem der Wegelagerer auf der Spur zu sein.

— **Erhebliche Verletzungen** am linken Oberschenkel trug heute vormittag gegen 10 Uhr die 70 Jahre alte Witwe Rühl im Hause Hermannstraße 17 durch einen Sturz von einer Leiter davon. Sie wurde durch die Sanitätswache dem städtischen Krankenhause zugeführt.

— **Blinder Feuerlärm.** Gestern abend gegen 9 Uhr und während der Nacht gegen 12 Uhr wurde die Feuerwache, das eine Mal von der Dotzheimer Straße, das andere Mal von der Parkstraße her aus alarmiert. Das eine Mal rückte die Feuerwache aus, das zweite Mal aber schickte sie einen Radfahrer vor. An der Dotzheimer Straße hatte man sich obendrein den Spaß gemacht, die Feuerwache anzuulken, indem man auf das Täfelchen des Feuermelders die Worte: Feuer! Feuer! schrieb. Hoffentlich gelingt es, die Täter zu ermitteln.

— **Unfälle.** Gestern nachmittag erlitt in dem Hause Taunusstraße 14 der 28 Jahre alte Taglöhner Karl Römer von Dotzheim eine schwere Kopfverletzung, so daß die Sanitätswache ihn ins Krankenhaus schaffen mußte. — Heute vormittag zog sich in dem Hause Hellmundstraße 17 die dort wohnende 69 Jahre alte Witwe Rühl bei dem Sturz von einer Leiter eine schwere Verletzung des linken Oberschenkels zu. Auch in diesem Falle wurde die Sanitätswache requiriert, um die Frau ins Krankenhaus zu schaffen.

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 20. Mai, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug nach den Freiweinheimer Wiesen und den Ingelheimer Kiefernwaldungen. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 2 Uhr 3 Min. nach Ostrich-Winkel und nach dem Übersetzen nach Freiweinheim beginnt die Wanderung durch die Wiesen und Kiefernwaldungen. Die Rückfahrt erfolgt von Ostrich-Winkel oder von Ingelheim über Mainz. Die Mitglieder des Vereins werden zu reger Teilnahme eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

— **Besitzwechsel.** Herr Architekt E. Didion verkaufte mehrere seiner an den neuen Richard Wagner-Anlagen in Biebrich (Wiesbadener Allee) belegenen Bauplätze, die in diesem Jahre noch mit Villen bebaut werden sollen, an einen auswärtigen Rentner.

— **Kleine Notizen.** Von der Enthüllung des Oranier-Denkmals hat Photograph J. B. Schäfer hier einige wohlgelungene Aufnahmen gemacht, von denen der Kaiser eine Vergrößerung erwarb. Die Vergrößerung ist in dem Schäferschen Schaukasten, Nikolasstraße 22, ausgestellt. — Im Kaiser-Panorama sind in dieser Woche eine Wanderung durch Paris und die leider mißglückte Wellmann-Expedition zu sehen. — Beim Galakonzert im Kurhaus vor dem Kaiserpaar war der „Wiesbadener Männergesang-Verein" mit 119 Sängern aufgetreten. — Das Spielwarengeschäft von Hoflieferant H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13, erhielt vom Kaiserlichen Hofhalt Auftrag zur Lieferung von Kinderfähnchen, welche der Kaiser den ihn begrüßenden Kindern im Nerotal überreichen ließ. — Die Stenographie-Schule nach Stolze-Schrey (Lehrstraße 10) eröffnet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, Dienstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr, für Erwachsene einen neuen Anfängerkursus. Anmeldungen bei dem Leiter der Schule (Lehrer H. Paul, Philippsbergstraße 16, P. r.).

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Die Königl. Intendantur macht wiederholt darauf aufmerksam, daß für die Besucher des 1. Ranges und des Parketts bei der heutigen Festvorstellung „Der Raub der Sabinerinnen" Gesellschaftsanzug vorgeschrieben ist. (Herren Frack und weiße Binde oder kleine Uniform, Damen runde ausgeschnittene Kleider.) Die Billetteinnehmer sind angewiesen, Herrschaften in anderem Anzug den Zutritt zu den in Frage kommenden Plätzen nicht zu gestatten.

* **Kurhaus.** Morgen Mittwoch findet im Abonnement deutscher Opern-Abend des Kurorchesters statt. — Sehr besucht scheint der Vortrag des Schriftstellers Dr. Richard Dehmel am Donnerstag im kleinen Saale des Kurhauses zu werden, was bei dem großen Rufe dieses Schriftstellers und Dichters nicht wundernimmt, haben doch allein seine Kindergedichte „Fitzebutze" 15 Auflagen erlebt. Herr Dehmel hat für seinen hiesigen Abend eine ganz besonders interessante Auswahl aus seinen heiteren und ernsten Dichtungen und sonstigen Schriften getroffen. — Besonderes Interesse gibt sich für den historischen Armeemarsch-Abend kund, der am Freitag im Abonnement im Kurhause stattfindet. — Die Kurverwaltung kommt ihren Abonnenten ganz besonders entgegen, indem sie ihnen zu dem Gartenfeste mit Doppelkonzerten und großer Illumination am Samstag freien Eintritt gewährt und zu der infolge des Gastspieles der Isadora Duncan-Tanzschule ganz besonders kostspieligen Gartenfestveranstaltung am Sonntag ermäßigten Eintrittspreis von 1 M.

* **Walhalla-Theater.** Die Operette „Ein Walzertraum" gewinnt täglich an Zugkraft. Durch die Wiederholungen hat das Zusammenspiel bedeutend gewonnen. Die prächtigen Kostüme sowie die neuen Dekorationen geben die entzückendsten Bühnenbilder.

* **„Ein Walzertraum" im Biophon-Theater.** Die hübsche Idee, die beliebte Operette in unmittelbar aufeinanderfolgenden Szenen vorzuführen, hat ein lebhaftes Interesse in kunstsinnigen Kreisen gefunden. So haben sich die Tanz- und Operetten-Abende des Biophon-Theaters aufs beste eingeführt, das Haus ist trotz Frühlingswetters und Kaisertage stark besetzt. Die brillante Besetzung durch das Ensemble des Berliner Theaters des Westens, sowie die mustergültige exakte Vorführung schaffen ein vollendet künstlerisches Bild, welches in Verbindung mit der vorzüglichen Mitwirkung des Grammophons eine vollständige Illusion erzeugt. Kein Flimmern und glockenrein ohne Nebengeräusche schlagen die Melodien ans lauschende Ohr. Das sind Meisterwerke der berühmten Firma Metzlers Projektion in Berlin und Früchte jahrelanger Versuche des gleichnamigen genialen Erfinders. Wir machen ausdrücklich nochmals auf diese genußreichen Abende (9 bis 10 Uhr) aufmerksam, die sich kein Kunstfreund entgehen lassen möge. Auch die übrigen Darbietungen bewegen sich sämtlich auf der gleichen künstlerischen Höhe, die dem Theater so rasch die Gunst weitester Kreise errungen hat.

Nassauische Nachrichten.

+ **Von der Aar,** 16. Mai. Am letzten Mittwoch wurde in dem Aarbach an der Stelle, wo die Lonerbach (von Laufenselden herfließend) einmündet, die Leiche des Landmanns Hofmann aus Holzhausen ü. Aar gefunden. Der Lebensmüde, der in ganz geordneten Verhältnissen lebte, hinterläßt Frau und 6 Kinder, von welchen 2 schon aus der Schule entlassen sind, das jüngste aber erst 1 Jahr alt ist. Der Beweggrund zu der Tat ist unbekannt.

br. **Breithardt,** 16. Mai. In der letzten Gemeindevertretung wurden an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Karl Hietz und des verstorbenen Aug. Emich der Gastwirt Wilh. Petri und der Landmann Karl Hesing zu Ortsgerichtsschöffen gewählt.

kr. **Usingen,** 17. Mai. Der von Herrn Lehrer Philippi-Wiesbaden geleitete Spielkursus der Lehrer des Kreises Usingen, an dem sich mehr als 40 Lehrer beteiligten, wurde gestern geschlossen. Gespielt wurde auf der unteren Terrasse des Schloßgartens, einem sehr geeigneten Platz. Leider war die Witterung wenig günstig. Zur Abnahme des Kursus hatten sich die Herren Schulrat Below-Wiesbaden, Geheimrat Dr. Beckmann und die vier Kreisschulinspektoren des Kreises eingefunden.

× **Diez,** 17. Mai. Im „Hof von Holland" wurde gestern abend die ordentliche Generalversammlung des Volksbildungsvereins abgehalten. Im Verhinderungsfall des 1. Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Scheuern, referierte der 2. Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Schmidtborn, über die Tätigkeit des Vereins, welche sich über Theatervorstellungen, Abhalten von Vorträgen, Unterhaltung einer Volksbibliothek, Veranstaltung von vaterländischen Festen erstreckte. Leider ist die Mitgliederzahl von 230 auf 208 gesunken, was dem Umstande zugeschrieben wird, daß die Beiträge im verflossenen Jahr nicht durch die Ausschußmitglieder, sondern durch einen bezahlten Erheber einkassiert wurden. Die Bibliothek zählt dermalen 1750 Bände, wovon 200 neue beschafft wurden. Die Benutzung derselben ist eine lobenswerte. Herr Kassierer A. Hatzmann teilte mit, daß die Einnahmen 1078 und die Ausgaben 1048 M. betrugen. Beklagt wurde, daß die Theatervorstellungen des Rhein-Main-Verbandes teilweise so ungünstig lagen, daß die Kasse fast jedesmal ein Defizit zu decken hatte, weshalb beschlossen wurde, das Verbandstheater im nächsten Jahr nur zweimal zu benutzen, dagegen ein sogenanntes „Liebhabertheater" heranzubilden, was infolge des guten Zwecks wohl gelingen dürfte. Die 21 Ausschußmitglieder wurden alle wiedergewählt. Herr Stadtsekretär Gastener wurde als Abgeordneter zur Hauptversammlung des Rhein-Main-Volksbildungsvereins für Sonntag, den 24. Mai, nach Frankfurt am Main gewählt. Derselbe wurde beauftragt, für die Einführung der Haftpflichtversicherung des Verbandstheaters einzutreten.

W. **Hachenburg,** 17. Mai. Wie die Schulhäuser zu Dreifelden und Steinebach soll auch das zu Luckenbach umgebaut und einer gründlichen Reparatur unterzogen werden, da es in gesundheitlicher Beziehung manches zu wünschen übrig läßt und sowohl Schulsaal als auch Lehrerwohnung den Anforderungen unserer Zeit nicht mehr entsprechen. Die Arbeiten sollen in den nächsten Tagen vergeben werden. — Durch landratliche Verfügung vom 11. Mai wird die Anschaffung der in der Regierungs-Verfügung vom 28. Februar d. J. geforderten Spielgeräte für die Schulen auf Kosten der Gemeinden angeordnet. Leider soll diese Anordnung nur da zur Ausführung kommen, wo ein Spielplatz vorhanden ist. Wir sehen also, wie die Spielplatzfrage sich der Ausführung der sehr zeitgemäßen und wohl von den meisten Lehrern mit Freuden begrüßten Verfügung der Regierung hindernd in den Weg stellt; denn die Gemeinden, in denen Spielplätze als solche bestehen, sind in unserem Kreis dünn gesät. — Wie „herrlich" weit der Westerwald in der „Kultur" fortgeschritten ist, dafür zeugt folgendes Ereignis. Kürzlich feierte der Radfahrerverein „Schwalbe" zu Hintermühlen sein 1. Stiftungsfest mit Weckruf, Preisfahren, Preisverteilung usw. 90 Radfahrer aus der Umgegend waren erschienen. Dabei ist Hintermühlen ein abgelegenes Dörfchen von noch nicht 200 Einwohnern. Was will man mehr? — Als mutmaßlicher Täter bei der Messerstecherei auf der Nisterer Kirmes wurden drei Brüder aus Atzelgift in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Der Verletzte ist übrigens wiederhergestellt.

Sport.

Internationales Lawn-Tennis-Turnier der Kurverwaltung.

Bei dem überaus günstigen Wetter konnten am Montag die Spiele zum Teil schon bis auf die Endrunden erledigt werden, so daß die Schlußrunden schon am Dienstag stattfinden werden. Im Wiesbadener Pokal kommen Kinzl und Wilding in die Schlußrunde und Wilding wird sich wohl auch in diesem Jahr, zum drittenmal, den Pokal sichern. Das Gleiche gilt von der Wiesbadener Meisterschaft, in der sich gestern O. Kreuzer mit 6—3, 6—3 der Überlegenheit des Neuseeländers beugen mußte. Hier wird diesem wohl Floda, der noch Widmann zu schlagen hat, gegenüberstehen. Froitzheim scheint seine vorjährige Form noch nicht erreicht zu haben, er unterlag gegen Floda mit 3—6, 6—4, 7—5, dagegen zeigte er mit O. Kreuzer ein sehr feines Doppelspiel, beide spielen mit Wilding-Simond die Schlußrunde. Nachstehend die Resultate:

Wiesbadener Pokal. Herren-Einzelspiel: Wilding schl. v. Bissing 6—2, 6—1; Kinzl schl. Rahe 6—2, 7—9, 6—2.

Meisterschaft von Wiesbaden. Herren-Einzelspiel: O. Kreuzer schl. Gerdes 6—0 zurückgez.; Wilding schl. Kreuzer 6—3, 6—3; Floda schl. Froitzheim 3—6, 6—4, 7—5; Widmann schl. Howard 6—4, 8—6.

Meisterschaft von Wiesbaden. Damen-Einzelspiel: Frau Dr. Neresheimer schl. Frl. Roser 6—3, 6—2.

Herren-Doppelspiel: Froitzheim-Kreuzer schl. Dorf-Simon 7—5, 6—2; Wilding-Simond schl. Dodge-Rahe 6—3, 9—7.

Damen- und Herren-Doppelspiel: Dorf-Frau Honigmann schl. Wilding-Frl. Ohlberg 6—4, 6—4; Simond-Frau Dr. Neresheimer schl. Bissing-Krohn 6—1, 6—4.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe A: v. Bissing (1/6) schl. Lindpaintner (15,3) 6—0, 6—1; Lindemann (15,1) schl. Anneslen (15,4) 0—6, 6—1, 6—3; Dodge (— 4/6) schl. Rahe (3/6) 6—3, 6—3; Dodge (— 4/6) schl. Lindemann (15,1) 5—6, 6—5, 6—3.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe B: Carnap (15,1) schl. Peers (15,1) 6—4, 6—2; Knauer schl. Cheales 6—3, 5—8, 6—0.

Damen-Einzelspiele mit Vorgabe: Frl. Roser (15,1) schl. Frl. Simon (15,5) 6—1, 6—0; Frau Dr. Robinson (30,2) schl. Frl. v. Waldthausen (3/6) 6—2, 6—1; Frl. v. Krohn (— 15,3) schl. Frl. Zoni (15,4) 6—5, 6—3.

Herren-Doppelspiel mit Vorgabe: Honigmann-Pastor (15,4) schl. Starke-Lehmann (15,2); Lindpaintner-Widmann (2/6) schl. Simond-Parpart (0) 1—6, 6—2, 6—2; Gerdes-Floda (1/6) schl. v. Bissing-Baumbach (1/6) 6—3, 0—6, 6—4; Dorf-Simon (1/6) schl. Gerdes-Floda (1/6) 6—5, 5—6, 6—0.

Damen- und Herren-Doppelspiel mit Vorgabe: Dr. Mannesmann-Frau Carnap (30,1) schl. v. Palleske-Frl. Heyer (15,3) 6—2, 5—6, 6—3; Bernard-Frl. Schuch (15,5) schl. Mannesmann-Frau Carnap (30,1) 6—4, 3—6, 6—2; Howard-Miß Thompson (15,2) schl. R. Kinzl-Frl. M. Klima (— 15) 6—5, 6—3; v. Bissing-Frl. v. Krohn (— 15) schl. O. Froitzheim-Frl. R. Klima (— 15,3) 6—3, 6—3; v. Bissing-Frl. v. Krohn (— 15) schl. H. Roser-Frl. Roser (15) 6—3, 6—1; Dorf-Frau Dr. Neresheimer (— 15,3) schl. Howard-Miß Thompson (15,2) —62, 6—4; C. Honigmann-Frau Honigmann (15,2) schl. Bernard-Frl. Schuch (15,5) 6—4, 6—3.

* **Unsere rheinischen Segler** werden zweifellos die Errichtung der neuen Motorbootswerft in Niederwalluf mit Freuden begrüßen, denn dieselbe beabsichtigt, wie wir hören, auf Bestellung auch Segelboote zu bauen und Reparaturen aller Art an solchen auszuführen. Auch der sachgemäße Einbau von Hilfsmotoren in Segelboote wird von der Prinz-Heinrich-Werft ausgeführt, so daß bei der günstigen Lage derselben in Niederwalluf unsere Rheingauer Segler den Doktor gewissermaßen im Hause haben, d. h. im eigenen Hafen.

* **Die Motorboot-Konkurrenz der Olympischen Spiele,** welche am 11. Juli stattfinden wird, umfaßt drei Rennen. Das erste ist offen für Motorboote jederart, das zweite für Boote, die nicht länger als 60 Fuß sind und einen Vierzylindermotor mit höchstens 155 Millimeter Bohrung haben, und das dritte für Kreuzer von 6,50 bis 8 Meter Länge, die mit einem Motor von 106 Millimeter Bohrung ausgerüstet sind. Die Rennen werden auf der Höhe von Southampton abgehalten und gehen über 30 bis 40 Seemeilen.

* **Ein Grand Prix für Motorboote.** Anläßlich des Automobilrennens um den Grand Prix auf dem Circuit von Dieppe werden voraussichtlich auch noch internationale Motorbootregatten bei Dieppe abgehalten werden, und zwar am 1. Juli. Die Automobilrennen werden am 6. und 7. Juli zum Austrag kommen.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Lissabon, 18. Mai. In der Kammer der Abgeordneten erklärte Pinto Santos, die Verfassung müsse durch eine andere, von der Nation geschaffene ersetzt werden, um es unmöglich zu machen, mittels einer Diktatur zu regieren. Der Ministerpräsident erwiderte, es sei bloß notwendig, daß die Verfassung strenge innegehalten werde. Auf diese Weise werde das Volk gut regiert sein. Der Ministerpräsident fügte hinzu, er werde der Verfassung gemäß regieren, solange es möglich sein werde; sobald er dies nicht mehr könne, werde er dem König seine Demission einreichen, niemals aber an der Spitze einer Regierung stehen, die zur Diktatur ihre Zuflucht nehme.

Lille, 19. Mai. Die Maurergehilfen beschlossen den Gesamtausstand, da die Arbeitgeber die geforderten Lohnerhöhungen abgelehnt hätten.

Depeschenbureau Herold.

New York, 19. Mai. Nach Meldungen aus Chicago ist die 2600 Mitglieder zählende amerikanisch-österreich-ungarische Liga in eine Bewegung eingetreten, die den Umsturz der monarchischen Verfassung in Österreich und ihre Ersetzung durch die soziale Republik zum Ziele hat. Die Liga hat mit den amerikanischen Sozialisten Fühlung genommen, um den Führern der revolutionären Partei in Österreich ihre moralische und finanzielle Unterstützung zu gewähren. In den Kreisen der Liga ist man der Ansicht, daß die Zeit zur Entthronung der Dynastie bereits gekommen sei. Man will sich aber mit der Durchführung der Umwälzung in Österreich noch bis zum Tode Kaiser Franz Josephs gedulden. Die in den Vereinigten Staaten bestehende lettische Gesellschaft, die slawonische Liga und die italienische Föderation mit insgesamt 16 000 Mitgliedern haben sich gleichfalls zu einer revolutionären Liga zusammengeschlossen, die gemeinsam mit den Sozialisten revolutionäre Propaganda in den amerikanischen Universitäten betreiben sollen.

London, 19. Mai. Die Unterseeboote 5 und 32 sind gestern abend durch starke Strömung fortgerissen worden und wurden gegen die Hafenmauer von Yarmouth geschleudert. Es gelang der Besatzung, sich zu retten. Die Beschädigungen der Boote sind, wie sich herausgestellt hat, nicht sehr bedeutend.

hd. **Wien,** 19. Mai. Der Wiener Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Emanuel Quittner ist nach Unterschlagung und Wechselfälschungen, die sich zusammen auf mindestens 800 000 Kronen belaufen, flüchtig geworden.

Volkswirtschaftliches.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse. 19. Mai, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 198.60, Diskonto-Kommandit 175.50, Dresdener Bank 140, Deutsche Bank 232.80, Handelsgesellschaft 163, Staatsbahn 149, Lombarden 23.50, Baltimore und Ohio 91.80, Gelsenkirchen 193.50, Bochumer 220.70, Harpener 197.80, Türkenlose 150.80, Norddeutscher Lloyd 94.70, Hamburg-Amerika-Paket 109.60, 4proz. Russen 83.60.

Wiener Börse. 19. Mai. Österreichische Kredit-Aktien 684.50, Staatsbahn-Aktien 697.20, Lombarden 137.50, Marknoten 117.67.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorologische Abteilung des Physikal. Vereins.)

Wettervoraussage

ausgegeben am 19. Mai:

Morgen heiter bis wolkig, trocken, warm.

Genaueres durch die Frankfurter Wetterkarte (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus" Langgasse 27 täglich angeschlagen wird.

Die Wettervoraussage ist außerdem in der Tagblatt-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

18. Mai	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer*)	764.6	763.3	762.2	763.8
Thermometer (Celsius)	14.5	23.2	17.1	18.0
Dunstspannung (Millimeter)	10.8	12.6	12.7	12.0
Relative Feuchtigkeit (%)	88	60	88	78.7
Windrichtung	NO. 1	SW. 3	N. 1	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 24.7. — Niedrigste Temperatur 12.3.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Mai.	im Süden Uhr Min.	☉ Aufgang Uhr Min.	☉ Untergang Uhr Min.	☾ Aufgang Uhr Min.	☾ Untergang Uhr Min.
20.	12 23	4 36	8 11	12 52	8 11 V.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 20. Mai, 2 Uhr nachmittags, Erdnähe.

Tausende werden jährlich von der Geschäftswelt **unnütz** verausgabt durch **theures Annonciren** in **zweifelhaften** Insertionsorganen. Wer zur Erzielung geschäftlichen Gewinnes sich des Inserats **wirkungsvoll** bedienen will, prüfe daher eingehend die massenhaft auftauchenden Angebote von Publicationsmitteln und verschaffe sich vor Ertheilung eines Auftrags **zuverlässige** Auskunft über folgende beachtenswerthe Hauptpunkte: **Wie weit** erstreckt sich die Verbreitung? Ist die Verbreitung ganz oder theilweise **nachweisbar**? Was spricht für das **Gelesenwerden** des Inserats? Welchen **Kreisen** gehören die Leser an? Können **ziffermäßige** Angaben über die Zahl der Bezieher des Insertionsorgans gemacht werden? Wenn nicht, **warum** nicht? Wie ist die **typographische Ausstattung** des angebotenen Publicationsmittels? Wie das **Arrangement** der Anzeigen? Können **Muster** vorgelegt werden? Wie stellt sich der **Preis** gegenüber anderen, **notorisch erfolgreichen** Veröffentlichungsmitteln? — Können befriedigende Auskünfte auf obige Fragen **nicht** gegeben werden, so kann es für den kaufmännisch rechnenden Empfänger gewisser Insertionsofferten nicht zweifelhaft sein, wie er sich denselben gegenüber zu verhalten hat, will er sich nicht nachträglich den Vorwurf machen, er habe gutes Geld **zum Fenster hinausgeworfen!!**

Die Zweigstellen des Wiesbadener Tagblatts.

Haupt-Agentur: Wilhelmstraße 6, Fernsprecher 967.
Zweigstelle 1: Bismarckring 29, „ 4020.
„ 2: Schiersteinerstr. 1a, „ 575.
„ 3: Goethestraße 13, „ 505.
„ 4: Dambachtal 1, „ 641.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. V.: W. Müller; für Wiesbadener Nachrichten und Sport: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Besonders
preiswerte
Weisse
Batist-Blusen
von 6.50 Mk. an.

Bluse aus lochgestickten Batist mit Valenciennespitze . . . 6.50 Mk.
Bluse aus getupftem Mull, reich mit Einsätzen 7.50 Mk.
Bluse aus Ia gestickten Batisten mit Spitzen-Einsätzen . . . . 7.50 Mk.

J. Bacharach,
4 Webergasse 4. K 44

Für Café oder Konditorei billigst abzugeben:
1 Wiener Kaffee-Aufzugsmaschine,
1 Eiskonservator mit 2 Porzellanbehältern,
1 Eisschrank,
1 Eismaschine,
1 Büfett mit Marmorplatte,
alles fast neu.
H. & E. Sichel, Frankfurt a. M., Gr. Friedbergerstraße 27.

11 Michelsberg 11.
Um schneller mein Geschäft auflösen zu können, gebe ich folgende Posten ab:
Damen bessere Stiefel, frühere Preislagen 7.00 bis 10.00, für 5.50 u. 3.75
Damen feinste Stiefel in den Preislagen bis zu 15.00, für 8.50 u. 6.75
Herren feinste Chevreaux- und Borkalf-Stiefel, früher bis zu 17.00, in drei Serien für 9.75, 7.75 u. 6.75
Kinder Borkalf-, Kalbleder-, Chevreaux- und farbige Ziegenleder-Stiefel mit höchstem Rabatt.
Schuhcreme für 10 Pf., Einlegesohlen 10 Pf., Lederappretur 20 Pf., Riemen 8 Pf.
Wreschner,
11 Michelsberg 11,
gegenüber der Hochstätte.

Strausfedern - Manufaktur
* Blanck *
Friedrichstr. 29, 2. Stock.
Fortwährend Eingang
Pariser Neuheiten.
Straussfedern — Phantasies, Flügel, Blumen, Strohhüte etc. etc.
= Detail zu Engrospreisen. =

Lsh
Stenogr.-Schule Lehrstr. 10.
Gründ. eines Anfängerk. Dienstag, 26. Mai, abends 8 Uhr.

Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 654
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Warnung!

Ich warne hiermit jedermann, meiner von mir getrennt lebenden Frau, Kathinka Müller, geb. Tropp, auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich in Zukunft für derartige Schulden nicht mehr aufkomme.

Fritz Müller,
Friseur,
Albrechtstraße 8.

Robert.

Kräftiger Junge
angekommen.
Landessekretär Neuhoff
und Frau,
Anna, geb. Zimmer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der schweren Krankheit und beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, für die vielen Blumenspenden, insbesondere dem Bruder Alipius für die liebevolle Pflege, sowie den werten Kollegen für die prachtvolle Kranzspende sage ich Allen innigsten Dank.

Charlotte Schreiber, Wwe., geb. **Förstchen**, nebst **Kind**.

Nach kurzem Kranksein ist

Frau Emmy, verw. Dehne,
geb. **Herborn,**

in **Niederlößnitz** am Sonnabend abend ½9 Uhr sanft entschlafen. Dies zeigt tiefbetrübt an

Zugleich im Namen
der übrigen trauernden Verwandten:
Suppes, Reichsgerichtsrat a. D.

Niederlößnitz, den 17. Mai 1908. 702

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag meine gute Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau Margarete Keller,
geb. **Fischer,**

von ihrem langen, schweren Leiden zu erlösen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Keller.

Wiesbaden, 18. Mai 1908.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt. — Kranzspenden sind dankend verbeten. 703

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Marie Margarethe Wölfinger,
verwitwete **Kaltwasser**, geb. **Müller**,

nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Wölfinger
nebst **Kindern**.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. Mai, 2½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter, treuer Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter,

Herr Louis Dams,

im blühenden Alter von 31 Jahren.

Die tieftrauernde Familie:
Heinrich Gäfgen.
Frau **Lina Gäfgen-Dams**, geb. **Wagemann.**
Adolph Dams.
Hugo Dams.
Hans und **Heini Gäfgen.**
Stadtältester **J. B. Wagemann,**
im Namen der Familie **Wagemann.**

Wiesbaden, den 19. Mai 1908.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. Mai, nachmittags 5½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

705

Sommersprossen.

Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen Sommersprossen und gelbe Flecken der Haut ist meine Crême „Uralla". Die Wirkung wird schon nach wenigen Tagen sichtbar.

Dose Mk. **1.75**, 3 Dosen Mk. **4.75**.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 30.
Fernsprecher Nr. 3007.

Frankfurt a. M.,
Kaiserstrasse 1.

Versand gegen Nachnahme.

Illustr. Katalog kostenlos.

K 164

Grosser Versand nach auswärts. Fordern Sie Musterbuch

Mit dem Erscheinen der Marke

SALAMANDER

ist jedem die Möglichkeit gegeben,

das hervorragendste Erzeugnis der modernen Schuhindustrie

zu tragen, ohne, wie bisher, hohe Preise anlegen zu müssen.

EINHEITSPREIS:
Für Herren- und Damenstiefel 12.50 Mk.
Luxus-Ausführung . . . . . 16.50 Mk.

Salamander Schuhgesellsch. m. b. H.
Zweig-Niederlassung:
WIESBADEN,
2 Langgasse 2.

In unserem Musterbuch ist genau angegeben, wie man, ohne Anprobe, passende Stiefel erhält.
Nachdruck verboten. 7545

Bahnholz.

Restaurant u. Café,
Schönster Ausflugsort am Platze, 698
empfiehlt **möbl. Zimmer** und **Pension.**
W. Hammer, Besitzer.

Simonsbrot

ärztl. empf. als gesund, u. naturhaftestes Roggenbrot; höchst wohlschmeckend, nicht teuer. In Delikatessen- u. Butter-Handlg.

---

100 Touristen-, Sport-

u. Tennis-Anzüge, neueste Muster (Gelegenheitskauf), in allen Größen, früher 25—50 Mk., jetzt **15—30 Mk.**
Schwalbacherstr. 30, 1 St., Allees.

Schnizer's

Kassenschränke.

Feuer-, fall- und diebessicher.
Dreiwand-System.
Unübertroffen in Qualität und Konstruktion! 777
Prima Schränke, sicher gegen alle zur Zeit bekannten Mittel, wie Thermit, Knallgas, Acetylen, elektr. Lichtbogen usw.
Ferner empfehle diebessichere geheime **Mauerschränkchen.**
Verkauf zu Fabrikpreisen.
Petersen, Dotzheimerstr. 29, Pt. r.

1260 Flaschen

echten Bordeaux. Originalabfüll. der Firma **P. E. Faure,** Bordeaux garantiert **rein,** besonders für **Blutarme u. Rekonvalescenten** sehr zu empfehlen.

1901.	Blaye supérieure . .	Mk. 1.30
„	Macau Medoc	„ 1.75
1900.	St. Estèphe	„ 2.25
„	Beychevelle	„ 2.50
1900.	Grand Pontaux (Schlossabzug.) . . .	„ 3.—
1899.	Château Margaux . .	„ 4.—

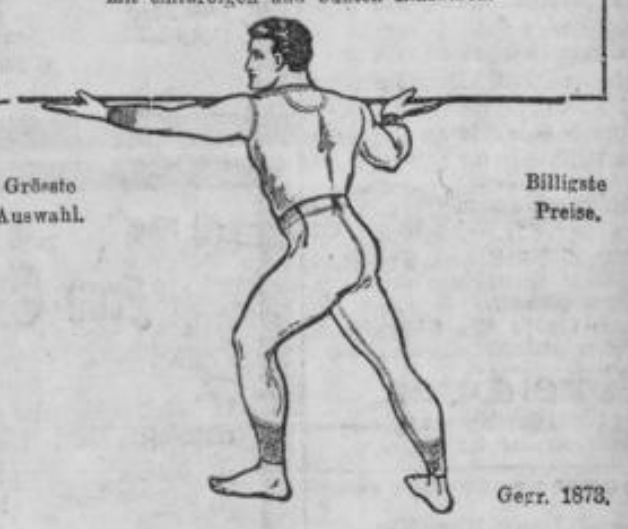
Hubert Schütz,
Weinhandlung. 7759
Adolfstr. 6. Telephon 759.

Poröse Trikotwäsche,

angenehmste Unterkleidung für die heisse Jahreszeit.

Weisse Trikothemden

mit einfarbigen und bunten Einsätzen.



Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Gegr. 1873.

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13.

K 57

Koche auf Vorrat mit Original-Weck

Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel
100000 fach bewährt
in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.

Unübertroffenes, anerkannt bestes System.
Einfach, solide, zuverlässig.
Verlangen Sie Prospekte.
Alleinverkauf:

L. D. Jung,

Telephon 213. Kirchgasse 47.
Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte. K 198

Spezial-Haus für

Veranda-Korb-Möbel.

Liegestühle — Sofas — Sessel — Stühle. 683

Goldgasse 18. **Lud. Heerlein.** Eigene Werkstätte.

Ich gewähre bis Pfingsten
auf

Kinderwagen u. Sportwagen

20% Rabatt.

M. Schneider.

K 157

Nr. 117.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
10. März 1908.
56. Jahrgang.

289

Wegen Umzug

muss der grösste Teil unserer kolossalen Läger

total ausverkauft

werden. Wir verkaufen

Gardinen, Teppiche

Rouleaus, Stores, Brise-Bises, Portieren, Tischdecken, Linoleum

teils bis zur **Hälfte** der früheren Preise.

Die jetzigen Ausverkaufspreise sind deutlich auf jedem Etikett neben den seitherigen mit blauen Zahlen vermerkt.

Frank & Marx

K 71

Kirchgasse 43. **Ecke Schulgasse.**

Verlobte

welche sich für behagliche, geschmackvolle und äusserst preiswerte „Wohnungs-Einrichtungen" interessieren, besichtigen die sehenswerte **AUSSTELLUNG** vollständiger Wohnungsräume bei der Firma

Möbel-Fabrik Feidel

Darmstädter Möbel-Industrie

nur Hügelstrasse 13-17, gegenüber der Volksbank

Gründungsjahr 1881 Darmstadt Bekannt billige Preise

Eigene Fabrikation. :: :: :: Dauernde Garantie. **14** Schaufenster-Ausstellungen. :: 5 Ausstellungsgebäude mit ca. **270** vollständig lieferfertigen Zimmer-Einrichtungen. :: Besichtigungen ohne jeglichen Kaufzwang erbeten. Grosses Lager in Einzelmöbel, Teppichen und Vorhängen aller Arten. Möbel-Einrichtungshaus für jeden Stand.

(B. Z. 5031) F 21

Tapeten- u. Linoleum-Reste,

um Platz zu gewinnen, verkaufe zu ausserordentlich billigen Preisen.

Julius Bernstein,
Kirchgasse 54. 252

Wegen vorgerückter Saison

Hausschuhe

wie obige Abbildung
mit feinem Einfaß und Absatz
für Mk. **1.75** das Paar,
ohne Absatz mit Ledersohle
jetzt Mk. **1.—** das Paar.
Alle gefütterte Schuhwaren mit hohem Rabatt.

Konsum,
Kirchgasse 19,
nahe der Luisenstraße. dicht beim Hotel „Nonnenhof".

Nur bis 31. März d. J.:

Vollständiger Ausverkauf

des gesamten Warenlagers, 314

Stoffe, Futterstoffe, Seide u. a. m.

Schwalbacherstraße 12. **E. Arendt,** Schwalbacherstraße 12.

Auch ist die **Ladeneinrichtung** ganz oder geteilt zu verkaufen.

Landau (Pfalz)

Höhere Handelsschule

Städt. subv., unter Staatsaufsicht stehend.

Beginn des Sommersemesters 27. April 1908.
I. Jahresklassen für Knaben und Jünglinge von 12—20 Jahren; Kaufm. u. wissenschaftl. Ausbildung bis zum einjähr. Examen.
II. Halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16—30 Jahren, Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.
Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau. Gute Verpflegung und gewissenh. Beaufsichtigung. Ausführl. Prosp. durch den Direktor **A. Harr.**

(F. à 1895 (g) F 160)

Ausverkauf

meines gesamten Lagers von

Linoleum

zu bedeutend ermässigten Preisen. 6657

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. **Tapeten-Handlung.** **Tel. 2749.**

Musikhaus Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33, Part. u. I. Etage.

Telephon 2458.

Pianos

aller Art.

Kauf. — Tausch. — Miete.

Gegr. 1864.

Phonolas.

Phonola-Pianos.

Broschüren und Vorführung frei.

Telephon 2458.

Musikalien.

Alle Musik-Instrumente nebst Schulen.

Praktische Musikzimmermöbel.

95

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Für umfangreichere schriftl. Arbeit stenographische Kraft gesucht. Schreibmaschine. Damen oder Herren, die sofort zur Verfügung stehen, erhalten den Vorzug. Offerten unter „H. H." baldigst Postamt Taunusstraße.

Verkäuferin für Metzgerei gesucht Bleichstraße 23. B3355

Taillen- und Zuarbeiterinnen gesucht Hellmundstraße 53, 2 St. lks.

Geübte Taillen- u. Rockarbeiterin gesucht Häfnergasse 13, 1. Etage.

Jüng. Zuarbeiterin f. Schneiderei sof. ges. Blücherstraße 38, 3 r. B3424

Zuarbeiterinnen und Lehrmädchen für sofort gesucht Oranienstraße 16, 1 St.

Gute Zuarbeiterinnen für Taillen, Röcke u. Aermel sof. für dauernd gesucht Taunusstr. 9, 1 r.

Zuarbeiterin (für Maschine) gesucht Emserstraße 10, Stb. 1 St.

Tüchtige Näherin für Tapeziererarb. ins Haus sofort gesucht Friedrichstraße 31, 3 rechts.

Junges Mädchen zum Anlernen im Laden für Konditorei gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 12. B3362

Junges Mädchen kann das Weißzeugnähen grdl. erl. Näh. Dambachtal 12, Vorderh. 3 St.

Angehende Köchin gesucht Rheinstraße 29.

Gute Köchin, 6811 welche auch Hausarbeit übernimmt, ges. Vorz. Wilhelmstraße 10, 2 St.

Jüng. feinbürg. Köchin gesucht. Zu melden mit guten Zeugnissen von 2—4 Uhr Mainzerstraße 6. 6813

Eine tüchtige Köchin per 1. April ges. Frau Alfred Dyckerhoff, Biebrich, Rheingaustraße 31.

Einfaches Fräulein, welches fein bürgerlich kochen und Haushalt vorstehen kann, gesucht. Off. u. E. 253 an d. Tagbl.-Verlag.

Nettes anständiges Büfettfräulein gesucht Rheinstraße 29.

Kostenlose Vermittlung für Privatpersonal. Gesucht werden: Alleinmädch. z. 2 Pers., sehr gute St., Kim.-, Hausmdch. Hellmundstr. 44, 1. Maria Hesherr, Stellenvermittlerin.

Tüchtiges Mädchen f. Hausarb. sof. gesucht Taunusstraße 23, Part. r.

Junges sauberes Mädchen gesucht Friedrichstraße 11, 1.

Tüchtiges Mädchen auf gleich oder 15. März in ruhigen Haush. ges. Seerobenstraße 31, 1 r.

Alleinmädchen, das kochen kann, f. feinen Haush. (2 Pers.) auf 1. Apr. gesucht. Meld. 9—12 u. 2—4. Michel, Kaiser-Friedrich-Ring 57, 1. St.

Tüchtiges jüngeres Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelminenstraße 44, hint. Nerotal.

Kräftiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Albrechtstraße 31, Parterre.

Zuverlässiges sauberes Mädchen mit gut. Zeugn. f. Haus- u. Küchenarb. i. b. Hsh. ges. Gr. Burgstr. 13, 2.

Ein nettes Hausmädchen, perfekt im Servieren, wird gesucht Weinbergstraße 12.

Zum 15. März oder 1. April wird ein sauberes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Rüdesheimerstraße 3, 3 St.

Zimmermädch. f. Pens. sof. ges. Frankfurterstr. 6, 11—1, 6—8. 6728

Einfaches tüchtiges Mädchen, nicht zu jung, gesucht. Zu erfragen Bleichstraße 15 a, Laden.

Junges Mädchen per 15. März gesucht Rüdesheimerstraße 25, 1.

Alleinmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt u. etwas kochen k., wird per 1. April in Haushalt ohne Kinder gesucht Sonnenbergerstraße 56.

Fleiß. sauberes Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, b. g. Lohn p. 15. März ges. Albrechtstraße 16, P.

Ein braves Mädchen gesucht Nerostraße 16.

Saub. beff. Mädchen f. Küche u. Haus bald. o. 15. d. b. kl. F. ges. Clarenthalerstraße 1, 3 l. B3287

Ein sauberes Küchenmädchen, welches die gut bürg. Küche versteht, findet ang. Stelle Walkmühlstr. 11.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht bei Busch, Schulgasse 4.

Junges Mädchen in d. Pension f. ob. 15. März gesucht, w. auch angelernt. Langgasse 48, 2.

Tücht. j. reinl. Mdch. z. 15. März gesucht Bertramstraße 11, P. B3311

Fleißiges Mädchen gesucht Sedanstraße 2, Laden. B3317

Tüchtiges Alleinmädchen sofort oder 15. gegen gu' n Lohn ges. Bismarckring 40, 2. B3329

Ein Mädchen gesucht. L. Becker, Kaiser-Friedrich-Ring 60.

Gesucht zum 15. März 2 tüchtige Mädchen, eins für Kinder u. eins für die Küche. Kestler, Ecke Wellrit- und Helenenstraße 29.

Sauberes Hausmädchen, welches servieren kann, sofort gesucht Neugasse 17, 1 links.

Mädchen für alles z. 15. März gesucht. Massing, Karlstraße 41.

Sauberes junges Mädchen für die Sprechstunde von 1/10 bis 1 Uhr gesucht Kirchgasse 29, 1.

Saub. Mädchen, w. selbst. kochen k. und Hausarbeit mit übernimmt, zum 15. März gesucht bei Friseur Theis, Bahnhofstraße 8. 6789

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und die Hausarbeit versteht, bei gut. Lohn z. 15. März od. sp. ges. Dambachtal 16.

Junges sauberes Mädchen gesucht Kettelbeckstraße 14, Vdh. P. r. B3256

Tücht. Mädchen, w. gutbürg. kocht u. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. April oder früher gesucht Sonnenbergerstraße 49.

Zum 1. April, evtl. früher, suche braves gesetztes Alleinmädchen, welches einen kleinen Haushalt selbständig besorgt und gut bürgerlich kocht. Allstaetter, Ecke Lang- und Webergasse.

Ein besseres Mädchen als zweites Mädchen, welches nähen kann u. auch in dem Haushalt bewandert ist, zu einer einzeln. Dame gesucht. Offerten unter R. 897 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Mädchen ges. Blücherplatz 3, 2 links. B3302

Ordentliches Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, sow. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 15. März ges. Kaiser-Fr.-Ring 19, P.

Dienstmädchen in kl. beff. Haush. sofort gesucht Moritzstraße 5, 1 r.

Gesetztes Mädch., welches kochen k., von altem Ehepaar sofort gesucht Schwalbacherstraße 41, 2 r.

Solides Hausmädchen, das nähen kann, gegen hohen Lohn gesucht. Zu melden 9—3 od. 6—8 Uhr Blumenstraße 7, 2.

T. Mädchen, d. gut bürgerl. kocht u. Hausarbeit tut, geg. hoh. Lohn ges. Zu melden von 9—3 od. 6—8 Uhr Blumenstraße 7, 2 St.

Für 1. April oder später wird ein sauberes ält. Mädchen oder eine unabh. Frau in ein mittleres Restaur. in gute dauernde Stellung gesucht. Näheres Helenenstraße 18, bei Schmiedemeister Stemmler.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches auch kochen kann, für sof. bei hoh. Lohn ges. Rheinstraße 43, 3 r.

Ein tüchtiges Mädchen, welches auch etwas kochen kann, per 1. April, event. früher, gesucht. Näh. bei Frau Bücher, Neugasse 18/20.

Ein fleißiges starkes Mädchen gesucht Friedrichstraße 13.

Ein Küchenmädch., ein Kindermädch. gesucht Schwalbacherstraße 7.

Gewandtes Zimmermädchen mit prima Zeugnissen gesucht. Villa Helene.

Hausmädchen mit guten Zeugnissen, tüchtig im Nähen, zum 1. April gesucht Nerotal 10, Hochpart.

Kräft. Mädchen für Hausarbeit zum 15. d. gesucht Moritzstr. 1, Lad.

Tüchtiges Alleinmädchen in ruh. Haushalt p. 15. od. 1. April gesucht Körnerstraße 2, 1.

Braves Mädchen f. e. Dame gesucht. Nähen erwünscht. Rauenthalerstr. 9, Hochpart. l. B3368

Tüchtiges Mädchen z. 15. März gesucht Faulbrunnenstr. 11, 1. B3371

Gewandtes saub. Alleinmädch. für kleinen Haushalt bei hohem Lohn per 1. April gesucht. Zu sprech. vorm. bis 12 und mittags nach 5 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part.

Tüchtige Alleinmädchen gesucht. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Faulbrunnenstraße 3, Stb. 1.

Junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Friedrichstraße 46, 3.

Alleinmädchen, in Haus- u. Küchenarb. (nicht kochen) tüchtig, auf 15. März in kl. Herrschaftshaushalt gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3. St.

Sauberes Alleinmädchen, welches kochen kann, gesucht. Böhmer, Taunusstraße 4.

Brav. ehrl. Mädchen für kl. Haush. gesucht Grabenstraße 20, 1.

Ein braves Mädchen, w. gut bürgerlich kochen kann, ges. Ch. Hemmer, Langgasse 34.

Solides tüchtiges Mädchen, w. kochen k. u. beff. Hausarbeit versteht, z. 1. April ges. Biebricherstraße 9.

Suche zum 15. März zu zwei Damen ein besseres gewandt. Alleinmädchen, w. selbständig kocht u. die Hausarbeit besorgt. Zu melden vorm. bis 12 Uhr Nerotal 13, 1 St.

Zum 15. März fleiß. reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Adelheidstraße 58, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen mit gut. Zeugn. z. 15. März gesucht. Vorstell. v. 10—4 Friedrichstr. 31, 3 l.

Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 82, 1.

Ein braves Mädchen, w. jede Hausarb. versteht, wird für sof. gesucht Dotzheimerstraße 90, 1 St.

Gesucht wird e. saub. Mädchen f. Küchen- u. Hausarbeit bei gut. L. Zu melden Sonnenbergerstraße 20.

Tüchtiges Alleinmädchen, w. gut bürgerlich kochen kann, wird bis 15. März ges. Vorstell. 3—6 Uhr. **M. Goldschmidt, Emserstraße 11.**

Tüchtiges Alleinmädchen zu kleiner Familie gesucht Mauritiusstraße 4, 2 St.

Sauberes kräftiges Mädchen zum baldigen Eintritt ges. Lohn 25 Mk. Köll, Adelheidstr. 69, Part.

Zimmermädchen mit gut. Zeugn. gesucht. Hotel Villa Germania, Sonnenbergerstraße 25.

Sauberes Küchenmädchen gesucht. Hotel Villa Germania, Sonnenbergerstraße 25.

Ein Mädchen für Küche u. Hausb. in eine kleine Familie auf 1. April gesucht Emserstraße 19, Part. rechts.

Suche z. 15. d. M. Alleinmädchen, w. kochen kann, zwei Pers. Meldg. 10—11, 5—8 Uhr Oranienstr. 44, 1.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Demselben ist Gelegenheit gegeben, das Nähen zu erl. Helenenstraße 20, 2 l.

Ein in jeder Arbeit tüchtiges Hausmädchen, das auch nähen kann, in kleine Familie gesucht Dotzheimerstraße 39, 3 Tr. Näheres nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.

Ein Alleinmädchen für k. Haushalt gesucht. Gute Zeugn. Rheinstraße 70, 1. Etage.

Zuverl. besseres Kindermädchen bei gutem Lohn gesucht. Direktor Becker, Möhringstraße 9.

Braves ehrliches Mädchen gesucht Dotzheimerstraße 72, 1. St.

Tücht. Mädchen sofort gesucht. Biebrich, Wiesbadenerstraße 108.

Mädchen für tagsüber gesucht Adelheidstraße 44, Part.

Junges Mädchen f. d. ganzen Tag gesucht Schulgasse 6, 1 St.

Junges Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht. Frau Rieke, Karlstraße 7. B3402

Junges Mädchen tagsüber ges. Rauenthalerstraße 18, Souterrain.

Ein j. Mädchen tagsüber gesucht Rheingauerstraße 9, Part. rechts.

Junges Mädchen für Kind u. leichte Hausarbeit tagsüber gesucht Goldgasse 2, 1 rechts.

Ordentl. Mädchen oder Frau gesucht, morg. u. nachm. 2 Stunden. Scharnhorststraße 12, Part. r. B3267

Perfekte Büglerin Ende der Woche gesucht Göbenstraße 3, Mth. 2 St. B3391

Eine perfekte Büglerin gesucht Riehlstraße 19, 1.

Ang. Büglerin auf d. gesucht Nerostraße 23.

Mädchen kann das Bügeln erlern. L. Dauer, Adelberg.

Ein Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen Schulberg 19, P. P.

Ein Bügel-Lehrmädchen gesucht Rauenthalerstraße 18, Sout.

Mädchen k. d. Bügeln gründl. erl. Nerostraße 23, H. 1.

Tüchtige Mangelerin, junges Mädchen, welches bügeln erlernen kann, sowie will. Laufmädchen gesucht. Wäscherei, Saalgasse 5, Part.

Tüchtige Waschfrau auf dauernd gesucht Nerostraße 23.

Waschfrau gesucht Bülowstraße 11, Stb. P. r.

Ein Waschmädchen findet sofort dauernde Beschäftigung Emserstraße 69, Gartenhaus.

Eine saubere Monatsfrau gesucht. Fr. Bücher, Röderstraße 41.

Monatsmädchen gesucht Riehlstraße 16, Part. r.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Westendstraße 20, 3 lks. B3379

Monatsfrau geg. freie Wohnung gesucht Hallgarterstr. 4, Part. B3342

Monatsfrau von 8—11 vormittags gesucht Bismarckring 12, 2 rechts.

Gesucht saubere Stundenfrau vorm. Dambachtal 10, Gartenh. Part.

Monatsfrau f. morgens 1½ und mitt. 1½, ges. Philippsbergstr. 43, 2 r.

Monatsmädchen von 2—5 nachm. gesucht Weinbergstraße 20.

Monatsfrau oder Mädchen sogleich gesucht Adelheidstr. 70, 2.

Monatsfrau gesucht Kiedricherstraße 2, 3 links.

Unabhängige Frau oder Mädchen als Arbeiterin gesucht. Näheres Adolfstraße 5, Stb. l. 2 St.

Männliche Personen.

Flotter Maschinenschreiber (Adler) u. Stenograph für sofort od. 1. April für technisches Bureau gesucht. Off. mit Bildungsgang und Zeugnis-Abschriften u. D. 69 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6802

Provisionsreisende f. l. verk. Art gesucht. Anfrag. an A. Diel, Hellmundstraße 12. Zu spr. 7—9 nachm.

Heizer, ledig u. militärfrei, ges. N. Bertramstr. 20, P. l. l. B3381

Tapezierer gesucht Rauenthalerstraße 17, P. l.

Gärtnergehilfen f. P. Herzog. Dotzheimerstr. 115, H. 3.

Damenschneider und Hilfsarbeiter gesucht. Müller, Webergasse.

Wochenschneider für dauernd a. gut. Lohn gesucht Römerberg 3, 1.

Tüchtiger Schneidergehilfe gesucht Feldstraße 27, 1 rechts.

Tüchtiger Rockarbeiter gesucht. Geisel, Nerostraße.

Wochenschneider für dauernd gesucht Rheinstraße 22.

Schneider erhält hellen Sitzplatz Steingasse 15.

Lehrling für Bureau gesucht. Installations-Bureau Gg. Auer, Taunusstraße 26. B2962

Schlosser-Lehrling gesucht Rheingauerstraße 15. B2307

Schlosserlehrling gesucht Lothringerstraße 8.

Lehrling gegen Vergütung gesucht. Jakob Gottfried, Mechaniker, Grabenstraße 26.

Schreinerlehrling gesucht Frankenstraße 13. B3406

Buchbinderlehrling gesucht Kirchgasse 34.

Tapeziererlehrling gesucht. J. Linkenbach, Nerostraße 30, 2 St.

Gewandter Hausdiener, der servieren kann, mit pr. Zeugn. gesucht. Villa Helene.

Junger kräftiger Hausbursche für sofort gesucht. F. C. Hench, Goldgasse 6.

Junger Hausbursche gesucht Albrechtstraße 6, Part.

Tüchtiger ledikundiger Kutscher für Arzt zu fahren gesucht. Dotzheim, Schönbergstraße 4.

Droschkenkutscher gesucht Dotzheimerstraße 78.

Junger stadtkundiger Kutscher f. Geschäftswagen, s. Remisekutscher sofort gesucht Adelheidstraße 9.

Ein Fahrbursche auf sof. gesucht Blücherstraße 9, P. Mey. B3347

Tüchtiger solider Fuhrmann sofort gesucht Lothringerstraße 6, 2.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kinderlose junge Witwe sucht Vertrauensstellung in besserem Geschäft d. Handschuhe-, Krawatten- u. Herrenwäschebranche. Offerten u. R. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, in Stenogr., Schreibmasch. u. d. engl. Sprache perf. u. m. allen Kontorarb. vertr., f. Anfangsstelle a. kaufm. Bur. Off. u. E. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., mit schön. flinker Handschr. u. stenographiekundig, sucht passende Stellung. Gefl. Offerten unter E. 69 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6801

Fräulein, 23 Jahre, sch. Handschr., flotte Verkäuf., f. St. in Bureau od. Geschäft, ev. wo das, in beid. tätig sein könnte. Off. J. 144 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B3255

Kaufmannstochter, immer im Geschäfte tätig, w. Stell. als Verkäuferin, Lebensmittelbranche. Gefl. Off. u. F. 253 an d. Tagbl.-V.

Beff. Mädchen aus achtb. Familie, in d. Haush.-Schule ausgeb., l. St. als Kinderfrl. bei Familienanschl. z. April. Näh. Jahnstraße 40, Hth. 2.

Gebild. Fräulein gesetzt. Alters sucht Stelle zur selbst. Führung eines Haushalts, in allen Zweigen d. Haush. erf., perf. in der feinen, sowie bürgerl. Küche. Gefl. Offerten unter C. 254 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein, 27 Jahre, in Küche u. Haushalt wohl bewand., sucht Stell. als Wirtschafterin bei ält. Ehepaar, einz. Herrn od. Dame, eventuell als Stütze. Offert. unter R. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Gesetztes besseres Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle b. einz. Herrn zur Führung d. Haush., nimmt a. Stelle als Köchin in f. kl. Haush. Off. u. P. 253 Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stellung zur selbständigen Führung d. Haushalts oder als perfekte Köchin. Selbige ist auch im Backen und Einmachen durchaus perfekt. Näheres Faulbrunnenstraße 9, 2 Tr. rechts.

Hübsches gebildetes Fräulein f. St. am Büfett od. zum Servieren, auf sofort oder später. Offerten unt. G. 188 postlagernd Rheinstraße.

Eine einf. bürgerl. Köchin sucht für einige Wochen Aushilfe. Luisenstraße 24, Stb. 3 links.

Junge Köchin sucht Stellung in kleinem beff. Haushalt. Näh. Wörthstraße 17, 1 links.

T. Restaur.-Köchin f. Aushilfsstelle per sofort. Mauergasse 8, 3 St.

Verk. ältere Köchin sucht Stelle. Off. R. 540 postl. Bismarckr. B3348

Perfekte Herrschafts-Köchin, in all. Zweig. d. Hausb. erf., f. St., ev. Aushilfe. Schulgasse 9, Bäckerl.

Perf. Herrschafts- u. Pens.-Köchin mit prima Zeugnissen sucht Stelle. Mauritiusstraße 8, 1. Stock.

Empfehle Zimmerhaushält., Weißzeugbeschlieh., Haus- u. älteres Alleinmädch., g. Zeugn. Kath. Hardt, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 14.

Geb. Fräulein m. langj. gut. Zeugn., prakt. Kenntn. u. Erfahr. i. Führ. d. Haush., feiner, wie einfacher Küche, tatkräftig, sucht Wirkungskreis, entweder da, wo die Hausfrau fehlt, auch Vertrau. d. leid. od. überbürdeten Hausfrau. Off. erb. unter P. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Mädchen, welches gut kocht, sucht Stelle zur Führung einer Haushaltung zu einz. beff. Herrn zum 15. März. Offerten unter D. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Witwe sucht Stelle b. einz. Herrn z. Führung d. Haush., a. l. nach ausw. N. Römerberg 33, 1 l.

Aelteres Fräulein, kath., sucht Stelle in bürg. Hause als Stütze, oder wo die Hausfrau fehlt. Off. u. P. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, 23 Jahre, sucht, um sich im Haushalt noch mehr auszubilden, in besserem Hause Stellung gegen geringe Vergütung. Dieselbe kann etwas kochen, nähen und bügeln. Näheres Lorcherring 7, 4. Stock. B3287

Besseres Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in groß. Pension auf 1. April. Offerten unter P. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen mit guten Zeugnissen, w. schneidern u. servieren kann, sucht Stelle als Hausmädchen od. angehende Jungfer. Off. unter R. 68 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6770

Ein junges Mädchen sucht z. 1. April Stellung als Alleinmädchen in beff. Hause, am liebsten zu einem Ehepaar ohne Kinder. Gefl. Nachrichten u. R. F., Solmsstr. 5, erb.

Junges Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalte. Oranienstraße 62, Mth. 2. Et. rechts. B3423

Tüchtiges Mädchen, in Küche u. Haush. bewandert, sucht sofort Stelle in kl. b. Haushalt. Näh. Dotzheim, Wiesbadenerstraße 60.

Tücht. Mädchen, das etwas koch. k., s. St. in kleinem beff. Haushalt als Alleinmädch. Blücherstraße 23, 2 r.

Tüchtiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Ludwigstraße 9, bei Mey.

Tüchtiges Allein- u. beff. Hausmädchen suchen zum 15. Stelle. Näh. Nerostraße 31. 6824

Ja. L.-Mädchen sucht Stelle. Saalgasse 22, Laden.

Aelt. ordentl. Mädchen, w. in beff. Hause dient, sucht anderwärts Stelle bei ält. Herrschaft für Küche u. Hausarb. a. 1. o. 15. April. Off. u. T. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, das im Kochen selbst. ist, sucht Stell. zum 1. April. Näh. Albrechtstraße 22, Hinterh.

J. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stell. Bleichstr. 35, Hth. 3 St.

Aelteres zuverl. Mädchen m. g. Z. sucht Stelle zu kl. Kindern. Zu erfr. Friedrichstr. 28, Marienhaus.

Beff. Mädchen, d. kochen kann u. Hausarbeit versteht, s. Stelle in kl. Haushalt. Erbacherstr. 6, Hth. 1 lks.

Fleiß. Mädchen sucht Stelle als Zimmermädch. od. beff. Hausmdch. z. 15. März. N. Adelheidstr. 49, S. 2.

Mädch. m. gut. Zeugn. sucht Stelle. Frau Karoline Heinrich, Stellenvermittlerin, Jahnstraße 29, Hth. Part.

Besseres Mädchen, w. nähen, büg. u. serv. kann und in allen Hausarbeiten erf. ist, sucht St. in feinem Hause als erstes Hausmdch. Näh. Albrechtstraße 5, Hth. Part.

Braves Mädchen sucht Stellung als Alleinm. Göbenstr. 5, Mth. 2 l.

Alleinmädchen sucht Stellung in kleinem ruh. Haushalt p. 1. April. Gute Behandlung Bedingung. Näh. Friedrichstraße 28.

Besseres Hausmädchen, i. Näh. gut bew., f. Stell. b. 15. März, geht mit Herrsch. auch n. England. N. Reich, Sonnenbergerstraße 32.

Mädchen sucht Aushilfe für 9. bis 15. Gefällige Offerten an Th. Lang, Thelemannstraße 3.

Büglerin sucht tagsüber Beschäft. in Hotel. Adlerstraße 8, 3. Et. lks.

Perfekte Büglerin sucht Beschäft. Dotzheimerstraße 84, Hth. 2 l. B3413

Saub. zuverl. Wasch- u. Putzfrau sucht Arbeit. Stiftstraße 26, Part.

Junge Frau, i. Küche u. Haush. erf., w. Aufwartestelle. Mauergasse 19, 3. B3365

Ordentl. ges. Mädchen, w. kochen kann, f. Monatsstelle, auch get. Näh. Moritzstraße 21, 4 rechts.

Fleißige saubere Frau f. Monatsst. Näh. Oranienstraße 4, 3. Stock.

J. unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 24, 2 rechts.

Zuverl. Wasch- und Putzfrau f. noch Arbeit. Albrechtstraße 32, 4 r.

Reinl. fl. Frau, w. l. J. in f. H. tätig war, sucht Monatsst. von morg. bis nachmittags 3 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag. No

Frau sucht Wasch- u. Putz-Besch. Römerberg 3, Hinterh. 2 St.

Saub. Frau sucht noch Kunden (W. u. P.). Adlerstraße 40, Frontsp.

J. Frau f. Wasch- u. Putzbeschäft. Werderstraße 4, Stb. P. l. B3389

Frau f. Wasch- u. Putzbeschäft. Bleichstraße 18, Stb. r. 4 St. B3397

Junge Frau sucht Monatsstelle. Frankenstraße 24, Part. B3411

Ja. Frau sucht f. vorm. Beschäft. Oranienstraße 25, Vdh. 3. Et.

Aelt. Mädch. f. nachm. 2 St. Besch. Blücherstraße 29, 2 St. l. B3396

Anst. Frau f. Monatsstelle f. morg. 2—3 Std. Hallgarterstraße 2, S. 3 r.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Frankenstraße 26, 2 St. B3382

Ja. Frau sucht zum 1. April od. früher Bureau od. Laden zu putz. Faust, Bleichstraße 35. B3383

Mädchen sucht morgens Beschäft. Näh. Yorkstraße 7, Hth. P. B3384

J. Frau sucht Monatsstelle od. Lad. z. putz. Adlerstr. 22, H. P. r.

Jg. f. Frau, Wwe., f. Monatsstelle für mittags. Walramstraße 7, H. P.

Frau sucht Monatsstelle 10—12 Uhr. Karlstr. 42, Frontsp.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Dotzheimerstraße 81, Mitb. P. I.

Frau sucht für nachm. Beschäft. od. Aushilfe. Hellmundstraße 49, 3 I.

Frau sucht Monatsstelle, morgens 2 u. nachmittags 1 Stunde. Dotzheimerstraße 88, 3 links. B 3416

Mädchen sucht W.- u. P.-Arbeit. Walramstraße 12, 3 St.

Mädch. sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Eltvillerstraße 3, Stb. 2. B 3420

Ordentl. Frau sucht Beschäft. für halbe Tage. Göbenstraße 9, H. P.

Junge Frau sucht halbe Tage W.- u. P.-Besch. Blücherstr. 3, H. 1 I.

Eine anständige Frau sucht Wasch- u. Putz-Beschäft. in bess. H. Walramstraße 31, Stb. I. 1 St. B 3197

Männliche Personen.

Tapezierer sucht Stell. in Hotel, w. auch sonst. Arbeiten mitverrichten. Off. u. K. W. 100 hauptpostlagernd.

Tüchtiger Beizer u. Polierer f. St. a. Hausschreiner i. Möbelgesch. od. Hotel, n. a. Bademeisterstelle an. Off. u. J. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Geschäftsm. sucht St. als Hausverw. o. fr. Wohn. Off. u. F. 144 an den Tagbl.-Verlag. B 3288

Jg. verh. Mann sucht Stelle a. Hausmeister od. sonst. Vertrauensposten. Off. u. O. 249 a. d. Tagbl.-V.

Junge sucht zum 1. April Stelle als Laufjunge. Werderstr. 4, S. P. I.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Verein f. Hausbeamtinnen,

Frankfurt a. M., Kaiserhofstraße 14, V. Gemeinnützige Stellenvermittlung für **Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, Wirtschaftsfräul., Hausdamen** 2c. **Heim** f. Stellensuch. Hausbeamt. F 155

Erzieherin

zu einem Kinde von 4 Jahren gesucht. Selbige müßte wenigstens im **Deutschen und Französischen Unterr.** erteilen. Vollständ. Familienanschl. bei älteren Herrschaften, die viel auf Reisen sind. Antritt 1. April. Off. unt. R. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin

gesucht f. gröss. f. Geschäft. Gute Handschr. u. Uebung i. Maschinenschreiben erforderl. Angebote m. Ang. v. Geh.-Anspr. u. **S. 252** an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. April

Dame oder Herr

für Korresp. und leichte Buchführung gesucht. Bedingung: perfekt Stenographie, Schreibmaschine (Ideal), gute kaufm. Kenntn. Off. mit Ang. seith. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unter Chiffre **Z. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Verkäuferin,

mögl. mit Sprachkenntnissen, findet angenehme dauernde Stellung. Auch **Lehrmädchen** und **Arbeiterin** finden Anstellung.

Parfümerie Backe, Taunusstraße 5.

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein hiesiges Haus eine tüchtige, durchaus bewanderte, erstklassige **Verkäuferin** bei **höchstem Gehalt** gesucht. Offerten nach **Nürnberg** erbeten.

Seidenhaus S. Mathias, Hoflieferant, Nürnberg.

Modes.

Zweite Arbeiterinnen per sofort gesucht. **Bina Baer,** Langgasse 44.

Modes.

Zweite Arbeiterin per sofort ges. **P. Beaucellier.**

Tüchtige 2. Arbeiterin

gesucht. B 3374

Gertrude Roth, Seerobenstraße 7.

Lehrmädchen

für **Spezial-Damen-Friseur-Gesch. Neugasse 17, 1. Etage.**

Lehrmädchen aus gut. Familie für für bald od. Ostern ges. Gute Ausbild. zuges. **Hermann Bein,** Papier- und Schreibwarenhandlg., Schreibmaschinen und Bureaumöbel, Rheinstraße 103.

Lehrfräulein zu Ostern oder früher gegen **hohe Entschädigung** gesucht.

Flora-Parfümerie, Gr. Burgstr. 5.

Gesucht

zu alleinstehender älterer Dame als Stütze ein evangel. **Fräulein** heiteren Temperaments, im Alter von 30—35 J., das in der Haushaltung erfahren ist. Familienanschluß. Offerten unter Einsendung der Photographie u. **E. 252** an den Tagbl.-Verlag.

Suche Köchinnen für Priv., Pens. u. Weinrest., Stützen, perfekte Zimmermädchen f. Hotels u. Pens., nette Alleinmädchen für kleine Privatfamilien, bess. Hausmädchen, w. gut nähen, tüchtige Haus-, Land-, Kinder- und Hotelküchenmädchen bei sehr hohem Lohn.

Frau Anna Müller,

Stellen-Vermittlerin, Webergasse 49, 1.

Gesucht

wird eine ältere treue zuverlässige Person die gut bürgerlich kochen kann und einen kleinen Haushalt von 2 Personen selbstständig führen kann. Nur solche wollen sich melden, die auf dauernde gute Stell. reflektieren. Offerten unter **A. 902** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen.

Tüchtiges braves Mädchen, das auch etwas von gut bürgerl. Küche versteht, nach auswärts gesucht. Offerten unter **R. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. März ein tüchtiges Hausmädchen, welches im Nähen, Bügeln u. Servieren bewandert ist. Näh. Wilhelmstr. 10a, 3.

Gesucht ein **einfaches tüchtiges Mädchen** Bahnhofstraße 8.

Alleinmädchen

gesucht Taunusstraße 28, 1.

Eine durchaus perfekte, in Feinwäsche bewanderte **erste Büglerin** für nach **Bad Nauheim** gegen freie Station und hohem Lohn gesucht. Näheres Rauenthalerstraße 18, Sout.

Laufmädchen, sowie Verkäuferin (möglichst mit Branchekenntnis) sofort gesucht. Gustav Victor, Kleine Burgstraße 7.

Laufmädchen

oder jüng. **Laufbursche** p. sofort ges. **W. Schrader, Taunusstr. 9, Modes.**

Männliche Personen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.

Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal. Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermdch., Masch-, Put- u. Monatsfr., Laufmdch., Büglerinn. u. Taglöhnerinnen.

Zentralstelle der Vereine: F 203 **„Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.**

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verd. **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. **Erwerbs-Zentrale** in **Freiburg i/Br.** F 157

Junger tücht. Buchhalter

per sofort gesucht. Offerten u. **A. 907** an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Stenograph

u. Maschinenschreiber, der möglichst bald, spätestens aber zum 1. April eintreten kann, gesucht. Schriftl. Angebote mit Bildungsgang, Gehaltsansprüchen 2c. zu richten an **Thonwerk Biebrich, A.-G., Biebrich a. Rhein.**

Für das **Bureau** eines Papierwarengeschäfts zum sofortigen Eintritt

junger Mann od. Fräulein

bei mäßigen Ansprüchen gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **L. 252** an den Tagbl.-Verlag.

Küfer,

selbständig u. nüchtern, mit guten Zeugnissen versehen, für dauernde Stellung bei gutem Lohne gesucht. Baldige Offerten **Hochheim a/M. postlagernd V. W. Nr. 16.** (Nr. 8122) F 34

Erstkl. Damenschneider

sucht **H. Aßmann,** Wilhelmstraße 22.

Tüchtige Rockschneider

sucht

Julius Bischoff, Kirchgasse 11.

Kaufmanns-Lehrling

gesucht.

Möbelgeschäft **Anton Frensch,** Kirchgasse 27.

Wir suchen zum Antritt am 1. April für kaufmännisches Bureau einen

Lehrling

mit Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst. Meldungen erbeten unter **G. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

für mein Kolonialw.- u. Delikat.-Gesch. gesucht. **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

Lehrling

mit guter Schulbildung für meine Drogerie gesucht.

Kronen-Drogerie, J. C. Bürgener **Nachfolger,** 27 Hellmundstraße 27.

Lehrling

f. Kontor ges., ev. gleich oder Ostern. **Franz Potratz,** Dotzheimerstr. 11.

Photographie.

Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. **Karl Schipper,** Hofphotogr., **Rheinstraße 31.**

Lehrling gesucht.

K. Hering u. G. Hartmann, Dekor.- Mal.- u. Anstr.-Gesch., Gust.-Adolfstr. 7.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Mediz.-Drogerie **Cratz,** Langgasse 29.

Braver Sohn achtbarer Eltern als Lehrling ges. B 3294

Rhein. Kunst-Verl.-Anstalt Och. Lenz, Wallufferstr. 5.

Lehrling

für meine Damenschneiderei gesucht. **Aßmann,** Wilhelmstr. 22.

Lehrling. Braver Junge kann die **Bäckerei** gründlich erlernen bei **Ph. Becht,** Bäckermeister, **Erbenheim.**

Bäcker-Lehrling

findet gute Lehrstelle bei sofortiger Vergütung. **L. Rahner,** Bäckerei und Konditorei, Biebrich a. Rh.

Gartenarbeiter

sofort gesucht Platterstraße 82.

Junger Diener

zum sofortigen Eintritt gesucht zu invalidem Herrn. Gehalt 30 Mk. pro Monat. Freie Station. Offerten unter **J. O.** „Kaiserhof".

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Young English lady seeks situation with children or as companion. Parkstr. 13. Pt.

Fräulein,

welches bereits 1½ J. eine Kaffeefiliale selbständig leitete, auch mit der Obst- u. Delikatessenbranche vollständig vertraut, sucht in diesen Branchen oder ähnlich alsbald Stellung. Off. u. **F. 8128** an **D. Frenz, Mainz.** F 34

Tüchtige Verkäuferin

sucht Stellung in einem Kolonialwaren-, Kaffee- od. Konfitürengeschäft, am liebsten außer Pension. Offerten u. **M. M. 100** postlagernd **Iserlohn** in Westfalen.

Suche f. m. Tochter,

w. d. Mittelsch. bei. hat, Lehrstelle in feinem Geschäft oder kaufm. Bureau. Off. u. **M. G. 35** hauptpostl. B 3330

Empf. perf. Köchinn., f. Zimmermdch. f. Hotel, Serviersfrl., Haus- u. Alleinm. m. g. Zeugn. Frau **Luise Lang,** Stellenvermittlerin, Moritzstraße 52, Tel. 2362

Haushälterin,

firm in allen Zweigen des Haushalts, auch in Handarbeiten, sucht selbständige Stellung bei älterem Herrn z. Mai oder Juni. Suchende ist 15 Jahre in jetziger Stellung. Anst. z. r. an Frl. **Marie Deutschmann,** Adolfsallee 31, 2. 6767

Männliche Personen.

Buchhalter u. Korrespondent,

in der Wein- und Kolonialw.-Branche durchaus erfahren, sucht Engagement, ev. auch für Reisen. Offerten unt. **A. 100** postlagernd Bismarckring.

Portier,

26 Jahre alt, englisch und französisch sprechend, noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. Offerten erbeten unter **J. 250** an den Tagbl.-Verlag.

In Bank- oder Engros-Geschäft

suche zu Ostern für meinen Sohn mit Primanerzeugnis Stelle zu seiner Ausbildung. Off. u. **M. 249** a. d. Tagbl.-Verl.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 6 3., Küche, Kell., m. für 20 Mk. zu vermieten. 6816

Adelheidstr. 45 Mans., K. a. einz. P. 812

Adelheidstraße 46, Hth. Mans. 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Hth. 1. St. 724

Adlerstraße 49 1 Zimmer u. Küche.

Adlerstraße 52, Vdh., 1 Z., K., Abschl.

Adlerstraße 53 1 Zim., K. u. K., i. St., z. 1. April zu vermieten.

Adlerstraße 54 Dachw., 1 od. 2 Z. u. Küche, auf 1. April zu vermieten.

Adolfstraße 3 Mans.-W., Z. u. K., zu verm. Näh. Gartenh. 2. 1373

Albrechtstraße 46 1 Z. u. Küche usw., Hth., per 1. April zu verm. 814

Arndtstraße 8 1 Frisp.-Zim. u. Küche.

Bleichstraße 19 1 Zim., K., K. sofort.

Bleichstraße 39, V., Mans.-Wohn., 1 od. 2 Zim., Küche u. K., m. Abschl., auf 1. Apr. N. Frankenstr. 19, 1. B 2834

Blücherstraße 6 ist im Vorderh. und Mittelh. je 1 gr. Z. mit Küche u. Zub. 1. April. N. P., b. Gerhard.

Blücherstraße 7, Hth. 1, 1 Z. u. K. auf 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. links. B 2612

Blücherstraße 8 Dachw., 1 Zim. u. K. od. 2 Z. u. K. a. 1. Apr. N. P. 1 l.

Bülowstraße 4, H., 1 Zim. u. K. z. v.

Castellstraße 1 1 Zim., K. Näh. 1. St.

Castellstraße 8 1 Z. u. K. zu verm.

Delaspeestraße 1, 4, 1 Z. u. K. z. vm. a. 1. April. Näh. Part. links. 1120

Dotzheimerstraße 18 1 Zim., Küche u. Kell., Mtb. Mans. a. ruh. Leute. 1335

Dotzheimerstr. 83, M., 1 Z., K., Abschl.

Dotzheimerstraße 115, Hth., schöne 1-Zimmerwohnungen zu verm. 1368

Eleonorenstraße 6, 1. gr. Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm.

Eltvillerstraße 5, Hth., 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vorderh. Part.

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 1-Z.-W. m. reichl. Zub. u. all. Bequemlicht, auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 238

Eltvillerstraße 19—21, Maurers Gartenanlage, Souterrain, 1 Zim. u. Küche, per 1. April zu vm. F 239

Feldstraße 13 1 Zimmer u. Küche.

Frankenstraße 22 1 Mans.-Z. u. K. z. v.

Friedrichstraße 50 Dachw., 1 Z. u. K., zu verm. Näh. 1 St. rechts. 815

Göbenstr. 5, Mtb., 1 Z. u. K. B 3332

Hallgartenstraße 4, D., 1 Z. u. Küche, m. 16 Mk. Näh. Part. B 339

Helenenstraße 1 sch. 1-Z.-W., Dachst.

Helenenstraße 16, H., D.-W., 1 Zim., Küche u. Keller, a. 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. St. l. 672

Helenenstraße 22 Mans.-Z. u. K. z. v.

Helenenstraße 25, Vdh. 1. St., 1 Z., Küche, gr. Veranda u. Zub. 1. Apr. zu v. Gas, elektr. Licht. N. Part.

Hellmundstr. 16 M.-W., Z. u. K. N. 1.

Hellmundstr. 27 1 Z., K., K., p. Apr.

Hellmundstraße 31, Vdh., 1 Z. u. K.

Hellmundstraße 33 1 Zim. u. Küche (im Parterre) zu verm. B 3100

Hellmundstr. 40, 1. Dchw., 1 Z., K., K.

Hellmundstraße 53 zweimal 1 Z. u. Küche p. 1. April. Näh. b. Schmitt.

Herderstraße 9, Mtb., 1 Z. u. Küche.

Hermannstraße 3 1 Z. u. K., Abschl.

Hermannstraße 6 2 Dach-W., 1 Z., K., K. u. 2 Z., K., K. p. sof. od. sp.

Hermannstraße 23, P., 1 Frisp.-Z. u. Küche per sofort zu verm. B 3012

Hermannstraße 26, Hth. D., 1 Zim., 1 Küche, 1 K. zu vm. Näh. Laden.

Herrngartenstraße 7, Hth. Part., 1 Z., K. u. K. auf 1. April zu vm. Näheres Vorderhaus 1 St. 1338

Hirschgraben 4 1 Z., Küche u. K. 567

Hochstätte 2 1 Zim. u. Küche, Hth. D., zu verm. Näheres im Laden.

Hochstraße 8 kl. Wohn., Zim. u. Küche per sof. Preis 14 Mk. Zu erfragen Platterstraße 124, Gärtner Becker.

Jahnstraße 10, Mi., 1 Zim. u. K. 811

Jahnstr. 16, G. 2, 1 Z. u. K. N. daf.

Jahnstraße 29, Vdh., Mans.-Wohn., 1 Zim., Küche u. K., p. sof. N. P.

Jahnstraße 36, Gth., große u. mittlere 1-Zimmer-Wohnung, ferner Frisp.-Wohn. (16 M.) p. 1. April. N. P. P.

Karlstraße 10 Dachw., Zim. u. K., an ruh. Leute p. 1. April. Näh. 1. St.

Karlstraße 18, Mans., 1 Zim., Küche, Keller, an ruh. Leute zu vermieten. Monatl. 16 Mk. Näh. Part.

Kellerstraße 22, 3, gr. 1-Z.-W. 20 Mk.

Kirchgasse 58 fdl. Mans. mit K. an ruhige Leute zu vermieten per 1. April. N. Lederhandlung. 1322

Körnerstraße 3 Frisp.-Wohn., 1 Z. u. K., an ruh. P. p. 1. April. N. 1 r.

Körnerstraße 8, Hth. P., 1 Z. u. K. per 1. April. Näh. Vdh. Part. l.

Lothringerstr. 5, H., 1 Z., K. B 3358

Luxemburgplatz 2 1 Zim., ev. Küche u. Mans., an anständ. Dame z. v. Einzus. 4—6 Uhr. N. 3 St. r. 760

Mainzer Landstraße 2 1- u. 2-Z.-W. sof. od. 1. April z. v. Wimmer. 778

Marktstraße 12, H., 1 Zim. u. Küche zu vm. Näh. E. Hoffmann.

Michelsberg 28 1 Zim. u. Küche z. v.

Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.

Moritzstraße 49, M., 1 Z. u. K. 1353

Nettelbeckstr. 6 1 Z. u. K. sof. B 2525

Nettelbeckstraße 8, Mtb. P., 1 Z. u. Küche nebst Keller zu vm. B 2812

Nettelbeckstraße 12, 1 l., 1 Z. u. K.

Niederwaldstraße 5, Gth., 1 Z. u. K. per 1. April zu v. Näh. N. P. 744

Oranienstraße 33 Mans.-Wohn., 1 Z. u. Küche, zu verm. N. Sth. P. 1291

Oranienstraße 34, Vdh. 1, 1 gr. Zim. u. Küche per 1. April zu verm.

Oranienstraße 35 M.-W. v. 1 Z. u. K., mit oder ohne Stall. u. Werkstatt, per 1. April zu vermieten.

Oranienstraße 47 1 Z. u. Küche zu v.

Oranienstraße 49 1 Z. u. K. N. P.

Philippsbergstraße 28, Frisp., 1-Z.-Wohn. an einz. Person. Näh. P.

Platterstraße 8 Dachw., 1 Z. u. K., mon. 16 Mk., per 1. April zu vm.

Platterstr. 10, Vdh., b. Kriß, 1 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 1332

Rauenthalerstraße 12 1 Zim., K. u. Z.

Rheingauerstraße 13 1-Z.-W. B 3000

Rheingauerstraße 15, Mth., 1 gr. Z. u. K., Abschl., billig. Näh. P. P. r.

Riehlstraße 5, D., 1 Z., K. zu verm.

Riehlstr. 9 1-Z.-W., m. 18 Mk. B 2615

Röderstraße 7, Frisp. l., 1 Zim. u. K. mit Abschl. zum 1. April od. spät.

Röderstraße 22, Neubau, Vorderhaus, Frontsp.-Wohnung, 1 Zim., Küche, per 1. April an ruh. Mieter zu vm. Näh. das. od. Weilstraße 6, P. 713

Römerberg 3 1 Zim. u. Küche zu vm.

Römerberg 10, H. D., 1 Zim. u. K.

Römerberg 14, H., 1 Z. u. K. p. 1. 4.

Römerberg 34 1 Z. u. K., 20 M., 1. 4.

Römerberg 36, Stb. P., Zim. u. K.

Römerberg 39, 1. Zimmer u. Küche.

Roonstraße 16, 2, 1-Z.-W. z. v. B 3149

Rüdesheimerstr. 31 1 Zim. u. K. 598

Schachtstraße 5 Mans. m. K. zu vm.

Scharnhorststr. 36 1 Z. u. K. B 2674

Schiersteiner Landstraße 10, an der neuen Kaserne, 1 Zim. u. Küche mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst. 657

Schiersteinerstr. 26, Mtb., Gth., 1 gr. Z. u. Küche, i. Abschl., z. 1. April z. v. N. das. od. Rietenring 3, P. r. 792

Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 820

Schulgasse 6, Mans., 1 Zim. u. Küche.

Schwalbacherstr. 75 1 Z., K., M. N. 1.

Schwalbacherstr. 79 1 Z. u. K. N. P.

Seerobenstraße 26, Vdh., 1 Zim. u. K., Abschl. Näh. b. Wenzel, H. 2. B 3003

Steingasse 12, neues Hth. Mans., 1 Z. u. K. gleich od. spät. zu vermieten.

Steingasse 16 ein Z. u. Küche zu v.

Steingasse 17 1 Z., Küche, K. zu vm.

Steingasse 34 1 gr. Z. u. K. gl. o. sp.

Walramstraße 3 Dachw., 1 Z. u. K.

Walramstraße 6, 1, großes Zimmer u. Küche an einzelne Dame oder kinderl. Leute auf 1. April. B 2902

Walramstr. 7 Mi.-W., 1 Z., K. 821

Walramstraße 21 1 Z. u. Küche. B 3231

Walramstraße 27, Stb., 1 Z., K., K.

Waterloostr. 1 1 Z., K., K., P. P., 1 A.

Waterloostraße 3 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 822

Webergasse 43 1 gr. Z. u. K. p. sof. od. spät. Näh. Vdh. Part. 617

Webergasse 50, 2, 1-Z.-W. p. April.

Wellritzstraße 7, Vdh., 1 Z. u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Wellritzstraße 33, 1, sehr fdl. Mans.-Wohn., 1 Z., Küche u. Kell., a. r. M.

Werderstraße 4, Stb. P., 1 Zim. u. Küche p. sof. Näh. Fr. Wasser, Hth.

Westendstr. 15, B., 1 Z., K. B 1980

Westendstraße 20 1 Z. u. Küche. 800

Winklerstraße 4, Neubau Hauser, schöne 1-Zim.-Wohnungen p. April billig zu vermieten. 824

Yorkstraße 7, Hth., 1-Z.-W. 1. April.

Zietenring 12, Mtb., 1 sch. Zim. u. Küche zu vm. Näh. Hausmeister.

Zimmermannstr. 7 1 Z. u. K. B 3153

Schönes gr. Zim., 3. Etage, p. 1. 4. zu v. Näh. Adolfsallee 11, P. 1304

1 Zimmer u. Küche, Frisp., z. 1. April z. v. Näh. Hermannstr. 12, P. 1292

Gr. 1—2-Z.-W., G. N. Jahnstr. 36, P.

2 Zimmer.

Aarstraße 7 2-Z.-Wohn. mit Stallg. gl. o. später zu verm. Näh. Hermannstr. 21, bei Wiegand. B 2611

Aarstraße 22a, Villa Minerva, Frisp., 2 Zim. u. Küche, Balkon, herrliche Fernsicht, per sof. od. spät. an ruh. Mieter zu v. Näh. 1. St. l. 825

Adelheidstraße 16, Stb. 1, 2 Zim. u. Küche p. April. N. Vdh. Part. 1238

Adelheidstraße 49, Hth. D., 2 Zim. u. K. p. sof. od. spät. z. vm. N. Part.

Adlerstraße 8 sch. 2-Z.-W. p. Apr.

Adlerstraße 9 Mans., 2 Z., K. u. Zub.

Adlerstraße 21 2 Zim., K. u. Keller.

Adlerstraße 28 sch. 2-Z.-W. m. Abschl. p. April z. verm. Zu erfr. 1 rechts.

Adlerstraße 31 2 Zim. u. K. p. Apr.

Adlerstraße 33, Vdh. u. Sth., je eine 2-Z.-W. im Abschl. z. 1. Apr. 801

Adlerstraße 61 2 Zimmer u. Küche, im St., zum 1. April z. vm. 701

Adlerstraße 61 2 Zimmer u. Küche sofort. Näheres 1 St. 826

Adolfsallee 6 je 2 Zim. u. K. im 1. u. 3. St., mit Keller, z. v. Näh. Vdh. 2.

Albrechtstraße 10, Stb., schöne 2-Z.-Wohnung, 330 Mk. N. Vdh. B. 828

Albrechtstr. 39, Fsp., 2 Z., K., Abschl.

Bertramstraße 17 2 Zimmer, Küche, 2 Keller 2c. auf 1. April zu verm. Näh. Bureau im Hofe. B2617

Bertramstraße 20, Hth., 2 Z., Küche auf 1. April zu vm. Näh. Vdh. 1 r.

Biebricherstraße 7 2 Zim. u. Küche, 1. Gth., als Einzelwohn. an r. L. z. v.

Bleichstraße 39, Vdh., sch. Dachw., 2 Zim. u. Küche, od. 1 Z. u. K., auf April b. R. Frankenstr. 19, 1. B3152

Blücherstraße 24 2 Zimmer u. Küche, Stb., auf 1. April zu verm. B2624

Blücherstraße 27 2 Z. u. Bad u. kl. Werkst., Laden, pass. f. Tapezierer, Schuhmacher u. dergl., per sof. od. spät. Näh. 1 St. links. 799

Blücherstraße 35, 4, sch. Fsp.-W., 2 Z., gr. K., Balk., Zub., wegz. f. B3350

Blücherstr. 38, Mb., 2-Z.-W. v. 370 M. an. N. b. o. Scharnhorststr. 2, 1 l. 829

Blücherstr. 38, 2 l., sch. 2-Z.-W. 1. A.

Bülowstraße 9, Mb., 2 2-Z.-W. B2618

Bülowstraße 11 2-Zim.-Wohn. zu vm.

Dambachtal 30 Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. Zub., auf März od. sp. Näh. Part.

Dotzheimerstr. 9, Dach, 2 Z. u. Küche auf 1. Mai. Näh. Hth. P. 830

Dotzheimerstraße 12 W., 2 od. 3 Zim.

Dotzheimerstr. 55 sch. 2-Z.-W., Mtb., Gas, Kohlenaufzug sof. oder spät. Näheres 1 St. links. 1289

Dotzheimerstraße 57 2-Z.-W. B2620

Dotzheimerstraße 72 zwei 2-Z.-Wohn., Mtb., zu vm. Näh. Vdh. P. B2621

Dotzheimerstr. 78, S., 2 Z. u. K. 831

Dotzheimerstraße 81 schöne 2-Zim.-Wohnungen im Mittelb. z. v. 832

Dotzheimerstraße 83, Vdh. Fsp., 2-Z.-W. an r. L. p. sof. od. spät. B3139

Dotzheimerstraße 85, Mtb., 2 Z., K., K., auf 1. April z. vm. N. Vdh. P.

Dotzheimerstraße 98, Vdh. 2, sch. Z., Küche u. Keller zu v. Näh. 1 St. l.

Dotzheimerstraße 98, Mtb. u. Hth., 2 Z., K., Kell. sof. Näh. Vdh. 1 l.

Dotzheimerstraße 108 u. 110, Hth. 1, 2-Zim.-Wohn. per 1. April. Näh. Dotzheimerstr. 110, 3 rechts. F342

Dotzheimerstraße 109, Vdh. 1. St., schöne 2-Zimmer-Wohnung im Mittelbau preisw. zu verm. 833

Dotzheimerstraße 114, Ecke, 2. Ringstraße, sehr schöne 2-, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen mit herrlicher Aussicht und allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst u. Zietenring 5, 1. Stock. 1288

Dotzheimerstraße 115, Hth., schöne 2-Zimmerwohnungen zu verm. 1369

Dotzheimerstraße 122, i. Vdh. u. Hth., l. u. sch. 2-Z.-W. m. r. Z. z. v. B2157

Dotzheimerstr. 124, Neub., mehr. sch. 2-Z.-W. per sof. Näh. 1 r. 834

Dotzheimerstraße 179 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. spät. zu verm. 836

Drudenstraße 5, Dach-W., 2 Z. u. K., Abschl. N. Seerobenstr. 21, 1 l. B2792

Drudenstraße 10, H., gr. 2-Z.-Wohn.

Eltvillerstraße 3 2×2-Z.-Wohn., Hth., gleich od. später zu vermieten. 839

Eltvillerstr. 4, Stb. 2, 2 Z. K. 676

Eltvillerstraße 5 2-Z.-W., d. Neuzeit entsprech., zu verm. Näh. Part.

Eltvillerstr. 14, Fsp. 2 Z. K. B2622

Eltvillerstraße 14, Hth. 2, sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. N. Vdh. P. l. 840

Eltvillerstr. 19/21, Maurers Gartenanlage. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu vm. Näh. bei Maurer, Mittel-Gartenhaus 2 St. 841

Erbacherstr. 6 sch. Wohn. v. 2 Z., K. 2c. auf sof. z. vm. Näh. Vdh. P. r.

Faulbrunnenstraße 9 2-Z.-W., Vdh., 2 K. u. Küche, Hth., z. v. N. P. l.

Faulbrunnenstraße 10 2 Mans.-W., 2 Zim., per 1. April, event. früher, zu vermieten. Näh. 1 St. r. 842

Feldstraße 3 W. v. 2 Z. u. K., Vdh. 1, per 1. April zu vermieten.

Feldstraße 10, Stb. P., 2 Zim., Küche u. Keller, 22 Mk. monatl., zu verm.

Feldstraße 21, H., 2 Z. u. Küche. N. d.

Frankenstraße 7, Dachw., 2 Z. u. K., 2 Z. u. K. im 1. St. p. Apr. B2839

Frankenstraße 19, Hth. Frtsp., 2 Z. u. K. p. 1. April. Näh. P. 1. B2540

Frankenstraße 23, Hth., 2—3 Z. im Stock u. Dachw., 2 K., 1. Apr. B3147

Frankfurter Landstr. 2 D.-W., 2 Z., Küche u. Keller auf 1. April zu v.

Friedrichstraße 10 Dachlogis, best. a. 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 844

Friedrichstraße 12, Mtb. 1, 2- resp. 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Keller, zu verm. Näheres C. Kalkbrenner.

Friedrichstraße 45 2 Dachw. v. 2 Z., K., Kell., p. sof. z. v. N. Bäck. 845

Gneisenaustraße 20, Gth., zwei 2-Z.-W. m. Zub. z. verm. Näh. Vdh. P.

Göbenstraße 3, Mtb., 2 Zim., 1 Küche u. Zbh. p. 1. April zu verm. B2624

Göbenstraße 7, Hth., 2 Z. u. K. auf 1. April. N. Vdh., Scheib. B2514

Göbenstraße 9 sch. 2-Z.-W. f. B3044

Göbenstraße 22, Neubau, sch. 2-Zim.-Wohnungen im Mittelbau Part., 1. Stock u. Dachstock, mit allem Zubehör zu verm. Näheres daselbst u. Göbenstr. 20, 1 r. Dielmann. B2625

Goethestraße 17, Hth., Dachw., 2 Z., K., K. sof. z. v. Näh. B. P. 846

Hallgarterstraße 7 2 gr. Zim. u. K. zu verm. Preis 310 Mk. B3340

Hallgarterstraße 7, Hth., 2 Z., Küche, Balkon, zu vermieten. B1650

Helenenstraße 6, H. D., 2 Z. u. K. mit Zub. per 1. April zu v. B3367

Helenenstraße 17 2 Z. u. Küche, im Stb. 1 St. auf 1. April zu verm. Näheres Vorderhaus 1 St.

Hellmundstraße 37, Hinterh. Dachst., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Vorderh. 1. Stock. 847

Hellmundstraße 33 2 Zim. und Küche (im Dachstock) zu verm. B3090

Herderstraße 7, H. 1, Wohn., 2 Z., K., p. 1. April. Näh. Dörr, Vdh. 1 lks.

Herderstraße 9, Mtb., 2 Z. u. K., K.

Herderstr. 16 sch. 2-Z.-W. N. P. r. 624

Herderstraße 35, H., 2-Z.-W. 1. April.

Hermannstraße 15 2 Z. u. K. 1. Apr.

Hermannstraße 22 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April. B2995

Herrngartenstraße 11 sch. 2-Z.-Wohn. u. Zbh. sof. od. später zu vm. 848

Herrngartenstraße 12 2 Zim., Küche, Hth. Frontsp. Näh. Vdh. Part.

Hochstätte 2, Neub., Vdh. 2, schöne 2-Z.-Wohn., Küche u. Kell., p. 1. Apr., Hth. Dach, 1 sch. Zim., Küche u. K.

Hirschgraben 10 2-Z.-W. f. o. April.

Hirschgraben 12 kl. Mans.-W., 2 Z. u. K., an r. f. Leute zu vm. Näh. das. od. Adlerstraße 7, 3. 678

Hirschgraben 18a, bei Walter, 2 Z., Küche u. Keller per 1. April zu vm.

Hirschgraben 24, Stb. 1, 2 Z., K., K.

Jahnstraße 26 2 Z. u. K., Mk. v. 796

Idsteinerstr. 21, Gth., enth. 2 Wohn. v. 2 Zim., K. u. gr. Mans., 400 M., sow. 3 Zim., K. u. 2 Mans. 560 M.

Kaiser-Friedrich-Ring 73, Part., sind 2 Zimmer mit Zubehör z. 1. April oder später zu verm. Preis 650 M. Vornehme Ausstattung. Näh. Baubureau Schwank das., Sout. 1344

Kaiser-Friedrich-Ring 92 2 Zim. u. Küche, Frtsp., an nur ruh. Mieter zu vermieten. Näh. daselbst. 808

Kapellenstraße 18, 2. 2 frdl. Fsp.-Z. p. 1. April zu vm. Anzus. v. 2—4.

Karlstraße 6 sch. 2-Zim.-W., Dachst., im Abschl., per 1. April zu verm.

Karlstr. 29, G., 2 Z., Gs. Mt., kl. Fm.

Karlstraße 30 eine schöne 2-Zim.-Mf.-Wohn. auf 1. April zu vermieten.

Karlstraße 32 2 Z. u. K., Hth., z. Apr. zu verm. Näh. Vdh. 1. Et. rechts.

Karlstraße 36, Seitenb., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten.

Karlstraße 39, Mtb. Part., 2-Zim.-Wohnung p. April zu 310 Mk. zu verm. Näh. das. b. Hausmeister od. Dotzheimerstraße 28, 3 lks. 762

Karlstraße 40, Hth., 2 Z., 1 K. 2c. auf 1. April z. vm. Näh. Vdh. 2. St. l.

Kiedricherstraße 9 Frontspitz-Wohn., 2 u. 1 Zim. mit Zubeh., zu vermieten. Näh. im Hause. 851

Kiedricherstraße 12, Neubau, schöne 2-Zim.-Wohnungen per gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Blücherstraße 30, 2. B2627

Kleiststraße 3, Hth., 2 Z. u. Küche l.

Kleiststraße 13, Stb. Part., 2 gr. Zim. u. Küche per sofort. 1331

Kleiststraße 15, Stb., schöne 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. das. 502

Körnerstraße 8, Hth. 1, sch. 2-Z.-W. per 1. April. Näh. Vdh. Part. l.

Lehrstraße 1 2-Z.-Wohn. sof. zu vm.

Lehrstraße 7, 1, Mans.-Wohn., 2 Z., K., Kell., ruh. Leute, 20 Mk., zu v.

Loreleyring 5, Part., schöne 2-Zim.-Wohnung per sofort oder später. Näh. Loreleyring 10, Part. 855

Loreley-Ring 8, an d. Dotzheimerstr., Hth., 2-Z.-W. m. B. u. Zub. per sof. od. April zu verm. N. Part.

Loreleyring 10, H., 2-Zim.-Wohn. p. sofort oder später zu verm. 856

Lothringerstraße 3, Neubau, schöne 2-Z.-Wohn. mit Bad u. Balk., Vdh. Stb. u. Hth., p. 1. 4. bill. Näh. das.

Lothringerstraße 5, Vorderb. Bel-Et., 2 Zim. u. K. bill. f. zu vm. B2677

Lothringerstraße 5 u. 6, H., abgeschl. 2-Zim.-Wohn. zu verm. B3357

Lothringerstraße 8, V. u. H., sch. 2-Z.-Wohn. zu vm. N. V. B. r. B2628

Luxemburgplatz 2, Erdgeschoß, 2 Zim., Küche, Keller an ruh. Leute preiswert zu verm., per 1. April oder früher. Näh. 2 St. links. 1078

Marktstraße 12, H., 2—3 Zim. u. K. zu verm. Näh. C. Hoffmann.

Mauergasse 19 Wohn., 2 Zimmer, per 1. April zu verm. Näh. Bäckerlad.

Mauritiusstraße 1 (Ecke Kirchg. 44) Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. April zu verm. Näh. Lederhandlung Marx. 857

Metzgergasse 16 2 Zim., Küche u. Kell. per 1. April zu vermieten.

Metzgergasse 31 (Neub.) 2 Zim., 1 K.

Michelsberg 20 2 Zim. u. Küche, Stb. Mans., per 1. April zu verm. 1312

Moritzstraße 11, Hth. Dachst., 2 große Z. u. K. p. 15. Apr. od. 1. Mai. 858

Moritzstraße 43, Mtb. Dach, 2- und 3-Zimmerwohnung zu verm. 1346

Moritzstraße 44, Hth., 2 Z. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. 2.

Moritzstraße 60 2-Z.-Wohn. z. v. 1321

Nerostraße 14 Mans.-W., 2 Z., Küche.

Nerostraße 18, H., 2 Z. u. K. N. Vdh.

Nerostraße 20 schöne 2-Zim.-Wohn., Küche u. Zbh., per 1. April. 1357

Nerostraße 23 2-Z.-Wohn., Küche 2c. per 1. April zu vermieten. 701

Nerostraße 36 II. 2- u. 1-Zim.-Wohn. Anzusehen nachmittags 3—5. 748

Nettelbeckstraße 2, bei Steitz, mehrere schöne 2-Zim.-W. p. 1. April. 859

Nettelbeckstraße 2, 1, bei Steitz, schöne Frontspitz-Wohn., 2 Zim., Küche, Balk., zu 320 Mk. jährl. B2505

Nettelbeckstraße 6 sch. 2-Z.-W. v. 276 bis 430 Mk. p. f. o. April. B2629

Nettelbeckstr. 12, 1 l., 2 Z. u. K., 270.

Nettelbeckstraße 14 2 Z. u. Küche z. v.

Neugasse 15 schöne Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, zu v. Weinrest. Jacobi.

Niederwaldstraße 5, Gth., 2-Z.-W., Mans. gl. o. sp. zu v. N. V. P. 860

Niederwaldstraße 7 2 Z. u. K., 3 St., per 1. April zu vermieten.

Oranienstraße 31, 2-Z.-Wohn., Mtb. Dachst., zu verm. Näh. Vdh. 1 l.

Oranienstraße 47, H., sch. 2-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu verm.

Philippsbergstraße 15, Frtsp., 2 Zim. u. K. per 1. April an kl. Familie zu verm. Näh. Part. rechts. 862

Platterstraße 58 sch. 2-Z.-W. 1. April.

Querfeldstraße 7, 1, 2-Z.-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. Souterr. bei Rebe u. Querfeldstr. 3, 1. 863

Rauenthalerstraße 4, 1. St., 2-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. b. N. P. l.

Rauenthalerstraße 7, H., sch. 2-Z.-W.

Rauenthalerstraße 8, Stb., 1. Etage u. Mittelb. Dach, schöne 2-Z.-W. per 1. März oder 1. April zu vm. Näh. Nortmann, Mtb. Part. B2438

Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W. p. 1. Apr. zu v. N. Vdh. b. Giegerich.

Rauenthalerstraße 10, Mtb., 2 Z. u. K. p. f. o. sp. bill. Näh. das., Vdh. 1.

Rauenthalerstraße 12 2 Zimmer m. Z.

Rauenthalerstraße 20, H., sch. 2-Z.-W. p. April. N. Vdh. P. B2639

Rauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße, 2-Z.-Wohn. zu vm. B2680

Rauenthalerstraße 22 sch. 2-Z.-Wohn. zu verm., P. Näh. daselbst. B3203

Rauenthalerstraße 22, H. i. Dach, sch. 2-Z.-Wohn. z. vm. Näh. das. B3204

Rheingauerstraße 13 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 864

Rheingauerstraße 15, Mb., 2 Z. u. K., Abschl., billig. Näh. Vdh. P. rechts.

Rheingauerstraße 17, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 782

Rheingauerstraße 24, im Vorder- und Hinterhaus, schöne 2-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. 740

Rheinstraße 59, Stb. 1, 2 sch. Z. u. K.

Riehlstr. 9 2-Z.-W. f. o. 1. Apr. 865

Riehlstraße 15 sch. 2-Z.-Wohn. a. gl. od. spät. z. verm. Näh. Vdh. Part.

Riehlstraße 15 sch. 2-Z.-Wohn. auf gl. zu vermieten. Näheres Vorderh. P.

Röderallee 20, Fsp., 2-Z.-Wohn. auf 1. April zu v., auch kann kleine Werkstätte dazu gegeb. werd. 1305

Röderstr. 16 Frtsp.-W., 2 Z., 1. Apr.

Röderstraße 22, Neubau, Seitengeb., 2 u. 3 Zim., Küche, Speisek., Balk. u. Keller per 1. April 08 zu verm. Näh. das. u. Weilstraße 6, P. 826

Römerberg 6 Mans.-W., 2 Z. u. K.

Römerberg 16 2 Z., Küche u. Keller.

Römerberg 32, Hth. 1. Stock u. Dach, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. Näheres Vdh. 1 links.

Römertor 3, Vdh., 2 Zim. u. K. per 1. 4. 08 z. v. Näh. Friseurlad. 1371

Rüdesheimerstraße 18, Seitenb., sch. 2-Zimmerwohnung mit Zubehör u. Balk. p. sof. od. 1. April. N. dortf. od. Johannisbergerstr. 1, 1. 867

Rüdesheimerstraße 27 2-Zim.-Wohn., Seitenbau Dachstock, sof. zu verm. Näheres daselbst Parterre. 868

Rüdesheimerstraße 31 2 Z. u. K. 869

Rüdesheimerstr. 34, Gth., 2-Z.-W. zu verm. Näheres daselbst oder Hallgarterstraße 4 u. 7. 1153

Rüdesheimerstraße 36, Mtb., schöne 2-Z.-Wohn. mit Balkon preisw. per sof. o. sp. z. v. N. Vdh. P. l. B2681

Saalgasse 16, V. 2, kl. Frtsp.-Wohn., 2 Z., K., a. Apr. Näh. b. S. Weyer.

Schachtstraße 5, V., 2 Zim. u. Küche.

Scharnhorststraße 9 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. später. 871

Scharnhorststraße 11, Hth., 2 Zim. u. K. per 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. links. B2682

Scharnhorststraße 13 sch. kl. 2-Z.-W. per 1. April, mon. 20 Mk. N. 1 r.

Scharnhorststraße 19, Hth. 1, 2 Zim., Balk., Küche zu v. Näh. V. 1. 872

Scharnhorststraße 27 2-Z.-Wohnung per 1. 4. zu verm. Näh. Hth. Part.

Scharnhorststr. 44, G., 2 Z. K. 1. 4.

Scharnhorststraße 46, H., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. B2683

Scheffelstraße 8 mod. ausgestattete 2-Zim.-Wohn., reichl. Zub., 3. Et., p. sof. z. v. N. Scheffelstr. 3, 3. 1286

Scheffelstraße 10 (Seitenbau) schöne 2-Z.-Wohnungen, Balk., Gas, per sof. od. sp. z. v. Näh. daselbst. 873

Schenkendorfstraße 6 schöne Frontsp.-Wohnung von 2 Zim., Küche, Bad, auf 1. April zu vm. Näh. das. 1298

Schiersteinerstr. 9, Gth., 2 Z., K., K.

Schiersteinerstr. 11, H. 1, 2 Z. u. K., Abschl., p. sof. N. M. P. r. 874

Schiersteinerstraße 12, Stb., 2 schöne 2-Z.-W. m. K. u. Zub. p. Apr. 1285

Schiersteinerstraße 16, Mtb., geräum. 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. P.

Schiersteinerstr. 26, Mb., Gth., 2 ger. Z. u. Küche, i. Abschl., z. 1. April z. v. N. das. od. Zietenring 8, P. r. 791

Schwalbacherstraße 23 Zwei-, ev. auch Drei-Zim.-Wohnung z. v. M. Faust.

Schwalbacherstraße 30, Hth., Mans.-Wohn., 2 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näh. bei Herrn Ullrich, Restaurateur im Westendhof. F461

Kl. Schwalbacherstr. 4 2 Z. u. Küche.

Sedanplatz 9, 3. Et., 2 Zim., Küche und Zubeh. per 1. April an kdlf. Leute zu vm. Näh. Part. r. B2684

Sedanstraße 5, Hth. P., 2 Z., K. und Zubehör per sof. zu verm. 875

Steingasse 16 Dachwohn., 2 Zim., z. v.

Steingasse 28 2 Z., Küche, B. D. 876

Steingasse 31, Hth. Part., abgeschl. Whn., 2 Z., K. u. K., a. 1. Apr. z. v.

Steingasse 34 2-Zim.-Wohn. gl. o. sp.

Steingasse 35 2—3 Z., Küche u. Kell.

Stiftstraße 1, Stb., 2 Z., K. u. Zub.

Taunusstraße 40, Hth. M., 2 Z., 1 K., Küche. Einzus. 9—1. N. V. 2. 1332

Taunusstraße 40. Frtsp., 2-Z.-W., neu herg., an ruh. L. Näh. 2. St. 1336

Walluferstraße 8, H. P., 2-Z.-Wohn. Näh. Rheinstraße 87, 1 r. 878

Walramstraße 8, D.-W., 2 Z. u. K. per 1. Febr. zu vermieten. 879

Walramstraße 27 2 Z., K., K. Frtsp.

Walramstraße 32 Wohn. im 1. St., 2 Z., K. a. 1. Apr. N. P. B3002

Walramstraße 32, Stb., 2 Z., Küche, Keller sof. o. sp. zu v. N. P. B2902

Waterloostraße 3 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 880

Webergasse 46 Dach, 2 Zim. u. Küche.

Weilstraße 7 Mf.-W., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute z. v. 1341

Weilstraße 8, Stb. Mans.-W., 2 Z. u. Küche, 1. Apr., ruh. Mieter. 881

Weilstraße 9 sch. Fsp.-W., 2—3 Z. u. Zub., mit Abschluß zu vermieten.

Weilstraße 14, Hth. Part., 2 Zim. u. Küche auf 1. April. N. Vdh. P. 810

Weilstraße 15, Frtsp., 2 Z., 1 M., K.

Wellritzstraße 20, Hth. 2 l., schöne 2 Z. u. Zub., ev. Mansarde. B2557

Werderstraße 4, Stb. Part., 2 Zim., u. Küche per sof. od. 1. April zu v. Näheres Frau Waßer, Hinterhaus.

Werderstraße 5, Sb., sch. gr. 2-Z.-W., mit od. o. Werkst., p. 1. Apr. 1302

Werderstraße 6, Mtb. Part., 2-Z.-W. im Abschl., sof. o. spät. N. V. P. l.

Westendstraße 1, 1. St., 2-Z.-Wohn., Zub., an stille L. a. April. B3215

Westendstraße 3 2-Z.-W. mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Laden. B2685

Westendstraße 10, Hth. 1 St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Vdh. 1. 882

Westendstraße 15, Frtsp., 2 Z. u. K.

Westendstraße 18 2- u. 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 883

Westendstraße 21, Gth., 2-Z.-Wohn.

Westendstraße 23 2 K. u. Küche, H. 2, zu verm., Näh. Part. r. B2686

Westendstraße 27, Gartenh., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. daselbst im Gartenh. 2. Stock b. Grün. B1707

Wilhelmstraße 12, Gth., eine Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche u. Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 884

Winklerstraße 4, Neubau Hauser, schöne 2-Zim.-Wohnungen p. April billig zu vermieten. 885

Wörthstraße 18 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. Parterre.

Yorkstraße 8 2-Z.-W. sofort. B1829

Yorkstraße 10 P., 2-Zim.-Wohnung mit Balkon, 1. St., zu verm. B1800

Yorkstraße 14 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Z. u. K., zu vermieten. 880

Yorkstraße 22 sch. 2-Zim.-Wohn. bill. zu verm. Näh. im Laden. B1768

Yorkstraße 29, H., sch. 2-Z.-W., Abschl.

Zietenring 3, H., sch. 2-Z.-W., Abschl., sof. zu v. Näh. Vdh. P. r. 1066

Zietenring 7 schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Frontsp. 849

Zietenring 8, H. Mk., 2 Z., K., 1. Apr.

Zimmermannstraße 8, Gth., 2 Z. K. a. r. L. p. 1. Apr. N. V. 1 r. B2145

Zimmermannstr. 10, H., Mf.-W., 2 Z. u. K., p. 1. April. Näh. Vdh. P. 887

Ein schönes großes Zimmer und ebensolche Mans. an ruh. Mieter, ganz oder geteilt, gegen Verricht. v. Hausarb. z. 1. April billig abz. Näh. Adolfsallee 11, Part. 1303

Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, p. gl. o. später. Näh. Dotzheimerstraße 172 oder Bleichstr. 27, b. Stilger. 888

Frontspitz-Wohn., 2 Zim. u. Küche, sof. Näh. Blücherstr. 11, P. B1829

Frdl. Frontspitze, 2 od. 3 Z. u. K., an r. L. z. v. N. Kirchgasse 40, 1. 889

Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör, im 1. Stock, u. eine kleine Dachwohnung zu vermieten. Näheres Nerostraße 36, Parterre. 891

Mans.-W., 2 Z. u. K., an kdl. L., m. 20 Mk. Seerobenstr. 19, Ch. B3166

Eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 892

Zwei- bis Drei-Z.-Wohn. mit Werkstätte zu v. N. Yorkstr. 16, P. B2082

3 Zimmer.

Adlerstraße 33, Nb., Vdh. 1, 3-Z.-W., Abschl., Mans. u. Zub., Sonnens., ebenso Hth., a. 1. Apr. N. Lad. 1272

Adlerstraße 61 3 Zim. u. Küche zum 1. April. Näh. 1 St. 895

Adlerstraße 69, V., 3 Zim., K. u. K., ab 1. April. Näh. Wörthstr. 19, 1.

Adolfstraße 1, Frontspitze, 3 Zimmer u. Küche zum 1. April. 896

Adolfstraße 5, Stb., geräum. 3- u. 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute sehr preisw. zu vm. Näh. Vdh. 1. 898

Albrechtstraße 41, Mf., 3-Z.-W. 715

Albrechtstraße 46 sch. 3-Z.-W. m. Zb., 1. Et., per 1. April zu verm. 899

Arndtstraße 1, 1, 3-Zim.-W. m. Bad u. Zubehör per April zu vermieten. Näheres im Laden. 900

Bahnhofstraße 22, Seitenbau 2, eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Kabinett per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei C. Renker. 902

Bertramstraße 13 gr. 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres daselbst bei Hiort. 904

Bismarckring 7, H. 2, 3-Z.-W., sowie Lagerr. od. Werkst. zu v. B3343

Bismarckr. 26, 1 l., 3-Z.-W. m. r. Zb.

Bismarckring 38, Mtb., 3 Zimmer u. Küche a. sof. od. sp. Näh. das. F461

Bleichstraße 23, 1, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Part. B3356

Blücherstraße 25 schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Bad u. sonst. Zubeh. preiswert zu vermieten. Näheres vis-a-vis Nr. 44 im Bureau. 770

Bülowstraße 4, 1 l., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vm. 905

Clarenthalerstr. 5, P. r., sch. 3-Z.-W., Zb., Bad, Gas, el. L. 1. A. B3291

Clarenthalerstraße 6, Hochp. u. 2. Et., 3-Zim.-Wohn. a. 1. April zu v. 906

Dotzheimerstraße 20, Mb., 3-Z.-W. u. Zub. p. 1. Apr. N. das. b. Kraus, 2.

Dotzheimerstraße 28, Neubau, 3-Zim.-Wohnung, Part., hocheleg., m. all. Komfort d. Neuz., p. sof. od. 1. Apr. z. vm. Näh. daselbst 3. Et. lks. 788

Dotzheimerstraße 57, P., 3-Zim.-W., neuz. einger., sof. zu vm. B2687

Dotzheimerstraße 74 ist eine 3-Zim.-Wohn. p. 1. April z. v. N. 1 St. 908

Dotzheimerstraße 76 3-Z.-Wohnung mit Bad u. Zubehör per April zu vermieten. Näh. im Laden. B2685

Dotzheimerstraße 81 sch. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 909

Dotzheimerstraße 82, 2, 3 Z. u. Küche mit Balk. u. Bad auf gleich oder später zu verm. Näh. Hochp. 912

Dotzheimerstraße 85, Mtb., 3 Zim., K. u. K. auf gleich od. spät. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. B2689

Dotzheimerstraße 98 3 Zim., Küche, Keller sofort. Näh. Vdh. 1 St. l.

Dotzheimerstraße 100 schöne 3-Z.-W., im Vdh. u. Hth., Pr. 350, 400 u. 500 Mk., sof. zu vm. N. P. 1. 663

Dotzheimerstraße 111, B., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 911

Dotzheimerstraße 112, 1, 3-Zimmer-Wohnung zum 1. April 08 zu vm. Näh. Dotzheimerstr. 110, 3 r. 1314

Dotzheimerstraße 115, Vdh., 3 Zim. u. Zubehör p. sof. od. sp. z. v. 1367

Dotzheimerstraße 115, Hth., sch. 3-Z.-Wohnungen sof. od. sp. z. vm. 1370

Dotzheimerstraße 116 schöne 3-Z.-W., Frtsp., p. 1. Apr. bill. Näh. P. 912

Dotzheimerstr. 124, Neub., mehr. sch. gr. 3-Z.-W. p. sof. Näh. 1 r. 913

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnhof und Gemarkungsgrenze, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, Vdh. 1. St., 3 Zim., Küche, Balkon usw., im Abschluß, für Mk. 500.— zu vermieten. Näh. dort, 2. Etage, bei Sitzt, oder im Laden. 778

Dreiweidenstraße 5, Part., Wohnung v. 3 Zim. nebst Zubeh., auf Wunsch mit Werkst. od. Lagerr., z. v. 1291

Drudenstraße 10, Vdh., 3-Zim.-Wohn.

Eleonorenstraße 2/4 3-Z.-Wohn., die eine mit, die and. ohne Stall, auf 1. April. Näh. Langgasse 31. 915

Eltvillerstraße 3, 2 r., weggzgh. gr. 3-Z.-Wohn. a. Nachl. p. 1. April z. v.

Eltvillerstraße 4, Hochp., 3 Z. m. Zub., 1. Apr. N. Rauenthalerstr. 14, P. 761

Eltvillerstraße 8, 1, sch. 3-Z.-W., der Neuz. entspr., f. 1. April. B2227

Eltvillerstr. 9 3-Z.-Wohn. auf 1. April zu vm. Näh. das. im Laden. B22..

Eltvillerstraße 14, 2. Mtb., schöne 3-Zim.-W., p. sof. Näh. P. 1. 916

Erbacherstraße 9 schöne 3-Zimmerw. auf sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 684

Faulbrunnenstr. 3 sch. Frtsp.-Wohn., Vdh., 3 Z., K., Zub., 1. April. 1330

Frankenstraße 13 3-Z.-W. m. Gas u. Zbh. z. 1. April. Näh. Part. B2691

Frankenstr. 23, Vdh., Part. u. Mtb. im Stock, 3-Z.-W., 1. April. B26..

Friedrichstraße 8, Hth. 3, 3 Zimmer, Küche usw. per 1. April zu verm. Näh. bei Bremser, daselbst. 917

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachst., 3 Zim., Küche usw. per 1. April zu verm. Näh. das. bei Bremser. 918

Friedrichstraße 12, Vdh. 2, 3-Z.-W., 2 Mans., Küche u. Kell. p. 1. April zu vm. Näheres C. Kalkbrenner.

Friedrichstr. 14 3 Z., Küche, i. Abschl., Zub. p. sof. o. sp. Näh. 1. Et. 919

Friedrichstraße 29 3 Zimmer, Küche, Keller, im Seitenbau, auf 1. April zu vermieten. 920

Friedrichstraße 45, Stb., 2 Wohn. v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. Bäckerei. 922

Gneisenaustraße 18 schöne gr. 3-Zim.-Wohn., Hochp., sof. od. 1. April z. v.

Gneisenaustr. 20, 2, 3-Z.-W. P. B3132

Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. zu verm. B2688

Göbenstr. 9 3-Z.-W., Mb. P. N. W. P.

Göbenstraße 15, Mtb., 3 Z., 1 Küche u. Zub. z. 1. April zu vm. B2694

Göbenstraße 18 u. 20 sch. 3-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht u. Zbh., auf 1. April 08 zu vermieten. Louis Blum, Architekt. B2871

Göbenstraße 22, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, mit Erker, Loggia, Balk., Bad, Küche, Kohlenaufzug etc., alles der Neuzeit entsprechend, p. 1. April 1908 zu vermieten. Näheres daselbst u. Göbenstraße 20, 1, Dielmann. B2695

Goethestraße 17, Hth. 1, 3 Z. u. K. p. 1. April zu v. Näh. Vdh. P. 923

Goethestraße 17, Hth., 3 Zim., Küche u. Keller per 1. April zu vermieten. Preis 380 Mk. Näheres Vorderh. Part. oder Goethestr. 13, Lad. 1350

Goldgasse 9, Hth. 1, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. im Laden. 693

Gustav-Adolfstraße 3 Zim. m. Küche, Dachstock, auf 1. April zu v. Preis 290 Mk. Näh. Platterstr. 12. 924

Gustav-Adolfstraße 13, 3, Wohn. von 3 Zim. u. Zub. auf 1. April z. v. zu verm. Näh. das. 2 St. rechts u. Luisenstraße 27 b. 925

Häfnergasse 11, 3, 3 Zim. u. Küche zum 1. April zu vermieten. 667

Hallgarterstr. 2 3-Z.-W., Vdh. B2...

Hallgarterstraße 6, 1, 3-Zim.-Wohn. mit Bad zu vermieten. 716

Hallgarterstraße 8 2 sch. 3-Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. p. 1. April zu vermieten. Näh. Part. 926

Hallgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör sofort zu verm. 927

Hartingstraße 7 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche, 460 Mk. Näh. daselbst bei Schöttner. 928

Hellmundstraße 43 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Balk., sof. billig zu verm. Näh. bei Haybach, daselbst. 930

Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Zub. zu vm. N. das. 2 r. 931

Herderstraße 23, 1, sch. 3-Z.-W. mit Bad u. 2 Balk. sof. zu verm. 932

Herderstraße 23, 3, sch. 3-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubehör zu vm. 1364

Herderstraße 35 schöne 3-Zim.-Wohn. m. Balk., Bad u. f. Zub. zu v. 741

Hermannstraße 21 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu v. Näh. 1 r. B2697

Hermannstraße 26 3 Zim., 1 Küche, 1 K., auf 1. April. Näh. Lad. 933

Hirschgraben 16 3 Z., Küche u. Keller (Pr. 360 Mk.) z. 1. Apr. Näh. P. r.

Hochstätte 10 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. zu v. Näh. Vdh. 1 r. 935

Hochstätte 4, 3 Zim., Küche u. Keller, Vorderh. 1 St., sofort zu verm. Näh. daselbst, Bäckerladen. 679

Jahnstraße 17, 2, 2 schöne 3-Zimmer-Wohnungen billig zu vermieten.

Jahnstraße 25, Part., sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. April z. verm. Näh. 1 l. 937

Jahnstraße 36, freie Lage, große 3-Zimmerwohnung p. 1. April oder später zu vermieten. Näh. Part.

Jahnstraße 46, 1, 3-Z.-W. m. Zubeh. (520 Mk.) zum 1. April od. fr. 753

Johannisbergerstraße 1, Vdh. schöne 3- u. 4-Z.-W. mit Zub., sow. Balk., Veranda u. Erker, p. sof. o. April zu verm. Näh. das., 1. St. 938

Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohn., 3 kl. Z., Küche u. Keller, zu verm. Näh. daselbst Part. 939

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Konditorei, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. B2755

Karlstraße 2 3 Z. u. Küche zu verm.

Karlstraße 33, 3. St., schöne 3-Z.-W. wegzugshalber zu verm. 714

Karlstraße 35 schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. das. 1.

Kellerstraße 9 3-Z.-Wohn. zu verm.

Kellerstr. 22 3-Z.-W., 425 Mk., April.

Kiedricherstraße 4, P., 3-Zim.-Wohn. per 1. 4. 08 zu vermieten. Näh. Kiedricherstraße 2, 1. 941

Kiedricherstraße 7, 1, 3-Zim.-Wohn. per 1. April 08 zu verm. F342

Kiedricherstraße 9, Ecknenbau, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Erker nebst Zub. zu vm. Näh. im Hause. 942

Kirchgasse 49 2 Wohn., 3 Zim., Küche, Stb., sofort zu vermieten. 766

Neubau Kleiststraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn., Vdh., z. vm. Näh. Baubur. Vdh. P. od. Wallauferstr. 13. 943

Kleiststraße 13, Neub., hocheleg. große 3-Zim.-Wohnungen zu verm. 750

Kleiststraße 15 eleg. 3-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht, Mans.-Z., auf gl. od. 1. April z. v. N. das. 504

Körnerstraße 5, 3, sch. 3-Zim.-Wohn. p. 1. April. N. 1. Et. rechts. 944

Lehrstraße 1, 1, 3-Zim.-Wohn. sof.

Lehrstraße 14, 1, 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 945

Loreley-Ring 7, links der oberen Dotzheimerstr., sind Wohn. v. 3 u. 4 Zim., 1 Frontsp.-Wohn. v. 2 od. 3 Zim. p. sof. od. später zu v. 1295

Lothringerstraße 5 u. 6 sind 3-Zim.-Wohn., im Vdh., b. zu verm. 948

Loreleyring 5 schöne 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später. Näh. Loreleyring 10, Parterre. 946

Loreley-Ring 8, an der Dotzheimerstraße, mehr. mod. ausgestattete 3-Z.-W. mit Zub. per Apr. N. Part.

Luisenstraße 14, Hth. Part., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Küche per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 949

Marktstraße 25 2 schöne 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Anzus. von 10—12 und 3—6 Uhr.

Moritzstraße 9 Mans.-Wohn., im Abschluß, 3 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. 1. Etage. 951

Moritzstraße 12, Hth. 3. St., 3 Zim. u. Küche p. 1. April zu verm. 952

Moritzstraße 49, Hth. 1, 3 Zimmer u. Küche auf sogl. od. später z. v. 734

Nerostraße 12, 1, 3-Zim.-Wohn. 1., 2. u. 3. Stock, mit Küche u. Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm.

Nerostraße 23 3-Zimmer-Wohnung, Küche rc. p. 1. April zu verm. 703

Nerostraße 28 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zu v. Näh. Sauer. 559

Nettelbeckstraße 2, 1 St., bei Steih, mehrere schöne 3-Zim.-Wohnungen von 520 Mk. an zu verm. 953

Nettelbeckstr. 4 3-Z.-W. sof. o. sp. 954

Nettelbeckstraße 5, P. u. 1. St., 3-Z.-W., 480 u. 570 Mk., auf Apr. B2582

Nettelbeckstr. 12, 1 l., 3 Z. u. K., Hth.

Nettelbeckstraße 16 schöne 3- und 2-Zimmer-Wohn. sofort od. später zu verm. Näheres daselbst. 955

Niederwaldstraße 4, im Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohnung mit auch ohne Bierkeller zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre rechts. 956

Oranienstraße 8, Bel-Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April. Näh. Part. Anzus. 10—12 u. 3—5. 957

Oranienstraße 17, Hth. 1, 3 Zim. u. Küche, im Abschluß, per 1. April Näh. Dreiweidenstraße 4, 1. 638

Oranienstraße 22, Hth. 1, 3 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 757

Oranienstraße 23, Hth. Mans., 3 Z., K. u. Zub. p. 1. April z. v. 958

Oranienstr. 62, Mtb., 3 Z. u. K. 1308

Philippsbergstraße 23 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. 960

Platterstraße 32, 1, 3-Z.-Wohn. z. v.

Platterstraße 82a 3-Z.-W., im Gth., auf gleich oder spät. zu verm. 961

Rauenthalerstraße 7 sch. 3-Z.-Wohn.

Rauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße, 3-Z.-W. sof. z. vm. B2698

Rauenthalerstraße 22 3-Zim.-Wohn., Vorderh., zu verm. Näh. das. B1994

Rheingauerstraße 3, Stb. Dachst., 3 Zim. mit Zub. per 1. April. Näh. Baubureau, Hof rechts. 440

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entsprech., zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 1351

Rheingauerstraße 20, P. l., sehr sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. April 1908. 964

Rheingauerstraße 24 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Erker, Balkon, Bad u. l. Zub. zu verm. 965

Rheingauerstraße 26 sch. 3-Z.-W., der Neuz. entspr. ausgest., z. v. B2699

Rheinstraße 44, 2 l., 3 Z., 1 Küche, 2 Mans., 1 Keller, auf 1. Apr. 08 zu verm. Näh. 1 St. r. 966

Rheinstraße 96, Frtsp., 3 Zim., Küche u. Zub., zu verm. Näh. Part. 1279

Riehlstraße 3, Vdh., 3-Z.-W., 2 Balk., Gas, reichl. Zubeh., Mtb., 3-Z.-W., Frtsp., z. v. N. W. Wolf. Mtb. 794

Riehlstraße 9 3-Z.-W., 1. Apr. B2700

Riehlstraße 11 3-Z.-W., ev. m. Werkst. (Hth. 1), per sof. od. sp. z. v. 967

Riehlstraße 23, Hth., 3 Z., K., Keller sofort od. später zu verm. 968

Röderallee 20, Part., 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 1266

Röderallee 32, Villa Ottilie, Frtsp.-Wohnung, 1 gr. u. 2 kl. Zimmer, Küche u. Keller, bis 1. April z. vm. Preis 300 Mk. Näh. Parterre. 798

Röderstraße 22, Neubau, Alleeseite, nächste Nähe der Taunusstraße resp. Kochbrunnen, Haltestelle der elektr. Bahn, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., per 1. April 08 zu verm. Näh. daselbst und Weilstraße 6, Parterre. 969

Roonstraße 20, Vdh., sch. 3-Z.-W. u. Zbh. 1. April. Näh. Part. B2875

Rüdesheimerstraße 18, Vdh., sch. 3-, 5-, ev. 9-Zimmerwohnung m. Zubehör, sowie Balkon, Veranda und Erker, Gas u. elektr. Licht, per sof. oder 1. April. Näheres dortselbst od. Johannisbergerstraße 1, 1. 970

Rüdesheimerstraße 32 sch. hochmod. 3-Zim.-Wohnungen. Näh. b. Hausmeister o. K.-Fdr.-R. 43, P. r. 971

Rüdesheimerstraße 34, P., eleg. 3- u. 4-Z.-W. a. 1. April od. früh. Näh. Part. od. Hallgarterstraße 7. B2701

Rüdesheimerstraße 36 eleg. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., preisw. per sofort o. spät. zu v. N. Vdh. P. l. B2702

Rüdesheimerstraße 38 sch. 3- u. 4-Z.-Wohn., Neuz. entspr., äuß. b. Birck.

Rüdesheimerstr. 38, Gth., sch. große 3-Z.-W., Abschl., 450, 400, event. m. Werkstatt 150 Mk. mehr. Birck.

Scharnhorststraße 4, 2. St., schöne Wohnung von 3 Zimmern per 1. April zu verm. Näh. das. 649

Scharnhorststraße 27, 1, Wohn. von 3 Z. u. Küche per 1. April zu vm.

Scharnhorststraße 33 sch. 3-Z.-Wohn., 3. St., zu vermieten. Näh. 1. Stock.

Scharnhorststraße 37 sch. 3-Zim.-W., 1 St., m. all. Zbh. N. P. 1. B2703

Scheffelstraße 4, Stb., 3-Z.-Wohn. p. 1. April zu verm. Näh. das. 1359

Scheffelstraße 8 modern ausgestattete 3-Zim.-Wohnung, r. Zubeh., 1. Et., p. sof. z. v. N. Scheffelstr. 8, 3. 1283

Scheffelstraße 10, Part., 1. u. 2. Et., vornehme 3-Zim.Wohnung, Erker, 2 Balkons, Bad, reichl. Zbh. per 1. April zu vm. Näh. daselbst. 972

Scheffelstraße 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres M. Raab, Albrechtstraße 30. 973

Scheffelstraße 12 schöne Dachstock-W., 3 Zim. mit Balkon, zu verm. 974

Schenkendorfstraße 6 schöne Frontsp.-Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, Speisek., auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 1297

Schiersteiner Landstraße 10, an der neuen Kaserne, geräumige 3-Zim.-Wohn. m. s. Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst. 658

Schiersteinerstraße 11, Mtb., 3- und 4 Zim., event. mit Werkst., per 1. April. Näh. Mtb. Part. r. 975

Schiersteinerstraße 18, Mtb. u. Hth., 3 Z. u. Küche z. 1. April. 976

Schiersteinerstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohnung im Hinterh. sofort oder später zu vermieten. 977

Schiersteinerstraße 24, P., sch. 3-Z.-W. sof. od. spät. zu v. N. P. l. 978

Schiersteinerstr. 26, Mb., Gth., 3 ger. Z. u. Küche, i. Abschl., z. 1. April z. v. N. das. od. Zietenring 3, P. r. 790

Schulberg 8 schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. per 1. 4. billig zu verm. 1301

Schwalbacherstraße 79, 1, 3 Zim., Küche u. Mans. Näh. Parterre.

Sedanplatz 1, 1, 3 Zim., 1 Küche, 1 Mans. u. 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. B2704

Sedanstraße 5 3 Z., Küche, Mansarde u. Zubeh. p. 1. April zu vm. 979

Sedanstraße 5 3-Z.-Wohn. 370 Mark.

Seerobenstraße 7, Mtb., sch. Dachw., 3 Z. u. K., p. 1. Apr. N. P. B2705

Seerobenstraße 11, Hth., eine schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Auskunft Vorderh. 2 r. 982

Steingasse 19 Dachwohn., 3 kl. Z. u. K., auf 1. April an kl. Fam. zu vermieten. Monatl. 20 Mk. 1300

Taunusstr. 19, 3, 3-Zim.-W. z. v. 776

Wallauferstraße 3, Hinterhaus, ist eine sehr sch. 3-Zimmerwohnung m. Z. per 1. April zu vermieten. B2706

Wallauferstraße 5, Gth., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. Näheres H. Lenz, Vorderh. 3. 1282

Wallauferstraße 7, M., zwei 3-Zim.-Wohnungen. Näh. Vdh. P. 984

Wallauferstraße 9, Hth., schöne große 3-Zim.-Wohn. preiswert p. 1. Apr. zu vm. Näh. Vdh. Part. 985

Walramstraße 5 ist eine sehr schöne 3-Zimmer-Wohn. auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. B2707

Walramstraße 6 Dachwohn., 3 Zim. u. Zub., auf 1. April billig z. v. B2001

Walramstraße 8 zwei 3-Zim.-Wohn. p. 1. April z. v. Näh. Bäckerl. 986

Walramstraße 9, H. P., 3 Z., K. z. v.

Walramstraße 32 Frtsp.-Wohn., 3 Z., Küche, Kell., 1. April. N. P. B3001

Waterloostraße 3 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B2708

Waterloostraße 4 mehrere 3-Z.-Wohn. billig zu vermieten. B2226

Webergasse 41, 2, 3 Z., K., 1. A. 1365

Weilstraße 11, P., 3-Zim.-Wohn. sof.

Wellritzstraße 1, P. 1, 3-Z.-W., H. P., m. kl. Werkst. f. Schuhm. z. v. 1310

Werderstraße 6, Mtb. 1 St., 3-Z.-W. i. Abschl. z. Apr. N. V. P. l. B2784

Westendstraße 3 sch. 3-Zim.-W. m. Zbh. Näh. Laden, bei Fuhr. B2709

Westendstraße 20 schöne gr. 3-Z.-W. sofort od. später. Näh. Part. 801

Westendstr. 26, 3, sind p. 1. April 1908 2 sch. 3-Z.-Whn. z. v. Näh. das. 675

Westendstraße 27, Vorderh., Neubau, 3-Zim.-Wohnungen z. v. Näh. das. im Gartenh. 2. St. b. Grün. B1709

Westendstraße 27, Gartenh., 3 Zim., Küche, zu vermieten. Näh. daselbst im Gartenh. 2. St. b. Grün. B1708

Westendstr. 28, P., je 2 gr. 3-Z.-W., Blk., Gas u. Zub., 1. Apr. Näh. 2 l.

Westendstraße 32, Vdh. Part. u. 1, je 3-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad, Gas usw. per 1. April zu v., sow. Mtb. Hochp. 3-Zim.-Wohn. p. 1. 4. 08 zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 1281

Westendstraße 34 3-Z.-Wohn., 3 St., Bad, Balk., z. vm. Näh. P. 1. 983

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Haybach. B2710

Wilhelminenstraße 37 (Villa) ist die frdl. unterkellerte Tiefpart.-Wohn., 3 Zimmer u. Küche, an ruh. best. Leute per sof. oder später zu verm. Näh. Taunusstr. 55, 4. b. Cron. 788

Winklerstraße 4, Neubau Hauser, 3-Zim.-Wohnungen per 1. April billig zu vermieten. 989

Yorkstraße 3, 1, 3 Z. m. r. Zbh., Balk., gr. Terrasse, auf 1. April zu vm. Näh. Part. u. Nerostr. 38, 1. 990

Yorkstraße 8 3-Z.-Wohn. z. v. B2530

Yorkstr. 10, 2, 3-Z.-W. p. Apr. B2711

Yorkstraße 11, 1, sch. 3-Z.-Wohn. per gleich oder später zu verm. Näh. Nettelbeckstraße 12, Part. 1372

Yorkstraße 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 991

Yorkstraße 25 sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf 1. April z. vm. Näh. 1. Stock links. B2713

Yorkstraße 27 3-Z.-Wohnung, 2. St. Näh. 3. Stock r. oder Laden. 708

Yorkstraße 27, Sout., 3-Z.-W. sof. m. o. o. Gesch.-R. N. 3 r. od. Lad. 707

Yorkstraße 33 schöne 3-Zim.-Wohn. sof. od. später billig zu vermieten bei J. Reinhard, Part. 992

Zietenring 6 sind 2 sch. Wohnungen, à 3 Zimmer u. Zub., p. sofort zu verm. Näh. das. Parterre. F293

Zietenring 7 schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm., Hth. 1. Stock. 861

Zietenring 12, Vdh. 1, l. sch. frdl. 3-Z.-W. p. 1. 4., Erker, Bad, 2 Balk., reichl. Zub. Näh. b. Dittmar, Hochp.

Zietenring 12, Mtb., gr. frdl. 3-Zim.-Wohnung z. verm. Näh. Dittmar.

Zimmermannstr. 9 3-Z.-W. m. Z. 993

Zimmermannstraße 10, 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon. Näh. Part. 994

Schöne 3-Zimmer-Wohnungen preiswert zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 109, Vdh. 1 St. 995

Schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. April z. v. Näh. b. Burk, Körnerstr. 6. 712

Schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf 1. April zu vm. Näh. Werderstraße 3, Part. rechts. 996

Eine sch. 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. billig zu v. Gastb. Zum Güter-Bahnhof West, b. Weis. 997

4 Zimmer.

Arndtstraße 3 herrschaftl. Wohn. von 4 Zim. u. reichl. Zbh. mit Balk., elektr. Licht, Gas usw. zum 1. April zu vermieten. 999

Bertramstraße 4 4-Zim.-W. B2711

Bertramstraße 20, Vdh. 2, 4-Z.-W. z. Preis von 725 Mk. p. Apr. N. 1 r.

Bismarckring 10, 2, sch. 4-Z.-W. mit Bad, 2 Balk. rc. p. 1. April. B2715

Bismarckring 11, 2 St. l., schöne 4-Zim.-W. m. Zub. p. 1. Apr. 1362

Bismarckring 24, Hochp., 4 Zim. u. Küche auf April zu verm. B2766

Blücherplatz 5, 3, eine schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. Apr. cr. Näh. das. H. P. r. 1001

Blücherstraße 17 schöne gr. 4-Zim.-Wohn. a. 1. April z. v. N. P. 1002

Blücherstraße 30, 2, sch. 4-Z.-Wohn. p. 1. April zu vm. Näh. das. B2717

Bülowstraße 10 sch. 4-Zim.-W. mit reichl. Zbh. a. 1. Apr. N. P. l. 1003

Dotzheimerstraße 74 ist eine 4-Zim.-Wohn. p. 1. April. N. 1. St. 1004

Dotzheimerstraße 115 mod. 4-Zimmerwohnung, r. Zubehör, p. sofort oder später zu vermieten. 1366

Dreiweidenstraße 8, Part., 4 gr. Z., K. u. r. Zub. sof. N. 1. Et. r. B2718

Drudenstraße 1, Ecke Emserstr., schöne 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. 673

Drudenstraße 9, 3. Et., in ruh. Hause, freundl. geräum. 4-Zim.-Wohnung auf sof. od. 1. April bill. z. v. B2744

Emserstraße 11, 2 St., schöne große moderne 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, Balkon usw. per 1. April zu verm. Näh. das. Hochpart. rechts. 1006

Emserstraße 20, Gartenh., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sofort. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 1007

Erbacherstraße 8 ger. 4-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. 1 r. 1008

Friedrichstraße 45, B. 1, 4-Z.-Wohn. m. Zub. a. 1. Apr. Näh. Bäck. 1010

Friedrichstraße 48, Hth. 2, 4 Zimmer, Küche, Speisek. und Kloset, eine Kammer u. 1 Keller, zum 1. April 1908 zu verm. Näh. bei Hausverw. Kandler, Hinterhaus 2. 1011

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., f. 620—720, N. 1. Et. 1013

Gneisenaustraße 21, 1, fr. Lage, ohne Visavis, schöne große 4-Z.-Wohn., Bad, Balk., sof. zu vm. Näh. 2. St.

Göbenstraße 2 gr. 4-Zim.-Wohnung auf April zu vermieten. B3163

Göbenstraße 6, 1 u. 2 St., 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. B2719

Göbenstraße 12 2×4-Zim.-Wohnung nebst Zubehör per 1. April und 1. Juli. Zu erfr. im Laden. B2720

Göbenstraße 15, 1. u. 3. Stock, je vier Zimmer, Küche, 2 Mansard., Bad, 2 Keller, Kohlenaufzug, p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. B2721

Göbenstraße 18, 1, 4-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. Zubeh., auf 1. Juli 08 zu verm. L. Blum, Architekt. B2912

Gustav-Adolfstraße 11 ist im 1. Stock eine neu renovierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mans. und Keller, per 1. April 1908 preiswert zu vm. Näh. bei Kunz, Part., oder bei Aug. Lenz, Kellerstr. 16. 1014

Hallgarterstraße 4, 1, eleg. 4-Z.-W., Preis 800 Mk. Näh. Part. B3341

Hallgarterstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad rc., Mädchen-Zim. im St., zu vermieten. 1015

Hellmundstraße 58, Ecke Emserstraße (Neubau), 1 St., 4-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Mk. 700. Näheres Emserstraße 22, Parterre. 1016

Herderstraße 19, 1, Wohn., 4, ev. 5 Z., p. 1. April. Näh. im Laden. 1017

Herderstraße 23, 3, sch. 4-Z.-W., Bad, Balk., reichl. Zbh. Näh. 1 St. 1018

Jahnstraße 6, 2 St., schöne 4-Zim.-Wohn., Mans., Keller. N. 1. B2722

Jahnstraße 13, 3 St., schöne 4-Z.-W. mit reichl. Zbh. auf 1. April. 1019

Jahnstraße 25, 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. Balk. u. Zub. z. v. Näh. das. 1020

Jahnstraße 32, Part., schöne 4-Z.-W. mit r. Zub. N. Kreidelstr. 5. 1021

Johannisbergerstraße 2 schöne 4-Z.-W. mit all. Zub. bill. zu v. 1022

Kaiser-Friedr.-Ring 14 Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zubehör, für kl. Familie auf April zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 4-Z.-W. per 1. April. Näh. Part. l. 1024

Kapellenstraße 7, 2, frdl. eins. 4-Z.-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Parterre, Bureau. 1293

Karlstraße 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohn. auf 1. April z. vm. Näh. 1 r. 1025

Karlstraße 31 sch. 4-Z.-W., Kohl., neu.

Kirchgasse 8, 3. Et., 4 Zim., Küche, 2 Mans., Kell., 1. April zu verm. Näh. daselbst 2. Et. 1027

Kirchgasse 21, 2, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 11 Uhr ab. Näh. im Lad. 1028

Kirchgasse 60, 2, 4 große Zimmer mit K. u. Zubehör zu verm. Näheres Walkmühlstraße 4, Part. 1108

Körnerstraße 3, 3, sch. 4-Z.-Wohn. p. gl. od. 1. April. Näh. 1. St. rechts

Loreleyring 5 schöne 4-Zim.-Wohn. p. sofort oder später. Näh. Loreleyring 10, Parterre. 1031

Loreleyring 10 sch. 4-Z.-Wohnungen per sofort oder später. 1032

Luisenstraße 41, Parterre, 4 Zim. nebst Küche und Zubehör per sof. od. 1. Apr. zu v. Näh. 1. 640

Luxemburgstr. 7, 1 r., 4-Z.-W. 1033

Luxemburgstraße 9 (Sonnenseite) herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre rechts, bei Lemp. 1034

Mainzerstraße 66a, Nähe des Hauptbahnhofs, 1. Etage, 4 Zim., Küche und Zub., Garten, per 1. Apr. Näh. daselbst, vorm. 10—1 Uhr. 503

Marktstraße 19a, 3, 4 Zim., Küche, 2 Mansarden, Keller per 1. April, ev. früher, zu vm. Näheres dort, Kaiser-Automat, u. Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 1036

Mauergasse 3/5 4 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näh. i. Laden.

Moritzstraße 64 schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör umständehalber p. gleich oder später günstig zu vm. Näheres Kirchgasse 46, im Laden.

Müllerstraße 6, P., frdl. 4-Z.-Wohn., neu herg., u. Zubeh., m. Garten-Aufenthalt, sofort. Zu erfr. 1. Et.

Nerotal 8 4 Zimmer, Küche, Keller, abgeschl., z. v. Anzus. b. 3 Uhr. 1037

Oranienstraße 37 schöne Part.-W., 4 Zimmer u. Zub., per 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 St. 1038

Oranienstraße 55, 1, 4-Zim.-Wohn., rchl. Zub., dir. a. K.-Fr.-R., l. Hth. u. l. Dopp.-W., p. 1. Apr. o. fr. 1350

Oranienstraße 55, 1, gr. 4-Z.-W. per 1. April, ev. früh., zu verm. 1040

Philippsbergstraße 14 4-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad, Südst., fr. Lage, Bleichplatz (mit Nachl.) z. v. 1041

Philippsbergstraße 18 4-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 721

Philippsbergstraße 23 4-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Zub. p. 1. April. Anzuseh. Sonntags, Dienstags, Freitags, von 10—2 Uhr. 1042

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1043

Rheingauerstraße 13 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. 1044

Riehlstraße 1 sch. 4-Z.-W. (2. Et.) m. Balk. u. all. Zbh. in f. ruh. H., p. l. od. 1. April zu vm. N. Part. 962

Riehlstraße 22, dir. am K.-Fdr.-R., sch. mod. 4-Z.-W. sofort zu verm. Näh. daselbst. 1. Etage. 1308

Röderstraße 12 sch. 4-Z.-W. auf 1. April zu verm. Näh. Part. 1046

Röderstraße 22, Neubau, Alleeseite, nächste Nähe der Taunusstraße resp. Kochbrunnen, Haltestelle der elektr. Bahn, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprech. einger., per 1. April 08 zu verm. Näh. daselbst und Weilstraße 6, Parterre. 1047

Rüdesheimerstr. 32 schöne hochmod. 4-Zim.-Wohn. Näh. b. Hausmeister od. Kaiser-Friedr.-Ring 43, P. r. Anzus. v. 10—12 u. 3—6 Uhr. 1049

Rüdesheimerstraße 36 elegante 4-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr., preisw. p. sof. o. spät. N. Vdh. P. l. B2723

Rüdesheimerstraße 38 sch. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., äuß. bill. z. v. Birck.

Scharnhorststraße 15 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend. 1050

Scharnhorststraße 24 gr. 4- od. 3-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. 3 St. r.

Scharnhorststraße 40, 2, schöne 4-Z.-W. m. 2 Mk. p. 1. Apr. N. L. 1051

Scheffelstr. 8 mod. ausgest. 4-Z.-W., reichl. Zub., Bel.-Et., p. sof. z. vm. Näh. Scheffelstraße 8, 3. Etage. 819

Scheffelstraße 12 schöne 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. M. Raab, Albrechtstraße 30. 1052

Schenkendorfstraße 6 herrsch. 4-Zim.-Wohnungen m. reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. das. 1299

Schiersteinerstraße 15, Eckhaus 3 St., Südseite, komfort. der Neuz. entspr. 4-Z.-W., mit elektr. Licht, Doppelfenst. usw., per 1. April an ruh. F. zu verm. Näh. Part. links. 1053

Schwalbacherstr. 25 4 Z. sogl. 1054

Sedanplatz 7, 1, sch. 4-Z.-W., d. Neuzeit entspr., a. 1. Apr. N. P. l. 1055

Seerobenstraße 26, 2. Et., 4-Z.-W. m. all. Zub. z. v. Näh. Hochp. r. 1056

Seerobenstraße 28, 1, 4-Z.-Wohnung mit Zubeh. z. v. Näh. Laden. B3168

Stiftstraße 13, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. l. Zubeh. auf 1. April. N. Part. 1057

Ecke Waterloo- u. Eckernfördestraße sind schöne 4- u. 5-Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort oder spät. z. v. Näh. Rheinstr. 88. 1058

Westendstr. 12, 2, 4-Z.-W. z. 1. Juli. Pr. 650 M. N. P., Fr. Kraft. 1278

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Haybach. B2724

Wilhelminenstraße 3, nächste Nähe des Nerotals, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Badez., sonst. Zubehör, per 1. April an ruhige Mieter zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Hochparterre. 1061

Yorkstraße 7 4-Z.-W. sof. B2521

Yorkstraße 8 4-Z.-Wohn. z. v. B2997

Yorkstr. 17 gr. 4-Z.-Whn. sof. N. 1 r.

Yorkstraße 27, 1. St., 4-Zimmer-W. sofort. Näh. Laden od. 3 r. 1062

Schöne Villenwohnung, 4 auch 5 Z., preisw. zu verm.; mit Küche, Bad, 3 Mans., Garten rc., modern, ebene ruhige Lage, elektrische Bahn. Off. u. T. 243 an den Tagbl.-Verl. 1327

5 Zimmer.

Adelheidstraße 76, 3, 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balk., Erker, Bad und Zubehör zu vermieten. Preis 1350 Mk. Näh. Parterre. 1315

Adolfsallee 51, 1. Stock, ist eine große 5-Z.-Wohn. mit Bad, Balk., Gas, elektrisches Licht, kaltes u. warmes Wasser, Vor- u. Hintergarten, z. v. Näheres Stiftstraße 21, 1 St. 1064

Adolfstraße 1a, 1. St., 5 Zimmer rc. p. 1. April od. 1. Juli zu v. 1065

Bachmayerstraße 7, Hochpart., 5 Zim., Küche u. Bügelz., sow. Gartenben., per 1. April 1908. Näh. das. Part., oder Webergasse 48, Laden. 1067

Bismarckring 1, Ecke, 3. Et., 5 Zim. usw. per 1. April zu verm. B2738

Dambachtal 26 (Villa), Hochparterre, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1070

Dotzheimerstraße 21, 2, sch. 5-Z.-W., mit gr. Balk usw., p. 1. April zu v. Näh. daselbst im Laden, b. Fuchs, o. Adelheidstr. 11, b. Hoefling. 1071

Dotzheimerstraße 64, nahe Kais.-Fdr.-Ring, 2. Et., sch. 5-Z.-W. m. reichl. Zub. Pr. 900 Mk. N. 3 r. B2739

Dotzheimerstraße 84, Vdh. 3 St., gr. 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör z. 1. April zu verm. Näh. das. oder Schiersteinerstraße 15, P. l. 1073

Elisabethenstraße 15, 1. u. 2. Etage, je 5 Zim. mit Zubehör, p. 1. April 1908 z. v. N. Taunusstr. 31, 3. 1074

Eltvillerstraße 17, Part., 5 Zim. mit reichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1075

Emserstraße Wohnung von 5 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53. 1113

Erbacherstraße 3, 2, 5-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., p. 1. April zu vm. Näh. Erbacherstr. 1, Part. l. 1077

Friedrichstraße 46, 2, 5 Zim., Küche, Speisekammer, Kloset, 1 Kammer, 2 Keller, Verschlag, elektr. Licht, Gas und Bad, zum 1. 5. 1908 zu vm. Näh. bei Hausverw. Kandler, Nr. 48, Hth. 2. Einzusehen täglich von 10 bis 12 Uhr. 66[illegible]

Göbenstraße 6, 3, 5-Z.-W. B2725

Goethestraße 18, Ecke Moritzstr., nahe d. Bahnhof, 1. Et. (1000 Mk.) u. die 2. Et. (900 Mk.) Eckwohn., je 5 Zim. u. Zubeh., zu vermieten. Näheres Eckladen. 803

Hellmundstraße 14 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör. Näh. 1 St. hoch. 1080

Hermannstraße 12 5 Zimmer nebst Zub. bis 1. Apr. Pr. 600 M. 1081

Kaiser-Friedrich-Ring 42, P., schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. April 1908 zu verm. Näh. das. od. Erbacherstr. 4, 1 r. 1083

Kaiser-Friedr.-Ring 60, Part., 3. Et., schöne 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, auf 1. April. Näh. 1 St. lks. 1084

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Etage, schöne 5-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubeh., Bad, Gas u. elektr. Licht, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre links. 1085

Karlstraße 26 große hübsche 5-Zim.-Wohnung mit Zubeh. zu v. 1086

Karlstraße 41 5-Z.-W., 3 St., 1. Apr. zu vm. Näh. bei Massing. 1087

Kirchgasse 5, Neub., sch. 5-Z.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, m. reichl. Zub., 1. April 08. Näh. das. B2726

Kirchgasse 26, 2, schöne 5-Zim.-Wohn. per 1. April cr. oder früher zu v. Näh. Buchhandlung, daselbst. 1088

Langgasse 41, Ecke Bärenstr., schöne neu herg. Frsp.-W., 5 Z., 2 Mans. u. reichl. Zub. per 1. April o. fr. N. im Hause P., b. Hirsch Söhne.

Loreley-Ring 5 schöne 5-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu vermieten. Näh. Loreley-Ring 10, Part. 694

Luxemburgstr. 7 5-Zim.-Wohn. 109[illegible]

Marktstraße 13, 2, 5-Z.-Wohn. m. Zb.

Michelsberg 15, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, p. 1. 4. 08 od. sp., passend für Arzt, Zahnarzt od. dgl. Näheres daselbst od. Albrechtstr. 7, Laden. Telephon 759. 656

Moritzstraße 11 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. daselbst oder Rheinstraße 107, 1. Etage. 827

Moritzstraße 21, Part., 1. u. 2. Et., je 5 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. April z. v. N. das. 3. Et. l. 807

Moritzstraße 23, 2, 5 gr. Zim., reichl. Zubehör, per 1. April zu v. 1099

Mortstraße 37, P., eleg. herger. 5-Zim.-Wohn., reichl. Zub., Gas, el. Licht, Gasbadeof., f. 950 M. N. das.

Moritzstraße 37, Bel-Etage, hocheleg. hergerichtete 5-Zim.-Wohnung, gr. Balkon, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näheres Moritzstraße 37, Part. 1093

Neugasse 9 (Eckhaus), 2 St., elegant ausgestattete 5-Zim.-Wohnung per 1. April z. vm. Näh. daselbst. 1275

Niederwaldstraße 4, 3, 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Gas, elektr. Licht, 1. April zu verm. Näh. Part. r. 1094

Oranienstraße 11 5 Z., Küche, 2 Kell. u. Mans. per April zu vm. 1095

Oranienstraße 24, 1, 5 Zim., Balkon, Küche, 2 Kell., 2 Mf., 1. Apr. 1096

Oranienstraße 45, 1. od. 2. Etg., gr. 5-R.-W. m. reichl. Zub. z. v. Besicht. Freit. u. Dienst. 10—12, 2—4. 1097

Oranienstraße 52, 1, 5-Zim.-W. mit B. per 1. Okt. zu v. Näh. Lad. 1326

Philippsbergstraße 25, Bel-Etage, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör ab 1. April zu verm. Anzusehen daselbst täglich v. 11—1 u. 3—6 Uhr. Näh. Hausbes., Mainzerstr. 24. 773

Philippsbergstraße 33, 1. Et., 5 Rm., Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. Einzus. tägl. v. 11—12 Uhr und 3—5 Uhr. 1099

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. N. das. o. Platterstr. 12. 1100

Rheinstraße 52, 1 St., 5 Z. u. Zubeh. p. sof. od. sp. N. das. Stb. P. 1101

Rheinstraße 75, P., Südseite, herrsch. Wohn., 5 Zim. u. Zub., mit oder ohne Garten, per 1. April zu verm. Näheres im 1. Stock. 1103

Rheinstraße 82 schöne 5-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres 1. Etage. 924

Rüdesheimerstraße 16, 1. Etage, mod. 5-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung per 1. April 1908. 1104

Rüdesheimerstraße 29, 1. u. 2. Stock, elegante Wohn. v. 5 Zim., nebst allem Zubehör. Mädchenk. in der Etage. 2 Klos., Bad, Et. u. Gas. 722

Scheffelstraße 6 5-Zim.-Wohn., eleg. einger., auf gleich zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 4, Part. 1106

Schenkendorfstraße 5 hochelegante 5-Zimmer-Wohn. mit Zentralheiz., Vakuum, Automobil-Garage, auf 1. April 08 zu v. Näh. das. 1107

Schenkendorfstraße 6 herrsch. 5-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et., mit reichl. Zub. auf 1. April z. v. N. das. 1300

Schiersteinerstr. 13 herrsch. 5-Z.-W., 2. Et., per 1. April. Näh. P. 774

Schiersteinerstraße 17, 2, herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Erker, Bad, Kohlenaufzug usw., per 1. Oktober zu vm. Besicht. nachm. 3—7. 1299

Schiersteinerstraße 18, 3, 5-Zim.-W. mit all. Zubehör, Bad, elektr. Licht, m. Ausf. a. d. Ring, p. gl. od. spät. 1133

Schöne Aussicht 22 weggzugsh. herrschaftliche 5-Zim.-Wohn. bis Juli, ev. Oktober, zu vermieten.

Schulberg 6 frdl. 5-Zim.-W. m. Abz. Näh. Schulberg 8, Part. 1109

Schwalbacherstraße 29, 3, 5 R., Bad, Balk. z. v. 1. Apr. Näh. 1 St. 1110

Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres bei Herrn Ullrich, Restaurateur im Westendhof. F461

Sedanplatz 4, 2. Et., 5 gr. R., Balk. u. Zub. p. April z. v. N. Part. 950

Seerobenstraße 32 5-Zim.-Wohn., m. Bad und reichl. Zubehör, per 1. April 08 zu vermieten. 1111

Ecke Waterloo- und Eckernförderstraße sind schöne 5-Zim.-Wohn. d. Neuz. entsprech., p. 1. o. sp. zu vm. 940

Weilstraße 3, 1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohn. Weggzugs halber p. sof. od. 1. April zu verm. Näh. Part. 1112

Wilhelmstraße 2a, 2, 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden rechts. 6003

Wilhelminenstraße 1, unmittelbar a. vord. Nerotal, schöne mod. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Juli 1908 oder früher zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 41, Bau-Bur. Hildner, u. daselbst im Sout. Bes. v. 11—1 u. 3—5 Uhr. 4339

Yorkstraße 27, Part., 5-Zim.-Wohn. z. v. Näh. Laden od. 3 rechts. 709

5-R.-W., 1. Et. N. Seerobenstr. 1, P.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 26 schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zum 1. April 1908 zu verm. 1114

Adelheidstraße 48, 1. Et., 6 Zimmer, große Veranda, Bad u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, zu vm. Näh. beim Hausverw. od. Rheinstr. 56, 2. 1358

Adelheidstraße 73, 3, sch. 6-Zim.-W., Bad, Balkon, f. 1300 Mk. z. v. 268

Adelheidstraße 76, 3, 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, Erker, Bad, herrl. Aussicht, zu verm. Preis 1350 Mark. Näh. Parterre. 1823

An der Ringkirche 10, 2, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn., 3 Balk., Kohlenaufz. u. Zubeh. zu vermieten. 743

Dotzheimerstraße 47, Bel-Et., 6 Zim., Erker, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht, 2 Mans. u. 2 Keller, auf Wunsch a. Auto-Schuppen, auf 1. April zu vm. Näh. Rheinstraße 99, Part. 1116

Maurers Gartenanlage, Elviller-straße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequemlk., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F238

Friedrichstraße 31, 1, herrsch. 6-Zim.-W. m. all. Z. p. 1. Apr. N. das. 6008

Friedrichstraße 36, Vdh. 3 St., sechs Zim., 2 Mans., Bad usw. p. 1. Apr. zu vermieten. 1117

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Etage, elegante 6-Zimmerwohn. nebst reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. Näheres Wilhelm Gasser & Co., 1. Etage. 1059

Friedrichstraße 48, 1, 6 Zimmer mit Küche, Speisek., Kloset, 2 Kammern u. 2 Keller zum 1. 4. 08 zu verm. Näheres bei Hausverw. Kandler, Hinterhaus 2 St. 1121

Goethestraße 8 herrsch. Wohn., 1. Et., 6 gr. Zim., Balkon, Bad, Küche, reichl. Zubeh., f. Hib., auf 1. April. Näh. daselbst Part. 1118

Herrngartenstraße 5, 3, schöne ger. 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör versetzungshalber per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. das. 2. St. rechts. 720

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part., 6-Zim.-Wohnung, Schrankzim., Bad u. reichl. Zub., p. April od. sp. wegen Wegzug geg. Nachlaß z. v. Näh. P.

Kais.-Friedr.-Ring 66, Part., herrsch. 6-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die 2. od. 3. Etage, 6 Zimmer, Küche u. alles reichliche Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1119

Kirchgasse 46, 2, 6 Zim., Bad, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock od. Laden. 1122

Lorelen-Ring 5 schöne 6-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. Näh. Lorelen-Ring 10, Part. 695

Moritzstraße 41 6-Zim.-Wohn., 1. Et., mit reichl. Zubeh. zu verm. 1123

Nerotal 45 6—7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 754

Nikolasstraße 26, 1, 6 Zim. (neu hergerichtet) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Hochpart. 1125

Rheinstraße 58, 2, Wohnung v. sechs Zimmern, Badezimmer, Balkon u. reichl. Zubehör, Einricht. für Gas u. elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Besichtig. werktäglich von 11—12 u. 3—5. Näh. Hth. P. 1126

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 1127

Rheinstraße 92 herrschaftl. Hochpart.-Wohn., 6 Zim., resp. Salon usw., per April 1908 zu verm. 1120

Rüdesheimerstraße 7, Hochpart., 6 R., Schrankzimmer, alle Bequemlichkeiten, Garten, per sofort od. spät. Näh. Schiersteinerstraße 4, 1. 765

Rüdesheimerstraße 8, 1. St., herrsch. 6-R.-Wohn., elektr. Licht, Gas, drei Balk., z. 1. Apr. Besch. 2. St. 1130

Schenkendorfstraße 5 hocheleganter 6-Zimmer-Wohn. mit Zentralheiz., Vakuum, Automobil-Garage, evtl. 12 Zim., auf 1. April zu v. Näh. daselbst. Paulin. 1131

Schiersteinerstraße 10 herrsch. 6-Zim.-Wohn. z. 1. Juli z. v. N. Part. 781

Schlichterstraße 15, ersk. Haus b. der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör in der 3. Etage z. 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. Part. 1834

Neubau Schwalbacherstraße 41 6-R.-Wohnung in der 3. Et. preiswert zu vermieten. 1132

Taunusstraße 31 ist eine 6-Zim.-W., der Neuz. entspr. einger., m. reichl. Zub., p. 1. April 08 zu vm. Anzus. 9—11. Näh. 1 St., b. Gries. 1133

Taunusstraße 33/35, 2, 6-R.-Wohn., 2 Mans., 1 Badez., Küche, Speisek., Lift, per 1. April 1908 zu verm. Näh. im Laden. 1320

Wilhelminenstraße 8 (vord. Nerotal, an der Stiftstraße), 2. od. 3. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung (neu hergerichtet) per sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3. St., vorm. 10—12, nachm. 3—5. 1206

M. Wilhelmstraße 5 ist die 2. Etage von 6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 1134

7 Zimmer.

Adolfsstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 1136

An der Ringkirche 4, 3, schöne 7-Zim.-Wohnung mit Bad u. reichl. Zub. p. 1. April zu verm. N. Part. 1137

Villa Wiebrichstraße 31, frei u. inmitten großem Garten belegen, Hochpart. (üb. beheizt. Souterrain), 7 hochherrschaftliche Räume, großer Vorplatz, Küche, Bad, 2 Klosetts, große Veranda mit Separattreppe in den Garten, 2 Balkons, Gartenbenutzung, zu vermieten. Besichtig. von 10½ bis 12½ vormittags und 4½ bis 6½ Uhr nachmittags. Anzufragen im Kontor im Souterrain des gleichen Hauses. (Eingang Neudorferstraße 1.) 1138

Dambachtal 18, Hochparterre, herrsch. Etage, 7 Zim. u. Zub., p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1139

Hallgarterstraße 8 schöne 7-R.-Wohn. mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1142

Idsteinerstraße 3, 1, Villa, herrsch. Wohn., 7 Z. u. Bdz., gr. Balk., gl. od. spät. z. v. Näh. das. 2 St. 1143

Kaiser-Friedrich-Ring 50 hochherrschaftl. 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., Automobilraum, per sof. od. später zu verm. 1144

Kaiser-Friedrich-Ring 65 ist die hochherrschaftl. eingerichtete Parterrewohnung, 7 Zim., 1 Garderobez. m. Zentralheizung usw., auf 1. April z. v. N. das. b. Hausmeister. 1145

Luisenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badez., Balkon u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Tapetengeschäft daselbst. 1147

Moritzstraße 35 7 Zim. mit Zubehör, 3. Etage, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 708

Rheinstraße 88 ist eine herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit groß. Bad u. allem Zubehör preiswert zu vm. Näh. daselbst im 1. Stock. 769

Rüdesheimerstraße 3, 1. Etage, 7 bis 8 R. p. sof. od. spät. Näh. Part. od. Sonnenbergerstraße 45, 2. 1148

Rüdesheimerstraße 32 hochmod. 7—8-Zim.-Wohn. Näh. b. Hausmeister od. Kais.-Frdr.-Ring 43, 3. r. 1149

Schiersteinerstraße 3, 3. Etg., Wohn. von 7 Zimmern und reichlichem Zub. per sof. od. sp., ebenda 2. Et. auf 1. 4. 08 zu v. Näh. das. 1150

8 Zimmer und mehr.

Luisenplatz 1 und 1a, 1. Et., 8 und 5 Zimmer mit reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Luisenplatz 1, Parterre. 806

Lorelen-Ring 5 schöne 8-Zim.-Wohn. auf sofort od. später zu verm. Näh. Lorelen-Ring 10, Part. 695

Rheinstraße 82 schöne 8-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres 1. Etage. 1000

Rüdesheimerstraße 16 Bel-Etage, herrschaftl. 10-Zimmer-Wohnung, mit Zentralh., p. 1. Apr. 08. 1154

Schenkendorfstraße 5 hocheleg. 11- bis 12-Zim.-Wohn., mit Zentralheiz., Vakuum-Reiniger, Automobil-Gar., auf 1. 4. 08 zu v. Näh. das. 695

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 46 Lagerr., a. z. Bur. g., m. od. ohne gr. Keller auf 1. 4. 1908 z. verm. Näh. Hth. 1. St. 723

Adelheidstraße 54 ist eine kleine Werkstätte, nur für ruh. Betr., zu verm.

Adolfstraße 3 Fischgeschäft mit Einrichtung anderweitig zu vermieten. Näh. Gartenhaus 2 St. 1374

Adolfstraße 4, P. l., 3 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres Rheinstraße 32, 2 St. 1155

Bismarckring 30, Laden, als Bureau geeign., ev. mit Ladenzim. u. Mans., sof. od. sp. z. vm. Näh. 3. St. B3244

Bleichstraße 13 kl. Werkstätte, auch z. Einstell. v. Möbeln geeignet, z. vm.

Blücherplatz 6, Ecke Yorkstr., großer Laden mit 2 Zim., Küche u. Bad auf 1. April zu vermieten. B2911

Blücherstraße 13 kl. Laden m. 2-R.-W. auf sof. od. später. Näh. 1 St. r.

Blücherstr. 20 kl. h. Werkst. B2727

Blücherstraße 44 2 gr. Bureaur. zu verm. Näh. Hinterh. 1. St. 804

Clarenthalerstraße 6 gr. Laden mit Labenz. auf sofort zu verm. 1160

Neubau Bey, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Labenz. od. L.-R. sof. od. später. Näh. das. 1161

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, ev. mit Wohn. usw., zu verm. Näh. das. 1162

Dotzheimerstraße 55 gr. hell. Part.-Raum f. Werkst. od. Lagerr., ev. m. Bur. u. Wohn., z. v. N. P. l. 1163

Dotzheimerstr. 100 Werkst. bill. 670

Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 1164

Dotzheimerstr. 129 Lagerr. o. Werkst. auf gl. od. sp., ev. mit Stallung.

Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für and. Zwecke zu vm. 1165

Drudenstraße 1 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1166

Drudenstr. 3 h. Werkst. o. Lag. B2729

Erbacherstraße 8 gr. h. Werkst. 1138

Frankenstraße 15 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. rechts. 1169

Friedrichstraße 10 ein Souterrain für Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 1170

Friedrichstraße 12, Hinterh., kl. Werkstätte oder Bur., Part., zu verm. Näheres C. Halbbrenner.

Friedrichstraße 36 großer Raum als Magazin, Werkstatt usw. sofort zu vermieten. 1171

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, im Rückgebäude, sch. heller Raum, pass. für Kontor oder Lagerraum, per bald zu vermieten. Näh. Wilh. Gasser & Co., 1. Etage. 853

Friedrichstraße 44 ein Lagerraum, ca. 48 qm, sofort oder auf 1. April 08 zu vm. Näh. b. Heinr. Jung. 1173

Friedrichstraße 44 ein kleiner Saal, ungefähr 56 qm, passend f. Bureau, Lagerraum oder Werkstätte, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. bei Heinrich Jung. 1172

Friedrichstraße 44 Lagerr., 95 Qm., event. auch 152 Qmtr., gleiche Erde, zu v. N. b. H. Jung. 1174

Friedrichstraße 45 eine Werkstatt auf 1. Jan. 1908 zu v. Näh. Bäck. 1175

Göbenstraße 2 gr. helle Werkstatt auf sofort oder später zu verm. B1286

Göbenstraße 2 gr. h. Werkstatt od. Lagerraum auf April. B2563

Göbenstraße 22, Neubau, sch. Laden mit 2-Zim.-Wohnung p. 1. April 08 zu vermieten. Näh. das. u. Göbenstraße 20. Dielmann. B2780

Goldgasse 15 Laden m. Labenz. 1220

Goldgasse 16 Laden und 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1177

Grabenstraße 20 Laden mit Nebenraum, 85 qm, z. vm. Näh. das. 710

Helenenstraße 9 gr. u. kl. Werst. mit überdacht. Hofraum, p. April. 1178

Hellmundstraße 37 2 Werkstätten zu verm. Näh. Hth. 1. Stock. 1179

Hellmundstraße 56 Laden m. Wohn. zu verm. Näh. daselbst 2 r. 1180

Herderstraße 3 Laden mit 3-R.-Wohn. u. reichl. Zub., pass. für jed. Gesch., auch ohne Wohnung, auf 1. April zu verm. Näheres Parterre. 731

Herderstraße 25 Werkstatt, Kell. 1181

Hochstätte 16 (Neubau) Werkstätte p. 1. April 1908 zu vermieten. Näh. daselbst Schreinerei. 1182

Hochstätte 19 ein Laden m. Wohn. zu v. z. erfr. Blücherstr. 26, 1. B3173

Jahnstraße 46 sch. Laden, a. a. Bur., kl. od. Lag., billig. Näh. P. l. 1280

Karlstraße 32 Werkst., Rem., Hofr. April zu verm. Näh. Vdh. 1. Et. r.

Karlstraße 39 Arbeits-Räume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 730

Kiedricherstr. 9, Scheunbau, 2 Laden mit Wohn. z. vm. Näh. das. 1154

Kirchgasse 5, Neubau, schön. Laden m. Ladenzim. u. Lagerraum auf 1. April zu vm. Näh. das. B2910

Kirchgasse 11 kl. Werkst. zu v. 1185

Lehrstraße 23 ist e. Werkst. z. v. 674

Lorelen-Ring 10 zwei Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller p. 1. April oder sofort zu vermieten. 1157

Lothringerstraße 5 Werkst., 54 Qm. groß, zu vermieten. 1845

Lothringerstraße 5 2 Werkstätten mit Lagerraum billig zu verm. 446

Luxemburgplatz 2 Laden mit Ladenzimmer u. Küche per 1. April od. früher. Näh. 2 St. links. 1079

Luxemburgplatz 2 schöne helle Werkstatt z. 1. April bill. zu verm. 759

Marktstraße 12 Werkst. m. Lagerr. p. 1. April. Näh. C. Hoffmann.

Mauergasse 21 Laden m. Ladenzim. per sofort oder später zu vermiet. Näh. im Metzgerladen.

Metzgergasse 2, Ecke Marktstraße, Laden zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Laden. 3646

Michelsberg 1, 1, sind die von der Vers.-Ges. Viktoria ben. 4 Räume ab 1. April zu verm., evtl. monatweise. Näheres bei Port, Rheinstraße 60a, u. Schwank, Kaiser-Friedrich-Ring 73, Sout. 681

Michelsberg 20 ein kleiner Laden mit Ladenzimmer auf 1. April zu v. Näh. im Installationsgesch. 1313

Michelsberg 26 gr. Lagerraum z. vm.

Laden Moritzstraße 13, ca. 70 Qmtr., für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. 718

Moritzstraße 41 zwei Part.-Räume, als Bureau geeignet, Eingang vom Hofe, ev. mit Kellerräumlichkeiten, per sof. od. spät. zu verm. 1189

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1190

Nerostraße 21 Werkstatt zu v. 1191

Niederwaldstraße 8 Werkst. u. versch. Räume f. Bureau od. Lagerraum.

Nettelbeckstraße 5 eine Werkstätte, 48 Qm., ein Lagerraum, 55 Qm., mit od. o. Wohn. auf 1. Apr. B2569

Nettelbeckstraße 11 Lager- u. Bureauräume, ev. auch geteilt, zu verm.

Neugasse 3, 1. St., sind die von Herrn Justizrat Hehner innegeh. Räume per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst.

Neugasse 17 Souterrain zu verm.

Niederwaldstraße 6 Laden mit od. ohne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. daselbst Part. r. 1193

Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. 1194

Oranienstraße 35 Werkstätte z. verm.

Rauenthalerstraße 14 und Elviller-straße 4 3 Part.-Räume, Werkstatt o. Lagerr. u. Flaschenbierk. 1195

Rheingauerstraße 3, Werkstätten und Lagerräume f. ruh. Betr., event. mit W. p. Apr. Näh. Bauburcau. Hof rechts. 428

Rheingauerstraße 14 Werkstätte und Lagerr., ganz od. geteilt. B2731

Röderstraße 21, 2, Eckl. z. v. 1197

Röderstraße 22, Neubau, Werkstätte, zirka 54 Qmtr., mit Lagerraum, eventuell für Bureau, auch für Auto-Garage geeignet, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu v. N. das. od. Weilstr. 6, P. 1198

Röderstraße 25 Wohnung mit Laden, in welchem seit 25 Jahren ein gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird, ist weggzugshalber sofort zum billigen Preise von 600 Mark zu vermieten. 1358

Römerberg 14 Lad. m. Wohn., 1. Okt.

Rüdesheimerstraße 27 eine Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. das. Part. 1199

Rüdesheimerstr. 38 Werkst. m. L.-R. a. einz., ev. m. 3-R.-W. f. v. sp. bill.

Saalgasse 19 Werkstätte od. Lagerr. per 1. April zu vermieten. 1201

Saalbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, sof. zu verm. Näh. b. Hausverw. E. V., oder Baubur. Göbenstraße 18. B290

Schulberg 21 gr. Lagerr. z. v. 1202

Schulberg 25 Werkstätte mit Lagerraum, sowie großer Kartoffelkeller zu vermieten. 1203

Schwalbacherstr. 2 sind 2-Parterre-Räume für Bureau geeignet, auf 1. April zu v. Näh. 1. Eckl. 413

Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 1204

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, gr. Laden, ev. auch für Bureau od. Lagerraum geeignet, zu vermieten. Näh. bei Herrn Ullrich, Restaurateur im Westendhof. F461

Schwalbacherstraße 30 sch. Souterr.-Räume, für Werkstätte od. Lagerraum geeignet, zu verm. Näheres bei Herrn Ullrich, Restauroteur im Westendhof. F461

Kl. Schwalbacherstraße 10, 1, ein gr. heller Arbeitsraum mit 2-Zim.-W. auf sof. od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, P. 1072

Sedanplatz 4 helle Werkst., 56 Qmtr., auch als Lagerraum zu vm. 1205

Seerobenstraße 12 gr. Werkstätten m. Wasserl. u. gr. Keller, für jeden gröb. Betrieb passend, auch geteilt, zu vm. Näh. Vdh. Part. r. B2782

Seerobenstr. 33 Werkst. z. Lag. 1206

Steingasse 13 eine schöne helle Werkstätte, ca. 60 Qmtr. groß, mit Glashalle, an ein ruh. Geschäft p. 1. April zu vermieten. Näh. bei H. Dörrhöfer, 1 rechts. 1207

Taunusstraße 55 schöne groß. Laden auf April preisw. Näh. 3. Et. 1270

Walramstraße 27 Laden m. R. billig.

Wagemannstraße 3 Werkstatt u. Lagerraum zu vermieten. 1208

Webergasse 50 Werkst. mit W. zu v.

Weilstraße 6 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Lagerhalle, an ruhiges Geschäft, mit oder ohne 4-R.-W. per 1. April zu v. N. Part. 1209

Wellritzstraße 10 schöner großer Laden, auch geteilt, per sof. oder spät. zu vm. Näh. 1. Et. r. B2734

Wellritzstraße 49 Laden mit Ladenzimmer, sowie 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 1342

Westendstraße 3 sch. Laden bill., ca. 90 Qm. Näh. bei Fuhr. B2247

Westendstraße 20 Werkst., f. Installat. passend, zu verm. Näh. Part. B1947

Wörthstraße 20 Laden m. Einr., m. u. o. W., p. Apr. Näh. 1 St. 1210

Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., für jeden Zweck geeignet, sofort zu vermieten. Yorkstraße 2, 1. 1211

Yorkstraße 7 kl. Werkst. sof. B3522

Yorkstraße 8 sch. helle Werkst. B2520

Yorkstraße 22 sch. helle Werkst. B1767

Werkst. mit Bureau, za. 40 Qmtr. groß, billig zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 109, Vdh. 1. 1213

Laden m. o. o. Wohn., ev. Lagerr., für Spez.-Gesch., sehr preisw. z. v. Eckernförderstraße 2. Näh. daselbst.

Große helle Werkstätte mit großem Hofraum und gedecktem Hofschupp. per 1. April 08 zu verm., ev. früh. Näh. Frankenstr. 7, Part. B2733

Geräum. Entresol als Lagerraum zu v. Näh. Friedrichstraße 48, Näh.-L.

Eckladen zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2. Etage. 755

Eckladen, Spez.- u. Bill.-G., g. geh., 7 R. best., m. anschl. 2-Z., f. 600 M. Einr. vorh. N. Löb, Kellerstr. 22, 1.

Malateliers mit Nebenraum zu vermieten. R. Kirchgasse 54, P. 1214

Werkstatt oder Lagerraum, 65 □m gr., hell u. trock., ev. mit 2- o. 3-R.-W., a. ist Stall. f. 1—2 Pferde u. F.-R. v. N. Kleistr. 15, P. r. 1343

Laden mit Zimmer u. Nebenraum (sehr f. Bureau geeignet) zu verm. Näh. Niederwaldstr. 4, P. r. 1215

Ein Laden zu vermieten. Näheres Nikolasstraße 12.

Werkstätten, Lagerräume, a. Bureau, ganz oder geteilt, zum 1. April zu vermieten. Näh. Niederwaldstraße 6, Part. rechts. 1216

Einige Werkstätten und Lagerräume billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 16, Part. links. 1217

Schöne Läden, für jedes Geschäft geeignet, billig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 89, 1. Etage. 480

Werkstatt u. Kellerräume zu verm. Walramstraße 31, b. Schmidt. 643

Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu v. mieten. Näheres bei Ph. Müller, Moostraße 9, 1. 1218

2 Läden sof. zu vm. Näh. b. Kessler, Ecke Wellrit- u. Helenenstraße 20.

Kl. Werkstatt u. Lagerräume, Part., f. ruh. Betrieb, billig. Näh. Hausmeister, Rietenring 12.

Waldstraße 90 ein Laden mit Wohn., 2 Keller, nächst. Laden a. Kasernenneubau, gl. od. spät. zu verm. Näh. das. 1 o. Bleichstr. 27, P. l. 1220

Villen und Häuser.

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall, sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Seiser, Schützenhofstr. 11. 1221

Verhältnisse halber sehr billig zu vermieten od. zu verkaufen: Moderne Villa in ebener ruhiger sonniger Lage des westl. Stadtt. hier, bequeme Verbindung, enth. 2 St., zus. 10 Zim., 3 Dachz., prachtv. Küche u. Bügelzim., Gärtchen. Offerten u. N. 243 an den Tagbl.-Verlag beantworte ich sofort. 1328

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Aarstraße 29 W. m. gr. Gart. u. ev. Stall. N. Adelheidstr. 44, P. 680

Adlerstraße 20 2 Dachwohnungen im Vorderhaus zu vermieten.

Elviller Str. 18, kl. Log. bill. N. Vdh.

Kirchgasse 24 kl. Frontsp.-Wohn. z. v. Näh. im Nähmaschinen-Laden.

Philippsbergerstraße 25, Bel-Etage ab 1. April 08 zu verm. Anzusehen vorm. 11—1, nachm. 3—5 Uhr. Näh. Mainzerstraße 24. 1284

Philippsbergstraße 31 sch. gr. Frisp. p. 1. April zu vm. Näh. 1 rechts. 4862

Scharnhorststr. 32 Frisp.-W. a. r. 2.

Schulberg 21, Hth., r. gef. W., Abschl., a. kl. F., (350), a. Apr. N. P. P. 784

Weilstraße 13 kl. Frontsp.-Wohn. 726

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 49, Hth. 1, einf. mbl. Zimmer an anständ. Mann zu vm.

Ecke der Adelheid- u. Moritzstraße 13, 1. Etage, 1 großes elegant möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten z. v.

Adolfsallee 6, 2, gut möbl. Zim. z. v.

Adolfstraße 8, Hth. P., Kaiser, frdl. möbl. Zimmer, sehr ruhige Lage, per sofort, 20 M. p. Mt. m. Kaffee.

Adolfstraße 8, Hth. P., möbl. Mans. (Mk. 2.50 p. Woche) sof. zu verm.

Albrechtstraße 3, 2, gut mbl. Z. m. P.
Albrechtstr. 23, 1, hübsch mbl. Wohn- u. Schlafzim. an beff. Herrn zu v.
Albrechtstraße 35, 1, möbl. Zim. bill.
Albrechtstr. 35, 1, h. m. Z. m. u. o. P.
Albrechtstraße 39, 1, sch. m. Z., sep.
Bertramstraße 3, 3. Et., 2 gut möbl. Zimmer, einz. od. get., z. v. B3151
Bertramstraße 6, 3, m. Z. m. P. 1. 4.
Bertramstraße 14, 1 r., m. Z., 18 M.
Bertramstr. 14, 3, m. W.- u. Schl.-R.
Bertramstr. 22, H. 1, e. a. A. z. Schl.
Bismarckring 11, 3 r., e. j. L. K. u. Z.
Bismarckring 25, 3 r., z. m. Z. B3250
Bismarckring 26, P. r., z. mbl. Z. b.
Bleichstraße 8, 1, m. Z., Woche 4 Mk.
Bleichstraße 15a, 1, mbl. Z. m. Pens.
Bleichstraße 23, 3 r., mbl. Z. b. B3172
Bleichstr. 33, H. 3 r., f. pl. [illegible]
Bleichstraße 39, 1, mbl. Z. z. v. B2146
Blücherstraße 5, 1 L., gut möbl. Zim.
Blücherstraße 7, 2 r., Z. m. 1—2 B. b.
Blücherstraße 8, 1 r., sch. möbl. Zim.
Blücherstraße 8, 2 r., möbl. Zimmer an anst. Fräulein zu verm. B3243
Blücherstraße 17, 3 L., frdl. mbl. Zim.
Bülowstraße 2, P. l., Eckz. m. Schreibtisch u. Balkon preiswert zu verm.
Clarenthalerstraße 8, H. 2 r., m. Z.
Dambachtal 5 fein möbl. Zimmer (montal. 20 Mk.). Alexi.
Dotzheimerstr. 12 2 mbl. P.-Z., 2 B.
Dotzheimerstr. 26, M. 1 r., einf. m. Z.
Dotzheimerstraße 72, H. P. l., Schlfz.
Dotzheimerstraße 81, M. P. l., möbl. Zimmer an Fräulein v. sof. z. vm.
Drudenstr. 7, H. 2 l., m. Z., 1—2 B.
Eltvillerstr. 7, H. 2 l., m. Z., W. 3 M.
Eltvillerstr. 9, 3 l., sch. m. Z. B3143
Emserstraße 35 möbl. Zimmer z. vm.
Emserstraße 43, 1 l., elegant möbl. Zimmer zu vermieten.
Erbacherstr. 5, Hp. l., h. m. Z. B3148
Frankenstr. 19, P., Log., 2 M. B3087
Frankenstr. 21, 1 l., gut m. Z. B3401
Frankenstraße 21, H. P. r., mbl. Zim.
Frankenstraße 28, 2 l., m. Zim., 2 B.
Friedrichstraße 19, H. 2 l., sch. m. Z.
Friedrichstraße 36, G. 2, sch. möbl. Z.
Friedrichstraße 47, 1, gut m. Z. billig zu v. Näh. Zentral-Speisehaus.
Geisbergstraße 16 2 möbl. Mansarden auf gleich zu vermieten.
Gneisenaustr. 19, 1 l., möbl. Z. z. v.
Goldgasse 21, 1, möbl. Zimmer billig.
Häfnergasse 17, 3 l., möbl. Zim. z. v.
Helenenstraße 12, 2, möbl. Z. m. z. P.
Helenenstraße 15, 2 l., mbl. Zim. sof.
Helenenstraße 25, 3, m. Z., W. 3 Mk.
Hellmundstraße 2, 1, zwei eleg. m. Z.
Hellmundstraße 4, H. 1, möbl. Zim. mit Kaffee, 3.50 Mk. v. W., z. vm.
Hellmundstraße 6, 3 l., m. Z. preisw.
Hellmundstraße 19, 1, möbl. Zim. sof.
Hellmundstraße 19, 2, fein mbl. Zim.
Hellmundstraße 23, 2 r., mbl. sep. Z.
Hellmundstraße 39, 2 r., mbl. Manf.
Hellmundstraße 40, 1, f. Arb. L., 2.50.
Hellmundstraße 48, 2 r., möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten billig zu verm.
Hellmundstraße 54, H., e. Arb. sch. Z.
Herderstraße 6, Gemüselad., m. Wo.
Herderstraße 9, Mtb. 1, gut mbl. Zim.
Herderstraße 27, 3 r., möbl. Manf.
Herderstraße 27, 3 l., gut möbl. Zim.
Hermannstr. 16, 1 l., sch. m. Z. B2990
Jahnstraße 10, P., f. m. Zim. zu vm.
Jahnstraße 19, 2 l., schön möbl. Zim.
Jahnstraße 25, 2 r., gut möbl. Zim.
Jahnstraße 36, 2 r., freie Lage, frdl. möbl. Zimmer sof. od. sp. zu verm.
Kapellenstraße 8, 3, schönes gut mbl. Zimmer zu vermieten.
Karlstraße 2 möbl. Zimmer zu verm.
Karlstraße 4, 2, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. 1. April zu v.
Karlstraße 17, Part. l., m. Z. zu vm.
Karlstraße 21, 2, möbl. Z. m. o. o. P.
Karlstraße 25, 1, eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer zu vermieten.
Kirchgasse 7, 1, schön möbl. Zimmer mit Frühstück. Mk. 20.—.
Kirchgasse 13, 1 r., möbl. Manf. z. v.
Kirchgasse 49, 3 r., m. Zim. zu verm.
Lehrstr. 2, D., b. Henselmann, m. Z.
Lehrstraße 3, P., möbl. Zim. zu verm.
Luisenplatz 2, P., sch. mbl. Manf. bill.
Luisenstraße 5, Gth. 3 l., m. Z. 6679
Luisenstr. 12, Gth. 1, m. Z. sof. 6803
Luisenstraße 16 m. Zim. zu verm.
Luisenstraße 16 f. anst. Leute Logis.
Luisenstraße 20, 2 l., möbl. Mf. z. v.
Luisenstr. 24, Gth. 3 r., m. Z., 1. Apr.
Michelsberg 12, 2, fr. mbl. Zim. z. v.
Michelsberg 26, H. 2, einf. mbl. Zim.
Moritzstraße 7, 2 l., möbl. Zimmer.
Moritzstraße 10, 1, sch. möbl. Zimmer mit guter Pension p. f. zu vermieten. Mäßige Preise.
Moritzstraße 10, 1, reinliche möblierte Mansarde mit guter Pension an anständigen jungen Mann abzugeb.
Moritzstraße 22, 2, bis-a-bis Gericht. 2 Min. v. Bahnhof, fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6807
Nerostraße 14, Hoffmann, möbl. Zim.
Nerostraße 20, 1, möbl. Manf. zu vm.
Nerostraße 23, P. 1, sind schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu verm.
Nerostraße 29, 1, einf. möbl. Zimmer.
Oranienstraße 6, 2 r., gut möbl. Zim.
Oranienstr. 23, M. 1 l., m. Z. a. Fel.
Oranienstraße 29, 1, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier z. v.
Oranienstraße 38, 2, 1—3 gut möbl. Zim. preisw. a. beff. Herrn od. D.
Oranienstraße 42, Hth. P. l., mbl. Z.
Oranienstraße 42, H. 3 r., möbl. Zim.
Oranienstraße 48, P., e. g. möbl. Z.
Philippsbergstr. 20, P. r., Z. f. G.-Fr.
Philippsbergstr. 26, P. r., sch. m. Z.
Querfeldstraße 7, Hp. l., möbl. Zim. mit voller Pension billig zu verm.
Rauenthalerstr. 6, 2, bei Hartmann, sep. m. Z. an H. od. Dame. B3408
Rauenthalerstr. 10, P. Hp. r., m. Mf.
Riehlstraße 2, 3 r., sch. möbl. Manf.
Riehlstr. 6, Gth. 2, 2 lks., m. Z. z. v.
Riehlstraße 23, H. 1, sch. möbl. Zim.
Riehlstr. 25, 3 l., möbl. Frisp. 6788
Röderallee 14, P., f. reinl. Arb. g. L.
Röderstraße 23, 2 l., gr. gut m. Zim., sep. Eingang, 1 und 2 Betten.
Römerberg 16 möbl. Z. a. Tag u. W.
Römerberg 21, 1 l., möbl. Manf. z. v.
Roonstr. 8, P. l., einf. m. Z., 1 u. 2 B.
Saalgasse 22, Laden, möbl. Zimmer mit voller Kost billig zu verm.
Saalgasse 24/26, H. 3, sch. m. Z., l. L.
Schulberg 11, 1, sch. möbl. Zim. z. v.
Schwalbacherstraße 6, 2, R. d. Rheinstraße, 1 od. 2 hübsch möbl. Zimmer m. od. o. Penf., sep. Eing., sof. z. v.
Schwalbacherstraße 10, 2, n. Rheinstr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v.
Schwalbacherstraße 11, 1, 2 möbl. Zi.
Schwalbacherstraße 47, 2 r., el. Wohn- u. Schlafz. a. beff. Herrn od. D. sof.
Sedanstr. 5, H. 1 l., m. Z. a. anst. Frl.
Sedanstraße 7, H. 2 l., Kost u. Logis.
Sedanstraße 10, P., schön möbl. Zim.
Sedanstraße 10, 3 L., erh. rl. Arb. L.
Seerobenstr. 1, 2, z. m. Z., sep. B2924
Seerobenstraße 6, P. l., z. m. Z. l. b.
Seerobenstraße 11, H. 2 L., möbl. Z.
Steingasse 11 schön mbl. Part.-Zim.
Steingasse 27, 1 r., möbl. Zim. billig.
Steingasse 30, 1, möbl. Zim., sep. E.
Stiftstraße 13, Gth., einf. mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm.
Stiftstraße 25, Frtsp., einf. mbl. Zim. an anst. Fräul. billig zu verm.
Taunusstraße 31, Flp., einf. m. Zim.
Walramstr. 6, 3 r., m. Z. auf gleich b.
Walramstraße 8, 3 r., m. Zim. B3305
Walramstraße 13, 2 r., m. Z., 3.50 M.
Walramstraße 33, 3 r., 1 sch. möbl. Z.
Waterloostraße 1, P., m. Z. K. i. L.
Webergasse 51 mbl. Zim. Papierlad.
Wellritzstraße 14, 2, erh. j. M. Schlfz.
Wellritzstraße 19, P. P., 1 einf. Zim. mit 3 Betten an anst. Arbeiter z. v.
Wellritzstraße 20, H. 1, erh. 2 j. Leute od. Fräul. sch. Z. m. od. ohne Kost.
Wellritzstr. 33, H. 2, m. Z. m. Kaff. b.
Westendstraße 1, 3. St., frdl. möbl. Balkon-Zimmer zu verm. B3212
Westendstraße 20, P., gr. m. Z., 1 o. 2 Betten, auch mit Pension. B2986
Yorkstraße 6, 1 L., Zim., 1—2 B., bill.
Zimmermannstraße 6, 1 L., 1 ev. auch 2 m. Z. m. u. o. Penf. z. vm. B3157
Schön möbl. Zim. m. gr. Veranda, Schlafkabinett, im 2. Stock gelegen, sof. zu verm. Dotzheimerstraße 26.
In kranz. Familie behagl. Zimmer mit Balkon zu verm. Schwalbacherstraße 30, 3 l., Alleeseite.
Geb. Herr find. 2 schön m. Zim. bill. Näh. im Tagbl.-Verl. B3144 Cd
Möbl. Parterrezimmer auf gleich od. später zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. Na

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 35, Stb. 3 l., l. o. m. Mf.
Adlerstraße 52 l. frdl. Zim. u. Manf.
Adlerstraße 53 1 l. Zimmer zu verm.
Bismarckring 4 2 leere Frontsp.-Zim. mit Balkon sof. zu verm. B3345
Bismarckring 26, P. l., l. Z. B3014
Bleichstraße 10 2 schöne Zim. sofort.
Bleichstraße 12, 1 l., sch. l. Mf. B3398
Bleichstraße 15a heizb. Manf. zu vm.
Blücherstraße 16 gr. l. Mfd. B3399
Drudenstr. 7 gr. Manf. sof. o. 1. Apr.
Frankenstraße 15, H. P., leeres Z. m. kl. Vorratsraum. Näh. Vdh. 1 r.
Friedrichstraße 18, 3, 2 l. ineinand. Z.
Goethestr. 1, 1 r., Mf. z. Möbel-Einst.
Goldgasse 21, 1, leeres Zim., f. Eins.
Hellmundstr. 27 hdb. l. Mf. f. B3417
Hellmundstraße 36, P., sch. l. sep. Z.
Hellmundstraße 40, 1, l. Zim. B2845
Hellmundstraße 42, 1, Mf., 7 Mk. mtl.
Herderstraße 1 eine leere Manf. z. v.
Herderstr. 2, H. P., 1 l. Z. K. W. 2.
Kaiser-Friedrich-Ring 2 heizb. Manf.
Karlstraße 29 2 sch. Mfd. m. Kochg. l.
Karlstraße 32 leeres Zimmer, Hth., zu vermieten. Näh. Vdh. 1. Et. r.
Kirchgasse 10, Vdh. 3, 2 sch. Zim., leer.
Kirchgasse 13, P., gr. Mf. an r. Pers.
Lehrstraße 3, P., leeres Zim. zu vm.
Ludwigstraße 14 ein leeres Zimmer.
Marktstraße 12, H., 1 Z. Näh. 2 r.
Michelsberg 11, 2, ein leeres Zim. fr.
Michelsberg 12 ein gr. leeres Zim.
Philippsbergstr. 39, 2, Fr.-Z., Kochof.
Rheingauerstr. 20, P. l., 2 sch. g. F.-Z.
Rheinstraße 64 frdl. Mf. an ruh. Pers.
Römerberg 2 groß. leer. Zimmer frei.
Römerberg 16, H. 3, l. Zim. z. verm.
Römertor 3, 2, 2 leere Zim., Kof. u. Abschl., p. 1. 4. 08. M. Friseurlad.
Roonstraße 12 große Manf. Näh. P.
Scharnhorststr. 13 sch. ger. Frtsp.-Z.
Scharnhorststraße 19 tapez. Manfd.
Scharnhorststraße 38, 1, leeres Zim.
Schiersteinerstraße 6 gr. h. Mf. z. v.
Schulberg 11, P. r., 2 Mfd. z. o. get.
Schwalbacherstraße 9, 1, leeres Zim. m. sep. Eing. p. 1. April. Näh. Vdh.
Sedanstraße 6 eine Mansarde z. vm.
Sedanstraße 10 1 Manf.-Z. a. e. P. zu vermieten. Näh. 1 St. rechts.
Steingasse 21 heizb. l. Manf. zu vm.
Stiftstraße 22, 1, 1 l. Zim. bill. z. v.
Taunusstraße 25 sch. gr. Frtsp.-Zim. mit od. ohne Manf. an ruh. Leute zu vermieten. Preis p. M. 20 bezw. 15 Mk. Näh. daselbst Drogerie.
Walramstr. 27 gr. Dachg. m. Kochof.
Walramstraße 30 sch. heizb. Manf.
Wellritzstraße 19, 1, 1—2 leere Zim.
Wellritzstraße 51, 1 l., gr. leeres Zim.
Wörthstraße 18 heizb. Manf. zu vm.
Yorkstraße 29, 2 St. lks., sch. leeres Zimmer billig zu vermieten.
Zimmermannstr. 9 2 sch. leere Zim. u. Kl. Abschl. f. f. M. P. r. B3164
Unmöbl. Kammer mit Ofen zu verm. R. Bleichstr. 41, Bur. i. Hof. B2703
Eine heizb. Manf. an eine einz. Pers. sof. Näh. H. Jung, Friedrichstr. 44.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 83 guter Weinkeller. 1233
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu verm. Näh. Part. rechts. 1235
Blücherstraße 44 ist ein schöner gr. Bierkeller zu v. R. Hth. 1. 4318
Dotzheimerstr. 86 Lagerk., 170 Qm., m. Lager- u. Packr. i. Erdg. B2786
Dotzheimerstr. 100 Flsch.-R. b. 669
Hallgarterstraße 8 Stallung für sechs Pferde, Remise u. Futterraum, per 1. April zu vm. Näh. Part. 1233
Hellmundstraße 56 schöner Bierkeller mit geschloss. Schwenkraum, ev. m. Wohn., p. 1. April. Näh. 2 r. 1232
Herderstraße 33 2 schöne Keller, auch als Werkst. geeign., billig zu verm., Stand f. 1 Pferd. 780
Kapellenstraße 25 Stall. u. Rem. z. v.
Karlstraße 30 Stallung für 2 Pferde.
Kirchg. 60 Kellerr., ca. 50 qm gr., sof. z. v. Näh. Walkmühlstr. 4, P. 1231
Körnerstraße 5 schöne Lagerkeller sof. zu verm. Näh. 1. Et. r. 1230
Michelsberg 28 Stallungen m. Zubeh.
Moritzstraße 9 schöner trock. Lagerk., 170 Qmtr. gr., per sof. zu v. 1229
Moritzstraße 32 Weinkeller z. v. 1228
Nettelbeckstr. 12, 1 l., Flaschenbierk.
Oranienstraße 35 Aut.-Garage z. vm.
Oranienstr. 35 Garage f. 3 Autom., mit od. o. W. v. 1. Z. u. K. v. Apr.
Oranienstraße 35 Stallung zu verm.
Scharnhorststraße 26, P., Keller od. Lagerräume mit Schrotgang, Gas, Wasser, ev. m. Wohn. u. Stallung, ganz od. geteilt zu verm. B7402
Werderstraße 4 2 gr. Hofkeller, tageshell, Abfluß u. Wasserl., als Lag. od. f. Mineralw.-Betr. f. g., b. z. v.
Schöner Bierkeller zu vermieten. Näh. Bleichstraße 41, Bureau. B2769
Weinkeller, ca. 200 Qmtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 98, 3 l. 727
Geräumige Kellerräume, ca. 100 Qm. groß, als Lagerraum bill. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 109, l. 1224
Bierkeller mit oder ohne 2-3.-W. sof. od. spät. zu v. Eltvillerstr. 7. 1227
Bierkeller mit Stall. Göbenstraße 20 sofort zu verm. Näh. Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. B2908
Gr. Weinkeller Luxemburgstr. 7, mit Aufzug, Bureaus u. Packr. 1225
Ein Lagerplatz, gut eingezäunt, mit Stallung und Schuppen sofort zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mr

Auswärtige Wohnungen.

Erbenheimerhöhe, Villa Elisabeth, 3 Zim. u. K., H., Halteft. d. El., bill.
Sonnenberg, Adolfstraße 3 b, 3-Zim.-Wohnung, neuzeitlich eingerichtet, billig. Näheres daselbst Parterre.
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 64, frdl. 3-Z.-W., P., m. Gartenben., p. 1. April mit Mietnachl. bill. abz.
Taunusstraße 14 sch. 2- u. 3-Z.-Whn. m. Balk. p. 1. April z. v., Pr. 300—400.
Waldstraße 26 freundliche 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm.
Waldstraße 32 2 Zim. u. Küche b. z. v.
Waldstraße 34 3 Z. u. K., 25 Mk.
Waldstraße 42 Flp.-W., 2 o. 3 Z., K., Kell., m. etw. Stall, per 1. April.
Waldstr. 90, Vdh., 2-Z.-W. p. 1. Apr. M. 1 St. o. Bleichstr. 27, P. l. 775
Waldstraße 90 3-Zimmer-Wohnung monatlich 45 Mk. sofort od. später zu verm. Näh. 1 St. oder Bleichstraße 27, P. Stilger. 1224
Waldstraße 92 2—3-Zim.-Wohnungen zu vm.; kann auch als Etage verm. werden. Pr. 360 Mk. Näh. b. Böhm, Nicolasstraße 6. 1099
Waldstraße, Ecke Baumstr., 4-Zim.-Wohn., Badezim., ruhiges Haus, zu 520 Mk. zu vermieten. 1267
Dotzheim, Schiersteinerstraße 19 sind verschied. Wohnungen von 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör im Preise von 18, 15, 14 Mk. mit Wasser pro Monat, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Mietgesuche

Alleinsteh. bessere Frau sucht zum 1. April 1- od. 2-Z.-W., am l. m. Hausverw. Wilhelminenstr. 8, 4.

Offerten
gewünscht von 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör in freier oder Gartenlage, Wiesbaden oder Vororte (Sonnenberg, Dotzheim), Angabe von Jahrespreis und ob möbliert oder unmöbliert unerläßlich. Antworten unter E. 68 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6, erbeten. 6823

Freundl. 3—4-Zimmerwohnung
auf 1. April von jg. Ehepaar gesucht. Zentrum der Stadt bevorzugt. Off. unter T. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Ungen. 3-Zimmer-Wohnung,
Vorderh., f. Afterm. Off. u. Z. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 4—5-Zimmer-Wohnung
p. 1. April, wo Aftermiete u. kleiner Mittagstisch gestattet ist. Offerten u. W. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Oktober 1908
von ält. Ehepaar 5-Z.-Wohn., 1. Et., Bad, Balk., reichl. Zub., in ruh. Hause, bevorzugt Rheinstr. u. Adelheidstr. Angeb. m. Preis u. C. 223 Tagbl.-V.

Suche sonnige 5—6-Zim.-Wohnung.
Off. mit Preis unter A. 902 an den Tagbl.-Verlag.

Für feine ältere Herrschaft
z. 8. April auf 4—5 Wochen 1 Salon, 2 Schlafz., m. Frühst., Part., 1 Zim. f. Jungfer, m. v. Vi., i. d. N. d. Kurh. ges. Off. m. Pr. u. M. 253 Tagbl.-V.

Gebild. solider Herr sucht
für 1. April ruhiges schönes Heim bei fürsorglicher Dame. Offerten u. T. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. möbl. Balkonzimmer (o. Erker)
v. sol. ält. Herrn, d. Betten u. Wäsche stellt, 1. April dauernd ges. Off. unt. M. 144 m. Pr. f. Miete, Kaffee u. Bed. an Tabl.-Zweigst., Bism.-R. 29.

Möbl. Z. m. Ofen sof. gesucht.
Off. u. P. 252 an den Tagbl.-Verl.

Gut situierte ältere Dame
sucht gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in d. Nähe Rheinstraße auf 17. März. Off. u. Z. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. April sucht junge Dame
mbl. Zimmer mit gut. Penf. f. 60 M. G. Off. erb. u. F. 253 a. d. Tagbl.-V.

Zwei Gesch.-Damen
suchen in geb. Familie 2 Zimmer mit Penf. Off. m. Pr. u. K. 251 Tabl.-Bl.

Schönes Zimmer (2 Betten)
mit voller einf. Pension v. 2 Damen gesucht. Off. u. C. 252 a. d. Tagbl.-V.

Möbl. Zim. u. leere od. m. Küche
d. ges. Off. m. Preis u. D. W. 16 postlag. Schützenhofstraße. B3412

Fräulein sucht möbl. Zimmer
mit Pension zum 15. März. Offerten unter P. 254 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ungeniertes Zimmer.
Off. u. F. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort ungeniertes Zimmer.
Off. unter Z. 253 an den Tagbl.-Verl.

Dauernd
sucht ält. Dame l. Zim., Sonnenseite, in ruh. Hause, monatl. 12 Mk. Off. Gustav-Adolfstraße 5, Sout.

Kl. Laden mit 3-Z.-W. u. Manf.
per 1. Okt. ges. Off. m. Preisang. u. Lage u. P. 245 an den Tagbl.-Verl.

Gut verschließbaren Raum
mit bequemer Einfahrt zum Unterstellen von 2 Automobilen dauernd zu mieten gesucht. Offerten unter O. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Garage
f. za. 20 Automobile im südl. Stadtteil oder Platz zur Erbauung einer solchen per sofort gesucht. Offerten unter R. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Junge Leute erhalten Pension
pro W. f. 12 Mk. Moritzstraße 52, 1.

Nikolasstraße 9, 1 St.,
schön möbl. Zim., mit od. ohne Penf.

Saalgasse 38, 1, am Kochbrunn.,
gut möbl. Zim. mit u. ohne Penf. b.

Schwalbacherstraße 49 möbl. Zimmer mit guter Pension z. v. Näh. Part.

Vermietungen

2 Zimmer.

Bleichstraße 18
sind 2 Zimmer u. 1 Zimmer u. Küche im Abschluß p. 1. April zu vermieten. **Näh. im Möbelgeschäft.**

3 Zimmer.

Richlstraße 2 sind folgende Wohnungen zu vermieten: Zum 1. April 08 im 1. Stock eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller, sowie Mansarde, zum 1. Mai 08 im Parterrestock eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und zwei Keller, sowie 1 Laden; ferner 1 Zimmer mit Küche u. Keller. Näh. b. Rechtsanwalt **August Stempel,** Nikolasstraße 13, 1. F 240

3 Zimmer, Küche, Bad, Manf., Keller, zwei Balkone, Kalt- und Warmwasserleitung, sehr billig zu vm. **Yorkstraße 19.** B3154

4 Zimmer.

Für **Aerzte, Zahnärzte, Bureauzwecke** 2c. **Kirchgasse 58, 1. Etage,** 4 Zimmer per 1. April 1908 zu verm. Näh. Lederhandlung. 625

Nikolasstr. 24.
Souterrain, 4 große Zimmer usw., für Wohn., Lagerräume, Bureau, Ausstellungsräume usw., sofort, ev. 1. April zu verm. Näh. beim Hausbesitzer, 3 St. G. Adler. 1240

Wegzugshalber
4 Zimmer, gr. Balkon, Halteplatz d. Elektrischen, 1250 Mk., Nerotal 7, 2. Besichtigung nachmittags.

Per 1. Juli
sch. geräum. 4-Z.-Wohn., Bad, 2 Manf., 2 Keller, 2 Balkon, in der 2. Etage, in ruhigem Hause, 3 Häuser v. Kaiser-Fr.-Ring entf., f. 750 Mk. auf 2 Jahre in Aftermiete abzug. Gefl. Off. unt. **M. 250** an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer.

Gr. Burgstraße 13,
Sonnenseite) ist die 3. Etage, besteh. aus 5 Zimmern, Küche 2c. pr. April zu vermieten. 1241
Näheres Wilhelmstr. 9, 2.

Dambachtal 25 hochh. 5-Zim.-Wohnung mit allem Komf. per 1. April zu vm. Näh. daselbst bei Architekt **Meier.** 1105

Kapellenstr. 5, P.,
5-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bade-Einrichtung usw. auf 1. April zu vermieten. Näheres das. 1348

Richlstraße 13 hochelegante 5-Zimmer-Wohnungen m. sep. Garderobezimmer, ev. mit **Autogarage** zu verm. 752

Moritzstraße 11 1242
gr. 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, für **Bureau geeignet,** p. 1. April zu verm.

Rheingauerstr. 10, Bel.-Et., hochherrschaftl. Wohnung, 5 Zim. mit Balkon, Gas u. elektr. Licht, Bad, Küche, 3 Mansarden, 2 Keller u. sonstiges Zugehör, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre, bei **Stippler,** oder Albrechtstraße 22, Bureau. 1243

Rheinstr. 101 ist eine 5-Zimm.-Wohnung in der 1. Etage mit Erker u. reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu verm. Einzusehen vorm. 10—12 Uhr. Näh. Part. 742

Gelegenheit.
Eine Wohnung von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör, gelegen **Dotzheimerstr. 56, 1,** ist wegzugshalber mit Preisermäßigung anderweitig zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre.

Wohnung in Villa, 5 Zimmer,
Diele, hochherrschaftl., sof. zu vermieten. Näheres Lederberg 11 a, vormittags.

6 Zimmer.

Wegzugshalber auf 1 Jahr
unter Mietpreis zu verm.
Rüdesheimerstr. 14, 2. Et., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 2 Mansarden, Personen- und Kohlenaufzug, elektr. Licht, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. Zu besichtigen von 11—4 Uhr.

Rüdesheimerstr. 14, 3. Et., hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit elektr. Aufzug, Lieferanten-Treppe, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. das. Part. l. 1244

Viktoriastraße 33, 2. Stock, eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und 3—5 Uhr. Näh. Lessingstraße 10 od. Jahnstraße 17, P. 485

Webergasse 27 Wohnung, 6—9 Zimmer, per 1. April. Näh. im Laden. 786

Für Arzt oder Zahnarzt.
Die erste Etage mit 6 oder 8 großen Zimmern u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, ist für gleich oder später zu vermieten. 1038
Conrad Vulpius,
Ecke Marktstraße und Neugasse.

7 Zimmer.

Villa Emserstraße 13
Beletage, 7 Zimmer m. reichl. Zub. u. Gartenlaube, Gas, elektr. Licht, **Zentralheiz.,** gel. sonnige Lage, mod., ruh. in schön. Garten stehend. Haus m. Erker u. Balkonen, an el. Bahn nach d. Wald z. 1. Apr. billig zu verm. Näh. das. v. 11—1 Uhr. 1311

Viktoriastraße 47
(Etagenvilla mit großem Garten), 2. eleg. Etage mit 7 Zimmern, große Veranda und reichlichen Zubehörungen, per Ende Juni zu vermieten. Besichtig. 11½ bis 1½ Uhr. Näheres daselbst beim Hausmeister. 785

Hochherrschaftl. 7-Z.-W.,
3. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort zu verm. Lage: Südviertel. Offerten u. L. 13 an den Tagbl.-Verl. 1242

8 Zimmer und mehr.

Villa Bierstadterstr. 7,
elegante herrschaftl. 8-Zimmer-Wohn., große Diele, Bad, 2 Klosetts, große Küche, 2 Treppen, Zentralheizung, elektr. Aufzug, elektr. Licht, Gas, Röhren für Vacuum-Reinigung, für gleich od. sp. zu verm. Näh. das. pt. Villa. 1354

Luisenstraße 25
ist die herrschaftlich eingerichtete **3. Etage** von **8 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 3 Dachzimmern, Badeeinrichtung Laufstreppe, Zentralheizung, elektrisches Licht, Gas** 2c. per 1. April 1908 zu vermieten. **Näh. Kontor Gebrüder Wagemann.** 1274

Rheinstraße 26, 2,
herrschaftliche 8-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht auf April od. später zu vermiet. N. Gartenh. 1 r. 651

Kirchgasse 38
ist die von Hrn. Dr. Köhler seither benutzte 8-Zimmer-Wohnung auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1246

Rheinstraße 32, 1. Et., 8 Zimmer, große Veranda, reichl. Zubeh., auf April zu verm. Näh. 2. Et. 2471

Läden und Geschäftsräume.

Laden Bleichstr. 43, nahe Bismarckr., mit 2-Z.-Wohn., Mans., a. l. Werkst. beigegeben w. Näh. Zig.-Lad. B 3258

Blücherplatz 4 ist ein großer, heller Laden nebst großem Ladenzimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres Blücherplatz 5, Hinterh. P., bei **Hartmann.**

Dotzheimerstraße 21 Souterrain, hell, als Arbeits- oder Lagerräume, event. mit Pferdestall, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Boesling,** Adelheidstraße 11. 1349

Bismarckring 4 große u. kleine Werkstatt u. Lagerräume zu vm. Näh. Part. l. B 1892

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, B. lks. **G. Volk.** 1250

Laden Goldgasse 19 gleich billig zu vermieten. Näh. **J. Herrchen,** Röderstr. 41.

Göbenstraße 17
Parterreraum, 150 □-Mtr., zwei Kellerräume, 270 □-Mtr., Kontorräume, 45 □-Mtr., bequem zugänglich, m. elektr. Aufzug, elektr. Licht, Wasserleitung rc. versehen, bestens geeignet für **Fabrikbetrieb, Weinhandlung, Engrosgeschäfte** auf **1. Oktober 1908** zu verm. Näh. Vordh. Part. **Walther.** 1361

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung u. Zubeh. auf 1. April 1908 zu vm. Näh. 1 l. 1251

Werkstätte, ev. mit 2-Zimmerwohn., Seitenb., Meiststraße 8, Neubau, zu verm. Näh. das. Baubureau B. 1253

Langgasse 28/30 ff. Entresol und eine Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näh. 3. St. das. 802

Michelsberg 15, Eckladen, 6 Schaufenster, mit oder ohne Entref., 1 kleiner Laden, 1 do. Coulinstraße 3, alle mit Wohn., p. 1. Apr. 1908 zu verm. Gebr. Habersack, Albrechtstraße 7. 1255

Michelsberg 20
ein kleiner Laden mit **Ladenzimmer** auf 1. April zu vermieten. Näheres im Installationsgeschäft.

Michelsberg 21 schöner **Laden** mit Ladenz. p. Apr. zu vm. N. b. Theis 1.

Moritzstraße 7 Werkstatt mit 2-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. 1091

Laden mit Souterrain **Neugasse 17** per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Karl Knefeli.**

Umbau Nikolasstr. 17
2 Geschäftslokale, je 60 □ m, 1 Geschäftslokal, 25 □ m z. vm. 12 6

Rheinstraße 26, Stb., helle Bureau-Räume, 2 Part.-Zimmer, Zubehör, eventl. auch Flaschenkeller. Näheres Gartenhaus 1 St. rechts. 652

Rheinstr. 38 Geschäftslokalitäten und **photographisches Atelier,** sowie **Lagerkeller** zu verm. Näh. Bureau **Lion.** 1347

In meinem Hause Ecke der Rhein- u. Oranienstr. ist ein großer Laden mit 4 Schaufenstern u. 3 Nebenräumen, worin seit 1879 e. Buch- u. Schreibwarenhandlung betrieb. wird, per 1. Okt., ev. früher, zu vermieten. Ev. kann das Haus käuflich erworb. werden. Oranienstr. 1, 3. 1324
Herm. Schellenberg.

Saalgasse 4-6, Laden event. mit kl. Werkstätte, per sofort zu verm. 1352

Taunusstraße 55
schöner großer **Laden** mit Werkst., für jede Branche, auch Konditorei, mit Einrichtung preisw. zum April zu vermieten. Näh. 3. Etage. 501

Taunusstraße 47, 1. Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten. 1317

Laden Webergasse 9,
beste Kurlage (seither Ocularium), zu vermieten. Näheres bei 1271
Schaefer, Webergasse 11.

Wellritzstr. 43, Eisenhdl., ist per sofort oder 1. April ein Laden zu vermieten. B 2569

Großer Laden
mit Lagerräumen, Werkstatt u. event. Wohnung, für jedes größere Geschäft geeignet, zum 1. 4. 08 zu verm. Bismarckring 19, 1 r. 1257

Großer Laden,
Werkstätte und Lagerräume zu verm. Helenenstraße 23. 1252

Bureaus,
2 helle, gr. Räume, m. gr. Ausstellfenster, Part., im Abschluß Dotzheimerstr. 28 per sof. od. sp. zu vm. N. das. 1258

Wegen Verlegung unseres **Bureaus** nach **Kirchgasse 5** sind unsere jetzigen 4 Räume, Gerichtsstr. 5, ab 1. April zu vermieten F 240
Justizrat **Lotz u. Dr. Beres.**

Das von der Firma **Frank & Marx** seit vielen Jahren als Möbelmagazin benutzte Ladenlokal mit Entresol u. Sousol, za. 300 □-Mtr., im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist per Juli ds. Js. zu verm. Ausk. Kirchg. 54, P. 1363

Große Lager-Räume
rc. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 1259

Großer heller Laden mit oder ohne **Wohnung sof. zu verm. Näh. Moritzstr. 40, Bäckerei.** 1260

Laden
mit Ladenzimmer, für jedes Geschäft passend, mit oder **ohne** Wohnung per **sofort** oder 1. April preiswert zu vermieten. Näh. Oranienstraße 12, Glaserei. 691

Großer Laden mit 3 Schaufenstern (auch geteilt), geeignet für jedes Geschäft, per 1. April, auch früher, Schierseinerstraße 4. Eigentümer 1. Etage. 3894

Schöner Laden 683
mit Wohnung preiswert zu vermieten. Zu erfr. Schulgasse 7, P.

Helle Werkstätte für ruhiges Geschäft zum April zu verm. Schwalbacherstr. 57, P. 793

Zwei große Läden
mit Nebenräumen, auch vorzüglich zu Bureaus geeignet, zu vermieten **Herrngartenstraße 6.** Näheres dortselbst im 2. Stock. 689

Großer heller
Laden,
für jede Branche geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 2a, Schuhgeschäft. 1252

Laden,
geeignet für Metzgerei, auch kann Kühlraum eingerichtet werden, sowie Flaschenbierkeller per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Haybach,** Westendstraße 38, 1 St. 1261

Für Drogerie
geeigneter **Eckladen,** ohne Konkurrenz, per April zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 702 H1

Für **Rechtsanwalt, Bureau, Geschäftszwecke** rc., **Kirchgasse, 1. Etage,** 6-7-Zim.-Wohng. Off. unter **R. 253** an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei
zu verm. per sofort Adlerstr. 27. 1263

Für Bäcker!
In guter Lage Laden für Bäckerei und Konditorei, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Hausverkauf nicht ausgeschl. Näh. Tagbl.-Verl. 1264 Pz

Kohlenhof mit oder ohne Wohnung oder Wohnung zu vermieten Walramstraße 27, 1.

Wirtschaft,
verschiedene 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, 2 Lagerkeller sofort an gute Mietzahler preiswert zu vermieten **Ecke Lothringer- und Westendstraße,** bei **Ph. Zehner.** B 2141

Lagerplatz
vord. Mainzerstr., mit **großer Halle, Wasserleitg.,** ganz od. geteilt **billig** zu vermieten. Auch für Wäscherei **geeignet.** 6586
Fr. Zellmann, Rheingauerstr. 2.

Villen und Häuser.

Villa San Remo, Hessstrasse 1, an d. Parkstr., hocharrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. Hotel Einhorn. 1265

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbachstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. 1089

Villa Schützenstr. 16,
Villa mit Auto-Garage, Walkmühlstr. 55, je 8—10 Zimm. und Nebenräume, zu vermieten. Näh. bei **J. F. Führer,** Wilhelmstr. 26. Telephon 2726. 6728

Villa Weinbergstr 16,
Villa Amselberg 3 } per sof.
Villa Mainzerstraße 20
per 1. 7. zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. Adolfstr. 3, 1.

Pensions-Villa,
17 Zimmer, 2 Mansarden rc., beste Kurlage, per 1. April zu vermieten durch **Georg Glücklich,** Taunusstr. 31.

Eine mit Zentralheizung, elektr. Lichtanlage etc. versehene
Villa, enthaltend 12 Herrsch.- und 5 Dienersch.-Zim., ist alsbald zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa
zum Alleinbewohnen nahe den Kuranlagen u. elektrischer Bahn, für 2,500 Mk. zu vermieten. Bes. **A. M. Dörner,** Dotzheimerstr. 21. 698

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kranzplatz 1
schöne Frontspitzwohnung an ruhige Mieter per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Joost,** Kranzpl. 5.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte sonnige 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, ohne Bedienung, in freier Lage, preiswert zu vermieten. **Villa „Montana",** Elisabethenstr. 17 a.

Elegant möbl. Wohnung
am Kochbrunnen, Nerostraße 3, 1, abgeschlossene Etage, 4 schöne Zim., auch elegantes Wohnz., 4—5 gute Betten, Mädchenmansarde und sch. Küche mit Gas, sofort billig zu vermieten.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Rheinbahnstraße 2, 1, sch. möbl. Zimmer und Mansarde zu vermieten.

Rheingauerstr. 14, 3. Et., sch. möbl. Zim. z. v. B 3052

Villa Rosengarten, Rosenstr. 10, Ecke Gartenstr., dir. am Königl. Theater u. Kurhaus, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, event. 4 ineinandergehende Zimmer abzug.

Zum 1. April
f. jungen Kaufm. in bess. Hause ein **hübsch möbl. Zimmer mit Pens. ges.** Offerten mit Preis erb. unter **A. 902** an den Tagbl.-Verlag.

Kurviertel. Bei einzeln. Dame frdl. möbl. Zim. Wiesbadenerstr. 60.

Remisen, Stallungen etc.

Moritzstraße 7 **Stallung** für 2 Pferde, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung, per sof. od. 1. April zu vm. Näh. B. Kraft. 550

Weinkeller
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, nebst Bureau und Passauszug (jetziger Mieter Weinhandlung **Carl Stahl**) per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstr. 40, 1 l. 805

Moritzstraße 9 Weinkeller mit oder ohne Zubehör zu vermieten. 686

Weinkeller Bismarckring 9 per April. Näh. bei **W. Noll,** 1 St. B 273

Für Flaschenbierhändler.
Gr. zementierter Keller mit Gas und Wasser, Stallung für 3 Pferde, große Halle und Wagenplatz sofort billig zu vermieten. **Mainzerstraße 60 a,** nah Hauptbahnhof. 1278

Weinkeller zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1.

Weinkeller sofort oder später zu verm. Näh. Schiersteinerstraße 22, Part. l.

Auswärtige Wohnungen.

Platterstraße 132,
3-Zimmerwohnung nebst Keller und Mansarde per 1. April zu vermieten. Nahe am Walde und Endstation der Straßenbahn unter den Eichen. 1270

Parterrewohnung zu verm. (4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mans. u. Keller), Wasserl. u. elektr. Lichtanl., a. Walde gel., 10 Min. v. Bahnhofe.
Förster **L. Ilgen,** Niedernhausen i. T.

Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar
sucht per 1. April
3-Zim.-Wohnung,
nicht zu weit von der Taunusstr. entl., zum Preise von za. 500 Mk. Off. unter **Z. 251** an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame
sucht per 1. Okt. elegante 4-Z.-Wohnung zum Preise von za. 1000 Mk. Lage zwischen Kochbrunnen u. Nerotal. Off. unter **F. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Oktober
5- bz. auch gr. 4-Zimmer-Wohnung, 2. o. 1. Et., in ruhiger guter Lage von kl. besserer Familie ohne Kinder zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. **P. 241** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. oder unmöbl. Zimmer (möglichst als Alleinmieter in Villa) von einzelnem Herrn für sofort oder 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag unter **W. 248.**

1 leeres und 1 möbl. Zimmer,
ersteres hell und geräumig, zum 1. April auf dauernd gesucht in möglichst zentraler Lage. Offerten mit Preisangabe unter **H. 253** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
Villa zum Alleinbewohnen, Zentralheiz. usw., 7—9 Zimmer, Juli oder Oktober, zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter **O. 253** an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht
(spät. Kauf) geräumiges modernes **Haus od. Villa** für Pension. Lage gleich. Nur äußerste Preisoff. m. genau. Angaben u. möbl. Plan erb. u. **A. 905** an den Tagbl.-Verlag.

In allerbester Lage
wird ein
kleines Ladenlokal
möglichst mit zwei Fenstern für
feines Spezialgeschäft
auf **längere Jahre** für **sofort oder später** gesucht. Ausführliche Angebote unter **T 251** an den Tagblatt-Verlag.

Versteig.-Lokal, Mitte der Stadt, such. Gerichtsvollz. Off. u. **T. 250** an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pension.

Frau Dr. **Jaeckle,** Dambachtal 14, Gartenhaus.
Möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, ruhige Lage, 3 Min. v. Kochbr. u. Bäder.

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Neu! Villa Enn, Neu!
Hainerweg 12. — Telephon 980.
Fremden-Pension.
Elg. Zim. Bäd. Elektr. Licht. Zentralh.
Ruhige Lage, inmitten Gärten.
Vorzügliche Küche. — Zivile Preise.

Schülerheim.
In **nächster Nähe der Oberrealschule** (Zietenschule) in **ruhiger** Lage, im 1. Stock, große sonnige Zimmer, vorzügliche Pension, billige Preise, event. Nachhilfestunden. B 3377
Zinsser, Yorkstr. 29, 1.

Herren,
die in **Frankfurt a. M.** Stellung innehaben o. a. d. Handelsakademie studieren, find. gute Pension z. Preise von 100 bis 120 Mk. monatl. einschließl. Zimmer. Ref. einzuholen im Tagbl.-Verlag. Mk

In einer
israelit. Familie
wird für einen **Schüler ganze Pension** in besserem Hause gesucht. Umgehende Offerten unter **A. 895** an den Tagbl.-Verlag.

England.
Rector's wife offers charming **home** in country Rectory for one or two **girls** to learn English — beautiful country. Moderate terms — Blackwell Avington Rectory Hungerford — Berks.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 397

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Ausstenern etc. etc.

242
Bureau: 3 Nikolasstrasse 3.

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote.

Erstes Hypotheken-Kapital auf gute Objekte auszuleihen. Off. u. **R. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Kostenfreier Nachweis sicherer Hypotheken durch 6548
Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Ellenbogengasse 12. — Tel. 341.

Ein guter Restkaufschilling bis zu 10,000 oder 20,000 Mk., event. auch bis zu 40,000 Mk., zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. Sch. 50 postlag. Berliner Hof.**

Mk. 20,000 u. Mk. 30,000 per gleich auf prima Objekte auszuleihen. 6817
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Kapitalien-Gesuche.

20,000 Mk.
auf gute Hypothek im Zentrum der Stadt ges. Off. u. **O. 251** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1000 Mk. gegen h. Zinsen zu leihen gesucht gegen gute Sicherh. (Lebensversicherung). Off. u. **W. 252** an den Tagbl.-Verl.

18-20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek von vermög. Eigentümer u. prompt. Auszahler gesucht. Off. unt. **F. G. 98 hauptpostlagernd.**

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Nr. 234.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
19. Mai 1908.
56. Jahrgang.

Zur Einweihungsfeier in Homburg.

Am Sonntagvormittag ist in Gegenwart des Kaiserpaares die Erlöserkirche in Homburg, erbaut von Geh. Baurat Schwechten, die unser Bild darstellt, feierlich eingeweiht worden, worüber wir ausführlich berichteten.

Die neue Erlöserkirche in Homburg v/H.

Das Innere der Kirche bot einen überwältigend schönen Eindruck; die romanische Form der Architektur, die wundervollen Mosaiken, Blau und Gold, der große Beleuchtungskörper in Form eines Kreuzes, und das von der Kaiserin für den Altar gestiftete, mit Halbedelsteinen geschmückte Kreuz vereinten sich zu einem weihevollen Bilde.

Kleine Chronik.

* **Explosion auf einem Schießplatz.** Aus Essen, 18. Mai, wird gemeldet: Beim Laborieren von Geschossen im Laborierraum des Kruppschen Schießplatzes fand heute vormittag aus bisher unaufgeklärter Ursache eine Explosion statt, durch die zwei Arbeiter getötet, sowie ein Ingenieur und mehrere Arbeiter verwundet wurden. — Zu der Explosion, die sich im Kruppschen Werk vorgestern vormittag ereignet hat, wird noch weiter gemeldet, daß es der Feuerwehr nach angestrengter Tätigkeit gelungen ist, sämtliche im Laboratorium beschäftigte Arbeiter aus den Trümmern nunmehr hervorzuholen. Drei Arbeiter erlagen alsbald ihren Verletzungen, sieben wurden schwer verletzt ins Hospital geschafft. Das Laboratorium liegt unter der Erde. Weitere Explosionen werden befürchtet. Über die Ursache der Katastrophe verlautet, daß man Versuche mit einem neuen Sprengstoff machte.

Ein furchtbarer Orkan, der von Hagelschlägen begleitet war, richtete im Bezirk Tarnopol sehr großen Schaden an. Saaten wurden vernichtet, Bäume entwurzelt, Gebäude beschädigt und Dächer abgetragen. In Chodacskow wurde ein Mann getötet; fünf Männer wurden durch einen vom Sturm umgeworfenen Wagen schwer verletzt.

Liebestragödie. In der Nähe von Lüttich, an der Landstraße, wurde ein gutgekleidetes Liebespaar deutscher Herkunft erhängt aufgefunden. Es war ein etwa 25jähriger junger Mann und ein junges hübsches, blondes Mädchen. Das Hutfutter des Mannes zeigte die Firma eines Berliner Hutgeschäftes.

Zu den Veruntreuungen bei der Kieler Werft wird noch gemeldet: Die Voruntersuchungen begannen schon im September v. J. Gestern wurden noch zwei weitere Teilnehmer verhaftet. In Berlin hat sich nach den bisherigen Feststellungen niemand einer strafbaren Handlung schuldig gemacht. Für etwa 20 000 M. gestohlene, aber noch nicht verkaufte Waren konnten noch angehalten und der Werft zur Verfügung gestellt werden, u. a. ein Waggon Öl, der zum Versand gerade fertig gemacht war. Bei den Verhafteten wurden 12 000 M. an Ersparnissen und Hypotheken beschlagnahmt und einstweilen sichergestellt.

Förster und Wilderer. Im Walde bei Weilderstadt in Württemberg fand ein erbitterter Kampf zwischen dem Förster Widmann und einigen Wilderern statt. Ein Wilderer namens Lutz wurde erschossen. Der Förster erlitt schwere Verletzungen.

Auf dem Bieler See schlug am Sonntagabend ein Schiffchen, mit sieben Personen besetzt, um. Zwei Töchter einer Uhrmacherfamilie aus Biel ertranken; der Vater und der Bruder retteten sich durch Schwimmen. Die drei übrigen wurden von einem 10jährigen Knaben gerettet, der allein in einem Kahne zu der Unglücksstelle herausruderte.

Auf dem Torfwerke bei Bad Eibling geriet ein Arbeiter unter die Lokomotive, die ihm den ganzen Unterleib aufriß. Die Lokomotive mußte mit Winden in die Höhe gehoben werden, um den Verunglückten herauszubringen. An derselben Maschine platzte dann noch ein großes Dampfrohr, wodurch der Führer gräßlich verbrüht wurde.

Fabrikbrand. Die Feuerspritzenfabrik Czermack, so wird aus Teplitz-Schönau gemeldet, brannte nieder. Der Schaden ist bedeutend.

Auergesellschaft
Berlin O. 17.
In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.

Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe.
70% Stromersparnis.

(B. Z. 52738 Ba.) F7

Haemacolade

gibt der Jugend Kraft und dem Alter Jugendkraft

Man schreibt darüber:

Ich kann Ihnen über Ihre Haemacolade, was Bekömmlichkeit und guten Geschmack anbetrifft, nur das Beste sagen. Sie wird von meinem 9jährigen Mädel allen anderen Getränken vorgezogen, und kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass die Anwendung der Haemacolade stets nur von gutem Erfolge begleitet war. Ihre Angaben über Munterkeit und Wohlbefinden etc. kann ich nur voll und ganz bestätigen, und werde ich Ihre Haemacolade nach Möglichkeit empfehlen, wie ich es auch stets mit Erfolg getan habe. —

Ihre Haemacolade ist so ausgezeichnet, dass ich Sie versichere, nie mehr etwas anderes an Stelle des Kaffees zu geniessen als diese! Auch alle, denen ich sie empfohlen habe, sagen mir dasselbe und haben mir sehr gedankt. Ich fühle mich um 20 Jahre jünger und höre auch von allen, dass mein Aussehen sich so sehr verbessert hat. Ich hatte schon so sehr viel probiert, aber nichts hat mir genutzt. Die Haemacolade ist das erste und beste Mittel. Also besten Dank. — — — — — — — — —

F 190

Wie erlangt man
wahre Schönheit?
In 10-14 Tagen einen blendend reinen rosigzarten Teint!

Bei Anwendung meiner „Venus" tritt sofort, schon nach dem 1. Tage, eine auffallende Teintverschönerung ein! Durch stete, aber unmerkliche Erneuerung der Haut werden Sommersprossen, Mitesser, Pickel, Nasenröte, Falten etc. gründlich und für immer beseitigt und die Haut wird sammetweich und jugendfrisch. Preis Mark 4,50. Hierzu Gratis-Broschüre:
„Die moderne Schönheitspflege".
Versand diskr. geg. Nachn. od. Voreinsend.
Erfolg und Unschädlichkeit garantiert!
Institut für Schönheitspflege
Frau F. V. Schröder-Schenke,
Berlin W., Potsdamer Str. 26 b.
Prämiiert gold. Medaillen Paris u. Lond. 1902.

(B. Z. 54031 Ba.) F8

Haararbeiten

Scheitel, Zöpfe, Unterl. usw. aus prima Schnitthaaren, werden unter Garantie u. vorzügl. Arbeit zu bill. Pr. angefert. Besonders empfehle für ält. Damen Arbeiten aus naturgrauen u. weiß. Haaren, dies. behalt. im Tragen ihre schöne natürl. Farbe ohne grünl. zu werden. C. Brodtmann, Haarhandl., aus Wien, Rheinstraße 26, Gb. 1, nächst d. Nikolasstr.

Zither-Musik-Vereinigung Wiesbaden.

Zither- und Gitarrenspieler, welche geneigt sind, sich obiger Vereinigung anzuschließen, werden höflichst gebeten, ihre werte Adresse an die Direktion: O. Kilian, Yorkstraße 3, Part., ergehen zu lassen. B 7491
Gefl. Anmeldungen für obige V., sowie für die Mandolinen- u. Gitarren-V. „Con amora" nimmt jederzeit entgegen
O. Kilian, Leiter der Wiesbadener Zither-, Mandolinen- u. Gitarren-Schule.

Auf nach Oberwesel!

Vollstation für die Köln-Düsseldorfer und Niederländer Personenschiffe. Beliebter Ausflugsort, hochromantische Lage, histor. Sehenswürdigkeiten. Beste Verpflegung. — Näheres der Verkehrsverein. F121

Reisekoffer,

Rohrpl.-, Kaiser-, Kupee-, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe 2c. f. billig Webergasse 3, H. P.

5—6000 Mark
2. Hypothek zu vergeben. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. G

Wirkliche Ersparnis in der Küche mit MAGGIs Würze

erzielt jede Hausfrau

Schutzmarke Kreuzstern

— Probefläschchen 10 Pfg. —

Man verlange ausdrücklich MAGGIs Würze, sie ist und bleibt die beste!

Sehr ausgiebig, deshalb sparsam verwenden!

B 6347 K 187

„MAGGIs gute, sparsame Küche"

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die Edernförderstraße von der Waterloo- bis zur Georg-Auguststraße wird zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.
Wiesbaden, den 14. Mai 1908.
Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr, werden im Hause Helenenstraße 24, dahier:
1 Flügel, 1 Klavier, 2 komplette Betten, Sofas, Sessel, Stühle, Tische, Schränke, Waren-Regale, 2 Mikroskope, ein Polarisator, Spiegel, Bilder, 1 Partie Herren-Kleiderstoffe u. Zigarren u. s. w.; hieran anschließend, in der Adolfsallee:
1 Kassenschrank, 3 Tische, Stühle, 2 Bänke, 28 Wassersteine, 3 Steinkarren, 1 Stock Hühner u. a. m. gegen bare Zahlung öffentl. zwangsweise versteigert.
Sammelpunkt für Steigliebhaber für die letztgenannten Gegenstände am Nordell. II 87
Wiesbaden, den 19. Mai 1908.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Schiersteinerstraße 24.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Mai, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale

Helenenstraße 5

2 Warenschränke, 4 Schreibtische, 1 Ladentisch, 1 Kleiderschrank, 2 Sofas, 3 Vertikos, 1 Klavier, 1 Flurtoilette, 1 Ankleidespiegel, 2 Spiegel, 1 Bett, 1 Spieltisch, 2 Sessel, 1 Silberschrank, 1 Perserteppich, ferner 4 Marmorplatten u. dgl. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. B 7519
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 20. Mai cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause

Helenenstraße 5 hier

1 Büfett, 1 Kredenzschrank, drei Vertikos, 2 Kleiderschränke, ein Sekretär, 1 Spiegelschrank, drei Waschkom., 1 Sofa, 1 Schneppkarren, Tische, Bilder u. A. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Nichtamtliche Anzeigen

Hand-Reisekoffer
(Kaiserkoffer) kaufen Sie sehr billig bei
F. Lummert,
Metzgergasse 33. 663

Auf Kredit.
Betten, Möbel, Polsterwaren, Herren- und Damenkonfektion
zu konkurrenzlos günstigen Bedingungen.
Wiesbadens leistungsfähigstes Ausstattungshaus
Jttmann
Nachf.,
Bärenstrasse 4,
I., II., III. Etage.
7851

Fste. Preißelbeeren,
so lange Vorrat, per 10 Pfd. **4 Mark, Fruchtgelee u. Pflaumenmus** per 10 Pfd. **3 Mark** empfiehlt **W. Mayer.** Delaspeestr. 8.

Ungeniertes möbl. Zimmer im Zentrum gesucht. Offerten unter K. A. hauptpostlagernd Rheinstraße.

Detektiv- u. Auskunftsbureau „Union“,
Telephon 3539. **Am Römertor 3.** Telegr.-Adresse: Büreau „Union“.
Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte. 7081

Jagd-Teilhaber.
An einer sehr guten, großen, direkt an der Bahn gelegenen Feld- u. Waldjagd mit sehr gutem Reh-Bestand, Fasanen u. Hasen kann sich ein Herr beteiligen. Off. u. N. 358 an den Tagbl.-Verlag.

11. Ziehung der 5. Klasse 218. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 3. Juni 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. Mai 1908, vormittags. Nachdruck verboten.

2 243 79 626 63 [3000] 97 766 988 1220 307 893 **2**030 70 100 32 231 [1000] 59 662 772 87 826 67 965 **3**045 287 344 540 601 **4**176 242 341 426 790 849 95 **5**010 98 119 207 323 621 28 **6**074 187 623 60 [500] 697 999 **7**047 88 219 310 679 99 825 41 **8**057 120 75 324 [1000] 555 636 [3000] 852 986 **9**242 68 307 501 673 83 722

10479 501 855 [500] 909 [500] 24 68 **11**012 75 172 401 763 93 854 98 **12**021 87 153 613 **13**070 116 27 [1000] 392 415 [1000] 743 70 825 948 [500] **14**139 64 221 495 692 700 890 **15**083 206 65 96 336 595 98 646 761 893 920 52 **16**177 [500] 249 436 43 795 843 93 94 903 72 80 **17**044 256 431 55 656 [1000] **18**116 49 [500] 251 373 548 677 713 891 [500] **19**024 159 234 529

20048 [5000] 126 515 600 **21**088 [3000] 159 239 302 418 683 773 980 **22**138 226 303 39 [500] 822 **23**249 [1000] 87 371 83 48 [1000] 498 603 20 62 645 82 761 [1000] 866 99 [500] **24**109 36 94 89 [3000] 765 986 **25**056 86 183 708 58 804 **26**061 [500] 210 649 756 617 63 97 931 61 94 [1000] **27**233 504 825 950 **28**014 21 182 230 98 386 602 75 **29**609 917 64 7b [3000]

30032 159 489 616 765 828 81 910 73 **31**191 381 444 787 891 [3000] 973 **32**187 497 502 665 [3000] 703 808 **33**041 [500] 241 [500] 69 [500] 502 43 451 643 769 641 68 86 911 **34**048 209 14 63 626 95 608 762 890 966 98 **35**079 200 9 480 68 [500] **36**210 342 80 464 616 34 [1000] 851 **37**062 79 192 231 840 645 80 822 38 79 [3000] **38**031 295 685 749 827 919 40 **39**083 93 [3000] 200 96 400 519 49 645 81 827 52 83

40027 55 316 [500] 51 [500] 67 484 509 83 884 87 964 **41**108 87 201 328 858 **42**082 [5000] 165 92 [500] 228 433 95 [3000] 542 88 724 85 **43**304 13 524 655 [500] 802 53 [3000] 908 50 **44**025 45 84 240 370 406 [1000] 533 86 [500] 82 **45**078 353 533 691 733 43 [500] 48 98 802 39 **46**331 [500] 408 [500] 794 844 [1000] 902 82 **47**004 90 181 232 339 990 **48**180 205 366 410 [3000] 45 579 775 904 **49**061 231 450 [3000] 708 827 83

50408 92 [500] 734 69 [500] **51**089 281 511 71 [1000] 642 796 886 **52**152 210 78 452 504 84 633 37 **53**033 36 44 87 258 65 472 564 717 **54**030 102 813 631 777 844 **55**002 88 67 75 227 604 622 912 72 **56**049 267 [1000] 86 94 425 889 944 **57**001 [500] 181 222 66 62 542 770 905 **58**019 169 241 480 627 75 78 803 22 930 **59**039 323 413 626 [1000] 38

60012 122 208 [500] 18 29 328 78 [1000] 462 662 855 711 **61**079 164 [500] 284 376 427 677 79 663 730 952 [1000] **62**709 897 **63**024 172 289 496 **64**111 [10000] 214 479 634 718 903 **65**245 343 659 744 81 **66**041 322 71 736 89 87 **67**013 142 [1000] 257 92 434 614 797 **68**004 148 77 305 612 30 [500] 49 [500] 130 880 84 **69**153 277 576 961

70174 519 45 601 867 [500] 905 **71**060 152 218 76 765 83 902 43 60 84 74 **72**297 565 803 **73**134 466 819 26 908 **74**057 [500] 852 422 565 [500] 69 641 703 [500] 75 [3000] 930 6 34 **75**186 609 692 [1000] 3 **76**034 34 33 193 487 597 853 943 **77**195 693 739 [500] 48 [1000] 75 847 90 [500] [1000] **78**166 331 463 984 68 **79**031 322 404 692 669 817 939

80118 387 [1000] 74 464 553 72 673 952 72 **81**008 12 351 736 73 810 **82**035 273 81 558 443 613 27 825 **83**091 [500] 495 718 28 [500] 823 90 939 **84**183 333 67 [500] 535 614 50 **85**134 633 63 943 **86**191 255 607 62 **87**011 89 134 38 220 84 [1000] 309 522 632 705 4 [3000] 47 **88**177 215 478 [3000] 79 631 643 78 706 79 695 26 **89**016 [500] 242 84 [1000] 330 [500] 30 453 [3000] 601 912 **90**560 630 89 89 995 **91**243 331 669 69 [500] 631 725 800 [500] 952 **92**046 154 63 97 363 413 70 690 743 **93**049 89 162 600 [1000] 708 98 72 901 [1000] 47 88 **94**088 305 85 477 94 689 [500] 753 858 969 **95**297 334 [1000] 90 481 90 **96**081 168 250 438 64 613 705 973 93 **97**370 74 463 533 709 930 **98**038 297 535 674 764 968 [1000] **99**030 279 93 308 11 845 [1000]

100169 [3000] 472 560 [500] **101**004 13 16 59 335 41 95 459 505 25 44 65 735 887 98 997 [1000] **102**019 277 444 704 808 61 67 [1000] **103**037 63 248 96 301 [500] 89 [1000] 461 770 991 [1000] **104**181 237 454 652 744 856 71 **105**018 223 307 484 618 41 763 79 [1000] 882 **106**142 223 452 708 823 [1000] 83 924 **107**024 221 44 358 690 99 [500] 907 19 27 **108**594 [500] **109**106 295 641 804 [1000]

110057 66 108 84 330 96 441 521 91 754 989 **111**044 220 364 433 616 [800] 733 858 [800] **112**109 [500] 363 439 555 [3000] 942 45 **113**170 278 438 68 80 710 14 65 **114**014 505 57 651 **115**032 256 86 977 **116**186 [500] 310 29 524 670 808 978 [1000] **117**278 789 **118**466 [1000] 518 74 529 751 **119**149 253 375 421 509 683 883 [1000] 992

120114 236 563 699 771 802 15 **121**003 204 341 91 416 [3000] 543 624 [500] 72 784 92 837 **122**184 595 [500] 644 **123**000 228 52 91 94 600 771 **124**060 71 194 385 408 616 62 [500] 888 928 43 **125**007 80 [500] 319 68 [500] 515 705 **126**094 139 299 349 59 [3000] 96 609 **127**156 229 97 383 477 [500] 545 926 935 **128**125 344 453 [3000] 646 728 853 **129**109 74 675 710 945 **130**029 78 79 328 33 825 53 660 758 816 941 **131**062 168 249 89 [1000] 683 718 [1000] **132**002 63 251 [500] 412 [3000] 725 [3000] 842 [500] 905 **133**178 [500] 336 615 960 **134**079 123 306 404 639 680 942 66 68 **135**000 132 214 490 746 82 966 **136**011 44 264 450 [1000] 705 [1000] 71 935 79 **137**016 181 [500] 526 42 97 89 472 [1000] 83 633 [3000] **138**542 616 864 83 [1000] 930 79 **139**338 421 57 611 90 705 [3000] 834

140227 410 38 592 98 680 839 **141**004 82 270 499 949 71 **142**049 172 264 404 9 64 600 818 [500] **143**077 252 297 527 769 909 **144**052 315 408 36 626 706 20 806 37 [500] 93[illegible] **145**313 63 433 45 82 547 631 63 **146**121 200 329 41 407 [500] 876 [3000] **147**238 80 756 941 [500] **148**034 467 592 627 90 833 39 **149**263 [500] 828 875 992

150383 499 [500] 571 [500] 647 52 [3000] 76 621 37 **151**092 133 64 391 68 457 44 537 699 **152**288 **153**039 530 **154**165 209 469 747 905 **155**205 70 339 56 408 67 648 802 **156**016 120 92 246 410 38 512 25 92 736 61 64 **157**116 [3000] 365 400 505 871 **158**066 155 761 888 **159**071 [500] 202 571 789 821

160914 [1000] 43 181 309 482 528 **161**016 17 580 931 67 **162**152 399 611 91 **163**152 264 421 [15000] 57 857 60 613 68 727 804 71 [500] **164**206 38 55 [500] 336 401 25 95 505 701 46 895 933 **165**310 69 606 12 802 941 91 **166**115 467 654 [500] 776 82 **167**014 89 [1000] 119 79 [500] 295 383 674 705 803 8 9 **168**076 159 214 74 372 564 706 96 694 [3000] 969 **169**611 42 741 43 721 817

170035 667 90 824 39 992 **171**151 487 631 704 32 913 **172**150 237 45 603 617 778 891 942 **173**403 867 82 **174**335 86 71 492 632 674 804 24 [500] 913 **175**110 60 414 612 748 91 **176**302 4 6 97 [1000] 421 829 909 [1000] **177**071 163 291 [500] 466 925 **178**067 175 203 82 489 [1000] 806 12 **179**023 75 451 727 43

180029 177 674 822 **181**093 108 207 [500] 489 535 40 652 865 **182**309 617 631 42 950 93 **183**006 154 76 363 65 627 729 977 **184**356 663 826 **185**020 131 202 [1000] 69 605 84 647 741 **186**039 208 79 458 **187**079 137 468 628 943 **188**316 23 476 629 97 616 **189**145 333 [500]

190017 77 [3000] 162 200 371 85 469 657 721 67 **191**143 68 297 307 620 700 18 69 **192**160 [500] 302 **193**261 [500] 414 641 670 [500] 79 821 **194**121 35 212 585 643 62 68 709 684 **195**045 231 316 [3000] 71 549 67 606 771 804 **196**060 121 276 375 80 405 33 [3000] 521 722 [1000] 850 912 **197**103 [3000] 253 69 [500] 330 [500] 619 904 [500] 972 **198**049 113 535 **199**165 220 38 46 [1000] 411 64 640 52

200106 31 218 496 620 88 903 [1000] 76 **201**083 93 236 421 548 620 **202**301 496 734 **203**210 43 60 619 781 899 80 **204**063 142 453 69 91 643 624 719 76 **205**157 371 410 558 725 **206**107 321 582 90 645 843 57 [3000] 905 **207**006 17 160 221 417 24 80 883 [500] 700 [3000] 941 **208**061 265 719 951 **209**044 365 98 676 990

210262 409 711 982 99 **211**021 95 131 81 427 587 925 28 **212**058 164 230 71 72 75 [500] 374 [3000] 506 645 944 **213**386 418 905 [1000] 73 **214**233 67 695 811 **215**107 445 49 647 715 [500] 24 806 935 45 92 **216**053 173 416 70 530 **217**022 160 253 395 447 791 802 12 926 **218**370 463 [1000] 884 732 [3000] 43 [1000] 857 75 948 **219**062 227 691 851 [500]

220107 332 447 91 614 41 600 [3000] 760 923 **221**051 203 420 740 51 [3000] 850 949 **222**129 471 630 611 24 67 98 803 76 923 **223**029 93 748 403 860 [1000] 851 765 [1000] 910 **224**499 830 [3000] 81 **225**071 819 509 **226**006 [3000] 265 422 672 740 [4000] 961 **227**161 75 89 544 902 **228**200 [3000] 347 551 783 91 **229**050 95 [500] 288 323 570 [1000] 76 [3000] 618 38 49 [1000] 95 860 972

230052 356 526 45 687 804 54 70 [500] 92 **231**057 70 850 [500] 83 640 [500] 874 [500] 934 [1000] 33 **232**009 95 189 222 439 634 770 98 819 **233**462 [10000] 617 43 715 [1000] 811 53 [500] **234**559 [3000] 709 865 962 **235**029 306 [500] 87 414 [3000] 529 98 **236**327 346 [1000] 501 68 873 94 919 **237**191 333 407 19 500 [1000] 63 682 706 [1000] 36 **238**278 [3000] 307 96 742 60 86 971 **239**313 157 221 43 [500] 706 426 616 [3000] 637 [3000] 89 859 [500]

240050 [1000] 209 438 594 763 63 813 921 **241**089 165 [500] 281 610 78 648 **242**019 98 153 209 60 500 48 634 765 949 **243**206 346 60 491 [500] 621 886 903 **244**089 186 278 377 615 701 921 63 **245**035 326 31 [500] 491 **246**346 614 751 828 95 98 951 93 [1000] **247**072 114 56 228 823 45 **248**079 230 84 305 **249**292 640 746

250078 161 203 675 708 916 **251**048 [3000] 134 [500] 338 474 [1000] 91 811 **252**014 110 230 40 482 660 641 69 718 865 [500] 52 995 **253**056 120 [1000] 85 207 557 745 **254**113 85 274 [800] 330 464 563 615 923 79 **255**125 239 56 693 730 865 98 **256**160 [1000] 272 93 [1000] 94 383 **257**056 201 424 85 [500] **258**263 87 322 834 **259**208 47 307 31 565 704 808 77 925

260045 62 633 744 **261**141 251 93 308 457 766 906 **262**172 224 [1000] 83 613 31 **263**119 [1000] 20 25 323 29 52 [3000] 99 694 770 [1000] 868 92 97 904 7 [500] **264**023 49 434 628 714 816 29 956 **265**160 242 377 443 67 628 [500] 57 563 849 **266**061 70 155 75 [500] 341 723 834 937 **267**211 378 510 44 72 98 613 795 891 953 **268**068 701 7 55 803 42 44 978 [3000] **269**079 93 104 88 330 81 95 602 734

270064 [1000] 332 536 613 **271**026 690 [500] **272**680 352 496 522 676 **273**041 94 930 [1000] **274**871 95 **275**081 151 74 208 [500] 70 74 [500] 337 435 657 813 60 **276**091 97 258 346 583 615 [500] 718 72 925 [3000] **277**116 34 225 603 80 701 817 983 **278**196 245 834 43 89 93 [500] 97 [1000] 679 775 [3000] 90 [1000] 879 [1000] 929 **279**141 202 353 [500] 64 669 737 891 970

280015 332 38 435 [3000] 868 [3000] **281**008 113 341 501 705 57 **282**103 676 713 907 **283**339 679 696 926 73 **284**140 557 767 987 **285**004 88 263 78 348 72 724 919 71 [1000] **286**159 213 81 625 767 [500] **287**077 375 489 604 725 86 99

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 16. Mai lies 281560 statt 281680, in der Nachmittagsliste 28816 statt 28916, 60930 statt 1000, 70044 statt 3000 Mk., 180915 statt 180916, 267028 statt 267022

11. Ziehung der 5. Klasse 218. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 3. Juni 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. Mai 1908, nachmittags. Nachdruck verboten.

341 43 406 668 87 980 78 1105 74 215 [1000] 682 809 **2**034 [1000] 135 [3000] 99 441 979 3153 837 [500] 454 648 4022 33 141 423 [3000] 715 **5**014 245 46 67 75 79 865 70 494 660 801 42 **6**214 [500] 467 [1000] 577 671 **7**168 377 547 680 771 [3000] 848 906 23 24 52 **8**031 165 409 548 647 **9**027 55 146 632 55 838 93 913 79

10015 505 639 741 52 **11**030 43 721 893 95 925 **12**041 [500] 79 199 288 493 500 634 878 89 929 62 **13**163 365 516 914 **14**184 347 479 814 [500] 668 925 **15**063 [1000] 192 202 499 776 805 64 **16**048 146 270 606 64 694 850 **17**028 136 47 96 326 401 29 77 628 51 915 82 **18**489 **19**231 437

20032 82 460 [500] 736 41 51 60 **21**086 141 58 318 33 49 604 808 23 627 87 **22**079 [1000] 394 434 35 583 719 22 35 820 **23**161 404 8 691 644 **24**163 305 466 [1000] 553 912 **25**006 27 65 178 909 **26**030 347 68 418 49 511 27 694 871 904 **27**035 107 48 267 323 **28**005 129 80 [3000] 221 372 624 879 **29**228 [500] 449 98 632

30023 199 274 338 601 3 637 811 966 [3000] **31**005 187 [500] 222 [500] 497 557 585 **32**015 61 [500] 278 431 61 542 65 699 951 40 70 **33**164 [40000] 607 71 847 **34**106 64 97 234 43 368 719 [800] 808 79 966 **35**189 255 407 77 556 821 **36**024 378 59 804 60 641 **37**007 161 314 33 538 603 837 56 937 49 **38**029 102 18 208 328 30 [500] 643 72 703 31 851 **39**116 286 347 418 646 794 **40**272 [3000] 406 504 6 709 18 76 **41**161 489 569 646 706 971 **42**340 90 **43**035 67 [500] 523 493 892 950 771 999 **44**102 [1000] 457 653 61 703 69 861 963 **45**036 [1000] 82 419 547 607 755 79 **46**040 [3000] 181 331 [500] 96 [500] 630 [500] 39 [3000] 51 732 89 68 **47**034 [500] 56 404 713 72 75 850 [800] 923 57 **48**188 576 612 770 **49**001 416 41 643

50101 [1000] 293 502 [500] 87 [500] **51**076 227 56 903 **52**039 90 [500] 232 471 721 807 **53**444 47 720 92 [500] 886 **54**011 210 37 653 857 58 [1000] 936 **55**144 [500] 50 68 302 690 787 78 [1000] 830 951 **56**018 43 203 9 [1000] 319 33 456 82 945 **57**101 323 648 72 767 93 804 17 **58**035 110 34 205 23 356 606 31 704 950 **59**019 156 416 83 623 77 911

60048 90 199 332 507 87 783 **61**107 93 248 322 82 426 68 [1000] 87 **62**215 524 848 78 **64**062 213 34 61 65 345 485 85 822 87 889 940 51 **65**044 71 877 649 784 882 **66**062 90 248 54 407 16 [3000] 62 604 914 **67**176 89 [1000] 291 678 855 978 **68**106 341 453 **69**121 35 237 641 707 79 852

70017 144 83 326 60 972 84 95 **71**134 73 98 281 345 492 653 742 [1000] 935 [500] 71 **72**110 91 349 517 717 **73**196 510 **74**019 [10000] 303 52 511 67 643 [3000] 759 841 **75**106 262 791 916 **76**517 813 **77**221 405 529 672 [500] 860 [3000] 951 **78**152 56 78 538 65 738 880 932 **79**270 95 [500] 314 412 842 62 906 45

80030 157 243 67 493 92 510 [500] 739 891 **81**287 85 692 [1000] **82**053 183 282 98 750 980 [10000] **83**081 132 320 35 850 662 759 **84**002 43 180 278 371 [1000] 421 22 [1000] 645 [500] 799 844 927 **85**141 240 518 56 699 763 890 97 **86**010 503 727 836 **87**340 52 [500] 65 614 16 823 **88**034 81 134 [500] 287 [500] 642 723 986 **89**017 343 56 443 79 854 720 [1000] 847 930 37

90253 85 90 302 52 71 86 582 **91**019 46 277 310 619 [500] 32 77 83 85 770 927 **92**081 142 228 449 [1000] 87 527 59 607 725 990 **93**014 43 236 [500] 460 742 816 **94**239 [3000] 40 321 53 849 96 966 **95**477 515 25 748 53 834 984 94 **96**029 152 [3000] 304 35 82 421 78 [1000] 665 721 89 896 [3000] 967 **97**094 113 49 291 351 [3000] 94 608 23 [1000] 701 809 **98**104 204 30 86 333 [500] 65 757 853 59 62 82 **99**100 13 231 310 450 894

100181 213 92 361 78 [3000] 415 44 [3000] 69 854 764 949 98 **101**008 12 67 208 515 [800] 83 603 [1000] 33 45 **102**294 451 632 **103**011 306 61 616 660 870 [500] **104**091 476 804 756 916 [1000] 34 41 **105**017 258 524 687 710 43 94 809 14 67 95 [3000] 903 37 **106**252 330 428 [1000] 88 503 [3000] 27 65 **107**200 301 416 73 [500] 605 **108**042 69 357 442 89 805 932 **109**041 109 [500] 219 87 [500] 349 405 91 782 95 879

110074 130 89 [1000] 450 [500] 545 803 22 **111**080 312 466 571 900 [500] **112**008 152 344 49 65 87 443 543 [500] 69 660 [1000] 706 **113**262 405 67 765 73 991 **114**003 152 217 70 534 62 84 713 46 **115**167 265 348 59 523 642 797 [500] 976 **116**406 694 711 848 **117**027 51 235 [500] 53 [3000] 482 524 76 651 756 **118**210 302 63 713 **119**229 32 306 549 662 90 711 14 863 84 [500]

120135 202 6 27 312 460 666 98 747 79 **121**093 111 69 292 451 680 **122**290 [3000] 483 541 705 16 951 **123**195 95 399 481 512 37 42 643 **124**032 229 346 77 516 [500] **125**197 534 607 83 994 **126**185 91 459 90 99 917 **127**203 345 [500] **128**137 284 372 [500] 456 887 **129**165

130115 74 303 414 513 34 67 613 72 774 904 **131**204 311 [500] 555 773 [1000] 78 [500] **132**0[illegible] 173 332 [1000] 507 52 614 15 722 79 970 **133**187 409 50 699 602 32 761 877 920 **134**693 135 43 96 538 726 953 **135**066 417 748 89 961 **136**093 128 217 356 483 741 804 45 **137**018 90 381 570 [3000] 697 700 868 930 **138**060 83 210 77 373 466 631 704 871 **139**020 62 171 663 812 977 [1000]

140180 281 520 628 916 91 **141**088 146 62 323 604 **142**129 219 387 [500] 97 508 99 [500] 795 938 **143**047 83 89 148 223 [800] 638 824 **144**033 [1000] 169 [3000] 214 31 [500] 64 392 775 827 909 **145**070 79 [600] 90 488 611 67 742 919 **146**093 177 223 [500] 487 604 **147**135 [3000] 585 845 **148**157 371 493 553 [500] **149**023 85 311 [500] 617 48 729 79 903

150131 224 401 546 672 97 726 27 **151**175 86 231 34 315 429 [500] 663 821 85 **152**068 89 [3000] 152 329 679 **153**152 220 460 74 566 88 [500] 628 831 71 972 **154**103 461 548 640 653 976 **155**113 245 648 723 **156**255 518 645 883 **157**247 [1000] 338 660 70 833 **158**005 125 85 533 709 58 802 **159**187 203 303 36 663 85 722 883

160104 222 [500] 303 57 [500] 808 987 [1000] 89 91 **161**037 677 887 **162**274 13 75 328 61 96 **163**178 328 641 75 706 831 [500] 61 90 **164**071 166 219 92 [500] 449 526 685 803 12 943 **165**000 35 149 275 93 825 [1000] 416 154 [500] 897 **166**338 [500] 71 410 [1000] 843 972 **167**047 114 43 247 310 [500] 19 [500] 690 843 [800] 756 63 845 **168**105 267 477 507 [1000] 706 88 831 76 907 [500] **169**029 99 134 347 64 424 559 [3000] 693 [500] 705 99 819 29 53

170154 94 314 632 709 891 **171**146 84 859 **172**396 505 [500] 620 [800] 29 881 **173**177 267 [1000] 306 69 421 591 652 827 942 **174**418 606 68 701 933 **175**119 83 222 69 313 639 879 [1000] **176**293 619 808 920 **177**035 51 62 136 440 671 83 **178**396 466 682 800 920 27 **179**216

180027 209 **181**012 327 [3000] 77 668 685 **182**060 335 414 578 726 918 **183**131 [500] 278 419 [1000] 533 59 **184**011 30 [3000] 193 210 15 [3000] 301 24 669 744 46 [600] 804 972 **185**475 77 [600] 96 544 621 924 [500] 49 **186**061 125 451 69 **187**101 210 680 738 [1000] 948 **188**018 64 [1000] 67 75 84 196 [500] 320 67 681 [1000] 713 [500] 897 924 **189**072 90 111 [5000] 681 776

190395 [500] 163 233 326 96 [3000] 507 628 93 812 **191**058 60 221 353 726 69 906 94 **192**044 281 319 670 **193**332 341 402 [1000] 614 778 884 911 **194**045 382 409 827 54 962 **195**031 67 [500] 115 [500] 36 769 849 [3000] **196**039 117 78 201 45 [3000] 408 [500] 60 [1000] 535 62 918 **197**069 311 613 65 97 **198**011 688 81 800 74 918 **199**059 153 321 681 810 939

200189 379 629 [10000] 947 **201**008 77 179 221 324 618 21 894 97 938 51 **202**176 97 536 967 **203**054 181 [3000] 274 803 69 685 858 **204**043 179 264 [500] 484 624 944 63 **205**031 103 289 676 [600] 788 826 38 964 **206**014 199 339 99 813 **207**231 304 87 435 [1000] 645 [500] 729 61 974 [1000] **208**058 245 459 97 746 86 839 909 **209**220 326 404 42 62 817 [1000] 24 631 69 84 760 814 16 69 918 28

210283 331 883 83 966 71 **211**022 181 69 294 406 586 657 **212**031 83 [1000] 139 73 232 306 80 628 72 723 32 44 80 997 **213**010 427 606 70 746 825 38 **214**381 [1000] 338 601 78 764 836 64 98 **215**041 59 238 91 342 613 96 53 904 13 **216**047 82 615 720 **217**038 245 649 **218**033 152 267 415 593 95 872 **219**036 42 [500] 168 [3000] 74 280 330 35 480 737 46 962

220063 183 223 857 645 913 **221**106 242 303 15 474 **222**108 233 [1000] 52 434 686 774 881 **223**097 123 31 39 293 537 82 [500] 430 77 [500] 534 84 [1000] **224**143 253 342 424 34 633 [1000] 753 857 76 89 **225**359 98 502 13 28 [500] 627 795 **226**002 119 191 942 **227**016 [500] 162 417 [500] 814 [1000] 27 618 [500] 789 866 **228**543 [1000] 55 911 31 **229**233 443 [500] 578 [500] 873 901 24

230022 130 331 72 416 45 91 98 579 661 [500] 737 70 978 **231**277 452 86 652 69 [3000] 686 700 [1000] **232**195 221 577 725 **233**053 178 393 36 626 735 [1000] 67 872 77 [1000] 900 **234**054 74 766 831 907 [1000] 40 **235**010 50 168 390 519 688 863 998 **236**022 429 22 65 [1000] 842 619 90 746 978 **237**009 87 [1000] 106 244 86 428 531 41 705 933 63 **238**143 965 **239**063 [1000] 364 428 529 [500] 49 781 819

240366 434 743 821 **241**039 92 154 378 425 57 681 **242**169 222 458 [1000] 641 747 87 91 [1000] 908 45 [500] **243**076 249 349 501 15 [15000] 59 700 20 853 [500] 94 **244**012 [600] 666 930 **245**062 67 135 634 55 [1000] 714 74 83 835 48 87 903 28 **246**350 679 767 **247**153 56 375 60 85 87 [500] 428 68 525 630 737 87 [3000] **248**097 353 73 423 31 90 547 977 **249**101 36 201 [500] 426 535 66 812

250066 186 333 803 80 [3000] 87 **251**021 130 45 238 51 516 [1000] 84 72 726 **252**173 209 698 720 28 939 **253**202 486 752 837 [3000] 970 96 [1000] **254**036 382 405 561 622 35 [600] 63 799 869 **255**057 183 84 214 398 565 87 [500] 97 601 16 702 80 930 **256**065 87 295 [500] 642 948 73 **257**012 [3000] 14 17 561 [1000] 714 **258**036 84 269 28 [3000] 35 611 91 900 [500] 22 **259**030 324 22 63 543 638 830 55

260055 72 [500] 597 991 **261**302 23 653 820 67 [3000] 71 [1000] 93 **262**117 219 95 325 50 438 **263**190 [1000] 295 575 [500] **264**118 27 43 207 8 [1000] 376 6 3 37 57 747 806 943 **265**033 122 70 76 541 659 803 [3000] **266**267 342 449 680 738 73 846 **267**155 385 [500] 431 41 55 616 710 24 841 922 **268**302 30 120 [3000] 262 66 336 404 49 60 661 867 82 [500] **269**003 95 316 [500] 439 46 611 35 723 931 [3000] 56

270000 203 463 637 757 [500] 69 **271**030 219 84 330 [500] 664 70 77 854 **272**242 [500] 57 [500] 60 650 67 71 674 941 **273**277 812 83 **274**072 [500] 455 574 87 690 [1000] **275**222 35 84 478 566 723 77 **276**857 71 640 74 727 **277**160 [500] 455 647 746 [500] 944 **278**351 747 878 **279**002 96 731 61 843 [1000] 70 [3000] 934 91

280114 668 89 840 922 33 80 87 **281**119 231 55 472 775 960 **282**054 405 **283**173 [3000] 404 89 870 **284**218 **285**226 604 75 [3000] 705 32 80 [1000] 879 945 **286**016 134 71 [500] 277 **287**002 119 221 89 652 807 700 [500]

Im Gewinnrade verbleiben: 1 Gewinn zu 300000, 1 Gewinn zu 200000, 1 zu 150000, 2 zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 1 zu 40000, 8 zu 30000, 15 zu 15000, 41 zu 10000, 71 zu 6000, 1165 zu 3000, 1865 zu 1000, 2844 zu 600 usw.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. Mai.

Rheinfahrt.

F 254

Abfahrt 8.30 vormittags Straßenbahn — Haltestelle Kurhaus (Kaiser-Friedr.-Platz). — Extra-Dampfboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt). — An Bord: Konzert-Kapelle. — Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der „Krone"). Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftliches Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. — Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmals. — Während der Rückfahrt: Konzert und Ball. — Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich. — Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Mittwoch, den 20. Mai, mittags 1 Uhr, an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses zu lösen. — Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) für Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten: **10** Mark; für Nicht-Abonnenten **15** Mark.

Städtische Kurverwaltung.

Kreis-Krieger-Verband Wiesbaden-Stadt.

Bei der Abfahrt **Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin** stellt der Kreisverband

Fackelspalier

auf der **Wilhelmstraße** beiderseits vom Kgl. Theater bis zur Rheinstraße. Wir Rücksicht auf den großen zu besetzenden Abschnitt bitten wir um **vollzählige Beteiligung.** F 462

Antreten: Heute Dienstag abend 8½ im Hofe des Rathauses — Eingang von der Marktstraße.

Der Vorstand.

Turngau Wiesbaden.

Die Mitglieder des **„Turn-Vereins", „Männer-Turnverein"** und der **„Turn-Gesellschaft"** werden ergebenst ersucht, sich zur Beteiligung am

Fackelspalier

bei Abfahrt **S. M. des Kaisers heute Dienstag, den 19. Mai, abends 8½ Uhr,** im Hofe des Hauses **Marktstr. 3** recht zahlreich zu versammeln. F 440

Der Gauvertreter.

Vornehme Existenz!
Auch als Nebenerwerb.

Tüchtiger Herr mit ca. Mk. 1000 Kapital zur Uebernahme eines in vielen Städten mit Erfolg eingeführten konkurrenzlosen Unternehmens gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich.

Jahresverdienst Mark 2—5000.—
Ia Referenzen zu Diensten.

Ernstliche Reflektanten erfahren Näheres am Mittwoch, 20. d. M. durch Herrn **Gg. Thomas** im Hotel **Einhorn,** Marktstraße. F 194

Gartenmöbel, Rollschutzwände, Rasenmäher, Gartengeräte

billigst. 694

M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 10.

Das beste Waschmittel

ist

Dr. Thompson's
SEIFENPULVER

½ ℳ Paket **15** Pfg.

(Dr. 264 g.) F 113

Turnverein Wiesbaden.

D. T.

Zur Teilnahme am

Fackel-Spalier

bei der **Abreise Sr. Majestät des deutschen Kaisers** ersuchen wir unsere Mitglieder, sich **heute, Dienstag abend 8¼ Uhr, in Turnkleidung** im Vereinsheim, **Hellmundstraße 25,** recht zahlreich einzufinden. F 435

Der Vorstand.

Neroberg.

Mittwoch, den 20. Mai:

Großes Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **E. Gottschalk.**

Es ladet höflichst ein 667

C. Cruziger.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Reichshallen-Theater.

Danny Gürtler

König der Bohème

hatte bei seinem gestrigen Erstauftreten einen stürmischsten Beifall.

Das Gastspiel währt nur noch wenige Tage.

Ferner

8 erstklassige Spezialitäten.

Anfang 8 Uhr.
Kassenöffnung 7½ Uhr.

Billette im Vorverkauf bei den bekannten Stellen.

Zahle für getr. Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhe und Stiefel die besten Preise.

J. Rosenfeld, Metzgerg. 29.

Rheing. Tafel-Apfelwein

von besonders vorzügl. Qualität, weil aus gesunden Tafeläpfeln, nicht Fallobst, hergestellt, angenehm mundend, mit milder Säure, von einem guten Tischwein kaum zu unterscheiden. Mein reiner Apfelwein ist nicht nur ein erfrischendes Getränk, sondern hat auch säftereinigende und blutverbessernde Eigenschaften und entfernt auf die mildeste und schnellste Weise alle Ablagerungen des Körpers.

Garantiert stichfrei.

Flasche 35 Pf.,
bei 15 Flaschen 32 Pf.,
„ 25 „ 30 „

Frankfurter Apfelwein

von **Gebr. Freyeisen,** Frankfurt a. M.,

per Flasche 30 Pf.,
bei 15 Flaschen 27 Pf.,
„ 25 „ 25 „

Wilh. Heinr. Birck.

Ecke Adelheid- und Oranienstraße, Bezirks-Fernsprecher Nr. 216.

Apfelwein-Sekt
per ½ Fl. 1.20 Mk.
Pomril Flasche 35 Pf.
Alkoholfreier Apfelsaft,
garant. aus nur frischen Aepfeln hergestellt, Flasche 50 Pf. K 64

Bernhard Herz, Kammerjäger,

Wiesbaden, Moritzstrasse 11, II.

Vertilgung sämtlichen Ungeziefers, wie: **Ratten, Mäuse, Schwaben, Kakerlaken, Wanzen,** unter mehrjähriger, schriftlicher Garantie des Erfolges.

Spezialität: Vertilgung von **Motten** nebst **Brut.**

D. R. W. Z. 62282. **Giftfrei! Geruchlos!**

Zeugnis:

Königliches Hausmarschallamt
457. **Dresden,** den 13. Mai 1904.

Herrn **B. Herz** wird hiermit bestätigt, daß das von ihm für die Zwecke seit Jahren bezogene **Motten-Vertilgungsmittel** für das Königliche Hausmarschallamt sich sehr gut bewährt hat.

Königliche Hausmarschallamts-Expedition.
(Stempel.) **Schubert.**

Gegen Motten.

Camphor — Naphtalin in Schuppen — Camphorin — perr. Insektenpulver — Naphtalin in Kugeln — Naphtalincamphor — Zacherlin in Flaschen — Ori — Kienöl — span. Pfeffer — Mottenpfeffer — französ. Terpentinöl — Mottentabletten. K 61

Wilh. Heinr. Birck.
Adelheid- und Oranienstrasse-Ecke.
Bezirks-Fernsprecher 216.

Junger Kaufmann
sucht zwecks Vervollkommnung in der engl. Spr. Anschluß an Engländerin oder Engländer. Offerten erbitte u. N. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Apfelwein,

garantiert rein, alkoholarm, aus bestem Taunusobst gekeltert, per Flasche 35 Pf. ohne Flasche, bei 12 Flaschen 32 Pf.
per Liter im Faß 35 Pf.

Apfelwein-Champagner
per Fl. Mk. 1.50,
hervorragend in Qualität.

Friedrich Groll,

Goethestraße 13, Ecke Adolfsallee.
Telephon 505. III 42

Pillen zu verkaufen.

Große u. kleine **Villen,** in **hübscher Lage** befindlich, sind billig zu **verk. Offerten** erbeten unter **P. 357** an den **Wiesbadener Tagbl.-Verlag.**

Kornbrot 40 Pf.,

Weißbrot 44 Pf.,
hinsichtlich Gewicht, Preis und Schmackhaftigkeit ohne Konkurrenz.

Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43.
Telephon 414.

Welcher tücht. Lehrer

erteilt einem Jungen, der erst Herbst in die Schule eintreten soll, **Privatstunden.** Offerten mit Preisang. unter **L. 359** an den Tagbl.-Verlag.

Schuhmacher, guter Arbeiter, gesucht. Phil. Müller, Nerostraße 10.

Eine silberne Tasche
am Sonntag verloren. Abzug. g. Bel. Sanatorium Schütz, Parkstraße.

Verloren gold. Ketten-Armband v. Friedrichstr. bis Kurh., Berl. Hof. Abzugeb. geg. Bel. Friedrichstr. 36, 1.

Makulatur

in Päcken zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.—
zu haben im **Tagblatt-Verlag.**
Langgasse 27.

Goldenes Anhängetäschchen
mit Steinen verloren. Dambachtal bis Bahnhof. Erbitte Rückgabe g. h. Belohn., da teures Andenken. Kaisers Kaffee-Geschäft, Langgasse.

Freitag Vormittag ist eine schmale **Blusennadel** mit mehreren kl. grünen Steinen verloren worden, am Kochbrunnen od. auf dem Wege nach dem Ueberberg. Bitte abzugeb. g. Belohn. Penf. Oranienburg, Leberb. 7, 3. 6.

Samstag nachmittag
in der Paulinenstraße ein Gürtel **mit silberner Schnalle** verloren. 5 Mark Belohnung. Abzugeben Paulinenstraße 3. 7025

Goldenes Armband
verloren. Gegen Belohnung abzugeb. bei Hohenzollern.

Verloren gold. Ketten-Armband
mit Steinen vom Kurgarten bis zur Parkstraße. 20 Mk. Belohnung. Näh. Fundbureau, Friedrichstraße 17.

Entlaufen rothbrauner Rehpinscher, Rübe. Vor Ankauf wird gewarnt. Nachricht erbeten. Herziger, Kastel.

Verl. 1 gold. Armband elektr. Bahn Martinstr. — Luisenpl. od. Hauptp. bis Nikolasstraße. Abzug. geg. Belohn. Wellritzstraße 48, 2.

Letzten Samstag nach dem Korso mehrreihige **Korallenkette** verloren Wilhelm-Allee und Anlagen. Gute Belohnung. Näheres Tagbl.-Verlag. Gv

---

Verloren gestern Montag nachmittag ein **goldenes, mit Steinen besetztes**

Armband

auf dem Wege zum Neroberg (mit Straßenbahn und Bergbahn) und zu Fuß durch das Dambachtal zurück. Gefälligst abzugeben gegen hohe Belohnung Hotel Hohenzollern.

Verloren

Dienstag morgen **goldene Damen-Uhr** mit Platin-Kette, 2 Brillant-Verlosues und goldene Börse vor Hotel Rose und Kochbrunnen-Anlagen. Abzugeben gegen hohe Belohnung beim **Portier „Hotel Rose".**

Verloren

goldene Halskette m. Amethyst-Schloß. Gegen Belohnung abzug. Webergasse 5 b. **K. Mathias.**

Von Ringkirche bis Schwalbacherstr. aus dem Wagen verloren ein **Visitenkartenetui** aus Schildpatt. Abzug. bei Frau E. Halbey, An der Ringkirche 5, 3.

Damen und Herren aus allen Kreisen ist z. Heiraten bestens Gelegenheit geb. d. Frau **Pfeiffer, Frankfurt a. M.,** Mainzerlandstr. 71, 1.

Veilchen.
Vergiß mein nicht!

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Ebert, Fr., Bromberg.

Hotel zum neuen Adler.
Goethestrasse 16.
Rurack, Kfm., Leipzig. — Heidler, Verw.-Insp., Leipzig. — Rohwedel, Leipzig.

Alleesaal.
Taunusstrasse 3.
Borneas, Kfm., Berlin. — Block, Rent., m. Fr., New York. — Deucher, Dr., Bern. — Meyer, Kfm., Köln. — Bendhem, Rent., New York. — Stramm, Fr. Rent., Lübeck. — Bendtz, C., Dir., Stockholm. — Bendtz, W., Dir., Stockholm.

Astoria-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 6.
Hatt, m. Fam., Zürich. — Heimann, Kfm., m. Fr., Duisburg. — Verderber, Dresden. — Eydam, Gen.-Dir., Teplitz in Böhmen. — Zacharias, Ing. u. Bergwerksbes., Wien.

Bayrischer Hof.
Delaspéestrasse 4.
Röglein, Diez. — Lein, Kfm., Leipzig. — Sommer, Diez. — Haendel, Diez. — Schäfer, Frl. Rent., Haag.

Belgischer Hof.
Spiegelgasse 3.
Torbeck, Fr., Köln.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Spiegelberger, m. Tochter, Köln. — Spieckermann, Kfm., München. — Mayser, Kfm., Ulm. — Bach, Kaufm., Ulm. — Weil, Kfm., Mülhausen (Els.).

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Haltermann, Essen. — Biesmann, Essen. — Hamschild, Insp., Dresden. — Andreas, Oberbahnass., St. Johann. — Andreas, Kfm., Strassburg. — Wagner, Bürgermeist., Obertiefenbach. — Haldwangen, Kfm., Mannheim. — Bauzinger, Kfm., Hechingen. — Heilmann, Kfm., Mainz. — Guth, Bürgermeister, Hanau.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Gayel, Kommerzienrat, Koblenz. — Buthe, Essen. — Rorenblatt, Frau, Brüssel. — Berthold, Fr., Leipzig. — Reinstein, Fr. Apotheker, Leipzig. — Müller, Dir., Leipzig. — Kipper jr., m. Fr., Remscheid. — Mayer, Kaufmann, Oehringen.

Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstrasse 12 und 12 a.
Kebbel, München. — Strelitz, Frau Rent., Berlin. — Kühnlein, Fr. Justizrat, Aschaffenburg. — Esser, Dortmund.

Hotel Fuhr.
Geisbergstrasse 3.
Leurich, Kfm., m. Fr., Riesa. — Kerwer, Pfarrer, Duisburg.

Hotel Villa Germania.
Sonnenbergerstrasse 28.
Lehmann, stud. jur., Berlin. — Hahn, Fr., Petersburg. — Starke, Dir., Berlin. — Hahn, Frl., Petersburg. — v. Wrede, Freiherr, Brüninghausen.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Blumenthal, Kfm., Berlin. — Stern, Kfm., Frankfurt. — van Neorden, Kfm., m. Fr., Berlin. — Hoffmann, Kfm., Berlin. — Cahn, Kfm., St. Johann. — van Wahakirchen, Kfm., m. Fr., Bonn. — Sixtus, Rent., m. Frau, Berlin. — Kretting, m. Fr., Barmen. — Kelsch, Justizrat, m. Fam., Erfurt. — Hörster, Kfm., Solingen. — Stern, Kfm., Frankfurt. — Beller, Kaufm., Berlin. — Neulaender, Kfm., Berlin. — Sponsel, Kfm., Hanau. — Hölscher, Kfm., Hannover. — Kunze, Kaufm., Dresden. — Vosswinkel, Kfm., Soest. — Wetzel, Kfm., m. Fr., Weimar. — Engelmann, Kfm., Berlin.

Dönges, Bergschullehrer, Dillenburg. — Gierlich, Bürgermeister, Dillenburg. — Böskes, Kfm., m. Fr., Würzburg. — Dünhof, m. Tochter, Hagen. — Schlösser, Kfm., m. Fr., Mayen. — Zickel, Kfm., Berlin. — Teichmann, Frl., Berlin. — Hechinger, Kaufmann, Stuttgart. — Rosenfeld, Kfm., Berlin. — Zeiss, Oberleut., Berlin. — Knecht, Kfm., Kannstatt. — Schreiber, Kfm., Frankfurt. — Hosslerey, Kaufmann, Lennep. — Beulich, Kfm., m. Frau, Meinsen. — Fischer, Stadtverordnet.-Vorstch., m. Fr., Dillenburg. — Stern, Kfm., Wien. — v. Reischach, Exzell., Oberstallmeister Sr. Maj. d. Kaisers, m. Bed., Berlin. — Braun, Kfm., Berlin. — Funke, Kfm., Berlin. — Platzhoff, Elberfeld. — Haby, Hoffriseur Sr. Maj. d. Kaisers, Berlin. — Hartmann, Kfm., Eulenburg. — Egenolff, Kfm., m. Fam., Limburg. — Heinz, Kfm., Berlin. — Klein, Kfm., Berlin.

Hamburger Hof.
Taunusstrasse 11.
Stegemann jr., Kfm., m. Frau, Bochum. — Gaschütz, Stadtrat, mit Fr., Riesa.

Hotel Happel.
Schillerplatz 4.
Scheid, Kfm., Nürnberg. — Graf, Kfm., m. Sohn, Altona. — Schütz, Sekr., m. Tochter, Königsberg. — van Zeuden, Kaufm., Groeningen. — Craemer, Kfm., m. Fr., Cleve.

Pfeil, Kfm., Würzburg. — Bock, Kfm., Aachen. — Messerschmidt, Kfm., Berlin. — Kilb, Kfm., m. Sohn, Schöneberg. — Vetter, Dir., m. Frau, Hamburg. — Weil, Kfm., Karlsruhe.

Hotel Prinz Heinrich.
Bärenstrasse 5.
Schlemmer, Fr. Pastor, Halle.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Simonsen, Kfm., m. Fam., Berlin. — Schaler, Frl., Albany. — Goldsmith, Fr., m. Bed., New York.

Holle, Exzell., Staatsminister Dr., m. Fr., Berlin. — Merrill, Fr. Rent., Tientsin. — Baudinel, Tientsin.

Hotel Hahn.
Spiegelgasse 15.
Völker, Rent., m. Fam., Berlin. — Schacht, Krefeld.
Buchholz, Rent., Berlin.

Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Winter, Kfm., Köln. — Brethiot, Kfm., Paris. — Stier, Kfm., Nürnberg. — Stöppel, Kfm., Lappstadt. — Abb, Fabr., Berlin. — Schmidt, Kfm., mit Fr., London. — Goy, Reichsbankvorsteher, Kaiserslautern.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Brookmann, m. Tochter, Saath.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Ziemsen, Fr. Hauptm., Frankfurt. — Strandberg, Fr., Schweden. — Grimm, Schuldir. a. D., m. Fr., Berlin. — Müller, Fr. Dr., Leipzig.

Kaiserhof.
Frankfurterstrasse 17.
Weltmann, Petersburg. — Braun, Petersburg. — Weinschenk, Berlin. — Bail, Kgl. Eisenbahndir. a. D., m. Fr., Berlin. — Wolfsohn, Fr., m. Tochter, Berlin.

Goldene Kette.
Goldgasse 1.
Beyer, Fr., Halle. — Fasshauer, Kfm., Halenhausen. — Schindel, Kfm., Berlin. — Bernhard, Kfm., Berlin.

Kölnischer Hof.
Kleine Burgstrasse 6.
Bender, Arch., m. Fr., Düsseldorf. — Borchers, Rittergutspächter, Wrentfeld. — Pfannenschmidt, Fr., Magdeburg. — Stein, Fr., Köln. — Eyl, Stadtsyndikus, m. Fr., Hannover.

Hotel Zum Landsberg.
Häfnergasse 4/6.
Ekartt, Kfm., Apolda. — Hombogen, Oberrossler. — König, m. Fr., Greiz.

Weisse Lilien.
Häfnergasse 8.
Nattmann, Rent., m. Fr., Giessen. Seifert, Forstrendant, Ilsenburg.

Hotel Mehler.
Mühlgasse 7.
Plettner, m. Fr., Würzburg. Rentschler, Kfm., Strassburg.

Hotel Meier.
Luisenstrasse 12.
Krastel, Stud., Darmstadt. Kloss, Kfm., Berlin.

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Krengel, Dr. jur., Frankfurt. — Oettinger, Fr., Mannheim. — Oettinger, Frl., Schriftstellerin, Mannheim. — Dehn, m. Fam., Kopenhagen. — Lorenzen, m. Fr., Kopenhagen. — Jensen, Fr., Kopenhagen. — Teutsch, m. Fr. u. Bed., Paris. — Mc. Elevee, 2 Frl., Berlin. — Selke, Fr., m. Sohn, Schleusingen. — Bleykmans, Amsterdam. — Boissevain, Amersford — Sommer, Frl., Berlin. — Sommer, Reg.-Referendar, Dr., Berlin. — Türk, Paris. — Eyschen, Luxemburg. — Reichert, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Seys, m. Fr., Brüssel. — Wille, Holland. — Schwerdtfeger, Halle. — Astner, Fr., Hamburg. — Ander, mit Fam., Dresden. — v. Blommestein, Fr., Haag. — Diefenbach, Frl., Darmstadt. — v. Thiersch, Kgl. Baurat Prof., München. — Evert, Essen. — Pulvermacher, Kfm., Berlin. — Bonnalie, Fr., England. — Weydekamp, Iserlohn. — Loehte, Reg.-Rat, Kassel. — Ketheler, Recklinghausen.

Hotel Minerva.
Rheinstrasse 9.
Schulte, Fr. Dr., Kray. — Kayser, Dr., Gernsbach.
Geck, 2 Frl., Meinerzhagen. — Geck, Dr. med., Gelsenkirchen.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Kaiser-Friedrich-Platz und Wilhelmstrasse.
Graf Wolf-Metternich, Exzell., Kais. deutscher Botschafter, m. Bedienung, London. — v. Leyden, Exzell., Ehrenbürger d. Stadt Wiesbaden, Geheim-Rat Prof. Dr., m. B., Berlin. — Reinhardt, Rent., m. Fr., Winterthur. — Durand, Fr., m. Sohn u. Bed., Paris. — Baronin von Eckardtstein, geb. Freiin von Badenhausen, m. Bedien., Ober-Lausitz. — Baum, Kommerzienrat, m. Fr., Elberfeld. — v. Barantzoff, Graf, Russland. — v. Arnim, Oberst, m. Fr., Bonn. — Hansen, Hotelbes., m. Fr., Koblenz. — Albury, Fr., m. Bed., New York. — Heacker, m. Fr., New York. — de Meren, mit Fr., Brüssel. — Daris, Frl., New York. — Geerst, Dr., m. Fr., Assenheim. — v. Twardowski, Rittergutsbes., Posen. — Kirrer, Dr., m. Fr., Berlin. — v. Speyr, Bankier, m. Fr., Basel. — Welter, Rechtsanwalt, m. Fr., Düsseldorf. — v. Arnim, Exzell., General, m. Fr. u. Bed., Berlin. — Glaser, Rent., Nottingham. — Gilsen, Rent., m. Fr., La Louvière. — Frhr. v. Wintzingerode, Kammerherr, Kassel. — Beerter, mit Fr., Dortmund. — v. Poninski, Graf, m. Bed., Wreschen.
Weiders, Fr. Major, Straubing. — Freyberg, Kommerzienrat, m. Fr. und Automobilf., Leipzig. — Lundgren, Richter, m. Fr., Trelleborg. — v. Arnim, Fr. Oberstlt., Bonn. — Demske, Fr. Rent., Berlin. — van Gember, London. — Moll, Fr. Rent., m. Tocht., Dortmund. — Owsley, Fr., m. Tocht., Chicago. — v. Stefen, Fr., Berlin. — Eschenburg, Konsul, m. Fr., Lübeck. — van Weelron, m. Fam., Amsterdam.

Hotel Nassauer Warte.
Saalgasse 32.
Buchmann, Dortmund.

Hotel National.
Taunusstrasse 21.
Dabbart, Fr., Reddebar. — Borchard, Rent., Reddebar. — Müller, Fr., Attenstedt. — Dobrzynski, Kaufm., Hohensalza. — Schlesinger, Fr. Rent., Berlin. — Mathar, Dr. med., m. Frau, M.-Gladbach. — Loewy, Fr. Rentnerin, Berlin.
de Menthon-Bake, m. Fr., Haag. — Slew, Kfm., m. Fr., London. — Schwarz, Kfm., Honnef. — König, m. Fr., Würzburg. — Hagenbach, Bern. — Jaussi, Kfm., Bern.

Luftkurort Neroberg.
Trechmann, Kfm., Stokton.

Kurhaus Bad Nerotal.
Nerotal 18.
Eichstedt, Frl., Kl.-Jasedow.
Narjes, Fr. Kommerzienrat, Hannover. — Bärwinkel, Ober-Justizrat, m. Fr., Leipzig.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 28.
Jaeger, Fräul., B.-Gladbach. — Schroers, Frl., B.-Gladbach. — Dau, Hauptm., Metz.

Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
v. Tucholka, Kfm., Hamburg. — Thiel, Kfm., Krefeld. — Lang, Kfm., Stuttgart. — Wagner, Rent., Hamburg. — Meinzer, Kfm., Köln. — Gluck, Kfm., Frankfurt. — Bramkamp, Hotelbes., Mechernich. — Ellinger, Kfm., Strassburg. — Richhartz, Dir., Köln. — Lucas, Kaufm., Krefeld. — Keller, Dr. med., Frankenthal. — Moosbach, Kfm., Hamburg. — Lehmann, Kfm., Berlin. — Peppler, Kfm., Strassburg.
Brandt, Kfm., Berlin. — Israel, Kfm., Berlin. — Heinen, Hotelbes., m. Frau, Niedeggen. — Lachs, Kfm., Berlin. — Büchner, Kfm., Hannover. — Kirun, Bad Eilsen. — Eikhoff, Kfm., Eiserfeld. — Bolz, Kfm., Berlin. — Pogoralsky, Kfm., Berlin. — Noakes, m. Fr., Hamburg. — Wiesen, Frl., Hannover.

Hotel Oranien.
Bierstadterstrasse 2.
Hopffgarten, Oberleut., Koblenz. — v. Reden, Frl., Frankfurt. — Boolewyk, Landgerichtsrat, Hildesheim.

Hotel du Parc u. Bristol.
Wilhelmstrasse 28—30.
Straus, m. Fm. u. Bed., New York. — Andresen, Fr. Konsul, Frankfurt. — Engelhart-Andresen, Fr., Christiania. — Wibel, Dir., m. Fam., Ammeberg. — Hart, Fr., m. Tochter, London. — Coupar, Dir., Glasgow. — Pfeiffer, Kaplan Dr., Cochem. — Leitersdorfer, Fr., Budapest.

Pfälzer Hof.
Grabenstrasse 5.
Weymann, Hannover. — Feuerlein, Kfm., Merkelbach. — Schäfer, Kfm., Flacht. — Kemerer, Kfm., Aschaffenburg.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Goldschmidt, Berlin. — Sheppard, London.
Stemmler, Auerbach. — Louwman, Rotterdam. — Lewinstein, m. Frau, Manchester. — Abelmann, Kfm., mit Fr., Memel. — Johanson, Kaufmann, Jönköping.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Wegner, Fabr., Hamburg.

Hotel Petersburg.
Museumstrasse 3.
Stolhammar, Kfm., m. Fr., Gothenburg. — Heufeld, Kfm., Magdeburg. — Holm, Kfm., m. Fam., Kopenhagen. — v. Lentrum-Ertingen, Exzell., Graf, m. Bed., Stuttgart.
Uhlig, Mühlenbes., m. Fr., Hermsdorf. — v. Parpart, Oberleut. a. D., Berlin. — v. Gladischef, Fr., m. Bed., Petersburg. — Schneider, Leut., mit Fr., Strassburg.

Zur neuen Post.
Bahnhofstrasse 11.
Kordesch, Wanderlehrer, Salzburg. — Dünnes, Baumeister, Düsseldorf. Nellessen, Köln.

Zur guten Quelle.
Kirchgasse 3.
Frings, Kfm., m. Sohn, Bochum. — Schmidt, Fr., Mannheim.

Quellenhof.
Nerostrasse 11.
Baumann, m. Fr., Schriesheim. — Kumm, Stuttgart.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Lindpaintner, Kassel. — v. Krohn, Frl. Rent., Freiburg. — v. Bissing, Freiherr, Frankfurt. — Marck, Frl. Rent., Kopenhagen. — v. Wolff, Frau Rent., Kopenhagen. — Stuffmann, Kfm., Brüssel. — Spandow, Fr. Dir., Berlin. — Widmann - Laemmert, München. — Bingham, m. Fr., Utrecht. — Tarrant, Frl., Utrecht.
Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Hewitt, London. — v. Förster, Rent., m. Fr., Frankfurt. — Morison, Fräul. Rent., Stirling. — Lorrain, Rentner, Stirling.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Schlicht, Kfm., Dresden. — Tietze, Kfm., Würzburg. — Schremmer, Frl., Bonn. — Schleicher, Apoth., Bonn. — Schremmer, Apotheker, Bonn. — Exner, Kfm., Hagenau. — Berthe, Journalist, Paris. — Schneider, Kfm., Cainsdorf. — Stiefel, Kfm., Limburg. — Ehrentraut, m. Fr., Reichenau.
Hirschmann, Kfm., München. — Schneider, Ref. Dr., Köln. — Spahn, Kfm., Niedersessmar. — Ranft, Homberg. — v. Dorsten, Homberg. — Römer, Homberg (Rhein). — Flohr, Kfm., Berlin.

Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 16/18.
Günther, Fabrikdirektor, Wien. — Kleeberg, Fr., Leipzig. — Reuter, Fr., Leipzig. — Dross, Kfm., Düsseldorf. — Pfannkuchen, Kfm., Düsseldorf. — Doering, Dipl.-Ing., Bruchsal. — Fricke, Fr., Wernigerode. — Schmidt, Zahnarzt, Jena. — Bernheim, Kfm., St. Gallen. — Wiethorn, Hamburg. — Permuth, Ing., Berlin. — Wanger, Direktor, Breslau.
Bollenrath, Oberförster, Wallmerod. — Barten, Kfm., m. Fr., Marxloh. — Jenssen, Hotelbes., m. Fr., Kopenhagen. — Falken, m. Fr., Hof. — Samme, Kfm., Gutenberg. — Betz, Kfm., Mannheim. — Dittrich, Kfm., Schwetzingen. — Pester-Prosky, Frau Kgl. Opernsängerin, Köln. — Jasch, Kfm., Hannover. — Tebbe, Kfm., Hannover.

Residenz-Hotel,
Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Haenel, Generaldirektor, m. Frau u. Automobilführ., Haspe. — Limbach, Kfm., Bonn.
Voth, Magdeburg. — Andriesse, Fabrikant, m. Fr., Rotterdam.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Langenbach, Fr. Geheimrat Profess. Dr., Berlin. — Starff, Regierungsrat, Essen. — Lösche, Ing., Berlin. — Raabe, Kfm., m. Frau, Aachen. — Skarwade, Frl., Karlsruhe. — Narjes, Kfm., Berlin.
Schapitz, m. Fr., Metz. — Auder, Verlagsbuchhändler, m. Fam., Dresden — Siendsen, Konsul, m. Fam., Dänemark. — Jerschawek, m. Fr., Java. — de Kock, Java. — Darps, Ing., mit Frau, Herne. — Kahan, Fr., m. T., Russland. — Rütten, Kfm., m. Frau, Maastricht. — Rübel, Stud., München. — Dieckmann, Kfm., Duisburg. — Loendertz, Dr., m. Fam., Amsterdam.

Hotel Ries.
Kranzplatz.
Thiemann, Stadtrat, m. Fr., Rixdorf. — v. Ostan, Gutsbes., Ringelsdorf.

Ritters Hotel u. Pension.
Taunusstrasse 43.
Waldau, Frau, Frankfurt. — Eriksson, Kfm., Stockholm. — Polenski, Amtsgerichtsrat, m. Fr., Koblenz. — Brüssow, Frau, Berlin.
Raschke, Kfm., m. Fr., Zittau. — Bergmann, Fr., Bunzlau.

Hotel Riviera.
Bierstadterstrasse 5.
Eichholz, m. Fr., Braunschweig. — Siebert, Kgl. Kommerzienrat u. Dir., Elbing. — Lohr, Berlin. — Becker, Frl., Braunschweig. — Becker, Frau, Braunschweig.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Heyer, Fr., Hamburg. — Fleischmann, Ochsenfurt. — Gerstenkorn, Brauereibesitzer, m. Tocht., Posen. — Schibbye, Dir. Dr., m. Frau, Skien (Norwegen).

Hotel Rose.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Hengstenberg, Exzell., Oberpräsid., Kassel. — Leyonhufond, Frl., Stockholm. — Schwan, Frau, Stockholm. — Andresen, Fr., Christiania. — Andresen, Frau Konsul, Frankfurt. — Rexroth, m. Fr., St. Johann.
Woern, Gothenburg. — Bassermann, m. Frau, Hamburg. — Wilding, London. — Horst, Fabrik., mit Familie u. Bed., Reading. — Fock, Fr., Amsterdam. — Carlson, Goteburg.

Goldenes Ross.
Goldgasse 7.
Beinighof, Frl., Eisenach. — Ludwig, Kfm., Berlin. — Götz, Fr., Koburg. — König, m. Fr., Gera.
Röde, Fr., Tharandt. — Vogel, Hauptm., Santiago. — v. Mandelsloh, Frl., Porta Westfalica.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Findeisen, Dr. med., Berga. — Fipolt, Kfm., Berlin. — Scheerer, Justizrat u. Notar, m. Fr., Landstuhl.

Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 28:
Kühn, Fabrikant, Godesberg. — Schwalm, Duisburg.
Kuhn, Erbl. Ehrenbürger, Petersburg. — Lehmann, Hauptm., Mosbach in B.

Russischer Hof.
Geisbergstrasse 4.
Heine, Fr., m. Töchter, Merseburg. — Brisch, Kfm., Königsberg. — Schaefer, Kfm., Elberfeld.
Ehlers, Rent., m. Fr., Wardenhüttel. — Kaiser, Frl., Darmstadt. — Schnegelsberg, Fr., Berlin. — Pförtner, Fr., Berlin. — Gloeckner, Frl., Kleinzschachwitz. — Rödiger, Fr., Robitz.

Hotel Saalburg.
Saalgasse 30.
Fladrich, m. Fr., Hagen.

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Rosenthal, Kfm., Dortmund. — Rininski, Kfm., Hagen.
Kern, Fr., Edinhofen. — Abeles, Kfm., Budapest. — Beck, Kfm., Budapest. — Porges, Budapest.

Kuranstalt Dr. Schloss.
Sonnenbergerstrasse 30.
Spiegelberg, Frau Fabrikant, Köln.

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Hillig, Berlin.

Sendig-Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
Fagerstroem, Dir., Christiania. — Hannes, Kfm., m. Fr., Berlin. — Heftge, Bankier, Christiania. — Heftge, Fr. Rent., Christiania. — Naeser, Frl., Christiania. — Rode, Rentner, Liverpool. — Pugans, Frl., Paris.
Kein, Direktor, m. Fr., M.-Gladbach. — Milchsack, Ruhrort. — Kessler, Fr., Hagen. — Lwannel, Fr., Holland. — von Wabré, Rent., Holland. — Deus, Fabrikbes., m. Fam., Düsseldorf.

Spiegel.
Kranzplatz 10.
Schwietering, Kfm., m. Frau, Dresden. — Gombinski, Wloctawek. — Fuchs, Frau, Dresden.

Zum goldenen Stern.
Grabenstrasse 28.
Engel, Wachtmeister, Frankfurt. — Bergmann, Sekretär, Dessau. — Urban, Leskau. — Müller, Basel. — König, Direktor, Basel. — Brenner, Kfm., Steinhagen. — Seligmann, Kfm., Leipzig. — Frank, Nürnberg. — Lessmann, Kfm., Hannover. — Schmidt, Lehrer, Weissenfels. — Fürber, Kfm., Dresden. — Stein, Fabrikant, Suhl.

Hotel Union.
Neugasse 7.
Werner, Kfm., Berlin. — Lange, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — Müller, Kfm., m. Fr., Friedeburg. — Witte, Frl., Hagen.

Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Perlmutter, Stud., Darmstadt. — Rauchwerger, Stud., Darmstadt. — Sill, Kfm., Untertürkheim. — Nisbeth, Oberstabsarzt Dr., Upsala. — Klaas, Kfm., Ründeroth.
Martin, Kfm., Lohr. — Seyffert, Kfm., m. Fam., München. — Kleihege, Kfm., m. Fr., Borken. — Wollens, Kfm., m. Fr., Bonn. — Daehlmann, Kfm., Elberfeld. — Sander, Kfm., mit Fr., Hildesheim. — Klaper, Kfm., Bielefeld. — König, Hotelbes., Leipzig. — Geibel, Kfm., Berlin. — Keller, Kfm., Mannheim. — Bädorf, Kfm., Bonn. — Lenz, Kfm., Heilbronn. — Günther, Kfm., Düsseldorf. — Cronrath, Referendar, Siegen.

Taunus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
v. Seckendorff, Freiherr, Leipzig. — Ottenbruch, Frl. Rent., Berlin. — v. Bestenbostel, Kfm., m. Frau, Harburg. — Riese, Fabrikant, mit Frau, Danzig. — Barz, Rent., Berlin. — Stockmayer, Inspektor, Stuttgart. — Kronsbein, Dr., Berlin. — Stapf, Rent., Stuttgart. — v. Ebart, Intend. u. Kammerherr, Koburg. — Holzschuh, Fabrikant, Markirch. — Lindner, Kfm., Berlin. — Wendel, Ingen., Wetter. — Oehmichen, Leut., Scharfenberg. — Immisch, Rent., m. Fr., Haag. — Rothschild, Kfm., Frankfurt. — Albert, Dir., m. Fr., Rath. — Brandes, Direktor, mit Fam., Berlin.
Moskiewicz, Kfm., Paris. — Castenholz, Oberst a. D., m. Fr., Koblenz. — Hoefer, Offizier, Stettin. — Schlegtendal, Kfm., m. Fr., Duisburg. — Holthaus, Kfm., Aachen. — von Rössler, Historienmaler, Berlin. — Propping, Landrichter Dr., Hechingen. — Klosberg, Fabrikant, Beckum. — Schade, Ing., London. — Köhne, Augenarzt Dr., m. Frau, Duisburg. — Maurer, Ing., Baden-Baden. — v. Riesen, Reg.-Rat, Köln. — Ditmas, Oberreg.-Rat, Münster. — Wisely-Bragg, Kfm., mit Frau, Stockport. — Feéta, Bürgerm., m. Fr., Haag. — Hartmann, 2 Fräul., Göppingen.

Hotel Vater Rhein.
Bleichstrasse 5.
Gedicke, Bankbeamter, Frankfurt. — Raufft, Kfm., Frankfurt. — Becker, Fabrikant, Dauborn. — Heymann, Kfm., Worms. — Pfeuffer, Kfm., Würzburg. — Jakobi, Kfm., Ohren. — Löwenstein, Kfm., Kirberg. — Rosenthal, Kfm., Villmar.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Maas, Frl., Brüssel. — Brand, mit Frau, Dortmund. — Wegener, Hauptmann, m. Fr., Düsseldorf. — Veltmann, m. Fr., Frankfurt. — Umbreit, Gotha.
Millgau, Northampton. — Hagens, Exzell., Oberlandesgerichtspräs. Dr., Frankfurt. — Fritze, Prof., Bremen. — Pursche, Regierungsrat, Saarbrücken. — Tillmanns, Dipl.-Ingen., Berg-Neukirchen. — Tillmanns, Fabrikbes., m. Fr., Berg-Neukirchen. — Baldauf, Fr. Bergwerksbes., Dresden. — Wagner, Weingutsbes., m. Frau, Saarburg.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Nagel, Kfm., Kassel. — Jaenisch, Ing., m. Fr., Reutlingen. — Almenräder, Kfm., London. — Gasser, Ing. Dr., Königstein. — Jaene, Berlin. — Huppmann, Gutsbes., m. Fr., Schweinfurt. — v. Raesfeld, Gutsbes., m. Fr., Schweinfurt. — Ebeling, Kfm., Berlin.
Gahl, Kfm., Hagen. — Hoss, Kfm., m. Fr., Bonn. — Nyhoff, Architekt, Amsterdam. — Kreitz, Kfm., Hannover.

Hotel Weins.
Bahnhofstrasse 7.
Füchter, Mannheim. — Rossenbeck, Obering., Duisburg-Ruhrort. — Ulrich, Kfm., Charlottenburg. — v. Mengershausen, Baron, Neuwied. — Dückers, Kfm., Köln. — Brors, Rent., m. Frau, Düsseldorf. — Heck, Diez. — Zuch, Kfm., Düsseldorf. — Schütz, Kfm., Düsseldorf. — Wein, Kfm., Posen. — Soeder, Kassel. — Michel, Kfm., Frankfurt. — Heus, Kfm., Schelderhütte. — Hess, Kfm., Ulm. — Bals, Frau, Oese.
Darr, Fabrik., Eisenach. — Streiter, Lehrer, m. Fr., Berlin. — Wall, Bern.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Schreiner, Fr., Köln. — Moll, Frau Fabrikant, m. Tochter, Dortmund. — Lechten, Kfm., Strassburg. — Salomon, Frau, Harzburg. — Salomon, Fr. Prof., Harzburg. — Laue, Frau, m. T., Köln. — Scheil, Fr., m. Tocht., Chemnitz. — Diebler, Frau, Krefeld.
Klein, Frau, Hamburg. — Ksinsik, Grosskfm., m. Fr., Cosel. — Pickart, m. Fr., Gummersbach. — Viecenz, Rent., m. Fr., Liegnitz. — Vits, Kfm., m. Fr., Austusberg.

Hotel Wilhelma.
Sonnenbergerstrasse 1.
Emmel, Fr. Rent., Krefeld. — Tolbaum, Fr. Rent., Fischeln. — Schilbers, Rent., m. Fr., Krefeld.

In Privathäusern:
Abeggstrasse 7:
Pierrosa, Kfm., Milwaukee. — Kuthe, Baumeister, m. Frau, Gross-Lichterfelde. — Umlauft, mit Frau, Sebnitz.
Adelheidstrasse 31:
Scheel, Frau Hofrat, Riga.
Privathotel Albany, Kapellenstrasse 2:
Witt, Oberleut. a. D., mit Frau, Schöneberg. — Uhlmann, Fr., m. T., Köln. — Tischbein, Fr., Hamburg
Gr. Burgstrasse 14:
von Buttlar, Leut., Eisenach.
Gr. Burgstrasse 17:
Grünschlaf, Frl., Berlin.
Villa Carmen, Abeggstrasse 2:
Burchardt, Kfm., m. Sohn, Halle. — Siedentopf, Dr., Jena.
Pension Credé, Leberberg 1:
Dürselen, Frl. Rent., Metman. — Grünitz, Frau, Hamburg.
Privathotel Cordan, Nikolasstr. 15a:
Wittuch, Kfm., m. Fr., Frankfurt.
Dambachtal 1:
Erlanger, Frau, New York.
Noth, Rent., m. Fr., Fischbach. — Wolff, Fr., Fischbach.
Delaspéestrasse 2:
Sturm, Oberzahlmeister, Wilhelmshafen. — Windeck, Oberstleut. a. D., m. Fr., Darmstadt.
Elisabethenstrasse 6:
Bertram, Major, m. Fr., Hannover.
Elisabethenstrasse 10:
Beneke, Fr., Hannover.
Elisabethenstrasse 19:
Schaubach, Frl. Rent., Koblenz.
Elisabethenstrasse 21:
Klöpper, Frl. Schwester, Bonn. — Wiedhaus, Fr. Oberstleut., m. Sohn, Bonn.
Freseniusstrasse 45:
Tittmanns, Kowno.
Friedrichstrasse 21, 1:
Ehrhardt-Platen, Schausp., Berlin.
Friedrichstrasse 33:
Schneider, Fr., Worms.
Geisbergstrasse 14.
Schmidt, Ober-Postsekretär, Stettin.
Geisbergstrasse 15:
Nisbeth, Oberstabsarzt, Upsala.
Villa Glücksburg, Franz-Abt-Str. 14:
Eberhardt, Breslau. — v. Maltzahn, Freiin, mit Gesellschaftsdame, Roidin.
Goldgasse 2:
Pfaff, Frl., Giessen.
Pension Heimberger, Wilhelmstr. 38:
Wibel, Direktor, m. Fr., Ammeberg. — Wibel, Frl., Ammeberg.
Pension Herma, Taunusstrasse 55:
Taubert, Superintendent, Regenwalde. — Brandt, Fr., Hamburg.
Herrnmühlgasse 9:
Blahschmidt, Frau, Berlin.
Christl. Hospiz I., Rosenstrasse 4:
Kopsch, m. Fr., Berlin.
Pension Karpin:
Barkan, Kfm., Polotzk.
Leberberg 15:
Lazarus, Frau, Düsseldorf.
Pension Margareta, Thelemannstr. 8:
Vietor, Pastor, m. Fr., Kalk-Köln. — Meinhard, Rent., m. Frau, Siegen. — Philippe, Fr. Rent., Berlin. — Philippe, Frl. Rent., Mexiko. — Ackermann, Fr. Rent., Brooklyn.
Villa Medici, Frankfurterstrasse 6:
Brinkhoff, Direktor, m. Fr., Dortmund. — Brinkhoff, Frl., Dortmund. — Euler, Fr. Oberförster, Hatzfeld.
Villa Modesta, Abeggstrasse 4:
Hilliger, Frl., Duderstadt.
Privathotel Montreux, Geisbergstr. 28.
Schäffer, m. Fr., Chemnitz.
Mühlgasse 9:
Ada, Fr. Oberstleut., München.
Nerobergstrasse 7:
Mörike, Fr., Hamburg.
Nerostrasse 5:
Hörnig, Rent., Bischofswerda. — Eybert, Fr., Nürnberg.
Ayrslinger, Frau Kfm., m. Tochter, Stuttgart.
Nerostrasse 14:
Rölle, Fr., Berlin. — Abitz, Rent., Stenewitz. — Marx, Frau, Berlin.
Nerotal 31:
Bellscheidt, Frl., Gut Bellscheidt (Rheinland).
Pension Ossent, Grünweg 4:
Schmidt, Fr., Hamburg. — v. Altrock, Leut., Dessau.
Röderstrasse 6:
Tiebel, Dresden.
Röderstrasse 39:
Ruth, Fabrikant, Netzingen.
Römertor 2, 1:
Steinhäuser, Fr., Gehren. — Henze, Fr., Gehren.
Am Römertor 7:
Würz, Frankfurt.
Rösslerstrasse 5:
Reck, Frau, München. — Mardersteig, Rechtsanwalt, m. Fr., Weimar. — Goldenweiser, Frl., Paris.
Villa Rupprecht, Sonnenbergerstr. 17:
Friedberg, Frl. Rent., Breslau. — Galles, Fr. Rent., m. T., Hamburg. — von Ramm, Freifrau, Berlin. — Thämert, Frau Fabrikbes., Berlin. — Wolf, Fabrikbes., m. Frau, Neuenkirchen. — Weyland, Fabrikbes., mit Frau, Iserlohn. — Schütte, Fr. Rent., Braunschweig. — Schneider, Fr. Oberlehrer, Braunschweig.
Saalgasse 38, 1:
Schauhe, Fr. Rent., Schwarzendorf. — Voigt, Frau Rent., Berlin.
Pension Sedina, Langgasse 30:
Jacobson, Kfm., Berlin. — Felix, Frau, Berlin. — Hofmann, Kfm., Würzburg. — Mees, Frau, Berlin.
Pension Simson, Elisabethenstrasse 21:
Rechnagel, Frl., Essen. — Roesler, Frau, Essen.
Stiftstrasse 2, 1:
von Holstein, Frau, Schwerin.
Stiftstrasse 23:
Schulz, Fr. Oberin, Bad Elster.
Taunusstrasse 2, 2:
Werner, Frau Rent., m. T., Mannheim. — Endemann, Fr. Rent., Luzern. — Vennemann, Fr. Rent., Freiburg.
Pension Wild, Taunusstr. 13, 2:
Mordhorst, Fr. Dr., Hamburg. — Goebel, Fr. Pfarrer, Boppard.
Taunusstrasse 26:
Larrain, Offizier, m. Fr., Langensalza.
Taunusstrasse 29:
Oohlhoff, Rent., m. Fam., Pabstorf.
Taunusstrasse 43:
Hoenkhaus, Kfm., Düsseldorf. — Immink, Rent., Haag. — Rosenbaum, Fabrikant, Berlin.
Pension Wilda und Dembek, Taunusstrasse 57, 2:
Sasse, Fr. Rent., Gr.-Wynembi.
Webergasse 39:
Schwab, Kfm., Mülhausen.
Pension Jul. Winter, Spiegelgasse 1:
Rosenblatt, Frau, Warschau.
Pension Wilda und Dembek, Taunusstrasse 57, 2:
Hertz, Notar, m. Frau, Ems.
Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9:
Dörr, Sonnenberg. — Kach, Hadamar. — Schöppler, Fr., Abenheim. — Faller, Basel.
Jung, Frau, Höhr. — Wilhelm, Worms.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52, Druckerei 2266.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 36 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 233. Wiesbaden, Dienstag, 19. Mai 1908. 56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort und laufenden Monat . 50 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Vom preußischen Dreiklassenwahlrecht.

(Von unserem Berliner P.-Korrespondenten.)

Berlin, 17. Mai.

Urwahlbezirke und Abteilungsgrenzen in Berlin.

Am 3. Juni finden bekanntlich die Urwahlen und am 16. Juni die Wahlen der Abgeordneten zum preußischen Abgeordnetenhause auf Grund des Dreiklassenwahlsystems statt, welches kein Geringerer als der Altreichskanzler Fürst Bismarck als das widersinnigste und elendeste aller Wahlgesetze bezeichnet hat und nach dem hoffentlich und aller Voraussicht nach diesmal zum letzten Male gewählt werden wird. Der Magistrat der Stadt Berlin veröffentlicht heute in einer amtlichen Bekanntmachung eine Zusammenstellung der Urwahlbezirke der 12 Berliner Wahlbezirke nebst der Angabe der Abteilungsgrenzen eines jeden Urwahlbezirks und der in den Abteilungen verzeichneten Urwählerzahl. Wenn man sich in dies umfangreiche, zehn große Seiten im Zeitungsformat umfassende Aktenstück vertieft, so kann man recht interessante und lehrreiche Feststellungen darüber machen, zu welchen abenteuerlichen Widersinnigkeiten der Grundsatz dieses plutokratischen Wahlrechts, der das Gewicht der Stimmen nach der Steuerleistung bemißt, mit Hilfe der Zerstückelung der Kreise in einzelne Wahlbezirke, der Drittelung nach Urwahlbezirken führt.

Bei den Angriffen gegen das allgemeine, gleiche Wahlrecht ist der Satz totgeritten worden, daß es angeblich unerträglich sei, wenn der Reichskanzler nicht über mehr Wahlrecht verfüge als sein Schneider oder einer seiner Kanzleidiener. Aber niemand wird leugnen, daß es weit unerträglicher ist, wenn der Reichskanzler über ein hundertfach geringeres Wahlrecht verfügt als sein Schneider oder einer seiner Kanzleidiener, wie das bei dem jetzigen Wahlrecht zweifellos der Fall sein dürfte, da Fürst Bülow diesmal in der zweiten Abteilung wählt, während seine Kanzleidiener in etlichen Bezirken Berlins schon mit 30 bis 40 Mark Steuerleistung in der Lage sind, in der ersten Klasse zu wählen. Schließt doch in einem Berliner Wahlbezirk die erste Abteilung mit einem Steuerbetrage von 291 813 Mark, in einem anderen mit 32 Mark ab. Das heißt, trotzdem das Dreiklassenwahlrecht nach der Steuerleistung bemessen ist, hat durch die Zerstückelung der Kreise in einzelne Wahlbezirke der Wähler mit 291 813 Mark — es ist dies der Bankier Ernst von Mendelssohn-Bartholdy — nicht mehr Wahlrecht als die Wähler, die mit 32 oder etwas mehr Mark Steuerleistung in anderen Wahlbezirken in die erste Abteilung kommen. Man könnte darin fast einen unfreiwilligen Akt ausgleichender Gerechtigkeit sehen, wenn es nicht dem Grundsatz des Wahlsystems selbst widerspräche, und wenn dazu nicht zu viele andere Widersinnigkeiten des Dreiklassenwahlsystems kämen. Um diese zu erweisen, wollen wir im folgenden einige Stichproben aus der Bekanntmachung über die Berliner Wahlbezirke machen.

In dem schon erwähnten Urwahlbezirk 32, wo die erste Klasse aus dem Bankier Mendelssohn-Bartholdy als einzigem Wähler besteht, muß man 36 443 M. oder mehr Steuern zahlen, um Wähler der zweiten Klasse zu sein. Wer in diesem Wahlbezirk beispielsweise „nur" eine Viertelmillion jährlich Steuern bezahlt, wird in die zweite, und wer gar „bloß" 36 000 M. Steuern zahlt, wird in die dritte Klasse verwiesen. In der Amsterdamer oder Liebenwalder Straße sind die Bewohner Berlins politisch weit einflußreicher; dort kommt man schon mit 62 M. Steuerleistung in die erste, mit 32 in die zweite Klasse. Und in anderen Straßen, wie in der Oudenarder Straße usw., wird's noch billiger gemacht; dort kann man schon mit 50 oder 40, ja in einem Urwahlbezirk schon mit 32 M. Wähler der ersten Klasse werden, während man in der Straße, in der Ihr Korrespondent wohnt, nämlich in der Königin-Augustastraße, zu diesem Zweck eine Steuerleistung von 210 320 M. an den Staat abführen muß und sogar erst mit 36 290 M. in die zweite Klasse einrückt.

Aber es kommt nicht nur darauf an, in welcher Straße, sondern in welchem Haus der Straße man wohnt. In der Tiergartenstraße beispielsweise kommt man in den Häusern 10 bis 21 erst mit 202 556 Mark Steuerleistung, in den Häusern 21a bis 37 schon mit 29 739 M. in die erste Klasse, und in der ersten Häuserreihe nur mit 37 875 M., in der zweiten Häuserreihe mit 10 892 M. Steuerleistung in die zweite Wählerabteilung. Endlich kommt es nicht nur darauf an, in welchem Hause der Wähler wohnt, sondern auch mit welchem Buchstaben der Name des Wählers anfängt. So ist, um irgend ein Beispiel herauszugreifen, in der Tegelerstraße ein Schmid ohne t mit 56 M. Steuerleistung Wähler der zweiten Klasse, der Schmidt mit dem t ist bei dem gleichen Steuerbetrage Wähler der dritten Klasse. In der Turinerstraße ist Heimann mit 32 M. Wähler der zweiten, Heymann mit dem gleichen Betrage Wähler der dritten Klasse. Und ähnliche Unsinnigkeiten ließen sich noch zu Dutzenden heraussuchen.

Wir erwähnten schon, daß der deutsche Reichskanzler und preußische Ministerpräsident Fürst Bülow in der zweiten Klasse wählt, denn in der Wilhelmstraße muß man mindestens 30 250 M. Steuern zahlen, um in die erste Klasse zu kommen, der dort nur ein Bankier und zwei Rentiers angehören. In demselben Bezirk wählen beispielsweise in der dritten Abteilung die Minister v. Bethmann-Hollweg und Beseler und der Staatssekretär Nieberding. Wenn der Stiefelputzer des Reichskanzlers in einem der Außenbezirke wohnt, räumt ihm das Dreiklassenwahlrecht als Wähler der ersten Klasse einen weit größeren politischen Einfluß ein als dem leitenden Staatsmann in Preußen und Deutschland. Diese paar Berliner Stichproben — und in den anderen Teilen der preußischen Monarchie liegen die Dinge nicht viel anders — dürften genügen, um die Unhaltbarkeit und Reformbedürftigkeit des „widersinnigsten und elendesten" aller Wahlgesetze darzutun.

Politische Übersicht.

Zur Frage der Feuerbestattung.

Die vielen unerwartet gekommene Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Sachen der Feuerbestattung wird, soweit sich beobachten läßt, nicht überall richtig gewürdigt. Sie wird überwiegend dahin aufgefaßt, als gebe es nunmehr für die Staatsregierung keinen anderen Weg, die Feuerbestattung zu ermöglichen, als den der Gesetzgebung. Diese Auffassung ist aber zugleich mit einer entsprechenden Beigabe von Mutlosigkeit versehen, indem man nämlich, nicht ohne Grund, befürchtet, daß die Konservativen und das Zentrum als Gegner der Feuerbestattung eine solche Vorlage im Abgeordnetenhause zu Fall bringen würden. Und wenn die Vorlage wirklich mit Erfolg das Abgeordnetenhaus passieren sollte, so stände ihr das Schicksal der Ablehnung wahrscheinlich doch im Herrenhause bevor. Man weiß ja auch, daß die Regierung, die sich neuerdings erfreulicherweise von der früheren Verwerfung der Feuerbestattung losgesagt hat, eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts zugunsten dieser Bestattungsart sehr gern gesehen hätte. Denn auf diese Weise wäre sie eben um die leidige Notwendigkeit, einen Gesetzentwurf einzubringen, mühelos herumgekommen. Nun aber enthält das Urteil, vielmehr die Urteilsbegründung des Ober-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Denkmals-Betrachtungen.

„Was sagen Sie dazu?" — Das ist die Frage, die seits einigen Tagen die Gemüter beherrscht. Wo man auch hinhorcht, überall wird dieses Thema recht eifrig diskutiert. Der Einwohner wie der Fremde, der Landmann wie der Städter besprechen es mit gewichtiger, sachverständiger Miene und jeder meint, die größte Weisheit zu bekunden und das einzig richtige Urteil darüber abzugeben. Selten wohl ist ein Denkmal so viel betrachtet und so kritisch besprochen worden wie das des schweigsamen Wilhelmus, das seit Freitag auf unserem Schloßplatze steht. Dieses große Interesse hat lediglich die Tatsache geweckt, daß das neueste Wiesbadener Denkmal ein Geschenk des Kaisers und von ihm selber enthüllt und der Stadt übergeben worden ist. Sonst hat in unserer denkmalsfrohen Zeit eine solche Feierlichkeit nicht viel zu bedeuten. Früher war die Errichtung und Enthüllung eines Denkmals ein großes feierliches Ereignis, aber heute — wo das Andenken Müllers und Schulzes zum mindesten durch einen Gedenkstein oder eine Gedenktafel der empfindsamen Nachwelt erhalten bleibt, wenn sie fünfundzwanzig Jahre beim Rauchklub „Qualmtute" waren oder fünfzigmal am Neroberg gefallen sind, zu welch letzterem Kunststück allerdings ein ganz besonderes Talent an Unbeholfenheit gehört, heute schenkt außer dem unmittelbar Beteiligten selten jemand einem Denkmal größere Beachtung. Man weiß ja: überall stehen ein paar aus Marmor gehauene oder aus Bronze gegossene Männerchen in der Rumpelkammer und nicht nur Danny Gürtler, der König der Bohême, weiß mit seinem Heine-Denkmal nichts Rechtes anzufangen.

Wie gesagt: bei dem neuesten Wiesbadener Denkmal war es etwas anderes. Die Schaar der Tausende, die seiner Enthüllung beiwohnten und seitdem nach dem Schloßplatz gewandert sind, es zu besichtigen, ist kaum zu schätzen. Was allein am Sonntag, dem ersten schönen Tag seit der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden, an dem Denkmal an Männlein und Weiblein vorbeizog, erreicht erstaunlich hohe Ziffern. Zu manchen Stunden gab es gar kein Vorüberkommen; die Schutzleute hatten zu tun, den stockenden Verkehr in Bewegung zu halten. Mehr geschoben und gedrängt als freiwilligen Schrittes wurden die Schaulustigen an dem kaiserlichen Geschenk vorbeigequetscht. Daß dabei wenig Muße zu beschaulicher und eingehender Betrachtung blieb, ist verständlich.

Trotzdem fühlte sich ein jeglicher zur Abgabe eines Urteils verpflichtet, und es berührt sympathisch, daß nirgends eine Stimme des Mißfallens laut wurde. Das ist ein Symptom, das man nicht niedrig einschätzen darf. An den Steuerzettel ist Kunstverständnis nicht gebunden, und es steckt im Volke mehr Kulturgefühl und Kunstempfinden, als man in manchen Ateliers und auf manchem Lehrstuhl wahr haben will. Der schlichte Mann urteilt aus dem unmittelbaren Eindruck seines urwüchsigen Empfindens heraus, seine Ansichten tragen oft den Stempel einer natürlichen Naivität, und damit treffen sie — aus unverbildetem Verstand kommend — sehr oft das Rechte und Wahre, weil das rein Menschliche im Urteil zum Ausdruck kommt. Wie man ein Denkmal betrachtet, kann Sache der künstlerischen Schulung, aber auch der natürlichen Vernunft sein; gegen das Urteil der letzten wird Ästhet und Künstler oft zwar manches einzuwenden haben, aber daß der Volksmund sehr häufig den Wesensgehalt eines Kunstwerks mit seiner herben Kritik viel rascher und treffsicherer herausschält, als der eleganteste und gedankenreichste Essayist, das ist eine alte Erfahrung.

Das Denkmal des Oraniers gefällt allgemein. „Bis uff die Beene is er eine sehr stattlichte Persönlichkeit!" Darin faßte ein Arbeiter sein Urteil zusammen, und traf damit die allgemeine Ansicht. Die Beziehungen Wilhelms des Schweigsamen zu Wiesbaden sind den meisten zwar recht unerklärlich und die Erklärungen, die Wichtigtuer mit überlegener Miene abgeben, zeugen von einem recht krausen geschichtlichen Verständnis (des is der, der wo bei Schillern von den Niederlanden gefallen ist", erklärte ein pomadisierter Jüngling, der in roten Händen einen Maiglöckchenstrauß trug, im übrigen aber stark nach der Drogerie duftete), aber daß der Oranier ganz schlicht auf dem Sockel steht, ohne jede Zoologie und Allegorie, das gefällt der Menge, dem Gebildeten wie Ungebildeten. Der Geschmack des gesunden Volksempfindens ist durch dieses Geschenk getroffen, und dieser Umstand sichert dem Denkmal die allgemeine Sympathie.

Da steht keine Reckengestalt, umgeben von allerhand fabelhaftem Vieh oder mehr oder minder bekleideten Jungfrauen auf mächtigem Postament. Ganz schlicht auf einfachem Sockel ist ein ernster Mann hingestellt, selbstbewußt zwar in der ganzen Haltung, in jedem Zug des klugen, energischen Gesichts, aber ohne jede heldische Pose, jeglicher theaterhaften Geste bar. Die klugen Augen schauen vor sich hin, hinüber zum Schloß, die schmalen Lippen sind fest aufeinandergepreßt, und wie er so den linken Fuß vorschiebt, die rechte Hand in die Hüfte stützt, während die Linke auf dem Knauf des Degens ruht, scheint er mit seiner ganzen achtunggebietenden Persönlichkeit bereit zu sein, zu jeder Stunde wieder dem spanischen Übermut entgegentreten zu wollen. Man hat dem Denkmal gegenüber das Empfinden, als wollte der Mann da oben zu einer großen Versammlung kluge, ernsthafte Worte reden, die ohne Pathos gesprochen, doch die Begeisterung erwecken und zu großen Taten hinreißen. Keine überwältigende Schöpfung ist dieser Oranier Professor Schotts, den

verwaltungsgerichts, ein Moment, das sich als Handhabe sehr wohl benutzen ließe, und zwar in durchaus loyaler Weise, um gleichwohl die Feuerbestattung in Kraft treten zu lassen, ohne daß der Landtag bemüht zu werden brauchte. Mit Recht wird nämlich darauf aufmerksam gemacht, daß das Oberverwaltungsgericht nicht ausgesprochen hat, die Feuerbestattung sei unzulässig, sondern der oberste Gerichtshof für Verwaltungssachen hat anerkannt, daß kein preußisches Gesetz vorhanden ist, das die Feuerbestattung verbiete. In den Urteilsgründen heißt es dann weiterhin, die Regierung besitze allerdings die Befugnis, die Feuerbestattung so lange zu untersagen, bis rechtsgültige Vorschriften für den ordnungsgemäßen Betrieb der Krematorien gegeben worden seien. Mit anderen Worten: Die Feuerbestattung wird in dem Augenblick erlaubt sein, wo die Regierung und ihre nachgeordneten Organe sie nicht länger verbieten. Wenn die jetzt vorliegende Entscheidung bei irgendwelchem anderen Anlaß schon früher erfolgt wäre, so hätte also beispielsweise die Hagener Polizeibehörde, wofern sie nur die entsprechenden Weisungen von oben her empfangen haben würde, statt einer Untersuchung anordnen können, daß die Leichenverbrennung unter den und den von ihr, der Polizei, näher bestimmten Bedingungen vorgenommen werden könne. Wir können nicht wissen, ob die Staatsregierung es auf einen gewissermaßen moralischen Konflikt mit den Konservativen und dem Zentrum im Abgeordnetenhause und mit dem Herrenhause ankommen lassen möchte, ob sie also auch jetzt noch die Polizeibehörde zu Hagen dahin instruieren möchte, daß sie ihren Widerspruch gegen die Benutzung des dortigen Krematoriums zurückzieht und nunmehr selbständig die Bedingungen regelt, unter denen das Krematorium in Gebrauch zu nehmen wäre. Wir bezweifeln sogar, daß die Regierung sich zu dem Schritt entschließen wird; aber wenn es als eine Art Herausforderung der Landtagsmehrheit gelten könnte, falls die Streitfrage nun gerade in Hagen zugunsten der Feuerbestattung ausgetragen werden soll, so würde dies Moment der Schärfe fehlen, wenn sich Gleiches anderswo vollzöge. Es wäre hiernach vielleicht anzuraten, daß irgendeine andere größere preußische Gemeinde unter Berufung auf die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, die ja ausdrücklich sagt, daß kein preußisches Gesetz die Feuerbestattung verbietet, den Antrag stellte, diese Bestattungsart in ihren Mauern zu gewähren. Möglich übrigens auch, daß die Landtagsmehrheit, wenn sie erst wahrnimmt, daß die Frage auch über ihren Kopf hinweg geordnet werden könnte, klugerweise einlenkt und sich mindestens das Mitbestimmungsrecht bei einer gesetzlichen Ordnung der Materie zu sichern bestrebt bleibt. In diesem Falle also würde eine Vorlage an das Abgeordnetenhaus doch wohl eher auf Erfolg rechnen können. Wir glauben nach alledem, daß wir die Reform, deren Fehlen allmählich blamabel für Preußen geworden ist, in absehbarer Zeit wirklich bekommen werden.

Die internationale Gewerkschaftsbewegung.

Vom internationalen Sekretär der gewerkschaftlichen Landeszentralen ist soeben der vierte Bericht über die internationale Gewerkschaftsbewegung herausgegeben worden. Dieser Bericht umfaßt die Ergebnisse aus dem Jahre 1906. Eingegangen waren Berichte aus 13 Ländern; von überseeischen Ländern, die für die Gewerkschaftsbewegung in Betracht kommen, fehlen die Vereinigten Staaten von Amerika und Australien, von den europäischen Ländern fehlen Frankreich und Rußland. Die französischen Gewerkschaften haben sich von der internationalen Verbindung losgelöst, weil die Gewerkschaften in den anderen Ländern vom bedingungslosen Generalstreik nichts wissen wollen. Insgesamt wurden in den 13 Ländern im Jahre 1906 5 851 215 organisierte Arbeiter und Arbeiterinnen gezählt, die Zahl der Arbeiterinnen allein wird mit 372 920 angegeben. Von der Gesamtzahl kamen auf Deutschland 2 215 165, auf England 2 106 283, die deutsche Gewerkschaftsbewegung ist also der englischen hinsichtlich der Mitgliederzahl vorausgeeilt, während noch im Jahre 1905 die Zahl der organisierten Arbeiter in England etwas größer war als in Deutschland. Landarbeiterorganisationen bestanden in 7 Ländern, doch hatte die gewerkschaftliche Vereinigung der Landarbeiter nur in Italien mit 71 600 und in Ungarn mit 24 000 Mitgliedern einige Bedeutung. Die finanziellen Verhältnisse konnten festgestellt werden für Organisationen, in denen rund 80 Prozent der überhaupt gezählten Mitglieder zusammengeschlossen sind. Die Einnahmen für 1906 betrugen für diese Verbände insgesamt 108 283 000 Mark; diesen Gesamteinnahmen standen Gesamtausgaben von 91 360 000 Mark gegenüber, der gesamte Vermögensbestand stellte sich auf 150½ Millionen Mark. An Unterstützungen wurden im einzelnen ausgezahlt: für Arbeitslosenunterstützung 12 875 134 Mark, für Krankenunterstützung 12 843 808 Mark, für Invalidenunterstützung 6 861 707 Mark, für Unterstützung in Sterbefällen 1 700 613 Mark, für Reiseunterstützung, die nur in Deutschland und in Österreich in größerem Umfange besteht, 990 756 Mark, für sonstige Unterstützungen 2 935 285 Mark, zusammen sind im Jahre 1906 38,1 Millionen Mark für Unterstützungen ausgegeben worden, davon entfallen auf England 25,6 Millionen, auf Deutschland 9,3 Millionen Mark. Dagegen stand Deutschland bei der Höhe der Ausgaben für Streiks und Aussperrungen weit an der Spitze. Von den 22 314 077 Mark, die im Jahre 1906 insgesamt für Streiks und Aussperrungen ausgegeben wurden, kamen allein 15 839 318 Mark auf Deutschland, während die englischen Arbeiterverbände für diesen Zweck nur 3 158 267 Mark verausgabten.

S—r.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Fürstin Marie Anna zu Schaumburg-Lippe, Gemahlin des regierenden Fürsten Georg, sieht in einigen Wochen einem freudigen Ereignis entgegen. Die Fürstin ist 44 Jahre alt. Seit dem 16. April 1882 mit dem Fürsten Georg vermählt, konnte sie mit ihm im vorigen Jahre das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Sie hat dem Fürsten sechs Söhne geschenkt, von denen der älteste, der Erbprinz Adolf, 25, der jüngste, Prinz Friedrich, 2 Jahre alt ist.

* **Der künftige Nachfolger des Staatssekretärs von Koeller.** Die Nachricht, daß der Unterstaatssekretär Freiherr Zorn v. Bulach als Nachfolger des Staatssekretärs der Reichslande ausersehen sei, wird von der „Deutschen Tageszeitung" als nicht unwahrscheinlich bezeichnet. Doch würde Herr v. Koeller, wie er ja schon selbst wiederholt äußerte, erst im Herbst des nächsten Jahres daran denken, seinen Abschied zu nehmen.

* **Der Entwurf nach dem Herzen der Junker.** In einer konservativen Versammlung zu Schwerin äußerte der Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. v. Buchka, das Ende der altständischen Verfassung scheine in Mecklenburg unabwendbar zu sein. Aber die Konservativen könnten mit Freuden den Verfassungsentwurf der Regierung begrüßen, da er den unberechtigten Ansprüchen der Bürgerlichen und der Sozialdemokratie keine Konzessionen mache!

* **Der Kampf um die Ostmark.** Der Präsident der Ansiedelungskommission Blomeier dementiert die Meldung der „Schles. Ztg.", daß bereits ein umfangreicher Enteignungsplan von Polengütern ausgearbeitet ist.

* **Der fortschrittliche Jugendverein „Eugen Richter"**, Berlin, erläßt einen „Aufruf an die liberale Jugend Deutschlands". Er fordert darin die liberale Jugend auf, ihre vollen Kräfte einzusetzen „für die Wahl von Männern, die offen und eindeutig für die Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen eintreten" und durch rege Teilnahme an der Agitation die Wahl freisinniger Männer fördern.

* **Pfarrer Mansuy gibt sich zufrieden.** Das Urteil, durch das Pfarrer Mansuy wegen seiner viel erörterten Kaisergeburtstagsrede zu zwei Wochen Festungshaft verurteilt worden ist, ist nunmehr rechtskräftig geworden. Mansuy hat die Revision beim Reichsgericht zurückgezogen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 19. Mai.

Kaisertage.

Der Kaiser hatte eine Einladung zu dem gestrigen Diner der deutschen Standesherren im „Englischen Hof" zu Frankfurt a. M. erhalten, die dort unter dem Vorsitz des Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg ihre Jahresversammlung abhalten, der er jedoch nicht zu entsprechen vermochte. Er ließ sein Fernbleiben durch seinen Generaladjutanten von Scholl, der zu dem Zweck gegen 12 Uhr im Automobil nach Frankfurt fuhr, entschuldigen.

Kurz vor 4 Uhr unternahm der Kaiser, der Zivil trug, und die Kaiserin, sowie der Reichskanzler Fürst Bülow und das Gefolge in sechs Automobilen einen Ausflug über Dotzheim, Frauenstein und Georgenborn nach Schlangenbad. Unterwegs verließen die hohen Herrschaften die Autos und gingen zu Fuß nach Chausseehaus, wo sie die Fahrzeuge wieder bestiegen. Um 5 Uhr 46 Minuten traf der Landgraf von Hessen hier ein und wurde vom Kaiser empfangen und zur Abendtafel geladen, er wohnte auch der Vorstellung im Hoftheater bei. In seiner Begleitung befand sich der Adjutant Oberst v. Strubberg. Zur Abendtafel waren ferner noch geladen: Regierungspräsident Dr. v. Meister und Gemahlin, sowie Theater-Intendant Dr. v. Mutzenbecher. Von dem vorerwähnten Ausflug kehrten die Majestäten gegen ½6 Uhr über den Michelsberg ins Schloß zurück.

Beim Regierungspräsidenten fand gestern abend große Gesellschaft statt, zu der zahlreiche Einladungen ergangen waren.

Auf Befehl des Kaisers sind aus Anlaß der heutigen Parade die Volks- und Mittelschulen geschlossen. Ebenso schließen auch die staatlichen, städtischen und höheren Schulen.

Die Abreise des Kaisers erfolgt heute abend 10 Uhr 30 Minuten, unmittelbar nach der Theatervorstellung. Der Kaiser begibt sich nach Berlin, von wo aus er sich nach eintägigem Aufenthalt zur Jagd nach Pröckelwitz begibt.

Die Kaiserin reist Mittwochvormittag 8 Uhr 40 Minuten nach Bonn zum Besuch des Prinzen Oskar und von dort abends nach Potsdam.

*

Auf seinem gestrigen Morgenritt hielt der Kaiser wiederholt vor dem Grabsteinlager des Herrn C. Roth am neuen Friedhof an und besichtigte einzelne Monumente, über deren schöne, stimmungsvolle Ausführung er sich seiner Umgebung gegenüber anerkennend äußerte, so über ein weißes Marmordenkmal nach dem Entwurf eines Münchener Künstlers und ein solches nach einem Modell des in Wien verstorbenen Professors Fildner.

---

manche schon von der Berliner Schloßstraße her kennen, aber ein in seiner einfachen Menschlichkeit sympathisch anmutendes Werk.

Darüber ist sich das Publikum einig, und was hier im Zusammenhang gesagt worden ist, ist das Ergebnis einer mehrstündigen Beobachtung, ist der Auszug aus mehreren Seiten Notizen, Erlauschtes und Gehörtes. Sollte diese ursprüngliche Kritik für manchen Künstler und für viele Kunstrichter und Preisrichter nicht ein Wegweiser sein, dem Volk und seinen natürlichen Instinkten näher zu kommen? Wir stehen vor der Schöpfung verschiedener Denkmäler — wie wäre es, wenn solche Stimmungen nicht unbeachtet blieben?

Noch ein paar Worte, wie man den besten Eindruck vom Denkmal gewinnt; es ist das Ergebnis vielfacher zu verschiedenen Tageszeiten und bei wechselnder Beleuchtung vorgenommener Betrachtungen. Am vorteilhaftesten stellt sich das Denkmal dar, wenn man sich derart aufstellt, daß die Seitenfront des Rathauses den Hintergrund bildet, also schräg vom Denkmal in der Richtung nach der Burgstraße zu. Dann hebt es sich von dem etwas helleren Gemäuer scharf ab, während die im allgemeinen dunkle Färbung des Hintergrundes die Linien mildert. Der ganze Körper kommt zur Geltung, man kann die ruhige Wirkung der ganzen Haltung trefflich empfinden und jede Einzelheit in Muße studieren. Steht man jedoch direkt vor dem Denkmal, so blendet der lichterfüllte Himmelsausschnitt zwischen Kirche und Rathaus, und die Figur hebt sich scharfrandig wie eine Silhouette aus dem Raum. Es sprechen gegen diesen Standplatz noch verschiedene Gründe, aber es sei an diesem einen genug. Von links dagegen beeinträchtigt die vorgeschobene linke Körperseite den Anblick und läßt keinen rechten Eindruck gewinnen.

Ein altes Mütterchen stand Sonntagnachmittag kopfschüttelnd vor dem Denkmal. Plötzlich wendete es sich um und fragte einen Offizier, der neben ihr stand: „Is das das Denkmal, wo der Kaiser geschenkt hat?" — „Ja!" — „Aber er sitzt ja uff kei'm Pferde!" Liegt in dieser Äußerung nicht ein ganzes Volksurteil? L. A.

Zum Streit um das „missing link".

Von Dr. W. Breitenbach.

Bekanntlich fand der holländische Militärarzt Eugen Dubois im Jahre 1890/91 am Ufer eines Flusses bei Trinil auf Java Überreste eines Wesens, die er als zu einer Zwischenform zwischen Affe und Mensch gehörig erkannte. Die Funde bestanden aus einem Schädeldach, einem Unterkieferfragment, einem Oberschenkelknochen und zwei Backenzähnen. Um diese Reste hat sich ein langer wissenschaftlicher Streit entsponnen; die einen Gelehrten behaupteten, die Knochen gehörten einem riesigen, einem Gibbon ähnlichen Affen an; die anderen schrieben sie einer primitiven Menschenform zu; wieder andere sahen in dem Pithecanthropus eine wirkliche Zwischenform zwischen Mensch und Affe, also das vielgesuchte „missing link". Die Streitfrage fand ihre Erledigung durch die bahnbrechenden Untersuchungen, die der Straßburger Anatom Gustav Schwalbe einige Jahre darauf über den Pithecanthropus veröffentlichte. Schwalbe faßte das Ergebnis seiner sorgfältigen Untersuchungen so zusammen: „Unser Gesamturteil über die Schädelkapsel und das Gehirn läßt sich demnach wohl am besten dahin zusammenfassen, daß man sagt, das Schädeldach des Pithecanthropus ist in seiner Formentwickelung sehr nahestehend dem der höchstentwickelten Affen, in seiner Größenentfaltung aber intermediär zwischen Affe und Mensch. Das Gehirn zeigt auch in seiner ferneren Formgestaltung intermediäre Zustände. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Oberschenkelbein des Pithecanthropus menschenähnlicher ist als alle Femora jeglicher Gruppe von Affen und Halbaffen. Von den Femora der einfachen quadrupeden (vierfüßigen) und der kletternden Affen ist das Femur des Pithecanthropus so verschieden, daß man nicht daran denken kann, den Pithecanthropus als einen besonders riesigen, wenn auch sehr hochstehenden Affen zu bezeichnen. In den wichtigsten Verhältnissen seiner Organisation, soweit sie aus Schädeldach und Oberschenkelknochen erschlossen werden können, nimmt der Pithecanthropus eine Zwischenstellung zwischen Mensch und Affe ein, worin ich nach reiflichster Erwägung aller Tatsachen mit Dubois übereinstimme."

Mit diesem Urteil Schwalbes war für jeden unbefangenen Zoologen und Anthropologen die Frage erledigt. Nicht so für die Gegner der Abstammungslehre. Diese bemühten sich immer wieder, die hohe phylogenetische Bedeutung der Funde herabzusetzen und den Pithecanthropus für einen Affen zu erklären, ihn also aus der Vorfahrenreihe des Menschen auszustreichen. Diese Versuche schienen von Erfolg zu sein auf Grund einer neuerlichen Veröffentlichung von Prof. Volz in Breslau über das Alter der Erdschichten, in denen die Funde gelegen haben. Dubois und mit ihm andere Forscher hatten die Schichten als tertiär bezeichnet. Volz hat nun auf Grund eigener Untersuchungen an Ort und Stelle nachgewiesen, daß die Pithecanthropus-Schichten nicht älter als altdiluvial, aber auch nicht jünger als jungdiluvial und wahrscheinlich in das mittlere Diluvium zu setzen sind.

Darob große Freude im gegnerischen Lager. In allen möglichen Zeitschriften und Zeitungen wurde triumphierend berichtet, daß der Pithecanthropus seine Rolle als „missing link" ausgespielt habe. Ein Referat der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift (1908, Nr. 2, Seite 30) schließt mit den Worten: „Einen Platz im Stammbaume des Menschen, den ihm erst so viele, jetzt wohl nur noch wenige Forscher anweisen wollten, kann er nicht finden. Er gehört zu den menschenähnlichen Affen; wir müssen ihn als einen Versuch einer menschenähnlichen Entwicklung des Holoactiden-Stammes betrachten, als einen mißglückten Versuch zur Menschwerdung." Wer das Referat geschrieben hat, weiß ich nicht, da der Verfasser sich nicht genannt hat. Der fromme Eberhard Dennert schiebt die letzten Worte von einem „mißglückten Versuch zur Menschwerdung" Prof. Volz zu. Ob mit Recht, werden wir sehen.

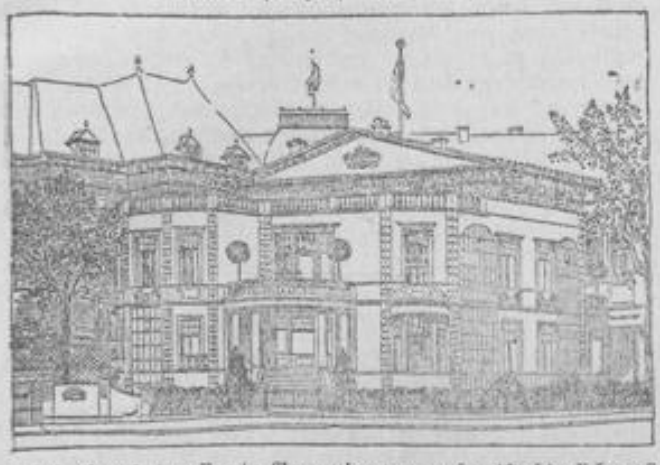
Aus den Untersuchungen von Volz ergibt sich, daß der Pithecanthropus im Diluvium gelebt hat; er wird also ein Zeitgenosse des Menschen gewesen sein. Der Schluß aber, daß er eben deshalb nicht in den Stammbaum des Menschen gehöre, nicht zu den Vorfahren des Menschen gerechnet werden dürfe, ist ganz falsch und unbegründet. Ist es denn dem „Naturforscher" Dennert und anderen Naturforschern nicht bekannt, daß niedere und höhere Tierformen aus engstem Verwandtenkreise gleichzeitig nebeneinander leben können? Wer sagt denn, daß, wenn an irgend einer Stelle eine Weiterentwickelung eines Tieres stattfindet (meinetwegen infolge einer Mutation), sofort alle Individuen der Stammform aussterben müssen!? Warum sollen nicht niedrige Menschenrassen und der Pithecanthropus gleichzeitig gelebt haben? Aus diesem zeitlichen Zusammenleben zieht Dennert mit überwältigender Logik den Schluß: „Der Pithecanthropus ist also kein Vorfahre des Menschen, sondern ein Menschenaffe wie der Orang-Utang". („Das Reich", 20. Februar 1908.) Dennert fährt dann an einer anderen Stelle fort: „Dieses Ergebnis ist ganz außerordentlich bedeutungsvoll, denn damit fällt der einzige von einigen wenigen Forschern als Mitglied zwischen Mensch und Affe angesehene angebliche Ahne des ersteren hin, und der Mensch steht wieder völlig unvermittelt in der Entwickelung der Lebewelt da."

In dem Bericht über den Empfang der Kaiserin im „Paulinenstift" ist ein Druckfehler unterlaufen, es mußte hier heißen: dirigierender Arzt Dr. Pagenstecher, Dr. Kretschmer usw.

= Aus Erbenheim, 17. Mai, wird uns berichtet: Bei der heutigen zweimaligen Durchfahrt des Kaisers und der Kaiserin durch unser Dorf wurden die Majestäten von den Einwohnern mit Begeisterung begrüßt. Viele Häuser waren beflaggt. Auf der Rückfahrt von Homburg überreichten die Schülerinnen Christiane Diensbach, Hilde Hartmannshenn, Anna Schilp und Marie Schmidt dem Kaiser Blumensträuße.

Wiesbadener Neubauten.

Mit Nachstehendem möchten wir unsere Leser auf den Villen-Neu- und -Umbau Wilhelmstraße 7 aufmerksam machen, der als besonders gelungen zu betrachten ist und dessen Entwurf und Ausführung von dem hiesigen Architekten Brosende stammt. Der völlig auf die Person des Besitzers und dessen Ansprüche zugeschnittene Bau wirkt nach der Wilhelmstraße hin durch seine vornehme Ruhe, welche hier durch die Gradförmigkeit der Linienführung erzielt wird, während das Schaubild nach der Seite des Bismarck-Platzes, das unsere Wiedergabe



zeigt, eine interessante Gruppierung aufweist, die sich aus der Form des dort schiefwinkligen Grundstücks ergibt. In seiner Höhenentwicklung durch baupolizeiliche Bestimmung beschränkt, wirkt diese Vorlagerung des oberen Terrains außerordentlich reizvoll. Im Innern ist dieses Einzelwohnhaus, das eben seiner Vollendung entgegenschreitet, Wert auf wohnliche, intime Raumwirkung gelegt. Von demselben Erbauer ist auch die Villa Ecke Gustav-Freytag- und Alwinenstraße, wie auch die Doppelvilla Biebricher Straße 37 und 39, welche Anlage in ihrer einfachen, vornehmen Natürlichkeit die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich lenkte. In der Tat bildet heute diese Anlage in ihrer Farbenfreudigkeit einen recht lebhaften Reiz der Biebricher Straße, und ist diese Anlage von einer besonders intimen Wirkung. Sie beweist in ihrer Großzügigkeit eine tiefere, künstlerische Überzeugung, die auf überflüssige Türmchen und Giebelchen im Interesse des Stadtbildes verzichtet und somit Bauten schafft, von deren Bestimmungswirkung auch die Allgemeinheit profitiert.

— **Personal-Nachrichten.** Versetzt sind die Amtsgerichtsräte Freiherr v. Stein in Frankfurt a. M. als Landrichter nach Limburg und Habermann in Schwarzenfels nach Idstein.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 10. Mai zu längeren Aufenthalt angemeldeten Fremden: 23 083 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 24 325 Personen, Gesamtfrequenz 47 408 Personen; Zugang in letzter Woche zu längerem Aufenthalt 2434 Personen, zu kürzerem Aufenthalt 2190 Personen, Gesamtfrequenz 4633 Personen; zusammen zu längerem Aufenthalt 25 517 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 26 524 Personen, Gesamtfrequenz: 52 041 Personen.

— **Ist die Einführung eines 25-Pfennigstücks nötig?** Hierzu wird uns von einem Postbeamten geschrieben, daß bei der Rentenzahlung, welche bekanntlich durch die Post bewirkt wird, mehr als 30 Prozent der Renten eine solche Pfennigsumme haben, daß beim Vorhandensein eines 25-Pfennig-Geldstücks die Auszahlung von zwei Nickelmünzen für jede Rente gespart wird. Man denke sich eine Rente über 12 M. 75 Pf. Hierzu sind erforderlich jetzt mindestens drei Nickelmünzen, in Zukunft, falls das 25-Pfennigstück eingeführt wird, nur eine. Welche Arbeit wird dadurch erspart! Bei anderen Behörden und im Geschäftsverkehr wird es ähnlich sein.

— **Zuganschlüsse der Kleinbahnen an Eisenbahnen.** Es ist mehrfach darüber geklagt worden, daß in den Fahrplänen der Kleinbahnen auf zweckmäßigen Anschluß der dem Personenverkehr dienenden Kleinbahnzüge an die Züge der Eisenbahnen keine oder nur geringe Rücksicht genommen werde. Vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist infolgedessen angeordnet worden, daß bei der Prüfung und Genehmigung der Kleinbahnfahrpläne — selbstverständlich unter gebührender Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Kleinbahnunternehmungen — auf die Gewährung guter Anschlüsse der dem Personenverkehr dienenden Kleinbahnzüge an die Züge der Eisenbahnen Bedacht genommen werde.

— **Der „Verein für Wohlfahrtsmarken"** (Berlin W., Wilhelmstraße 68) versendet jetzt an seine Mitglieder seinen Jahresbericht über das am 31. März abgelaufene erste Vereinsjahr. Wenn auch der Erfolg zunächst noch durch den Umstand beeinträchtigt worden ist, daß der Verein selbst und seine Ziele noch wenig bekannt sind, so darf er sich doch schon eines ansehnlichen Gewinns erfreuen. Seinen Satzungen gemäß gelangten — unter Zurückhaltung eines angemessenen Betriebskapitals, 10 000 M. zur Verteilung, und zwar 5000 M. an das Auguste-Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich und 5000 M. an das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose. Der Gedanke, der zur Gründung des Vereins geführt hat, ist zweifellos gesund; durch viele kleine Beträge sollen große Mittel zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, der Tuberkulose und anderer Volkskrankheiten gesammelt werden. Dies geschieht durch den Vertrieb der Wohlfahrtsmarke (Preis 5 Pf.), die ähnlich den Stempelmarken verwandt wird. Die Marken sind sowohl in zahlreichen Geschäften, als auch bei der Geschäftsstelle Berlin W., Wilhelmstraße 68, käuflich. (Bei der Geschäftsstelle ist auch die Mitgliedschaft anzumelden, jährlich 10 Mark.)

— **Zur Spargelernte.** Der Ingelheimer Spargelmarkt hat sich bisher als eine sehr zeitgemäße Einrichtung erwiesen. Wohl selten ist Händlern so günstige Gelegenheit geboten, ganz frischgestochene Spargel in größeren Mengen (Tagesangebot 30 bis 40 Zentner) aufzukaufen. Das Angebot könnte bei besserer Witterung allerdings größer sein, doch hört man allgemein auch anderwärts über schwache Ernten infolge der kalten Witterung klagen. Immerhin ist die Spargelproduktion im Ingelheimer Grund derart, daß Kaufliebhaber auch die größten Quantitäten auftreiben können. Der Absatz war bisher flott, bei Preisen, die sowohl von Züchtern als auch Käufern als zufriedenstellend bezeichnet werden.

— **Der unbekannte Selbstmörder.** Am 15., abends, hat sich bekanntlich in einem hiesigen Restaurant ein anscheinend dem Kaufmannsstand angehöriger junger Mann erschossen. Einige Tage hat der Mann, dessen Namen noch nicht hat festgestellt werden können, hier geweilt, und sich dabei als Hermann Wiese aus Hamburg bezeichnet, woselbst er auch zeitweilig in Stellung gewesen sein will. Er erzählte, sein Vater sei in Düsseldorf an der Krankenkasse erster Beamter und Kassenkontrolleur. In Düsseldorf, München und Frankfurt will er sich kurze Zeit auch aufgehalten haben. Am 4. Mai sind von München auch zwei Postkarten mit Herm. resp. H. Baumann unterschrieben, eingetroffen, in welchen seine Adresse München, Hauptpostlagernd, angegeben war. In der kurzen Zeit seines hiesigen Aufenthalts hat er viel Geld verausgabt, war bei der Begehung des Selbstmords vollständig von allen Mitteln entblößt und hatte keinerlei Ausweispapiere oder Briefe bei sich, auch führte er kein Gepäck mit sich. Der Verstorbene ist etwa 20 Jahre alt, 1,61 Meter groß, von schmaler, schlanker Figur, hat dunkelblondes Haar, blaue Augen, starke gradlinige Nase, die Spitze etwas nach rechts geneigt, etwas aufgeworfene Oberlippe, Anflug von kleinem, dunklen Schnurrbart und das Gesicht voller Pickel. Am linken Oberschenkel vorn hat er eine große Brandnarbe, welche anscheinend durch Verbrühen mit kochendem Wasser entstand. Der Selbstmörder war mit braun-kariertem, modefarbigem Jackettanzug — Konfektionsarbeit — bekleidet.

— **Katzenfeinde** benutzen oft starkriechende Kräuter, um Katzen anzulocken und zu fangen. Dadurch kommen auch die harmlosesten Katzen aus minutenweiter Entfernung auf fremdes Gebiet. Solches Verhalten ist rechtswidrig und kann als Diebstahl bestraft werden. § 228 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der von der Notwehr handelt, steht dann nicht zur Seite, weil die Beschädigung oder Zerstörung der Sache (d. h. der Katze) zur Abwendung der Gefahr nicht erforderlich war. Es müßte auch das Aufstellen von Fangeisen streng verboten sein; denn durch das Zuschlagen derselben werden den Tieren häufig Beine zerbrochen, und selbst die bloße starke, aber langdauernde Einklemmung zwischen den Eisen ist eine entsetzliche Quälerei. Humaner sind die Kastenfallen, jedoch auch sie führen zur Tierquälerei, wenn das Nachsehen vergessen wird, so daß die Tiere dem Hungertode preisgegeben sind. Man sollte sich darauf beschränken, die Tiere durch kaltes Wasser zu verscheuchen; dagegen ist die Katze sehr empfindlich. Um in Zukunft sowohl den Katzenfreunden als auch den Freunden der Vogelwelt ihre Beschwerdepunkte zu vermindern, möchten wir empfehlen, die Zahl der Katzen gleich nach der Geburt auf das Mindestmaß zu beschränken. Die Tötung soll aber nicht durch Ertränken geschehen, sondern durch einige wuchtige Schläge mit einem dicken Stück Holz auf das Köpfchen; dadurch allein gibt man den Tierchen einen schmerzlosen Tod. Das Ertränken der jungen Katzen bereitet ihnen einen langsamen Erstickungstod, weil die kleinen Lungen nach der Geburt noch längere Zeit ohne Luftzufuhr auskommen. Laßt die Tötung nie durch Kinder ausführen!

— **Straßenbahnunfall.** Am Samstagnachmittag fuhr ein die Marktstraße herabkommender Motorwagen der elektrischen Bahn gegen einen solchen merkwürdigerweise auf demselben Gleis an der Kreuzung der Friedrichstraße haltenden. Durch den entstandenen Anprall wurde letzterer wieder gegen einen die Friedrichstraße im Schritt herunterkommenden Landauer gestoßen. Der Geistesgegenwart des Kutschers gelang es noch im letzten Augenblick, die Pferde herumzureißen, so daß eins der Pferde wie der Wagen mit unbedeutenden Streifungen davonkamen. Die Insassen des Landauers wie diejenigen der Straßenbahn, welch letztere unsanft aufgerüttelt wurden, kamen mit dem Schrecken davon.

— **Ein Tobsüchtiger.** Am Sonntagabend gegen 10 Uhr wurde in dem Restaurant „Zum Poppenschänkelchen" an der Röderstraße der Bildhauer Paul Tschirschky aus Berlin plötzlich tobsüchtig, so daß die Sanitätswache zu seinem Transport ins Krankenhaus requiriert werden mußte.

— **Ein Rabiater.** Am Samstagabend wollte ein Mitglied des „Tierschutzvereins" in der oberen Webergasse gegen einen Fuhrmann wegen Mißhandlung seines Pferdes einschreiten, kam damit aber schön an, denn der Fuhrmann sprang vom Wagen und hieb auf den Herrn ein mit der Peitsche, warf auch mit einem Stein nach ihm und traf ihn ans Bein. Ein hinzukommender Schutzmann schritt ein und notierte die Zeugen. Ein Denkzettel wird nun wohl folgen.

Wenn man den Artikel Dennerts im „Reich" liest, sollte man meinen, auch Prof. Volz sei der Ansicht, der Pithecanthropus sei keine Zwischenform zwischen Affe und Mensch. Das ist aber keineswegs der Fall, denn Prof. Volz schreibt in einer 1907 erschienenen Arbeit wörtlich folgendes: „Aber wenn er auch nur diluvial ist, seine Mittelstellung — nicht als das missing link, wohl aber als ein missing link — behält der Pithecanthropus; zeigt er doch, in welch bedenkliche Nähe einst der Anthropomorphen-Stamm dem Menschen gekommen ist, gibt er uns doch ferner deutliche Hinweise dafür, wie sich die Entwicklung des Menschen vollzogen hat."

Somit hält auch Prof. Volz an der morphologischen und phylogenetischen Zwischenstellung des Pithecanthropus fest. Ob wir gerade diesen Pithecanthropus erectus von Java für einen direkten Vorfahren des Menschen halten sollen oder nicht, ist im Grunde genommen ganz gleichgültig. Mag er nun im Tertiär oder erst mit echten Menschen zusammen im Diluvium gelebt haben, immer wird er morphologisch zwischen der niedersten Menschenrasse, dem Homo primigenius, und den hochentwickelten Menschenaffen stehen und deshalb auch mit vollem Recht als ein missing link bezeichnet werden dürfen. Die Freude derer, die in Prof. Volz einen Eideshelfer zu finden glaubten, ist also hinfällig. Es soll uns freuen — gewiß sind wir des' allerdings nicht — wenn Dennert seinen Lesern nun auch die Ansicht des Prof. Volz mitteilt.

Aus Kunst und Leben.

Der Wortschatz des Kaisers.

Die Reden des Kaisers. — Bülow und Bebel. — Bismarck und der Kaiser. — Sprachschöpfer und Redner. — Wie der Kaiser auf Reisen redigiert.

Die letzten großen Reden und Toaste Kaiser Wilhelms in Wiesbaden, Hohkönigsburg, Karlsruhe, Schönbrunn, Wien, Pola, Korfu und Venedig mit ihren ganz verschiedenen Themen haben dargetan, über welchen reichen Wortschatz der Kaiser verfügt. Denn man bedenke, daß eine jede einzelne der gehaltenen Reden in einem andern Milieu gesprochen wurde. Wenn man alle Reden Kaiser Wilhelms in Betracht zieht, so kann man ohne weiteres behaupten, daß der Wortschatz, über den er verfügt, an den Wortschatz des Fürsten Bismarck heranreicht. Der Wortschatz des gewöhnlichen Menschen zählt ungefähr 400—500 Worte. Es sind zumeist Ausdrücke, die wir im gewöhnlichen alltäglichen Leben gebrauchen. Der Bauer mit seiner primitiven Lebensweise braucht nicht mehr als 150 bis 180 verschiedene Worte. Je differenzierter und komplizierter das Leben eines Menschen ist, um so größer ist natürlich sein Wortschatz, den er im Umgang mit seinen Nebenmenschen gebraucht. Über den größten Wortreichtum verfügte der ehemalige englische Premierminister Gladstone; er soll, wie ein englischer Philologe festgestellt hat, in seinen unzähligen Reden nicht weniger als 8000 Worte benutzt haben. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß die englische Sprache die reichste unter allen Sprachen der Erde ist. Nach Gladstone kommt in zweiter Linie Bismarck mit 5000 Worten. Aus welchen entlegenen Gebieten die Männer und Meister des Wortes ihre Ausdrücke nehmen, zeigen die Reden Kaiser Wilhelms. Da sind z. B. Burgen und Schiffe, Militaria aus allen Jahrhunderten (da sein romantischer Geist sehr das Antiquierte liebt), ferner Kunst (ohne „Allegorie und Zoologie"). Bemerkenswert ist noch, daß die verschiedenen oratorischen Talente nicht immer schöpferisch sind. Bismarck und Kaiser Wilhelm prägten neue Ausdrücke, die wir heute als „geflügelte Worte" bezeichnen. Vom alten Reichskanzler kennen wir z. B. den „deutschen Völkerfrühling", die „Fraktionsbrille", den „politischen Marasmus", die „Boa constrictor der Bureaukratie". Weniger schöpferisch sind Redner wie Bülow und Bebel, der verstorbene Waldeck-Rousseau und Jaurès. Eine merkwürdige Beobachtung wurde gemacht, daß Bülow und August Bebel fast über den gleichen Wortschatz verfügen. Der jetzige Reichskanzler, der ja auch ein starkes rednerisches Talent besitzt, entlehnt seine Ausdrucksweise mehr der Philosophie und der Literatur, und seine Zitatenmanie ist ja bereits historisch.

Die Reden des Kaisers sind leicht und ungezwungen, und die Ausdrücke und Wortbilder fließen ihm in reicher Fülle zu. Meist spricht er darum auch ganz frei, oft aus dem Stegreif. Trotzdem macht er sich bei wichtigen Angelegenheiten Notizen über das Thema, das er behandeln will. Während der Reise, wo ihm gewiß niemand behilflich ist, ist er auch sein eigener Redakteur. Besonders anstrengend waren darin wohl die letzten Wochen, wo der Kaiser sehr oft gewissermaßen zwischen zwei Eisenbahnstationen den Text seiner Rede entwerfen mußte. Trotzdem aber zeigen auch seine letzten Ansprachen und Toaste die alte Fülle seiner Redewendungen und Formen. Bei der Einweihung der Hohkönigsburg, bei der er die interessantesten Daten aus der Geschichte der Burg und alter Rittergeschlechter erwähnte, und den historischen Ausführungen über die Geschichte der Oranier bei der Enthüllung des Denkmals Wilhelms des Oraniers in Wiesbaden konnte man die Mannigfaltigkeit und die Variationen seines Wortschatzes bewundern.

* **Atem- und Sprechtechnik** lautete das Thema, welches sich Frau Walser-Landmann am Samstagabend zu ihrem Vortrag in der „Musikgruppe Wiesbaden" gewählt hatte. Die Vortragende, Konzertsängerin und Musikpädagogin, blickt auf eine jetzt 25jährige Lehrtätigkeit zurück. Sie besprach die alte Wahrheit, wie richtiges Atmen, d. h. der völlige, gute Gebrauch aller betreffenden Organe, den Menschen gesund erhalte, resp. mache. Frau W.-L. hat, wie sie sagt, wiederholt ihr vom Arzte zugeschickte Lungenkranke in den ersten Stadien durch das Erlernen und Ausführen des richtigen Atmens vor dem Fortschreiten der Erkrankung bewahrt. Einzelheiten hier zu berichten, würde zu weit führen. Über die so unendlich wichtige Sprechtechnik für alle Sänger und Redner, ebenso Lehrer, Pfarrer, Offiziere, Schauspieler sprach sich Frau W.-L. auch recht eingehend aus. Alle Redner benötigen des Studiums der Sprechtechnik nicht nur, um das ganz deutliche Sprechen zu erreichen, sondern um bei solch anstrengender Tätigkeit dieses anhaltende Sprechen ohne Schädigung ihrer Gesundheit ausführen zu können. Franz Walser-Landmann kann auf sehr schöne Erfolge ihrer Lehrtätigkeit zurückblicken. Um Gutes zu erreichen, da-

— **Kanalbauten.** Unsere Leser machen wir auf die jeden Dienstagnachmittag 5 Uhr stattfindende, für jedermann interessante Besichtigung der Kanalbauten in der Kaiser- und Wilhelmstraße aufmerksam. Die Kanalanlagen sind elektrisch beleuchtet und bequem begehbar. Eingang: Hauptbahnhof, Ostseite.

— **Kleine Notizen.** Von der Einweihung des Oranier-Denkmals hat Hofphotograph C. H. Schiffer mehrere Aufnahmen in seinem Schaufenster Taunusstraße 24 ausgestellt. Ebenso sind dort einige Kaiseraufnahmen und Korsobilder zu sehen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 19. Mai: „Der fidele Bauer". Mittwoch, den 20.: „Der Waffenschmied". Donnerstag, den 21.: „Carmen". Freitag, den 22.: „Tristan und Isolde". Samstag, den 23.: „Der fidele Bauer". Sonntag, den 24.: „Manon". Montag, den 25.: „Tannhäuser". Dienstag, den 26.: „Fidelio". — Schauspielhaus. Dienstag, den 19. Mai: „Wallensteins Lager", hierauf „Die Piccolomini". Mittwoch, den 20.: „Uriel Acosta". Donnerstag, den 21.: „2 × 2 = 5". Freitag, den 22.: „Die Großen und die Kleinen". Samstag, den 23.: „Zwischen Ja und Nein". Sonntag, den 24.: „Zwischen Ja und Nein". Montag, den 25.: „Die Großen und die Kleinen". Dienstag, den 26.: „Zwischen Ja und Nein". Mittwoch, den 27., nachmittags 2½ Uhr: „Wilhelm Tell", abends 7 Uhr: „Zwischen Ja und Nein".

Nassauische Nachrichten.

* **Wiesbaden,** 18. Mai. (Sterblichkeit.) Nach den unterm 8. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesamtsterblichkeit in den 344 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern während des Monats März d. J. hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet — betragen: a) Weniger als 15,0 in 63, b) zwischen 15,0 und 20, 0 in 158, c) zwischen 20,1 und 25,0 in 92, d) zwischen 25,1 und 30,0 in 27, e) zwischen 30,1 und 35,0 in 3 Städten und f) mehr als 35,0 in 1 Orte. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monat der Ort Ober-Schönoweide in der Provinz Brandenburg mit 0,6 und die höchste Ziffer die Stadt Greifswald in der Provinz Pommern mit 38,1 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Hessen-Nassau mit 15 000 und mehr Einwohnern sind von je 1000 derselben — gleichfalls wie oben aufs Jahr berechnet — im Berichtsmonate verstorben: In Homberg a. Rh. 14,8, Frankfurt a. M. 15,6, Biebrich 15,8, Cassel 16,7, Wiesbaden 17,2, Hanau 17,3 (ohne Ortsfremde 14,9), Höchst a. M. 19,1, Fulda 23,9 (ohne Ortsfremde 18,6) und in Marburg 24,7 (ohne Ortsfremde 15,4) Personen. Die Säuglingssterblichkeit war im Monat März dieses Jahres eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 4 Orten, dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 73 Orten. Als Todesursachen der während des gedachten Monats in hiesiger Stadt zur standesamtlichen Anmeldung gelangten 158 Sterbefälle — darunter 80 von Kindern im Alter bis zu 1 Jahr — sind angegeben: Diphtherie und Krupp 1, Keuchhusten 5, Tuberkulose 15, Krankheiten der Atmungsorgane 20, Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall 1 — Kind im Alter bis zu 1 Jahr —, gewaltsamer Tod 3 und alle übrigen Krankheiten 104. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Monate Februar cr. etwas gebessert zu haben. Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats März d. J. standesamtlich gemeldeten Geburten hat — ausschließlich der vorgekommenen 13 Totgeburten — 237 betragen; dieselbe hat mithin die Zahl der Sterbefälle — 158 — um 79 überstiegen.

§§ **Erbenheim,** 18. Mai. In den letzten Nächten begingen Fremde, welche zur Maienzeit die Nächte im Freien verbringen, mehrere Bubenstreiche. So wurden dem Maurermeister Heinrich Christian Koch in zwei Nächten seine in einer Sandgrube an der Biebricher Straße befindliche Hütte erbrochen, das Handwerkgeschirr demoliert und zum Teil mitgenommen. Ebenso erging es der Hütte des Maurermeisters Wilhelm Schön.

er. **Rambach,** 18. Mai. Die Abteilungsliste für den aus der Gemeinde Rambach gebildeten Urwahlbezirk liegt vom 19. bis einschl. 21. Mai d. J. auf dem Bürgermeisteramt hierselbst zur Einsicht offen. — Der Schießplatz bei Rambach (Sachsental) wird zum Scharfschießen vom 21. Mai bis 4. Juni und vom 10. Juni bis 20. Juni d. J. benutzt werden.

J. **Schlangenbad,** 16. Mai. Die schön gelegene Villa Baumann mit großem Areal geht durch Tausch in den Besitz eines auswärtigen Herrn über und wird binnen kurzem bezogen werden. — Der Vorstand des Verkehrsvereins hält demnächst eine Hauptversammlung ab, um über seine seitherige Tätigkeit zu berichten. — Ab 20. Mai erscheint die Fremdenliste während der Kurzeit regelmäßig jeden Mittwoch und Samstag.

n. **Langenschwalbach,** 17. Mai. Die erste Kurliste verzeichnet 126 Kurgäste. — Am 27. d. M. kann die Hebamme J. Kunz von hier ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

§§ **Wildsachsen,** 18. Mai. Gestern fanden Spaziergänger in unserem Walde zwei Rehkitzchen. Besondere Freude an denselben empfanden die Kinder, da sich die schon gefleckten Tierchen ohne Furcht von ihnen streicheln ließen. Man erzählte sich, daß ein Mann sie in einem Sack gehabt hätte. Von Leuten nach dem Inhalt desselben befragt, entgegnete er, es seien Katzen darin. Als er aber Jagdaufseher aus der Ferne erblickte, ließ er seine Last zur Erde fallen und entfernte sich schleunigst. Gegen Abend war das schwächste der beiden Tierchen noch an derselben Stelle im Gestrüpp zu finden, während das andere verschwunden war. Hoffentlich werden sie von ihrer Mutter wieder aufgefunden werden.

-r. **Aus dem Dekanate Wallau,** 17. Mai. Unser diesjähriges Dekanats-Missionsfest soll Sonntag, den 5. Juli, in Breckenheim abgehalten werden. In dem am Nachmittage stattfindenden Festgottesdienst wird Herr Missionar Ruhland aus Treisa (Hessen), welcher lange Jahre auf dem Arbeitsfelde der Baseler Mission in Indien wirkte, die Festpredigt halten. Auf den Hauptgottesdienst folgt eine Nachversammlung, bei welcher auch wieder der hiesige Kirchenchor sein Können in den Dienst der guten Sache stellen wird. Bei gutem Wetter findet die Versammlung im Freien, bei schlechtem in der Kirche statt.

el. **Hochheim,** 17. Mai. Die hiesige Sanitätskolonne beabsichtigt ein Verbandszelt anzuschaffen, und hat ihr der Magistrat hierzu 200 M. bewilligt. — Die Straßenbeleuchtung wird in nächster Zeit auf einige neuere Stadtteile ausgedehnt werden, zunächst soll die Nordseite, Kronprinzenstraße und Wilhildisstraße bedacht werden.

c. **Höchst,** 18. Mai. In der Woche vom 10. bis 17. Mai fand für diejenigen Lehrer der Inspektionen Marxheim und Griesheim, welche noch keinen Kursus besucht hatten, ein Turn- und Spielkursus statt, welcher durch Herrn Rektor Handt aus Griesheim abgehalten wurde. An demselben nahmen 36 Herren teil. Da diese Turnspiele im Freien zur Ausführung gelangen, so hatten die Teilnehmer unter der ungünstigen Witterung sehr zu leiden, da es fast die ganze Woche regnete. Am Schlusse des Kursus waren als Vertreter der Königl. Regierung Herr Schulrat Below-Wiesbaden, als Vertreter des Kreises Herr Landrat Achenbach, sowie die Herren Schulinspektoren Pfarrer Brühl-Marxheim und Pfarrer Fabrizius-Griesheim anwesend. Im Hotel „Zum Taunus" fand am Schlusse des Kursus eine gemütliche Zusammenkunft statt. — Im Hotel „Zur Walze" fand eine Versammlung des Main-Lehrerbundes statt, welche außerordentlich stark besucht war. Nach Begrüßung des Vorsitzenden und Aufnahme neuer Mitglieder hielt Herr Lehrer Chaverat-Hofheim einen interessanten Vortrag: „Die Bedeutung Linnes für seine Zeit und die Gegenwart", welcher großen Beifall fand. Zu der im Juni stattfindenden Versammlung hat Herr Bos aus Okriftel die Arbeit übernommen. Außerdem erstattete der Vorsitzende Bericht über die in Katzenelnbogen stattgefundene Lehrerversammlung des Bezirks. Nach Erledigung verschiedener Angelegenheiten wurde beschlossen, den diesjährigen Familienausflug nach Neuenhain zu machen, und zwar Mittwoch vor Himmelfahrt.

a. **Ried,** 16. Mai. Heute nachmittag verlor ein Mainzer Bierautomobil an der hiesigen Sozonölfabrik die Steuerung und fuhr gegen einen Straßenbaum und in den Graben. Der Chauffeur kam mit heiler Haut davon, sein Begleiter dagegen wurde am Kopfe anscheinend erheblich verletzt. — Am Sonntag, den 24. Mai, wird die erneuerte evangelische Kirche hierselbst durch den Generalsuperintendenten D. Maurer-Wiesbaden eingeweiht werden. Die evangelische Gemeinde wird den Tag festlich begehen und die katholischen Bewohner von Ried werden mitfeiern, wodurch sie die Beteiligung der Protestanten bei der Feier der katholischen Kirchenweihe am 2. Juni vorigen Jahres vergelten.

u. **Griesheim,** 17. Mai. Hier hat die Polizei durch ihre Nahrungsmittel-Untersuchung und die Veröffentlichung der Resultate ein großes Übel angerichtet, deren Folgen sich zurzeit noch nicht überschauen lassen. Die Milchhändler geben nämlich folgendes bekannt: Zu unserem Bedauern müssen wir einer werten Kundschaft mitteilen, daß wir in Zukunft nicht mehr in der Lage sind, auf Feiertage sogenannte Kuchenmilch zu liefern. Unsere Lieferanten haben bis jetzt weder Zeit noch Geld gescheut, um oft aus weitentlegenen Orten uns diesen Mehrbedarf herbeizuschaffen. Eine Garantie über die Beschaffenheit dieser Milch, Fett- und Schmutzgehalt, kann jedoch kein Lieferant übernehmen. Auf Grund der bösen Erfahrungen in der Karwoche — gemeint sind die Milchuntersuchungen und Veröffentlichung der Ergebnisse — lehnen es dieselben rundweg ab, fernerhin Kuchenmilch zu besorgen, um den hier so aufgebauschten Beanstandungen etwas vorzubeugen. Die vereinigten Milchhändler von Griesheim und Umgegend. Ein schönes Malheur, da brauchen wir keine Feiertagskuchen mehr zu essen.

u. **Vom Main,** 17. Mai. Der „Evangelische kirchliche Hilfsverein für den Regierungbezirk Wiesbaden" bewilligte der Gemeinde Sossenheim für die Kleinkinderschule und Hilfsschwester 300 M. und der Diakonissenstation Zeilsheim 100 M. — In Hofheim feiert die Hebamme Luise Kordey in Kürze ihr 25jähriges Dienstjubiläum. — Die evangelische Gemeinde Griesheim hat den Nachmittagsgottesdienst für den Sommer aufgehoben und dreimaligen Vormittagsgottesdienst eingeführt.

r. **Aus dem Rheingau,** 17. Mai. Das Aushebungsgeschäft für den Rheingaukreis wird in diesem Jahre am Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11., und Freitag, den 12. Juni, in Rüdesheim im Hotel „National-Denkmal", Grabenstraße, vorgenommen werden und an jedem Tage um 8¾ Uhr beginnen.

h. **Diez,** 17. Mai. Eine vom Kaufmännischen Verein veranstaltete Umfrage wegen des 8-Uhr-Ladenschlusses hatte ein ziemlich herabstimmendes Ergebnis. Es sind von 116 Fragebogen überhaupt nur 46 zurückgekommen, und auf diesen sprachen sich nur 22 Ladenbesitzer für den 8-Uhr-Ladenschluß aus. — Hier besteht die Absicht, einen Damenturnverein ins Leben zu rufen.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Auf der Walze.

Der taubstumme Tischler A. aus Lindenthal passierte, mit zwei anderen jungen Leuten auf der Walze begriffen, am 10. April Bockenhausen. Eine vor dem Orte belegene Villa lenkte dabei ihre Aufmerksamkeit auf sich. Einer der drei forderte A. auf, in das Landhaus einzusteigen und zu stehlen. A. folgte der Aufforderung, wurde aber bemerkt und festgenommen. Im Gefängnis zu Idstein, wo A. zunächst untergebracht wurde, machte er später einen Ausbruchsversuch. Er brach aus einer Luftöffnung den Rahmen heraus, versuchte damit, die Zellentür zu erbrechen, und später einen hinzukommenden Gefangenenaufseher einzusperren. Das letztere und damit der ganze Anschlag mißlang aber, weil an der Tür der Riegel noch vorgeschoben war und die sich daher nicht verschließen ließ. Die gestrige Verhandlung ging durch die Vermittelung eines Taubstummenlehrers vor sich. Der Taubstumme legte ein Geständnis ab. Strafe: 3 Monat 1 Woche Gefängnis.

hd. **Pr.-Stargard,** 18. Mai. Wegen des von Bewohnern des Dorfes Kasparus infolge des polnischen Schulstreiks im Jahre 1907 verübten Krawalls, bei welchem ein Haufe Polen gewaltsam in das Schulhaus und Unterrichtszimmer eindrangen, wobei zwei Lehrer mißhandelt wurden, hatten sich vor der Strafkammer 26 Polen und eine Frau zu verantworten. Nach viertägiger Verhandlung wurde der Tischler Pankowski als Rädelsführer zu einem Jahre Gefängnis, 9 Angeklagte zu je 8 Monaten, ein Besitzer zu 6 Monaten 2 Wochen, 8 zu je 6 und 6 zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Angeklagte, darunter eine Frau, wurden freigesprochen.

hd. **München,** 16. Mai. Der Laufbursche Kukral, der vor einigen Monaten bei einer Rauferei einen Mann getötet und zwei andere Personen lebensgefährlich verletzt hatte, wurde heute zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Sein Bruder, der in dem Streite zwei Personen verwundete, erhielt 6 Wochen Gefängnis.

hd. **Paris,** 17. Mai. Die Ehe des wegen Lustmordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Solleiland wurde gestern vom Zivilgericht zugunsten der Frau Solleilands geschieden.

hd. **Rom,** 17. Mai. Unter größter Spannung des überaus zahlreich erschienenen Publikums sollte heute der Prozeß Ciffariello seinen Fortgang nehmen. Allein die Auslosung der Geschworenen nahm übermäßig Zeit in Anspruch. Mittlerweile sammelten sich die anwesenden Journalisten um die Mutter der erschossenen Frau Ciffariello und ihren Anwalt, die Enthüllungen machten. Ciffariello scheine seine Frau erst durch Morphium in Champagner betäubt und dann, während sie schlief, meuchlings erschossen zu haben. Der Anwalt Pozzi will hierfür eine Reihe von Beweisen beibringen. Er erzählte, als die Mutter den Leichnam der Tochter ausgraben ließ, zeigte es sich, daß er durch aufgeworfenen Kalk fast völlig zerstört war. Man habe offenbar die Spuren des Verbrechens zu beseitigen gesucht. — Die Fortsetzung der Verhandlung findet am Dienstag statt.

---

zu gehört aber auch energisches Wollen des betreffenden Schülers. Für den Sänger sind alle Sprechstudien ebenso wichtig. Deutlichkeit, Schönheit des Tons, Ausdrucksfähigkeit zu erreichen, ist wohl das Endziel jedes strebenden Künstlers. Frau B.-L. gab dann zum Schluß noch einige Proben ihrer Deklamationskunst. Sie trug Gedichte verschiedensten Inhalts vor, unter denen wir besonders „Musik der armen Leute" von H. Seidel und das stimmungsvolle, fein empfundene „Der Wanderer" von Ottmar Schäffer hervorheben möchten. Lebhafter Beifall der Anwesenden dankte der Vortragenden für ihre klaren, lehrreichen Darlegungen.

□ **„Bayreuth — ausverkauft."** Wie uns aus Bayreuth gemeldet wird, sind sämtliche 20 Vorstellungen, die vom 22. Juli bis zum 20. August dauern, ausverkauft. Die Programme weisen also alle schon die übliche Kennzeichnung dafür auf, die darin besteht, daß alle angekündigten Vorstellungen rot durchstrichen sind. Damit ist aber nicht gesagt, daß Billetts nicht mehr vorhanden sind. Im Gegenteil! Der eigentliche Handel beginnt erst jetzt zu blühen. Denn die meisten Billetts sind von sogenannten „Billetthändlern" aufgekauft, die damit in der ganzen Welt, besonders aber in Bayreuth, einen schwunghaften Handel treiben. Sie kommen auch stets dabei auf ihre Kosten, da die Amerikaner und Engländer, die sich nicht rechtzeitig um ihre Billetts kümmerten, gern jeden Preis dafür zahlen. So kommt es vor, daß ein Billett zu „Parzival", das ursprünglich 20 M. kostet, für den zehnfachen Preis und darüber verkauft wird. Die Festspielleitung sucht natürlich alles mögliche zu tun, um diesen Handel zu hintertreiben. Aber sehr selten hat sie dabei Erfolg, da die Billetts von harmlosen Privatleuten gekauft werden, die sie im Auftrage der Händler erstehen. In diesem Jahr soll allerdings eine ganz besonders scharfe Kontrolle der Billetthändler eingeführt werden.

Theater und Literatur.

Die von verschiedenen Blättern (auch von uns) gemeldete Nachricht, daß der Intendant der Herzoglichen Hoftheater in Koburg-Gotha Herr Kammerherr von Ebart von seinem Posten zurückgetreten und auf unbestimmte Zeit beurlaubt sei, ist — wie wir aus authentischer Quelle erfahren — nicht zutreffend. Herr von Ebart, der den Festvorstellungen in Wiesbaden beiwohnte, wird seine von so reichen künstlerischen Erfolgen getragene Tätigkeit an den Herzoglichen Hoftheatern auch weiterhin unvermindert ausüben. =

Rheinischer Goethe-Verein. Zu den am 28. Juni beginnenden Festspielen hat der Kultusminister Holle sein Erscheinen in Aussicht gestellt. — Wie alljährlich werden die Festspiele erste Künstler der größten deutschen Bühnen in Düsseldorf vereinen. Auch die ersten Wiener Bühnen werden vertreten sein. Die K. K. Burg entsendet Frau Römpler-Bleibtreu, Herrn Alfred Gerasch und Herrn Hugo Thimig, während vom Raimundtheater zum ersten Male Herr Franz Ludwig mitwirken wird.

Bildende Kunst und Musik.

Ein Kunstskandal ist, wie die „Frankf. Ztg." meldet, in New York aufgedeckt worden. Ein dortiger Kunsthändler wird beschuldigt, vorzügliche Fälschungen, die angeblich von den Malern Inneß, Wyant und Martin herrühren, als echt verkauft zu haben. Der Millionär Evans, ein bekannter Kunstfreund, zog darauf drei angezweifelte Landschaften aus der Nationalgalerie zurück. Vielfach wird erklärt, es seien noch andere Fälschungen alter Meister eingeschmuggelt worden.

Die Wiener Philharmoniker wählten einstimmig zu ihrem Dirigenten Felix Weingartner.

Eugen d'Alberts „Tiefland" erlebte in der Komischen Oper zu Berlin die hundertste Aufführung. Es ist dies, wenn man von dem, von ganz anderen Gesichtspunkten zu betrachtenden breiteren Genre der Operette absieht, ein in der neueren Musikgeschichte seltener Fall, dem nur die Erfolge der „Salome" an die Seite zu stellen wären. Der Erfolg des „Tiefland" basiert auf der glücklichen Kongruenz zwischen Dichtung und Musik.

Der Landschaftsmaler Max Correggio ist in München im Alter von 60 Jahren gestorben.

Wissenschaft und Technik.

Ein Marconischer Versuch, die Funkentelegraphen-Stationen derart einzurichten, daß ein Auffangen der Telegramme unmöglich ist, ist mißlungen. Ein Londoner Techniker namens E. E. Walter teilte mit, daß es ihm gelungen sei, drahtlose Depeschen von den höchsten Turmstationen aufzufangen. Walter hat auf der Station Polhu-Cliffden mehrere wichtige Funkentelegramme spielend aufgefangen. Als Marconi das erfuhr, war er ganz konsterniert. Er fragte Walter, was für Apparate er zum Auffangen der Depeschen benutzt habe. Darauf antwortete dieser: „Für ein paar Mark gewöhnlichen Kupferdraht."

Eine botanisch-zoologische Expedition nach Kamerun wird auf Anregung der dem Reichskolonialamt angegliederten Kommission für die landeskundliche Erforschung der Schutzgebiete vom Kolonialamt vorbereitet. Die Expedition soll unter Führung des in westafrikanischen Dingen erfahrenen Botanikers Ledermann stehen. Als Zoologe geht F. Rosenberg mit, sowie ein gewandter Präparator.

Drahtzäune als Fernsprechleitungen sind im Westen und Südwesten der Vereinigten Staaten von Amerika im Gebrauch. Lange Strecken ununterbrochener Drahtzäune werden dort bis auf Entfernungen von 50 Kilometer und darüber zur telephonischen Verbindung benutzt. Die Verständigung soll nach „Western Electr." vorzüglich sein und Mängel in der metallischen Verbindung der Drähte sich leicht ermitteln lassen.

Beleidigungsprozeß Olga Molitor-Albert Herzog.

sh. Karlsruhe, 16. Mai.

Neunter Verhandlungstag.

Der Vorsitzende weist im Verlauf der heutigen Sitzung darauf hin, daß Hau sich im Londoner Gefängnis auch als Sohn eines persischen Prinzen ausgab.

Dr. Dietz: Ich kenne den Hau jetzt sehr genau. Er ist eine Persönlichkeit von ungezügelter Phantasie. Wenn er weg von allen anderen Gedanken ist, dann gibt er sich der Schreiblust hin, Märchen und Träumereien in deutscher und französischer Sprache zu Papier zu bringen. Wenn er von der Welt nichts mehr hat, dann geht er in den Himmel, in die Märchenwelt.

R.-A. v. Pannwitz: Durch die Mitteilung des Verteidigers an den Untersuchungsrichter, Hau habe ihm ein Geständnis abgelegt, war doch das Schicksal des Hau absolut besiegelt. Waren Sie berechtigt, das dem Untersuchungsrichter mitzuteilen?

Zeuge: Ich habe dem Hau in London erklärt, ich werde und müsse dem Gericht meinen Standpunkt darlegen. Er hat mich ermächtigt, seinen Standpunkt wiederzugeben.

Vors.: Wir kommen nicht darüber hinweg, daß Hau sich in zweierlei Weise geäußert hat. Er sagte: „Ich bin unschuldig!" — und er sagte später auch: „Richten Sie Ihre Verteidigung so ein, wie wenn ich der Täter wäre!" Dr. Dietz hat in diesen Worten ein Geständnis gefunden.

Über dieses Geständnis und das Verhalten Haus nach der Einlieferung in Karlsruhe folgt noch eine längere Auseinandersetzung, bei der die verschiedenen Auffassungen nicht zusammen kommen.

Landgerichtsdirektor Dr. Eller gibt an, daß die Untersuchung in der Sache Hau sehr gediegen geführt worden sei. Aus den Akten ging hervor, daß der Untersuchungsrichter vom Verteidiger erfahren hatte, Hau habe ein Geständnis abgelegt. Der Zeuge bat später Dr. Dietz zu sich, um die Frage zu besprechen, ob nicht ein zweiter Verteidiger notwendig sei, zumal eventuell Dr. Dietz als Zeuge über das Geständnis Haus vernommen werden könnte.

Vors.: Beweise über das Geständnis sind also in der Hauptverhandlung nicht erhoben worden?

Der Zeuge Dr. Eller bestätigt das. Er gibt weiter an, daß nach der Erklärung Haus über seine Reise nach Baden-Baden der Verteidiger willig darauf verzichtete, den Geisteszustand Haus zu bemängeln und auf § 51 Wert zu legen; er plädierte nur für Freisprechung. Der Zeuge bekundet weiter, daß Frau Hau bei ihrem Besuch bei ihrem Mann diesem in englischen Brocken mitteilte, daß sie aus dem Leben scheiden werde. Ich habe keine Äußerung gehört, daß — außer dem, was der Angeklagte veranlaßte — Dr. Dietz selbst Schritte getan hat, die Frau Hau von diesem letzten Schritt abzuhalten. Nach meiner Ansicht lag es nahe, daß Schritte seitens des Verteidigers geschehen mußten. Wenn ich wußte, wie die Dinge lagen, hätte ich unbedingt die Frage an Dr. Dietz gerichtet, warum er nicht weitere Schritte zur Rettung der Frau getan hat, warum er nicht die Geschwister benachrichtigte und dafür sorgte, daß die Frau nicht sich selbst überlassen blieb. Er hatte ja bereits am 13. Mai und dann am 5. Juni von diesen Selbstmordgedanken Kenntnis.

R.-A. v. Pannwitz: Hat der Verteidiger jemals die Behauptung von dem sogenannten Liebesmotiv aufgestellt, als Frau Hau noch lebte und vernommen werden konnte? Oder kam es erst dazu, als Frau Hau bereits am 7. Juni gestorben war?

Zeuge: Die ersten Anzeichen eines Eingehens auf dieses Liebesmotiv finden sich erst in Schriftsätzen vom 24. oder 26. Juni.

Justizrat Bernstein: Wissen Sie etwas, Herr Direktor, wie die Frau Lina Hau nach Pfaffikon gekommen ist?

Dr. Eller: So viel ich weiß, reiste sie allein von Zürich dorthin. In der Verhandlung ist dann zur Sprache gekommen, daß sie dort eine Badekabine genommen hat, hinausgeschwommen ist und im See schwimmend das Gift nahm. Eigentümlicherweise blieb sie als Leiche auf dem Wasser, was daher rührte, daß sie eine Menge Papiere und Akten an ihrem Leibe trug, die ein Untergehen verhinderten.

Justizrat Bernstein: Sie sagten dann, Dr. Dietz habe Ihnen gegenüber erklärt, wenn dieser Skandal kommen sollte, daß eine von ihm in einem Privatgespräch mit dem Untersuchungsrichter getane Äußerung als Beweismaterial im Hau-Prozeß verwendet werden sollte, so könne er auch mit einem Skandal dienen und werde mit seinem Gewissen und Ehrbegriffe zu Rate gehen, ob Sie ihm auch gestatteten, von dem Inhalt eines mit Freunden geführten Privatgesprächs Mitteilung zu machen. Was hat er damit wohl gemeint?

Zeuge: Er führte als Beispiel an, daß der Untersuchungsrichter von Hau, gegen den er die Untersuchung führen sollte, eine sehr geringschätzige Äußerung getan habe. So viel ich mich erinnere, soll der Untersuchungsrichter den Hau als einen widerwärtigen Menschen bezeichnet haben.

Dr. Dietz (im Zeugenraum erregt aufspringend): Als Schweinehund, Herr Direktor, wenn es jetzt doch heraus soll. (Große Bewegung.)

Vors.: Aber, meine Herren, ich bitte Sie, doch kaltes Blut zu bewahren.

Dr. Dietz: Jawohl, aber es wird einem schwer gemacht, es zu bewahren.

Dr. Eller: Ich kann mich nicht erinnern.

Dr. Dietz (dazwischenrufend): Ach!!

Dr. Eller: Mir ist in der Erinnerung nur die Äußerung: Widerwärtiger Mensch.

Der Vorsitzende verweist auf die bisherige lange Dauer der Verhandlung. Es stehen noch verschiedene Beschlüsse des Gerichts aus. Heute Schluß zu machen, ist unmöglich. Es würde sich empfehlen, heute nachmittag keine Sitzung abzuhalten.

Dr. Eller erklärt noch, er habe am guten Glauben des Dr. Dietz nicht gezweifelt.

Da die Verteidigung sich über ihre weiteren Schritte noch nicht einig ist, tritt eine kurze Pause ein.

Gegen 12 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet.

R.-A. Oppenheimer erklärt: Wir verzichten auf sämtliche bisher geforderten Zeugen mit folgenden Ausnahmen: wir brauchen noch Frl. Eisele, und halten den Beweisantrag bezüglich des Zeugen Schmidt von der „Berliner Morgenpost" aufrecht. Wir verlangen auch noch die Zeugin Schweigert, die über die Glaubwürdigkeit Frl. Eiseles bekunden soll. Der Beweisantrag auf Ladung Karl Haus bleibt vorbehalten.

Frl. Olga Molitor erklärt noch: Wenn wir irgend eine Ahnung gehabt hätten, daß unsere Schwester sich mit Selbstmordgedanken trug, so hätten wir sie überhaupt nicht aus den Augen gelassen, wir hätten alles getan, um sie davon zurückzuhalten. Wäre es nicht ganz einfach gewesen, uns ein Telegramm zu schicken: „Passen Sie auf Ihre Schwester auf, sie hat Selbstmordgedanken!" Nur eine kleine Benachrichtigung, dann würde großes Unglück verhütet worden sein. Nur einmal Ende Mai hat meine Schwester sich etwas sonderbar geäußert, indem sie sagte: „Gelt, du nimmst dich meines Kindes an, du gibst mir die Versicherung, daß du für es sorgen wirst." Als ich ihr sagte: „Aber ihr beide gehört doch immer zusammen!" entgegnete sie: „Gewiß, aber nicht wahr, auch wenn du heiratest, nimmst du das Kind mit dir?" Als ich ihr sagte: „Das Kind bleibt doch immer bei dir", da lachte sie und erwiderte: „Gewiß, ich habe ja auch nur so geredet." Am 4. Juni fuhr sie von Oos aus und übergab mir auf dem Bahnhof das Kind und sagte noch: „Gelt, du sorgst jetzt für das Baby, ich gehe jetzt in die Schweiz und will auf einer Handelshochschule Stenographie lernen, damit ich später in ein Bureau eintreten kann, um mir meinen Unterhalt zu verdienen."

Vors.: Frau Hau war auch lachenden Mundes zu mir gekommen, da sie eine Unterredung mit ihrem Mann wünschte. Hätte ich eine Ahnung von ihren Selbstmordgedanken gehabt, dann hätte ich an ihre Familie mich telegraphisch gewendet.

Frl. Olga Molitor erklärt später nochmals: Unsere ganze Familie hat es als unbegreiflich gefunden, daß man sie nicht benachrichtigt hat, daß meine Schwester Selbstmordgedanken hatte.

Staatsanwalt: Haben Sie auch nach dem Tode keine Nachricht von Dr. Dietz bekommen?

Zeugin: Nein.

R.-A. Vögele: Frau Hau hat auch in Oldenburg Selbstmordgedanken geäußert?

Zeugin: Nein.

Frl. Bultmann-Oldenburg: Frau Hau hat oft Selbstmorgedanken geäußert, ich dachte aber bestimmt, sie wolle erst das Ergebnis der Hauptverhandlung abwarten. Ich bin dummerweise nicht auf den Gedanken gekommen, daß sie sich schon vorher etwas antun würde.

Vors.: Wenn Sie gewußt hätten, daß Frau Hau die Verhandlung nicht abwarten wollte, hätten Sie dann die Familie benachrichtigt?

Zeugin: Selbstverständlich.

R.-A. v. Pannwitz: Was hätten Sie getan, wenn Sie Gift bei ihr gesehen hätten?

Zeugin: Ich hätte ihr die Tasche weggeschmuggelt und an die Familie geschrieben.

Justizrat Bernstein: Als Frau Hau die verschiedenen Arten des Selbstmords erwog, haben Sie da nicht gedacht, es sei nicht nötig, das der Familie mitzuteilen?

Zeugin: Ich hoffte ja sicher auf ihre Wiederkehr, denn sie wollte ja an die Nordsee.

Vors.: Hatten Sie das Gefühl, daß es der Frau Hau ernst war mit ihrem Gedanken?

Zeugin: Ich glaube wohl, daß es ernstliche Erwägungen waren.

R.-A. Dr. Dietz: Ich habe bereits eingehend dargelegt, daß ich an die Selbstmordgedanken der Frau Hau nicht geglaubt habe, und daß ich an ihr Interesse für ihr Kind, für ihren Mann und an allgemeine moralische Erwägungen appelliert habe. Ich habe verlangt, daß sie zur Hauptverhandlung als Zeugin erscheinen sollte, um für ihren Mann das auszusagen, was sie wußte. Als sie nicht kommen wollte, bat ich sie, sich in greifbarer Nähe aufzuhalten, in Basel vielleicht. Ich habe mit ihr die Frage besprochen, ob sie in Zürich vielleicht Medizin studieren oder ob sie auf eine Handelshochschule gehen sollte. Frau Hau hat mir wiederholt geschrieben, ich solle ihr Gift verschaffen, ich habe es selbstverständlich abgelehnt, darauf einzugehen. Als sie am 5. Juni bei mir war und mit dem Täschchen klimperte und sagte, daß Gift darin sei, da sagte ich: Geben Sie das Zeug her, ich werfe es auf die Kaiserstraße. Sie lachte noch und weigerte sich. Ich kann einer Dame nicht das Täschchen wegschmuggeln. Ich habe nicht daran gedacht, daß Sie wirklich Gift hatte. Ich stand tatsächlich so vertraut mit ihr, daß ich das Gefühl hatte, sie würde es mir zeigen, wenn sie Gift darin hätte. Ich hatte bei ihrer ganzen Art nicht die geringste Veranlassung, zu glauben, daß sie wirklich im Besitz von Gift war. Am 5. Juni ging sie nun gar nicht zu Hau, erst am 6., und an diesem Tage, abends 5 Uhr, ließ mich Hau antelephonieren und teilte mir nachher mit, seine Frau habe Selbstmordgedanken, ich solle mich sofort um sie kümmern. Vergeblich klingelte ich eine halbe Stunde bei der Villa an. Ich schrieb dann einen eiligen Brief, ich habe alles getan, was ich konnte. Die Familie zu benachrichtigen, hatte ich keinen Anlaß; selbst Frl. Bultmann hat das nicht einmal getan. Die Familie nach dem Tode zu benachrichtigen, wäre geradezu töricht gewesen. Ich erfuhr von der Tat ja auch erst aus den Zeitungen. Ich halte Frau Hau auch heute nicht für die Lügnerin und Verleumderin, als die sie hingestellt worden ist, sondern für eine hochehrenwerte und im wesentlichen zweifellos glaubhafte Dame.

Die sämtlichen Zeugen wurden darauf entlassen bis auf Frl. Eisele und den Wachtmeister Behringer. Darauf wurde die Sitzung um 12½ Uhr geschlossen. Am Nachmittag findet keine Verhandlung statt.

Nächste Sitzung Montag 9 Uhr.

*

hd. Karlsruhe, 16. Mai. Die Kosten des Molitor-Herzog-Prozesses werden sich unter Voraussetzung einer zwölftägigen Dauer des Prozesses nach einer vom „Volksfreund" wiedergegebenen Berechnung auf etwa 34 000 Mark belaufen.

Sport.

Internationales Lawn-Tennis-Turnier Wiesbaden.

Bei herrlichstem Wetter wurde am Sonntag das internationale Tennis-Turnier fortgesetzt. Es wurden heute hauptsächlich Vorgabespiele erledigt, da die übrigen Spiele zum größten Teil schon bis zu den Vorschlußrunden gediehen sind. Bemerkenswert ist die Niederlage des Paares Froitzheim-Kreuzer (— 15,3) gegen v. Bissing-v. Baumbach (⅜) im Doppelspiel mit Vorgabe, das diese mit 4—6, 6—2, 6—2 für sich entscheiden konnten. Überraschend kam die Niederlage C. P. Dodges im Wiesbadener Pokal gegen Froitzheim 6—4, 6—4. Kinzl schlug dann Froitzheim mit 6—4, 6—4, mit dem gleichen Resultat, mit dem er gestern in der Meisterschaft gegen O. Kreuzer unterlegen war. Die Resultate:

Wiesbadener Pokal: v. Bissing schl. v. Baumbach 6—3, 6—3; Wilding schl. Widmann 6—3, 6—0; Floda schl. Fitting 6—3, 6—4; Floda schl. Gerdes 6—3, 6—4; Froitzheim schl. Dodge 6—4, 6—4; Kinzl schl. Froitzheim 6—3, 6—1; Kinzl schl. Floda 6—4, 6—4; Rahe schl. Lindpaintner 6—2, 6—1.

Meisterschaft von Wiesbaden, Herren-Einzelspiel: Dodge schl. Dr. Simon 6—0, 6—2; Wilding schl. Dodge 6—3, 6—0; Howard schl. Lindpaintner 5—7, 6—1, 8—6.

Meisterschaft von Wiesbaden, Damen-Einzelspiel: Frau Dr. Neresheimer schl. Frl. Roser 6—3, 6—2.

Herren-Doppelspiel: Froitzheim-Kreuzer schl. Honigmann-Benard 6—4, 6—2; Dorf-Simon schl. Howard-C. Kreuzer 6—2, 4—6, 6—4; Gerdes-Floda schl. v. Bissing-v. Baumbach 6—3, 6—4; Wilding-Simond schl. Gerdes-Floda 6—3, 6—2; Dodge-Rahe schl. Dr. Mannesmann-Carnap 6—0, 6—2.

Damen- und Herren-Doppelspiel: O. Kreuzer-Mrs. Gardner schl. Kinzl-Frl. Kliwa 6—4, 6—3; Wilding-Frl. Othberg schl. O. Kreuzer-Mrs. Gardner 6—3, 6—4; Simond-Frau Dr. Neresheimer schl. Howard-Miß Thompson 6—1, 6—0.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe A: Bissing (⅜) schl. Gerdes (⅜) 6—2, 6—3; Dr. Simon (⅝) schl. A. Haeffner (15,3) 6—5, 6—1; C. Kreuzer (⅜) schl. Dr. Simon (⅝) 6—1, 6—2; Dorf (⅜) schl. C. Kreuzer (⅜) 6—0, 4—0 zurückgez.; Lindemann (15,1) schl. Esser (15,1) 6—2, 6—2; Annesley (15,4) schl. Reuter (⅝) 6—4, 6—4.

Herren-Doppelspiel mit Vorgabe: v. Bissing-Baumbach (⅜) schl. O. Kreuzer-Froitzheim (— 15,3) 4—6, 6—2, 6—2; Gerdes-Floda (⅜) schl. Annesley-Bernard (15,4) 6—1, 3—6, 6—3; Dorf-Simon (⅜) schl. Benady-Rubach (30) 6—4, 6—2. Die übrigen Vorgabespiele [illegible] keine bemerkenswerten Entscheidungen.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Kommenden Donnerstag finden im Klublokal „Gambrinus" die Vorberatungen zu den folgenden zwei Wanderungen des Klubs statt. Vorgesehen ist für den Himmelfahrtstag ein Ausflug ins Engehöller Tal (Führer Herr Ritzel), sowie für Sonntag, den 31. Mai, die 6. Hauptwanderung. Vorschlag: über Darmstadt mit der Straßenbahn nach Eberstadt, Frankenstein, Höhenweg, Stettbach, Felsberg, Felsenmeer, Melibokus, Zwingenberg. Gesamtmarschzeit: 6 bis 6½ Stunden. Führer: die Herren H. Hadlich und Gg. Hoos.

* **Radsport.** Die beiden bevorstehenden großen Fernfahrten Basel-Kleve (am 7. und 8 Juni) und Wien-Berlin (am 27. und 28. Juni) werden sich aller Voraussicht nach sehr lebhafter Beteiligung erfreuen. Für Basel-Kleve liegen bereits 60 feste Meldungen vor, der Nennungsschluß ist jedoch erst am 19. Mai. Von Interesse dürfte es sein, etwas Näheres über die Ergebnisse der früheren Fahrten auf gleicher Strecke zu erfahren. Bei Wien-Berlin im Jahre 1903 legte Jos. Fischer die 582,5 Kilometer in 31 Stunden 22% Sek. zurück, also in einer Durchschnittszeit von 18,787 Kilometer in der Stunde, Basel-Kleve zeigte Fritz Opel als Sieger (620 Kilometer in 27 Stunden 50 Min.) mit 22,270 Kilometer in der Stunde. Es handelt sich bei den Fahrten, wie wohl von Einzelnen angenommen wird, durchaus nicht etwa um bloße sportliche Spielerei, sondern um eine sehr wertvolle Unterstützung der heimischen Fahrradindustrie, die dieser Unterstützung wohl bedarf. Eine Reihe äußerst prächtiger Ehrenpreise ist deshalb auch seitens der Industrie zur Verfügung gestellt worden; so haben Fichtel u. Sachs in Schweinfurt für beide Fahrten je einen Ehrenpreis im Werte von 500 M., Heinrich Kleyer in Frankfurt (Adler-Werke) für Wien-Berlin einen Preis im Werte von 500 M., Georg Sorge (Sorge u. Sabeck)-Berlin für Wien-Berlin einen Preis im Werte von 500 M., die Brennaborwerke, Gebrüder Reichstein, für Wien-Berlin einen Preis im Werte von 500 M., die Firma Gottschalk u. Ko., Dresden, für beide Fahrten je einen Ehrenpreis im Werte von 300 M., die Neckarsulmer Fahrradwerke für beide Fahrten je einen Preis im Werte von 300 M. gespendet. Außerdem kommen noch eine Menge weiterer Preise zur Verteilung. Da bei beiden Fahrten kein Radwechsel zulässig ist, so liegt es auf der Hand, daß nur ein vorzüglich gearbeitetes Rad für den Sieg in Frage kommen kann, besonders bei Wien-Berlin, wo Steigungen bis zu 500 Meter Seehöhe zu überwinden sind. Aus diesem Grunde sind die Fahrten auch für jeden Benutzer des Fahrrades von großem Werte, da sie zweifelsfrei beweisen werden, welch hohe Vollendung heute das deutsche Erzeugnis erreicht hat.

* **Motorboote bei der Kaiserlichen Marine.** Motorboote finden jetzt auch in größerem Umfange in unserer Marine Verwendung. So sind in den letzten Jahren eine ganze Reihe mit Motoren ausgerüstete Stationsboote, ferner Beiboote für die großen Kriegsschiffe und die Torpedofahrzeuge gebaut, die sich vorzüglich bewährt haben. Ferner stehen noch Erprobungen mit weiteren Motorfahrzeugen, die als Ersatz für die schweren Dampfbeiboote und als Torpedofangboote verwendet werden sollen, bevor.

wb. **Bei dem Rennen des Reitervereins** in Straßburg i. E. stürzte der bekannte Herrenreiter Leutnant Geyer von Schweppenburg so schwer, daß er ins Lazarett geschafft werden mußte.

Kleine Chronik.

Die eingestürzte Musikhalle in Görlitz wurde durch den Oberpräsidenten von Schlesien und den Regierungspräsidenten aus Liegnitz besichtigt. Zur Feststellung der Schuldfrage werden verschiedene Stücke der eisernen Dachkonstruktion an die Königl. Technische Reichsversuchsanstalt nach Charlottenburg gesandt.

Bahnunglück. Infolge Schienenbruchs entgleiste bei der Einfahrt in die Station München-Laim der Augsburger Güterzug 6133 mit der Maschine und 5 Güterwagen. Der Lokomotivheizer sprang ab, es wurden ihm jedoch von dem nachfolgenden Packwagen beide Füße ab-

gedrückt. Der Zugführer erlitt anscheinend innere Verletzungen, der Lokomotivführer leichtere Prellwunden, ebenso 3 Wagenwärter. Der Materialschaden ist bedeutend; die fünf entgleisten Wagen sind völlig zertrümmert.

Ein schrecklicher Unglücksfall, dem 15 Nonnen zum Opfer gefallen sind, hat sich in Woronesch ereignet. 15 Nonnen des dortigen Klosters sammelten auf dem Bahnhof Brennmaterial. Der Regen überraschte sie, und so suchten sie Schutz unter den Waggons des der Abfertigung harrenden Güterzugs. Während die Lokomotive angekoppelt wurde, geriet der Zug in Bewegung. Im gleichen Augenblick ertönte furchtbares Geschrei. Es gelang, den Zug anzuhalten, allein die Nonnen waren bereits teils getötet, teils schwer verwundet.

Eifersuchtstat. Im Separatzimmer eines Restaurants in Warschau hat ein Kosakenoffizier ein 17jähriges Schulmädchen, Tochter des Obersten Tschisch, aus Eifersucht erschossen.

Ertrunken. Der „Frankfurter Oder-Zeitung" zufolge ertranken in oder beim Winterhafen drei Arbeiter der Strombauverwaltung. Sie hatten einen Handkahn bestiegen, um einen Anker festzumachen; da sich alle auf die eine Seite stellten, kippte das kleine Fahrzeug um, die Insassen fielen ins Wasser und ertranken. Eine Leiche konnte geborgen werden.

Feuer in der Tiefe. In den Schieferbergwerken von Sainte Marie in Fumay (Dep. Ardennes) ist in einer Tiefe von 250 Meter die Holzverschalung in Brand geraten. Das Feuer hat, da es infolge der Hitze unmöglich war, zu dem Brandherde zu gelangen, bisher nicht gelöscht werden können.

Durch elektrischen Strom getötet wurde der bei der Firma Schulz in Stralau beschäftigte Arbeiter Franz Gustavus aus der Wartenbergstraße 68 in Lichtenberg. G. kam durch eine unvorsichtige Bewegung mit dem Stromleitungskabel in Berührung und wurde durch den elektrischen Schlag von einem 20 Meter hohen Gerüst heruntergeschleudert. Er erlitt einen komplizierten Schädelbruch und starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Das Opfer ihres Vaters. Die Leiche der 19jährigen Komtesse Mizzi Veith, die von ihrem eigenen Vater verkuppelt worden war und nach der Verhaftung ihres Vaters ins Wasser ging, wurde im Donaukanal bei Wien aufgefunden.

Leckgesprungen. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Siel: Der Zweimaster „Heinrich" sprang auf Mittelbank im Skagerrack leck. Die Besatzung hißte die Notflagge, worauf sie von dem Dampfer „Niels Finsen" gerettet wurde.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Neue Studentenunruhen in Österreich.

wb. **Innsbruck,** 18. Mai. Auf der hiesigen Universität kam es der „Neuen Freien Presse" zufolge zu großen Tumulten. Die klerikalen Studenten hatten, verstärkt durch in Zivil gekleidete Theologen und nichtakademische Elemente, schon vor 8 Uhr die Universität besucht und verweigerten den freien Studenten den Eintritt. Zuletzt kam es zu Zusammenstößen. Die Vermittelung des Rektors blieb erfolglos, ebenso die Sistierung; infolgedessen ordnete der Rektor die Schließung der Universität an, die wahrscheinlich 8 Tage dauern wird.

*

wb. **Dessau,** 18. Mai. In der Dessauer Zuckerraffinerie stürzte der 18jährige Arbeiter Sasse in einen mit siedender Lauge gefüllten Kessel. Der Unglückliche starb bei seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Im Hotel „Englischer Hof" fand heute die alljährliche Versammlung des Vereins der Deutschen Standesherren statt. Der Kaiser, der sein Erscheinen zu dem Diner zugesagt hatte, ließ im letzten Moment absagen. Generaladjutant v. Scholl erschien im Auftrage des Kaisers und überbrachte das Bedauern und Grüße für die Anwesenden.

wb. **München,** 18. Mai. Prinzregent Luitpold reiste in Begleitung des Justizministers v. Miltner und des Polizeidirektors Frhrn. v. d. Heydte heute vormittag 9½ Uhr mit dem Hofsonderzug nach Berchtesgaden zu einem etwa achttägigen Aufenthalte ab.

*

wb. **Weinheim,** 18. Mai. Heute nacht wurde in Bürstadt der Mörder des kleinen Fischer verhaftet. Es ist der 15jährige Fabrikschlosser Philipp Vorweiser.

wb. **Breslau,** 18. Mai. Die „Schles. Ztg." meldet aus Trebnitz: In Beischowitz unternahmen am Samstagabend fünf Knechte eine Kahnfahrt auf dem dortigen Fischteich. Der Kahn kenterte infolge Schaukelns, drei von den Insassen ertranken.

wb. **Breslau,** 18. Mai. Die Erdbebenwarte Krieiern meldet: Die Apparate verzeichneten gestern nachmittag ab 1 Uhr 34 Min. ein starkes Erdbeben in einer Entfernung von etwa 1700 Kilometer. Das Beben dauerte bis 8 Uhr 20 Min.

wb. **Tarnowitz,** 18. Mai. Im benachbarten Dorfe Pniowietz sind laut einer Meldung der „Schles. Ztg." am Samstagabend acht Häuser mit dazu gehörenden Nebengebäuden durch eine Feuersbrunst vernichtet worden.

wb. **Innsbruck,** 18. Mai. Gestern ist vom „Hohen Zollstein" bei Zirgl der 25 Jahre alte Geschäftsreisende Jäger beim Blumensuchen abgestürzt. Er war sofort tot.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 18. Mai. Die Börse begann die neue Woche im allgemeinen mit mißmutiger Stimmung. Nur auf dem Rentenmarkt trat Kauflust hervor. Auf die Erleichterung des internationalen Geldmarktes wurden russische Anleihe von 1902 bevorzugt. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft ⅝ Proz. höher. Auch 3proz. Reichsanleihe und Japaner höher. Im übrigen war die Spekulation zurückhaltend. Die Kurse neigten zur Schwäche. Von Bahnen konnten Amerikaner die anfängliche kleine Besserung nicht behaupten, da London für diese Werte niedrigere Kurse meldete. Montanwerte fast durchweg niedriger, und Grube Phönix mehr als 1 Proz. Nur Bochumer waren fest. Schiffahrtsaktien nur unbedeutend verändert. Dynamit- und Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschafts-Aktien ebenfalls abgeschwächt. Bei schleppendem Geschäft machte die Abschwächung auf dem Montanmarkte weitere Fortschritte und zog auch die Bochumer in Mitleidenschaft. Dagegen bewahrte der Rentenmarkt seine Festigkeit in vollem Umfang. Deutsche Reichsanleihe und russische Anleihe von 1902 besserten sich später etwas. Österreichische Bahnen und Kredit-Aktien neigten zur Schwäche. Tägliches Geld 4 Proz. herunter. Späterhin befestigte die vom Rentenmarkt ausgehende Haltung sich im allgemeinen etwas. Amerikanische Bahnen erholten sich auf wieder gebessertes London. Russische Anleihen zogen weiter an. In dritter Börsenstunde ruhig, aber fest. Namentlich Rentenwerte auf die westlichen Börsen und Industriewerte des Kassamarktes im allgemeinen ruhig. Oberschlesische Hütte und Zementwerke besser. Kattowitzer um 6¾ Proz. höher und Laurahütte im freien Verkehr gebessert. Privatdiskont 3⅞ Proz.

*

wb. **Pittsburg,** 18. Mai. Eine amtliche Veröffentlichung meldet: Die Alleghany-National-Bank wird morgen ihre Pforten nicht öffnen, da der Kontrolleur des Barbestandes der Bank ihre Liquidation für erforderlich erklärte. Die Maßregel sei durch Betrügereien des Kassierers Montgomery in Höhe von 500 000 Dollar veranlaßt. Montgomery befindet sich hinter Schloß und Riegel.

wb. **Pittsburg,** 18. Mai. Nach einer weiteren Meldung übersteigt der Fehlbetrag bei der Alleghany-National-Bank 2 Millionen Dollar.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Hierdurch möchte ich mir erlauben, nochmals auf den Vortrag über die „Dienstbotenfrage" zurückzukommen. Unter vielem anderen, worüber dieser Tage bereits ausführlich im „Tagblatt" berichtet wurde, befürwortete die geehrte Rednerin auch, daß besonders die jüngeren Dienstboten durch die Hausfrauen selbst angelernt werden und dafür natürlich einen entsprechend geringeren Lohn erhalten sollten. Es ist ja wohl natürlich, daß jemand, der in den Obliegenheiten seiner Stellung wenig oder gar nicht erfahren ist, auch nur eine dementsprechende Bezahlung erwarten kann, d. h., also nicht so viel beanspruchen kann wie jemand, der den an ihn gestellten Anforderungen voll entspricht; und da gibt es nun eine ganze Menge Hausfrauen, die dieses geringeren Lohnes wegen bereit sind, ungeschulte jüngere Dienstboten anzunehmen und event. anzulernen. Hier möchte ich nun darauf aufmerksam machen, daß es in sehr vielen Fällen sehr fraglich ist, ob dieses sogenannte Anlernen der Mädchen wirklich als ein Vorteil für dieselben zu betrachten ist. Wie allgemein bekannt ist, gibt es unter sehr viel tüchtigen, reinlichen und akuraten Hausfrauen auch eine ganze Menge sehr untüchtiger, nachlässiger und unsauberer, und wenn es nun der Zufall will, daß ein junges unerfahrenes Ding gerade von einer Hausfrau angelernt wird, die zur letzteren Kategorie zu zählen ist, wie dann? Bekanntlich haftet auch dasjenige stets am festesten, was man zuerst von einer Sache lernt und wie man es lernt, und ist die natürliche Folge einer derartigen Lehre, daß es dem betreffenden Dienstmädchen sehr schwer, wenn überhaupt noch gelingt, es zu einem tüchtigen Menschen zu bringen, ganz abgesehen davon, wieviel Last sie einer anderen Hausfrau in einer oder mehreren späteren Stellungen durch das verkehrte Anlernen verursacht. Kommt noch hinzu, daß es auch sehr vielen tüchtigen Hausfrauen, welche aus pekuniären oder anderen Gründen ein derartiges jüngeres und billigeres Mädchen mieten, selbst beim besten Willen nicht imstande sind, dasselbe so anzulernen, wie es angelernt werden müßte, verursacht durch zu große Arbeitslast oder andere im Haushalt sich ergebende Umstände, als: kleine Kinder, Krankheiten usw. Deshalb ist es nach meiner Ansicht das einzig Richtige und kann nicht dringend genug empfohlen werden, das Anlernen der Dienstboten nur in dafür zu errichtenden Haushaltungsschulen vorzunehmen, wo denselben nicht nur die für ihren künftigen Beruf nötigen Obliegenheiten, als Kochen, Waschen usw., sondern auch Pünktlichkeit und eines der Haupterfordernisse, Reinlichkeit, gelehrt und angewöhnt wird. Erwähnen möchte ich noch, daß es sehr vielen Damen auffiel, daß die geehrte Rednerin stets von protestantischen und auch wohl nebenbei von katholischen Dienstbotenvereinigungen sprach, was doch gänzlich hätte vermieden werden können, denn die Dienstbotenfrage ist doch keine Religions-, sondern eine soziale Frage, weshalb dieselbe doch am besten interkonfessionell behandelt und durch ein zusammenwirken aller gelöst wird. Warum die Menschen auch noch in solchen allgemeinen Fragen nach ihrer Religion trennen, anstatt dahin zu arbeiten, so viel wie möglich zusammen zu wirken und sich näher zu treten für eine gute Sache zum besten des einzelnen und der Gesamtheit? In diesem Sinne sprach auch durch ein paar Worte ein anwesender katholischer Geistlicher seine Ansicht aus, der dafür durch lebhafte Bravos belohnt wurde. E. A.

* Im allgemeinen Interesse möchte ich das geehrte Publikum darum ersuchen, an warmen Tagen in den geschlossenen Wagen der Elektrischen darauf zu dringen, daß von den Schaffnern die wenigen, zum Öffnen eingerichteten Fenster auch geöffnet werden, damit doch etwas Ventilation in die oft übervoll besetzten Wagen dringt. Da stöhnen Herren und Damen über Hitze, steigen häufig etwas früher aus, um dem „unerträglichen" Zustand zu entgehen, aber keiner wagt es, den Schaffner um Abhilfe anzugehen! Sollte wirklich mal der eine oder andere Fahrgast nicht vor dem nur halb zu öffnenden Fenster sitzen wollen, so läßt sich dem ja leicht durch Wechseln mit einem anderen abhelfen. E. A.

* Einen netten Begriff von den Straßen um Wiesbaden wird die Kaiserin am Samstag bekommen haben, als sie die Adolfshöhe-Steiner Straße im Automobil nach der Villenkolonie Eigenheim fahrend das der Stadt gehörende Wegstück zwischen der genannten Straße und der Eintrachtstraße fuhr. Die Kolonie hat s. Zt. mit hohen Kosten diesen „Feldweg" herrichten lassen, die Stadt aber ließ anstandslos wochenlang die schwersten Sonnenberger Fuhrwerke diesen Weg benutzen, so daß er jetzt in einem mehr als miserablen Zustand ist, zumal bei schlechtem Wetter. Das Kaiserliche Automobil mußte bald über spitzes Steingeröll, das die Gummireifen scharf mitnahm, bald durch tiefe, nasse Gleise fahren. Es schwankte hin und her, ganze Schmutzlachen wurden auf den schmalen Fußsteig verspritzt und das schmucke Gefährt sah bald schauderbar aus. Es ist unverständlich, wie man dieses Wegstück bei der von Leutschen und Automobilen lebhaft frequentierten Rundfahrstrecke Dambachtal-Tennelbach-Sonnenberger Straße immer noch als „Feldweg" behandelt, trotzdem man seine Bedeutung doch schon durch Aufstellung zweier Laternen anerkannt hat. Hoffentlich wird bald Vorsorge getroffen, daß dieser unwürdige Zustand endlich aufhört.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 35; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags u. Samstags von 8—1 u. 3—6 Uhr.)

Geburten:

8. Mai: dem Masseur Otto Höh e. T., Ida Johanna.
10. „ dem Schreinergeh. Karl Poppei e. T., Rosa Anna.
12. „ dem Taglöhner Karl Christ e. S., August Karl.
12. „ dem Schriftsetzer Otto Frommann e. T., Anna Frida.
12. „ dem Schriftsetzer Wilh. Allendörfer e. S., Robert.
12. „ dem Kaufmann Heinrich Kempf e. T., Maria Katharina.
14. „ dem Kaufmann Cäsar Dabelow e. T., Angela Viktoria.
14. „ dem Schuhmacher Joseph Weikersheimer e. T., Karola.
14. „ dem Schreinergehilfen Georg Becker e. T., Frida.
14. „ dem EisenbahnSchirrmeister Peter Reck e. T., Maria Elisabetha.
15. „ dem Rechtsanwalt Richard Kühne e. S., Adolf Ludwig Werner.

Eheschließungen:

Rentner Friedrich Neumann hier mit Anna Schenk hier.
Kaufmann Otto Frank in Essen mit Ella Tuch hier.
Kellner Heinrich Meyer hier mit Wilhelmine König hier.
Friseur Friedrich Reinhold hier mit Marta Fricke hier.
Privatier Johann Jolliwald mit Anna Maria Kirchhoff hier.
Ingenieur Louis Hanschin hier mit Katharine Kneisel hier.
Landesrat Dr. Ernst Propping hier mit der Witwe Franziska Voths, geb. Eifert, hier.
Telegraphenarbeiter Johann Killian hier mit Renata Zimmermann hier.
Stukkateur Wilhelm Bauer hier mit Karoline Flick hier.
Kunst- und Handelsgärtner Richard Schmeiß hier mit Elisabetha Gabathuler hier.
Schuhmacher Christian Schneider in Eschenhahn mit Karoline Müller hier.
Tünchergehilfe August Schneider hier mit Anna [illegible] hier.
Direktor am städt. Tiefbauamt Diplom-Ingenieur [illegible] Badoglio in Rom mit Beatrix Pausch hier.

Sterbefälle:

18. Mai: Taglöhner Jakob Schuster, 44 J.
13. „ Schauspielerin Steffi Schromm, 26 J.
14. „ Taglöhner Karl Kratz, 55 J.
14. „ Juliane, geb. Porting, Ehefrau des Privatiers Peter Prangenberg, 66 J.
15. „ Lehrer a. D. Jakob Mühlhan, 77 J.
15. „ Heinrich, S. d. Tapeziermeisters Wilhelm Bullmann, 8 J.
15. „ Magazinarbeiter Peter Schreiber, 35 J.

Standesamt Biebrich.

Geburten:

2. Mai: dem Kaufmann Ludwig Gerber e. S.
3. „ dem Taglöhner Wilhelm Wende e. T.
6. „ dem Straßenbahnschaffner Joh. Bayerlein e. S.
6. „ dem Taglöhner Wilhelm Baumeister e. T.
8. „ dem Fabrikarbeiter Kaspar Zimmermann e. T.
8. „ dem Spengler Friedrich Häuser e. T.
9. „ dem Postschaffner Joseph Volz e. T.
10. „ dem Taglöhner Philipp Kremer e. T.
11. „ dem Eisenbahnschaffner Joh. Schreiber e. T.
12. „ dem Maler und Anstreicher Heinrich Berasschwinger e. S.
14. „ dem Fuhrmann Adam Schütz e. S.
14. „ dem Taglöhner Christoph Gerges e. S.

Aufgebote:

Metallschleifer Balthasar Keßler in Frankfurt a. M. mit Marie Margarete Frenz in Biebrich.
Fabrikarbeiter Wilhelm, gen. Joseph Jansen in Biebrich mit Maria Lieser das.
Schriftsetzer Theodor Ney in Wiesbaden mit Margarete Blaschke in Biebrich.
Fabrikarbeiter Wilhelm Georges in Biebrich mit Eva Wölfel in Wiesbaden.

Eheschließungen:

Landmann Heinrich Karl Stritter in Biebrich mit Margarete Menges das.
Hilfsweichensteller Heinrich Hermann Brech in Biebrich mit Auguste Pauline Schäfer in Schierstein.
Maurer Peter Kröller in Biebrich mit Wilhelmine Katharine Lohse das.
Fabrikarbeiter Jordan Grantl in Biebrich mit Anna Margarete Hofmann das.

Sterbefälle:

8. Mai: Privatiere Antoinette Philippine Karoline Margarete Vogelsberger, 78 J.
8. „ Arbeiter Karl Eduard Corzelius, 14 J.
9. „ Fabrikarbeiter Ernst Schmid, 27 J.
10. „ Katharine Döhren, geb. Ebling, 66 J.
10. „ Karl Wilhelm Geiß, 8 M.
11. „ Otto Maul, 4 J.
11. „ Rosina Schneider, geb. Rückert, 63 J.
12. „ Johann Otto Pelte, 1 M.
15. „ Elisabeth Hauch, 1 J.

Geschäftliches.

Es gibt bei BLUTSTAUUNGEN nach dem UNTERLEIBE, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN nichts besseres, als eine häusliche Kur mit

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle). F 70

Unserer heutigen Stadt-Auflage liegt ein Prospekt von Herrn **Franz Kleinz, Wiesbaden,** Rheinstraße 62, betr. Versicherungen, bei. F 541

Die Zweigstellen des Wiesbadener Tagblatts.

Haupt-Agentur: Wilhelmstraße 6, Fernsprecher 967.
Zweigstelle 1: Bismarckring 29, „ 4020.
„ 2: Schiersteinerstr. 1a, „ 575.
„ 3: Goethestraße 13, „ 505.
„ 4: Dambachtal 1, „ 641.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten sowie die Verlagsbeilage „Der Roman" und eine Sonderbeilage für die Stadt und Umgebung.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. L.: W. Müller; für Wiesbadener Nachrichten und Sport: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52, Druckerei 2266.
Nutzzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — **Bezugs-Bestellungen** nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 16 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 234. **Wiesbaden, Dienstag, 19. Mai 1908.** **56. Jahrgang.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn	60 Pfg.
„ „ im Ausland	90 „
im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort und laufenden Monat .	50 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verminderte Zurechnungsfähigkeit.

Zurechnungsfähigkeit oder nicht, das ist jetzt die einzige Frage, die den Psychiatern als Sachverständigen in Strafprozessen gestellt werden kann. Man weiß, welche Konflikte, innere wie äußere, oft genug aus dem glatten Entweder—Oder dieser Fragestellung entstehen. Der Sachverständige findet in vielen Fällen, daß der Angeklagte zwar nicht zurechnungsfähig im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen ist, daß er aber auch nicht als unzurechnungsfähig bezeichnet werden kann. Psyche und Charakter des Angeklagten bewegen sich für den Psychiater häufig auf dem Grenzgebiet, das das Gesetz nicht kennt und von ihm nicht anerkannt wird. So ist der Begriff der verminderten Zurechnungsfähigkeit geprägt worden, aber was bedeutet er praktisch? Nichts. Vielmehr mag sich die Sache in der Praxis manchmal so fügen, daß Unzurechnungsfähigkeit angenommen wird, wo vielleicht von verminderter Zurechnungsfähigkeit gesprochen werden würde, wenn eine entsprechende Handhabe da wäre. Umgekehrt mag nicht selten Zurechnungsfähigkeit angenommen werden, wo der Richter froh wäre, wenn ihm eine Bestimmung über die Berücksichtigung einer verminderten Zurechnungsfähigkeit die Möglichkeit böte, eine andere Entscheidung zu treffen. Die Kollisionsfälle, in denen sich Unzuträglichkeiten verschiedener Art auf dem geschilderten Grenzgebiet ergeben, haben es, wie bekannt, immer dringender und zuletzt unvermeidlich gemacht, daß nach ausreichender Hilfe gesucht wird. Sie soll im neuen Reichsstrafgesetzbuch, auf das wir freilich noch geraume Zeit werden warten müssen, ihren Ausdruck finden, und zwar eben durch die Einführung des Begriffs der verminderten Zurechnungsfähigkeit. Was es nun mit diesem neuen Begriff auf sich hat, darüber ist man, soweit wir beobachten können, in der Öffentlichkeit bisher kaum genügend unterrichtet. Ein Aufsatz des Senatspräsidenten am Kammergericht Lindenberg im jüngsten Heft der „Deutschen Juristenzeitung" (unter dem Titel „Strafrichter und Irrenärzte") streift dies Thema auch nur obenhin, gibt aber die willkommene Veranlassung, in Kürze darauf aufmerksam zu machen, um was es sich bei dieser Strafrechtsreform handeln wird. Im Publikum ist nicht selten die Meinung anzutreffen, daß für die Verbrecher die Möglichkeit, sich vor dem Zuchthause in das Irrenhaus zu flüchten, bloß weil eine für übertrieben gehaltene Gewissenhaftigkeit der Psychiater diese Menschen dem verdienten Richterspruch entzieht, durch die Hinzufügung des Begriffs der verminderten Zurechnungsfähigkeit noch in unliebsamer Weise erhöht werden könnte. Aber es liegt nicht ganz so, und die sichere Folge des künftigen Operierens mit der verminderten Zurechnungsfähigkeit wird vielmehr sein, daß die Wirklichkeit und die Wahrheit der zur gerichtlichen Entscheidung stehenden Handlungen um so schärfer erfaßt werden kann. Wir sind mit dem Senatspräsidenten Lindenberg der Ansicht, daß eine entsprechende Umbildung des Strafgesetzbuchs dazu führen wird, die Lust an der Simulation von Geisteskrankheiten gänzlich zu ersticken. Denn man wird es jetzt verstehen, die menschliche Gesellschaft vor den freigesprochenen „wilden Männern" zu sichern. Solche Leute, ebenso auch die vermindert Zurechnungsfähigen nach verbüßter Strafe, müssen im Interesse der allgemeinen Sicherheit unschädlich gemacht werden, nicht nach dem Belieben eines Irrenanstaltsdirektors, sondern durch Richterspruch und ohne zeitliche Beschränkung. Über etwaige Aufhebung der Verwahrung sollte das Gericht, zum mindesten die Landespolizeibehörde, zu befinden haben. Das wäre, wie Professor Kahl in seiner „Vergleichenden Darstellung des deutschen und des ausländischen Strafrechts" treffend sagt, eine Nachbehandlung, die in ihren Wirkungen fühlbarer sein würde als die Strafe selbst. Einer so unbestimmten Zukunft wird mancher Übeltäter die ordentliche Strafe vorziehen, und der Notausgang des § 51 wird gemieden werden, wonach Straffreiheit einzutreten hat, wenn es an der Zurechnungsfähigkeit fehlt.

Heute ist der Zustand häufig der, daß das Publikum an eine übergroße Konnivenz der Richter gegenüber den Gutachten der psychiatrischen Sachverständigen glaubt, wie denn freilich auch umgekehrt vielfach angenommen wird, daß ein Angeklagter eigentlich freizusprechen und als Geisteskranker zu behandeln wäre, während er tatsächlich verurteilt wird, weil der Sachverständige nicht in der Lage ist, seine volle Unzurechnungsfähigkeit zu behaupten. Man weiß nicht, was bedauerlicher ist, ob die beim jetzigen Rechtszustande oft unvermeidlichen Konflikte zwischen dem Strafrichter und dem Sachverständigen oder aber die Beirrung der öffentlichen Meinung, die am letzten Ende das Richtige trifft, wenn sie ein Zwischenreich zwischen beiden Möglichkeiten begehrt, und dies gerade wäre die Zulassung des Begriffs der verminderten Zurechnungsfähigkeit. Die öffentliche Meinung ist nur insofern auf falschem Wege, als sie eine Rechtsprechung, die nach dem gegenwärtigen Stande der gesetzlichen Bestimmungen nicht zulässig ist, doch schon heute verlangt. Sonst aber hat sie, wie gesagt, mit ihren Wünschen nach einer Reform auf diesem Gebiete ganz recht. Erfreulicherweise aber gibt es hier keinen Gegensatz zwischen dem Rechtsgefühl des Volkes und den Forderungen sowohl der Richter wie der Sachverständigen, so daß die zu erwartende Reform überall mit lebhafter Befriedigung begrüßt werden wird. Nur den „wilden Männern" wird sie nicht behagen, aber gerade das kann ihren Wert selbstverständlich nur steigern.

Politische Übersicht.

Sozialdemokratie oder Sozialbureaukratie.

Aus Düsseldorf wird uns geschrieben: Als sozialdemokratische Landtagskandidaten sind aufgestellt: Parteisekretär Jochmann-Duisburg-Oberhausen, Redakteur Scheidemann, Redakteur Hildebrandt und Geschäftsführer Schaal-Solingen, Expedient Hengsbach-Mülheim, Redakteur Thielhorn-Essen-Stadt, Redakteur Limbertz-Essen-Land, Gewerkschaftssekretär Husemann-Bochum, Arbeitersekretär Janschek und Redakteur Polorny-Recklinghausen, Gewerkschaftssekretär Kahl-Dortmund-Stadt, Arbeitersekretär König-Dortmund-Land usw., mit anderen Worten, unter den Kandidaten sind 100 Proz. Partei- und Gewerkschaftsbeamte. So weit in der Bureaukratie hat es die sozialdemokratische Partei gebracht, sogar im Rheinland mit seinem lebhaften Individualismus und in Westfalen, das immer durch den persönlichen Trotz, die geringe Unterordnungsfähigkeit seiner Bevölkerung bekannt war. Diese Bureaukratie ist aber, was die Parteibeamten angeht, dem Parteivorstande untergeordnet, der als Besitzer, resp. Verwalter der Parteiunternehmungen alle im Parteidienst erwerbstätigen Personen vollständig in der Gewalt hat. Seit 1890, wo das Sozialistengesetz ablief, sind diese Herrschaftsverhältnisse in der Partei so versteinert (haben sich so „abgeschliffen", sagen die Parteibureaukraten), daß die Parteileitung irgend einen Widerstand nirgends zu befürchten hat. Um ferner die aussichtsvollen Wahlkreise einigen Getreuen zuschanzen zu können, hat der Parteivorstand sich überdies das Recht vorbehalten, die von den Wahlkreisen aufgestellten Kandidaten noch nach den Wahlmännerwahlen durch andere Personen zu ersetzen.

Zur Reichsfinanzreform.

Zu dem Problem der Steuerreform im Reiche, mit dem der Schatzsekretär jetzt beschäftigt ist, liefert die Berliner „Germania" einen freiwilligen Beitrag, der in manchen Punkten an sich Beachtung verdient, vielleicht auch Anschauungen enthält, die das Zentrum in der nächsten Session bei Beratung der Steuervorlagen geltend machen wird. „Eine Finanzreform ohne neue Steuern" nennt sich dieses Programm, auf Grund dessen ohne neue Steuern, d. h. nur durch Erhöhung und Veränderung bestehender Steuern und zwar der auf die reinen Genußmittel ein Mehrertrag von 150 Millionen jährlich herausgerechnet wird.

Der Artikel geht von der Tatsache aus, daß die bestehenden Zölle und Steuern auf Lebens- und Genußmittel im Verhältnis zum Werte dieser Objekte sehr ungleich sind, und daß der notwendigste Bedarf der breiten Massen, wie z. B. Salz und Petroleum, unvergleichlich höher besteuert ist als die meisten reinen Genußmittel, als Tabak, Schaumwein, Bier. Gegen eine gleichmäßig hohe Besteuerung dieser Genußmittel spreche eigentlich nur die historische Entwicklung dieser Steuerarten, andere Gründe dagegen seien nicht vorgebracht, z. B. kein Grund, weshalb man das Petroleum, das Licht der Ärmeren, mit 90 Prozent des Wertes, das Licht der Wohlhabenden dagegen, Gas und Elektrizität, gar nicht besteuere. Auch die Steuerfreiheit des Weines sei grundsätzlich nicht begründet. Eine Erhöhung der Schutzzölle ist auf absehbare Zeit ausgeschlossen. Eine Erhöhung der Finanzzölle auf Petroleum und Kaffee dürfe nicht in Frage kommen, weil sie ein Bedürfnis der minderbemittelten Bevölkerung und ohnehin schon genug belastet sind. Eine Steuer auf Gas und elektrisches Licht sei in Betracht zu ziehen.

Der Artikel empfiehlt dann eine Änderung der Versteuerung auf Tabak und Zigarren, wie sie schon vielfach empfohlen ist, und zwar einen kombinierten Zoll und eine kombinierte Steuer, nämlich Gewichts- und Wertzoll, bezw. Gewichts- und Wertsteuer. Die Steuer- und Zollsätze müßten jedoch dann, um die von den weniger leistungsfähigen Konsumenten gebrauchten Qualitäten nicht zu verteuern, entsprechend herabgesetzt werden, vielleicht auf 30 Mark (statt bisher 45 Mark) vom Inlandtabak und 60 Mark (statt bisher 85 Mark) vom importierten Rohtabak. Hierzu käme eine Zuschlagssteuer nach dem Werte des Steuerobjektes von etwa 50 Prozent des vom Importeur oder Aufkäufer zu deklarierenden Kaufpreises; der Ertrag einer solchen Wertsteuer würde etwa 82 Millionen ergeben. Hiervon abgerechnet der Minderertrag infolge des ermäßigten Zollsatzes von etwa 27 Millionen, bliebe ein Mehrertrag von jährlich 55 Millionen Mark, die ausschließlich die besseren, teueren Erzeugnisse belasten würde. Zweitens empfiehlt der Artikel eine Reform der Branntweinsteuer, und zwar anstatt des jetzigen Steuersystems eine einfache, gleichmäßig hohe Fabrikatsteuer, wie beim Zucker, und Beseitigung der höheren Rückvergütung. Dadurch wären, ohne die Konsumenten höher zu belasten, 68 Millionen mehr einzubringen und 14½ Millionen an Erhebungskosten zu sparen, so daß sich ein Mehrertrag von 82½ Millionen ergeben würde. Natürlich würde dadurch auch die sogenannte Liebesgabe von 48 Millionen beseitigt. Weiter wird vorgeschlagen eine Erhöhung der Schaumweinsteuer von fünfzig Pfennig auf zwei Mark pro Flasche, wodurch der Ertrag jährlich um 15 Millionen gesteigert werden könnte.

„So würden sich also", schließt der Artikel, „aus der Reform der Branntwein-, Tabak- und Schaumweinsteuer ohne Belastung der weniger leistungsfähigen Volksklassen rund etwa 150 Millionen Mark Mehrertrag jährlich ergeben, wenn der Tabak dem Wert entsprechend besteuert, die Schaumweinsteuer auf eine vernunftgemäße Höhe gebracht und bei der Branntweinbesteuerung diejenigen Mißstände beseitigt würden, welche durch die Entwicklung der Verhältnisse alljährlich eingerissen sind, deren Beseitigung seitens der großen Mehrheit des Reichstags aber schon seit Jahren in wohlbegründeten Resolutionen gefordert worden ist."

Arbeitslosigkeit in Deutschland im Frühjahr 1908.

Die Ergebnisse der Arbeitslosenstatistik für das erste Quartal 1908 lassen erkennen, daß die Arbeitslosigkeit in diesem Jahre einen ungleich größeren Umfang angenommen hat als in früheren. Von den 56 gewerkschaftlichen Verbänden mit 1 298 000 Mitgliedern, welche darüber an das Kaiserliche Amt berichteten, waren an drei Stichtagen des Quartals 2,9, 2,7 und 2,5 Prozent gegen 1,7 1,9 und 1,3 Prozent an den entsprechenden Tagen des Vorjahres ohne Arbeit. Eine gelinde Besserung hat also im Laufe des Quartals, wie die Prozentzahlen erkennen lassen, stattgefunden, jedoch ist sie nur sehr unerheblich und will außerdem wenig besagen, da mit dem fortschreitenden Frühjahr sich regelmäßig gewisse Saisoneinflüsse geltend machen, die auf eine Verminderung der Arbeitslosigkeit hinwirken. Nicht nur die Zahl der Arbeitslosen ist gestiegen, sondern vor allem auch die Dauer der Arbeitslosigkeit. Sie betrug im Durchschnitt 18 Tage gegen 14,7 im vorhergehenden Quartal und 13 in den drei ersten Quartalen 1907.

Am geringsten war die Arbeitslosigkeit bei den Bergarbeitern (0,1 Prozent). Dies Resultat ist jedoch nur scheinbar günstig, da hier die Entlassung von Arbeitern im weiten Umfange durch Feierschichten ersetzt wird, was praktisch dasselbe bedeutet. Bei den Metallarbeitern stellten sich die Ziffern auf 2,6, 2,8 und 2,7 Prozent, bei den Holzarbeitern dagegen auf 5,8 4,9, 4,6 Prozent. Bei den Buchdruckern ist ein Rückgang der Arbeitslosigkeit im Vierteljahr von 2,9 auf 1,7 Prozent zu verzeichnen. Sehr hohe Arbeitslosenziffern, teilweise 16—18 Prozent, finden sich bei den Tapezierern, Kupferschmieden, Handschuhmachern und Glasern. Von den baugewerblichen Arbeitern liegen Nachweisungen nur für die Zimmerer vor. Bei diesen betrug die Zahl der Arbeitslosen im Januar 27,3 Prozent. Sie sank dann auf 21,3 und weiter auf 9,2 Pro-

zent im März — eine immer noch recht hohe Zahl. Trotzdem an dem Bild, welches diese Zahlen geben, noch viele Züge fehlen, genügt es doch, um die Einwirkung des Konjunkturumschwungs auf unsere heimischen Arbeitsverhältnisse in seiner ganzen Bedrohlichkeit deutlich erkennen zu lassen. Die Zahlen für das nächste Vierteljahr werden — unter Einfluß der erwähnten Saisoneinflüsse — zwar günstiger lauten. Immerhin ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß das Jahr 1908 kein gutes für die Arbeiter sein wird. r.

Zur Eulenburg-Affäre.

Aus München, 18. Mai, wird gemeldet: Die von einer hiesigen Korrespondenz verbreitete Meldung über ein von der Münchener Staatsanwaltschaft gegen den Fürsten Eulenburg eingeleitetes und wieder eingestelltes Strafverfahren wegen Verleitung zum Meineid, ist in allen Teilen falsch.

Da die Besserung im Befinden des Fürsten Eulenburg anhält, so dürfte die Überführung des Fürsten von der Charité nach der Krankenabteilung des Moabiter Untersuchungsgefängnisses in diesen Tagen erfolgen. Die Vernehmungen in der Affäre Eulenburg haben einen solchen Umfang angenommen, daß der Abschluß der Voruntersuchung in diesem Monat kaum zu erwarten ist.

*

Der Fall Eulenburg wird von der „Allg. evang.-luth. Kirchenztg." (Nr. 20) in ernster, aber unnachsichtlicher Weise beleuchtet. Das orthodox-konservative Blatt bezeichnet den Fall als das nach dieser Richtung seit Jahren „schmerzlichste" Ereignis und fährt dann fort: In manchen Zeitungen sucht die Sentimentalität das Urteil über diesen Mann, falls er wirklich einen Meineid geschworen hat, von vornherein zu mildern. Es gehört das zu der neuerdings beliebten Manier, die Sünde zu eskamotieren, allem ein psychologisches Mäntelchen umzuhängen, schlimmstenfalls von „Krankhaftigkeit" zu sprechen. Wir können da nicht mittun. Wohl wissen wir, was Vererbung bedeutet, wohl kennen wir manches Beispiel, wo alle Früchte einer Familie faul waren bis ins Mark, auch die, denen man es bis zuletzt nicht ansah. So fiel zuerst der eine Bodenau, dann der andere. So wurde zuerst der eine Eulenburg aus der Gesellschaft ausgestoßen, jetzt der andere. Die Sünde ist eben der Leute Verderben und rächt sich bis ins dritte und vierte Glied. Ein einziger „Lebemann" in der Kette belastet oft ganze Generationen der Nachkommenschaft mit dem Fluch seiner Ausschweifungen. Aber unentschuldbar wäre in diesem Falle die Dreistigkeit, mit der sich der Fürst Eulenburg bis zuletzt in der Öffentlichkeit bewegte, mit der er bis vor einem Jahr sich in Thronesnähe hielt. Das, was uns die Perversen in milderem Lichte erscheinen läßt, ist ihre Qual und Scham, die sie in die Einsamkeit treibt. Diese Leute fühlten doch den Fluch der ererbten Sünde und winden sich unter ihm in Schmerzen. Eulenburg aber ist nicht in die Namenlosigkeit untergetaucht. Und Gesinnungsgenossen von ihm, so der Graf Günther von der Schulenburg, haben sogar einen Bund adeliger Perverser gründen wollen! Diese Schamlosigkeit ist eine Frucht des literarischen Breittretens aller anormalen Dinge, eine Übung, die gerade Harden in seiner Wochenschrift eingeführt hat. Das Unsagbarste zu sagen, als wenn es das Natürlichste wäre, das Abstoßendste „vorurteilsfrei" zu erörtern, als sei dies eine Forderung der Kultur — das ist die Art dieses neuen Schrifttums. Es gibt keine Dinge mehr, vor denen man ausspeit. Um so sicherer wähnen sich darum die Sünder. Mit erhobener Stirn wartet Eulenburg bei Hofe auf — und hätte doch in das Dunkel sich zurückziehen müssen, um einsam zu ringen wider sich selbst. Wenn ein Alkoholiker aus dem Arbeiterstande ein Kind vergewaltigt, so ist das nicht so schlimm wie Eulenburgs Verfahren, denn dieser hat ganz andere Hemmungen des Bösen in sich als jener: die Erziehung, die Bildung, die Stellung, die Tradition, das Christentum. Alles wie Spreu verflogen! Nicht einmal das Gefühl ist nachgeblieben, daß wenigstens der Adel verpflichtet, daß man wenigstens dem Kaiser sich nicht als solcher nähern darf. Es hat keine „Kamarilla" im Hardenschen Sinne gegeben, es ist auch von dem jetzigen „Material" des Hardenkonzerns manches nicht stichhaltig. Aber daß der Fürst Eulenburg eine Sumpfpflanze war, daran zweifelt heute kein Mensch mehr. Die Hoffnung, daß er sich reinigen könnte, schwindet. Er hat alle Welt getäuscht, selbst einen solchen Menschenkenner wie den Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel. Und nun zeigt das Ausland mit Fingern auf uns: da, seht den preußischen Adel, die „Edelsten der Nation"! Und wir müssen beschämt schweigen — bis der Adel selbst sich ermannt und seine „Lebemänner" ausmerzt. — Diese Betrachtungen enthalten viel Wahres. Unter den Zeitungen, welche den Fall zugunsten Eulenburgs vom Standpunkte der „Sentimentalität" betrachteten, steht übrigens ein nationalliberales Blatt an der Spitze — die „Magdeburger Ztg.". In rührseliger Weise schildert sie die Sachlage so, als ob Eulenburg sich in einer Zwangslage befunden habe, allein das ist nicht einmal wahr. Er war nicht, wie seinerzeit Leuß, gezwungen, zu schwören, sondern hat sich selbst zum Eide gedrängt.

Die Landtagswahlbewegung.

Wirrwarr im Landtagswahlkreise Dortmund.

Im Wahlkreise Dortmund-Stadt hat das Eintreten des nationalliberalen Kandidaten, Landgerichtsrats Schmieding, für die öffentliche Stimmabgabe die Wahlbewegung, die sich in ruhiger Bahn befand, arg verwirrt. Der Verein der freisinnigen Volkspartei hat beschlossen, eine Generalversammlung der Partei herbeizuführen, die darüber beschließen soll, ob hiernach noch eine Unterstützung der Kandidatur Schmieding erfolgen kann, die Vereinigung der Linken (Deutsche Volkspartei und freisinnige Vereinigung) hat ebenfalls auf nächsten Donnerstag eine Versammlung mit dem Thema „Stellung zur Landtagswahl" einberufen, die evangelischen Arbeitervereine drohen mit Abfall selbst bei den Reichstagswahlen, und um die Verwirrung voll zu machen, bezw. auszunutzen, beginnen die paar Christlichsozialen, die der nationalliberale Wahlvorstand irrtümlich für die Vertretung der evangelischen Arbeitervereine gehalten hatte, sich nunmehr wirklich als diese Vertretung aufzuspielen. Von einem nationalliberalen Blatte wird Herr Schmieding, unter Anerkennung seines Bekenntnismutes und seiner Überzeugungstreue, aufgefordert, die Konsequenz aus seinem Widerspruch gegen die Magdeburger Beschlüsse zu ziehen und aus der Partei auszutreten.

*

Dillenburg, 17. Mai. Für den Wahlkreis Dill-Oberwesterwaldkreis ist von den Konservativen der Landwirt Fr. Eckhardt in Neuhütte als Landtagskandidat aufgestellt worden. Der im gleichen Wahlkreis aufgestellte sozialdemokratische Landtagskandidat Trott aus Haiger ist von seiner Kandidatur zurückgetreten.

Deutsches Reich.

* **Der Verein der ausländischen Presse** veranstaltete gestern nachmittag im Festsaale des Hotels „Kaiserhof" in Berlin einen Empfang, der sehr zahlreich besucht war. Von höheren Beamten waren Geheimrat Dr. Scheefer, Unterstaatssekretär Stemrich, Unterstaatssekretär Dr. Weyer in Vertretung des Kultusministers, Geheimrat Hammann, Ministerialdirektor Wehrmann in Vertretung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Geheimer Oberregierungsrat Lusensky in Vertretung des Handelsministers, Geheimrat Dr. v. Ziller in Vertretung des Ministers des Innern, u. a. gekommen. Fast vollzählig waren die Vertreter der fremden Mächte erschienen, so der österreichisch-ungarische Botschafter von Szoegieny-Marich, der englische Botschafter Sir Fr. Lascelles, der italienische Botschafter Pansa, der spanische Botschafter Polo de Bernabe, der schwedische Gesandte, der norwegische Gesandte, der chinesische Gesandte, Geschäftsträger, Botschaftsräte und Militärattachés der verschiedenen Botschaften und Gesandtschaften; ferner sah man zahlreiche Konsuln, bekannte Parlamentarier, hervorragende Vertreter von Kunst und Wissenschaft, Literatur und Theater, bedeutende Industrielle, Bankiers und Großkaufleute.

* **Das Vereinsgesetz in Bayern.** Die bayerische Kammer der Abgeordneten beriet gestern nachmittag über den Gesetzentwurf, betreffend den Vollzug des Reichsvereinsgesetzes, sowie über die Anträge des Zentrums und der Sozialdemokraten, die für die fremdsprachigen Einwohner Bayerns unbeschränkten Gebrauch der Muttersprache verlangen, und ferner den Antrag Dr. Müller-Meiningen, der die freiheitliche Anwendung der Bestimmungen des Reichsvereinsgesetzes in Bayern fordert. Abgeordneter Freiherr v. Malsen (Zentr.) erkannte an, daß die bayerische Regierung die Sprachenfrage bereits auf dem Verwaltungswege so geregelt habe, wie es die Anträge wünschen, sprach aber die Hoffnung aus, daß man diese Regelung für die Zukunft auch gesetzlich festlegen könne. Das Reichsvereinsgesetz bringe zwar manche Vorteile, seine Annahme sei aber trotzdem zu bedauern, weil es den Charakter eines Ausnahmegesetzes an sich trage. Zum ersten Male habe sich die Reichsgesetzgebung in den Dienst der preußischen Polenpolitik gestellt. Ministerpräsident v. Podewils stellte fest, daß die Erklärungen, welche der bayerische Bundesbevollmächtigte Graf Lerchenfeld über die Haltung der bayerischen Regierung zum Vereinsgesetz im Reichstag gab, im Einklang mit der damaligen Stellung der Regierung standen. Sie sei im Bundesrat nicht mit allen Vorschlägen durchgedrungen, aber der Gesetzentwurf habe auch so noch viele Fortschritte gebracht, die Bayern angenommen habe. Der Minister rechtfertigte insbesondere die Äußerung des Grafen Lerchenfeld, daß das Reichsvereinsgesetz im großen und ganzen einen Fortschritt in freiheitlicher Richtung bedeute. Abg. Dr. Müller-Meiningen rechtfertigte die Zustimmung der Liberalen zum Reichsvereinsgesetz in längerer Rede. Die liberalen Anträge hätten mehrfach Verbesserungen in das Gesetz gebracht, von denen insbesondere auch die Arbeiter Vorteile hätten. Die Liberalen wollten nicht das ganze Gesetz an dem § 12 scheitern lassen. Viele Bundesstaaten wären sonst der freiheitlichen Bestimmung des Gesetzes nicht teilhaftig geworden; selbst die Polen müßten im Grunde ihres Herzens für das Gesetz dankbar sein. Den bayerischen Vollzugsvorschriften stimmt der Redner zu, verlangte aber eine Revision der Vorschriften über das Plakatwesen. Der 15. Mai, der Tag, an dem das Reichsvereinsgesetz in Kraft getreten sei, bedeute einen Fortschritt in der deutschen Geschichte.

Heer und Flotte.

Die Jacht „Hohenzollern" ist gestern von der Mittelmeerreise wieder in Kiel eingetroffen und alsbald in die kaiserliche Werft gegangen.

Das Minenschulschiff „Pelikan" ist nach zehnjähriger Tätigkeit ausgeschieden. Stab und Besatzung gehen auf den modernen, 2000 Tonnen großen Minenleger „Albatroß" über.

Deutsche Kolonien.

Unterstaatssekretär v. Lindequist. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die Kur, der sich Unterstaatssekretär v. Lindequist gegenwärtig in Aix-les-Bains unterzieht, sich bisher in recht günstiger Weise geäußert, so daß das Befinden des Unterstaatssekretärs ein recht gutes ist. Nach den letzten Dispositionen gedenkt Herr

Feuilleton.

Konzert.

Der „Cäcilien-Verein" wiederholte gestern abend im Kurhaus das im 2. Vereinskonzert erstmalig zur Aufführung gebrachte Oratorium „Der Kinderkreuzzug" von Gabriel Pierné. Das in großen dramatischen Zügen angelegte Werk verfehlte auch gestern nicht seinen eigenartigen Eindruck. Die glänzend disponierten Solo- und Ensemble-Sätze der Partitur erwiesen aufs neue eine durch alle modernen Ausdrucksmittel unterstützte lebensvolle Wirkung. Die besondere ekstatisch-mystische Richtung, in der sich dies Werk bewegt, die schwelgerische Harmonik, die farbensatte Orchestration — illustrierten alle „Szenen" der Dichtung aufs eindringlichste und sind von unmittelbar malerischem Effekt, wenn sie auch nicht gerade tiefere seelische Empfindung und Anteilnahme auszulösen vermögen.

Aus dem 1. Teil „Der Aufbruch" hob sich wieder das reich bewegte Finale mit den verschiedenen Chorsätzen der warnenden Väter, der flehenden Mütter und frommsinnigen Kinder am kräftigsten hervor. Hier fand auch der „Cäcilien-Verein" die ausgiebigste Gelegenheit, seinen reichen Bestand an altbewährten festen Stützen und frischem jugendlichem Nachwuchs in aller Kraft und Wirksamkeit darzulegen.

Im 2. Teil „Auf der Heerstraße", wo das so besonders anziehende Ingredienz jeder „Kinderkreuzzugs"-Aufführung mit am ausgedehntesten in Aktion tritt — nämlich der Kinder-Chor — griffen unsere Buben und Madeln wieder so fest und mutig ein, daß es eine rechte Freude war. Dabei ist die Aufgabe — zumal sie in so später Abendstunde gelöst werden mußte — höchst anspruchsvoll: der Chor ist oft dreistimmig und die Oberstimme ziemlich hoch geführt; die rhythmische Deklamation weist, wie bei übersetzten Texten kaum vermeidbar, manche Härten auf, und die musikalischen Einsätze sind „nicht leicht zu behalten". Es ist ganz merkwürdig, wie die Jugend von heute auch durch die krassesten Instrumental-Effekte, durch die fremdartigsten Harmonien nicht aus der Fassung gebracht wird, wenn einmal für sichere Einstudierung (die Herren Lehrer Weber und Zech) gesorgt ist.

Im 3. Teil „Das Meer" stehen die orchestralen, koloristischen Einzelheiten der Komposition im Vordergrund des Interesses, und die Kurkapelle ließ es denn auch hier an besonderen Beweisen virtuoser Schlagfertigkeit nicht fehlen. Auch der Männerchor — es sind die Seeleute, welche den Kindern den Weg weisen — bewährte hier seine volle Zuverlässigkeit.

Kräftig schlug im 4. Teil der Orchestersturm ein, und dank der gutstudierten chorischen Mittel des „Cäcilien-Vereins" gelangte der kühn aufgebaute Schluß des Werkes — das „De Profundis" und die „Apotheose" — in durchgreifenden Steigerungen zu der rechten glänzenden Geltung.

Die Solopartien waren vorteilhaft besetzt. Frau E. Bellwidt (Frankfurt) sang wieder das Sopran-Solo des „Knaben Alain" und erfreute durch ihre elastische Tonbehandlung und den warmfühlenden Ausdruck im Vortrag. Die ebenfalls sehr hochliegende Sopranpartie des „Mädchen Allys" sang Frl. Ohloff (Berlin) und ließ ansprechende Stimmittel und lebendiges Empfinden erkennen: etwas mehr äußere Ruhe würde der Atemführung und Tonentwickelung zugute kommen; den meisten Reiz offenbart die Stimme in der Mittellage. Frl. L. Hepp als „Eine Mutter" und neben ihr die Damen Harnisch, Kirch und Krüger wußten sich mit den „Stimmen aus der Höhe" recht befriedigend abzufinden. Neu besetzt war die Tenorpartie des Erzählers mit Herrn Tyssen (Frankfurt), der mit seinem geschmeidigen, helltimbrierten Organ und seiner verständnisinnigen Deklamation diese nicht eben leichte Aufgabe zu echt künstlerischer Wirkung brachte. Herr Adolf Müller (Frankfurt), fest, sicher und tüchtig wie immer, fand für die Seestern-Legende des „Alten Seemanns" den voll entsprechenden elegischen Ausdruck. Herr Musikdirektor G. Kogel, erst kürzlich wieder in Amsterdam als Gastdirigent allseitig gefeiert, fand auch in Wiesbaden Dank und volle Wertschätzung für seine kapellmeisterliche Kunst. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schauspiele.** Im Hoftheater ging gestern als vorletzte Festvorstellung Rossinis „Barbier von Sevilla" in Szene. Die Aufführung ist erst ganz kürzlich an dieser Stelle besprochen und namentlich auf das reizende Talent unserer Soubrette Frl. Birgitt Engell nachdrücklich hingewiesen worden: ihre Leistung als Rosine hielt sich auch gestern auf bemerkenswerter Höhe; und wenn das sorgsam geschulte und wohlgepflegte Organ für dramatischen Gesang auch etwas kräftiger geartet sein könnte, so blieb doch die Gesamtdarbietung in ihrer heiteren Grazie und jugendlichen Frische ungemein anziehend und riß die glänzende Festversammlung wiederholt — besonders nach der virtuos gesungenen Einlage „Karneval von Venedig" von Benedict — zu lebhaftem Beifall hin. Mit kerniger Frische sang Herr Henjel den Almaviva, und Herr Geisse-Winkel darf den Figaro, wie bekannt, zu seinen besten Partien rechnen. Die Wiedergabe des unverwüstlichen Rossinischen Meisterwerkes war — abgesehen von einigen Szenen, die mehr als nötig zur Burleske neigten — allseitig von Humor und Lebendigkeit getragen.

Theater und Literatur.

Emilia Pardo Bazan, der bekanntesten Schriftstellerin Spaniens, Verfasserin zahlreicher Romane, Novellen, Dramen und Kritiken, wurde von König Alfons der erbliche Grafentitel als besonderer Beweis seiner Hochschätzung verliehen, wie es im Dekret heißt.

Bildende Kunst und Musik.

Der zurzeit rund 120 000 Sänger umfassende „Deutsche Sängerbund" wird im Monat September in Berlin einen außerordentlichen Sängertag abhalten.

n. Lindequist Anfang Juni in Berlin einzutreffen und die Geschäfte des Reichskolonialamts für den abwesenden Staatssekretär Dernburg zu übernehmen. Die Kur im französischen Seebade wurde bekanntlich notwendig, da sich der Unterstaatssekretär vor ca. 1½ Jahren in Südwestafrika eine Beinverletzung zugezogen hatte.

Die Ereignisse in Marokko.

Aus Fez wird dem „Temps" gerüchtweise gemeldet, daß Muley Hafid, um Buchta ben Bagdadi, den Befehlshaber der Mahalla Abd ul Asis', zum Abfall zu bewegen, diesem den Posten des Kriegsministers und dessen älterem Bruder den Posten des Gouverneurs von Fez versprochen habe.

General d'Amade überraschte auf einem Nachtmarsch durch das Gebiet der Mdraka Angehörige dieses Stammes, die aus ihren Ansiedelungen flüchteten und in das Berabergebirge, das jenseits der Grenzen des Schaujagebietes liegt, zurückgeworfen wurden. Die Abteilung erbeutete Herden, Kriegsmaterial und Munition. Die Verluste betrugen auf französischer Seite drei Tote und 22 Verwundete.

Der Generalinspektor der internationalen Polizei in Marokko Oberst Müller ist in Casablanca eingetroffen.

hd. **Tanger**, 19. Mai. Briefe aus dem Innern von Marokko bestätigen, daß die zwischen Fez und Rabat wohnenden Stämme den Durchzug Buchta ben Bagdadis gewaltsam hindern und die Wiedereinnahme von Fez durch Bagdadi dadurch unmöglich machen wollen.

hd. **London**, 19. Mai. „Morning Leader" meldet aus Tanger, gerüchtweise verlaute, daß ein neuer Zusammenstoß zwischen spanischen Soldaten und französischen Spahis stattgefunden hat, wobei drei Spanier, darunter ein Kapitän, getötet worden seien.

wb. **Paris**, 19. Mai. Aus englischer Quelle wird dem „Petit Parisien" gemeldet, daß 20 algerische Soldaten aus Rache zwei spanische Wachtposten getötet und einen Korporal verletzt hätten. Das Blatt gibt diese Meldung unter allem Vorbehalt wieder.

wb. **Paris**, 19. Mai. Aus Tanger wird vom 13. d. M. gemeldet, daß der zweite Bruder des Sultans, Muley Kebir, sich aus Rabat geflüchtet hätte, angeblich in der Absicht, sich mit Muley Hafid zu vereinigen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

In der gestrigen Sitzung der Abgeordneten erklärte der Altruthene Blibowicki, die Mehrheit des ruthenischen Volkes verurteile den von Siezynski verübten Meuchelmord, wie überhaupt jeden Terrorismus.

Die Mutter des Studenten Siezynski, des Mörders des Statthalters Potocki, wurde auf Verfügung der Staatsanwaltschaft aus der Haft entlassen.

Rußland.

Die Duma verhandelte gestern über die Interpellation, betreffend Finnland. Der Ministerpräsident wies in längerer Rede, die häufig von stürmischem Beifall des Zentrums und der Rechten unterbrochen wurde, auf die komplizierte historische Entwickelung der finnländischen Verfassung hin und erklärte, die Komplikation liege darin, daß die Finnländer ihre vom Kaiser Alexander I. proklamierten Rechte als Rechte eines selbständigen Staates, nicht aber ausschließlich im Sinne einer inneren Autonomie auslegen. Die Aufgabe und das Bestreben der Regierung sei, zusammen mit der Duma Finnland als eine von dem Russischen Reich untrennbare Provinz zu festigen, gleichzeitig jedoch Finnlands innere Gesetzgebung unantastbar aufrecht zu erhalten. In Rußland gehe Gewalt nicht vor Recht. Rußland und Finnland hätten aber eine einheitliche Regierung.

Heute nacht wurden 60 Studenten und Studentinnen, darunter die Tochter eines Professors im Pagenkorps, in ihren Quartieren verhaftet. Sie wurden in den Kasematten der Peter-Pauls-Feste eingeschlossen. Es soll sich um ein weitverzweigtes Komplott handeln.

Frankreich.

Der gestern nachmittag auf der Pariser deutschen Botschaft stattgehabte Empfang zu Ehren der anläßlich der Jubelfeier der Hügelgemeinden von Lavillette eingetroffenen Pastoren gestaltete sich zu einem schönen deutschen Feste.

In Kammerkreisen verlautet, daß die nationalistischen Deputierten Lasies und Delaunay die Absicht haben, die Regierung über die Ursachen der Freilassung des Finanzspekulanten Rochette zu interpellieren.

England.

Süddeutsche Bürgermeister in London.

wb. **London**, 18. Mai. Auf dem Bankett zu Ehren der süddeutschen Bürgermeister, dem Sir John Gorst präsidierte und an dem 195 Gäste, darunter der Botschaftsrat Freiherr v. Stumm, alle Londoner und viele Provinzialmayors teilnahmen, herrschte die größte Herzlichkeit. Sir John Gorst brachte die Gesundheit des deutschen Kaisers aus und sagte, der Kaiser vertrete stets die berechtigten Interessen seines Volkes, habe aber erkannt, daß das größte Interesse seines Volkes der Friede sei. Nach seinen Besuchen in Deutschland, fuhr Sir John Gorst fort, sei er stets mit der Überzeugung zurückgekehrt, daß nicht die deutschen Panzerschiffe, sondern die deutschen Schulen eine ernste Gefahr für England seien. Der Abgeordnete Rufus Isaacs betonte die großen Fortschritte, die die deutschen Städte in der Fürsorge für die Armen gemacht hätten und schloß mit dem Hinweis auf die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England. Die Bürgermeister von Frankfurt a. M. und München betonten in ihren Erwiderungen mit Wärme den hohen Wert der in den letzten Jahren stattgehabten gegenseitigen Besuche für die Sache des Friedens und die Kenntnisse, die man durch die gegenseitigen persönlichen Bekanntschaften gemacht habe. Ferner sprachen der Bürgermeister von Heidelberg und der englische Konsul in Cöln Nießen.

wb. **London**, 18. Mai. Die süddeutschen Bürgermeister besuchten das Parlament, wo sie von Haldane, Harcourt, Lord Avebury, Hennikerheaton und anderen Parlamentsmitgliedern empfangen wurden. Haldane hieß sie namens der Regierung und des Premierministers, der zu Hause zurückgehalten sei, willkommen. Er drückte seine Freude über den freundschaftlichen Besuch aus und sagte, daß zwischen beiden Ländern mancherlei Bande beständen. Der Kaiser schenkte England vor kurzem die Ehre seines Besuches, und das Willkommen, das ihm in London zuteil geworden ist, sei dem ganzen Volke von Herzen gekommen. Die Bande, die zwischen England und Deutschland beständen, seien geistiger Natur. Deutschland lese und verehre Shakespeare, während das englische Volk den Taten Deutschlands auf dem Gebiete der Industrie und der geistigen Kultur Achtung zolle. Es gäbe auch noch andere Bande: Deutschland wie England hätten in ihren Kolonien die Zivilisation zu fördern; sie verrichteten dies schwere Werk im Interesse des Friedens und des Fortschritts, nicht für sich selbst, sondern für die Welt im allgemeinen, und müßten dabei gemeinsam vorgehen. Haldane schloß mit den Worten: „Wir haben in der Vergangenheit zusammengearbeitet, lassen Sie uns das in Zukunft noch mehr tun." — In seiner Erwiderung auf die Ansprache Haldanes sagte der Oberbürgermeister von München, nichts wäre verfehlter, als aus dem freundlichen, wenn auch energischen Wettkampf auf wirtschaftlichem Gebiete und aus Maßnahmen, welche das Deutsche Reich zum Schutze seines mächtig entwickelten Handelsverkehrs dem unerreichbaren Beispiel Englands folgend zu treffen genötigt ist, auf eine feindselige Gesinnung gegen Ihr herrliches Vaterland schließen zu wollen. Was ein mächtiges Deutsches Reich für die Erhaltung des Völkerfriedens bedeute, habe die Geschichte der letzten 37 Jahre genugsam erwiesen. Alle die Ströme Blutes, mit denen sich Großbritannien herrliche Siege auf deutschem Boden erkaufte, hätten erspart werden können, die Verhängung der Kontinentalsperre durch Napoleon I., die trotz der glorreichen Heldentaten Nelsons bei Trafalgar fast ein Dezennium hindurch den englischen Handel unterband, wäre unmöglich gewesen, wenn sein natürlicher, stammverwandter Bundesgenosse Deutschland nicht so schwach und so elend gewesen wäre. Angesichts dieser Tatsachen, mit denen die Geschichte, die Lehrmeisterin der Völker, in ernster Sprache zu uns sprach, erscheint der Gedanke, daß Großbritannien und Deutschland, für die beide nebeneinander Platz genug an der Sonne ist, und für die eine Kollission politischer Interessen absolut nicht existiert, sich aus wirtschaftlichen Gründen entzweien könnten, als das Widersinnigste, was es gibt. Möchten meine Worte nicht nur in diesem Saale, sondern auch weit darüber hinaus die Beachtung finden, die sie als Ausdruck warmherzigen, ehrlichen deutschen Empfindens verdienen. — Später erschien Premierminister Asquith und die Bürgermeister wurden ihm vorgestellt.

Korea.

Anläßlich des Jahrestages der Eröffnung des Hafens von Tschemulpo für den auswärtigen Handel fand eine Feier statt, der auch Marquis Ito beiwohnte. Bei dem Bankett hielt Ito eine Rede, in welcher er die friedliche Politik Japans in Korea betonte. Korea möge, um in Zukunft unabhängig zu sein, der Verbündete Japans werden. Die Rede wurde von den Koreanern und Japanern mit „Begeisterung" aufgenommen; so wenigstens meldet das Reuter-Bureau.

Britisch-Indien.

Einem Telegramm vom 16. d. M. zufolge, welches vom indischen Vizekönig eingetroffen ist, sind 27 Soldaten des englischen Expeditionskorps an der Grenze Afghanistans der Cholera erlegen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 19. Mai.

Die Kaisertage.

Bei der gestrigen 5. Festvorstellung „Der Barbier von Sevilla" nahm das Kaiserpaar, begleitet vom Landgrafen von Hessen, Reichskanzler Fürsten Bülow, sowie Intendanten von Mutzenbecher und zwei Hofdamen, wieder in der Fremdenloge Platz. Zur Rechten des Kaisers, der die Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß trug, im Gegensatz zu den vorhergehenden Tagen, an denen er die Uniform der sogenannten Königsjäger angelegt hatte, saß der Landgraf von Hessen, mit dem er sich rege unterhielt, hinter beiden Fürst Bülow und Intendant v. Mutzenbecher, zur Linken die Kaiserin, die in eine helle Seidenrobe gekleidet und mit Brillanten und Perlen geschmückt war. Das Theater war ausverkauft, und bald sorgte Meister Rossini, daß sich eine behagliche Heiterkeit über dem Haus ausbreitete. Dazu trug nicht wenig die vorzügliche Darstellung bei; namentlich Fräulein Engell als Rosine entfachte die Begeisterung der Zuhörer, die ihr einmal bei offener Szene lauten Beifall spendeten. Während des zweiten Bildes kam Bewegung in das Publikum, denn der König der Belgier Leopold II. erschien im Theater und nahm, empfangen vom Intendanten Dr. v. Mutzenbecher, in der Fürstenloge des Parketts in Begleitung seiner Adjutanten Platz. König Leopold trug Zivil und über der Brust das gelbe Band des Schwarzen Adlerordens. Während der Pause nach dem zweiten Bild empfing das Kaiserpaar im 1. Rang den belgischen König, und nachdem eine kleine Erfrischung eingenommen war, verließen dieser sowohl als die Kaiserin und der Landgraf von Hessen das Theater. Empfang fand keiner statt. Der Kaiser nahm dann mit dem Fürsten Bülow, der zu seiner Rechten saß, und dem Generaladjutanten v. Plessen wieder in der großen Loge Platz. Nach der Vorstellung empfing der Kaiser in der kleinen Fürstenloge die Hauptdarsteller: Fräulein Engell, Fräulein Schwartz, Herrn Hensel, Herrn Geisse-Winkel, Herren Schwegler und Herrn Rehkopf, sowie Herrn Oberregisseur Mebus und Herrn Professor Schlar. Der Empfang wich diesmal von der üblichen Regel insofern ab, als der Kaiser jeden einzelnen, durch den Herrn Intendanten vorgestellt, allein begrüßte. Der Monarch war außergewöhnlich huldvoll, reichte jedem die Hand und richtete an alle sehr freundliche Worte. Er gab seiner lebhaften Befriedigung über den vortrefflichen Verlauf der Aufführung Ausdruck und sprach sich ganz besonders lobend über das prächtige Talent des Fräuleins Engell aus.

*

Auch gestern abend wieder hatte sich eine ungeheure Menschenmenge vor dem Schloß versammelt, die die Rückkehr des Kaiserpaares aus dem Theater erwartete. Sie war, da der Kaiser den letzten Abend im hiesigen Schloß weilte, noch größer und die Ovation, die man dem Kaiser darbrachte, als er, wie immer, auf dem Balkon erschien, noch lebhafter als sonst. Man hätte auch gern die Kaiserin gesehen, doch die hohe Frau hatte sich sofort in ihre Gemächer zurückgezogen. Der Kaiser dankte für die begeisterten Zurufe in der verbindlichsten Weise, indem er nach allen Seiten grüßte und mit der Hand winkte. Daß der Kaiser immer wieder auf diese Wiesbadener Eigentümlichkeit Rücksicht nimmt, dafür ist ihm die Einwohnerschaft von Herzen dankbar, denn es ist für viele, die den Tag über in der Arbeit stehen, die einzige Gelegenheit, den Kaiser zu sehen und zu grüßen.

*

Heute unternahm der Kaiser zunächst mit allen Herren seiner Umgebung den gewohnten Morgenritt in den Wald, der, wie gestern, vom herrlichsten Wetter begünstigt war. Bei der Rückkehr gegen 9 Uhr wurden dem Kaiser wieder im Nerotal, der Elisabethen- und Taunusstraße unzählige Blumensträuße dargereicht, die er alle mit freundlichen Dankesworten entgegennahm. Um die Rosen und Nelken alle unterzubringen, mußte wieder ein Wagen hinterher fahren.

Nach der Rückkehr in das Schloß um ½10 Uhr empfing der Kaiser den Intendanten v. Mutzenbecher, den Hofkapellmeister Professor Schlar, den Cello-Virtuosen Professor Brückner und den Violin-Virtuosen Konzertmeister Nowack. Professor Schlar spielte dem Kaiser auf dem Klavier (das die Hofmusikalienhandlung H. Wolff in das Schloß hatte bringen lassen) eine Neukomposition des alten Hertelschen Balletts „Sardanapal" vor, was über eine Stunde dauerte. Die Herren Brückner und Nowack wirkten ebenfalls mit. Professor Schlar hat diese Neubearbeitung auf Wunsch des Kaisers vorgenommen, der dazu auch selbst einige Motive gegeben. Das Ballett wird zum erstenmal wieder gelegentlich der Galavorstellung in der Königl. Oper zu Berlin anläßlich der Frühjahrsparade aufgeführt.

Die Allgemeinheit interessierte heute am meisten die Parade zu Ehren des Kaisers Nikolaus von Rußland anläßlich dessen heutigen Geburtstages auf dem Kursaalplatz. Schon zwei Stunden vor deren Beginn, um 9 Uhr, hatten sich viele auf dem Paradeplatz eingefunden, um sich einen guten Platz zu sichern, und als um ¼ nach 10 Uhr die Truppen Aufstellung nahmen, war der weite Platz von einer tausendköpfigen Zuschauermenge umsäumt. Die Parade bot das gewohnte festliche Bild, wozu natürlich wieder der unvergleichlich schöne harmonische Rahmen, den unser Kurpalast, die Kolonnaden, die mächtigen Platanen und der reizende Blumengarten darbieten, in erster Linie beitrug. Die Truppen standen vor den Kolonnaden und dem Kurhaus, die Infanterie in weißen Hosen und mit Gepäck, und zwar das Regiment v. Gersdorff (einschließlich des von Homburg gekommenen 3. Bataillons), die Biebricher Unteroffizierschule und die hiesige Abteilung des 1. Nass. Feldartillerie-Regiments (Oranien), auch die beiden letzteren mit Musikkorps. Auf dem rechten Flügel der Aufstellung, Ecke der alten Kolonnade an der Wilhelmstraße, hatten sich der kommandierende General des 18. Armeekorps, General d. Inf. v. Eichhorn, sowie die übrigen direkten Vorgesetzten der in Parade stehenden Truppen, Divisions- und Brigadekommandeure, und zahlreiche Offiziere des Beurlaubtenstandes aller Waffengattungen eingefunden. Hier trafen kurz vor 11 Uhr in zwei Hofwagen auch der russische Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken und die übrigen Herren der russischen Botschaft Sekretär Prinz Wolkonsky, der Militär-Attaché Fürst Dolgorucky, sowie die Sekretäre v. d. Vliet und v. Radkewitsch ein, die auf Einladung des Kaisers zu der Feier des Geburtstags ihres Kaisers von Berlin hierhergekommen sind. Um 11 Uhr kündigten Hochrufe, die

von dem Schloßplatz und der Burgstraße herübertönten, das Herannahen des Kaisers an, der die Gardekorps-Uniform mit dem Adlerhelm und dem goldenen Brustpanzer angelegt hatte, um den sich das blaue Band des russischen St. Andreasordens schlang. Dem Kaiser voraus ritten die beiden Flügeladjutanten v. Friedeburg und Freiherr v. Senden und es folgten ihm unmittelbar Generaladjutant v. Plessen und der Chef des Militärkabinetts General Graf v. Hülsen-Häseler. In einem à la Daumont bespannten Wagen mit zwei Spitzenreitern in weißen Perücken folgten die Kaiserin und die Schwester des Kaisers, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die bekanntlich Chef des Regiments v. Gersdorff ist. Als sich der Kaiser dem Paradeplatz näherte, ließ Oberst von Conta Gewehr übernehmen und präsentieren, die Infanterie, wie bei Kaiserparaden üblich, mit aufgepflanztem Seitengewehr, die Truppen riefen dreimal Hurrah, die Musikkorps spielten den Präsentiermarsch und intonierten dann die Nationalhymne. Der Kaiser begrüßte zunächst den russischen Botschafter, nahm von dem kommandierenden General v. Eichhorn den Rapport entgegen und ritt dann die Front ab, gefolgt von der Kaiserin und seiner Schwester, die, wie der Kaiser, lebhaft begrüßt wurden. Die einzelnen Bataillone begrüßte der Kaiser mit einem „Guten Morgen, Füsiliere", worauf diese mit einem kräftigen „Guten Morgen, Ew. Majestät!" erwiderten. Nach dem Abreiten der Front nahm der Kaiser vor dem Hauptportal des Kurhauses Aufstellung, ebenso der Wagen mit der Kaiserin und der Prinzessin, worauf ein einmaliger Vorbeimarsch der Truppen in Zügen von der Paulinenstraße aus erfolgte. Der bewegliche Bajonettenwald funkelte dabei in der Sonne, die überhaupt das glänzende Bild erst recht zur Geltung brachte. Nach dem Vorbeimarsch versammelte der Kaiser die Generale und Stabsoffiziere zu einer kurzen Kritik um sich, er nahm dann die Meldung des russischen Militär-Attachés, Fürst Dolgorucky, entgegen von dem er sich mit Händedruck verabschiedete; er reichte hierauf seiner Schwester die Hand mit Worten der Anerkennung über die strammen Füsiliere und unterhielt sich kurze Zeit mit dem Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken. Dann verließ der Kaiser schon den Paradeplatz, da er die üblichen Meldungen der Offiziere über Beförderungen, Kommandierungen usw. im Schloßhofe entgegennahm, setzte sich an die Spitze der in der Wilhelmstraße aufgestellten Fahnenkompagnie und ritt mit dieser, wiederum stürmisch begrüßt, nach dem Schloß. Er wandte sich dabei namentlich den Krieger- und Militärvereinen zu, die mit ihren Fahnen auf dem Schloßplatz Aufstellung genommen hatten und rief diesen wiederholt „Guten Morgen, Kameraden" zu. Vor dem Schlosse nahm der Kaiser Aufstellung, beobachtete hier das Abbringen der Fahnen und ließ dann noch die Fahnenkompagnie an sich vorbeidefilieren, wobei die Kaiserin und Prinzessin Margarete auf der anderen Seite hielten. Im Schloßhofe nahm der Kaiser, immer noch auf seinem kräftigen Braunen sitzend, Meldungen entgegen, überreichte dem Regimentskommandeur Oberst v. Conta den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und dem Führer der Fahnenkompagnie, Hauptmann v. Beczwarzowsky den Roten Adlerorden 4. Klasse und unterhielt sich noch einige Zeit mit dem Korpskommandeur v. Eichhorn.

*

Bei der aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Rußland heute mittag nach der Parade im Königl. Schloß stattgefundenen Frühstückstafel saß die Kaiserin an der äußeren Seite der hufeisenförmigen Tafel zwischen dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen, gegenüber an der inneren Seite der Kaiser zwischen dem russischen Botschafter in Berlin Graf von der Osten-Sacken und dem Reichskanzler Fürst Bülow. An der Tafel nahmen außerdem die Damen und Herren der Umgebung, die schon bei der Parade genannten Herren der russischen Botschaft, die direkten Vorgesetzten der in Parade gestandenen Truppen und die Kommandeure der letzteren noch teil. Ferner waren eingeladen: Russischer Wirklicher Geh. Hofrat von Martens vom Auswärtigen Amt, Russischer Wirklicher Staatsrat Generalkonsul von Baumgarten aus Frankfurt a. M., russischer Staatsrat Baron von Küster von hier, russischer Erzpriester v. Protopopoff von hier, Generaladjutant v. Deines, Regierungspräsident Dr. v. Meister, Kammerherr, Polizeipräsident a. D., Graf v. Matuschka, Landeshauptmann Krekel, Intendant Baron Dr. v. Mutzenbecher, Kammerherr v. Fischer-Treuenfeld, Intendant Graf Bylandt-Rheydt, Landgerichtspräsident Mencke, Kammerherr v. Reckowsky, Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Kurdirektor v. Ebmeyer, Polizeipräsident v. Schenck, kommandierender General des 18. Armeekorps v. Eichhorn, Generalmajor Pelzer, Generalmajor v. Besser. — Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurh.) Nr. 80 ausgeführt.

*

Der Kaiser hat dem Bureauvorsteher des Königl. Theaters Herrn Hermann Sommerfeld den Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Bei der Abreise des Kaisers heute Dienstagabend sollen auf Wunsch des Magistrats die Turn-, Krieger- und Militärvereine in der Wilhelmstraße Fackelspalier bilden. Die Mitglieder des „Turn-Vereins" versammeln sich um 8¼ Uhr im Vereinslokal Hellmundstraße 25, um von hier zur Empfangnahme der Fackeln und weiteren Anordnungen nach dem hinteren Marktplatz (Dernsches Gelände) zu marschieren.

*

Aus Dotzheim, 18. Mai, wird uns berichtet: Heute nachmittag 4 Uhr passierten sechs kaiserliche Automobile auf einer Spazierfahrt von Wiesbaden nach Frauenstein den hiesigen Ort. Der Kaiser und die Kaiserin saßen im vordersten offenen Automobil. Eine kleine Störung bei der Fahrt entstand dadurch, daß die Autos, anstatt in die Neugasse einzubiegen, den Weg durch die Obergasse nach dem Weilburger Tal nahmen, wo zurzeit infolge Legung der Gasleitung noch aufgegraben ist. Am Eingang des Waldes im Weilburger Tal, wo Seine Majestät selbst einen Arbeiter nach der Frauensteiner Straße fragte, drehten die Automobile, um, ein Stück zurückfahrend, durch die Brunnenstraße in die Neugasse zu gelangen.

Lokal-Gewerbeverein.

Im Probesaal der „Wartburg" hielt gestern abend der „Lokal-Gewerbeverein" unter der Leitung seines Vorsitzenden Schreinermeister Schneider seine ordentliche Hauptversammlung ab. Zu Ehren des Gedächtnisses von 21 Mitgliedern, welche der Verein im letzten Jahre durch den Tod verloren hat, erhoben sich die Erschienenen von den Plätzen. Der Jahresbericht, welcher den Mitgliedern schriftlich zugestellt worden ist, bot zu einer Besprechung keinen Anlaß. Die vorigjährige Rechnung ist von einer fünfgliedrigen Kommission rechnerisch und an der Hand der Belege geprüft und nichts gegen dieselbe zu erinnern gefunden worden. Dem Rechner wurde auf Antrag des Obmanns der Kommission Koniecki die nachgesuchte Entlastung erteilt. Die Rechnung für 1907/08 weist die folgenden Zahlen auf: a) in der Vereinsrechnung Mitgliederbeiträge 6016 M., Stiftung und Reservefonds 49 200 M., Gesamteinnahme 9648 M. 57 Pf., Zuschuß für die Gewerbeschule 5300 M., Stiftungsfonds 39 210 M., Reservefonds 10 800 M.; b) in der Schulrechnung Zuschüsse 25 090 M., Schulgeld 4470 M., zusammen Einnahme 32 926 M., Lehrerhonorar 21 499 M., Ausgaben für die Sonntags-Zeichenschule 9300 M., für Stipendien 682 M., Gesamtausgabe 32 344 Mark, Überschuß 582 M. Mit der Prüfung der Rechnung wurde die vorigjährige Kommission betraut. Der Rechnungsvoranschlag für 1908/09 paßt sich im ganzen der vorigjährigen Rechnung an. Der Voranschlag für die Schule hat die Genehmigung der Aufsichtsratsbehörde noch nicht gefunden. Die Ausgaben für Lehrerhonorar sind um 2000 M. gestiegen. Der Voranschlag wurde gutgeheißen. Zum Vorsitzenden wurde sodann Schreinermeister Schneider durch Zuruf ohne Widerspruch wiedergewählt, zu Mitgliedern des Vorstandes die ausscheidenden Zimmermeister Carstens, Schlossermeister Gath und Malermeister Ed. Schmitt ebenso und an Stelle des im Laufe des Jahres verstorbenen Privatiers Wilhelm Hanson Installateur Leonhard Haberstock neugewählt. Für die diesjährige Generalversammlung in Weilburg liegen bis zur Stunde erst 13 Anträge vor, von denen die große Mehrheit lediglich ein lokales Interesse hat. Anträge, wonach 1. staatliche Arbeiten nicht an Minderjährige und nur an „gelernte" Handwerker vergeben werden sollen, 2. die nächstjährige Generalversammlung hier in Wiesbaden stattfinden soll, 3. nachdem durch die neue Tarifreform die Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten auf der Eisenbahn in Wegfall gekommen ist, dafür eingetreten werden soll, daß bei gemeinschaftlichen Besuchen von Ausstellungen oder gewerblichen Anstalten seitens der Gewerbevereine usw. besondere Fahrpreisvergünstigungen zugestanden werden sollen (Antrag Ries), 4. dafür einzutreten ist, daß Offizier- und Beamtenbauvereine, welche den Hausbesitzern und Gewerbetreibenden Konkurrenz machen, kein Geld zu billigerem als dem üblichen Zinsfuß mehr aus öffentlichen Kassen hergegeben werden soll (Antrag Hanson-Schneider) und 5. der Geschäftsbericht des Zentralvorstandes den Delegierten bereits einige Zeit vor der Generalversammlung zu übermitteln ist, werden von den diesseitigen Delegierten unterstützt, resp. gestellt, während ihnen im übrigen freie Hand gelassen wird. — Zu Delegierten für die Generalversammlung wurden durch Zuruf gewählt: Schreinermeister Moser, Tapezierermeister F. Kaltwasser, Tapezierermeister J. Berger jun., Schreinermeister Berghäuser, Gewerbevereinssekretär Ehrhardt, Schreinermeister Martin, Schreinermeister Friedrich Zollinger, Privatier Heinrich Adolf Hartmann und Küfermeister Ries, zu Ersatzmännern Architekt Schiemann, Installateur Gemmer, Privatier Bechmann und Installateur Hausen. — Weiteren Beschlüssen gemäß wird: 1. zu dem Ausstellungsgarantiefonds vom Verein ein Betrag von 6000 M. gezeichnet (Antrag des Vorstandes), 2. dem Vorstand ein Betrag von 2000 M. aus Vereinsmitteln zur Unterstützung weniger bemittelter Aussteller zwecks diskretionärer Verwendung zur Verfügung gestellt (Antrag des Vorstandes). Von seiten des Vereinsvorstandes soll noch das Publikum darauf hingewiesen werden, daß Bestellungen auf Gegenstände, welche vor der Ablieferung zur Ausstellung gegeben werden sollen und für die daher eine besondere Garantie guter und solider Ausführung geboten ist, schon jetzt gemacht werden können. Auf Antrag des Vereinssekretärs Ehrhardt erklärte die Versammlung ihr Einverständnis damit, daß im Anschluß an die Gewerbeschule eine Lehrlingsstellen-Vermittlung für Meister und Lehrlinge etabliert werde, und beauftragte endlich den Vorstand mit der Veranstaltung gemeinsamer Besuche der geplanten Münchener und Darmstädter Gewerbeausstellung.

Was kann in Wiesbaden in nächster Zeit in der Dienstbotenfrage geschehen?

Man schreibt uns:

Die beiden Hausfrauenversammlungen, welche am 5. und 8. Mai cr. im „Katholischen Leseverein" und in der „Wartburg" stattfanden, lassen erkennen, welch reges Interesse die Hausfrauen unserer Stadt der heute so brennenden Dienstbotenfrage entgegenbringen. Die sachlichen Ausführungen der beiden Referentinnen, Frau Dr. Kleitner-München und Fräulein v. Knebel-Döberitz-Berlin, fanden den Beifall der sehr zahlreich erschienenen Hausfrauen. Mit Recht wurde unter anderem betont, wie notwendig das Zusammenarbeiten der verschiedenen Konfessionen in dieser für unser ganzes Volksleben so überaus wichtigen Frage sei. Es erscheint nun geboten, das Ergebnis der beiden Versammlungen nochmals kurz zusammenzufassen und in die Tat umzusetzen.

Am 23. Oktober 1907 tagte in Berlin eine Konferenz des interkonfessionellen Arbeitsausschusses zur Lösung der Dienstbotenfrage, dem sowohl Fräulein v. Knebel wie Frau Dr. Kleitner angehören. Diese Konferenz sprach sich für konfessionelle Dienstbotenorganisationen aus. Diese Dienstbotenvereinigungen sehen in ihren Statuten folgende Aufgaben vor: a) Erhaltung und Förderung des religiösen und sittlichen Lebens der weiblichen Hausbediensteten; b) Förderung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Herrschaft und Dienstboten, z. B. Vereinbarung der wichtigsten Bestimmungen des Dienstbotenvertrags, durch Einrichtung von Hausdienstausschüssen usw.; c) Förderung der beruflichen Ausbildung; d) belehrende Vorträge in Versammlungen; e) unentgeltlicher Rechtsschutz; f) unentgeltliche Stellenvermittlung; g) Gewährung einer Krankenunterstützung; h) Pflege einer edlen Geselligkeit.

Die Gründung von evangelischen Dienstbotenvereinen in Wiesbaden ist bereits in die Wege geleitet. Für die katholischen Dienstmädchen bestehen schon zwei Standesvereine, der eine in der Bonifatiuspfarrei (Friedrichstraße 28), der andere im Maria-Hilf-Bezirk (Kellerstraße 21). Um die große Anzahl der weiblichen Hausbediensteten möglichst vollständig zu erfassen, muß eine umfassende Agitation für diese Vereine einsetzen.

Neben den Dienstbotenvereinen ist nach den Darlegungen der Referentinnen zu gründen ein interkonfessioneller Hausfrauenbund. Der Weg zur Bildung desselben geht durch die bereits bestehenden Frauenverbände. Er ist notwendig zur Durchführung der wirtschaftlichen Aufgaben, an denen Hausfrauen und Dienstboten in gleicher Weise beteiligt sind. Er will die Hausfrauen sozial belehren und zur Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber den Dienstboten befähigen, wie die Dienstbotenvereine andererseits ihre Mitglieder ermuntern, den übernommenen Dienst treu auszufüllen und das Wohl der Familie zu fördern. Der Hausfrauenbund kann zu einem gedeihlichen Verhältnis zwischen Herrschaften und Dienstboten sehr viel beitragen.

Aus Vertretern der Dienstbotenvereine beider Bekenntnisse, des Hausfrauenbundes, der christlichen Gewerkschaften, einem juristischen Beisitzenden und verschiedenen Einzelmitgliedern setzt sich sodann zusammen ein Wiesbadener Hausdienstausschuß. Seine Aufgaben sind: a) die Hebung des Dienstbotenstandes; b) die Vertretung der beiderseitigen Interessen bei den Behörden; c) die Aufstellung eines den ortsüblichen Verhältnissen entsprechenden Dienstvertrags; d) die Beseitigung wirtschaftlicher Mißstände; e) die Stellenvermittlung.

Dieser Hausdienstausschuß hätte sofort seine Aufgabe in die Hand zu nehmen und vor allem einen Normaldienstvertrag für Wiesbaden auszuarbeiten, in welchem die Verhältnisse zwischen Herrschaften und Dienstboten vertraglich geregelt werden. Bei dem Hausdienstausschuß wird ein Schiedsgericht gebildet, welches sich aus einem Juristen als Vorsitzenden und aus einer Anzahl von Beisitzern, entsprechend der Gruppierung des Hausdienstausschusses selbst, zusammensetzt. Unter Ausschluß des Rechtswegs entscheidet dieses Schiedsgericht über alle aus dem Dienstverhältnis entstehenden Streitigkeiten und beugt so einem Verfahren beim Gericht und dem Eingreifen der Polizei vor. Selbstverständlich bieten die obigen Ausführungen nur allgemeine Richtlinien, die im einzelnen noch Verbesserungen und Modifikationen erfahren dürften.

Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß sich nunmehr das Interesse weiter Kreise der Dienstbotenfrage zuwendet, und es steht zu hoffen, daß, wenn die Dienstbotenvereine noch weiter ausgebaut werden und die Hausfrauen aller Stände und Konfessionen sich die Hand reichen, um in der Frage mitzuarbeiten, die jetzigen traurigen Verhältnisse der Dienstbotennot eine wesentliche Besserung erfahren.

Der Urnendiebstahl auf dem Friedhof an der Platter Straße

während der Nacht vom 9. zum 10. September v. J., sowie die damit zusammenhängende Erpressungsaffäre zum Nachteil einer hiesigen Dame beschäftigte heute die Strafkammer zum zweitenmal. Nachdem Köhler und Messerschmidt wegen der Straftaten verurteilt worden waren, gab Köhler das einfache Ableugnen der Taten auf und legte nicht nur für seine Person ein Geständnis ab (die Urnen sind auch gefunden worden, wo er dieselben versteckt zu haben angab), sondern er bezeichnete auch den Mechaniker Otto Müller in Bochum als Mittäter. Die Bekanntschaft dieses Mannes, welcher zuletzt in Bochum eine Weinhandlung betrieb, hatten die beiden Leute im Zuchthaus zu Wehlheiden gemacht, wo Müller eine 3½jährige Strafe wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei verbüßte. Nachdem sie alle wieder auf freien Fuß gesetzt worden waren, trafen sie nachgewiesenermaßen mehrmals zusammen, und Müller soll nicht nur mit bei dem Diebstahl beteiligt gewesen sein, sondern in ihm wird auch derjenige gesehen, welcher, als Köhler sich schon in Haft befand, in der Absicht, Köhler zu entlasten, an die beteiligte Familie B. aus Bochum einen gleich dem ersten aus aus der Zeitung ausgeschnittenen Buchstaben zusammengesetzten Brief richtete, worin er nochmals die Hergabe von 10 000 M. für die Herausgabe der Urnen verlangte. Messerschmidt seinerseits hat bisher Müller nicht der Teilnahme an diesem Urnendiebstahl, wohl aber der Falschmünzerei, der Zuhälterei usw. bezichtigt, das bezügliche Verfahren ist aber nach einem erst in die-

sen Tagen gefaßten Beschluß niedergeschlagen worden. Im übrigen ist Müller ein Mann, bei dem man sich einer Tat wie der ihm hier vorgeworfenen wohl versehen kann. Nicht nur ist er dreimal bereits vorbestraft, sondern seine Frau ist auch eine öffentliche Dirne, und wenn er mit ihr auch nicht die Wohnung teilt, so scheint er doch im übrigen mit ihr in schönster Eintracht zu leben. Gelegentlich einer bei ihm vorgenommenen Haussuchung entkam er, nur notdürftig bekleidet, über das Dach, anderen Tags aber meldete er sich selbst beim Staatsanwalt und wurde, trotzdem er auf das entschiedenste leugnete, gleich festgehalten. Das war am 20. Dezember v. J., und seitdem befindet er sich hinter Schloß und Riegel. Heute sucht er das ihn belastende Zeugnis von Köhler, welcher am 14. Dezember v. J. wegen der Urnenaffäre zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, zu entkräften, indem er diesen als einen durchaus verkommenen Menschen bezeichnet, der ihm wochenlang auf der „Pelle" gelegen und aus seiner Wohnung nicht wegzutreiben gewesen sei, der ihm sogar seine Wohltaten mehrfach dadurch gelohnt, daß er ihn bestohlen habe. Köhler dagegen bezeichnet Müller als seinen bösen Geist, der alles aufgeboten habe, ihn an sich zu fesseln, in dessen Heim auch der Plan zu dem Urnendiebstahl, sowie der Erpressung gemacht sei, und der ihm auch noch weitere Vorschläge zur gemeinsamen Verübung von Verbrechen, so zu einer Kindesentführung usw., gemacht habe. Einige 20 Zeugen sind zu dem heutigen Termin erschienen, darunter auch Köhler und Messerschmidt.

— **Dank des Kaisers an eine ostmärkische Soldatenmutter.** Die zehn Söhne der verwittweten Altsitzer Justine Gollnik in Millwo (Bezirk Bromberg), die sämtlich Soldaten waren, hatten sich auf einem Gruppenbilde photographieren lassen und ein Bild davon dem Kaiser zu seinem letzten Geburtstage übersandt. Hierauf ist jetzt der Frau Gollnik von hier aus das folgende Schreiben aus dem Kaiserlichen Zivilkabinett zugegangen: „Seine Majestät der Kaiser und König haben mit der Photographie Ihrer zehn Söhne in der Uniform ihrer Regimenter mit lebhaftem Interesse und herzlicher Freude über Ihren Familiensegen Kenntnis zu nehmen geruht und lassen für die Aufmerksamkeit bestens danken. Zugleich haben Seine Majestät Ihnen als Zeichen Allerhöchstihrer freudigen Teilnahme die beifolgende, in der Königl. Porzellanmanufaktur hergestellte Tasse mit Allerhöchstihrem Portraitbildnisse zu verleihen die Gnade gehabt. Auf Allerhöchsten Befehl setze ich Sie hiervon unter dem Ausdruck der besten Segenswünsche Seiner Majestät für einen ruhigen und glücklichen Lebensabend in Kenntnis. Der Kaiserliche Kabinettsrat." Die Porzellantasse, die neben dem Portrait auch die Initialen des Kaisers zeigt, ist umschlossen von einem Lorbeerkranz, der zehn Knospen als Sinnbild der zehn Söhne trägt.

— **Angekommene Gäste.** Es sind hier eingetroffen: Generalleutnant und Mitglied des Reichstags von Liebert aus Berlin im „Hotel Reichspost"; Kommerzienrat und Mitglied des Reichstags Wehl aus Celle im „Hotel Westfälischer Hof".

— **Hohes Alter.** Am 21. Mai feiert Frau Theodor Schweisguth, Witwe, geb. Weygandt, ihren achtzigsten Geburtstag. Dieselbe ist das einzige noch lebende der Kinder des 1802 geborenen, 1875 verstorbenen Stadtrates J. Ph. Weygandt und war verheiratet mit Herrn Theodor Schweisguth, dessen Großvater schon das jetzt von Herrn Wilhelm Marx betriebene Bäckereigeschäft Metzgergasse 28 besaß. Die Jubilarin erfreut sich noch großer geistiger Rüstigkeit und nimmt an ihrer Vaterstadt reges Interesse. Möge ihr Lebensabend noch lange friedlich und freundlich leuchten!

— **Wiesbadener Ausstellung 1909.** Am Samstagabend fand im Hotel-Restaurant „Darmstädter Hof" eine Sitzung des Presse- und Agitations-Ausschusses statt. Über den 1. Punkt der Tagesordnung: „Vergebung von Reklame-Inseraten für die Ausstellung", entspann sich eine lebhafte Debatte, in der sich die Anwesenden teils für die Vergebung durch Vermittelung von Annoncen-Expeditionen, teils für einen direkten Verkehr der Geschäftsstelle mit der Presse aussprachen. Da man Wert auf die Meinungsäußerung verschiedener nicht anwesender Vertreter von Wiesbadener Tageszeitungen legte, so wurde die Beschlußfassung über diesen Punkt bis zur nächsten Sitzung vertagt. Die Geschäftsstelle wurde sodann beauftragt, die Handwerkerschaft des Regierungsbezirks Wiesbaden zur Beschickung der Ausstellung sowohl durch Vermittelung der Innungs-Obermeister und Vorsitzenden der Lokal-Gewerbevereine als auch besonders durch Übersendung von Rundschreiben und Ausstellungsbedingungen einzuladen und dieselbe Aufforderung an die Fabrikbetriebe des ganzen Deutschen Reiches durch Ankündigung in Fachzeitschriften zu richten. Die Aufstellung eines Reklameschildes am Bahnhof zu Wiesbaden wurde genehmigt und zum Schluß die Geschäftsstelle beauftragt, nach Möglichkeit darauf hinzuwirken, daß die nächstjährigen Verbandstage und Kongresse größerer Korporationen in Wiesbaden abgehalten werden.

— **Wilhelm I., Prinz von Oranien.** Es dürfte unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß eine kleine Schrift vorhanden ist, die in populärer Darstellung die markante Persönlichkeit schildert, die in dem soeben eingeweihten Wiesbadener Oranier-Denkmal verewigt ist. Aus der Feder des Amtmanns z. D. Lorsbach erschien nämlich in Chr. Limbarths Verlag hier eine Broschüre, betitelt: „Wilhelm I., Prinz von Oranien". Sein Leben und Wirken in kurzer Darstellung geschildert. Wir glauben, unseren Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir auf die Broschüre hinweisen, die ihnen alles Wissenswerte aus dem reichen Wirkungskreis des großen Glaubenshelden übermittelt.

— **Nassauischer Städtetag.** Beim demnächstigen Nassauischen Städtetag ist der Referent über die Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz nicht Bürgermeister Stein aus Hachenburg (einen solchen gibt es nicht), sondern Bürgermeister Steinhaus aus Hachenburg.

— **Verein der deutschen Standesherren.** In Frankfurt a. M. fand gestern die alljährliche Versammlung des Vereins der deutschen Standesherren statt. An derselben nahmen unter anderem teil: Fürst von der Leyn, Fürst Hohenlohe-Bartenstein, Fürst zu Löwenstein, Fürst Stolberg-Wernigerode, Fürst zu Solms-Lich, Graf Wilhelm zu Solms-Laubach, Fürst Salm-Horstmar, Graf v. Görtz-Schlitz, Fürst Castell-Castell, Graf v. Pückler-Limburg, Fürst zu Bentheim-Steinfurt, Fürst zu Leiningen, Graf zu Solms-Rödelheim, Graf zu Erbach-Erbach, Fürst Salm-Reifferscheidt, Graf v. Schönburg-Glauchau, Fürst Salm-Salm, Graf v. Bentinck-Waldeck und Graf Karl v. Bentinck. An die Versammlung schloß sich um 1 Uhr ein Festdiner, an welchem auch die Damen teilnahmen. Der Kaiser, der sein Erscheinen zu dem Diner zugesagt hatte, ließ im letzten Moment — wie bereits gemeldet — absagen, Generaladjutant v. Scholl erschien im Auftrag des Kaisers und überbrachte das Bedauern und Grüße für die Anwesenden.

— **Todesfall.** Heute vormittag ist der Prokurist der bekannten Möbelfabrik Adolf Dams, Herr Louis Dams, 31 Jahre alt, nach kurzem Krankenlager dahier gestorben.

— **Verein der Kaufleute und Industriellen in Wiesbaden und Umgebung, E. V.** In der kürzlich stattgehabten Vorstandssitzung erfolgte die Aufnahme von fünf neuen Mitgliedern und wurden verschiedene Fragen wegen Heranziehung von handelsgerichtlich eingetragenen Firmen zu Handwerkskammerbeiträgen, Zollabfertigungsstelle im Bahnhof-West, sowie Fastagen bei Konkursversteigerungen behandelt, über die man mit der Handelskammer in Verbindung getreten war. Der zur Herbeiführung eines alljährlichen Sommerurlaubs für die kaufmännischen Angestellten aus Mitgliedern verschiedener kaufmännischer Vereine bestehenden Kommission wurde wiederholt mitzuteilen beschlossen, daß der Vorstand im Prinzip mit der Gewährung eines Sommerurlaubs einverstanden sei, sich jedoch keinerlei Zwang auferlegen lasse. Der Interessenverband wurde für Mittwoch, den 20. Mai, zu einer Sitzung berufen, um sich mit den Fragen: Angliederung eines Kleinhandelsausschusses an die Handelskammer, Vorbereitung der gemeinschaftlichen Vorträge für das kommende Winterhalbjahr 1908/09, sowie die Lehrlingsabfuhrgebührenordnung zu beschäftigen. Allgemein ist die Arbeiterschaft bemüht, die Arbeitszeit zu verkürzen, um so mehr muß daher die neue Entladezeitordnung der Verkehrsinspektion für Waggonsladungen befremden. Dieselbe setzt die Entladestunden nachmittags auf 2 bis 8 Uhr fest. Die Betroffenen werden dadurch außerordentlich geschädigt, denn es ist unmöglich, in den Stunden der üblichen Arbeitszeit von 2 bis 6 Uhr 15- oder gar 20-Tonnenwagen zu entleeren. Es kostet also in diesem Fall Standgeld oder teure Überstunden, wodurch die Spesen sich bedeutend erhöhen und zur Verteuerung von Kohlen usw. beitragen. Es wurde beschlossen, eine diesbezügliche Eingabe an die Verkehrsinspektion zu machen, und die Handelskammer gleichzeitig um Unterstützung in dieser Sache zu bitten. Dienstag, den 26. Mai, abends 9 Uhr, findet im oberen Saal des „Hotels Frankfurter Hof" ein Vortrag des Herrn Dr. J. Mez aus Mannheim über den Scheckverkehr und Postscheckverkehr statt.

— **Stenographentag.** Sonntag, den 17. d. M., fand in Bad Kreuznach der 3. Bezirkstag des Bezirks Mainz des Hessisch-Nassauischen (Main-Rheingau-)Verbands Gabelsbergerscher Stenographen statt. Die Verhandlungen der Vertreter-Versammlung ergaben ein Bild außerordentlich reger Arbeit im Dienst der Gabelsbergerschen Kurzschrift, wie auch das Wettschreiben sich einer großen Beteiligung erfreuen durfte. Ein Festessen vereinigte nachmittags die Teilnehmer, während desselben toastete der Bezirksvorsitzende Lehrer Schöpp-Mainz auf die Gabelsbergersche Stenographie, der erste Vorsitzende des Stenographenvereins „Gabelsberger"-Wiesbaden, Herr Dr. med. et phil. Kranz-Busch, feierte in humorvoller Weise die Verdienste des Bezirksleiters. An Stelle des leider am Erscheinen verhinderten Vorsitzenden des Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger Herrn Professor Pfaff-Darmstadt hielt Herr Reichsbankbeamter Firner-Wiesbaden den angekündigten Vortrag über die „stenographische Lage", in dessen Verlauf er auch den neuesten Stand der Einigungsbestrebungen behandelte, wonach noch Ende dieses oder anfangs nächsten Monats eine Konferenz von Vertretern der bundesstaatlichen Regierungen zum Zweck der Festsetzung des Modus procedendi für die in Aussicht gestellte amtliche Stenographiekonferenz stattfinden soll. Die sämtlichen verbündeten Regierungen werden je einen schultechnischen Referenten zu dieser Beratung entsenden, bei welcher wahrscheinlich Geh. Oberregierungsrat Dr. Lewald vom Reichsamt des Innern oder Ministerialdirektor Just den Vorsitz führen wird. — Ein Rundgang durch Stadt und Umgebung und eine nochmalige gemütliche Zusammenkunft im „Kaisersaal" schlossen die Veranstaltungen.

— **Zither-Musik-Vereinigung.** Unter der Direktion des Herrn O. Kilian hat sich eine Gesellschaft zusammengetan, welche das Zitherspiel zu fördern und durch musikalische Aufführungen zu pflegen gedenkt. Herr Kilian ist als tüchtiger Fachmann bekannt und dürfte die Sache mit Interesse verfolgen. Er nimmt Anmeldungen in seiner Schule Yorkstraße 3, Part., entgegen.

— **Eine erheiternde Abwechslung** bot sich gestern vormittag den zahlreichen Spaziergängern am Rheinufer in Biebrich. Dort hatte ein Althändler aus Schierstein sein mit einem Esel bespanntes Wägelchen aufgestellt, während er selbst in einer nahen Wirtschaft sein Frühstück verzehrte. Möglich nun, daß dem Grautier die Wartezeit zu lang wurde, oder ihm die Sonne gar zu heiß auf das Fell brannte, kurz, er legte sich auf die Seite und strampelte mit allen Vieren um sich, ein Gebaren, das bei den Zuschauern schallende Heiterkeit auslöste. Aber auch das Wägelchen hatte die Neigung zur Seite mitgemacht und breitete plötzlich seinen ganzen Inhalt an altem Gerümpel auf dem Boden aus, was natürlich viel Allotria veranlaßte. Es währte wohl eine Stunde, bis das Eselchen wieder auf den Beinen und das Wägelchen auf den Rädern stand, während welcher Zeit sich eine große Schar Schaulustiger angesammelt hatte. Gemächlich trotteten dann Gefährt und Führer weiter.

— **Wiesbadener Neubauten.** In diesem Artikel in der heutigen Morgen-Ausgabe sind bei der Korrektur mehrere Druckfehler stehen geblieben. Es mußte heißen: „In seiner Höhenentwicklung durch baupolizeiliche Bestimmung beschränkt, wirkt diese Vorlagerung der oberen Terrasse (nicht des oberen Terrains) außerordentlich reizvoll." Der letzte Satz sollte lauten: „Sie (die Anlage) beweist in ihrer Großzügigkeit eine tiefere, künstlerische Überzeugung, die auf überflüssige Türmchen und Giebelchen im Interesse des Stadtbildes verzichtet und somit Bauten schafft, von deren Stimmungswirkung (nicht Bestimmungswirkung) auch die Allgemeinheit profitiert."

— **Bubenstreiche.** Ein Leser teilt uns mit: Sonntag früh um ¼4 Uhr, als ich durch die Rheinstraße ging, bemerkte ich, daß eine Bank quer über das Gleis der Straßenbahn gelegt war. Welche Folgen eine solche Flegelei nach sich ziehen kann, dessen waren die Jungens, welche sich daraus einen Spaß gemacht haben, jedenfalls nicht bewußt. Wenn auch des morgens, wenn die Bahn zu fahren beginnt, schon hell ist, so kann doch einem Kutscher, welcher des Nachts nach Hause fährt, dabei das größte Unglück zustoßen. Es handelt sich hier wohl um einen Ausfluß des Übermuts einer gewissen Jugend, die sich des Gefährlichen ihrer Handlungsweise bei Begehung der Tat nicht bewußt ist, sonst würde sie derartige Dummejungenstreiche unterlassen.

— **Ein Betrüger.** In einer Stadt am Rhein hat ein Unbekannter, welcher sich Paul Lindener aus Mannheim nannte, Schwindeleien verübt, indem er sich als Stellenvermittler ausgab, verschiedenen Bäckermeistern erklärte, ihnen Lehrlinge verschaffen zu wollen, mit ihnen auch bezügliche Verträge abschloß und sich seine Gebühren und Auslagen in ziemlich hohen Beträgen auch gleich geben ließ. Später stellte sich heraus, daß alles Schwindel sei. Der Betrüger ist 1,60 bis 1,65 Meter groß, hat volles, rundes Gesicht, schwarzen, starken Schnurrbart, weißen Stehumlegekragen, grünen Filzhut mit hinten aufgebogenem Rand und einen Trauring. Er sprach „preußischen" Dialekt.

— **Zu dem Überfall** in der Samstagnacht, bei welchem der Tünchergeselle und Laternenanzünder Becht, wie gemeldet, schwer verletzt worden war, erfahren wir weiter, daß sich der Unglückliche im qualvollsten Zustand befindet, denn außer schlimmen Kopfverletzungen, ist ihm auch das Rückgrat gebrochen worden. Sein Befinden ist ein sehr schlechtes. Die Polizei verfolgt den abscheulichen Vorgang mit vollem Nachdruck und glaubt, wenigstens einem der Wegelagerer auf der Spur zu sein.

— **Erhebliche Verletzungen** am linken Oberschenkel trug heute vormittag gegen 10 Uhr die 70 Jahre alte Witwe Rühl im Hause Hermannstraße 17 durch einen Sturz von einer Leiter davon. Sie wurde durch die Sanitätswache dem städtischen Krankenhause zugeführt.

— **Blinder Feuerlärm.** Gestern abend gegen 9 Uhr und während der Nacht gegen 12 Uhr wurde die Feuerwache, das eine Mal von der Dotzheimer Straße, das andere Mal von der Parkstraße her aus alarmiert. Das eine Mal rückte die Feuerwache aus, das zweite Mal aber schickte sie einen Radfahrer vor. An der Dotzheimer Straße hatte man sich obendrein den Spaß gemacht, die Feuerwache anzuulken, indem man auf das Täfelchen des Feuermelders die Worte: Feuer! Feuer! schrieb. Hoffentlich gelingt es, die Täter zu ermitteln.

— **Unfälle.** Gestern nachmittag erlitt in dem Hause Taunusstraße 14 der 28 Jahre alte Taglöhner Karl Römer von Dotzheim eine schwere Kopfverletzung, so daß die Sanitätswache ihn ins Krankenhaus schaffen mußte. — Heute vormittag zog sich in dem Hause Hellmundstraße 17 die dort wohnende 69 Jahre alte Witwe Rühl bei dem Sturz von einer Leiter eine schwere Verletzung des linken Oberschenkels zu. Auch in diesem Falle wurde die Sanitätswache requiriert, um die Frau ins Krankenhaus zu schaffen.

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 20. Mai, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug nach den Freiweinheimer Wiesen und den Ingelheimer Kiefernwaldungen. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 2 Uhr 3 Min. nach Östrich-Winkel und nach dem Übersetzen nach Freiweinheim beginnt die Wanderung durch die Wiesen und Kiefernwaldungen. Die Rückfahrt erfolgt von Östrich-Winkel oder von Ingelheim über Mainz. Die Mitglieder des Vereins werden zu reger Teilnahme eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

— **Besitzwechsel.** Herr Architekt E. Didion verkaufte mehrere seiner an den neuen Richard Wagner-Anlagen in Biebrich (Wiesbadener Allee) belegenen Bauplätze, die in diesem Jahre noch mit Villen bebaut werden sollen, an einen auswärtigen Rentner.

— **Kleine Notizen.** Von der Enthüllung des Oranier-Denkmals hat Photograph J. B. Schäfer hier einige wohlgelungene Aufnahmen gemacht, von denen der Kaiser eine Vergrößerung erwarb. Die Vergrößerung ist in dem Schäferschen Schaukasten, Nikolasstraße 22, ausgestellt. — Im Kaiser-Panorama sind in dieser Woche eine Wanderung durch Paris und die leider mißglückte Wellmann-Expedition zu sehen. — Beim Galakonzert im Kurhaus vor dem Kaiserpaar war der „Wiesbadener Männergesang-Verein" mit 119 Sängern aufgetreten. — Das Spielwarengeschäft von Hoflieferant H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13, erhielt vom Kaiserlichen Hofhalt Auftrag zur Lieferung von Kinderfähnchen, welche der Kaiser den ihn begrüßenden Kindern im Nerotal überreichen ließ. — Die Stenographic-Schule nach Stolze-Schrey (Lehrstraße 10) eröffnet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, Dienstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr, für Erwachsene einen neuen Anfängerkursus. Anmeldungen bei dem Leiter der Schule (Lehrer H. Paul, Philippsbergstraße 16, P. r.).

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Die Königl. Intendantur macht wiederholt darauf aufmerksam, daß für die Besucher des 1. Ranges und des Parketts bei der heutigen Festvorstellung „Der Raub der Sabinerinnen" Gesellschaftsanzug vorgeschrieben ist. (Herren Frack und weiße Binde oder kleine Uniform, Damen runde ausgeschnittene Kleider.) Die Billetteinnehmer sind angewiesen, Herrschaften in anderem Anzug den Zutritt zu den in Frage kommenden Plätzen nicht zu gestatten

* **Kurhaus.** Morgen Mittwoch findet im Abonnement deutscher Opern-Abend des Kurorchesters statt. — Sehr besucht scheint der Vortrag des Schriftstellers Dr. Richard Dehmel am Donnerstag im kleinen Saale des Kurhauses zu werden, was bei dem großen Rufe dieses Schriftstellers und Dichters nicht wundernimmt, haben doch allein seine Kindergedichte „Fitzebutze" 15 Auflagen erlebt. Herr Dehmel hat für seinen hiesigen Abend eine ganz besonders interessante Auswahl aus seinen heiteren und ernsten Dichtungen und sonstigen Schriften getroffen. — Besonderes Interesse gibt sich für den historischen Armeemarsch-Abend kund, der am Freitag im Abonnement im Kurhause stattfindet. — Die Kurverwaltung kommt ihren Abonnenten ganz besonders entgegen, indem sie ihnen zu dem Gartenfeste mit Doppelkonzerten und großer Illumination am Samstag freien Eintritt gewährt und zu der infolge des Gastspieles der Isadora Duncan-Tanzschule ganz besonders kostspieligen Gartenfestveranstaltung am Sonntag ermäßigten Eintrittspreis von 1 M.

* **Walhalla-Theater.** Die Operette „Ein Walzertraum" gewinnt täglich an Zugkraft. Durch die Wiederholungen hat das Zusammenspiel bedeutend gewonnen. Die prächtigen Kostüme sowie die neuen Dekorationen geben die entzückendsten Bühnenbilder.

* **„Ein Walzertraum" im Biophon-Theater.** Die hübsche Idee, die beliebte Operette in unmittelbar aufeinanderfolgenden Szenen vorzuführen, hat ein lebhaftes Interesse in kunstsinnigen Kreisen gefunden. So haben sich die Tanz- und Operetten-Abende des Biophon-Theaters aufs beste eingeführt, das Haus ist trotz Frühlingswetters und Kaisertage stark besetzt. Die brillante Besetzung durch das Ensemble des Berliner Theaters des Westens, sowie die mustergültige exakte Vorführung schaffen ein vollendet künstlerisches Bild, welches in Verbindung mit der vorzüglichen Mitwirkung des Grammophons eine vollständige Illusion erzeugt. Kein Flimmern und glockenrein ohne Nebengeräusche schlagen die Melodien ans lauschende Ohr. Das sind Meisterwerke der berühmten Firma Metzters Projektion in Berlin und Früchte jahrelanger Versuche des gleichnamigen genialen Erfinders. Wir machen ausdrücklich nochmals auf diese genußreichen Abende (9 bis 10 Uhr) aufmerksam, die sich kein Kunstfreund entgehen lassen möge. Auch die übrigen Darbietungen bewegen sich sämtlich auf der gleichen künstlerischen Höhe, die dem Theater so rasch die Gunst weitester Kreise errungen hat.

Nassauische Nachrichten.

÷ **Von der Aar,** 16. Mai. Am letzten Mittwoch wurde in dem Aarbach an der Stelle, wo die Lonerbach (von Laufenfelden herfließend) einmündet, die Leiche des Landmanns Hofmann aus Holzhausen ü. Aar gefunden. Der Lebensmüde, der in ganz geordneten Verhältnissen lebte, hinterläßt Frau und 6 Kinder, von welchen 2 schon aus der Schule entlassen sind, das jüngste aber erst 1 Jahr alt ist. Der Beweggrund zu der Tat ist unbekannt.

dr. **Breithardt,** 16. Mai. In der letzten Gemeindevertretung wurden an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Karl Hieß und des verstorbenen Aug. Emich der Gastwirt Wilh. Petri und der Landmann Karl Hecking zu Ortsgerichtsschöffen gewählt.

lr. **Usingen,** 17. Mai. Der von Herrn Lehrer Philippi-Wiesbaden geleitete Spielkursus der Lehrer des Kreises Usingen, an dem sich mehr als 40 Lehrer beteiligten, wurde gestern geschlossen. Gespielt wurde auf der unteren Terrasse des Schloßgartens, einem sehr geeigneten Platz. Leider war die Witterung wenig günstig. Zur Abnahme des Kursus hatten sich die Herren Schulrat Below-Wiesbaden, Geheimrat Dr. Beckmann und die vier Kreisschulinspektoren des Kreises eingefunden.

× **Diez,** 17. Mai. Im „Hof von Holland" wurde gestern abend die ordentliche Generalversammlung des Volksbildungsvereins abgehalten. Im Verhinderungsfall des 1. Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Scheuern, referierte der 2. Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Schmidtborn, über die Tätigkeit des Vereins, welche sich über Theatervorstellungen, Abhalten von Vorträgen, Unterhaltung einer Volksbibliothek, Veranstaltung von vaterländischen Festen erstreckte. Leider ist die Mitgliederzahl von 230 auf 206 gesunken, was dem Umstande zugeschrieben wird, daß die Beiträge im verflossenen Jahr nicht durch die Ausschußmitglieder, sondern durch einen bezahlten Erheber einkassiert wurden. Die Bibliothek zählt dermalen 1750 Bände, wovon 200 neue beschafft wurden. Die Benutzung derselben ist eine lobenswerte. Herr Kassierer A. Hatzmann teilte mit, daß die Einnahmen 1078 und die Ausgaben 1048 M. betrugen. Beklagt wurde, daß die Theatervorstellungen des Rhein-Main-Verbandes teilweise so ungünstig lagen, daß die Kasse fast jedesmal ein Defizit zu decken hatte, weshalb beschlossen wurde, das Verbandstheater im nächsten Jahr nur zweimal zu benutzen, dagegen ein sogenanntes „Liebhabertheater" heranzubilden, was infolge des guten Zwecks wohl gelingen dürfte. Die 21 Ausschußmitglieder wurden alle wiedergewählt. Herr Stadtsekretär Gasteyer wurde als Abgeordneter zur Hauptversammlung des Rhein-Main-Volksbildungsvereins für Sonntag, den 24. Mai, nach Frankfurt am Main gewählt. Derselbe wurde beauftragt, für die Einführung der Haftpflichtversicherung des Verbandstheaters einzutreten.

W. **Hachenburg,** 17. Mai. Wie die Schulhäuser zu Dreifelden und Steinebach soll auch das zu Luckenbach umgebaut und einer gründlichen Reparatur unterzogen werden, da es in gesundheitlicher Beziehung manches zu wünschen übrig läßt und sowohl Schulsaal als auch Lehrerwohnung den Anforderungen unserer Zeit nicht mehr entsprechen. Die Arbeiten sollen in den nächsten Tagen vergeben werden. — Durch landrätliche Verfügung vom 11. Mai wird die Anschaffung der in der Regierungs-Verfügung vom 28. Februar d. J. geforderten Spielgeräte für die Schulen auf Kosten der Gemeinden angeordnet. Leider soll diese Anordnung nur da zur Ausführung kommen, wo ein Spielplatz vorhanden ist. Wir sehen also, wie die Spielplatzfrage sich der Ausführung der sehr zeitgemäßen und wohl von den meisten Lehrern mit Freuden begrüßten Verfügung der Regierung hindernd in den Weg stellt; denn die Gemeinden, in denen Spielplätze als solche bestehen, sind in unserem Kreis dünn gesät. — Wie „herrlich" weit der Westerwald in der „Kultur" fortgeschritten ist, dafür zeugt folgendes Ereignis. Kürzlich feierte der Radfahrerverein „Schwalbe" zu Hintermühlen sein 1. Stiftungsfest mit Weckruf, Preisfahren, Preisverteilung usw. 90 Radfahrer aus der Umgegend waren erschienen. Dabei ist Hintermühlen ein abgelegenes Dörfchen von noch nicht 200 Einwohnern. Was will man mehr? — Als mutmaßlicher Täter bei der Messerstecherei auf der Nisterer Kirmes wurden drei Brüder aus Atzelgift in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Der Verletzte ist übrigens wieder hergestellt.

Sport.

Internationales Lawn-Tennis-Turnier der Kurverwaltung.

Bei dem überaus günstigen Wetter konnten am Montag die Spiele zum Teil schon bis auf die Endrunden erledigt werden, so daß die Schlußrunden schon am Dienstag stattfinden werden. Im Wiesbadener Pokal kommen Kinzl und Wilding in die Schlußrunde und Wilding wird sich wohl auch in diesem Jahr, zum drittenmal, den Pokal sichern. Das Gleiche gilt von der Wiesbadener Meisterschaft, in der sich gestern O. Kreuzer mit 6—3, 6—3 der Überlegenheit des Neuseeländers beugen mußte. Hier wird diesem wohl Floda, der noch Widmann zu schlagen hat, gegenüberstehen. Froitzheim scheint seine vorjährige Form noch nicht erreicht zu haben, er unterlag gegen Floda mit 3—6, 6—4, 7—5, dagegen zeigte er mit O. Kreuzer ein sehr feines Doppelspiel, beide spielen mit Wilding-Simond die Schlußrunde. Nachstehend die Resultate:

Wiesbadener Pokal, Herren-Einzelspiel: Wilding schl. v. Bissing 6—2, 6—1; Kinzl schl. Rahe 6—2, 7—9, 6—2.

Meisterschaft von Wiesbaden, Herren-Einzelspiel: O. Kreuzer schl. Gerdes 6—0 zurückgez.; Wilding schl. Kreuzer 6—3, 6—3; Floda schl. Froitzheim 3—6, 6—4, 7—5; Widmann schl. Howard 6—4, 8—6.

Meisterschaft von Wiesbaden, Damen-Einzelspiel: Frau Dr. Neresheimer schl. Frl. Roser 6—3, 6—2.

Herren-Doppelspiel: Froitzheim-Kreuzer schl. Dorf-Simon 7—5, 6—2; Wilding-Simond schl. Dodge-Rahe 6—3, 9—7.

Damen- und Herren-Doppelspiel: Dorf-Frau Honigmann schl. Wilding-Frl. Othberg 6—4, 6—4; Simond-Frau Dr. Neresheimer schl. Bissing-Krohn 6—1, 6—4.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe A: v. Bissing (3/6) schl. Lindpaintner (15,3) 6—0, 6—1; Lindemann (15,1) schl. Annesley (15,4) 0—6, 6—1, 6—3; Dodge (— 1/6) schl. Rahe (1/6) 6—5, 6—3; Dodge (— 4/6) schl. Lindemann (15,1) 5—6, 6—5, 6—3.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe B: Carnap (15,1) schl. Leers (15,1) 6—4, 6—2; Knauer schl. Cheales 6—3, 5—6, 6—0.

Damen-Einzelspiele mit Vorgabe: Frl. Roser (15,1) schl. Frl. Simon (15,5) 6—1, 6—0; Frau Dr. Robinson (30,2) schl. Frl. v. Waldthausen (2/6) 6—2, 6—1; Frl. v. Krohn (— 15,3) schl. Frl. Leoni (15,4) 6—5, 6—3.

Herren-Doppelspiel mit Vorgabe: Honigmann-Pastor (15,4) schl. Starke-Lehmann (15,2); Lindpaintner-Widmann (2/6) schl. Simond-Parpart (0) 1—6, 6—2, 6—2; Gerdes-Floda (1/6) schl. v. Bissing-Baumbach (1/6) 6—3, 0—6, 6—4; Dorf-Simon (1/6) schl. Gerdes-Floda (1/6) 6—5, 5—6, 6—0.

Damen- und Herren-Doppelspiel mit Vorgabe: Dr. Mannesmann-Frau Carnap (30,1) schl. v. Palleske-Frl. Heyer (15,3) 6—2, 5—6, 6—3; Bernard-Frl. Schuch (15,5) schl. Mannesmann-Frau Carnap (30,1) 6—4, 3—6, 6—2; Howard-Miß Thompson (15,2) schl. R. Kinzl-Frl. M. Klima (— 15) 6—5, 6—3; v. Bissing-Frl. v. Krohn (— 15) schl. O. Froitzheim-Frl. R. Klima (— 15,3) 6—3, 6—3; v. Bissing-Frl. v. Krohn (— 15) schl. H. Roser-Frl. Roser (15) 6—3, 6—1; Dorf-Frau Dr. Neresheimer (— 15,3) schl. Howard-Miß Thompson (15,2) —62, 6—4; C. Honigmann-Frau Honigmann (15,2) schl. Bernard-Frl. Schuch (15,5) 6—4, 6—3.

* **Unsere rheinischen Segler** werden zweifellos die Errichtung der neuen Motorbootswerft in Niederwalluf mit Freuden begrüßen, denn dieselbe beabsichtigt, wie wir hören, auf Bestellung auch Segelboote zu bauen und Reparaturen aller Art an solchen auszuführen. Auch der sachgemäße Einbau von Hilfsmotoren in Segelboote wird von der Prinz-Heinrich-Werft ausgeführt, so daß bei der günstigen Lage derselben in Niederwalluf unsere Rheingauer Segler den Doktor gewissermaßen im Hause haben, d. h. im eigenen Hafen.

* **Die Motorboot-Konkurrenz der Olympischen Spiele,** welche am 11. Juli stattfinden wird, umfaßt drei Rennen. Das erste ist offen für Motorboote jederart, das zweite für Boote, die nicht länger als 60 Fuß sind und einen Vierzylindermotor mit höchstens 155 Millimeter Bohrung haben, und das dritte für Kreuzer von 6.50 bis 8 Meter Länge, die mit einem Motor von 106 Millimeter Bohrung ausgerüstet sind. Die Rennen werden auf der Höhe von Southampton abgehalten und gehen über 30 bis 40 Seemeilen.

* **Ein Grand Prix für Motorboote.** Anläßlich des Automobilrennens um den Grand Prix auf dem Circuit von Dieppe werden voraussichtlich auch noch internationale Motorbootregatten bei Dieppe abgehalten werden, und zwar am 1. Juli. Die Automobilrennen werden am 6. und 7. Juli zum Austrag kommen.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Lissabon, 18. Mai. In der Kammer der Abgeordneten erklärte Pinto Santos, die Verfassung müsse durch eine andere, von der Nation geschaffene ersetzt werden, um es unmöglich zu machen, mittels einer Diktatur zu regieren. Der Ministerpräsident erwiderte, es sei bloß notwendig, daß die Verfassung strenge innegehalten werde. Auf diese Weise werde das Volk gut regiert sein. Der Ministerpräsident fügte hinzu, er werde der Verfassung gemäß regieren, solange es möglich sein werde; sobald er dies nicht mehr könne, werde er dem König seine Demission einreichen, niemals aber an der Spitze einer Regierung stehen, die zur Diktatur ihre Zuflucht nehme.

Lille, 19. Mai. Die Maurergehilfen beschlossen den Gesamtausstand, da die Arbeitgeber die geforderten Lohnerhöhungen abgelehnt hätten.

Depeschenbureau Herold.

New York, 19. Mai. Nach Meldungen aus Chicago ist die 2600 Mitglieder zählende amerikanisch-österreich-ungarische Liga in eine Bewegung eingetreten, die den Umsturz der monarchischen Verfassung in Österreich und ihre Ersetzung durch die soziale Republik zum Ziele hat. Die Liga hat mit den amerikanischen Sozialisten Fühlung genommen, um den Führern der revolutionären Partei in Österreich ihre moralische und finanzielle Unterstützung zu gewähren. In den Kreisen der Liga ist man der Ansicht, daß die Zeit zur Entthronung der Dynastie bereits gekommen sei. Man will sich aber mit der Durchführung der Umwälzung in Österreich noch bis zum Tode Kaiser Franz Josephs gedulden. Die in den VereinigtenStaaten bestehende lettische Gesellschaft, die slawonische Liga und die italienische Föderation mit insgesamt 16 000 Mitgliedern haben sich gleichfalls zu einer revolutionären Liga zusammengeschlossen, die gemeinsam mit den Sozialisten revolutionäre Propaganda in den amerikanischen Universitäten betreiben sollen.

London, 19. Mai. Die Unterseeboote 5 und 32 sind gestern abend durch starke Strömung fortgerissen worden und wurden gegen die Hafenmauer von Yarmouth geschleudert. Es gelang der Besatzung, sich zu retten. Die Beschädigungen der Boote sind, wie sich herausgestellt hat, nicht sehr bedeutend.

hd. **Wien,** 19. Mai. Der Wiener Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Emanuel Quittner ist nach Unterschlagung und Wechselfälschungen, die sich zusammen auf mindestens 800 000 Kronen belaufen, flüchtig geworden.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 19. Mai.
(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	162.60	162.75
5 1/2	Commerz- u. Discontobank	108.50	108.40
8	Darmstädter Bank	124.30	124.50
12	Deutsche Bank	232.20	233
9	Deutsch-Asiatische Bank	135	136.40
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	100.10	100.10
9	Disconto-Commandit	175.10	175.30
7	Dresdner Bank	1 9.25	189.50
6	Nationalbank für Deutschland	115	115
9 1/2	Oesterr. Kreditanstalt	—	—
9.89	Reichsbank	154.70	154.90
7	Schaaffhausener Bankverein	134	134
7 1/2	Wiener Bankverein	131.75	132.25
4	Hamburger Hyp.-Bank	98	98
8	Berliner grosse Strassenbahn	171.60	173
3 1/2	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	111.60	112
6	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	109.50	109.90
4 1/2	Norddeutsche Lloyd-Actien	94.80	95
6.6	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	148.75	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	23.80	23.10
7.4	Gotthard	—	—
4 1/4	Oriental. E.-Betrieb	116	116.75
6	Baltimore u. Ohio	91.80	92.20
7	Pennsylvania	118.40	120.25
6 3/4	Lux Prinz Henri	121	121.75
7	Neue Bodengesellschaft Berlin	118.25	120
5	Südd. Immobilien 60 %	92.25	91.80
8	Schöfferhof Bürgerbräu	120.75	120.50
8	Cementw. Lothringen	127.80	125.40
30	Farbwerke Höchst	458	463
22 1/2	Chem. Albert	403	409
9 1/4	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	148.75	148.25
11	Felten & Guilleaume Lahm.	152.30	152
7	Lahmeyer	120.50	120.50
5	Schuckert	110.25	110
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	123	123
25	Adler Kleyer	286.10	286.25
25	Zellstoff Waldhof	320.25	320.70
16 3/4	Bochumer Guss	220.50	220
8	Buderus	112	112
10	Deutsch-Luxemburg	153.25	153.90
14	Eschweiler Bergw.	206	206
16	Friedrichshütte	146.75	146
12	Gelsenkirchner Berg	193.50	193.80
0	do Guss	79.50	79.25
12	Harpener	197.40	197.75
17	Phönix	183.70	181.60
12	Laurahütte	211.50	214.70
	Allg. El. Ges.	216.60	216.90

Tendenz schwächer.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorologische Abteilung des Physikal. Vereins.)

Wettervoraussage

ausgegeben am 19. Mai:

Morgen heiter bis wolkig, trocken, warm.

Genaueres durch die Frankfurter Wetterkarte (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus" Langgasse 27 täglich angeschlagen wird.

Die Wettervoraussage ist außerdem in der Tagblatt-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

18. Mai	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer*)	764.6	763.2	762.2	763.3
Thermometer (Celsius)	14.5	23.2	17.1	18.0
Dunstspannung (Millimeter)	10.8	12.6	12.7	12.0
Relative Feuchtigkeit (%)	88	60	88	78.7
Windrichtung	NO. 1	SW. 3	N. 1	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 24.7. — Niedrigste Temperatur 12.3.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Mai.	im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Untergang Uhr	Min.
20.	12	23	4	36	8	11	12	53	8	11 V.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 20. Mai, 2 Uhr nachmittags, Erdnähe.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton, Z. B.: W. Müller; für Wiesbadener Nachrichten und Sport: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.